

Statistik von Baden-Württemberg

Band
491

Daten zur Umwelt 1993

ISSN 0408 - 1714 (Schriftenreihe)
ISSN 0721 - 541X (Daten zur Umwelt)

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Postfach 10 60 33 - 70049 Stuttgart

Verlag und Vertrieb: Metzler-Poeschel Verlag,
Werastraße 21 - 23, 70182 Stuttgart, Telefon (0711) 21 94 - 104, Fax (0711) 21 94 - 119

Preis DM 24,40
zuzüglich Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorwort

Der Bedarf an Daten über die Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt sowie über Art, Umfang und Wirkung von Umweltschutzmaßnahmen ist in den zurückliegenden Jahren enorm angestiegen. Immer stärker wird dabei auch die Forderung nach einer umfassenden und integrierten Umweltberichterstattung vorgebracht, die die vielfältigen Umweltdaten in zeitlich und räumlich vergleichbarer sowie mit Bevölkerungs-, Wirtschafts- und anderen Rahmendaten verknüpfbarer Form darbietet.

Mit dem vorliegenden Band kommt das Statistische Landesamt Baden-Württemberg diesem Anspruch nach, indem eine Fülle umweltrelevanter Daten zusammen mit einer Auswahl wichtiger Rahmendaten aus Bevölkerungs-, Wirtschafts- und anderen Bereichsstatistiken für Baden-Württemberg dargestellt werden. Die Veröffentlichung konzentriert sich dabei fast ausschließlich auf Daten der amtlichen Statistik. Auf Datenbestände anderer Institutionen des Landes wird, soweit Veröffentlichungen bekannt sind, ergänzend hingewiesen.

Aus Platzgründen beschränken sich die einzelnen Kapitel auf eine Auswahl aus den insgesamt verfügbaren Datenbeständen, wobei insbesondere regionale und wirtschaftssystematische Gliederungen vielfach ausgeklammert bleiben müssen. Weitergehende sachlich und regional tiefgegliederte Darstellungen sind in einer Reihe spezieller Datenbände und Statistischer Berichte veröffentlicht, auf die unter den Erläuterungen zu den einzelnen Kapiteln verwiesen wird.

Um das Arbeiten mit den in diesem Band enthaltenen Daten, auch im Hinblick auf die Verknüpfung mit anderen Datenbeständen, zu erleichtern, bieten wir die hier enthaltenen Tabellen und Erläuterungen auch auf Diskette an.

Stuttgart, im Dezember 1995

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Dr. Eberhard Leibing
Präsident

Inhalt	Seite
Vorwort	3
Allgemeine Vorbemerkungen	14
Zeichenerklärung	16
 Kapitel I: Allgemeine Daten	
Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise	17
 <i>a) Rahmendaten</i>	
1. Ausgewählte Strukturreihen in Baden-Württemberg 1950 bis 1993	19
2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg 1965 bis 1993	20
3. Strukturdaten des Verarbeitenden Gewerbes in Baden Württemberg 1993 nach Wirtschaftsgruppen	21
4. Entwicklung des Bestandes an Wohngebäuden und Wohnungen in Baden-Württemberg 1960 bis 1993	22
5. Privathaushalte in Baden-Württemberg 1961 bis 1993 nach Anzahl der Personen pro Haushalt	23
6. Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg 1983 und 1993	23
7. Straftaten gegen die Umwelt in Baden-Württemberg 1981 bis 1993 nach Art der Straftat	24
8. Verurteilte wegen Straftaten gegen die Umwelt in Baden-Württemberg 1981 bis 1993 nach Art der Straftat	24
 <i>b) Verkehr</i>	
9. Entwicklung des öffentlichen Straßennetzes in Baden-Württemberg 1955 bis 1993	26
10. Streckenlänge der Deutschen Bahn und der sonstigen Eisenbahnen in Baden-Württemberg von 1972 bis 1993	26
11. Flugbetrieb auf Verkehrslandeplätzen überörtlicher Bedeutung in Baden-Württemberg 1980, 1985, 1990 und 1992	27
12. Öffentliches Straßennetz in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1976 und 1993	28
13. Personenverkehr in Baden-Württemberg 1975 bis 1992	29
14. Beförderte Güter in Baden-Württemberg 1960 bis 1992 nach Verkehrsträgern	29
15. Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Baden-Württemberg 1955 bis 1993	30
16. Entwicklung des Bestandes an schadstoffarmen Personenkraftwagen in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 nach Schadstoffgruppen	30
17. Kraftfahrzeugbestand in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 und 1993	31
18. Jahresfahrleistungen in Baden-Württemberg 1975 bis 1992 nach Straßen- kategorien und Fahrzeugarten	33
19. Jahresfahrleistungen auf den Autobahnen und Bundesstraßen in Baden-Württemberg 1990 nach Fahrzeugarten	34
20. Jahresfahrleistungen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1980, 1985, 1990 und 1992 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten	35

c) Bodennutzung

21. Entwicklung der Hauptnutzungsarten in Baden-Württemberg 1950 bis 1989	41
22. Entwicklung der Flächennutzung in Baden-Württemberg 1981 bis 1993 nach Nutzungsarten	42
23. Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Baden-Württemberg seit 1979 nach Nutzungsarten	42
24. Flächennutzung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 und 1993 nach Nutzungsarten	43
25. Hauptnutzungsarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1979 und 1993	45
26. Entwicklung der Naturschutzgebiete in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs 1973 bis 1993	46
27. Entwicklung der Landschaftsschutzgebiete in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs 1973 bis 1993	46
28. Natur- und Landschaftsschutzgebiete in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1992	47
29. Wasserschutzgebiete in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 1.1.1991	48
30. Wasserschutzgebiete in Baden-Württemberg 1985 bis 1991 nach dem Verfahrensstand	50
31. Waldschäden im Gesamtwald Baden-Württembergs 1983 bis 1994 nach Baumarten	51

Kapitel II: Luft

Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise	53
32. Verbrauch an fossilen Energieträgern in Baden-Württemberg 1975 bis 1992 nach Verbrauchergruppen und Energiearten	56
33. Schwefeldioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1975 bis 1992 nach Emittentengruppen und Energieträgern	57
34. Stickoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1975 bis 1992 nach Emittentengruppen und Energieträgern	59
35. Kohlenmonoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Emittentengruppen und Energieträgern	61
36. Staub-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Emittentengruppen und Energieträgern	62
37. Prozeßbedingte Staub- und CO-Emissionen ausgewählter Produktionsbereiche in Baden-Württemberg 1985 bis 1992	63
38. Feuerungsbedingte Stickoxid-Emissionen der Industrie in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Anlagenkategorien	64
39. VOC-Emissionen in Baden-Württemberg 1988 und 1990	65
40. Kohlendioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Emittentengruppen und Energieträgern	67
41. Jahresfahrleistungen und Emissionen in Baden-Württemberg 1975 bis 1992 nach Fahrzeugarten	69
42. Fahraufkommen auf den Außerortsstraßen und Ortsdurchfahrten in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Fahrzeugarten	70
43. Emissionen durch den Straßenverkehr in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Straßenkategorien	70
44. VOC-Emissionen in Baden-Württemberg 1990 nach Hauptemissionsbereichen	71

45. NMVOC-Emissionen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 nach Hauptemittentensektoren	72
46. Methan-Emissionen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990	73
47. Schwefeldioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985 und 1992 nach Emittentengruppen	75
48. Stickoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985 und 1992 nach Emittentengruppen	76
49. Staub-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985 und 1992 nach Emittentengruppen	77
50. Kohlenmonoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985 und 1992 nach Emittentengruppen	78
51. Kohlendioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger (Endenergieverbrauch) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985 und 1992 nach Emittentengruppen	79
52. Jahreswerte der Immissions-Konzentrationsmessungen an ausgewählten Meßstellen in Baden-Württemberg 1982 bis 1993	80

Kapitel III: Abfall

Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise	81
---	----

a) Abfall- und Reststoffbilanz

53. Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1980 bis 1990	86
---	----

b) Öffentliche Abfallwirtschaft

54. Aufkommen an Haus- und Sperrmüll und entsorgte kommunale Abfallmengen in den Bundesländern 1980 bis 1990	93
55. Kommunales Abfallaufkommen in Baden-Württemberg 1980 bis 1993 nach Abfallarten und Art der Entsorgung	94
56. Kommunales Abfallaufkommen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993 nach Abfallarten	98
57. Kommunales Abfallaufkommen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993 nach Art der Entsorgung	100
58. Aufkommen an Bauschutt und Straßenaufbruch in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993	102
59. Aufkommen an Bodenaushub in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993	103
60. Getrennt erfaßte Mengen an Wertstoffen, Grün- und Bioabfällen in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 nach Sammelsystemen und Stoffarten	104
61. Aufkommen an häuslichen Abfällen und Abschöpfungsquote von Bio-, Grünabfällen und Wertstoffen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993	106
62. Aufkommen an Grün- und Bioabfällen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 bis 1993	109
63. Kommunales Aufkommen an Problemabfällen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1987 bis 1993	110
64. An Hausmüllentsorgungsanlagen angeschlossene Einwohner und Beseitigungskapazitäten in Baden-Württemberg 1975 bis 1993	112

	Seite
65. Einbauvolumen und Restlaufzeit der Hausmüll- sowie Bodenaushub-, Bauschuttdeponien in Baden-Württemberg 1977 bis 1993	112
66. Kommunale oder im Auftrag betriebene Entsorgungsanlagen in Baden-Württemberg 1975 bis 1993	115
67. In Hausmüllentsorgungsanlagen entsorgte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1975 bis 1993 nach Anlagearten	115
68. Entsorgte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 nach Abfallarten und Art der Anlage	116
69. In Hausmülldeponien abgelagerte Abfallmengen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993 nach Abfallarten	118
70. Anzahl der bereitgestellten Müllbehälter in Baden-Württemberg 1980 bis 1993	119
71. Depotcontainer für Wertstoffsammlungen im Bringsystem in Baden-Württemberg 1987 bis 1993	119
72. Behälter für Wertstoffsammlung im Holsystem in Baden-Württemberg 1990 bis 1993	120

c) Gewerbliche Abfallwirtschaft

73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1990 nach Abfallhauptgruppen	123
74. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1980 bis 1990 nach Art der Entsorgung	123
75. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1987 und 1990 nach Abfallhauptgruppen und Sonderabfallgruppen	124
76. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten	127
77. Abfall- und Reststoffaufkommen in Baden-Württemberg 1987 und 1990 nach Wirtschaftsgruppen und Abfallhauptgruppen	138
78. Abfall- und Reststoffaufkommen an Sonderabfällen nach "klassischer Abgrenzung" im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1990 nach Wirtschaftsgruppen und Sonderabfallgruppen	140
79. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1987 und 1990 nach Abfallhauptgruppen	142
80. Abfall- und Reststoffaufkommen an Sonderabfällen im Produzierenden Gewerbe nach "klassischer Abgrenzung" in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 nach Sonderabfallgruppen	144
81. Sonderabfallaufkommen in Baden-Württemberg 1990 ermittelt aus Begleitscheinnachweisen und amtlicher Statistik	145
82. Betriebseigene Abfallentsorgungs- und Abfallbehandlungsanlagen in Baden-Württemberg 1980 bis 1990	145
83. Betriebseigene Abfallverbrennung in Baden-Württemberg 1990 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten	146
84. Betriebseigene Deponien und abgelagerte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1990 nach Deponietypen und Abfallhauptgruppen	147
85. Betriebseigene Abfallverbrennungsanlagen in Baden-Württemberg 1987 und 1990	147
86. Betriebseigene Entsorgungs- und Behandlungsanlagen in Baden-Württemberg am 31. 12. 1990 nach Wirtschaftsgruppen	148

Kapitel IV: Wasser	Seite
Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise	149
<i>a) Wasserbilanz</i>	
87. Wasserbilanz für Baden-Württemberg 1975 bis 1991	152
88. Abwasserbilanz für Baden-Württemberg 1975 bis 1991	154
<i>b) Öffentliche Wasserversorgung</i>	
89. Öffentliche Wasserversorgung in den Bundesländern 1975 bis 1991	159
90. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1957 bis 1993	160
91. Trinkwasserbedarf und Wasserverluste in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993	161
92. Öffentliche Wassergewinnung in Baden-Württemberg 1975 bis 1993	162
93. Trinkwasseraufbereitung in Baden-Württemberg 1987 bis 1993	163
94. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1993	164
95. Öffentliche Wasserversorgungsunternehmen in Baden-Württemberg 1979 bis 1993	172
96. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1989 und 1991 nach Versorgungsebenen	173
97. Herkunft des Trinkwassers in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1991	174
98. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1991	175
99. Wasser- und Abwasserpreise in Baden-Württemberg 1979 bis 1994	180
<i>c) Industrielle Wasserversorgung</i>	
100. Wasseraufkommen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in den Bundesländern 1979 bis 1991	183
101. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsbereichen	184
102. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsgruppen	186
103. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991	190
104. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1991 nach Größenklassen des Wasseraufkommens	196
105. Konzentration des Wasseraufkommens im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1991 nach Wirtschaftsgruppen	197
106. Wasseraufkommen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1991 nach Wirtschaftsgruppen	198
107. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1991 nach Größenklassen des Wasseraufkommens	200
108. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsbereichen	201
109. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1991 nach Wirtschaftsgruppen	202
110. Wasserverwendung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1977 bis 1991 nach Einfach-, Mehrfach- und Kreislaufnutzung	203
111. Wassernutzung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1977 bis 1991	203

	Seite
112. Wassernutzung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1977 bis 1991 nach der Nutzungsintensität	203
113. Kreislaufnutzung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1977 bis 1991	204
114. Wassernutzung in Baden-Württemberg 1991 nach Wirtschaftsgruppen	205
 Kapitel V: Abwasser	
Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise	207
 <i>a) Öffentliche Abwasserbeseitigung</i>	
115. Öffentliche Abwasserbeseitigung in den Bundesländern 1975 bis 1991	211
116. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1963 bis 1991	212
117. Öffentliche Kanalisation in Baden-Württemberg 1975 bis 1991	212
118. Herkunft und Verbleib des Abwassers im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1963 bis 1991	212
119. Öffentliche Kanalisation in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991	213
120. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991	214
121. Öffentliche mechanische und biologische Kläranlagen in Baden-Württemberg 1969 bis 1991	222
122. ATH-BSB im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983, 1987 und 1991	223
123. CSB im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983, 1987 und 1991	223
124. Öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1991 nach der Reinigungsleistung	224
125. Reduzierung der CSB-Fracht durch öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983 bis 1991	224
126. Biologische Auslastung der öffentlichen Kläranlagen in Baden-Württemberg 1991	224
127. Öffentliche Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung in Baden-Württemberg 1987 und 1991	225
128. Öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1975 bis 1991 nach Ausbaugrößenklassen	226
129. Öffentliche Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung in Baden-Württemberg 1991 nach Ausbaugrößenklassen	226
130. Klärschlammaufkommen und -verbleib in Baden-Württemberg 1983, 1987 und 1991	228
131. Behandlung von Klärschlamm aus öffentlichen Kläranlagen in Baden-Württemberg 1991	228
132. Behandlung von Klärschlamm in Baden-Württemberg 1991 nach Kläranlagengrößenklassen	229
 <i>b) Industrielle Abwasserbeseitigung</i>	
133. Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in den Bundesländern 1979 bis 1991	231
134. Abwassereinleitung in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsbereichen	232
135. Abwassereinleitung in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	234
136. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991	236

c) Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

137. Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg seit 1984	243
138. Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg 1993 nach der Stoffart	244
139. Unfälle bei der Lagerung wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg 1993 nach Art der Lagerung	245
140. Unfälle beim Transport wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg 1993 nach dem Transportmittel	245

Kapitel VI: Umweltökonomie

Erläuterungen, Rechtsgrundlagen, Hinweise	247
---	-----

141. Ausgaben des Produzierenden Gewerbes und des Staates für Umweltschutz in Baden-Württemberg 1976 bis 1992	249
142. Ausgaben der öffentlichen Hand für die Abfallentsorgung in Baden-Württemberg 1976 bis 1992	250
143. Ausgaben der öffentlichen Hand für die Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1976 bis 1992	250
144. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1992	251
145. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen im Bereich der Energiewirtschaft, des Verarbeitenden Gewerbes und Baugewerbes in Baden-Württemberg 1977 bis 1992	252
146. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1977 bis 1993	253
147. Umweltschutzinvestitionen in Baden-Württemberg 1993 nach Wirtschaftsgruppen und Umweltbereichen	254
148. Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1985 bis 1993 nach Art und Umweltbereichen	255
149. Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs im Zeitraum 1989 bis 1993	256
150. Produktion von Umweltschutzgütern im Bundesgebiet 1983 bis 1991 nach Umweltbereichen	257
151. Produktion von Umweltschutzgütern in den Bundesländern 1989 bis 1991	257

Anhang

Definitionskatalog	261
--------------------	-----

Allgemeine Daten

1.	Entwicklung ausgewählter Strukturreihen in Baden-Württemberg seit 1960	20
2.	Entwicklung der Beschäftigten, der Produktion und des Energieverbrauchs im Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs seit 1965	22
3.	Flugzeugbewegungen auf dem Flughafen Stuttgart 1980 bis 1993	27
4.	Jahresfahrleistungen nach Fahrzeugarten in Baden-Württemberg 1975 bis 1992	32
5.	Entwicklung der Hauptnutzungsarten in Baden-Württemberg 1950 bis 1989	41
6.	Überbaute Fläche in den Naturräumen Baden-Württembergs 1993	44

Luft

7.	SO ₂ -Emissionen in Baden-Württemberg 1973 bis 1993 nach Emittentengruppen	58
8.	NO _x -Emissionen in Baden-Württemberg 1973 bis 1993 nach Emittentengruppen	58
9.	Bruttostromerzeugung sowie Emissionen der öffentlichen, fossil befeuerten Wärmekraftwerke in Baden-Württemberg 1973 bis 1993	60
10.	Nettoproduktion sowie Emissionen der Industrie in Baden-Württemberg 1973 bis 1993	60
11.	CO ₂ -Emissionen in Baden-Württemberg 1985 bis 1993 nach Emittentengruppen	63
12.	CO ₂ -Emissionen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990	66
13.	Stickoxid (NO _x)-Emissionen in den Gemeinden Baden-Württembergs 1990	68
14.	NMVOC-Emissionen des Straßenverkehrs aus Abgasen und Verdunstung in den Gemeinden Baden-Württembergs 1990	74

Abfall

15.	Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1990	90
16.	Abfall- und Wertstoffaufkommen in Baden-Württemberg 1984 bis 1993	96
17.	Aufkommen an Siedlungsabfällen in Baden-Württemberg 1980 bis 1993 nach Art der Entsorgung	96
18.	Aufkommen an Siedlungsabfällen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1984, 1990 und 1993 nach Abfallarten	97
19.	Getrennt erfaßte Wertstoffmengen in Baden-Württemberg 1987, 1990 und 1993 nach Stoffarten	108
20.	Reduzierung des Abfallaufkommens durch Verwertung und Behandlung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993	111
21.	Hausmüllentsorgungsanlagen in Baden-Württemberg am 31. 12. 1993	113
22.	Aufkommen an Siedlungsabfällen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1984, 1990 und 1993 nach Art der Entsorgung	114
23.	Entwicklung des Abfall- und Reststoffaufkommens, der Produktion und der entsorgten Abfall- und Reststoffmenge im Verarbeitenden Gewerbe 1977 bis 1990	126
24.	Entwicklung des Abfall- und Reststoffaufkommens im Produzierenden Gewerbe 1977 bis 1990 nach Abfallhauptgruppen	126
25.	Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990 nach Wirtschaftsgruppen und Abfallhauptgruppen	137
26.	Aufkommen an Sonderabfällen und Reststoffen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990 nach Wirtschaftsgruppen und Sonderabfallgruppen	141

Wasser	Seite
27. Wasser- und Abwasserbilanz für Baden-Württemberg 1991	156
28. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1963 bis 1993	160
29. Öffentliche Wassergewinnung in Baden-Württemberg 1977 bis 1993 nach Art des Unternehmens	162
30. Nitratgehalt des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1993	163
31. Nitratgehalt des gewonnenen Wassers in den Gemeinden Baden-Württembergs 1993	170
32. Pflanzenschutzmittelgehalt des gewonnenen Wassers in den Gemeinden Baden-Württembergs 1993	171
33. pH-Wert des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg sowie ausgewählten Naturräumen 1993	172
34. Öffentliche Wasserversorgung 1987, 1989 und 1991 nach Versorgungsebenen	173
35. Gesamtpreis für Wasser und Abwasser in Baden-Württemberg 1979 bis 1994	180
36. Wasseraufkommen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs 1971, 1981 und 1991 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	185
37. Wasseraufkommen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs 1991 nach Größenklassen	196
38. Wasseraufkommen, Nettoproduktion und Energiebedarf im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1969 bis 1991	200
39. Wasseraufkommen und Gesamtwassernutzung im Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1991 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	204
Abwasser	
40. An Kläranlagen angeschlossene Einwohner in den Gemeinden Baden-Württembergs 1975	220
41. An Kläranlagen angeschlossene Einwohner in den Gemeinden Baden-Württembergs 1991	221
42. ATH-BSB ₅ im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983, 1987 und 1991	222
43. Klärschlamm Entsorgung in Baden-Württemberg 1991 nach Ausbaugrößenklassen der Kläranlagen	229
44. Abwassereinleitungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1971 bis 1991	233
45. Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg seit 1984	243
Umweltökonomie	
46. Umweltschutzinvestitionen der öffentlichen Hand in Baden-Württemberg 1976 bis 1992 nach Umweltschutzbereichen	249
47. Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1975 bis 1993 nach Umweltbereichen	251
48. Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1975 bis 1993	253

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Herstellung, Verteilung und der Konsum von Gütern und Dienstleistungen im volkswirtschaftlichen Prozeß, menschliches Handeln überhaupt, hat vielfältige Auswirkungen auf Natur und Umwelt, die sowohl zu globalen als auch räumlich mehr oder weniger begrenzten Umweltproblemen führen. Bei der Suche nach Möglichkeiten zur Begrenzung oder Reduzierung solcher negativen Auswirkungen auf die Umwelt ist verbreitet die Erkenntnis gewachsen, daß in die verschiedenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handlungsfelder auch Umweltschutzgesichtspunkte integriert werden müssen und daß Querbeziehungen zwischen unterschiedlichen Umweltschutzbereichen zu beachten sind. Für entsprechendes planvolles Handeln in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind umfassende, aktuelle sowie zeitlich und regional vergleichbare Daten über die Belastung der Umwelt, über Umfang und Wirkung getroffener Gegenmaßnahmen und über damit verbundene Rückwirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft erforderlich. In der Bereitstellung zeitlich und räumlich vergleichbarer Umweltdaten, verknüpfbar mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmendaten und unter Berücksichtigung von Querverbindungen zwischen den verschiedenen Umweltbereichen liegt die besondere Stellung und Herausforderung für die amtliche Statistik.

Auf der Basis ihres ausgebauten Gesamtinstrumentariums stellt die amtliche Statistik seit geraumer Zeit eine Fülle von Daten mit Umweltrelevanz bereit. Und mit ihren klassischen Arbeitsbereichen der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistiken liefert sie ein unentbehrliches Grunddatengerüst für die Verknüpfung mit originären Umweltdaten und damit auch die Grundlage für problemorientierte Forschung und Planung im Umweltbereich. Umweltbezogene Planungen sind nicht möglich ohne weitreichende Kenntnisse über die Entwicklung und regionale Verteilung der Bevölkerung, die Herstellung umweltbelastender Stoffe oder die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen verschiedenster Art. Zu nennen sind hier die Energiestatistiken mit der daraus erstellten Energiebilanz des Landes ebenso wie Verkehrsstatistiken, Gebäude- und Wohnungsstatistiken. Die Bodennutzungserhebungen im Bereich der Landwirtschaftsstatistiken, vor allem die neue Flächenstatistik, geben Aufschluß über Struktur und Wandel der Nutzungsverhältnisse beim Grund und Boden. Verwandte Informationen zur Überbauung sind

aus den Baustatistiken zu entnehmen. Relevant sind zum Teil auch Informationen aus den Gesundheitsstatistiken, der Fremdenverkehrsstatistik sowie Nachweisungen über finanzielle Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen der öffentlichen Hand in der Finanzstatistik.

Die Schaffung und Bereitstellung spezifischer Umweltdaten ist der amtlichen Statistik seit Mitte der 70er Jahre als zusätzliches Aufgabenfeld übertragen worden. Diese Umweltstatistiken im engeren Sinn auf der Basis der Umweltstatistikgesetze von 1974 bzw. 1980 befassen sich in erster Linie mit den Bereichen Abfallwirtschaft, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Ergänzend liefern sie Angaben über Investitionen zur Verringerung oder Vermeidung von Umweltbelastungen im Bereich des Produzierenden Gewerbes. Bei den Angaben im Wasser-, Abfall- und Abwasserbereich handelt es sich im wesentlichen um Angaben über die Versorgungs- und Entsorgungsverhältnisse, d.h. über Menge und Beschaffenheit des gewonnenen und genutzten Wassers, über entsorgte oder verwertete Abfälle und Reststoffe sowie über Art der Behandlung und Beseitigung von Abfall und Abwasser. Im Laufe der 80er Jahre kamen zu diesen bundeseinheitlichen Umweltstatistiken ergänzende landesspezifische Aufgabenfelder hinzu. Dazu gehören insbesondere die Berechnungen von Luftschadstoffemissionen auf der Basis von Energie- und Verkehrsstatistiken.

Mit dem vorliegenden Band soll ein Überblick über die derzeit flächendeckend für das Land Baden-Württemberg verfügbaren umweltrelevanten Daten gegeben werden. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der Darstellung von Strukturen und Zeitreihen auf Landesebene. Wegen des großen Umfangs verfügbarer Umweltdaten beschränkt sich die Veröffentlichung auf Bereiche, die durch die amtliche Statistik abgedeckt werden. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Angaben über Emissionen sowie über emissionsmindernde Maßnahmen. Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung sind auch Angaben über die Beschaffenheit des gewonnenen und verteilten Wassers Teil der amtlichen Statistik und hier mit aufgenommen. Informationen über Luftimmissionen, die von der Gesellschaft für Umweltmessungen (UMEG) bereitgestellt werden, sind nur auszugsweise dargestellt. Insgesamt sind, abweichend von früheren Querschnitts-

veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes, ausführlichere Tabellen mit Daten anderer Stellen des Landes aus Platzgründen weitestgehend ausgeklammert. Es wird jedoch, soweit bekannt, auf entsprechende Veröffentlichungen in den Kapiteln hingewiesen.

Einleitend zu den einzelnen Kapiteln werden einige spezielle Erläuterungen zur Datenquelle, der Erhebungsmethode sowie zu den Tabelleneinhalten gegeben. Da es sich bei den im vorliegenden Band aufgenommenen Daten nur um eine Auswahl aus den insgesamt verfügbaren Datenbeständen handelt, wobei insbesondere regional und

wirtschaftssystematisch tief gegliederte Darstellungen aus Platzgründen ausgespart bleiben mußten, sind dort auch Hinweise auf spezielle weitere Veröffentlichungen in Datenbänden oder Statistischen Berichten aufgenommen. Weitere methodische und inhaltliche Darstellungen finden sich in verschiedenen Aufsätzen zum Monatsheft „Baden-Württemberg in Wort und Zahl“, auf die ebenfalls bei den einzelnen Kapiteln hingewiesen wird. Einen Überblick über alle Publikationen des Statistischen Landesamtes, insbesondere im Bereich Umweltstatistik, liefern verschiedene Veröffentlichungsverzeichnisse, die beim Statistischen Landesamt angefordert werden können.

Verzeichnis der Abkürzungen und Zeichen

a	Jahr
AbfG	Abfallbeseitigungsgesetz
BSB ₅	Biochemischer Sauerstoffbedarf in 5 Tagen
CKW	Organische Chlorverbindungen
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf
d	Tag
°dH	Deutsche Härtegrade
DTV	Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke
Ea	Einwohner und Jahr
EGW	Einwohnergleichwert
ET	Einwohner und Tag
EW	Einwohnerwert
h	Stunde
ha	Hektar
kg/Ea	Kilogramm pro Einwohner und Jahr
km ²	Quadratkilometer
l/(ExT)	Liter pro Einwohner und Tag
mg/l	Milligramm pro Liter (1 : 1 000g je Liter)
ml/l	Milliliter pro Liter
µg/l	Mikrogramm pro Liter (1 : 1 000 000g je Liter)
µs/cm	Mikrosiemens pro Zentimeter
PAK	Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe
SKE	Steinkohleeinheiten
StVZO	Straßenverkehrszulassungsordnung
SYUM	Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für Umweltstatistiken
t/Ea	Tonne pro Einwohner und Jahr
TS	Trockensubstanz
WSG	Wasserschutzgebiet

X	=	Nachweis nicht sinnvoll
–	=	Nichts vorhanden
.	=	Kein Nachweis vorhanden bzw. aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.
0	=	Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
()	=	Eingeschränkte Aussagefähigkeit
r	=	Revidierte Werte

Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Kapitel I: Allgemeine Daten

In diesem einleitenden Kapitel sind einige ausgewählte Daten über Bevölkerung, Produktion, Verkehr und Energieverbrauch aus verschiedenen Bereichen der amtlichen Statistik aufgeführt, die für sich allein noch keine Rückschlüsse auf damit verbundene Umweltbelastungen erlauben, die jedoch andererseits eine Grundlage für die Beschreibung des Potentials an Umweltbelastungen sowie dessen zeitliche Entwicklung bilden. Des weiteren sind Informationen über Umweltschäden aufgenommen, die aus der Strafverfolgungsstatistik aufgrund von Verwaltungsunterlagen zusammengestellt sind.

Zunehmende Bedeutung für die Umweltsituation erlangt in den letzten Jahren der Verkehrsbereich. Der Entwicklung von Verkehrsinfrastruktur, Fahrzeugbeständen und Fahr- bzw. Verkehrsleistungen ist deshalb ein eigener Abschnitt dieses einleitenden Kapitels gewidmet. Quellen der dargestellten Daten sind verschiedene amtliche Verkehrsstatistiken sowie Verwaltungsunterlagen. Die Fahrleistungsangaben stützen sich in erster Linie auf die Straßenverkehrszählungen.

Ein weiterer zentraler Bereich mit Umweltrelevanz ist die Flächen- oder Bodennutzung. Die entsprechenden Datenquellen sind die jährlich durchgeführte Bodennutzungserhebung sowie die Flächenerhebung, die seit 1981 alle vier Jahre, zukünftig alle zwei Jahre, stattfindet. Diesem Abschnitt zur Flächennutzung zugeordnet sind auch Daten über die Anzahl und Ausdehnung von Naturschutz-, Landschaftsschutz- und Wasserschutzgebieten, die aus Unterlagen der Landesanstalt für Umweltschutz zusammengestellt wurden. Schließlich gibt eine Tabelle Auskunft über die Entwicklung der neuartigen Waldschäden. Die aufgeführten Daten beruhen auf der Waldschadenstatistik, die durch das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Baden-Württemberg erstellt wird.

Hinweise zu einzelnen Tabellen

Tabelle 6 „Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern“:
Die dargestellten Ergebnisse wurden im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, an der rund 6 400 Haushalte teilnahmen, ermittelt. Die Stichprobenergebnisse wurden auf den Gesamtbestand an Haushalten hochgerechnet.

Tabellen 18, 20 „Jahresfahrleistungen in Baden-Württemberg“:

Die Angaben der Jahresfahrleistungen für die Jahre 1975, 1980, 1985 und 1990 stammen aus den entsprechenden Straßenverkehrszählungen. Für die Zwischenjahre werden die Jahresfahrleistungen aufgrund der Ergebnisse der automatischen Zählstellen unter Berücksichtigung der Straßenlängenänderungen fortgeschrieben. Die Innerortsfahrleistungen wurden 1985 und 1990 getrennt für die Stadtkreise, Ortsdurchfahrten und restlichen Innerortsstraßen ermittelt. Für die Zwischenjahre erfolgt die Ermittlung der Jahresfahrleistungen für die Ortsdurchfahrten entsprechend der Entwicklung auf Landstraßen; für die Stadtkreise und restlichen Innerortsstraßen entsprechend der Entwicklung der Kraftfahrzeugbestände.

Tabelle 19 „Jahresfahrleistungen auf den Autobahnen und Bundesstraßen“:

Die Auswertung der Längen und Jahresfahrleistungen bzw. DTV-Werte für die einzelnen Autobahnen und Bundesstraßen erfolgte mittels einer neu aufgebauten Straßendatei im Statistischen Landesamt. Die Daten wurden teilweise aus der Straßendatenbank des Landesamtes für Straßenwesen übernommen und weiterverarbeitet. Grundlage sind die einzelnen Straßenabschnitte mit Angaben zur Art der Straße, Lage, sowie zum Fahraufkommen nach einzelnen Fahrzeugarten.

Tabelle 29 „Wasserschutzgebiete in den Stadt- und Landkreisen“:

Die Fortschreibung des Feststellungsstandes bei den Wasserschutzgebieten wird derzeit in der Landesverwaltung organisatorisch umgestellt. Deshalb waren Angaben für das Jahr 1993 zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

- Querschnitts- und Quellenbände – „Statistik von Baden-Württemberg“
- Lange Reihen zur demographischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung 1950 bis 1993
Band 488

Kapitel I: Allgemeine Daten

a) Rahmendaten

1. Ausgewählte Strukturreihen in Baden-Württemberg 1950 bis 1993

Jahr	Wohnbevölkerung am 31.12.	Stationär behandelte Kranke ¹⁾	Länge der überörtlichen Straßen am 1.1. ²⁾	Kraftfahrzeug- bestand am 1.7. ³⁾	Siedlungs- fläche ⁴⁾	Bruttoinlands- produkt (in Preisen von 1991)	Primärenergie- verbrauch insgesamt ⁵⁾	Stromverbrauch insgesamt ⁶⁾
	1 000		km	1 000	1 000 ha	Mill. DM	Mill. t SKE	Mill. kWh
1950	6 430,2	.	23 285	323,2	212,3	58 701	.	5 107
1951	6 587,4	.	.	420,0	211,7	65 562	.	6 060
1952	6 696,8	.	.	529,9	216,2	72 180	.	6 715
1953	6 863,2	836,0	23 345	661,0	220,3	78 818	.	6 925
1954	7 008,1	.	23 368	761,6	228,0	87 012	.	7 715
1955	7 156,7	.	23 720	842,1	232,4	97 886	.	8 544
1956	7 133,2	.	24 094	926,3	232,7	105 943	.	9 297
1957	7 301,9	.	24 219	998,3	234,5	113 048	.	9 804
1958	7 433,0	.	24 291	1 045,7	236,7	120 144	.	10 649
1959	7 560,7	997,0	24 365	1 108,4	240,8	130 569	.	11 370
1960	7 726,9	.	24 454	1 227,3	249,0	142 983	.	12 647
1961	7 759,2	.	24 520	1 347,6	254,1	153 232	.	13 823
1962	7 990,6	.	24 672	1 475,7	258,4	161 551	.	14 912
1963	8 108,3	.	26 093	1 598,8	262,8	166 560	.	16 262
1964	8 257,4	.	26 194	1 723,6	268,1	180 069	.	17 922
1965	8 426,2	.	26 232	1 860,5	272,7	192 662	26,0	20 905
1966	8 534,1	1 216,7	26 477	2 013,1	278,1	198 404	27,0	22 225
1967	8 565,5	1 257,3	26 521	2 109,1	282,2	198 554	26,2	23 279
1968	8 713,9	1 299,7	26 623	2 211,3	290,9	206 937	30,2	25 617
1969	8 909,7	1 347,5	26 757	2 366,8	298,1	228 000	33,0	28 688
1970	8 895,0	1 376,5	26 823	2 587,3	310,5	238 935	36,1	31 026
1971	9 055,1	1 427,4	26 965	2 789,5	326,5	246 397	36,1	33 367
1972	9 154,2	1 461,4	27 078	2 953,5	332,3	261 764	38,6	35 541
1973	9 239,4	1 488,9	27 120	3 130,1	341,1	275 621	42,4	37 795
1974	9 226,2	1 549,1	27 224	3 193,8	351,0	274 363	39,9	37 922
1975	9 152,7	1 590,1	27 345	3 276,5	356,3	269 769	39,6	38 148
1976	9 119,3	1 632,5	27 394	3 452,4	362,1	285 379	40,9	40 430
1977	9 120,5	1 694,6	27 440	3 627,9	373,8	293 641	42,2	41 825
1978	9 137,8	1 758,7	27 374	3 840,6	377,6	301 613	44,4	44 467
1979	9 190,1	1 853,5	27 517	4 085,3	388,5	315 496	46,8	46 703
1980	9 258,9	1 873,8	27 620	4 221,6	392,0	319 134	45,0	47 228
1981	9 287,9	1 868,2	27 708	4 348,6	395,6	321 892	43,8	48 127
1982	9 270,6	1 872,0	27 777	4 449,7	401,7	318 267	42,6	48 602
1983	9 243,3	1 874,8	27 798	4 559,3	406,4	325 311	42,5	49 820
1984	9 241,1	1 938,5	27 820	4 681,5	411,2	334 385	43,9	51 913
1985	9 271,4	1 986,6	27 883	4 807,3	414,1	344 297	45,9	55 050
1986	9 326,8	2 059,5	27 899	5 017,8	417,5	357 745	47,3	55 870
1987	9 286,4	2 112,3	27 905	5 217,8	420,9	365 351	47,3	57 693
1988	9 432,7	2 173,9	27 924	5 403,7	423,8	381 365	47,4	59 528
1989	9 618,7	2 182,9	27 960	5 567,7	427,3	396 488	46,8	61 517
1990	9 822,0	1 887,2	27 978	5 764,5	.	422 167	48,3	63 245
1991	10 001,8	1 934,8	28 007	5 906,1	.	437 682	51,0	65 332
1992	10 148,7	1 959,0	28 018	6 064,5	.	444 239	51,1	65 335
1993	10 234,0	1 979,6	28 032	6 198,2	.	432 094	52,4	64 758

1) Ab 1991 werden Krankenhäuser und Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen getrennt erhoben. In dieser Zeitreihe werden sie weiterhin zusammengefaßt dargestellt. – 2) Kreis-, Landes-, Bundesstraßen und Bundesautobahnen. – 3) Krafträder, Pkw, Lkw, Busse, Zugmaschinen und übrige Kraftfahrzeuge. – 4) Wege-, Straßen-, Eisenbahnen, Gebäude-, Hof- und Industrieflächen, Park-, Grün- und Übungsflächen. – 5) Verbrauch bzw. Absatz von Energieträgern, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden wie z.B. Steinkohle, Braunkohle, Rohöl oder Erdgas. – 6) Der Verbrauchergruppen Industrie, Handel und Gewerbe, Haushalte, öffentliche Einrichtungen, Landwirtschaft und Verkehr (einschließlich Verluste).

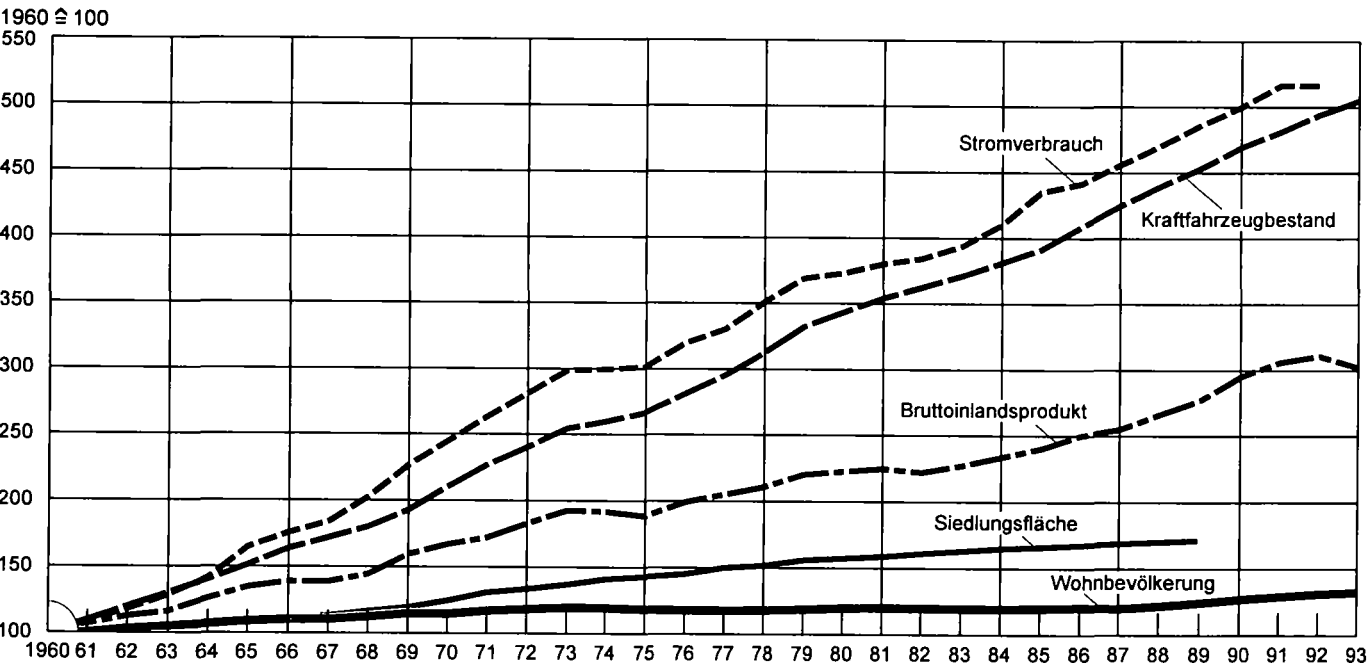
2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg 1965 bis 1993

Jahr	Beschäftigte	Nettoproduktionsindex	Endenergieverbrauch insgesamt	Davon				
				Kohle ¹⁾	Mineralöle	Erdgas	Strom	sonstige Energieträger ²⁾
	1 000	1985 ± 100	1 000 t SKE					
1965	1 497,6	55,5	6 827	1 942	3 088	144	1 265	388
1970	1 655,7	77,7	8 684	966	4 943	203	1 767	805
1975	1 480,4	78,2	7 462	402	4 351	709	1 747	253
1976	1 447,2	84,0	7 980	420	4 696	652	1 906	306
1977	1 442,3	87,4	8 060	386	4 593	776	1 991	314
1978	1 447,2	88,9	8 230	378	4 717	787	2 056	292
1979	1 465,9	94,4	8 376	370	4 717	846	2 155	288
1980	1 491,6	96,0	8 264	430	4 411	918	2 208	297
1981	1 464,5	92,9	7 953	604	3 742	1 025	2 205	377
1982	1 415,4	90,6	7 711	979	3 017	1 062	2 177	476
1983	1 362,2	91,9	7 685	1 064	2 747	1 123	2 228	520
1984	1 361,1	93,9	7 690	953	2 518	1 321	2 311	587
1985	1 391,7	100,0	7 730	827	2 426	1 363	2 398	716
1986	1 424,2	104,8	7 828	737	2 409	1 376	2 484	822
1987	1 432,4	104,2	7 906	787	2 186	1 547	2 549	837
1988	1 433,6	106,8	7 833	758	1 962	1 656	2 647	810
1989	1 480,7	110,9	8 145	771	1 854	1 851	2 791	878
1990	1 521,0	117,1	8 275	791	1 784	1 988	2 875	837
1991	1 546,4	121,9	8 471	787	1 889	2 051	2 869	875
1992	1 508,6	118,6	8 250	751	1 759	2 102	2 848	790
1993	1 388,6	108,2	7 830	683	1 542	2 175	2 695	735

1) Einschließlich Holz und sonstige feste Brennstoffe. – 2) Petrolkoks, Raffinerie-, Flüssiggas und Fernwärme.

Schaubild 1

Entwicklung ausgewählter Strukturserien in Baden-Württemberg seit 1960



3. Strukturdaten des Verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg 1993 nach Wirtschaftsgruppen

SYUM-Nr.	Wirtschaftsgruppe Wirtschaftshauptgruppe	Beschäftigte	Umsatz	Netto- produktions- index	Energie- verbrauch insgesamt ¹⁾	Davon	
						fossile Energie- träger ²⁾	Strom ³⁾
		1 000	Mill. DM	1985 = 100	1 000 t SKE		
22	Mineralölverarbeitung	1,9	.	112,0	.	.	.
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	24,7	7 156,8	135,3	1 014,7	866,1	157,6
27	Eisenschaffende Industrie	1,5	.	203,0	.	.	.
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metall- halbwerkzeuge	8,0	3 036,0	101,1	128,4	.	37,2
29	Gießerei	13,5	1 962,8	96,2	129,7	84,2	45,4
30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	36,3	5 673,0	.	148,5	.	.
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	23,5	4 991,6	126,0	34,2	22,1	12,1
32	Maschinenbau	264,3	53 948,5	104,0	550,6	331,6	225,2
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw.	206,9	48 636,8	93,3	693,9	.	354,6
34 / 35	Schiff-, Luft- und Raumfahrzeugbau	6,5	1 506,1	.	11,1	.	5,5
36	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	243,0	52 655,4	119,9	438,3	.	236,8
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	45,4	9 061,0	99,2	70,2	36,6	33,6
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	66,7	13 572,8	120,4	205,0	.	90,7
39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhalter usw.	18,8	3 145,2	109,6	22,7	.	9,0
40	Chemische Industrie	69,3	22 611,5	117,1	1 004,1	824,7	261,2
50	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	15,7	8 194,1	121,3	60,1	23,1	37,0
51	Feinkeramik	3,1	471,2	111,6	30,2	25,6	4,6
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	7,3	1 530,6	114,7	169,4	129,6	39,9
53	Holzbearbeitung	7,7	2 260,3	123,6	84,2	.	32,1
54	Holzverarbeitung	41,0	8 247,7	110,7	71,4	.	38,9
55	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	12,9	4 141,9	124,7	1 340,3	1 149,0	417,1
56	Papier- und Pappeverarbeitung	21,1	4 441,2	130,8	88,0	58,0	31,4
57	Druckerei und Vervielfältigung	36,9	7 290,0	123,5	104,7	55,9	50,4
58	Herstellung von Kunststoffwaren	58,1	11 515,3	144,8	282,4	134,2	151,5
59	Gummiverarbeitung	15,5	4 263,9	103,0	115,8	.	30,3
61	Ledererzeugung	.	.	77,4	.	.	.
62	Lederverarbeitung	5,4	1 073,2	51,2	7,2	4,8	2,3
63	Textilgewerbe	49,2	9 766,6	73,8	391,1	307,2	98,6
64	Bekleidungsgewerbe	19,7	4 464,5	63,2	20,8	14,9	5,9
65	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte)	.	.	.	.	.	.
68	Ernährungsgewerbe	62,1	.	120,1	.	.	.
69	Tabakverarbeitung	0,7	.	9,5	.	.	.
22 - 301, 303, 40, 53, 55, 59	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	159,7	54 812,6	116,9	4 134,6	3 374,6	1 163,1
302, 31 - 38, 50	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	903,8	197 041,1	106,9	2 197,5	1 179,2	1 058,9
39, 51 - 65	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe (ohne 53, 55 und 59)	262,3	52 387,9	106,7	1 205,2	794,1	435,4
68, 69	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	62,8	23 244,5	100,8	536,7	409,7	140,1
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		1 388,6	327 486,1	108,2	8 074,0	5 757,6	2 797,5

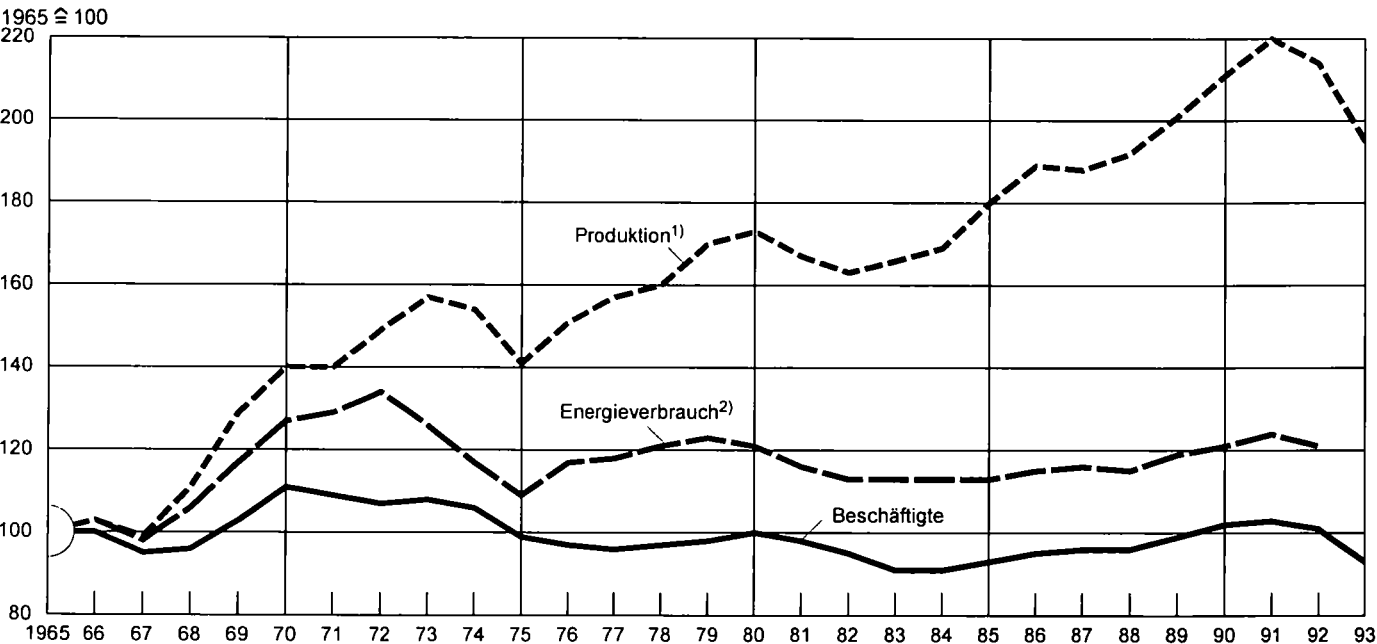
1) Ohne Stromeigenerzeugung aus Kohle und sonstigen Quellen. – 2) Kohle, Mineralöle und Gase. – 3) Einschließlich Stromeigenerzeugung.

4. Entwicklung des Bestandes an Wohngebäuden und Wohnungen in Baden-Württemberg 1960 bis 1993

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	Wohnungen insgesamt	Davon mit ... Räumen			
			1 bzw. 2	3	4	5 und mehr
			1 000			
1960	1 128,3	2 235,8	222,5	610,3	800,2	602,8
1970	1 398,4	2 903,5	181,4	601,5	1 047,2	1 073,3
1971	1 428,1	2 985,3	189,0	612,5	1 067,5	1 116,3
1972	1 463,4	3 088,8	199,3	627,2	1 094,0	1 168,3
1973	1 501,7	3 204,3	212,4	645,0	1 122,2	1 224,7
1974	1 535,5	3 306,0	226,0	660,7	1 145,4	1 273,8
1975	1 561,7	3 376,6	235,7	670,9	1 159,0	1 311,0
1976	1 590,7	3 439,5	243,2	678,7	1 169,4	1 348,2
1977	1 621,2	3 501,4	250,7	686,4	1 178,0	1 386,2
1978	1 652,9	3 559,4	256,2	692,5	1 185,6	1 425,1
1979	1 685,5	3 620,4	262,5	699,4	1 193,9	1 464,7
1980	1 720,1	3 687,1	269,4	707,0	1 203,9	1 506,9
1981	1 749,7	3 750,1	277,3	715,2	1 213,6	1 544,1
1982	1 774,9	3 809,9	285,5	724,3	1 223,5	1 576,5
1983	1 799,0	3 872,3	294,5	735,3	1 235,3	1 607,3
1984	1 825,1	3 947,4	306,6	750,2	1 251,1	1 639,5
1985	1 847,0	4 005,2	315,4	761,1	1 263,2	1 665,6
1986	1 832,3	3 816,5	275,9	652,3	1 145,9	1 742,4
1987	1 850,8	3 855,3	279,9	658,4	1 153,2	1 763,8
1988	1 870,1	3 892,3	283,0	663,7	1 159,4	1 786,1
1989	1 894,2	3 940,0	287,1	670,8	1 168,0	1 814,1
1990	1 914,1	3 986,9	291,4	678,8	1 178,6	1 838,0
1991	1 936,6	4 049,0	298,3	690,9	1 194,6	1 865,2
1992	1 961,4	4 127,8	308,2	708,5	1 215,8	1 895,3
1993	1 988,4	4 219,4	320,9	729,6	1 240,9	1 927,9

Schaubild 2

Entwicklung der Beschäftigten, der Produktion und des Energieverbrauchs im Verarbeitenden Gewerbe seit 1965



1) Dargestellt anhand des Produktionsindexes. – 2) Endenergieverbrauch an Kohle, Mineralöl, Gas und Strom.

5. Privathaushalte in Baden-Württemberg 1961 bis 1993 nach Anzahl der Personen im Haushalt

Jahr	Privat- haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
		1 000				
1961	2 624,1	570,9	670,7	576,0	426,7	379,8
1967	3 019,0	754,0	805,0	590,0	476,0	395,0
1970	3 128,1	770,6	805,0	599,2	510,0	443,2
1975	3 449,6	947,2	889,8	621,6	566,4	424,6
1976	3 502,0	1 024,7	919,1	606,4	561,6	390,2
1977	3 546,8	1 056,8	933,8	613,5	561,1	381,6
1978	3 536,3	1 030,1	950,1	612,2	574,5	369,4
1979	3 581,3	1 063,4	964,2	616,2	569,1	368,4
1980	3 642,9	1 084,9	1 000,0	622,3	580,1	355,6
1981	3 701,5	1 109,9	1 016,7	640,3	590,2	344,4
1982	3 728,9	1 148,4	1 016,2	645,2	590,5	328,6
1983	.	.	.	.	.	.
1984	.	.	.	.	.	.
1985	3 864,6	1 279,0	1 067,7	641,8	584,8	291,3
1986	3 962,6	1 346,0	1 084,4	661,5	594,7	276,0
1987	3 900,1	1 272,6	1 057,3	681,5	596,9	291,7
1988	4 060,2	1 419,2	1 119,3	670,3	583,6	267,8
1989	4 164,6	1 513,3	1 139,9	668,4	579,2	263,8
1990	4 307,8	1 562,7	1 192,9	706,2	596,9	249,1
1991	4 383,2	1 576,1	1 240,2	714,0	600,6	252,2
1992	4 479,7	1 619,4	1 275,7	719,4	610,9	254,3
1993	4 564,9	1 667,3	1 320,5	712,9	611,5	252,6

6. Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern in Baden-Württemberg 1983 und 1993

Art der Gebrauchsgüter	Haushalte		
	1983	1993	Veränderung 1983 / 1993
	1 000		± %
Haushalte insgesamt	3 323	4 367	+31,4
1. Kommunikation und Individualverkehr			
Haushalte mit Personenkraftwagen	2 302	3 378	+46,7
Kraftrad	385	360	-6,5
Fahrrad	2 259	3 305	+46,3
Telefon	2 858	4 270	+49,4
2. Bildung, Unterhaltung, Freizeit			
Haushalte mit Fernsehgerät	3 021	4 049	+34,0
Videorecorder	162	1 924	+1 087,7
Stereo-Rundfunkgerät	527	3 103	+488,8
Plattenspieler	954	2 461	+158,0
CD-Player	-	1 509	x
Kassettenrecorder	1 169	2 245	+92,0
Heim-, Personalcomputer	-	866	x
Photoapparat	2 608	3 417	+31,0
3. Haushaltsführung			
Haushalte mit Kühlschrank	2 696	3 387	+25,6
Gefrierschrank, -truhe	1 709	2 351	+37,6
Kühl-Gefrier-Kombination	550	1 011	+83,8
Geschirrspülmaschine	885	1 733	+95,8
Mikrowellengerät	-	1 609	x
Nähmaschine	2 434	2 785	+14,4
Waschmaschine	2 824	3 878	+37,3
Wäschetrockner	329	963	+192,7

7. Straftaten gegen die Umwelt*) in Baden-Württemberg 1981 bis 1993 nach Art der Straftat

Jahr	Straftaten gegen die Umwelt insgesamt	Davon							
		Gewässerverunreinigung	Luftverunreinigung und Lärm	Umweltgefährdende Abfallbeseitigung	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen	Unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	Schwere Umweltgefährdung	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften
		Anzahl							
1981	568	474	8	55	17	-	1	12	1
1982	681	564	8	72	16	-	-	18	3
1983	886	574	10	262	30	-	2	8	-
1984	778	581	5	109	69	-	-	14	-
1985	1 086	754	26	210	78	-	2	16	-
1986	1 119	706	23	223	135	-	6	26	-
1987	1 189	738	13	255	159	-	2	19	3
1988	1 307	738	26	310	218	-	5	9	1
1989	1 529	926	21	380	180	-	4	17	1
1990	1 582	843	18	452	240	-	8	19	2
1991	1 360	735	30	415	166	-	1	12	1
1992	1 264	631	21	430	155	-	4	20	3
1993	1 151	532	11	431	151	1	6	16	3

*) Angezeigte Fälle.

8. Verurteilte wegen Straftaten gegen die Umwelt in Baden-Württemberg 1981 bis 1993 nach Art der Straftat

Jahr	Verurteilte wegen Straftaten gegen die Umwelt insgesamt	Davon							
		Gewässerverunreinigung	Luftverunreinigung und Lärm	Umweltgefährdende Abfallbeseitigung	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen	Unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	Schwere Umweltgefährdung	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften
		Anzahl							
1981	101	75	-	16	7	-	-	1	2
1982	149	117	-	25	6	-	-	1	-
1983	187	130	-	35	21	-	-	-	1
1984	182	108	4	46	19	-	-	5	-
1985	193	123	-	47	20	-	-	3	-
1986	198	99	1	58	35	-	-	5	-
1987	196	98	1	61	34	-	-	2	-
1988	273	128	4	86	51	2	-	2	-
1989	314	145	1	127	39	-	1	1	-
1990	346	150	1	144	45	-	2	2	2
1991	339	145	2	131	57	1	-	3	-
1992	258	85	2	126	41	-	2	2	-
1993	269	85	2	119	57	-	-	6	-

Kapitel I: Allgemeine Daten

b) Verkehr

9. Entwicklung des öffentlichen Straßennetzes in Baden-Württemberg 1955 bis 1993

Jahr (Stand 1.1.)	Straßen des über- örtlichen Verkehrs insgesamt	Davon			
		Bundes- autobahnen	Bundesstraßen ^{1) 2)}	Landesstraßen ¹⁾	Kreisstraßen ¹⁾
1955	23 720	298	3 548	11 066	8 807
1960	24 454	364	3 555	11 627	8 909
1965	26 232	481	4 120	12 915	8 717
1970	26 823	566	4 567	12 693	8 997
1973	27 120	625	4 710	12 698	9 087
1975	27 346	717	4 734	12 712	9 184
1977	27 440	774	4 765	12 705	9 196
1979	27 517	871	4 744	12 684	9 219
1981	27 708	912	4 835	12 692	9 269
1983	27 798	922	4 868	12 704	9 303
1985	27 883	923	4 930	10 223 ³⁾	11 807 ³⁾
1986	27 899	927	4 950	10 211	11 811
1987	27 905	926	4 972	10 173	11 833
1988	27 924	975	4 976	10 130	11 844
1989	27 960	978	4 986	10 136	11 860
1990	27 978	978	5 006	10 118	11 877
1991	28 007	998	5 041	10 048	11 920
1992	28 018	1 008	5 061	9 959	11 991
1993	28 032	1 007	5 075	9 939	12 011

1) Einschließlich Ortsdurchfahrten. – 2) Einschließlich Äste. – 3) Abstufungen von Landes- zu Kreisstraßen.
Quelle: Verkehrsministerium Baden-Württemberg.

10. Streckenlänge der Deutschen Bahn und der sonstigen Eisenbahnen in Baden-Württemberg von 1972 bis 1993

Jahr	Deutsche Bahn				Sonstige Eisenbahnen	
	Streckenlänge insgesamt	davon		darunter elektrisch betriebene Strecken	Streckenlänge insgesamt	darunter elektrisch betriebene Strecken
		Hauptbahn- strecken	Neben- strecken			
1972	3 837	2 958	879	1 196	.	.
1973	3 810	2 958	851	1 234	.	.
1974	3 810	2 898	912	1 297	.	.
1975	3 810	2 872	938	1 467	.	.
1976	3 737	2 870	867	1 465	.	.
1977	3 733	2 866	867	1 630	.	.
1978	3 736	2 868	867	1 632	.	.
1979	3 734	2 868	866	1 632	.	.
1980	3 733	2 867	866	1 645	.	.
1981	3 711	2 867	844	1 645	.	.
1982	3 711	2 858	853	1 647	.	.
1983	3 670	2 835	835	1 647	.	.
1984	3 657	2 830	826	1 647	578	122
1985	3 644	2 844	800	1 701	550	122
1986	3 638	2 844	794	1 701	520	104
1987	3 699	2 905	794	1 742	529	113
1988	3 665	2 883	782	1 740	525	113
1989	3 686	2 885	801	1 752	475	.
1990	3 676	2 888	789	1 754	.	.
1991	3 744	2 964	780	1 820	487	113
1992	3 747	2 967	780	1 823	517	143
1993	3 753	2 977	776	1 829	.	.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

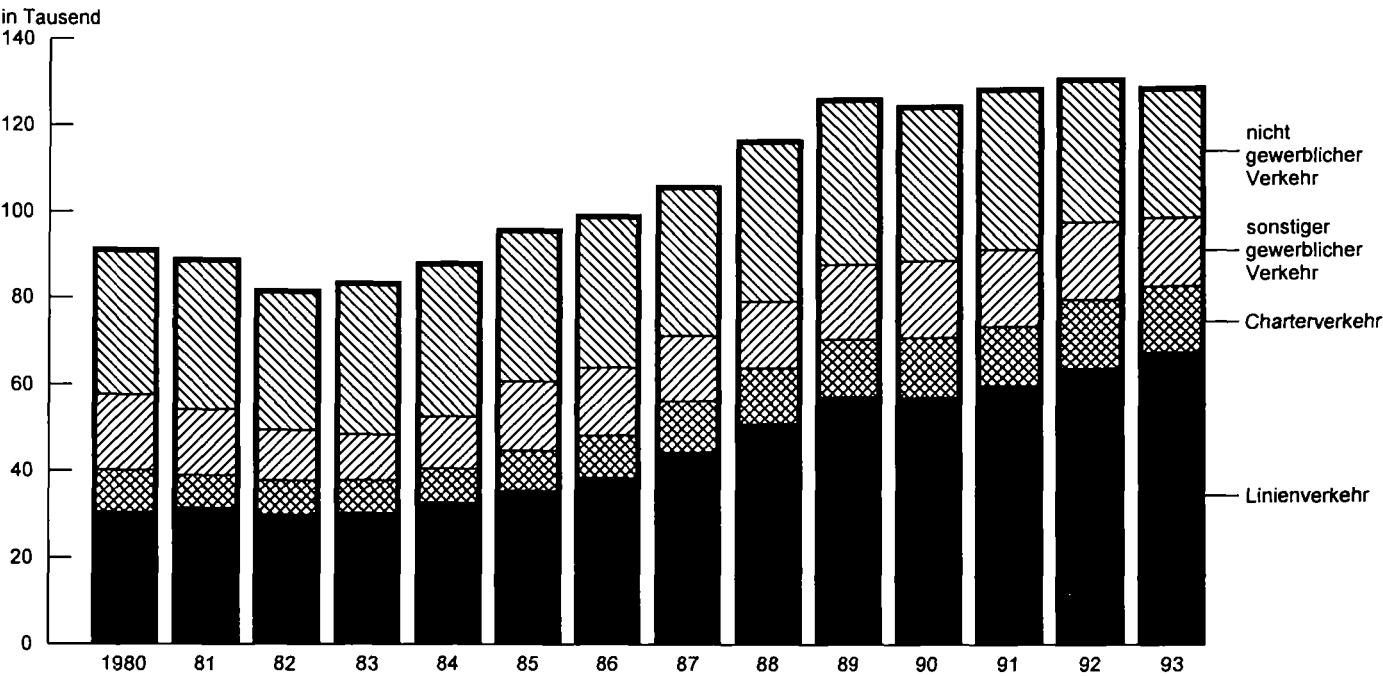
11. Flugbetrieb*) auf Verkehrslandeplätzen überörtlicher Bedeutung in Baden-Württemberg 1980, 1985, 1990 und 1992

Verkehrslandeplätze	Anzahl der Starts			
	1980	1985	1990	1992
Stuttgart ¹⁾	57 558	60 484	88 703	97 864
Aalen-Heidenheim	15 717	13 618	23 097	22 221
Baden-Baden / Oos	19 131	16 334	16 037	12 434
Donaueschingen / Villingen	11 476	9 450	18 729	16 239
Freiburg im Breisgau	14 543	12 126	15 522	15 522
Friedrichshafen	15 071	15 712	18 444	18 899
Heubach	6 280	5 492	10 546	9 264
Karlsruhe-Forchheim	21 237	14 810	17 198	19 187
Leutkirch-Unterzeil	8 481	8 567	11 614	12 467
Mannheim-Neustheim	17 151	14 359	19 934	18 997
Mengen	18 143	16 951	18 948	20 691
Offenburg	5 626	5 078	8 138	6 730
Schwenningen	10 014	5 356	8 832	9 311
Insgesamt	220 428	198 337	275 742	279 826

*) Gewerbliche und nicht gewerbliche Motorflüge. – 1) Gestartete und gelandete Luftfahrzeuge, einschließlich sonstige Luftfahrzeuge.
Quelle: Statistisches Bundesamt.

Schaubild 3

Flugzeugbewegungen (Starts und Landungen) auf dem Flughafen Stuttgart 1980 bis 1993



Quelle: Flughafen GmbH: Statistischer Jahresbericht 1990, Stuttgart 1991.

12. Öffentliches Straßennetz in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1976 und 1993

Kreis Regierungsbezirk Land	Straßen des über- örtlichen Verkehrs insgesamt		Davon						Länge der Gemeinde- straßen 1976
			Bundes- autobahnen		Bundes- straßen ^{1) 2)}		Landes- und Kreisstraßen ¹⁾		
	1.1.1976	1.1.1993	1.1.1976	1.1.1993	1.1.1976	1.1.1993	1.1.1976	1.1.1993	
	km								
Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	241,3	263,1	15,3	16,5	81,2	101,8	144,8	144,8	953,2
Landkreise Böblingen	553,9	581,5	35,4	47,4	101,8	112,2	416,7	421,9	946,3
Esslingen	590,2	638,9	23,6	23,6	124,7	159,6	441,9	455,7	1 277,5
Göppingen	506,4	502,7	22,1	21,6	100,1	107,5	384,2	373,6	862,7
Ludwigsburg	698,9	695,8	31,0	29,9	55,6	60,6	612,3	605,3	1 249,3
Rems-Murr-Kreis	753,8	783,5	–	–	76,0	103,8	677,8	679,7	1 450,3
Stadtkreis Heilbronn	102,5	110,7	4,1	8,8	34,6	37,5	63,8	64,4	281,5
Landkreise Heilbronn	1 054,6	1 028,1	72,4	63,4	88,4	91,2	893,8	873,5	1 162,3
Hohenlohekreis	687,8	689,6	28,5	30,3	30,9	29,7	628,4	629,6	885,8
Schwäbisch Hall	1 256,3	1 287,6	–	36,3	155,9	158,2	1 100,4	1 093,1	1 495,0
Main-Tauber-Kreis	945,7	943,4	46,2	46,3	117,4	117,9	782,1	779,2	1 036,9
Heidenheim	350,1	375,9	–	29,1	62,6	57,9	287,5	288,9	644,4
Ostalbkreis	1 093,3	1 142,3	–	33,7	176,8	184,9	916,5	923,7	1 635,1
Regierungsbezirk Stuttgart	8 834,8	9 043,1	278,6	386,9	1 206,0	1 322,7	7 350,2	7 333,5	13 880,2
Stadtkreise Baden-Baden	117,0	110,9	6,4	6,6	36,5	35,6	74,1	68,7	207,2
Karlsruhe	121,7	154,7	13,8	19,2	38,7	50,8	69,2	84,7	529,7
Landkreise Karlsruhe	823,6	810,1	46,3	38,1	174,7	185,8	602,6	586,2	1 216,0
Rastatt	542,1	557,1	23,6	23,5	107,1	111,5	411,4	422,1	835,8
Stadtkreise Heidelberg	102,0	115,2	14,2	13,6	26,4	30,2	61,4	71,4	321,4
Mannheim	151,3	158,0	28,6	25,0	70,3	69,1	52,4	63,9	555,8
Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	761,5	768,0	8,9	8,9	129,3	137,6	623,3	621,5	1 153,8
Rhein-Neckar-Kreis	940,3	946,0	89,5	86,6	184,6	197,2	666,2	662,2	1 494,4
Stadtkreis Pforzheim	103,7	108,6	10,8	14,3	31,4	31,3	61,5	63,0	283,5
Landkreise Calw	632,6	654,2	–	–	139,3	140,7	493,3	513,5	898,5
Enzkreis	552,2	534,1	22,1	18,6	62,5	63,7	467,6	451,8	647,3
Freudenstadt	649,2	674,2	–	13,3	126,0	135,9	523,2	525,0	741,5
Regierungsbezirk Karlsruhe	6 497,2	6 590,7	264,2	267,7	1 126,8	1 189,1	4 106,2	4 133,9	8 885,0
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	134,4	146,1	12,3	14,4	44,0	54,6	78,1	77,1	323,5
Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	911,0	912,4	33,4	31,8	164,5	166,0	713,1	714,6	1 306,8
Emmendingen	410,3	418,2	19,3	19,4	54,2	60,3	336,8	338,5	635,4
Ortenaukreis	1 016,1	1 043,0	55,1	55,1	278,4	290,3	682,6	697,6	2 172,8
Rottweil	570,1	628,1	–	39,8	109,8	116,1	460,3	472,2	825,9
Schwarzwald-Baar-Kreis	686,5	707,0	15,8	19,6	138,8	160,7	531,9	526,7	1 061,8
Tuttlingen	467,4	482,2	13,7	13,5	90,0	102,3	363,7	366,4	689,7
Konstanz	724,1	761,2	16,5	34,0	163,1	185,6	544,5	541,6	1 086,5
Lörrach	582,8	578,8	23,2	31,2	128,4	128,8	431,2	418,8	1 117,7
Waldshut	894,3	893,7	–	2,7	146,5	147,0	747,8	744,0	1 367,6
Regierungsbezirk Freiburg	6 397,0	6 570,6	189,3	261,5	1 317,7	1 411,7	4 890,0	4 897,4	10 587,7
Landkreise Reutlingen	695,1	702,3	–	–	159,3	173,1	535,8	529,2	1 120,9
Tübingen	352,9	369,3	–	11,2	67,8	75,0	285,1	283,1	730,0
Zollernalbkreis	614,9	647,9	–	–	86,6	117,4	528,3	530,5	974,5
Stadtkreis Ulm	122,0	145,4	4,2	4,7	39,4	53,1	78,4	87,6	258,1
Landkreise Alb-Donau-Kreis	982,6	994,4	27,8	38,2	144,2	139,7	810,6	816,5	1 033,0
Biberach	1 069,0	1 100,1	10,9	10,9	150,6	158,0	907,5	931,2	1 496,6
Bodenseekreis	673,0	681,7	–	–	114,4	117,2	558,6	564,5	1 073,6
Ravensburg	1 310,4	1 324,3	–	26,3	191,6	186,9	1 118,8	1 111,1	2 520,0
Sigmaringen	845,2	862,1	–	–	125,2	130,6	720,0	731,5	1 085,6
Regierungsbezirk Tübingen	6 665,1	6 827,4	42,9	91,3	1 079,1	1 151,0	5 543,1	5 585,1	10 292,2
Baden-Württemberg	27 394,1	28 031,8	775,0	1 007,3	4 729,6	5 074,6	21 889,5	21 950,0	43 645,2

1) Einschließlich Ortsdurchfahrten. – 2) Einschließlich Äste.

Quelle: Verkehrsministerium Baden-Württemberg.

13. Personenverkehr in Baden-Württemberg 1975 bis 1992

Jahr	Beförderte Personen insgesamt	Davon			
		öffentlicher Straßen- Personenverkehr ¹⁾	Schiennenverkehr	Luftverkehr	Individualverkehr ²⁾
		Millionen			
1975	5 184	896	189	2	4 097
1978	5 434	879	199	3	4 353
1979	5 600	890	213	3	4 495
1980	5 693	901	221	3	4 568
1981	5 398	906	222	3	4 268
1982	5 495	892	212	2	4 389
1983	5 552	842	200	3	4 507
1984	5 489	794	196	3	4 497
1985	5 365	766	199	3	4 398
1986	5 624	752	192	3	4 677
1987	5 910	764	184	3	4 958
1988	6 078	745	185	4	5 144
1989	6 144	744	186	4	5 210
1990	6 370	760	185	4	5 420
1991 ³⁾	6 507	773	190	4	5 541
1992 ³⁾	6 635	808	199	5	5 624

1) Von Straßenverkehrsunternehmen beförderte Personen, einschließlich Straßenbahnen. – 2) Berechnung mit Hilfe von Durchschnittswerten, die sich aus "Verkehr in Zahlen" (DJW) für das Bundesgebiet ergeben. – 3) Ohne Mopeds.

14. Beförderte Güter in Baden-Württemberg 1960 bis 1992 nach Verkehrsträgern

Jahr	Beförderte Güter insgesamt ¹⁾	Davon				
		Eisenbahn ²⁾	Straßengüter- fernverkehr ³⁾	Binnen- schifffahrt ^{2) 4)}	Luft- verkehr ^{2) 5)}	Rohöl- fernleitungen ⁶⁾
		1000 t				
1960	73 505	24 969	20 887	27 645	4	.
1970	130 888	38 373	34 213	42 135	26	16 142
1975	121 352	28 693	43 618	36 634	18	12 389
1976	129 106	30 180	49 592	34 851	21	14 462
1977	128 677	28 325	52 013	34 599	20	13 720
1978	133 143	29 287	54 899	35 500	21	13 436
1979	142 947	31 235	57 703	39 066	19	14 923
1980	140 793	31 199	58 051	37 676	20	13 837
1981	137 258	30 350	57 732	37 135	17	12 024
1982	132 463	28 192	57 183	36 520	14	10 554
1983	137 728	29 123	60 405	37 208	13	10 979
1984	140 468	29 619	61 406	37 225	14	12 204
1985	143 102	30 723	64 861	33 782	14	13 722
1986	151 607	31 061	68 314	38 348	15	13 869
1987	154 089	30 142	71 876	37 124	17	14 930
1988	163 339	30 809	76 961	39 063	18	16 488
1989	162 318	29 894	80 914	38 401	18	13 091
1990	171 267	31 178	85 096	39 865	18	15 110
1991	177 656	32 967	91 436	38 084	15	15 154
1992	.	30 104	.	38 790	.	16 182

1) Ohne Durchgangsverkehr; bis 1962 ohne Rohölfernleitungen. – 2) Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg. – 3) Quelle: Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrtbundesamtes. – 4) Der Verkehr innerhalb Baden-Württembergs wird vom Statistischen Bundesamt aus den Ankunfts-meldungen der Häfen festgestellt. Der Versand ist das Spiegelbild des Empfangs. – 5) Beförderte Güter des Flughafens Stuttgart einschließlich Doppel-zählungen bei Umladungen. – 6) Quelle: Verkehrsministerium Baden-Württemberg.

16. Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Baden-Württemberg 1955 bis 1993

Jahr ¹⁾	Kraft- fahrzeuge insgesamt ²⁾	Davon					
		Krafträder	Personenkraft- wagen ³⁾	Kraftomni- busse ⁴⁾	Lastkraft- wagen ⁵⁾	Zug- maschinen	übrige Kraft- fahrzeuge ⁶⁾
1000							
1955	842,1	423,9	261,3	3,3	71,2	78,2	4,2
1960	1 227,3	319,1	655,0	4,0	84,3	159,3	5,6
1965	1 860,5	127,5	1 388,0	4,7	117,6	211,9	10,9
1970	2 587,3	40,3	2 130,0	5,7	140,1	253,6	17,5
1975	3 276,5	46,2	2 768,2	7,1	153,3	275,2	26,6
1977	3 627,9	63,2	3 088,3	7,4	155,4	282,9	30,6
1979	4 085,3	87,5	3 495,5	8,3	168,4	288,3	37,3
1981	4 348,6	124,1	3 697,5	8,7	178,9	293,0	46,4
1985	4 807,3	178,4	4 073,2	8,5	192,5	305,7	49,0
1987	5 217,8	199,7	4 443,4	8,5	198,0	310,8	57,4
1989	5 567,7	219,9	4 751,6	8,9	204,7	316,2	66,4
1990	5 764,5	233,8	4 919,2	9,4	211,3	319,1	71,6
1991	5 906,1	248,5	5 034,8	9,2	216,8	320,6	76,2
1992	6 064,5	269,0	5 157,9	9,3	225,7	321,6	81,0
1993	6 198,2	293,6	5 257,1	9,6	230,5	322,7	84,8

1) Stand jeweils am 1. Juli. – 2) Fahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen und Fahrzeugbrief. – 3) Einschließlich Kombinationskraftwagen. – 4) Einschließlich Omnibusse. – 5) Ab 1. Juli 1983 einschließlich Lastkraftwagen mit Spezialaufbau, die vorher den "Übrigen Kraftfahrzeugen" zugeordnet waren. – 6) Ab 1983 ohne Lastkraftwagen mit Spezialaufbau.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Flensburg.

16. Entwicklung des Bestandes an schadstoffarmen Pkw in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 nach Schadstoffgruppen

Antriebsart	Jahr ²⁾	Personenkraft- wagen insgesamt	Davon					
			Pkw ohne Schadstoff- reduzierung	Pkw mit Schadstoff- reduzierung	davon nach Schadstoffgruppe ... der StVZO ¹⁾			
					schadstoffarm nach US-Norm ³⁾	schadstoffarm nach Europa- Norm ⁴⁾	bedingt schadstoff- arm ⁵⁾	schadstoffarm nach EU- Richtlinien E1 und E2
1 000								
Insgesamt	1987	4 441,5	3 507,4	934,1	199,4	301,8	432,9	—
davon mit Ottomotor		3 842,3	3 432,0	410,3	125,9	84,6	199,8	—
Dieselmotor		599,2	75,4	523,8	73,5	217,2	233,1	—
Insgesamt	1988	4 608,7	3 231,4	1 377,3	359,2	459,2	558,9	—
davon mit Ottomotor		3 946,8	3 160,7	786,1	264,7	192,1	329,3	—
Dieselmotor		661,9	70,7	591,2	94,5	267,1	229,6	—
Insgesamt	1989	4 749,8	3 000,3	1 749,5	568,8	566,6	614,1	—
davon mit Ottomotor		4 067,7	2 931,4	1 136,3	462,0	280,8	393,5	—
Dieselmotor		682,1	68,9	613,2	106,8	285,8	220,6	—
Insgesamt	1990	4 919,2	2 668,7	2 250,5	936,2	653,1	661,2	—
davon mit Ottomotor		4 216,8	2 602,4	1 614,4	813,9	349,4	451,1	—
Dieselmotor		702,4	66,3	636,1	122,3	303,7	210,1	—
Insgesamt	1991	5 034,5	2 262,6	2 771,9	1 384,2	770,0	617,7	—
davon mit Ottomotor		4 308,0	2 192,0	2 116,0	1 233,8	457,6	424,6	—
Dieselmotor		726,5	70,6	655,9	150,4	312,4	193,1	—
Insgesamt	1992	5 157,3	1 950,8	3 206,5	1 781,5 ⁶⁾	849,0	576,0	.
davon mit Ottomotor		4 387,2	1 874,5	2 512,7	1 579,1 ⁶⁾	535,2	398,4	.
Dieselmotor		770,1	76,3	693,8	202,4 ⁶⁾	313,8	177,6	.
Insgesamt	1993	5 256,4	1 698,2	3 558,2	1 836,3	847,7	546,0	328,2
davon mit Ottomotor		4 454,3	1 623,5	2 830,8	1 626,7	544,0	384,1	276,0
Dieselmotor		802,1	74,7	727,4	209,6	303,7	161,9	52,2

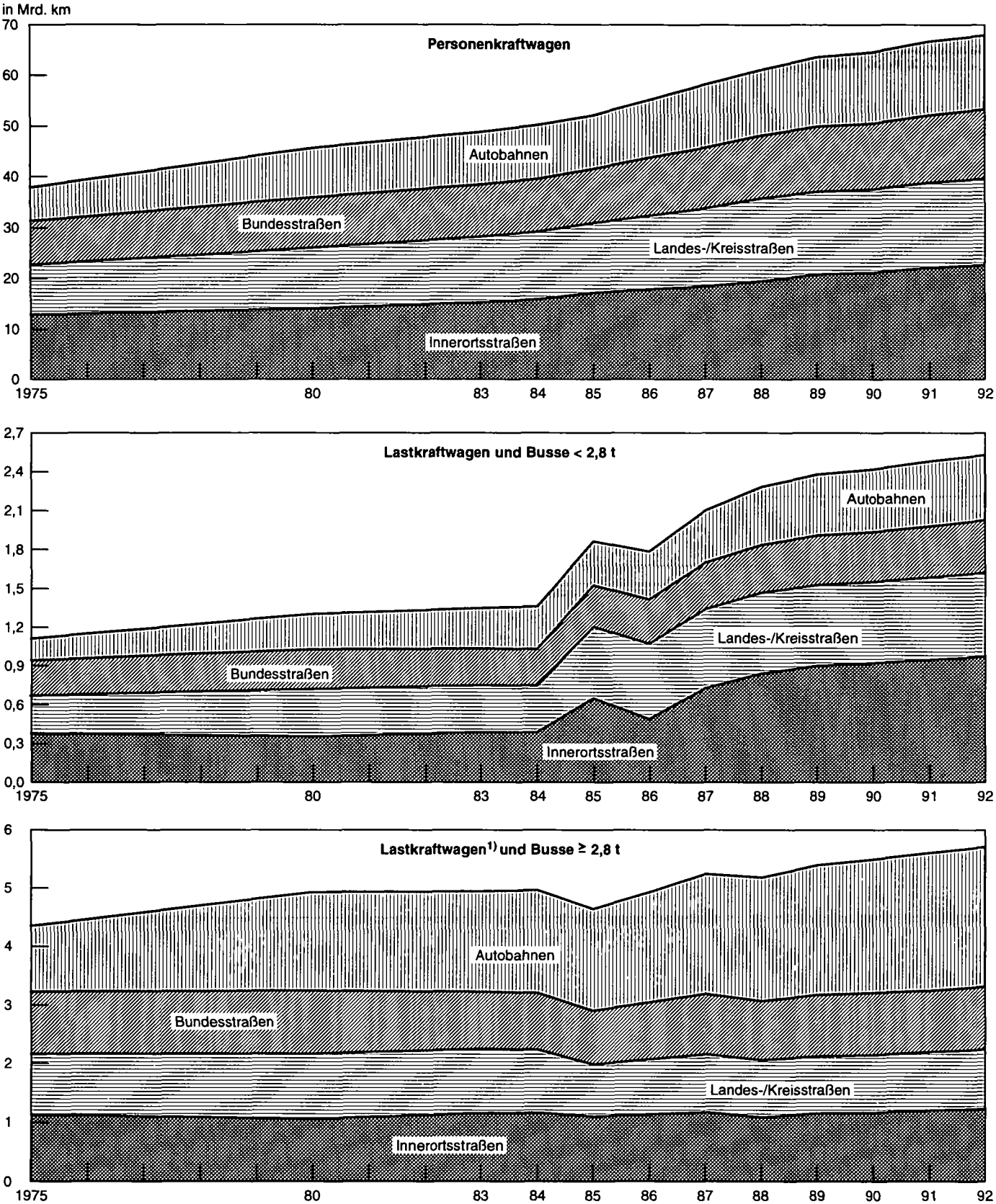
1) StVZO = Straßenverkehrszulassungsordnung. – 2) Stand jeweils am 1. Juli. – 3) US-Norm (XXIII). – 4) Europa-Norm (XXV). – 5) Bedingt schadstoffarm (XXIV Stufe A, B, C). – 6) Einschließlich schadstoffarm nach EU-Richtlinien E1 und E2.

17. Kraftfahrzeugbestand in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 und 1993

Kreis Regierungsbezirk Land	Krafträder		Personenkraftwagen ¹⁾				Kraftomnibusse, Lastkraftwagen, Zugmaschinen, übrige Kraftfahrzeuge	
	1. Juli 1975	1. Juli 1993	1. Juli 1975	1. Juli 1993	darunter		1. Juli 1975	1. Juli 1993
					Diesel-Pkw	schadstoffarme Pkw mit Ottomotor ²⁾		
1 000								
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	2,0	11,6	187,1	281,2	41,1	164,7	16,3	20,0
Landkreise								
Böblingen	1,3	9,6	93,2	188,9	35,2	107,8	10,6	16,1
Esslingen	2,0	14,8	144,1	268,0	42,5	152,0	16,4	24,6
Göppingen	1,1	7,4	69,0	131,8	20,6	71,8	10,1	14,6
Ludwigsburg	1,6	13,5	129,6	254,5	36,0	143,6	16,4	24,6
Rems-Murr-Kreis	1,5	11,8	107,5	206,3	32,5	112,2	16,8	23,8
Stadtkreis								
Heilbronn	0,4	2,5	34,1	63,2	8,5	35,7	4,0	5,7
Landkreise								
Heilbronn	1,1	9,2	68,7	161,1	24,7	85,7	15,4	22,4
Hohenlohekreis	0,4	3,5	25,5	56,5	9,1	29,7	8,1	11,1
Schwäbisch Hall	0,8	5,7	44,2	92,1	16,0	48,4	15,1	20,1
Main-Tauber-Kreis	0,6	4,3	35,2	69,2	10,3	36,5	12,1	14,7
Heidenheim	0,6	4,0	36,9	68,7	10,8	38,3	6,3	8,5
Ostalbkreis	1,1	9,7	79,2	156,0	25,5	85,4	17,0	23,1
Reglerungsbezirk Stuttgart	14,5	107,6	1 054,3	1 997,4	312,8	1 111,6	164,6	229,2
Stadtkreise								
Baden-Baden	0,3	1,3	16,9	29,7	4,0	15,9	1,9	2,8
Karlsruhe	1,4	6,7	80,9	135,4	17,9	73,1	6,5	11,3
Landkreise								
Karlsruhe	1,8	11,3	112,2	214,7	31,4	112,0	15,7	21,4
Rastatt	1,2	6,7	61,3	118,5	20,0	57,3	8,5	12,6
Stadtkreise								
Heidelberg	0,6	3,0	35,3	60,7	7,5	32,1	3,0	4,2
Mannheim	1,4	5,7	93,7	144,4	17,6	71,5	9,0	11,7
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	0,5	4,1	36,1	73,5	12,1	39,4	8,7	11,5
Rhein-Neckar-Kreis	2,2	13,5	144,6	274,0	34,3	148,8	14,7	22,2
Stadtkreis								
Pforzheim	0,4	2,2	29,3	53,9	6,8	29,3	2,1	3,6
Landkreise								
Calw	0,8	4,1	40,8	78,0	15,0	41,2	8,0	10,7
Enzkreis	0,7	6,1	47,9	97,6	14,4	52,4	7,6	11,0
Freudenstadt	0,6	3,5	29,2	58,8	11,0	30,7	7,2	9,5
Regierungsbezirk Karlsruhe	11,9	68,1	728,2	1 339,2	191,7	703,7	92,9	132,5
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	1,2	4,6	51,8	82,8	11,9	43,0	4,8	8,2
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	1,6	7,3	58,3	119,5	17,6	61,7	15,5	21,0
Emmendingen	0,8	4,7	35,9	73,7	10,4	37,5	7,7	12,3
Ortenaukreis	2,4	12,9	101,3	204,2	28,6	103,3	21,6	31,3
Rottweil	0,7	4,5	36,8	72,1	12,0	38,4	8,4	11,3
Schwarzwald-Baar-Kreis	1,0	5,9	60,5	109,1	15,6	60,4	9,9	13,3
Tuttlingen	0,4	3,8	32,8	64,7	10,4	36,8	6,9	8,9
Konstanz	1,4	8,2	67,3	127,5	17,8	66,5	10,3	15,0
Lörrach	1,3	6,1	55,7	105,1	13,1	55,7	8,1	12,7
Waldshut	0,9	5,2	42,7	86,0	12,1	43,9	9,7	13,5
Regierungsbezirk Freiburg	11,7	63,1	543,1	1 044,8	149,4	547,2	102,9	147,5
Landkreise								
Reutlingen	1,2	8,4	72,2	139,5	22,7	77,2	13,3	19,2
Tübingen	1,1	5,7	47,1	94,1	16,7	49,2	8,1	11,5
Zollernalbkreis	0,8	5,3	55,0	104,5	17,6	57,6	10,6	14,7
Stadtkreis								
Ulm	0,4	2,8	31,1	54,4	8,1	31,2	3,8	5,4
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	0,6	6,1	44,4	91,8	16,4	49,2	13,6	17,3
Biberach	0,8	6,0	42,7	89,1	15,6	46,8	14,2	18,8
Bodenseekreis	1,0	7,9	51,6	102,4	16,1	53,4	9,1	13,6
Ravensburg	1,4	8,9	66,4	132,9	23,0	69,2	17,1	24,0
Sigmaringen	0,5	3,8	32,2	66,9	11,8	34,5	11,7	13,9
Regierungsbezirk Tübingen	7,8	54,9	442,7	875,7	148,1	468,3	101,5	138,4
Baden-Württemberg	45,9	293,6	2 768,3	5 257,1	802,1	2 830,8	462,1	647,5

1) Einschließlich Kombinationskraftwagen. – 2) Umfaßt Pkw mit schadstoffreduzierung nach US-Norm; Stufe A, B, C; Europa-Norm und EU-Richtlinien E1 und E2.

Schaubild 4
Jahresfahrleistungen nach Fahrzeugarten in Baden-Württemberg 1975 bis 1992



¹) Inklusive Sattelfahrzeuge.

18. Jahresfahrleistungen*) in Baden-Württemberg 1975 bis 1992 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten

Fahrzeugart	Jahr	Fahrzeug- bestand (31.12.)	Jahresfahr- leistung insgesamt	Davon auf				Spezifische Jahresfahr- leistung
				Autobahnen	Bundes- straßen (außerorts)	Landes-/ Kreisstraßen (außerorts)	Innerorts- straßen	
		1 000		Mill. km				1 000 km/Kfz
1. Krafträder ¹⁾	1985	433	1 536	106	280	683	467	3,55
	1986	409	1 617	116	299	721	481	3,95
	1987	390	1 696	126	314	760	496	4,35
	1988	388	1 613	188	373	595	457	4,16
	1989	390	1 673	198	386	596	493	4,29
	1990	394	1 690	204	390	599	497	4,29
	1991	399	1 740	212	397	608	523	4,36
	1992	414	1 778	213	409	616	540	4,29
2. Personenkraftwagen	1975	2 768	37 904	6 556	8 641	9 780	12 927	13,69
	1980	3 603	45 704	9 771	9 913	11 972	14 048	12,68
	1985	4 073	52 098	10 543	10 595	13 853	17 107	12,79
	1986	4 329	55 131	11 385	11 324	14 603	17 819	12,74
	1987	4 515	58 215	12 449	11 872	15 377	18 517	12,89
	1988	4 668	61 100	12 934	12 365	16 337	19 464	13,09
	1989	4 841	63 533	13 581	12 800	16 343	20 809	13,12
	1990	4 916	64 541	14 014	12 943	16 432	21 152	13,13
	1991	5 045	66 637	14 517	13 202	16 742	22 176	13,21
	1992	5 201	67 873	14 575	13 565	17 030	22 704	13,05
darunter	1986	72	854	176	176	226	276	11,86
2.1 Personenkraftwagen mit Ottomotor und Schadstoff- reduzierung nach US-Norm	1987	185	2 224	476	454	587	707	12,02
	1988	344	3 519	745	712	941	1 121	10,23
	1989	565	6 239	1 334	1 257	1 605	2 043	11,04
	1990	982	10 086	2 190	2 023	2 568	3 305	10,27
	1991	1 389	15 427	3 361	3 056	3 876	5 134	11,11
	1992	1 848	19 588	4 206	3 915	4 915	6 552	10,60
3. Lastkraftwagen und Kraftomnibusse	1975	160	5 462	1 297	1 325	1 331	1 509	34,14
	1980	182	6 231	1 963	1 375	1 479	1 414	34,24
	1985	201	6 504	2 082	1 233	1 441	1 748	32,36
	1986	204	6 913	2 248	1 318	1 520	1 827	33,89
	1987	207	7 342	2 459	1 382	1 598	1 903	35,47
	1988	211	7 466	2 559	1 377	1 598	1 932	35,38
	1989	218	7 767	2 687	1 427	1 597	2 056	35,63
	1990	222	7 909	2 771	1 442	1 602	2 094	35,63
	1991	230	8 096	2 887	1 437	1 629	2 143	35,20
	1992	238	8 235	2 893	1 480	1 656	2 207	34,60
davon	1975	.	1 113	169	271	295	378	.
3.1 Lastkraftwagen und Busse unter 2,8 t Gesamtgewicht	1980	.	1 302	273	307	368	354	.
	1985	.	1 865	344	318	554	649	.
	1986	.	1 985	371	340	585	689	.
	1987	.	2 103	406	357	612	728	.
	1988	.	2 285	447	370	625	843	.
	1989	.	2 379	469	383	625	902	.
	1990	.	2 420	483	387	627	923	.
	1991	.	2 481	500	394	638	949	.
	1992	.	2 530	503	404	650	973	.
3.2 Lastkraftwagen und Busse mit einem Gesamtgewicht von 2,8 t und mehr	1975	.	4 349	1 128	1 054	1 036	1 131	.
	1980	.	4 929	1 690	1 068	1 111	1 060	.
	1985	.	4 639	1 738	915	887	1 099	.
	1986	.	4 928	1 877	978	935	1 138	.
	1987	.	5 239	2 053	1 025	986	1 175	.
	1988	.	5 181	2 112	1 007	973	1 089	.
	1989	.	5 388	2 218	1 044	972	1 154	.
	1990	.	5 489	2 288	1 055	975	1 171	.
	1991	.	5 600	2 364	1 040	994	1 202	.
	1992	.	5 705	2 390	1 075	1 005	1 233	.
Insgesamt	1975	.	.	.	.	.	.	X
	1980	.	.	.	.	.	.	X
	1985	4 707	60 138	12 731	12 108	15 977	19 322	X
	1986	4 942	63 661	13 749	12 941	16 844	20 127	X
	1987	5 112	67 253	15 034	13 568	17 735	20 916	X
	1988	5 267	70 179	15 681	14 115	18 530	21 853	X
	1989	5 449	72 973	16 466	14 613	18 536	23 358	X
	1990	5 532	74 140	16 989	14 775	18 633	23 743	X
	1991	5 674	76 458	17 593	15 033	18 982	24 850	X
	1992	5 853	77 886	17 681	15 453	19 302	25 451	X

1) Einschließlich Mopeds.

*) Quellen: a) Straßenverkehr in Baden-Württemberg. Jahresvergleich 1985/84 und 1991/90; Hrsg.: Verkehrsministerium Baden-Württemberg. – b) Straßenverkehrs-zählung 1980, 1985 und 1990.

19. Jahresfahrleistungen auf den Autobahnen und Bundesstraßen in Baden-Württemberg 1990 nach Fahrzeugarten

Straße	Lage von ... bis ...	Straßen- länge	Personenkraftwagen		Lastkraftwagen < 2,8 t		Lastkraftwagen ≥ 2,8 t ¹⁾	
			Jahres- fahrleistung	DTV	Jahres- fahrleistung	DTV	Jahres- fahrleistung	DTV
		km	Mill. km	Kfz / 24h	Mill. km	Kfz / 24h	Mill. km	Kfz / 24h
Bundesautobahnen								
A 3	Frankfurt – Würzburg	6,7	55,96	22 770	2,12	864	9,82	3 994
A 5	Weinheim – Weil am Rhein	258,8	4 387,42	46 446	139,91	1 481	710,37	7 520
A 6	Mannheim – Feuchtwangen	152,4	2 203,60	39 603	74,31	1 335	532,14	9 564
A 61	Hockenheim – Speyer	5,5	74,13	36 674	2,80	1 385	18,57	9 188
A 656	Mannheim – Heidelberg	14,5	251,57	47 409	8,83	1 664	13,26	2 499
A 659	Weinheim – Ludwigshafen	1,1	13,87	34 159	0,48	1 183	0,90	2 219
A 7	Feuchtwangen – Ulm	90,5	793,37	24 025	25,58	775	144,40	4 373
A 8	Karlsruhe – Ulm	149,6	2 701,87	49 475	93,09	1 705	387,59	7 097
A 81	Würzburg – Singen	264,1	3 341,69	34 673	130,76	1 357	446,68	4 635
A 831	Stuttgart – Sindelfingen	2,1	57,38	74 998	1,67	2 184	6,19	8 089
A 864	Bad Dürkheim	4,8	18,36	10 408	0,61	348	2,22	1 260
A 98	Weil am Rhein – Jestetten	24,0	113,78	13 015	3,23	369	15,40	1 761
Zusammen		974,2	14 013,00	39 409	483,39	1 360	2 287,54	6 434
Bundesstraßen								
B 10	Karlsruhe – Ulm	131,1	1 131,92	23 661	31,51	659	91,77	1 918
B 12	Lindau – Isny	11,8	31,67	7 374	0,96	223	2,58	600
B 14	Feuchtwangen – Stockach	208,9	813,32	10 665	27,24	357	50,61	664
B 18	Memmingen – Lindau	39,8	136,14	9 379	3,37	232	18,37	1 265
B 19	Würzburg – Ulm	139,0	308,27	6 078	10,61	209	28,33	559
B 27	Tauberbischofsheim – Jestetten	283,6	1 399,22	13 516	37,82	365	100,87	974
B 28	Kehl – Ulm	180,9	625,49	9 471	17,62	267	55,29	837
B 29	Stuttgart – Nördlingen	80,4	455,23	15 505	16,67	568	41,93	1 428
B 290	Tauberbischofsheim – Aalen	83,8	168,84	5 521	5,64	184	12,62	413
B 291	Schwetzingen – Hockenheim	9,1	21,51	6 501	0,50	151	0,91	275
B 292	Bruchsal – Tauberbischofsheim	83,5	172,77	5 667	6,10	200	12,46	409
B 293	Karlsruhe – Heilbronn	47,0	132,61	7 727	3,62	211	11,66	679
B 294	Pforzheim – Freiburg	128,8	323,53	6 883	9,10	194	22,32	475
B 295	Calw – Stuttgart	28,6	132,59	12 687	5,75	550	8,59	822
B 296	Bad Wildbad – Herrenberg	26,1	84,53	8 862	2,36	248	4,20	440
B 297	Lorch – Tübingen	43,8	176,60	11 065	5,03	315	12,49	782
B 298	Gaildorf – Schwäbisch Gmünd	22,8	42,33	5 099	1,42	171	2,95	356
B 3	Weinheim – Weil am Rhein	191,4	868,89	12 439	21,02	301	39,50	565
B 30	Ulm – Friedrichshafen	83,5	402,89	13 223	13,02	427	40,90	1 342
B 31	Breisach – Lindau	159,7	670,09	11 494	19,24	330	66,90	1 148
B 311	Ulm – Tuttlingen	99,0	278,03	7 696	11,13	308	38,72	1 072
B 312	Stuttgart – Memmingen	101,4	266,16	7 190	10,05	272	27,85	752
B 313	Wernau – Stockach	68,2	211,09	8 477	7,67	308	21,17	850
B 314	Waldshut – Singen	51,1	112,82	6 048	4,25	228	13,83	741
B 315	Neustadt – Stühlingen	27,6	22,82	2 268	0,84	83	2,74	272
B 316	Lörrach – Rheinfelden	8,4	30,79	10 022	0,57	184	3,18	1 036
B 317	Titisee – Weil am Rhein	46,2	124,65	7 385	2,49	147	9,58	567
B 32	Horb – Wangen	105,4	278,37	7 239	9,88	257	25,40	661
B 33	Offenburg – Ravensburg	144,7	643,32	12 177	18,43	349	56,82	1 075
B 34	Weil am Rhein – Stockach	66,2	249,47	10 332	5,84	242	20,09	832
B 35	Philippsburg – Vaihingen / Enz	54,2	174,21	8 802	6,13	310	28,00	1 415
B 36	Mannheim – Lahr	11,4	539,32	12 477	15,73	364	32,79	759
B 37	Mannheim – Mosbach	37,0	124,17	9 185	2,54	188	6,31	467
B 378	Mülheim	5,1	16,58	8 884	0,37	200	0,79	423
B 38	Weinheim – Mannheim	11,9	138,39	31 979	3,88	897	7,24	1 673
B 39	Speyer – Mainhardt	74,0	228,56	8 462	6,31	233	14,06	521
B 415	Lahr – Biberach	9,9	25,73	7 154	0,56	156	1,63	454
B 44	Mannheim	4,7	26,55	15 475	1,10	642	1,80	1 048
B 45	Eberbach – Sinsheim	20,0	76,76	10 522	2,39	328	3,20	439
B 462	Rastatt – Rottweil	74,3	260,15	9 598	7,48	276	26,98	996
B 463	Pforzheim – Sigmaringen	74,3	188,84	6 960	5,86	216	17,04	628
B 464	Sindelfingen – Böblingen	15,8	78,01	13 556	1,61	280	3,56	619
B 465	Kirchheim u. T. – Leutkirch	97,0	182,40	5 150	5,76	163	20,00	565
B 466	Nördlingen – Geislingen	61,1	142,59	6 399	5,81	261	13,66	613
B 467	Ravensburg – Kressbronn	16,3	51,76	8 705	1,20	202	3,16	531
B 47	Amorbach – Walldürn	9,8	9,86	2 770	0,51	143	2,01	564
B 491	Tuttlingen – Engen	12,8	11,08	2 377	0,53	113	0,82	176
B 492	Lauringen – Ehingen	17,8	40,65	6 262	1,37	211	4,73	728
B 500	Baden-Baden – Tiengen	128,5	223,79	4 770	5,19	111	15,17	323
B 518	Schopfheim – Bad Säckingen	11,0	30,15	7 508	0,50	125	1,97	490
B 523	Villingen-Schwenningen – Tuttlingen	28,5	51,71	4 965	2,36	227	5,37	515
B 532	Lörrach	2,2	5,59	7 133	0,06	79	0,25	316
Zusammen		3 479,2	12 942,81	9 888	387,00	296	1 055,17	806
Insgesamt		4 453,4	26 955,81	X	870,39	X	3 342,71	X

1) Einschließlich Sattelfahrzeuge und Busse.

20. Jahresfahrleistungen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1980, 1985, 1990 und 1992 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten

Kreis Regierungsbezirk Land	Jahr	Jahresfahrleistung insgesamt		Davon auf					
				Autobahnen		Bundes-, Landes- und Kreisstraßen		Innerortsstraßen ¹⁾	
		Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse
		Mill. km							
Stadtkreis									
Stuttgart, Landeshauptstadt	1980	3 002,3	325,1	306,2	53,6	518,7	41,7	2 177,4	229,8
	1985	2 965,7	395,6	348,2	47,2	531,9	36,6	2 085,5	311,9
	1990	3 575,9	484,7	518,6	77,4	669,6	52,9	2 387,7	354,4
	1992	3 753,0	503,2	531,7	79,2	743,9	55,6	2 477,5	368,4
Landkreise									
Böblingen	1980	2 079,1	274,8	893,0	167,7	652,3	66,0	533,8	41,1
	1985	2 127,6	243,6	879,1	145,9	750,0	62,5	498,5	35,2
	1990	2 472,1	258,8	967,9	146,1	922,4	69,1	581,8	43,6
	1992	2 560,1	281,1	996,8	168,0	918,3	66,6	645,0	46,5
Esslingen	1980	2 109,6	268,3	378,4	78,0	1 141,2	135,1	590,0	55,2
	1985	2 288,5	242,6	386,4	68,0	1 297,8	124,9	604,3	49,7
	1990	2 907,8	295,4	475,6	78,2	1 551,0	146,5	881,1	70,6
	1992	3 086,3	304,9	492,2	80,8	1 616,0	147,3	978,1	76,8
Göppingen	1980	1 068,0	146,9	270,2	49,7	516,8	66,8	281,0	30,4
	1985	1 264,3	155,4	284,6	53,2	570,6	63,6	409,1	38,7
	1990	1 522,0	176,8	319,7	68,0	669,0	62,5	533,3	46,3
	1992	1 641,0	189,6	327,7	69,5	699,0	67,3	614,2	52,8
Ludwigsburg	1980	1 838,0	281,8	465,3	118,2	895,1	118,7	477,6	44,9
	1985	2 279,7	276,6	578,8	115,7	1 033,8	107,4	667,0	53,5
	1990	2 924,8	340,7	794,4	153,1	1 291,2	118,0	839,3	69,7
	1992	3 040,7	347,2	816,7	157,1	1 251,3	115,1	972,7	75,0
Rems-Murr-Kreis	1980	1 312,5	155,6	–	–	919,2	112,8	393,3	42,8
	1985	1 662,1	161,5	–	–	1 070,3	113,3	591,8	48,2
	1990	1 876,0	177,4	–	–	1 218,4	120,4	657,7	57,0
	1992	2 144,0	193,4	–	–	1 315,8	131,5	828,2	61,9
Stadtkreis									
Heilbronn	1980	(459,2)	(61,2)	(48,5)	(14,0)	115,7	12,2	295,0	35,0
	1985	644,7	83,5	118,4	33,3	107,7	9,8	418,6	40,4
	1990	791,6	102,9	164,2	42,4	128,5	12,3	498,9	48,1
	1992	841,5	107,7	168,7	43,5	155,3	14,2	517,6	50,0
Landkreise									
Heilbronn	1980	(1 504,0)	(239,3)	(585,0)	(134,3)	694,2	84,5	224,8	20,5
	1985	1 744,4	226,2	552,9	111,9	864,9	84,7	326,5	29,6
	1990	2 509,4	353,5	962,0	213,5	1 035,8	99,6	511,5	40,4
	1992	2 619,3	366,5	1 000,4	221,6	1 094,6	104,4	524,3	40,5
Hohenlohekreis	1980	508,6	101,1	163,1	50,7	247,2	40,5	98,3	9,9
	1985	628,5	120,4	223,1	69,7	286,6	39,7	118,9	11,0
	1990	876,3	166,1	356,5	108,9	382,4	44,5	137,5	12,8
	1992	910,4	171,8	366,2	111,6	377,1	45,2	167,1	15,0
Schwäbisch Hall	1980	718,6	128,8	101,5	31,7	434,5	76,6	182,6	20,5
	1985	1 025,8	165,1	152,9	55,8	604,2	81,4	268,8	27,9
	1990	1 217,0	216,7	333,2	104,0	615,3	83,3	268,4	29,3
	1992	1 253,4	215,8	341,6	106,3	632,7	84,7	279,2	24,7
Main-Tauber-Kreis	1980	710,9	102,6	200,4	34,4	370,0	53,0	140,5	15,2
	1985	812,8	104,2	212,1	38,0	445,1	51,8	155,6	14,4
	1990	1 074,0	134,3	299,9	54,4	536,0	60,1	238,1	19,8
	1992	1 076,2	138,0	316,4	57,3	522,3	58,5	237,5	22,2
Heidenheim	1980	405,8	62,6	–	–	237,2	44,6	168,6	18,0
	1985	476,6	66,5	37,2	8,5	269,6	40,1	169,8	17,8
	1990	846,2	122,4	267,4	56,3	337,3	44,7	241,5	21,4
	1992	876,0	125,9	279,4	58,7	341,4	44,8	255,2	22,4
Ostalbkreis	1980	1 036,3	143,8	–	–	671,1	109,2	365,2	34,6
	1985	1 282,1	152,1	–	–	830,4	109,8	451,7	42,3
	1990	1 846,6	222,9	277,4	62,8	892,2	107,1	677,1	53,0
	1992	1 851,7	226,5	285,9	64,6	951,6	111,6	614,2	50,3
Regierungsbezirk Stuttgart	1980	16 752,9	2 291,9	3 411,6	732,3	7 413,2	961,7	5 928,1	597,9
	1985	19 202,7	2 393,2	3 773,6	747,2	8 662,9	925,6	6 766,2	720,4
	1990	24 439,5	3 052,5	5 736,6	1 165,1	10 249,1	1 021,0	8 453,8	866,4
	1992	25 653,5	3 171,6	5 923,6	1 218,2	10 619,0	1 046,9	9 110,9	906,5

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 20. Jahresfahrleistungen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1980, 1985, 1990 und 1992 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten

Kreis Regierungsbezirk Land	Jahr	Jahresfahrleistung insgesamt		Davon auf					
				Autobahnen		Bundes-, Landes- und Kreisstraßen		Innerortsstraßen ¹⁾	
		Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse
		Mill. km							
Stadtkreise									
Baden-Baden	1980	335,5	30,6	67,2	5,4	141,9	11,4	126,4	13,8
	1985	452,8	50,5	111,5	31,8	214,5	11,4	126,8	7,3
	1990	381,6	42,0	118,1	27,4	167,6	8,1	96,0	6,4
	1992	400,8	44,0	125,4	29,1	167,9	8,0	107,5	6,9
Karlsruhe	1980	(1 356,7)	(157,9)	(276,1)	(47,0)	279,9	25,0	800,7	85,9
	1985	1 596,1	248,1	346,0	65,1	435,5	47,6	814,6	135,4
	1990	1 745,5	282,6	444,7	85,9	414,0	49,2	886,8	147,5
	1992	1 862,6	297,1	453,1	87,3	489,4	56,4	920,1	153,4
Landkreise									
Karlsruhe	1980	(2 169,3)	(318,2)	(919,8)	(177,1)	912,3	110,3	337,2	30,8
	1985	2 401,7	303,3	727,6	153,5	1 140,5	111,6	533,6	38,2
	1990	2 780,3	337,1	893,8	180,6	1 305,6	114,3	581,0	42,2
	1992	2 875,3	343,8	904,4	182,4	1 381,3	118,9	589,6	42,6
Rastatt	1980	1 093,5	167,0	357,1	83,8	497,6	61,3	238,8	21,9
	1985	1 310,2	168,7	385,3	90,5	593,3	54,7	331,6	23,4
	1990	1 512,5	186,3	420,2	99,7	696,8	59,2	395,6	27,4
	1992	1 646,0	191,0	432,7	102,5	727,5	59,2	485,8	29,4
Stadtkreise									
Heidelberg	1980	669,6	63,7	208,4	24,2	194,3	13,7	266,9	25,8
	1985	930,7	82,4	213,6	22,9	281,2	17,4	435,9	42,1
	1990	969,2	87,8	267,5	30,5	213,7	10,3	488,0	47,1
	1992	1 003,4	90,9	276,5	31,4	220,5	10,5	506,3	48,9
Mannheim	1980	1 535,1	206,6	310,4	73,7	269,4	24,0	955,3	108,9
	1985	1 492,2	193,9	333,3	57,4	289,6	22,8	869,2	113,8
	1990	1 739,7	222,7	392,4	65,3	295,0	20,9	1 052,4	136,6
	1992	1 822,6	232,2	407,6	67,7	323,1	22,6	1 092,0	142,0
Landkreise									
Neckar-Odenwald-Kreis	1980	496,5	69,9	40,0	6,9	330,1	50,3	126,4	12,7
	1985	620,5	69,0	45,6	7,4	416,1	47,4	158,9	14,2
	1990	891,8	86,3	57,5	10,0	576,2	57,5	258,1	18,8
	1992	859,6	87,5	58,6	10,2	588,9	59,0	212,0	18,3
Rhein-Neckar-Kreis	1980	2 603,8	401,9	1 298,9	277,9	911,6	89,7	393,3	34,3
	1985	3 032,3	415,5	1 281,6	291,6	1 056,0	79,9	694,8	44,1
	1990	3 628,1	463,1	1 567,7	319,2	1 311,2	94,4	749,1	49,5
	1992	3 819,8	474,0	1 611,3	327,4	1 372,3	98,2	836,2	48,3
Stadtkreis									
Pforzheim	1980	542,2	55,3	117,6	16,7	171,7	16,1	252,9	22,5
	1985	691,4	70,0	130,1	19,4	199,2	15,7	362,1	34,9
	1990	834,6	99,1	268,1	48,2	149,2	10,6	417,3	40,3
	1992	842,4	96,7	241,2	43,3	168,4	11,5	432,9	41,8
Landkreise									
Calw	1980	535,7	59,5	—	—	409,3	47,8	126,4	11,7
	1985	716,5	64,3	—	—	499,7	46,5	216,9	17,7
	1990	916,4	75,6	—	—	593,3	51,7	323,1	23,9
	1992	986,4	79,8	—	—	631,5	53,9	354,8	25,8
Enzkreis	1980	785,9	101,8	238,2	35,9	421,3	55,3	126,4	10,6
	1985	966,3	103,1	217,6	35,3	517,8	50,6	231,0	17,1
	1990	1 274,5	134,3	296,6	51,7	641,4	59,4	336,5	23,1
	1992	1 288,7	136,2	305,6	53,2	645,6	60,0	337,6	23,0
Freudenstadt	1980	589,8	79,6	92,2	14,2	385,2	53,1	112,4	12,3
	1985	699,4	80,6	131,6	18,9	419,9	47,4	148,0	14,4
	1990	825,2	97,0	157,0	24,3	495,4	56,2	172,8	16,5
	1992	883,3	99,4	159,4	24,6	521,9	58,5	202,0	16,3
Regierungsbezirk Karlsruhe	1980	12 713,6	1 712,0	3 925,9	762,8	4 924,6	558,0	3 863,1	391,2
	1985	14 910,2	1 849,4	3 923,8	793,9	6 063,2	652,9	4 923,2	602,6
	1990	17 499,5	2 113,7	4 883,5	942,8	6 859,4	691,8	5 756,7	679,1
	1992	18 290,7	2 172,4	4 975,8	959,1	7 238,1	616,7	6 076,9	696,6

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 20. Jahresfahrleistungen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1980, 1985, 1990 und 1992 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten

Kreis Regierungsbezirk Land	Jahr	Jahresfahrleistung insgesamt		Davon auf					
				Autobahnen		Bundes-, Landes- und Kreisstraßen		Innerortsstraßen ¹⁾	
		Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse
		Mill. km							
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1980	699,0	93,8	149,5	28,5	184,3	24,3	365,2	41,0
	1985	932,2	120,8	193,4	37,3	152,0	13,8	586,9	69,7
	1990	1 072,5	137,3	202,3	41,6	211,8	18,3	658,4	77,5
	1992	1 110,5	141,0	205,0	42,1	222,3	18,4	683,1	80,5
Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	1980	1 457,0	182,2	351,6	66,6	964,9	101,5	140,5	14,1
	1985	1 680,7	195,1	374,5	74,3	1 035,0	96,7	271,2	24,1
	1990	1 871,6	210,0	354,5	70,0	1 159,5	110,9	357,5	29,1
	1992	2 046,9	235,8	387,5	76,3	1 209,7	116,2	449,7	43,4
Emmendingen	1980	738,4	97,0	221,2	46,6	418,9	41,5	98,3	8,9
	1985	849,2	103,2	248,1	53,3	422,6	35,8	178,4	14,1
	1990	1 025,4	107,5	317,5	55,2	492,5	36,6	215,4	15,6
	1992	1 029,4	111,3	322,7	56,0	486,8	36,2	219,9	19,1
Ortenaukreis	1980	2 099,6	310,3	642,4	122,2	1 021,7	142,1	435,5	46,0
	1985	2 432,8	315,1	720,2	142,0	1 098,4	118,5	614,2	54,5
	1990	2 908,1	382,6	832,9	175,1	1 363,4	147,9	711,8	59,7
	1992	3 124,9	400,1	860,9	180,6	1 373,9	147,2	890,1	72,4
Rottweil	1980	679,3	87,7	204,4	30,3	320,4	42,9	154,5	14,5
	1985	883,4	101,6	260,5	39,6	415,2	44,3	207,8	17,7
	1990	1 228,0	145,5	408,5	63,4	568,0	60,9	251,5	21,2
	1992	1 278,6	146,6	411,6	63,8	599,4	63,5	267,7	19,4
Schwarzwald-Baar-Kreis	1980	899,6	106,5	49,2	8,7	555,4	69,2	295,0	28,6
	1985	1 009,2	102,8	103,4	15,4	631,2	64,9	274,6	22,5
	1990	1 294,0	128,7	144,8	21,5	828,2	81,9	321,0	25,4
	1992	1 433,1	138,6	151,5	22,5	865,1	84,8	416,5	31,3
Tuttlingen	1980	475,4	67,1	60,9	7,7	288,1	46,7	126,4	12,7
	1985	543,8	72,8	71,9	13,7	314,1	44,3	157,7	14,9
	1990	737,6	83,5	100,7	13,2	401,2	49,2	235,8	21,0
	1992	756,0	84,5	107,7	14,1	419,5	51,8	228,8	18,7
Konstanz	1980	943,5	109,7	54,1	7,5	622,5	78,5	266,9	23,7
	1985	1 188,8	108,6	119,1	16,9	680,4	63,8	389,3	27,9
	1990	1 470,4	127,9	189,1	25,0	841,6	70,7	439,7	32,2
	1992	1 592,3	138,0	212,1	28,0	892,6	73,4	487,7	36,7
Lörrach	1980	698,7	81,3	135,3	21,1	366,7	42,5	196,7	17,7
	1985	906,0	90,6	192,4	31,5	444,7	40,3	268,9	18,8
	1990	1 154,4	113,3	268,4	45,3	522,4	42,2	363,7	25,8
	1992	1 203,5	115,0	276,2	46,6	547,3	44,1	380,0	24,4
Waldshut	1980	575,6	75,0	–	–	435,1	60,9	140,5	14,1
	1985	771,1	79,4	–	–	532,8	58,6	238,3	20,9
	1990	910,3	92,1	–	–	624,4	65,5	286,0	26,7
	1992	1 021,0	100,2	9,8	1,3	647,5	66,9	363,7	32,0
Regierungsbezirk Freiburg	1980	9 266,1	1 210,6	1 868,6	339,2	5 178,0	650,1	2 219,5	221,3
	1985	11 197,1	1 290,1	2 283,5	423,9	5 726,4	581,0	3 187,2	285,2
	1990	13 672,1	1 528,4	2 818,5	510,4	7 012,9	684,0	3 840,7	334,1
	1992	14 596,2	1 611,1	2 944,9	531,2	7 264,1	702,4	4 387,1	377,6

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **20. Jahresfahrleistungen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1980, 1985, 1990 und 1992 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten**

Kreis Regierungsbezirk Land	Jahr	Jahresfahrleistung insgesamt		Davon auf					
				Autobahnen		Bundes-, Landes- und Kreisstraßen		Innerortsstraßen ¹⁾	
		Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse	Pkw ²⁾	Lkw, Busse
		Mill. km							
Landkreise									
Reutlingen	1980	875,4	121,3	–	–	538,2	86,3	337,2	35,0
	1985	1 059,0	114,1	–	–	640,9	75,3	418,2	38,7
	1990	1 286,0	136,8	–	–	800,6	90,6	485,4	46,2
	1992	1 390,0	146,3	–	–	876,1	97,5	513,9	48,8
Tübingen	1980	692,4	73,9	63,8	9,6	446,0	49,1	182,6	15,2
	1985	861,2	77,4	90,2	12,2	485,8	44,2	285,2	21,0
	1990	1 107,8	102,3	143,7	22,2	595,8	51,9	368,4	28,1
	1992	1 140,6	105,5	148,4	22,9	608,9	52,4	383,3	30,2
Zollernalbkreis	1980	732,0	95,7	–	–	437,0	67,1	295,0	28,6
	1985	799,0	90,0	–	–	490,7	60,1	308,3	29,9
	1990	1 072,1	116,0	–	–	696,7	82,2	375,4	33,8
	1992	1 172,1	125,6	–	–	750,3	89,3	421,8	36,4
Stadtkreis									
Ulm	1980	610,8	84,7	23,0	5,3	236,6	37,6	351,2	41,8
	1985	603,2	63,8	19,4	4,0	229,1	25,6	354,8	34,2
	1990	812,8	86,7	60,6	11,5	319,0	33,4	433,2	41,8
	1992	833,7	88,6	61,9	11,7	322,3	33,5	449,5	43,4
Landkreise									
Alb-Donau-Kreis	1980	1 016,5	218,7	426,3	106,1	477,8	102,4	112,4	10,2
	1985	1 261,0	200,6	489,5	90,9	574,2	93,6	197,4	16,1
	1990	1 521,5	236,3	476,5	103,0	724,7	105,1	320,4	28,2
	1992	1 546,0	238,7	485,3	104,7	748,4	109,3	312,3	24,8
Biberach	1980	708,1	113,4	51,7	8,0	501,9	88,8	154,5	16,6
	1985	914,5	118,0	69,3	10,3	607,6	84,1	237,6	23,6
	1990	1 206,5	154,1	98,7	16,1	750,0	104,6	357,9	33,4
	1992	1 232,7	154,8	101,9	16,6	791,1	107,2	339,7	30,9
Bodenseekreis	1980	849,6	90,1	–	–	624,8	72,7	224,8	17,4
	1985	977,3	84,8	–	–	656,0	62,6	321,3	22,2
	1990	1 229,4	99,5	–	–	758,8	69,5	470,6	30,0
	1992	1 244,4	103,7	–	–	784,5	71,3	459,9	32,4
Ravensburg	1980	967,0	129,3	–	–	700,1	102,5	266,9	26,8
	1985	1 209,0	140,1	–	–	813,5	103,8	395,4	36,3
	1990	1 586,7	176,8	–	–	1 042,2	130,5	544,5	46,3
	1992	1 726,2	203,8	146,4	28,8	1 025,9	126,8	553,9	48,2
Sigmaringen	1980	519,8	89,6	–	–	407,4	77,3	112,4	12,3
	1985	639,7	84,6	–	–	460,8	66,6	178,9	18,0
	1990	797,2	105,5	–	–	555,4	79,1	241,8	26,5
	1992	825,6	112,7	–	–	590,5	82,1	235,2	30,6
Regierungsbezirk Tübingen	1980	6 971,6	1 016,7	564,8	129,0	4 369,8	683,8	2 037,0	203,9
	1985	8 323,9	973,3	668,3	117,4	4 958,6	615,8	2 697,0	240,0
	1990	10 620,0	1 214,0	779,4	152,8	6 243,2	746,9	3 597,4	314,2
	1992	11 111,4	1 279,6	943,9	184,7	6 498,0	769,2	3 669,4	325,7
Baden-Württemberg	1980	45 704,2	6 231,2	9 770,9	1 963,3	21 885,6	2 853,6	14 047,7	1 414,3
	1985	53 633,9	6 505,9	10 649,3	2 082,4	25 411,1	2 675,3	17 573,6	1 748,2
	1990	66 231,1	7 908,5	14 218,0	2 771,1	30 364,6	3 043,6	21 648,5	2 093,8
	1992	69 651,8	8 234,7	14 788,2	2 893,1	31 619,3	3 135,1	23 244,3	2 206,5

1) Einschließlich Ortsdurchfahrten. – 2) Ab 1985 einschließlich Mopeds und Krafträder.

Quellen: a) Straßenverkehrszählung 1980, 1985 und 1990. – b) Straßenverkehr in Baden-Württemberg, Jahresvergleich 1992/1990.

Kapitel I: Allgemeine Daten

c) Bodennutzung

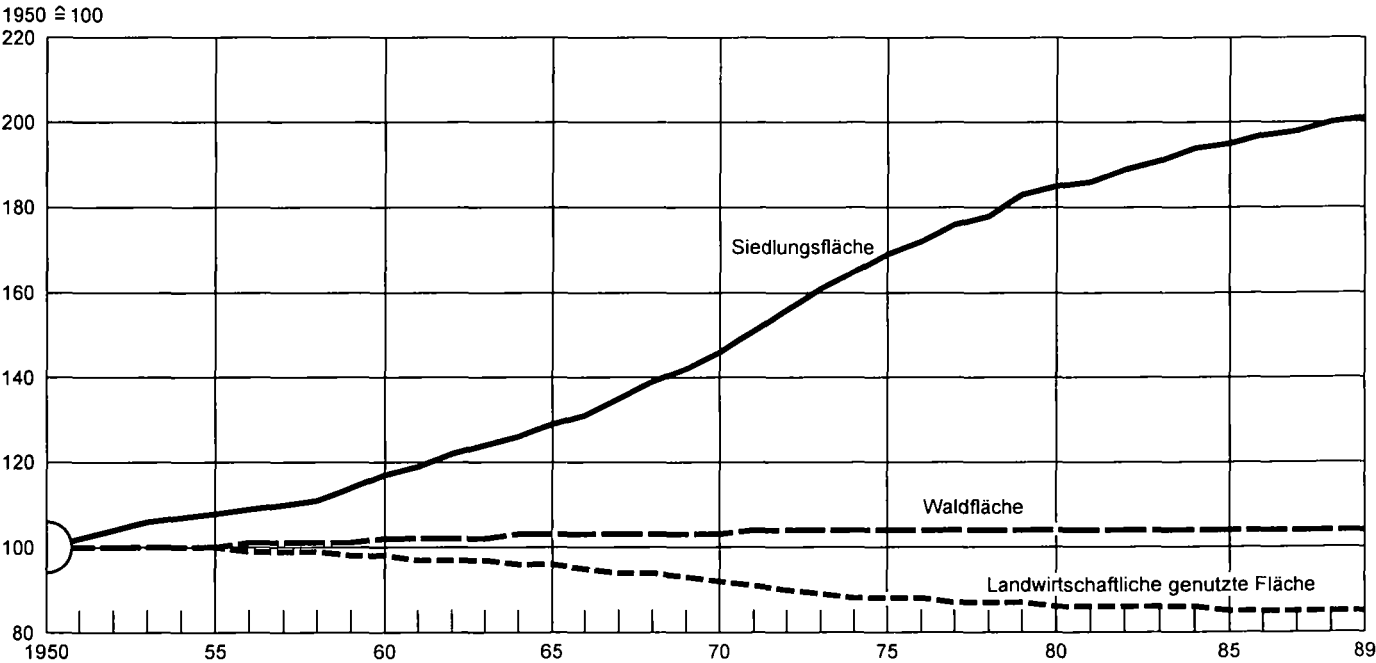
21. Entwicklung der Hauptnutzungsarten in Baden-Württemberg 1950 bis 1989

Jahr	Wirtschaftsfläche insgesamt ¹⁾	Davon				
		Landwirtschaft- lich genutzte Fläche LF ²⁾	Waldfläche	Gewässer	Öd- und Unland, Moore ³⁾	Siedlungs- fläche ⁴⁾
1 000 ha						
1950	3 540	1 970	1 252	30	76	212
1954	3 561	1 971	1 256	30	71	228
1958	3 550	1 947	1 265	31	72	237
1962	3 551	1 909	1 280	31	71	258
1966	3 548	1 878	1 289	31	104	278
1970	3 552	1 812	1 295	32	122	311
1974	3 548	1 740	1 301	32	122	351
1977	3 550	1 717	1 304	33	116	374
1980	3 542	1 702	1 301	33	113	392
1983	3 538	1 689	1 302	34	106	406
1985	3 539	1 684	1 303	34	104	414
1987	3 540	1 676	1 305	34	103	421
1989	3 539	1 668	1 306	34	104	427

1) Ermittlung des Gesamtflächennachweises nach Hauptnutzungsarten aufgrund der Bodennutzungshaupterhebung erfolgte in Baden-Württemberg bis zur Novellierung des Agrarstatistikgesetzes 1989. – 2) Bis einschließlich 1965 landwirtschaftliche Nutzfläche (LN). – 3) Ab 1970 einschließlich brachliegende, nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche. – 4) Einschließlich Park- und Grünanlagen, Friedhöfe, Ziergärten, Sport-, Flug- und Militärübungsplätze.

Schaubild 5

Entwicklung der Hauptnutzungsarten in Baden-Württemberg 1950 bis 1989



22. Entwicklung der Flächennutzung*) in Baden-Württemberg 1979 bis 1993 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	Jahr			
	1981	1985	1989	1993
	1 000 ha			
Siedlungs- und Verkehrsfläche	391	409	423	439
darunter				
Gebäude- und Freifläche	199	209	218	227
Erholungsfläche	14	16	18	21
Verkehrsfläche	172	176	180	184
Landwirtschaftsfläche	1 812	1 789	1 753	1 721
Waldfläche	1 302	1 306	1 325	1 345
Sonstige Nutzungsarten ¹⁾	76	78	81	76
Gesamtfläche	3 582	3 582	3 582	3 582

*) Ergebnisse der Flächenerhebungen. – 1) Betriebsfläche, Wasserfläche und Flächen anderer Nutzung.

23. Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Baden-Württemberg seit 1979 nach Nutzungsarten *)

Jahr	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	Darunter						
		Ackerland	Obstanlagen	Baum- schulen	Dauer- grünland	darunter		Rebland
						Wiesen	Weiden	
1 000 ha								
1979	1 548,0	849,6	18,5	2,4	648,8	525,6	112,6	22,9
1980	1 545,1	848,2	18,4	2,6	647,0	521,2	111,5	23,2
1981	1 539,1	847,7	18,0	2,8	641,1	512,5	114,9	24,0
1982	1 532,7	845,3	17,7	2,7	637,6	510,2	113,8	24,0
1983	1 524,8	840,5	17,5	2,6	634,6	508,6	111,4	24,4
1984	1 519,9	839,9	17,3	2,9	630,1	505,8	110,0	24,7
1985	1 515,3	839,7	17,2	2,2	626,3	502,8	109,0	24,9
1986	1 509,9	838,8	17,0	2,3	622,0	499,6	108,8	24,9
1987	1 502,6	836,5	17,2	2,2	617,0	494,9	107,2	25,0
1988	1 497,8	836,7	17,1	2,5	611,7	490,6	106,2	25,1
1989	1 493,5	837,1	17,8	2,4	606,3	485,5	105,7	25,3
1990	1 490,4	838,0	18,1	2,4	601,7	481,1	105,4	25,8
1991	1 483,2	838,4	19,0	2,5	593,2	473,0	104,2	25,7
1992	1 481,9	838,5	19,8	2,5	591,1	471,3	103,6	25,6
1993	1 484,7	841,7	20,0	2,5	590,8	470,9	103,7	25,5

*) Betrieblicher Flächennachweis.

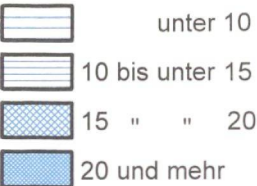
24. Flächennutzung*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1981 und 1993 nach Nutzungsarten

Kreis Regierungsbezirk Land	Fläche insgesamt	Davon									
		Landwirtschaftsfläche		Waldfläche		Gebäude- und Freifläche		Verkehrsfläche		sonstige Flächen ¹⁾	
		1981	1993	1981	1993	1981	1993	1981	1993	1981	1993
		1 000 ha									
Stadtkreis											
Stuttgart, Landeshauptstadt	20,7	6,4	5,5	4,8	4,9	5,2	5,8	2,9	3,0	1,5	1,6
Landkreise											
Böblingen	61,8	29,5	27,5	20,0	21,3	6,0	6,2	4,2	4,6	2,1	2,1
Esslingen	64,1	32,7	30,6	17,4	18,4	7,7	8,0	5,0	5,1	1,4	2,0
Göppingen	64,2	35,7	33,7	19,1	20,1	4,9	5,2	3,3	3,7	1,2	1,5
Ludwigsburg	68,7	42,3	40,4	11,8	12,2	7,3	8,0	5,1	5,4	2,1	2,7
Rems-Murr-Kreis	85,8	40,9	38,7	32,0	33,0	6,3	7,1	5,4	5,5	1,2	1,6
Stadtkreis											
Heilbronn	10,0	5,3	4,9	1,3	1,4	1,9	2,1	0,9	1,0	0,5	0,6
Landkreise											
Heilbronn	110,0	67,4	64,8	25,6	27,2	6,8	7,4	8,2	7,9	2,0	2,7
Hohenlohekreis	77,7	49,6	46,6	19,7	21,0	2,9	3,3	3,9	4,8	1,6	1,9
Schwäbisch Hall	148,4	89,4	86,4	44,6	45,6	5,4	6,1	7,3	7,8	1,8	2,6
Main-Tauber-Kreis	130,5	80,5	78,0	36,7	37,5	3,7	4,4	6,4	7,0	3,1	3,6
Heidenheim	62,7	29,5	28,6	26,2	26,8	3,0	3,3	3,2	3,0	0,8	1,0
Ostalbkreis	151,1	80,4	75,8	54,5	57,7	7,1	8,1	7,2	7,0	1,9	2,6
Regierungsbezirk Stuttgart	1 055,8	589,6	561,5	313,7	327,0	68,1	75,0	63,0	65,9	21,2	26,5
Stadtkreise											
Baden-Baden	14,0	3,5	3,3	8,3	8,6	1,1	1,0	0,8	0,7	0,4	0,5
Karlsruhe	17,3	5,0	4,4	4,5	4,5	4,2	4,6	1,9	2,2	1,6	1,7
Landkreise											
Karlsruhe	108,5	54,7	52,4	36,4	36,4	8,6	9,6	5,2	5,8	3,5	4,3
Rastatt	73,9	26,2	24,4	37,2	37,3	4,3	5,2	3,2	3,5	2,9	3,5
Stadtkreise											
Heidelberg	10,9	3,2	3,1	4,4	4,4	1,7	1,9	0,9	0,9	0,7	0,6
Mannheim	14,5	4,7	3,8	1,7	1,8	4,0	4,8	2,2	2,3	1,8	1,9
Landkreise											
Neckar-Odenwald-Kreis	112,6	55,7	53,7	46,4	47,0	4,1	4,8	4,4	4,8	2,0	2,3
Rhein-Neckar-Kreis	106,2	50,8	48,1	37,5	37,7	9,0	10,4	5,6	6,3	3,3	3,7
Stadtkreis											
Pforzheim	9,8	2,5	2,0	5,0	5,1	1,1	1,5	0,8	0,8	0,4	0,4
Landkreise											
Calw	79,8	24,0	21,9	48,1	49,2	3,2	3,6	3,2	3,4	1,3	1,6
Enzkreis	57,4	27,7	27,0	21,7	22,0	3,8	4,1	3,2	3,1	1,0	1,2
Freudenstadt	87,0	26,2	24,2	53,2	54,4	2,8	3,3	3,5	3,6	1,3	1,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	691,9	284,1	268,2	304,5	308,3	48,1	54,9	34,9	37,3	20,3	23,2
Stadtkreis											
Freiburg im Breisgau	15,3	4,7	4,1	6,6	6,5	2,2	2,5	1,2	1,5	0,6	0,8
Landkreise											
Breisgau-Hochschwarzwald	137,8	59,5	57,1	63,6	64,7	5,2	6,0	5,8	5,9	3,8	4,1
Emmendingen	68,0	31,0	29,1	29,8	30,8	3,0	3,4	2,2	2,6	2,0	2,2
Ortenaukreis	186,1	78,7	75,0	85,5	86,9	8,8	10,5	6,8	7,3	6,2	6,5
Rottweil	76,9	38,2	35,6	30,7	32,2	3,5	4,1	3,3	3,7	1,3	1,4
Schwarzwald-Baar-Kreis	102,5	46,8	44,6	46,1	46,6	4,2	5,1	3,5	4,1	1,9	2,0
Tuttlingen	73,4	31,9	29,3	34,7	35,8	3,1	3,7	2,6	3,1	1,0	1,5
Konstanz	81,8	45,3	43,2	26,4	26,7	4,5	5,5	3,7	4,1	2,1	2,3
Lörrach	80,7	33,6	29,5	38,3	41,0	3,9	4,9	3,1	3,4	1,7	1,9
Waldshut	113,1	49,2	46,5	53,4	54,9	4,2	5,0	3,9	4,2	2,4	2,4
Regierungsbezirk Freiburg	935,7	419,0	393,9	415,0	426,1	42,6	50,7	36,4	40,0	22,9	25,1
Landkreise											
Reutlingen	109,4	55,5	57,1	35,7	39,3	5,1	6,1	4,8	4,9	8,2	2,1
Tübingen	51,9	26,2	25,1	17,1	17,7	4,1	4,4	3,5	3,4	1,0	1,3
Zollernalbkreis	91,8	46,2	42,7	34,8	36,6	5,1	5,6	4,1	4,5	1,6	2,3
Stadtkreis											
Ulm	11,9	6,2	5,8	2,2	2,2	1,6	1,9	1,0	1,1	0,8	0,8
Landkreise											
Alb-Donau-Kreis	135,7	84,6	81,0	37,4	39,5	4,3	5,3	6,4	7,0	3,0	2,9
Biberach	141,0	92,0	86,0	36,7	39,3	4,7	6,2	5,6	6,6	1,9	2,9
Bodenseekreis	66,5	40,2	38,5	18,1	18,5	3,9	4,7	2,8	3,0	1,5	1,8
Ravensburg	163,2	104,9	100,6	42,9	45,6	7,7	7,4	4,4	5,7	3,2	3,9
Sigmaringen	120,4	64,1	61,1	44,2	45,3	3,7	4,6	4,7	4,9	3,8	4,6
Regierungsbezirk Tübingen	891,8	519,9	497,7	269,2	284,0	40,2	46,2	37,3	41,2	25,1	22,6
Baden-Württemberg	3 575,2	1 812,6	1 721,4	1 302,4	1 345,4	199,0	226,7	171,7	184,4	89,5	97,3

*) Ergebnisse der Flächenerhebungen. – 1) Betriebsfläche, Wasserfläche und Flächen anderer Nutzung.

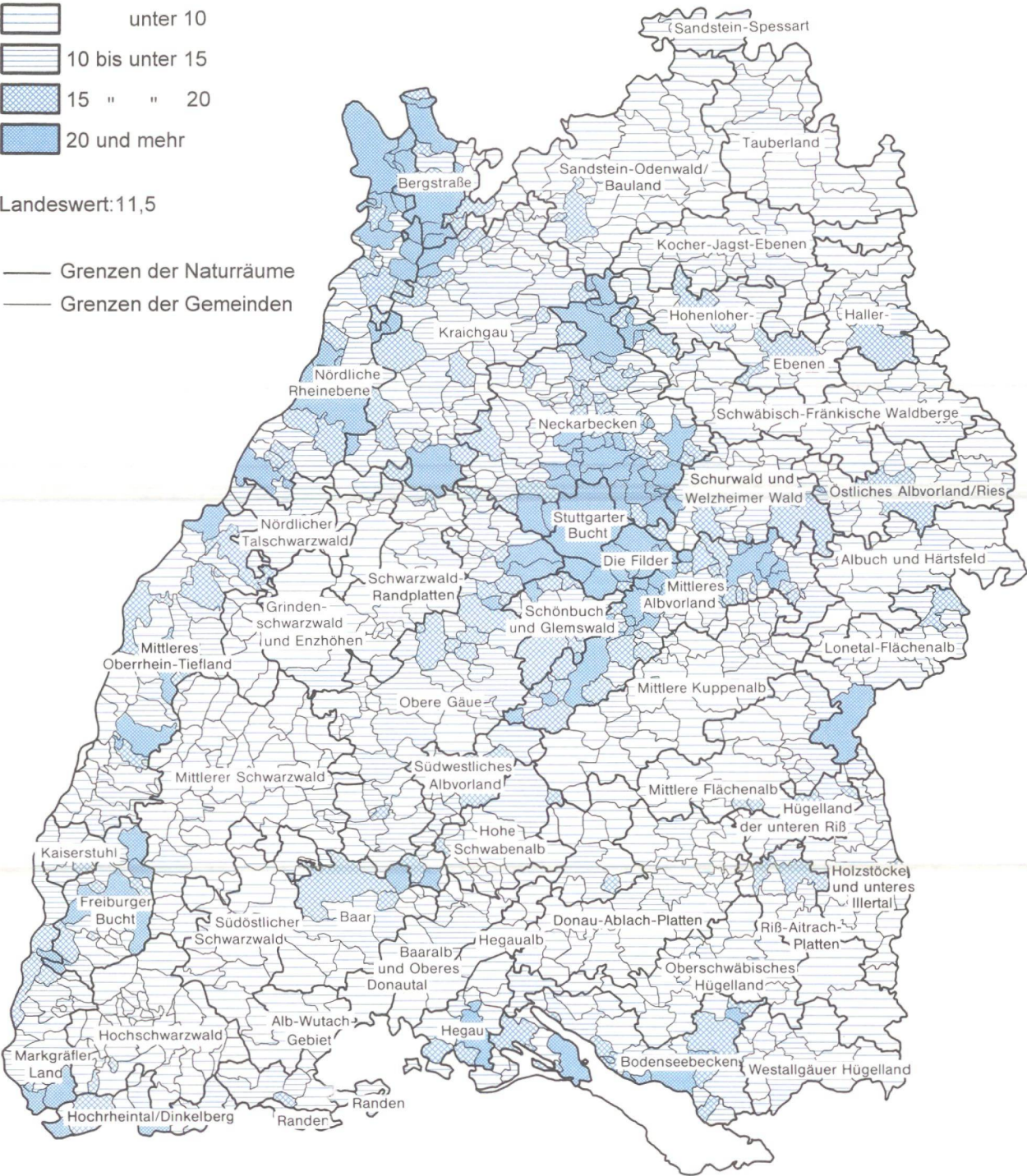
Überbaute Fläche*) in den Naturräumen Baden-Württembergs 1993

Anteil an der Gesamtfläche in %



Landeswert: 11,5

— Grenzen der Naturräume
— Grenzen der Gemeinden



*) Setzt sich zusammen aus den Bereichen: Verkehrsfläche, Gebäude- und Freifläche.

25. Hauptnutzungsarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1979 und 1993
 – Betrieblicher Flächennachweis aus der Bodennutzungshaupterhebung nach dem Betriebsprinzip –

Kreis Regierungsbezirk Land	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt		Davon							
			Ackerland ¹⁾		Dauergrünland		Obstanlagen ²⁾ Rebland		sonstige Nutzungsarten ³⁾	
	1979	1993	1979	1993	1979	1993	1979	1993	1979	1993
	1 000 ha									
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	3,1	2,7	1,9	1,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,1	0,1
Landkreise										
Böblingen	22,7	22,1	15,5	15,6	6,9	6,3	0,2	0,2	0,1	0,1
Esslingen	22,3	20,1	11,1	10,3	10,1	9,0	0,8	0,6	0,3	0,2
Göppingen	30,5	30,6	13,7	13,0	16,5	16,3	0,2	0,1	0,1	0,1
Ludwigsburg	34,9	32,3	27,1	25,7	5,6	5,0	2,0	2,4	0,2	0,2
Rems-Murr-Kreis	31,2	28,6	13,8	12,7	15,2	13,7	1,9	1,9	0,3	0,2
Stadtkreis										
Heilbronn	4,9	4,7	4,0	3,9	0,2	0,1	0,6	0,7	0,1	0,1
Landkreise										
Heilbronn	57,9	57,3	44,6	43,1	8,3	6,7	4,6	6,1	0,4	0,3
Hohenlohekreis	44,7	42,8	30,3	30,7	13,0	10,4	1,2	1,5	0,2	0,2
Schwäbisch Hall	84,3	80,8	46,2	49,9	37,6	30,5	0,2	0,2	0,3	0,2
Main-Tauber-Kreis	72,2	70,5	60,3	60,3	10,5	8,9	1,0	1,1	0,4	0,2
Heidenheim	27,1	27,5	17,7	17,6	9,2	8,9	0,1	0,0	0,1	0,1
Ostalbkreis	73,8	69,3	35,2	35,3	38,1	34,6	0,2	0,1	0,3	0,3
Reglerungsbezirk Stuttgart	509,6	488,4	321,4	319,6	171,8	151,0	13,5	15,3	2,9	2,4
Stadtkreise										
Baden-Baden	1,3	2,4	0,5	0,6	0,5	0,4	0,3	0,4	0,0	0,1
Karlsruhe	2,9	2,7	2,2	2,2	0,6	0,4	0,1	0,1	0,0	0,0
Landkreise										
Karlsruhe	35,1	35,3	29,0	29,2	4,7	4,7	1,2	1,2	0,2	0,1
Rastatt	13,6	12,8	8,8	8,6	4,0	3,3	0,7	0,8	0,1	0,1
Stadtkreise										
Heidelberg	1,9	2,8	1,5	1,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0
Mannheim	3,4	3,0	3,2	2,8	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	49,4	47,5	36,5	35,8	12,6	11,4	0,1	0,1	0,2	0,2
Rhein-Neckar-Kreis	39,3	37,8	31,2	30,2	6,7	6,2	1,2	1,1	0,2	0,2
Stadtkreis										
Pforzheim	1,2	1,1	0,7	0,7	0,5	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Landkreise										
Calw	18,9	17,8	9,6	9,0	9,1	8,5	0,0	0,0	0,2	0,2
Enzkreis	17,9	17,2	11,4	11,4	6,1	5,4	0,3	0,3	0,1	0,1
Freudenstadt	22,7	21,2	11,0	9,9	11,6	11,2	0,0	0,0	0,1	0,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	207,6	199,5	145,6	142,0	56,9	52,3	4,0	4,1	1,1	1,1
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	4,0	2,9	2,0	1,8	1,4	1,4	0,6	0,7	0,0	0,0
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	53,3	54,2	21,1	20,1	26,6	26,7	5,3	6,2	0,3	0,2
Emmendingen	25,2	23,3	11,4	10,3	10,9	10,8	2,7	3,0	0,2	0,2
Ortenaukreis	62,8	60,2	33,2	29,3	25,6	24,9	3,4	5,5	0,6	0,5
Rottweil	33,9	32,7	17,0	16,9	16,6	15,6	0,1	0,0	0,2	0,1
Schwarzwald-Baar-Kreis	42,3	40,5	15,4	15,9	26,8	25,5	0,0	0,0	0,1	0,1
Tuttlingen	27,1	25,5	9,8	9,7	17,2	15,6	0,0	0,0	0,1	0,1
Konstanz	37,3	35,4	19,7	20,1	16,6	14,3	0,8	0,9	0,2	0,2
Lörrach	27,4	25,9	8,6	8,1	17,6	16,3	1,0	1,4	0,2	0,1
Waldshut	44,9	42,7	16,8	16,5	27,6	26,7	0,3	0,3	0,2	0,1
Regierungsbezirk Freiburg	358,2	346,2	155,0	148,8	186,9	177,7	14,2	18,1	2,1	1,6
Landkreise										
Reutlingen	45,6	44,7	22,1	20,8	23,1	23,6	0,2	0,2	0,2	0,2
Tübingen	21,1	19,2	13,4	13,0	7,4	6,0	0,2	0,2	0,1	0,1
Zollernalbkreis	36,2	33,9	14,5	14,0	21,3	19,6	0,1	0,0	0,3	0,2
Stadtkreis										
Ulm	5,3	4,0	4,2	4,1	1,1	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	80,2	78,4	54,7	56,4	24,9	20,7	0,3	0,1	0,3	0,2
Biberach	85,8	83,2	46,9	50,1	38,4	31,7	0,2	0,1	0,3	0,3
Bodenseekreis	37,6	34,6	13,6	14,3	19,0	15,2	4,8	6,0	0,2	0,1
Ravensburg	97,7	95,4	23,0	22,6	73,1	70,0	1,3	1,4	0,3	0,3
Sigmaringen	60,6	57,3	35,4	36,0	24,9	22,0	0,1	0,0	0,2	0,2
Regierungsbezirk Tübingen	470,1	450,5	227,8	231,3	233,2	209,7	7,2	8,0	1,9	1,5
Baden-Württemberg	1 545,5	1 484,6	849,8	841,7	648,8	590,7	38,9	45,5	8,0	6,7

1) Einschließlich Erwerbsgartenbau. – 2) Einschließlich Baumwiesen mit der Hauptnutzung Obst. – 3) Unter anderem Haus- und Nutzgärten, Baumschulen.

26. Entwicklung der Naturschutzgebiete in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs 1973 bis 1993

Jahr	Naturschutzgebiete in Baden-Württemberg		Davon im Regierungsbezirk							
			Stuttgart		Karlsruhe		Freiburg		Tübingen	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1973	205	17 056	39	1 743	27	2 509	79	8 916	62	3 888
1978	246	18 398	61	2 197	31	2 647	93	9 616	63	3 938
1979	283	21 232	75	2 578	45	2 937	101	11 778	64	3 939
1980	298	22 473	78	2 636	46	2 972	103	12 217	73	4 648
1981	328	24 019	88	2 825	52	3 043	109	12 408	81	5 742
1982	364	25 807	104	3 176	58	3 676	115	12 688	89	6 266
1983	398	28 335	110	3 655	66	4 410	122	12 798	102	7 472
1984	435	30 905	123	4 070	75	6 047	131	13 214	108	7 574
1985	480	32 665	134	4 768	85	6 454	144	13 534	119	7 909
1986	512	34 131	140	4 854	101	7 430	151	13 858	123	7 990
1987	532	35 525	148	5 852	104	7 469	152	13 928	131	8 277
1988	553	36 431	150	5 955	113	7 802	158	14 156	135	8 518
1989	587	38 673	156	6 130	123	8 729	162	14 897	149	8 917
1990	631	42 270	170	6 944	135	10 063	168	15 458	161	9 803
1991	672	46 074	176	7 180	146	11 266	173	16 474	181	11 152
1992	720	48 107	185	7 626	160	11 824	178	16 992	201	11 665
1993	764	52 331	189	8 058	172	12 995	186	18 397	222	12 881

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

27. Entwicklung der Landschaftsschutzgebiete in den Regierungsbezirken 1973 bis 1993

Jahr	Landschaftsschutz- gebiete in Baden-Württemberg		Davon im Regierungsbezirk							
			Stuttgart		Karlsruhe		Freiburg		Tübingen	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1973	1 282	512 680	485	139 406	203	86 029	177	137 973	417	149 272
1978	1 273	558 620	484	156 125	200	100 431	177	143 267	412	158 797
1979	1 269	548 169	489	157 356	194	99 397	182	141 530	404	149 886
1980	1 306	552 793	511	161 849	204	104 557	186	146 535	404	139 852
1981	1 327	569 436	527	164 820	207	112 438	188	146 638	405	145 540
1982	1 351	579 394	539	168 834	209	112 801	192	146 515	411	151 244
1983	1 362	603 822	548	174 855	206	115 939	193	151 000	415	162 028
1984	1 345	628 040	553	182 850	211	115 964	198	157 922	383	171 304
1985	1 348	637 380	542	186 386	218	119 847	201	157 934	387	173 213
1986	1 361	648 126	542	187 880	231	124 847	203	161 175	385	174 224
1987	1 374	666 479	551	190 438	237	133 338	204	163 604	382	179 099
1988	1 383	675 798	551	197 388	245	137 021	204	163 455	382	177 934
1989	1 398	683 422	560	198 824	249	138 766	210	164 388	379	181 444
1990	1 420	697 714	567	203 913	257	145 029	215	165 708	381	183 064
1991	1 425	707 221	575	206 515	258	151 535	218	166 393	374	182 778
1992	1 442	713 560	584	212 249	265	152 658	219	166 005	374	182 648
1993	1 468	719 566	594	215 507	273	153 194	222	167 699	379	183 166

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

28. Natur- und Landschaftsschutzgebiete in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1992

Kreis Regierungsbezirk Land	Gemarkungs- fläche	Naturschutzgebiete			Landschaftsschutzgebiete		
		Bestand ¹⁾	Fläche		Bestand ¹⁾	Fläche	
			absolut	Anteil an der Gesamtfläche		absolut	Anteil an der Gesamtfläche
ha	Anzahl	ha	%	Anzahl	ha	%	
Stadtkreis							
Stuttgart, Landeshauptstadt	20 732	6	1 312	6,3	34	4 221	20,4
Landkreise							
Böblingen	61 785	14	446	0,7	52	14 004	22,7
Esslingen	64 149	21	1 431	2,2	49	26 329	41,0
Göppingen	64 235	15	540	0,8	41	15 695	24,4
Ludwigsburg	68 713	17	508	0,7	65	25 990	37,8
Rems-Murr-Kreis	85 810	21	414	0,5	61	30 455	35,5
Stadtkreis							
Heilbronn	9 986	4	93	0,9	12	1 900	19,0
Landkreise							
Heilbronn	109 957	8	172	0,2	46	9 611	8,7
Hohenlohekreis	77 669	16	379	0,5	23	12 560	16,2
Schwäbisch Hall	148 402	15	641	0,4	65	18 875	12,7
Main-Tauber-Kreis	130 450	29	689	0,5	12	25 898	19,9
Heidenheim	62 718	5	360	0,6	71	7 817	12,5
Ostalbkreis	151 155	26	642	0,4	53	18 894	12,5
Regierungsbezirk Stuttgart	1 055 761	185	7 626	0,7	584	212 249	20,1
Stadtkreise							
Baden-Baden	14 017	3	248	1,8	5	8 975	64,0
Karlsruhe	17 344	7	646	3,7	16	4 928	28,4
Landkreise							
Karlsruhe	108 493	28	2 057	1,9	57	21 450	19,8
Rastatt	73 877	19	1 915	2,6	23	20 158	27,3
Stadtkreise							
Heidelberg	10 883	4	81	0,7	2	3 587	33,0
Mannheim	14 495	6	246	1,7	12	2 910	20,1
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	112 631	21	481	0,4	23	15 470	13,7
Rhein-Neckar-Kreis	106 159	34	2 170	2,0	32	27 539	25,9
Stadtkreis							
Pforzheim	9 784	1	5	0,1	1	6 031	61,6
Landkreise							
Calw	79 754	17	1 272	1,6	23	23 029	28,9
Enzkreis	57 388	19	816	1,4	35	11 790	20,5
Freudenstadt	87 063	12	1 889	2,2	36	6 791	7,8
Regierungsbezirk Karlsruhe	691 888	160	11 824	1,7	265	152 658	22,1
Stadtkreis							
Freiburg im Breisgau	15 304	2	31	0,2	6	6 298	41,2
Landkreise							
Breisgau-Hochschwarzwald	137 840	35	3 856	2,8	20	55 852	40,5
Emmendingen	67 988	15	844	1,2	13	10 071	14,8
Ortenaukreis	186 078	12	2 471	1,3	22	13 551	7,3
Rottweil	76 949	6	113	0,1	34	6 216	8,1
Schwarzwald-Baar-Kreis	102 528	15	817	0,8	22	9 139	8,9
Tuttlingen	73 435	11	1 133	1,5	54	5 856	8,0
Konstanz	81 798	51	3 827	4,7	15	21 436	26,2
Lörrach	80 683	14	1 638	2,0	18	5 931	7,4
Waldshut	113 117	28	2 259	2,0	15	31 655	28,0
Regierungsbezirk Freiburg	935 720	178	16 991	1,8	219	166 005	17,7
Landkreise							
Reutlingen	109 422	21	903	0,8	99	24 429	22,3
Tübingen	51 918	11	173	0,3	13	20 021	38,6
Zollernalbkreis	91 772	44	954	1,0	16	39 127	42,6
Stadtkreis							
Ulm	11 868	1	39	0,3	16	4 278	36,0
Landkreise							
Alb-Donau-Kreis	135 731	14	388	0,3	95	24 039	17,7
Biberach	140 985	20	2 429	1,7	33	31 235	22,2
Bodenseekreis	66 466	20	1 059	1,6	28	6 753	10,2
Ravensburg	163 172	62	4 571	2,8	49	21 106	12,9
Sigmaringen	120 436	16	1 149	1,0	25	11 660	9,7
Regierungsbezirk Tübingen	891 770	201	11 665	1,3	374	182 648	20,5
Baden-Württemberg	3 575 139	720	48 106	1,3	1 442	713 560	20,0

1) Doppelzählungen ergeben sich durch Grenzüberschreitungen in den einzelnen Regionen.
Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

29. Wasserschutzgebiete in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 1.1.1991

Kreis Regierungsbezirk Land	Gemarkungs- fläche	Wasserschutzgebiete (WSG) insgesamt				Davon		
		Bestand	Gesamt- fläche	Anteil an der Gemarkungs- fläche	darunter Zone I + II	festgesetzte WSG		
						Bestand	Gesamt- fläche	darunter Zone I + II
ha	Anzahl	ha	%	ha	Anzahl	ha		
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	20 731	2	1 059	5	1 020	1	1 059	1 020
Landkreise								
Böblingen	61 786	36	33 827	55	3 011	31	21 396	2 699
Esslingen	64 157	51	11 113	17	931	46	7 703	617
Göppingen	64 233	46	15 959	25	2 397	38	10 264	1 752
Ludwigsburg	68 717	71	36 585	53	11 888	53	5 612	537
Rems-Murr-Kreis	85 803	258	10 998	13	2 039	253	5 137	1 536
Stadtkreis								
Heilbronn	9 986	16	1 719	17	199	15	1 707	187
Landkreise								
Heilbronn	109 959	146	21 955	20	1 166	138	14 594	981
Hohenlohekreis	77 668	136	14 012	18	762	128	5 899	560
Schwäbisch Hall	148 403	128	9 652	7	875	114	2 412	313
Main-Tauber-Kreis	130 451	102	42 338	33	1 562	91	13 180	903
Heidenheim	62 719	7	61 841	99	2 114	6	57 968	2 063
Ostalbkreis	151 150	120	42 130	28	2 123	86	25 679	560
Regierungsbezirk Stuttgart	1 055 763	1 119	303 188	29	30 087	1 000	172 610	13 728
Stadtkreise								
Baden-Baden	14 021	8	9 770	70	807	6	9 770	807
Karlsruhe	17 345	4	9 465	55	378	3	7 882	300
Landkreise								
Karlsruhe	108 488	48	25 526	24	810	43	22 198	720
Rastatt	73 877	63	16 075	22	1 338	54	10 344	1 100
Stadtkreise								
Heidelberg	10 883	9	2 058	19	363	4	1 123	115
Mannheim	14 495	3	6 025	42	779	3	6 025	779
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	112 634	45	30 313	27	1 900	33	21 027	1 472
Rhein-Neckar-Kreis	106 170	60	34 152	32	2 522	40	29 126	1 847
Stadtkreis								
Pforzheim	9 781	3	4 304	44	891	2	3 544	891
Landkreise								
Calw	79 754	72	35 365	44	2 173	37	11 088	1 507
Enzkreis	57 392	52	15 600	27	1 118	30	3 941	415
Freudenstadt	87 068	66	15 503	18	2 558	31	10 685	2 266
Regierungsbezirk Karlsruhe	691 908	433	204 156	30	15 637	286	136 753	12 219
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	15 305	12	3 223	21	473	12	3 223	473
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	137 834	107	16 379	12	2 443	100	13 718	1 821
Emmendingen	67 993	93	2 758	4	520	81	2 332	448
Ortenaukreis	186 074	159	10 424	6	1 134	152	7 575	1 042
Rottweil	76 948	53	17 573	23	906	45	16 929	760
Schwarzwald-Baar-Kreis	102 527	131	16 643	16	1 653	114	14 671	1 420
Tuttlingen	73 440	80	8 821	12	1 192	75	7 112	1 000
Konstanz	81 795	107	15 782	19	910	103	15 477	890
Lörrach	80 684	153	7 949	10	1 912	67	5 566	1 297
Waldshut	113 118	219	8 741	8	1 843	181	5 682	1 264
Regierungsbezirk Freiburg	935 718	1 114	108 293	12	12 986	930	92 285	10 415
Landkreise								
Reutlingen	109 411	40	57 367	52	2 963	37	27 509	1 013
Tübingen	51 913	18	11 474	22	826	12	10 121	687
Zollernalbkreis	91 770	39	24 122	26	5 758	20	19 497	5 441
Stadtkreis								
Ulm	11 868	3	806	7	152	2	600	137
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	135 724	46	117 118	86	4 926	31	45 252	3 761
Biberach	140 993	84	10 816	8	844	67	5 586	642
Bodenseekreis	66 464	52	6 575	10	603	29	2 678	346
Ravensburg	163 172	86	11 196	7	813	57	3 816	336
Sigmaringen	120 435	51	26 568	22	2 037	37	11 888	1 533
Regierungsbezirk Tübingen	891 750	419	266 042	30	18 922	292	126 947	13 896
Baden-Württemberg	3 575 139	3 085	881 679	25	77 632	2 508	528 595	50 258

1) Einschließlich Erweiterung festgesetzter Schutzgebiete. – 2) Noch keine Gebietsabgrenzung. – 3) Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden kreisüber-
enthalten. – 5) Darunter 360 ha vom Landkreis Sigmaringen.
Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

Davon									Kreis Regierungsbezirk Land
WSG im Rechtsverfahren			fachtechnisch abgegrenzte WSG			geplante WSG ¹⁾			
Bestand	Gesamt- fläche	darunter Zone I + II	Bestand	Gesamt- fläche	darunter Zone I + II	Bestand	Gesamt- fläche	darunter Zone I + II	
Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha		
-	-	-	-	-	-	1	- ²⁾	- ²⁾	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt
-	-	-	5	12 431	312	-	-	-	Landkreise
-	-	-	5	3 410	314	-	-	-	Böblingen
2	453	11	5	5 227	629	1	15	5	Esslingen
3	4 072	110	14	26 901	11 241	1	- ²⁾	- ²⁾	Göppingen
-	-	-	5	4 082	235	- ³⁾	1 779	268	Ludwigsburg
-	-	-	1	12	12	-	-	-	Rems-Murr-Kreis
4	1 537	98	4	4 976	87	- ³⁾	848	-	Stadtkreis
2	36	3	6	8 072	199	- ³⁾	5	-	Heilbronn
3	334	66	10	2 581	71	1	4 325	425	Landkreise
- ³⁾	290	-	8	27 075	557	3	1 793	102	Heilbronn
-	-	-	-	-	-	1	3 873	51	Hohenlohekreis
5	2 329	204	27	8 206	1 222	2	5 916	137	Schwäbisch Hall
19	9 051	492	90	102 973	14 879	10	18 554	988	Main-Tauber-Kreis
2	- ⁴⁾	- ⁴⁾	-	-	-	-	-	-	Heidenheim
-	-	-	-	-	-	1	1 583	78	Ostalbkreis
4	2 845	77	1	483	13	-	-	-	Regierungsbezirk Stuttgart
8	980	230	-	-	-	1	4 751	8	Stadtkreise
1	450	77	2	438	171	2	47	-	Baden-Baden
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Karlsruhe
9	6 394	228	1	2 058	65	2	834	25	Landkreise
3	450	29	16	4 309	646	1	267	-	Karlsruhe
-	-	-	-	-	-	1	760	-	Rastatt
1	433	35	- ³⁾	795	-	34	23 049	631	Stadtkreise
- ³⁾	3 702	7	3	2 214	127	19	5 743	569	Heidelberg
-	-	-	1	291	30	34	4 527	262	Mannheim
28	15 254	793	24	10 588	1 052	95	41 561	1 573	Landkreise
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Calw
2	1 289	560	2	1 325	50	3	47	12	Enzkreis
-	-	-	4	184	20	8	242	52	Freudenstadt
3	184	33	4	2 665	59	-	-	-	Regierungsbezirk Karlsruhe
-	-	-	8	637	146	- ³⁾	7	-	Stadtkreis
11	1 118	231	1	366	2	5	488	-	Freiburg im Breisgau
-	-	-	5	1 457	192	-	252	-	Landkreise
-	-	-	4	305	20	-	-	-	Breisgau-Hochschwarzwald
-	-	-	81	2 273	560	5	110	55	Emmendingen
-	-	-	38	3 059	579	-	-	-	Ortenaukreis
16	2 591	824	147	12 271	1 628	21	1 146	119	Rottweil
-	-	-	3	29 858	1 950	-	-	-	Schwarzwald-Baar-Kreis
1	381	6	5	972	133	-	-	-	Tuttlingen
3	440	65	8	3 967	210	8	218	42	Konstanz
-	-	-	1	206	15	-	-	-	Lörrach
-	-	-	12	58 780	1 097	3	13 086	68	Waldshut
-	-	-	1	4 431	41	16	799	161	Regierungsbezirk Freiburg
-	-	-	3	2 891	66	20	1 006	191	Landkreise
4	1 180	95	9	4 792	340	16	1 408 ⁵⁾	42	Reutlingen
1	39	3	13	14 641	501	-	-	-	Tübingen
9	2 040	169	55	120 538	4 353	63	16 517	504	Zollernalbkreis
72	28 936	2 278	316	246 370	21 912	189	77 778	3 184	Stadtkreis
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Ulm
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Landkreise
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Alb-Donau-Kreis
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Biberach
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Bodenseekreis
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Ravensburg
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Sigmaringen
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Regierungsbezirk Tübingen
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Baden-Württemberg

schreitende Gebiete nur in einem Kreis gezählt. Dadurch können Flächen ohne Gebietsanzahl vorkommen. – 4) In der Fläche der festgesetzten Schutzgebiete

30. Wasserschutzgebiete in Baden-Württemberg 1985 bis 1991 nach dem Verfahrensstand

Verfahrensstand	Einheit	Jahr			
		30.06.1985	31.12.1987	01.01.1990	01.01.1991
1. Festgesetzte Schutzgebiete					
Bestand	Anzahl	2 270	2 451	2 528	2 508
Gesamtfläche	ha	407 020	433 929	483 721	528 595
davon					
Zone I + II	ha	30 985	34 908	44 994	50 258
Zone III A + III B	ha	376 035	399 021	438 727	478 337
Flächennutzung					
Wald	ha	156 619	170 414	188 487	198 405
Flur ¹⁾	ha	228 183	240 815	270 810	303 549
bebaute Fläche	ha	22 217	22 700	24 425	26 640
2. Schutzgebiete im Rechtsverfahren					
Bestand	Anzahl	146	149	80	72
Gesamtfläche	ha	29 073	65 172	38 501	28 936
davon					
Zone I + II	ha	2 831	10 795	5 416	2 278
Zone III A + III B	ha	26 242	54 377	33 085	26 658
3. Fachtechnisch abgegrenzte Schutzgebiete					
Bestand	Anzahl	490	417	384	316
Gesamtfläche	ha	151 964	166 774	236 954	246 370
davon					
Zone I + II	ha	17 306	12 172	23 016	21 912
Zone III A + III B	ha	134 658	154 602	213 938	224 458
4. Geplante Schutzgebiete					
Bestand	Anzahl	355	217	206	189
Gesamtfläche	ha	166 716	137 159	120 109	77 778
davon					
Zone I + II	ha	5 298	4 248	4 353	3 184
Zone III A + III B	ha	161 418	132 911	115 756	74 594
5. Wasserschutzgebiete insgesamt (= 1+2+3+4)					
Bestand	Anzahl	3 261	3 234	3 098	3 085
Gesamtfläche	ha	754 773	803 035	879 285	881 679
davon					
Zone I + II	ha	56 420	62 122	77 779	77 632
Zone III A + III B	ha	698 353	740 913	801 506	804 047

1) Umfaßt landwirtschaftlich genutzte Flächen, Öd- und Unland, Brachland.
Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

31. Waldschäden im Gesamtwald Baden-Württembergs 1983 bis 1994 nach Baumarten

Baumart	Jahr	Waldfläche insgesamt	Davon		Davon in			
			ohne Schadmerkmale	geschädigte Fläche zusammen ¹⁾	Schadstufe 1 (schwach geschädigt)	Schadstufe 2 (mittelstark geschädigt)	Schadstufe 3 + 4 (stark geschädigt)	
								ha	%	% der geschädigten Fläche
Fichte	1983	594 292	298 335	295 957	49,8	68,1	31,7	0,2
	1985	594 295	216 323	377 972	63,6	57,7	39,3	3,0
	1987	594 293	262 678	331 615	55,8	64,5	33,9	1,6
	1989	594 293	291 798	302 495	50,9	74,7	22,8	2,6
	1991	594 251	273 355	320 896	54,0	74,1	24,1	1,9
	1994	605 507	230 093	375 414	62,0	62,9	35,5	1,6
Tanne	1983	123 273	28 353	94 920	77,0	33,5	61,9	4,5
	1985	123 271	16 642	106 629	86,5	27,4	59,7	12,9
	1987	123 270	26 380	96 890	78,6	37,9	54,6	7,5
	1989	123 272	33 777	89 495	72,6	43,8	47,4	8,8
	1991	118 859	30 903	87 956	74,0	54,1	41,9	4,1
	1994	108 574	23 886	84 688	78,0	38,5	52,6	9,0
Douglasie	1983	23 276	18 807	4 469	19,2	81,3	18,8	0,0
	1985	23 272	16 290	6 982	30,0	75,7	23,0	1,3
	1987	23 273	17 269	6 004	25,8	88,8	11,2	0,0
	1989	23 273	19 317	3 956	17,0	80,0	20,0	0,0
	1991	23 124	17 112	6 012	26,0	96,2	3,8	0,0
	1994	30 736	20 593	10 143	33,0	81,8	18,2	0,0
Kiefer	1983	119 980	31 075	88 905	74,1	51,8	45,3	2,8
	1985	119 984	26 516	93 468	77,9	58,3	36,7	5,0
	1987	119 981	31 795	88 186	73,5	65,7	28,0	6,3
	1989	119 984	31 556	88 428	73,7	65,3	29,9	4,9
	1991	119 989	28 797	91 192	76,0	68,4	25,0	6,6
	1994	113 125	29 413	83 713	74,0	60,8	32,4	6,8
Sonstige Nadelbäume	1983	22 916	9 189	13 727	59,9	57,1	38,6	4,3
	1985	22 916	11 550	11 366	49,6	75,2	23,8	1,0
	1987	22 917	10 977	11 940	52,1	78,1	21,5	0,4
	1989	22 914	8 959	13 955	60,9	73,2	25,5	1,3
	1991	22 650	6 795	15 855	70,0	77,1	21,4	1,4
	1994	26 753	6 421	20 332	76,0	57,9	39,5	2,6
Buche	1983	250 712	167 225	83 487	33,3	83,8	16,2	0,0
	1985	251 712	92 127	159 585	63,4	75,9	23,2	0,9
	1987	251 710	101 187	150 523	59,8	75,1	24,4	0,5
	1989	251 712	81 303	170 409	67,7	68,7	30,4	0,9
	1991	250 266	82 588	167 678	67,0	76,1	22,4	1,5
	1994	250 171	82 556	167 615	67,0	65,7	32,8	1,5
Eiche	1983	71 376	44 753	26 623	37,3	85,5	14,5	0,0
	1985	71 375	12 419	58 956	82,6	63,3	36,0	0,7
	1987	71 375	18 201	53 174	74,5	68,2	31,8	0,0
	1989	71 376	12 491	58 885	82,5	55,2	42,1	2,8
	1991	71 231	15 671	55 560	78,0	65,4	32,1	2,6
	1994	86 779	16 488	70 291	81,0	53,1	44,4	2,5
Sonstige Laubbäume	1983	95 753	66 931	28 822	30,1	74,1	24,6	1,3
	1985	95 753	49 983	45 770	47,8	78,0	20,7	1,3
	1987	95 756	54 389	41 367	43,2	74,5	24,5	0,9
	1989	95 755	47 973	47 782	49,9	71,1	26,5	2,4
	1991	95 303	47 652	47 652	50,0	82,0	16,0	2,0
	1994	131 000	64 190	66 810	51,0	74,5	23,5	2,0
Gesamtwald	1983	1 301 578	664 668	636 910	48,9	63,6	35,1	1,3
	1985	1 302 578	441 850	860 728	66,1	59,2	37,0	3,8
	1987	1 302 575	522 876	779 699	59,9	64,6	33,0	2,5
	1989	1 302 579	527 173	775 406	59,5	67,0	29,8	3,1
	1991	1 295 673	502 873	792 800	61,2	71,7	25,7	2,6
	1994	1 352 645	473 640	879 005	65,0	61,1	36,0	2,9

1) Schadsymptome Nadel-/Blattverlust und -verfärbung

– Schadstufe 1 umfaßt Bäume mit einem Nadel-/Blattverlust von 10 % bis 25 %	
– Schadstufe 2	– " – von über 25 % bis 60 %
– Schadstufe 3	– " – von über 60 %
– Schadstufe 4 umfaßt abgestorbene Bäume.	

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Baden-Württemberg.

Kapitel II: Luft

In diesem Kapitel für die drei Stoffgruppen an Luftverunreinigungen: anorganische Verbindungen, organische Verbindungen und Stäube werden flächenhaft berechnete Emissionsmengen sowie ausgewählte Ergebnisse der Immissionskonzentrationsmessungen dargestellt. Grundlage der Angaben über Immissionskonzentrationen sind die im Rahmen des vollautomatischen Luftmeßnetzes gewonnenen Aufzeichnungen der Vielkomponenten-Meßstationen des Landes, deren Auswertung durch die Gesellschaft für Umweltmessungen und Erhebungen in Karlsruhe (UMEG) erfolgt.

Im Gegensatz zu den Immissionskonzentrationen, die als Ergebnisse laufender Messungen punktuell anfallen, lassen sich flächendeckende statistische Daten über Emissionen nur durch Berechnungen gewinnen. Betrachtet werden hier bei den anorganischen Verbindungen, die Komponenten Kohlendioxid (CO_2), Stickstoffoxide (NO_x berechnet als NO_2), Schwefeldioxid (SO_2) und Kohlenmonoxid (CO). Von den organischen Verbindungen werden Methan und die Gruppe der nichtmethanhaltigen, flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC) einbezogen. Bei den Stäuben erfolgt die Auswahl nach der Art der Quelle. Dabei sind die gefaßten Quellen von Stäuben weitgehend berücksichtigt, während die Vielzahl an diffusen Quellen nicht betrachtet wird.

Im Hinblick auf die emissionsrelevanten Aktivitäten werden zwei Kategorien unterschieden: Verbrennungsprozesse und die Vielzahl von Nicht-Verbrennungsprozessen. Die Emissionen an SO_2 , NO_x , CO , CO_2 , NMVOC und Staub werden zu einem wesentlichen Teil bei der Verbrennung fossiler Energieträger in den häuslichen, gewerblichen und industriellen Feuerungsanlagen sowie in Verbrennungsmotoren des Verkehrsbereichs verursacht. Insoweit lassen sich die Emissionen der genannten Stoffe weitgehend auf der Basis der jeweiligen Verbrauchsmengen unter Verwendung spezifischer Emissionsfaktoren berechnen. Nichtverbrennungsbedingte Emissionen machen vor allem bei den Stäuben und organischen Verbindungen erhebliche Anteile aus. Emissionsrelevante Prozesse sind hier insbesondere bestimmte industrielle Produktionen, die Verwendung von Lösemitteln und lösemittelhaltigen Produkten, die Lagerung und der Umschlag von Produkten. Methan wird zum überwiegenden Teil durch Mülldeponien und die landwirtschaftliche Tierhaltung verursacht.

Die Angaben über Emissionen werden durchgängig gegliedert nach den Hauptemittentengruppen (Sektoren): Wärmekraftwerke, industrielle Feuerungen, industrielle Prozesse, Haushalte und sonstige Bereiche sowie Verkehr (Straßenverkehr und Sonstiger Verkehr). Die Sektoren industrielle Prozesse und Lösemittelverwendung sind nur bei den Komponenten Staub bzw. NMVOC berücksichtigt.

Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Emissionen nach Sektoren:

1. Öffentliche Wärmekraftwerke:

Dieser Bereich umfaßt die öffentlichen Wärmekraftwerke, Heizkraftwerke, Fernheizwerke, kommunale Abfallverbrennungsanlagen und Klärschlammverbrennungsanlagen. Die Emissionen für die verschiedenen Stoffe werden ausgehend von den (Brennstoff-) Energieeinsatzmengen mit Hilfe spezifischer Emissionsfaktoren berechnet. Die SO_2 -, NO -, CO - und Staubemissionen der öffentlichen Wärmekraftwerke beruhen auf Angaben der Anlagenbetreiber. Bei Methan und NMVOC sind unter diesem Sektor auch die Emissionen aus der Verteilung von Erdgas einbezogen.

2. Industrielle Feuerungen:

Dieser Bereich umfaßt die Feuerungsanlagen der Betriebe von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; berücksichtigt sind normale Feuerungsanlagen, Prozessfeuerungsanlagen und betriebseigene Abfallverbrennungsanlagen. Für Betriebe mit Anlagen von unter 1 MW Feuerungsleistung werden die Emissionen ausgehend von den Verbrauchsmengen je Brennstoffart und durchschnittlichen spezifischen Emissionsfaktoren berechnet. Für Anlagen von 1 und mehr MW Feuerungsleistung erfolgt die Berechnung differenziert nach Kesseln und Energieträgern mit Hilfe betriebspezifischer Emissionsfaktoren. Grundlage hierzu sind Angaben der Gewerbeaufsichtsämter (letzter Stand 1992). Für die Großfeuerungsanlagen wurden die betriebspezifischen Emissionsfaktoren aufgrund der Meßberichte (Stand 1991) aktualisiert.

3. Industrielle Prozesse

Für diesen Sektor werden nur die Komponenten Stäube und NMVOC-Emissionen betrachtet. Die Angaben beruhen auf Emissionserklärungen für genehmigungspflichtige Anlagen oder auf produzierten Mengen und zugehörigen spezifischen Emissionsfaktoren.

4. Lösemittelanwendungen

Dieser Sektor wird ausschließlich für die Angaben über NMVOC-Emissionen berücksichtigt. Die hier ermittelten Emissionen beruhen auf Angaben in Emissionserklärungen für genehmigungspflichtige Anlagen sowie auf verbrauchten Lösemittelmengen in den verschiedenen Anwendungsbereichen der Lackierung, Oberflächenreinigung, chemischen Reinigung, in Druckereien und der Klebstoffverwendung.

5. Haushalte und sonstige Bereiche

Dieser Bereich umfaßt außer den Haushalten auch Kleingewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Einrichtungen, landwirtschaftliche Betriebe sowie Militäreinrichtungen. Die Emissionen sind berechnet auf der Basis der Energieverbrauchsmengen aus der Energiebilanz Baden-Württemberg bzw. aus Einzelangaben über Energieverbrauchsmengen bei sonstigen Verbrauchern. Die NMVOC-Emissionen errechnen sich in erster Linie aus

dem Verbrauch lösemittelhaltiger Konsumgüter. Methanemissionen aus Mülldeponien, Kläranlagen und der landwirtschaftlichen Viehhaltung werden mit Hilfe spezifischer Faktoren aus abgelagerten Müllmengen, Klärgasproduktion bzw. verteilten Gasmengen abgeleitet. Für den Bereich der Viehhaltung basieren die Berechnungen der Emissionen auf der Ermittlung von Großvieheinheiten im Rahmen der Viehzählung kombiniert mit geeigneten Emissionsfaktoren.

7. Verkehr, Straßenverkehr und sonstiger Verkehr

Die Berechnung der Straßenverkehrsemissionen basiert auf den Fahrleistungen differenziert nach Fahrzeugarten und Straßenkategorien sowie spezifischen Emissionsfaktoren ebenfalls differenziert nach Fahrzeugarten und Fahrmodus (abhängig von der Straßenkategorie).

Die Emissionen des sonstigen Verkehrs, das heißt Schienen-, Schiff- und Luftverkehrs, berechnet auf der Basis von Energieverbrauchsmengen bzw. Verkehrsleistungen, werden nur auf Landesebene ausgewiesen, da eine Regionalisierung der Emissionen mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre.

Weitere Angaben zur Methode der verschiedenen Emissionsberechnungen sind in den folgenden Veröffentlichungen ausführlich dargestellt.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statitischen Landesamtes

Statistisch-prognostischer Bericht der Landesregierung 1983/84

- Aspekte der Luftbelastung

Statistisch-prognostischer Bericht der Landesregierung 1990/91

- Umwelt und Verkehr

Monatsheftaufsätze – „Baden-Württemberg in Wort und Zahl“

- | | | |
|--|------|-------|
| - Emissionen in Baden-Württemberg – Entwicklungen und Trends seit 1973 | Heft | 10/92 |
| - Ozonbelastung und Verkehrsemissionen | Heft | 7/93 |
| - LIS-Report: Daten über Luftschadstoffemissionen – aktualisiertes und erweitertes Informationsangebot des LIS | Heft | 12/93 |
| - Luftschadstoffemissionen des Straßenverkehrs – Fahrleistungen und Emissionen nach Gemeinden und Straßenabschnitten | Heft | 8/94 |
| - Emissionen klimarelevanter Gase in Baden-Württemberg | Heft | 2/95 |

Statistische Berichte

- | | |
|---|------------|
| - Emissionen von Schwefeldioxid, Stickoxid, Kohlenmonoxid und Staub in Baden-Württemberg 1992 – Kreisergebnisse – | 3624 92003 |
| - Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC-Emissionen) in Baden-Württemberg 1990 – Kreisergebnisse – | 3624 90002 |
| - Emissionen von Kohlendioxid (CO ₂) in Baden-Württemberg 1992 – Kreisergebnisse – | 3624 92004 |
| - Luftschadstoffemissionen aus industriellen Feuerungsanlagen in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 – Landesergebnisse – | 3624 92001 |
| - Immissionskonzentrationsmessungen in Baden-Württemberg
Monatliche Ergebnisse der Luftmeßstellen | 3611 95000 |

Veröffentlichungen anderer Stellen

Broschüre der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

- Die Luft in Baden-Württemberg – Jahresbericht 1991 –

32. Verbrauch an fossilen Energieträgern in Baden-Württemberg 1975 bis 1992 nach Verbrauchergruppen und Energiearten

Verbrauchergruppe	Jahr	Energie- verbrauch insgesamt	Davon							
			Kohle	Heizöl EL	Heizöl S	Gas	Holz	Benzin ¹⁾	Diesel ²⁾	sonstige Energie- träger ^{3) 4)}
			1 000 t SKE							
1. Öffentliche Wärme- kraftwerke ⁵⁾	1975	5 725	2 444	.	1 902	1 197	–	–	–	182
	1980	5 614	3 212	.	956	1 204	–	–	–	242
	1985	5 533	4 238	22	449	561	–	–	–	263
	1986	6 687	5 241	7	651	525	–	–	–	263
	1987	6 756	5 285	50	397	790	–	–	–	234
	1988	7 178	5 739	42	364	799	–	–	–	234
	1989	6 369	5 010	89	246	790	–	–	–	234
	1990	6 766	5 335	107	311	783	–	–	–	225
	1991	7 165	5 537	105	615	691	–	–	–	217
	1992	6 674	5 180	125	511	627	–	–	–	232
2. Industrie	1975	7 460	497	1 507	3 877	911	.	–	–	668
	1980	8 072	522	1 476	3 880	1 132	.	–	–	1 062
	1985	6 901	1 131	1 085	1 903	1 627	.	–	–	1 155
	1986	7 275	1 085	1 141	1 839	1 671	.	–	–	1 539
	1987	6 924	1 095	1 158	1 555	1 914	.	–	–	1 202
	1988	7 261	1 148	1 039	1 423	2 082	184	–	–	1 386
	1989	7 010	1 127	1 008	1 178	2 248	196	–	–	1 253
	1990	7 332	1 170	1 011	1 161	2 390	197	–	–	1 403
	1991	7 502	1 195	1 163	1 117	2 436	195	–	–	1 397
	1992	7 413	1 168	1 089	1 015	2 533	194	–	–	1 415
3. Haushalte und sonstige Klein- verbraucher ⁶⁾	1975	10 771	773	8 754	152	1 092	.	–	–	–
	1980	11 576	584	9 018	185	1 789	.	–	–	–
	1985	11 491	493	8 102	326	2 570	.	–	–	–
	1986	12 391	396	8 999	327	2 669	.	–	–	–
	1987	11 624	340	8 132	112	3 040	.	–	–	–
	1988	11 504	294	7 905	93	2 954	258	–	–	–
	1989	9 976	209	6 280	111	3 131	245	–	–	–
	1990	10 389	162	6 754	50	3 152	271	–	–	–
	1991	11 803	177	7 699	22	3 639	266	–	–	–
	1992	11 563	156	7 401	55	3 714	237	–	–	–
4. Straßenverkehr	1975	6 669	–	–	–	–	–	4 562	2 107	–
	1980	7 958	–	–	–	–	–	5 249	2 709	–
	1985	8 019	–	–	–	–	–	5 048	2 971	–
	1986	8 490	–	–	–	–	–	5 273	3 217	–
	1987	8 779	–	–	–	–	–	5 475	3 304	–
	1988	9 104	–	–	–	–	–	5 675	3 429	–
	1989	9 264	–	–	–	–	–	5 623	3 641	–
	1990	9 507	–	–	–	–	–	5 717	3 790	–
	1991	9 561	–	–	–	–	–	5 659	3 902	–
	1992	9 735	–	–	–	–	–	5 690	4 045	–
Insgesamt	1975	30 625	3 714	10 261	5 931	3 200	.	4 562	2 107	850
	1980	33 220	4 318	10 494	5 021	4 125	.	5 249	2 709	1 304
	1985	31 944	5 862	9 209	2 678	4 758	.	5 048	2 971	1 418
	1986	34 843	6 722	10 147	2 817	4 865	.	5 273	3 217	1 802
	1987	34 083	6 720	9 340	2 064	5 744	.	5 475	3 304	1 436
	1988	35 047	7 181	8 986	1 880	5 835	442	5 675	3 429	1 620
	1989	32 621	6 346	7 377	1 635	6 169	441	5 623	3 641	1 487
	1990	33 994	6 667	7 872	1 522	6 325	468	5 717	3 790	1 628
	1991	36 031	6 909	8 967	1 754	6 766	461	5 659	3 902	1 614
	1992	35 385	6 504	8 615	1 581	6 874	431	5 690	4 045	1 647

1) Einschließlich Verbrauch bei sonstigen Verbrauchern. – 2) Einschließlich Verbrauch der landwirtschaftlichen Zugmaschinen. – 3) Bei den öffentlichen Wärme-
kraftwerken: Müll, Klärschlamm. – 4) Bei der Industrie: Sulfatablaugen, Klärschlamm, Altöl usw. – 5) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und kommunale
Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 6) Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche Einrichtungen, Landwirtschaft und militärische
Einrichtungen.

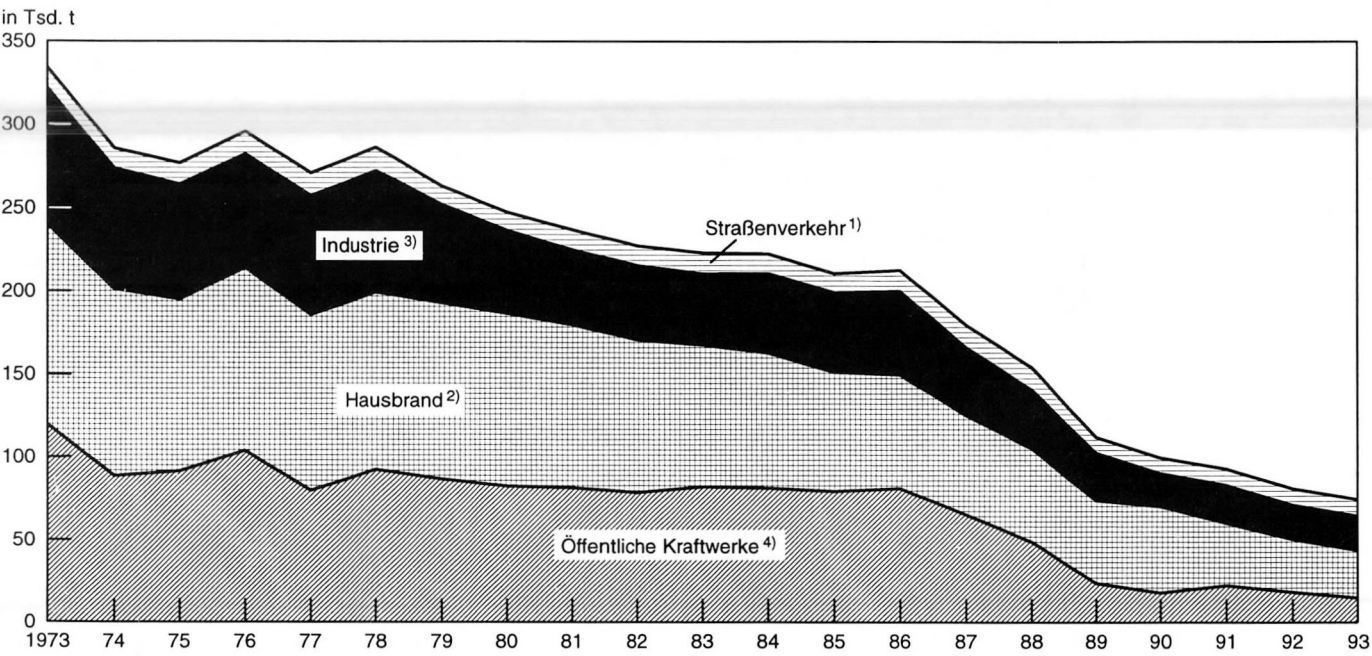
**33. Schwefeldioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1975 bis 1992 nach Emittenten-
gruppen und Energieträgern**

Emittentengruppe	Jahr	SO ₂ - Emissionen insgesamt	Davon aus der Verbrennung von				
			Kohle	Heizöl EL	Heizöl S	Benzin / Diesel	sonstige Energie- träger ^{1) 2)}
1. Öffentliche Wärme- kraftwerke ³⁾	1975	91,6	42,5	.	46,9	—	2,2
	1980	82,6	55,9	.	23,6	—	3,1
	1985	79,6	66,7	.	10,8	—	2,1
	1986	81,3	64,5	.	14,7	—	2,1
	1987	65,4	55,3	.	8,9	—	1,2
	1988	49,1	39,7	0,2	8,0	—	1,2
	1989	24,0	17,1	0,6	5,1	—	1,2
	1990	18,3	12,9	0,6	3,6	—	1,1
	1991	22,5	13,8	0,4	7,0	—	1,1
	1992	18,8	12,4	0,5	4,9	—	1,1
2. Industrie	1975	103,8	9,4	9,3	77,7	—	7,4
	1980	104,3	9,1	5,7	74,5	—	15,0
	1985	71,9	12,3	4,2	43,4	—	12,0
	1986	68,6	11,6	4,4	41,5	—	11,1
	1987	60,3	10,9	4,5	35,5	—	9,5
	1988	56,6	12,5	3,7	26,7	—	13,8
	1989	50,1	12,1	3,6	22,2	—	12,3
	1990	52,0	12,5	3,6	21,4	—	14,5
	1991	38,0	12,2	4,1	13,4	—	8,3
	1992	31,9	11,0	2,3	10,5	—	8,0
3. Haushalte und sonstige Klein- verbraucher ⁴⁾	1975	69,0	11,4	54,1	3,5	—	—
	1980	50,0	8,6	37,2	4,2	—	—
	1985	48,1	7,3	33,4	7,5	—	—
	1986	50,4	5,8	37,1	7,5	—	—
	1987	41,1	5,0	33,5	2,6	—	—
	1988	35,5	4,8	28,3	2,6	—	—
	1989	28,8	3,4	22,3	3,1	—	—
	1990	20,2	2,1	17,6	0,7	—	—
	1991	23,0	2,3	20,0	0,3	—	—
	1992	20,7	1,8	18,4	0,6	—	—
4. Straßenverkehr	1975	12,9	—	—	—	12,9	—
	1980	10,9	—	—	—	10,9	—
	1985	11,4	—	—	—	11,4	—
	1986	12,5	—	—	—	12,5	—
	1987	13,2	—	—	—	13,2	—
	1988	13,4	—	—	—	13,4	—
	1989	9,3	—	—	—	9,3	—
	1990	9,5	—	—	—	9,5	—
	1991	9,7	—	—	—	9,7	—
	1992	9,9	—	—	—	9,9	—
Insgesamt	1975	277,3	63,3	63,4	128,1	12,9	9,6
	1980	247,8	73,6	42,9	102,3	10,9	18,1
	1985	211,0	86,3	37,6	61,7	11,4	14,1
	1986	212,8	81,9	41,5	63,7	12,5	13,2
	1987	180,0	71,2	38,0	47,0	13,2	10,7
	1988	154,6	57,0	32,2	37,3	13,4	15,0
	1989	112,2	32,6	26,5	30,4	9,3	13,5
	1990	100,0	27,5	21,8	25,7	9,5	15,6
	1991	93,2	28,3	24,5	20,7	9,7	9,4
	1992	81,3	25,2	21,2	16,0	9,9	9,1

1) Bei den Öffentlichen Wärmekraftwerken: Müll, Klärschlamm. – 2) Bei der Industrie: Sulfatablaugen, Raffineriegas, Klärschlamm, Altöl usw. – 3) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und kommunale Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche Einrichtungen, Landwirtschaft und militärische Einrichtungen.

Schaubild 7

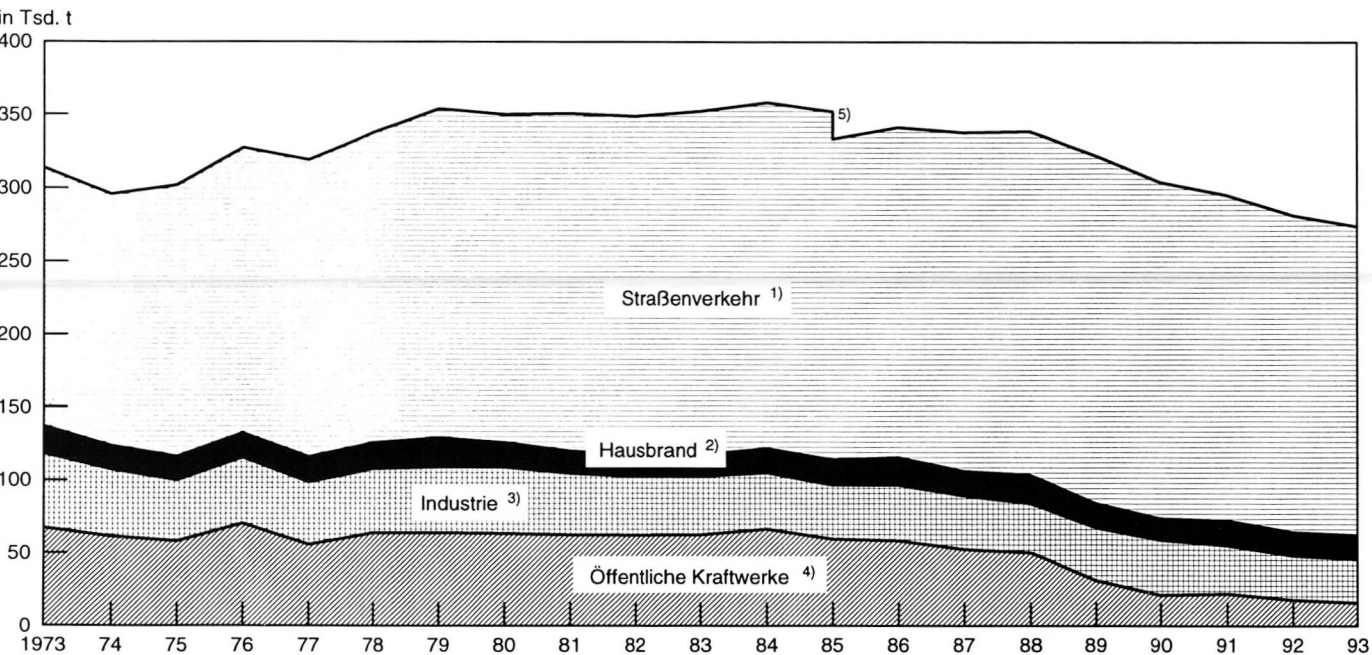
SO₂-Emissionen in Baden-Württemberg 1973 bis 1993 nach Emittentengruppen



1) Einschließlich Zugmaschinen. – 2) Einschließlich sonstige Kleinverbraucher. – 3) Industrielle Feuerungen, inclusive Prozeßfeuerungen. – 4) Einschließlich Fernheizwerke, kommunale Müllverbrennungs- und Klärschlammverbrennungsanlagen.

Schaubild 8

NO_x-Emissionen in Baden-Württemberg 1973 bis 1993 nach Emittentengruppen



1) Einschließlich Zugmaschinen. – 2) Einschließlich sonstige Kleinverbraucher. – 3) Industrielle Feuerungen, inclusive Prozeßfeuerungen. – 4) Einschließlich Fernheizwerke, kommunale Müllverbrennungs- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 5) Niveaubabsenkung durch Berücksichtigung niedrigerer Emissionsfaktoren.

34. Stickoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1975 bis 1992 nach Emittenten-
gruppen und Energieträgern

Emittentengruppe	Jahr	NOx- Emissionen insgesamt	Davon aus der Verbrennung von						
			Kohle	Heizöl EL	Heizöl S	Gas	Holz	Benzin / Diesel	sonstige Energie- träger ^{1) 2)}
			1 000 t						
1. Öffentliche Wärme- kraftwerke ³⁾	1975	58,5	37,7	.	13,4	6,7	-	-	0,7
	1980	63,9	49,5	.	6,7	6,7	-	-	1,0
	1985	60,0	52,5	.	3,2	3,2	-	-	1,1
	1987	53,1	44,7	.	2,7	4,4	-	-	1,1
	1988	50,8	42,8	0,2	2,4	4,3	-	-	1,1
	1989	31,7	24,5	0,4	1,5	4,2	-	-	1,1
	1990	21,8	15,1	0,5	1,8	3,3	-	-	1,2
	1991	22,6	13,8	0,5	4,3	2,9	-	-	1,1
	1992	18,3	12,3	0,4	2,9	1,5	-	-	1,2
2. Industrie	1975	41,2	3,4	6,3	26,3	3,3	.	-	1,9
	1980	44,6	3,8	6,2	27,5	4,1	.	-	3,0
	1985	36,5	10,8	4,6	11,1	6,5	.	-	3,6
	1987	35,9	10,5	4,9	9,1	7,5	.	-	3,9
	1988	32,7	12,0	2,2	8,2	5,4	(3,1) ⁴⁾	-	4,9
	1989	35,3	12,3	2,1	6,9	5,9	(3,5) ⁴⁾	-	4,5
	1990	36,5	12,8	2,1	6,7	6,2	(3,5) ⁴⁾	-	5,3
	1991	32,1	12,5	2,4	5,8	5,1	(3,5) ⁴⁾	-	6,3
	1992	29,8	11,6	1,8	5,0	4,1	1,1	-	6,3
3. Haushalte und sonstige Klein- verbraucher ⁵⁾	1975	17,7	2,3	12,9	0,9	1,6	.	-	-
	1980	18,7	1,7	13,3	1,1	2,6	.	-	-
	1985	19,0	1,4	11,9	1,9	3,8	.	-	-
	1987	18,1	1,0	12,0	0,7	4,5	.	-	-
	1988	21,1	1,1	12,0	0,9	4,5	2,6	-	-
	1989	18,6	0,7	9,5	1,1	4,7	2,5	-	-
	1990	16,4	0,5	10,3	0,2	4,7	0,6	-	-
	1991	18,6	0,6	11,8	0,1	5,5	0,6	-	-
	1992	17,5	0,4	11,1	0,3	5,4	0,4	-	-
4. Straßenverkehr	1975	184,6	-	-	-	-	-	184,6	-
	1980	223,1	-	-	-	-	-	223,1	-
	1985	217,8	-	-	-	-	-	217,8	-
	1987	231,4	-	-	-	-	-	231,4	-
	1988	234,6	-	-	-	-	-	234,6	-
	1989	236,4	-	-	-	-	-	236,4	-
	1990	229,7	-	-	-	-	-	229,7	-
	1991	222,4	-	-	-	-	-	222,4	-
	1992	216,1	-	-	-	-	-	216,1	-
4.1 Pkw ⁶⁾	1975	103,5	-	-	-	-	-	103,5	-
	1980	130,1	-	-	-	-	-	130,1	-
	1985	125,0	-	-	-	-	-	125,0	-
	1987	127,2	-	-	-	-	-	127,2	-
	1988	129,2	-	-	-	-	-	129,2	-
	1989	126,2	-	-	-	-	-	126,2	-
	1990	117,6	-	-	-	-	-	117,6	-
	1991	108,5	-	-	-	-	-	108,5	-
	1992	100,1	-	-	-	-	-	100,1	-
4.2 Lkw, Busse, Zugmaschinen	1975	81,1	-	-	-	-	-	81,1	-
	1980	93,0	-	-	-	-	-	93,0	-
	1985	92,8	-	-	-	-	-	92,8	-
	1987	104,2	-	-	-	-	-	104,2	-
	1988	105,4	-	-	-	-	-	105,4	-
	1989	110,2	-	-	-	-	-	110,2	-
	1990	112,1	-	-	-	-	-	112,1	-
	1991	114,0	-	-	-	-	-	114,0	-
	1992	116,0	-	-	-	-	-	116,0	-
Insgesamt	1975	302,0	43,4	19,2	40,6	11,6	.	184,6	2,6
	1980	350,3	55,0	19,5	35,3	13,4	.	223,1	4,0
	1985	333,3	64,7	16,5	16,2	13,5	.	217,8	4,7
	1987	338,5	56,2	16,9	12,5	16,4	.	231,4	5,0
	1988	339,2	55,9	14,4	11,5	14,2	5,7	234,6	6,0
	1989	322,0	37,5	12,0	9,5	14,8	6,0	236,4	5,6
	1990	304,4	28,4	12,9	8,7	14,2	4,1	229,7	6,5
	1991	295,7	26,9	14,7	10,2	13,5	4,1	222,4	7,4
	1992	281,7	24,3	13,3	8,2	11,0	1,5	216,1	7,5

1) Bei den Öffentlichen Wärmekraftwerken: Müll, Klärschlamm. – 2) Bei der Industrie: Sulfitablaugen, Raffineriegas, Klärschlamm, Altöl usw. – 3) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und kommunale Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Überhöhte Emissionsfaktoren aufgrund von Berechnungen auf der Basis höherer spezifischer Rauchgasvolumina. – 5) Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche Einrichtungen, Landwirtschaft und militärische Einrichtungen. – 6) Einschließlich Mopeds und Kräder.

Schaubild 9

Bruttostromerzeugung sowie Emissionen der öffentlichen, fossil befeuerten Wärmekraftwerke in Baden-Württemberg 1973 bis 1993

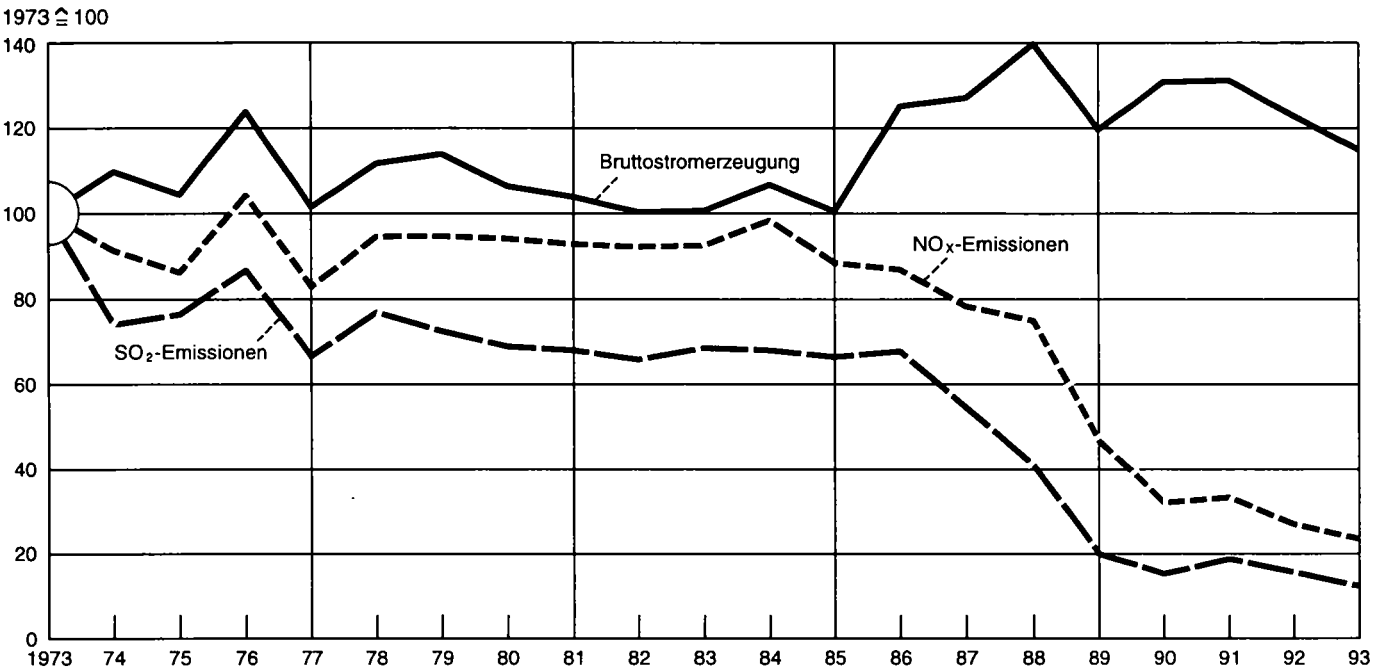
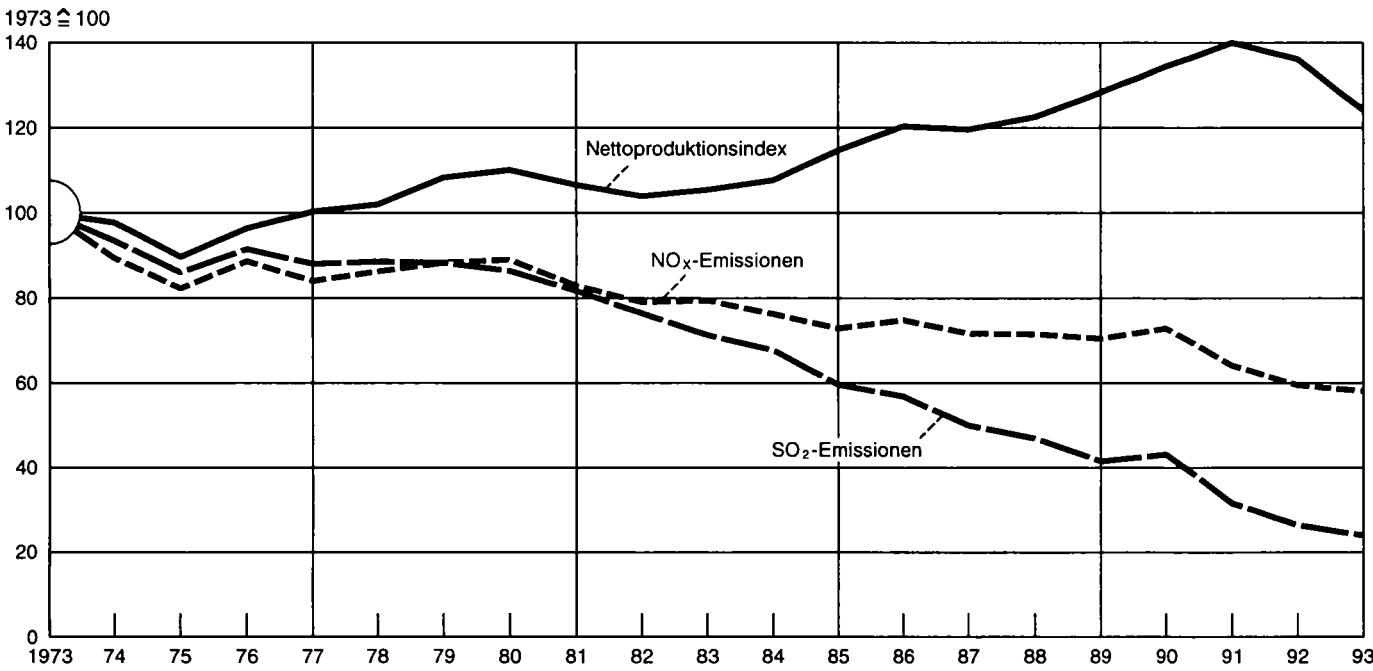


Schaubild 10

Nettoproduktion sowie Emissionen der Industrie in Baden-Württemberg 1973 bis 1993



35. Kohlenmonoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Emittenten- gruppen und Energiearten

Emittentengruppe	Jahr	CO-Emissionen insgesamt	Davon aus der Verbrennung von						
			Kohle	Heizöl S	Heizöl EL	Gas	Holz	Benzin, Diesel	Sonstige Energie- träger ^{1) 2)}
			1 000 t						
1. Öffentliche Wärme­kraftwerke ³⁾	1985	2,9	2,1	0	0	0	–	–	0,8
	1986	3,0	2,6	0	0	0	–	–	0,4
	1987	3,0	2,6	0	0	0	–	–	0,4
	1988	3,3	2,9	0	0	0	–	–	0,4
	1989	2,9	2,5	0	0	0	–	–	0,4
	1990	1,8	1,4	0	0	0,1	–	–	0,3
	1991	1,8	1,4	0,1	0	0,1	–	–	0,3
	1992	1,9	1,4	0,1	0	0,1	–	–	0,3
2. Industrie	1985	7,6	2,9	0,6	0,7	0,8	1,8	–	0,9
	1986	8,3	2,7	0,6	0,7	0,9	2,3	–	1,1
	1987	8,1	2,8	0,5	0,7	1,0	2,3	–	0,9
	1988	8,6	2,9	0,5	0,6	1,1	2,3	–	1,2
	1989	8,4	2,8	0,4	0,6	1,2	2,3	–	1,1
	1990	8,7	3,0	0,4	0,6	1,2	2,3	–	1,0
	1991	8,7	3,0	0,3	0,7	1,3	2,3	–	1,0
	1992	6,1	2,9	0,3	0,4	0,9	0,6	–	1,0
3. Haushalte und sonstige Klein- verbraucher ⁴⁾	1985	134,6	72,2	0,1	10,6	4,6	47,1	–	–
	1986	115,6	58,0	0	11,8	4,8	41,0	–	–
	1987	104,3	49,8	0	10,7	5,5	38,4	–	–
	1988	96,4	43,1	0	10,4	5,3	37,7	–	–
	1989	80,3	30,6	0	8,2	5,6	35,8	–	–
	1990	81,0	20,0	0	8,9	5,5	44,7	–	–
	1991	84,0	21,8	0	10,1	6,4	45,7	–	–
	1992	72,8	18,9	0	8,7	6,0	39,0	–	–
4. Straßenverkehr	1985	802,3	–	–	–	–	–	808,1	–
	1986	801,3	–	–	–	–	–	801,3	–
	1987	805,7	–	–	–	–	–	805,7	–
	1988	828,4	–	–	–	–	–	828,4	–
	1989	801,1	–	–	–	–	–	801,1	–
	1990	748,0	–	–	–	–	–	748,0	–
	1991	699,1	–	–	–	–	–	696,5	–
	1992	649,8	–	–	–	–	–	649,8	–
4.1 Pkw ⁵⁾	1985	748,3	–	–	–	–	–	748,3	–
	1986	738,0	–	–	–	–	–	738,0	–
	1987	739,4	–	–	–	–	–	739,4	–
	1988	759,0	–	–	–	–	–	759,0	–
	1989	729,2	–	–	–	–	–	729,2	–
	1990	675,3	–	–	–	–	–	675,3	–
	1991	625,4	–	–	–	–	–	625,4	–
	1992	574,6	–	–	–	–	–	574,6	–
4.2 Lkw, Busse, Zugmaschinen	1985	59,8	–	–	–	–	–	59,8	–
	1986	63,3	–	–	–	–	–	63,3	–
	1987	66,3	–	–	–	–	–	66,3	–
	1988	69,4	–	–	–	–	–	69,4	–
	1989	71,9	–	–	–	–	–	71,9	–
	1990	72,7	–	–	–	–	–	72,7	–
	1991	71,2	–	–	–	–	–	71,2	–
	1992	75,2	–	–	–	–	–	75,2	–
Insgesamt	1985	947,5	77,2	0,7	11,3	5,4	48,9	808,1	0,9
	1986	928,2	63,3	0,6	12,5	5,7	43,3	801,3	1,1
	1987	921,1	65,2	0,5	11,4	6,5	40,7	805,7	0,9
	1988	936,8	48,9	0,5	11,0	6,4	40,0	828,4	1,2
	1989	892,7	35,9	0,4	8,8	6,8	38,1	801,1	1,1
	1990	839,6	24,4	0,4	9,5	6,8	47,0	748,0	1,3
	1991	793,6	26,2	0,4	10,8	7,8	48,0	696,5	1,3
	1992	730,6	23,2	0,4	9,1	7,0	39,6	649,8	1,3

1) Bei den Öffentlichen Wärme­kraftwerken: Müll, Klärschlamm. – 2) Bei der Industrie: Sulfatablaugen, Klärschlamm, Altöl, Holz usw. – 3) Einschließlich Heizkraft-
werke, Fernheizkraftwerke und kommunale Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche
Einrichtungen, Landwirtschaft und militärische Einrichtungen. – 5) Einschließlich Mopeds und Kräder.

36. Staub-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Emittentengruppen und Energiearten

Emittentengruppe	Jahr	Staub- Emissionen insgesamt	Davon aus der Verbrennung von					
			Kohle	Heizöl S	Heizöl EL	Holz	Diesel	Sonstige Energie- träger ^{1) 2)}
			1 000 t					
1. Öffentliche Wärmekraftwerke ³⁾	1985	1,3	1,1	0,1	–	–	–	0,1
	1986	1,6	1,3	0,2	–	–	–	0,1
	1987	1,5	1,3	0,1	–	–	–	0,1
	1988	1,6	1,4	0,1	–	–	–	0,1
	1989	1,4	1,3	0,1	–	–	–	0,1
	1990	1,5	1,3	0,1	–	–	–	0,1
	1991	1,7	1,4	0,2	–	–	–	0,1
	1992	1,5	1,2	0,2	–	–	–	0,1
2. Industrie	1985	4,6	1,5	1,4	–	1,2 ⁴⁾	–	0,5
	1986	4,6	1,5	1,4	–	1,6 ⁴⁾	–	0,2
	1987	4,4	1,5	1,2	–	1,6 ⁴⁾	–	0,2
	1988	4,5	1,5	1,1	–	1,6 ⁴⁾	–	0,4
	1989	4,2	1,5	0,9	–	1,6 ⁴⁾	–	0,2
	1990	3,7	1,6	0,9	–	0,8	–	0,5
	1991	3,0	1,3	0,7	–	0,7	–	0,2
	1992	2,0	0,9	0,5	–	0,4	–	0,2
3. Haushalte und sonstige Klein- verbraucher ⁵⁾	1985	6,2	4,1	0,5	.	1,6	–	–
	1986	5,4	3,3	0,5	.	1,6	–	–
	1987	4,5	2,8	0,2	.	1,5	–	–
	1988	4,1	2,5	0,1	.	1,5	–	–
	1989	3,3	1,7	0,2	.	1,4	–	–
	1990	3,1	1,1	0,1	0,2	1,6	–	–
	1991	3,2	1,3	0	0,3	1,6	–	–
	1992	2,7	1,1	0	0,3	1,3	–	–
4. Straßenverkehr	1985	14,2	–	–	–	–	14,2	–
	1986	15,2	–	–	–	–	15,2	–
	1987	15,8	–	–	–	–	15,8	–
	1988	16,0	–	–	–	–	16,0	–
	1989	16,7	–	–	–	–	16,7	–
	1990	17,0	–	–	–	–	17,0	–
	1991	17,2	–	–	–	–	17,2	–
	1992	17,6	–	–	–	–	17,6	–
4.1 Pkw ⁶⁾	1985	1,8	–	–	–	–	1,8	–
	1986	2,2	–	–	–	–	2,2	–
	1987	2,4	–	–	–	–	2,4	–
	1988	2,5	–	–	–	–	2,5	–
	1989	2,5	–	–	–	–	2,5	–
	1990	2,6	–	–	–	–	2,6	–
	1991	2,7	–	–	–	–	2,7	–
	1992	2,9	–	–	–	–	2,9	–
4.2 Lkw, Busse, Zugmaschinen	1985	12,4	–	–	–	–	12,4	–
	1986	13,0	–	–	–	–	13,0	–
	1987	13,4	–	–	–	–	13,4	–
	1988	13,5	–	–	–	–	13,5	–
	1989	14,2	–	–	–	–	14,2	–
	1990	14,4	–	–	–	–	14,4	–
	1991	14,5	–	–	–	–	14,5	–
	1992	14,8	–	–	–	–	14,8	–
Insgesamt	1985	26,3	6,7	2,0	.	2,8	14,2	0,5
	1986	26,8	6,1	2,1	.	3,2	15,2	0,2
	1987	26,2	5,6	1,5	.	3,1	15,8	0,2
	1988	26,2	5,4	1,3	.	3,1	16,0	0,4
	1989	25,6	4,5	1,2	.	3,0	16,7	0,2
	1990	25,3	4,0	1,1	0,2	2,4	17,0	0,6
	1991	25,1	4,0	0,9	0,3	2,3	17,2	0,3
	1992	23,9	3,2	0,7	0,3	1,7	17,6	0,3

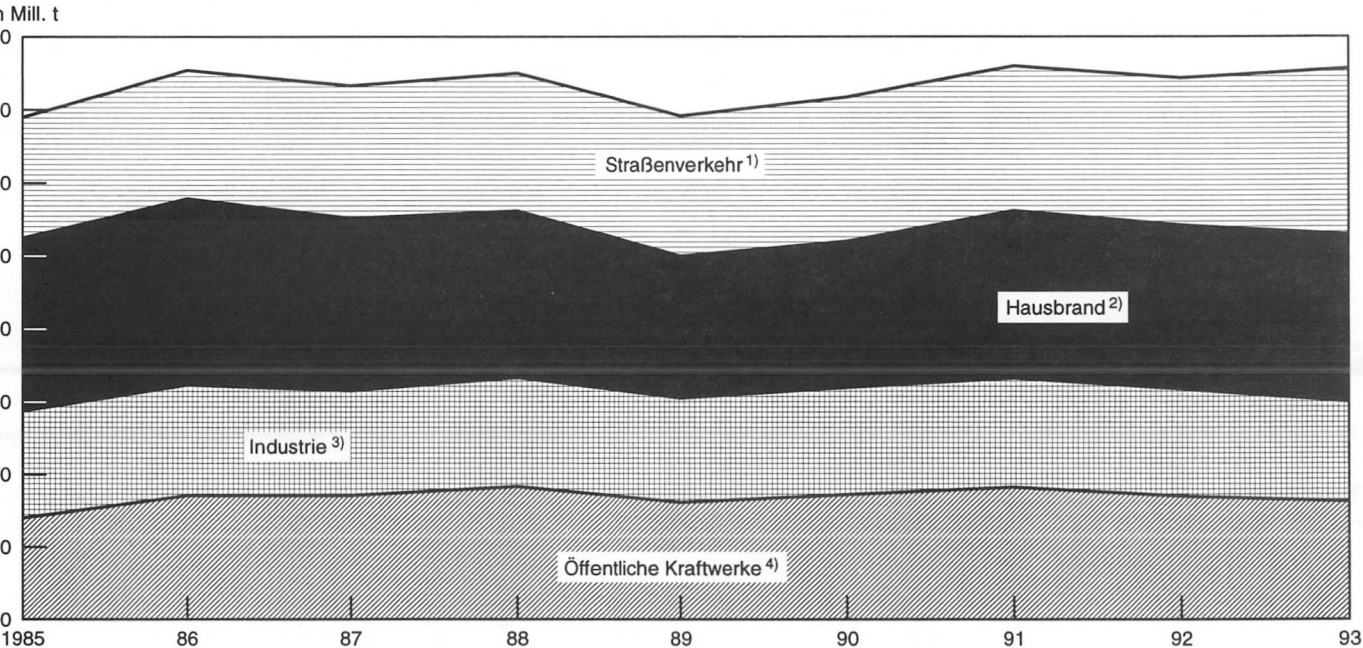
1) Bei den Öffentlichen Wärmekraftwerken: Müll, Klärschlamm. – 2) Bei der Industrie: Sulfitablaugen, Klärschlamm, Altöl, Holz usw. – 3) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizkraftwerke und kommunale Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Überhöhte Emissionsfaktoren aufgrund von Berechnungen auf der Basis höherer spezifischer Rauchgasvolumina. – 5) Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche Einrichtungen, Landwirtschaft und militärische Einrichtungen. – 6) Einschließlich Mopeds und Kräder.

37. Prozeßbedingte Staub- und CO-Emissionen ausgewählter Produktionsbereiche in Baden-Württemberg 1985 bis 1992

Produktionsbereich	Staubemissionen			Kohlenmonoxid (CO)-Emissionen		
	1985	1990	1992	1985	1990	1992
	Tonnen					
Eisen und Stahl, Gießereien	1 578	1 837	1 889	7 942	12 904	14 721
NE-Metallerzeugung	626	603	420	17 740	17 312	11 350
Feuerverzinkereien	102	102	102	0	0	0
Chemische Industrie	103	85	74	0	0	0
Nahrungsmittelindustrie	563	467	467	0	0	0
Spanplattenherstellung	374	483	524	0	0	0
Summe	3 346	3 577	3 476	25 682	30 216	26 071
Schüttgutumschlag ¹⁾	.	18 000	.	–	–	–

1) Grobe Abschätzung aufgrund UBA-Zahlen.

Schaubild 11
CO₂-Emissionen in Baden-Württemberg 1985 bis 1993 nach Emittentengruppen



1) Einschließlich Zugmaschinen. – 2) Einschließlich sonstige Kleinverbraucher. – 3) Industrielle Feuerungen, inclusive Prozeßfeuerungen. – 4) Einschließlich Fernheizwerke, kommunale Müllverbrennungs- und Klärschlammverbrennungsanlagen.

38. Feuerungsbedingte Stickoxid-Emissionen der Industrie in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Anlagenkategorien

Anlagenkategorie	Jahr	NO _x - Emissionen insgesamt	Davon					
			Steinkohle / Braunkohle	Heizöl EL	Heizöl S	Gas	Holz	sonstige Energie- träger ¹⁾
		Tonnen						
1. Kleinfeuerungsanlagen (< 1 MW)	1985	4 052	144	2 420	467	1 021	–	–
	1988	2 373	170	1 172	381	650	–	–
	1990	2 478	104	1 207	191	976	–	–
	1991	2 737	98	1 377	174	1 088	–	–
	1992	2 273	50	1 074	240	909	–	–
2. TA-Luft-Feuerungsanlagen ²⁾ (1 bis 50 MW)	1985	8 622	966	1 846	3 602	2 206	.	2
	1988	9 013	1 283	819	2 453	1 650	(2 801) ³⁾	7
	1990	8 510	1 248	769	1 751	1 891	(2 843) ³⁾	8
	1991	8 638	1 232	859	1 604	2 128	(2 807) ³⁾	8
	1992	4 140	579	579	946	1 177	851	8
3. Großfeuerungsanlagen (> 50 MW)	1985	15 292	2 744	252	6 231	2 711	.	3 354
	1988	15 325	3 334	168	4 201	2 732	322	4 568
	1990	15 440	3 392	94	3 788	2 899	618	4 649
	1991	13 978	3 002	127	3 024	1 490	646	5 689
	1992	13 393	3 062	61	2 816	1 500	281	5 673
4. Prozeßfeuerungen	1985	8 568	6 940	56	828	538	–	206
	1988	9 060	7 228	44	1 125	360	–	303
	1990	10 089	8 104	50	944	388	–	603
	1991	10 246	8 202	52	1 019	370	–	603
	1992	9 990	7 868	48	964	507	–	603
Insgesamt	1985	36 534	10 794	4 574	11 128	6 476	.	3 562
	1988	35 771	12 015	2 203	8 160	5 392	(3 123) ³⁾	4 878
	1990	36 517	12 848	2 120	6 674	6 154	(3 461) ³⁾	5 260
	1991	35 599	12 534	2 415	5 821	5 076	(3 453) ³⁾	6 300
	1992	29 796	11 559	1 762	4 966	4 093	1 132	6 283

1) Sulfitablaugen, Altreifen, Klärschlamm, Raffineriegas, ölhaltige Abfälle. – 2) Einschließlich Feuerungsanlagen für Heizöl EL 1 bis 5 MW bzw. Gas 1 bis 10 MW. –

3) Überhöhte Emissionsfaktoren aufgrund Berechnung auf der Basis höherer spezifischer Rauchgasvolumina (vgl. Vorbemerkungen).

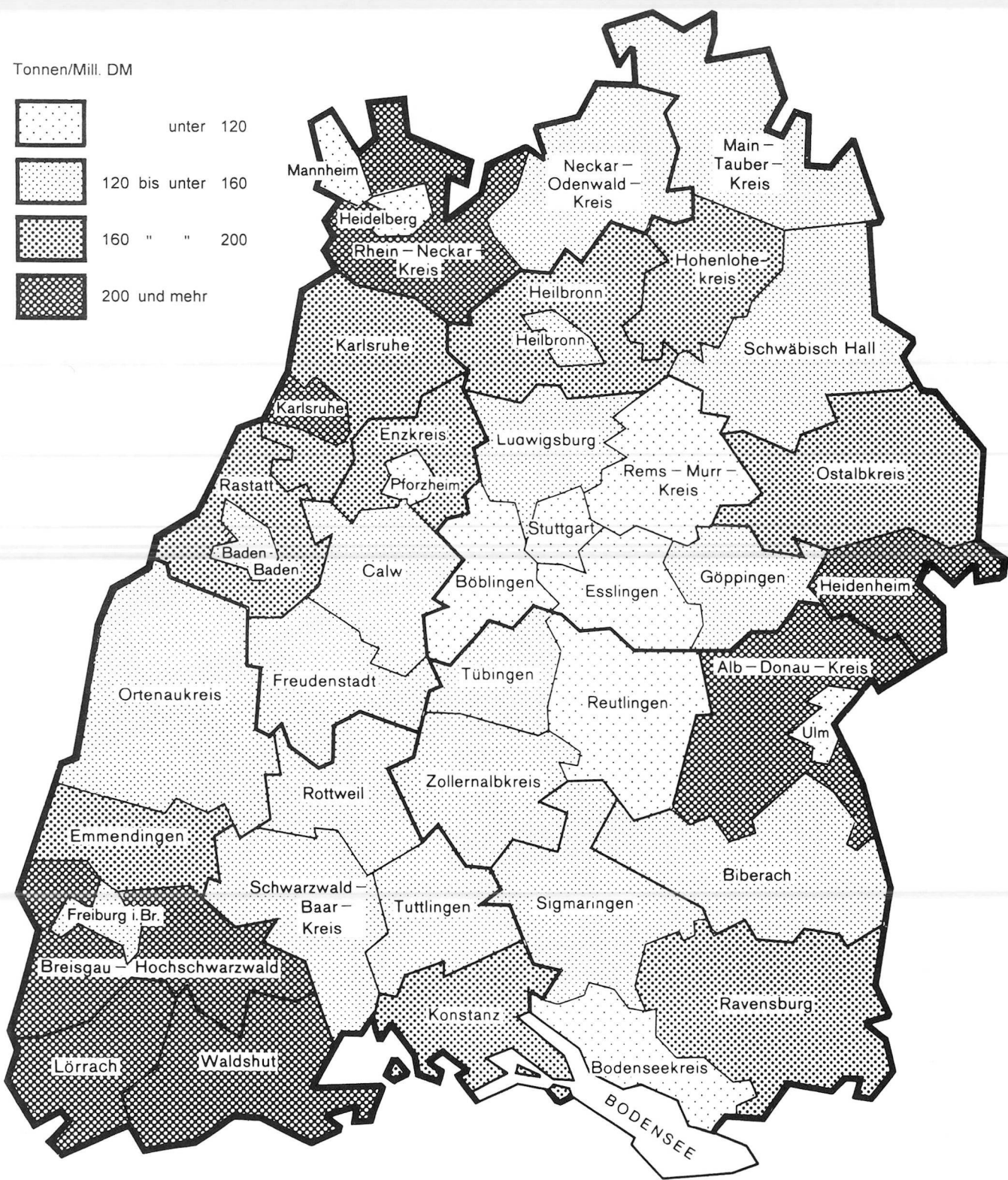
39. VOC-Emissionen*) in Baden-Württemberg 1988 und 1990

Haupt- und Teilsektoren	VOC-Emissionen insgesamt		Davon			
			Methan-Emissionen		NMVOC-Emissionen ¹⁾	
	1988	1990	1988	1990	1988	1990
	Tonnen					
1. Straßenverkehr²⁾	167 640	158 559	7 249	6 874	160 391	151 686
davon						
Abgasemissionen	110 874	105 094	7 249	6 874	103 625	98 220
Verdunstungsemissionen	43 996	41 929	–	–	43 996	41 929
Kraftstoffverteilung	7 650	6 146	–	–	7 650	6 146
Kfz-Frostschutz	5 120	5 390	–	–	5 120	5 390
2. Sonstiger Verkehr³⁾	2 311	2 287	124	142	2 187	2 145
3. Industrielle Feuerungen, Kraftwerke und Gasverteilung	24 358	27 392	20 655	23 123	3 703	4 270
davon						
Industrielle Feuerungen	2 298	2 850	1 087	1 348	1 211	1 502
Kraftwerke	859	944	428	470	432	474
Gasverteilung	21 200	23 598	19 140	21 304	2 060	2 294
4. Industrielle Prozesse	20 520	23 009	–	–	20 520	23 009
davon						
Raffinerien, Chemische Industrie	7 970	6 971	–	–	7 970	6 971
Kunststoff-, Gummi- und Textilindustrie	8 980	11 773	–	–	8 980	11 773
Metallindustrie	300	899	–	–	300	899
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	2 840	2 912	–	–	2 840	2 912
Spanplattenherstellung	430	453	–	–	430	453
5. Lösemittelanwendungen	122 690	125 516	–	–	122 690	125 516
davon						
Lackierereien	77 460	79 126	–	–	77 460	79 126
Oberflächenbehandlung ⁴⁾	30 600	25 712	–	–	30 600	25 712
Druckereien	7 800	11 733	–	–	7 800	11 733
Klebstoffanwendung	5 000	7 482	–	–	5 000	7 482
Chemischreinigungen	1 830	1 463	–	–	1 830	1 463
6. Haushalte und sonstige Bereiche	348 537	336 503	321 388	310 063	25 256	26 440
davon						
Konsumgüter	16 910	19 359	–	–	16 910	19 359
Kleinfeuerungen, etc.	11 084	9 216	3 740	3 110	7 344	6 107
Mülldeponien	158 990	158 990	158 648	158 648	343	343
Kläranlagen	5 392	5 906	3 500	5 906	–	–
Landwirtschaftliche Viehhaltung	155 500	142 399	155 500	142 399	–	–
Sonstiges ⁵⁾	660	632	–	–	660	632
Insgesamt	686 055	673 266	349 416	340 202	334 747	333 066

*) VOC = "volatile organic compounds" (flüchtige organische Verbindungen). – 1) Nicht-Methan-VOC-Emissionen. – 2) Einschließlich Zugmaschinen. – 3) Bahn-, Schiffs- und Flugverkehr. – 4) Einschließlich Kfz-Konservierung. – 5) Hochschulen, Krankenhäuser, Kühlgeräte.

Schaubild 12

CO₂-Emissionen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990
Emissionen bezogen auf die Bruttowertschöpfung



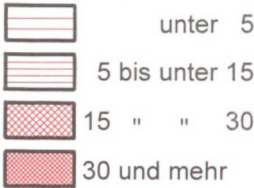
40. Kohlendioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Emittenten-
gruppen und Energieträgern

Emittentengruppe	Jahr	CO ₂ - Emissionen insgesamt	Davon aus der Verbrennung von							
			Kohle	Heizöl S ¹⁾	Heizöl EL	Gas	Holz	Benzin	Diesel	Sonstige Energie- träger ^{2) 3)}
1. Öffentliche Wärme­kraftwerke ⁴⁾	1985	14 089,0	11 547,3	1 026,4	.	904,3	x	—	—	614,6
	1986	17 210,1	14 287,0	1 504,2	.	846,3	x	—	—	572,6
	1987	17 211,6	14 406,9	1 021,8	.	1 273,5	x	—	—	509,4
	1988	18 370,0	15 644,5	928,1	.	1 288,0	x	—	—	509,4
	1989	16 206,0	13 657,3	765,8	.	1 273,5	x	—	—	509,4
	1990	17 270,0	14 542,7	710,4	228,6	1 262,1	x	—	—	526,2
	1991	18 346,3	15 094,1	1 403,9	227,6	1 114,6	x	—	—	506,1
	1992	17 108,2	14 120,2	1 168,2	266,4	1 010,0	x	—	—	543,4
2. Industrie	1985	14 676,4	3 084,4	4 368,0	2 323,7	2 627,6	x	—	—	2 272,7
	1986	15 220,5	2 957,7	3 933,6	2 608,3	2 693,7	x	—	—	3 027,2
	1987	14 408,0	2 985,0	3 326,1	2 647,2	3 085,4	x	—	—	2 364,3
	1988	14 992,8	3 129,4	3 043,8	2 375,2	3 356,2	x	—	—	3 088,2
	1989	14 370,2	3 072,2	2 519,7	2 304,3	3 623,8	x	—	—	2 850,2
	1990	14 706,7	3 290,3	2 634,0	2 164,6	3 857,2	x	—	—	2 760,6
	1991	14 971,6	3 256,2	2 553,5	2 487,4	3 926,3	x	—	—	2 748,2
	1992	14 697,9	3 182,8	2 320,4	2 327,8	4 083,3	x	—	—	2 783,6
3. Haushalte und sonstige Klein- verbraucher	1985	23 732,7	1 514,5	745,2	17 330,2	4 142,8	x	—	—	—
	1986	25 467,3	1 216,5	699,5	19 248,9	4 302,4	x	—	—	—
	1987	23 578,9	1 044,5	239,6	17 394,3	4 900,5	x	—	—	—
	1988	22 772,7	903,2	198,9	16 908,8	4 761,8	x	—	—	—
	1989	19 359,5	642,0	237,4	13 432,9	5 047,2	x	—	—	—
	1990	20 129,4	487,7	114,3	14 445,6	5 081,8	x	—	—	—
	1991	22 916,0	532,8	50,4	16 466,4	5 866,4	x	—	—	—
	1992	22 410,1	469,6	125,9	15 828,8	5 985,8	x	—	—	—
4. Straßenverkehr	1985	16 518,0	—	—	—	—	—	10 165,7	6 355,0	—
	1986	17 517,2	—	—	—	—	—	10 636,0	6 881,2	—
	1987	18 129,8	—	—	—	—	—	11 062,6	7 067,2	—
	1988	18 830,0	—	—	—	—	—	11 495,4	7 334,6	—
	1989	19 169,1	—	—	—	—	—	11 381,0	7 788,1	—
	1990	19 695,0	—	—	—	—	—	11 587,0	8 106,8	—
	1991	19 843,0	—	—	—	—	—	11 495,6	8 346,4	—
	1992	20 224,6	—	—	—	—	—	11 572,4	8 652,2	—
4. Pkw ⁵⁾	1985	11 549,8	—	—	—	—	—	10 165,7	1 384,1	—
	1986	12 376,7	—	—	—	—	—	10 636,0	1 740,7	—
	1987	12 961,1	—	—	—	—	—	11 062,6	1 898,5	—
	1988	13 466,3	—	—	—	—	—	11 495,4	1 970,9	—
	1989	13 374,7	—	—	—	—	—	11 381,0	1 993,7	—
	1990	13 588,3	—	—	—	—	—	11 587,0	2 001,3	—
	1991	13 844,0	—	—	—	—	—	11 495,6	2 348,4	—
	1992	14 062,6	—	—	—	—	—	11 572,4	2 490,2	—
4. Lkw, Busse, Zugmaschinen	1985	4 970,9	—	—	—	—	—	—	4 970,9	—
	1986	5 140,5	—	—	—	—	—	—	5 140,5	—
	1987	5 168,7	—	—	—	—	—	—	5 168,7	—
	1988	5 363,7	—	—	—	—	—	—	5 363,7	—
	1989	5 794,4	—	—	—	—	—	—	5 794,4	—
	1990	6 105,5	—	—	—	—	—	—	6 105,5	—
	1991	5 998,0	—	—	—	—	—	—	5 998,0	—
	1992	6 162,1	—	—	—	—	—	—	6 162,1	—
Insgesamt	1985	69 016,0	16 146,2	6 139,6	19 653,9	7 674,7	x	10 165,7	6 355,0	2 887,3
	1986	75 415,1	18 461,2	6 137,3	21 857,2	7 842,4	x	10 636,0	6 881,2	3 599,8
	1987	73 328,3	18 436,4	4 587,5	20 041,5	9 259,4	x	11 062,6	7 067,2	2 873,7
	1988	74 965,5	19 677,1	4 170,8	19 284,0	9 406,0	x	11 495,4	7 334,6	3 597,6
	1989	69 104,8	17 371,5	3 522,9	15 737,2	9 944,5	x	11 381,0	7 788,1	3 359,6
	1990	71 803,0	18 320,7	3 458,7	16 838,8	10 201,1	x	11 587,0	8 106,8	3 286,8
	1991	76 075,9	18 883,1	4 007,8	19 181,4	10 907,3	x	11 495,6	8 346,4	3 254,3
	1992	74 440,8	17 772,6	3 614,5	18 423,0	11 079,1	x	11 572,4	8 652,2	3 327,0

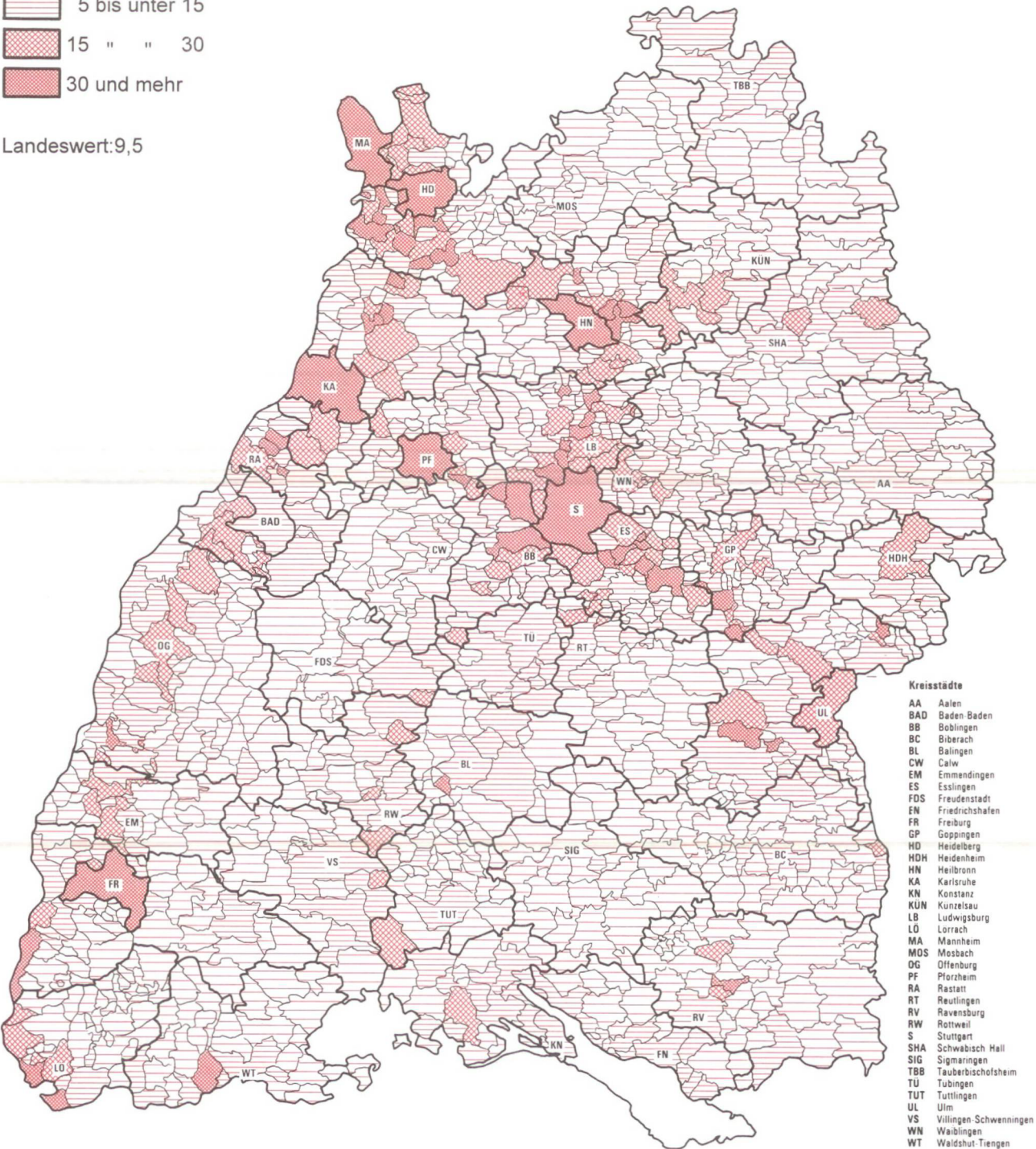
1) Bei den öffentlichen Wärme­kraftwerken bis 1989 einschließlich CO₂-Emissionen aus Heizöl EL. – 2) Bei den öffentlichen Wärme­kraftwerken: Müll, Klärschlamm. – 3) Bei der Industrie: Sulfitablaugen, Raffineriegas, Klärschlamm, Altöl usw. – 4) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizkraftwerke und kommunale Hausmüll- und Klärschlammverbrennungs-anlagen. – 5) Einschließlich Mopeds, Kräder und Lkw < 2,8 t.

Stickoxid (NOx)-Emissionen*) in den Gemeinden Baden-Württembergs 1990

NOx-Emissionen in t/qkm



Landeswert:9,5



*) Der Emittentengruppe: Öffentliche Wärmekraftwerke, Industrie, Hausbrand und Straßenverkehr.

41. Jahresfahrleistungen und Emissionen in Baden-Württemberg 1975 bis 1992 nach Fahrzeugarten

Fahrzeugart	Jahr	Jahres- fahrleistung insgesamt ¹⁾	Emissionen an					
			Stickoxid (NO _x)	Kohlen- monoxid (CO)	Partikel	VOC ²⁾	davon	
							Abgas	Verdunstung
		Mill. km	Tonnen					
1. Krafträder ³⁾	1985	1 536	310	14 145	0	5 768	5 768	.
	1987	1 696	347	15 507	0	6 268	6 268	.
	1989	1 673	409	16 402	0	5 277	5 277	.
	1990	1 690	413	16 561	0	5 311	5 311	.
	1991	1 740	427	17 276	0	5 463	5 463	.
	1992	1 778	436	17 714	0	5 579	5 579	.
2. Personenkraftwagen	1975	37 904	103 546	.	.	.	.	.
	1980	45 704	130 117	.	.	.	.	.
	1985	52 098	124 724	728 599	1 736	127 752	79 331	48 421
	1987	58 215	126 263	714 580	2 376	127 502	77 709	49 793
	1989	63 533	125 215	711 880	2 495	126 291	76 800	49 491
	1990	64 541	116 664	658 758	2 619	118 648	70 806	47 842
	1991	66 637	108 042	608 086	2 736	109 383	64 617	44 766 ⁴⁾
	1992	67 873	99 731	557 014	2 873	101 220	58 844	42 375 ⁴⁾
darunter	1985	—	—	—	—	—	—	—
2.1 Pkw mit Otto-Motor und Schadstoffredu- zierung nach US-Norm	1987	2 224	990	6 251	0	837	353	484
	1989	6 239	2 784	17 663	0	2 730	1 003	1 727
	1990	10 086	4 486	28 433	0	4 615	1 619	2 996
	1991	15 427	6 900	43 940	0	6 945	2 499	4 446 ⁴⁾
	1992	19 588	8 730	55 546	0	8 817	3 175	5 642 ⁴⁾
3. Lastkraftwagen und Kraftomnibusse	1975	5 462	70 134	.	.	.	.	—
	1980	6 231	81 633	.	.	.	.	—
	1985	6 504	84 575	49 530	9 307	18 509	18 509	—
	1987	7 342	96 032	55 321	10 446	20 662	20 662	—
	1989	7 767	101 029	60 615	10 743	21 627	21 627	—
	1990	7 909	102 902	61 712	10 934	22 015	22 015	—
	1991	8 096	105 285	63 102	11 165	22 488	22 488	—
	1992	8 235	107 188	64 437	11 381	22 949	22 949	—
davon	1985	1 865	5 632	30 915	549	3 472	3 472	—
3.1 Lastkraftwagen unter 2,8 t Gesamtgewicht	1987	2 103	6 370	34 756	622	3 893	3 893	—
	1989	2 379	7 159	39 910	701	4 492	4 492	—
	1990	2 420	7 272	40 649	711	4 579	4 579	—
	1991	2 481	7 464	41 662	731	4 689	4 689	—
	1992	2 530	7 608	42 585	745	4 793	4 793	—
	3.2 Lastkraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 2,8 t und mehr	1985	3 318	50 572	13 130	6 287	10 108	10 108
1987		3 742	57 376	14 513	7 048	11 264	11 264	—
1989		3 713	57 028	14 329	6 984	11 149	11 149	—
1990		3 782	58 059	14 592	7 111	11 348	11 348	—
1991		3 862	59 488	14 831	7 261	11 582	11 582	—
1992		3 936	60 713	15 175	7 419	11 817	11 817	—
3.3 Busse und Sattel- fahrzeuge	1985	1 321	28 371	5 484	2 472	4 929	4 929	—
	1987	1 497	32 287	6 053	2 776	5 505	5 505	—
	1989	1 676	36 843	6 375	3 058	5 986	5 986	—
	1990	1 705	37 571	6 471	3 112	6 088	6 088	—
	1991	1 740	38 333	6 609	3 173	6 218	6 218	—
	1992	1 769	39 187	6 784	3 249	6 339	6 339	—
Insgesamt	1975 ⁵⁾	43 366	173 680	.	.	.	.	.
	1980 ⁵⁾	51 935	211 750	.	.	.	.	.
	1985	60 138	209 609	792 274	11 043	152 029	103 608	48 421
	1987	67 253	222 643	785 408	12 822	154 433	104 639	49 793
	1989	72 973	226 653	788 896	13 239	153 195	103 704	49 491
	1990	74 140	219 979	737 031	13 553	145 974	98 132	47 842
	1991	76 458	213 754	688 465	13 901	137 333	92 568	44 766 ⁴⁾
	1992	77 886	207 354	639 166	14 254	129 748	87 373	42 375 ⁴⁾

1) Auf Außer- und Innerortsstraßen. – 2) VOC = "Volatile Organic Compounds" (flüchtige organische Verbindungen). – 3) Einschließlich Mopeds. – 4) Vorläufige Werte. – 5) Ohne Krafträder.

42. Fahraufkommen auf den Außerortsstraßen und Ortsdurchfahrten in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Fahrzeugarten

Jahr	DTV insgesamt ¹⁾	Davon						
		Mopeds	Kräder	Pkw	Lkw < 2,8 t	Lkw ≥ 2,8 t	Busse	Sattel- fahrzeuge
		Kfz / 24 h						
Autobahnen								
1985 ²⁾	37 672	–	316	31 196	1 017	3 512	269	1 362
1987 ³⁾	42 263	–	355	34 997	1 141	3 940	302	1 528
1989 ³⁾	46 151	–	554	38 065	1 315	3 932	350	1 935
1990 ²⁾	47 775	–	574	39 409	1 360	4 068	364	2 002
1991 ³⁾	48 239	–	582	39 803	1 371	4 121	363	1 998
1992 ³⁾	48 087	–	580	39 638	1 367	4 133	365	2 004
Bundesstraßen								
1985 ²⁾	9 268	46	168	8 110	244	526	73	101
1987 ³⁾	10 375	52	188	9 078	273	589	82	113
1989 ³⁾	11 168	25	270	9 782	293	590	80	128
1990 ²⁾	11 288	25	273	9 888	296	596	81	129
1991 ³⁾	11 438	25	277	10 045	300	586	79	127
1992 ³⁾	11 667	26	282	10 242	305	601	81	130
Landes- / Kreisstraßen								
1985 ²⁾	2 465	37	69	2 137	85	101	24	11
1987 ³⁾	2 741	41	77	2 377	95	113	27	12
1989 ³⁾	2 958	18	77	2 608	100	114	27	14
1990 ²⁾	2 987	19	77	2 635	101	115	27	14
1991 ³⁾	3 052	19	79	2 691	103	118	27	15
1992 ³⁾	3 110	19	80	2 743	105	120	28	15
Ortsdurchfahrten ⁴⁾								
1985 ²⁾	4 919	77	80	4 379	99	204	53	27
1987 ³⁾	5 296	83	86	4 715	106	220	57	29
1989 ³⁾	5 613	40	105	5 065	154	180	46	23
1990 ²⁾	5 666	41	105	5 114	156	181	46	24
1991 ³⁾	5 978	43	112	5 410	159	182	48	24
1992 ³⁾	6 103	44	114	5 523	162	186	49	25

1) Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke. – 2) Ergebnis der Verkehrszählung. – 3) Fortschreibung ausgehend von den automatischen Zählstellen. – 4) Ohne Stadtkreise.

43. Emissionen durch den Straßenverkehr^{*)} in Baden-Württemberg 1985 bis 1992 nach Straßenkategorien

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon					
		Autobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	Innerortsstraßen	
						zusammen	darunter Ortsdurchfahrten ¹⁾
Tonnen							
Stickoxid (NO _x)-Emissionen							
1985	209 609	74 668	43 796	30 123	17 058	43 964	19 624
1987	222 643	83 310	45 735	30 751	17 493	45 353	20 010
1989	226 653	87 390	45 761	29 740	17 152	46 612	20 782
1990	219 979	86 780	43 298	28 020	16 264	45 618	20 086
1991	213 754	85 674	41 072	26 223	15 552	45 234	20 254
1992	207 354	83 146	39 883	24 974	14 737	44 613	19 910
Kohlenmonoxid (CO)-Emissionen							
1985	792 274	151 323	119 913	91 884	53 725	375 429	167 927
1987	785 408	162 972	120 009	89 562	52 715	360 150	158 321
1989	788 896	168 032	118 576	84 241	50 442	367 605	171 783
1990	737 032	162 543	108 705	76 868	46 603	342 312	157 972
1991	688 464	155 588	100 742	68 861	42 897	320 377	151 729
1992	639 166	145 666	93 942	63 096	39 297	297 167	140 163
Partikel-Emissionen							
1985	11 043	3 365	1 993	1 315	724	3 646	1 629
1987	12 822	4 083	2 311	1 513	840	4 075	1 810
1989	13 239	4 390	2 374	1 511	835	4 128	1 766
1990	13 553	4 549	2 410	1 524	846	4 224	1 791
1991	13 901	4 710	2 400	1 544	878	4 369	1 875
1992	14 254	4 778	2 491	1 577	894	4 514	1 940

*) Mopeds, Kräder, Pkw, Lkw und Busse. – 1) Ohne Stadtkreise.

44. VOC-Emissionen*) in Baden-Württemberg 1990 nach Hauptemissionsbereichen

Hauptemissionsbereich — Wirtschaftsgruppe	VOC-Emissionen insgesamt	Davon	
		Methan- Emissionen	NMVOC- Emissionen ¹⁾
	Tonnen		
Landwirtschaft	142 399	142 399	—
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung ²⁾	27 392	23 123	4 270
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	136 675	—	136 675
davon			
Mineralölverarbeitung / Chemische Industrie	7 640	—	7 640
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 565	—	1 565
Eisenschaffende Industrie / NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbwerkzeuge / Gießerei	4 150	—	4 150
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung / Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	3 498	—	3 498
Maschinenbau	23 967	—	23 967
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw. / Schiff-, Luft- und Raumfahrzeugbau	29 683	—	29 683
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten / Her- stellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen	9 614	—	9 614
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren / Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhalter usw.	2 575	—	2 575
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	5 732	—	5 732
Feinkeramik / Herstellung und Verarbeitung von Glas	43	—	43
Holzbearbeitung / Holzverarbeitung	13 702	—	13 702
Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappe- erzeugung / Papier- und Pappeverarbeitung	5 033	—	5 033
Druckerei und Vervielfältigung	6 960	—	6 960
Herstellung von Kunststoffwaren / Gummiver- arbeitung / Ledererzeugung / Lederverarbeitung	17 717	—	17 717
Textilgewerbe / Bekleidungsgewerbe	1 841	—	1 841
Ernährungsgewerbe / Tabakverarbeitung	2 956	—	2 956
Baugewerbe	6 899	—	6 899
Verkehr	160 846	7 016	153 831
darunter			
Straßenverkehr	158 559	6 874	151 686
Entsorgungsbereich ³⁾	164 897	164 554	343
Haushalte und sonstige Bereiche / Dienstleistungen ⁴⁾	34 157	3 110	31 047
Insgesamt	673 266	340 202	333 066

*) VOC = "volatile organic compounds" (flüchtige organische Verbindungen). – 1) Nicht-Methan-VOC-Emissionen. – 2) Einschließlich Gasverteilung und industrielle Feuerungen. – 3) Mülldeponien, Kläranlagen. – 4) Einschließlich Chemischreinigungen.

45. NMVOC-Emissionen*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 nach Hauptemittentensektoren

Kreis Regierungsbezirk Land	NMVOC- Emissionen ¹⁾ insgesamt	Davon durch				
		Straßen- verkehr ²⁾	Industrielle Feuerungen, Kraftwerke, Gasverteilung	Industrielle Prozesse	Lösemittel- anwendung	Haushalte und sonstige Bereiche
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	23 140	10 111	373	1 419	9 801	1 435
Landkreise						
Böblingen	15 321	5 041	110	236	9 107	826
Esslingen	17 968	6 545	120	1 993	8 060	1 251
Göppingen	7 811	3 519	132	376	3 142	643
Ludwigsburg	13 932	6 489	105	577	5 545	1 215
Rems-Murr-Kreis	10 725	4 656	55	311	4 690	1 013
Stadtkreis						
Heilbronn	4 778	2 407	106	168	1 806	292
Landkreise						
Heilbronn	11 143	5 084	57	1 087	4 173	741
Hohenlohekreis	5 548	1 912	14	1 512	1 831	278
Schwäbisch Hall	5 914	2 910	64	147	2 280	512
Main-Tauber-Kreis	4 718	2 299	24	101	1 917	378
Landkreise						
Heidenheim	4 395	1 940	80	196	1 826	354
Ostalbkreis	9 557	4 447	96	300	3 920	794
Regierungsbezirk Stuttgart	134 946	57 355	1 335	8 424	58 098	9 734
Stadtkreise						
Baden-Baden	1 493	805	33	41	456	159
Karlsruhe	11 095	4 565	498	2 901	2 464	666
Landkreise						
Karlsruhe	10 479	5 762	89	439	3 204	985
Rastatt	8 155	3 267	173	1 193	2 980	542
Stadtkreise						
Heidelberg	3 949	2 117	69	294	1 129	339
Mannheim	10 469	4 612	456	1 150	3 480	771
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	3 996	2 008	36	252	1 294	405
Rhein-Neckar-Kreis	13 331	7 398	147	821	3 762	1 203
Stadtkreis						
Pforzheim	3 744	1 870	57	57	1 492	267
Landkreise						
Calw	4 082	2 094	8	216	1 357	408
Enzkreis	5 186	2 692	26	85	1 905	478
Freudenstadt	3 835	1 748	21	119	1 626	322
Regierungsbezirk Karlsruhe	79 811	38 936	1 613	7 566	25 150	6 545
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	4 541	2 754	105	103	1 079	501
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	6 635	3 802	41	559	1 640	592
Emmendingen	4 028	2 144	23	65	1 410	387
Ortenaukreis	13 070	6 293	145	1 298	4 234	1 101
Landkreise						
Rottweil	4 899	2 421	37	62	1 980	399
Schwarzwald-Baar-Kreis	6 644	2 832	65	180	3 011	557
Tuttlingen	3 843	1 740	31	77	1 672	322
Landkreise						
Konstanz	9 211	3 325	73	251	4 908	654
Lörrach	5 895	2 708	160	496	1 999	532
Waldshut	4 145	2 226	70	349	1 040	461
Regierungsbezirk Freiburg	62 909	30 242	749	3 440	22 973	5 506
Landkreise						
Reutlingen	8 088	3 344	77	893	3 081	693
Tübingen	4 544	2 499	38	182	1 298	526
Zollernalbkreis	5 477	2 638	40	149	2 151	499
Stadtkreis						
Ulm	4 460	1 866	54	115	2 139	286
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	6 279	3 237	140	885	1 523	494
Biberach	5 495	2 817	23	248	1 909	499
Landkreise						
Bodenseekreis	6 356	2 840	32	107	2 875	501
Ravensburg	7 987	3 913	145	903	2 286	740
Sigmaringen	4 570	2 000	24	96	2 033	416
Regierungsbezirk Tübingen	53 254	25 153	572	3 579	19 295	4 656
Baden-Württemberg	330 921	151 686	4 270	23 009	125 516	26 440

*) VOC = "volatile organic compounds" (flüchtige organische Verbindungen). – 1) Nicht-Methan-VOC-Emissionen. – 2) Ohne "Sonstiger Verkehr".

46. Methan-Emissionen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990

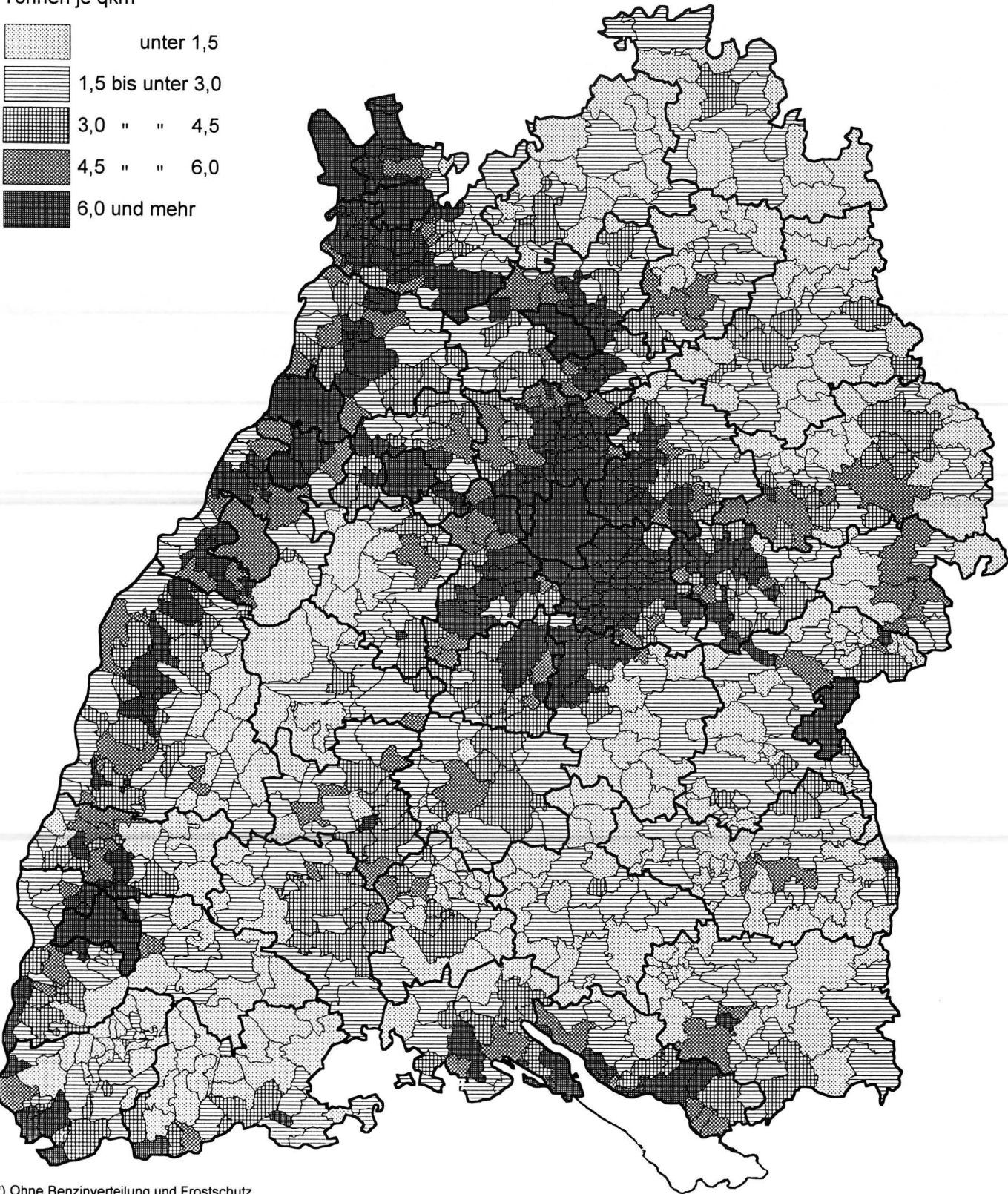
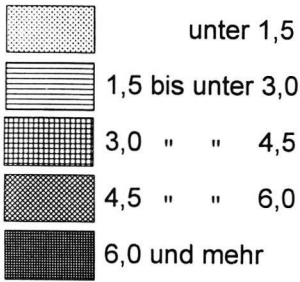
Kreis Regierungsbezirk Land	Methan- Emissionen insgesamt	Davon aus				
		Straßenverkehr ¹⁾	Feuerung und Gasverteilung	Mülldeponien	Kläranlagen	landwirt- schaftlicher Viehhaltung
Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	3 234	463	2 310	–	313	148
Landkreise						
Böblingen	7 922	222	903	5 275	93	1 430
Esslingen	15 778	275	949	12 612	180	1 761
Göppingen	5 296	156	653	332	216	3 939
Ludwigsburg	14 906	281	784	11 135	204	2 502
Rems-Murr-Kreis	12 337	189	505	8 059	245	3 339
Stadtkreis Heilbronn	5 698	96	573	4 666	245	119
Landkreise						
Heilbronn	8 505	245	471	4 824	91	2 875
Hohenlohekreis	5 243	95	109	1 699	36	3 304
Schwäbisch Hall	12 556	142	302	3 316	129	8 667
Main-Tauber-Kreis	6 256	112	181	1 931	59	3 973
Landkreise						
Heidenheim	5 373	89	598	1 579	101	3 006
Ostalbkreis	17 223	202	738	6 240	128	9 915
Regierungsbezirk Stuttgart	120 327	2 567	9 075	61 666	2 041	44 978
Stadtkreise						
Baden-Baden	1 357	35	208	1 084	–	30
Karlsruhe	6 163	215	1 352	4 332	200	65
Landkreise						
Karlsruhe	9 125	258	562	7 114	78	1 114
Rastatt	5 017	148	597	3 700	112	460
Stadtkreise						
Heidelberg	830	101	550	–	87	91
Mannheim	2 652	211	2 164	–	246	31
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	7 381	91	183	3 122	78	3 908
Rhein-Neckar-Kreis	6 371	330	1 063	2 333	250	2 395
Stadtkreis Pforzheim	778	90	500	–	112	75
Landkreise						
Calw	4 729	93	87	2 803	89	1 658
Enzkreis	9 694	121	227	8 090	39	1 216
Freudenstadt	3 868	82	192	1 710	80	1 805
Regierungsbezirk Karlsruhe	57 967	1 775	7 684	34 287	1 373	12 849
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	4 933	130	971	3 713	–	120
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	7 328	181	380	2 746	96	3 924
Emmendingen	2 552	99	250	–	81	2 122
Ortenaukreis	13 215	297	978	7 221	230	4 489
Landkreise						
Rottweil	6 682	118	294	3 384	104	2 783
Schwarzwald-Baar-Kreis	11 153	123	489	6 190	117	4 234
Tuttlingen	2 286	78	238	–	15	1 955
Landkreise						
Konstanz	7 012	142	609	2 559	217	3 484
Lörrach	7 974	117	1 345	3 852	348	2 313
Waldshut	9 348	98	409	4 239	127	4 475
Regierungsbezirk Freiburg	72 484	1 382	5 963	33 904	1 336	29 898
Landkreise						
Reutlingen	10 122	141	706	5 121	198	3 956
Tübingen	3 998	110	235	2 626	91	937
Zollernalbkreis	6 309	115	238	4 117	221	1 617
Stadtkreis Ulm	1 684	90	464	558	112	460
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	10 926	161	383	2 615	39	7 727
Biberach	16 113	135	231	3 334	80	12 333
Landkreise						
Bodenseekreis	7 511	128	325	3 030	130	3 898
Ravensburg	23 589	177	730	4 363	226	18 092
Sigmaringen	9 030	94	199	3 026	59	5 653
Regierungsbezirk Tübingen	89 282	1 150	3 512	28 790	1 157	54 674
Baden-Württemberg	340 060	6 874	26 234	158 648	5 906	142 399

1) Ohne "Sonstiger Verkehr".

Schaubild 14

**NMVOC-Emissionen des Straßenverkehrs aus Abgasen und Verdunstung*)
in den Gemeinden Baden-Württembergs 1990**

Tonnen je qkm



*) Ohne Benzinverteilung und Frostschutz.
Grundkarte: RegioGraph/MACON GmbH

**47. Schwefeldioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs
1985 und 1992 nach Emittentengruppen**

Kreis Regierungsbezirk Land	SO ₂ - Emissionen insgesamt		Davon durch							
			Öffentliche Kraftwerke ¹⁾		Industrie		Hausbrand ²⁾		Straßenverkehr	
	1985	1992	1985	1992	1985	1992	1985	1992	1985	1992
Tonnen										
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	11 643	2 912	6 448	1 163	1 602	389	2 951	788	642	572
Landkreise										
Böblingen	2 459	1 182	–	24	638	140	1 403	681	418	337
Esslingen	10 074	3 171	5 962	1 531	1 237	233	2 455	1 043	420	364
Göppingen	2 441	848	110	73	798	101	1 271	448	262	226
Ludwigsburg	11 946	2 042	7 613	394	1 839	230	2 021	1 022	473	396
Rems-Murr-Kreis	2 801	1 378	–	–	891	274	1 641	883	269	221
Stadtkreis										
Heilbronn	19 721	5 146	17 045	2 417	1 838	2 415	697	187	141	127
Landkreise										
Heilbronn	3 567	1 628	27	1	1 868	649	1 275	541	397	437
Hohenlohekreis	1 155	588	–	–	496	201	441	177	218	210
Schwäbisch Hall	2 086	778	–	–	465	152	1 319	354	302	272
Main-Tauber-Kreis	1 268	628	–	–	127	159	946	298	195	171
Heidenheim	1 023	534	–	–	505	200	410	186	108	148
Ostalbkreis	4 060	1 628	53	–	2 414	732	1 318	616	275	280
Regierungsbezirk Stuttgart	74 244	22 463	37 258	5 603	14 718	5 875	18 148	7 224	4 120	3 761
Stadtkreise										
Baden-Baden	421	191	–	–	7	3	328	132	86	56
Karlsruhe	25 418	13 307	9 185	5 273	14 574	7 150	1 266	558	393	326
Landkreise										
Karlsruhe	5 593	2 297	–	–	1 863	794	3 204	1 089	526	414
Rastatt	5 187	2 041	–	–	3 945	1 343	947	460	295	238
Stadtkreise										
Heidelberg	1 772	463	825	143	98	28	712	185	137	107
Mannheim	38 114	12 574	29 898	6 899	6 912	4 964	989	442	315	269
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	984	566	–	–	211	120	649	340	124	106
Rhein-Neckar-Kreis	5 235	2 660	–	–	2 410	999	2 106	1 080	719	581
Stadtkreis										
Pforzheim	1 100	509	377	97	220	121	390	179	113	112
Landkreise										
Calw	1 748	565	–	–	131	68	1 502	395	115	102
Enzkreis	1 544	717	–	–	517	132	847	418	180	167
Freudenstadt	1 337	437	–	–	618	26	579	294	140	117
Regierungsbezirk Karlsruhe	88 453	36 327	40 285	12 412	31 506	15 748	13 519	5 572	3 143	2 595
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	3 285	820	554	100	1 693	101	837	455	201	164
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	1 782	1 119	–	–	471	338	951	491	360	290
Emmendingen	885	437	–	–	95	16	597	271	193	150
Ortenaukreis	6 325	2 222	8	2	3 808	817	1 934	899	575	504
Rottweil	1 190	597	–	–	419	163	585	254	186	180
Schwarzwald-Baar-Kreis	1 542	803	–	–	530	172	831	461	181	170
Tuttlingen	848	528	23	–	215	173	489	254	121	101
Konstanz	2 846	1 883	–	–	1 420	1 073	1 227	634	199	176
Lörrach	3 948	2 072	–	–	2 840	1 578	932	335	176	159
Waldshut	2 456	2 652	–	2	1 604	2 132	707	390	145	128
Regierungsbezirk Freiburg	25 107	13 133	585	104	13 095	6 563	9 090	4 444	2 337	2 022
Landkreise										
Reutlingen	1 855	720	74	1	379	55	1 196	489	206	175
Tübingen	1 539	831	74	47	362	192	954	460	149	132
Zollernalbkreis	1 711	733	–	–	645	143	904	440	162	150
Stadtkreis										
Ulm	1 727	941	1 290	660	79	41	255	136	103	104
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	5 806	1 880	–	–	4 638	1 242	809	348	359	290
Biberach	1 192	620	–	–	210	42	761	385	221	193
Bodenseekreis	1 129	566	–	–	145	42	827	392	157	132
Ravensburg	6 992	2 666	–	–	5 787	1 894	945	523	260	249
Sigmaringen	1 196	502	–	–	359	41	681	329	156	132
Regierungsbezirk Tübingen	23 147	9 459	1 438	708	12 604	3 692	7 332	3 502	1 773	1 557
Baden-Württemberg	210 951	81 382	79 566	18 827	71 923	31 878	48 089	20 742	11 373	9 935

*) Kohle, Heizöl, Dieselmotorkraftstoff, Gas sowie sonstige Energieträger wie Müll, Sulfatablaugen, Klärschlamm. – 1) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Schwefeldioxid-Emissionen der Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche und militärische Einrichtungen.

**48. Stickoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs
1985 und 1992 nach Emittentengruppen**

Kreis Regierungsbezirk Land	NO _x - Emissionen insgesamt ¹⁾		Davon durch							
			Öffentliche Kraftwerke ²⁾		Industrie		Hausbrand ³⁾		Straßenverkehr	
	1985	1992	1985	1992	1985	1992	1985	1992	1985	1992
Tonnen										
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	16 557	14 064	3 577	1 311	813	319	1 296	1 163	10 871	11 271
Landkreise										
Böblingen	10 755	8 822	–	30	962	225	589	491	9 204	8 076
Esslingen	15 277	11 438	3 941	1 425	1 031	383	903	819	9 402	8 811
Göppingen	6 559	5 803	251	181	602	173	499	429	5 207	5 020
Ludwigsburg	16 093	10 616	5 014	416	729	253	824	824	9 526	9 123
Rems-Murr-Kreis	6 630	5 899	–	–	475	185	657	643	5 498	5 071
Stadtkreis										
Heilbronn	14 734	6 293	11 473	2 745	468	685	317	257	2 476	2 606
Landkreise										
Heilbronn	8 931	10 546	33	6	606	336	465	408	7 827	9 796
Hohenlohekreis	4 050	4 557	–	–	292	122	147	107	3 611	4 328
Schwäbisch Hall	5 476	5 872	–	13	178	211	435	272	4 863	5 376
Main-Tauber-Kreis	3 988	3 972	–	–	131	157	307	205	3 550	3 610
Heidenheim	3 585	4 858	62	20	1 449	1 386	216	275	1 858	3 177
Ostalbkreis	6 265	6 659	66	6	973	368	509	486	4 717	5 799
Regierungsbezirk Stuttgart	118 900	99 399	24 417	6 153	8 709	4 803	7 164	6 379	78 610	82 064
Stadtkreise										
Baden-Baden	2 056	1 505	–	–	14	9	155	155	1 887	1 341
Karlsruhe	20 092	15 358	7 553	3 502	4 983	4 632	618	560	6 938	6 664
Landkreise										
Karlsruhe	13 296	11 642	–	–	1 611	1 284	1 004	721	10 681	9 637
Rastatt	7 815	6 652	–	–	1 651	1 002	376	352	5 788	5 298
Stadtkreise										
Heidelberg	4 165	2 923	729	166	62	25	289	238	3 085	2 494
Mannheim	33 939	16 881	25 502	7 199	2 129	3 705	429	436	5 879	5 541
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	2 996	2 594	–	–	486	114	239	231	2 271	2 249
Rhein-Neckar-Kreis	17 978	15 913	–	–	2 410	1 407	880	777	14 688	13 729
Stadtkreis										
Pforzheim	2 968	3 059	362	337	103	60	178	183	2 325	2 479
Landkreise										
Calw	2 793	2 423	–	–	90	36	453	235	2 250	2 152
Enzkreis	4 386	4 184	–	–	348	134	295	259	3 743	3 791
Freudenstadt	3 122	2 801	–	–	177	49	204	196	2 741	2 556
Regierungsbezirk Karlsruhe	115 606	85 935	34 146	11 204	14 064	12 457	5 120	4 343	62 276	57 931
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	5 190	4 377	430	471	673	123	442	442	3 645	3 341
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	7 786	7 075	–	–	263	335	387	406	7 136	6 334
Emmendingen	4 115	3 621	–	–	110	32	243	231	3 762	3 358
Ortenaukreis	12 998	12 369	9	3	1 363	825	717	731	10 909	10 810
Rottweil	4 156	4 476	9	4	201	162	237	216	3 709	4 094
Schwarzwald-Baar-Kreis	4 350	4 384	–	–	317	163	387	434	3 646	3 787
Tuttlingen	3 028	3 022	20	2	639	689	201	201	2 168	2 130
Konstanz	5 217	4 953	–	–	668	383	472	531	4 077	4 039
Lörrach	5 639	4 773	–	–	1 747	877	428	395	3 464	3 501
Waldshut	3 881	3 918	–	7	1 005	1 072	276	302	2 600	2 537
Regierungsbezirk Freiburg	56 360	52 968	468	487	6 986	4 661	3 790	3 889	45 116	43 931
Landkreise										
Reutlingen	4 648	4 196	111	6	387	136	495	489	3 655	3 565
Tübingen	3 737	3 460	127	33	169	107	377	328	3 064	2 992
Zollernalbkreis	3 869	4 144	–	–	741	745	331	310	2 797	3 089
Stadtkreis										
Ulm	3 018	2 946	741	398	81	34	168	213	2 028	2 301
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	10 411	11 413	–	–	3 597	5 083	276	224	6 538	6 106
Biberach	4 222	4 267	–	–	199	86	276	265	3 747	3 916
Bodenseekreis	3 545	3 153	–	–	160	55	331	340	3 054	2 758
Ravensburg	6 157	7 033	–	–	1 276	1 561	467	467	4 414	5 005
Sigmaringen	2 884	2 805	–	–	157	65	236	257	2 491	2 483
Regierungsbezirk Tübingen	42 491	43 417	979	437	6 767	7 872	2 957	2 893	31 788	32 215
Baden-Württemberg	333 357	281 719	60 010	18 281	36 526	29 793	19 031	17 504	217 790	216 141

*) Kohle, Heizöl, Motorenbenzin, Dieselmotorenkraftstoff, Gas sowie sonstige Energieträger wie Müll, Sulfatablaugen, Klärschlamm. – 1) Als Stickstoffdioxid berechnet. – 2) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und kommunale Müllverbrennungsanlagen. – 3) Einschließlich NO_x-Emissionen der Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche und militärische Einrichtungen.

49. Staub-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985 und 1992 nach Emittentengruppen

Kreis Regierungsbezirk Land	Staub- Emissionen insgesamt		Davon durch							
			Öffentliche Kraftwerke ¹⁾		Industrie		Hausbrand ²⁾		Straßenverkehr	
	1985	1992	1985	1992	1985	1992	1985	1992	1985	1992
	Tonnen									
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	1 418	1 257	103	69	81	13	401	106	833	1 069
Landkreise										
Böblingen	659	615	—	—	28	7	170	63	461	545
Esslingen	922	889	99	136	67	29	269	110	487	614
Göppingen	544	477	23	14	50	9	156	67	315	387
Ludwigsburg	993	819	109	14	73	17	254	112	557	676
Rems-Murr-Kreis	620	534	—	—	48	10	210	104	362	420
Stadtkreis										
Heilbronn	560	391	243	80	66	82	92	19	159	210
Landkreise										
Heilbronn	711	847	1	—	67	36	153	80	490	731
Hohenlohekreis	355	400	—	—	31	3	60	43	264	354
Schwäbisch Hall	643	604	—	—	91	33	149	79	403	492
Main-Tauber-Kreis	387	404	—	—	16	21	101	50	270	333
Heidenheim	347	362	0	—	129	73	71	36	147	253
Ostalbkreis	673	635	1	—	114	29	169	86	389	520
Regierungsbezirk Stuttgart	8 832	8 234	579	313	861	362	2 255	955	5 137	6 604
Stadtkreise										
Baden-Baden	141	107	—	—	1	1	49	21	91	85
Karlsruhe	1 590	1 076	154	296	770	156	185	40	481	584
Landkreise										
Karlsruhe	1 073	853	—	—	195	89	285	90	593	674
Rastatt	632	693	—	—	182	253	119	55	331	385
Stadtkreise										
Heidelberg	266	204	11	5	2	1	96	19	157	179
Mannheim	1 490	1 526	490	824	420	163	202	66	378	473
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	316	304	—	—	49	30	88	57	179	217
Rhein-Neckar-Kreis	1 205	1 060	—	—	203	86	252	92	750	882
Stadtkreis										
Pforzheim	205	214	6	13	12	5	59	16	128	180
Landkreise										
Calw	311	253	—	—	13	3	134	46	164	204
Enzkreis	342	344	—	—	24	5	97	51	221	288
Freudenstadt	277	267	—	—	19	2	72	43	186	222
Regierungsbezirk Karlsruhe	7 848	6 901	661	1 138	1 890	794	1 638	596	3 659	4 373
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	443	345	7	13	75	3	124	45	237	284
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	613	590	—	—	41	6	123	61	449	523
Emmendingen	331	312	—	—	9	—	84	47	238	265
Ortenaukreis	1 149	1 102	—	—	199	83	254	150	696	869
Rottweil	379	394	—	—	52	16	90	57	237	321
Schwarzwald-Baar-Kreis	414	391	—	—	55	22	122	56	237	313
Tuttlingen	292	274	0	—	57	40	69	38	166	196
Konstanz	471	408	—	—	71	25	144	65	256	318
Lörrach	491	362	—	—	139	37	132	52	220	273
Waldshut	523	406	—	—	214	81	100	61	209	264
Regierungsbezirk Freiburg	5 106	4 584	7	13	912	313	1 242	632	2 945	3 626
Landkreise										
Reutlingen	483	424	1	0	35	4	155	68	292	352
Tübingen	398	324	1	—	80	24	121	55	196	245
Zollernalbkreis	398	388	—	—	56	32	108	56	234	300
Stadtkreis										
Ulm	223	242	21	38	7	2	71	26	124	176
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	1 006	904	—	—	457	316	108	71	441	517
Biberach	454	467	—	—	26	4	109	75	319	388
Bodenseekreis	333	315	—	—	5	—	108	53	220	262
Ravensburg	826	768	—	—	275	166	169	102	382	500
Sigmaringen	349	354	—	—	29	7	86	63	234	284
Regierungsbezirk Tübingen	4 470	4 186	23	38	970	655	1 035	569	2 442	3 024
Baden-Württemberg	26 255	23 905	1 267	1 502	4 635	2 024	6 170	2 748	14 183	17 630

*) Kohle, Heizöl, Benzin, Dieselmotoren, Gas sowie sonstige Energieträger wie Müll, Sulfatablaugen, Klärschlamm. – 1) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und kommunale Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche und militärische Einrichtungen.

**50. Kohlenmonoxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs
1985 und 1992 nach Emittentengruppen**

Kreis Regierungsbezirk Land	CO-Emissionen insgesamt		Davon durch							
			Öffentliche Kraftwerke ¹⁾		Industrie		Hausbrand ²⁾		Straßenverkehr	
	1985	1992	1985	1992	1985	1992	1985	1992	1985	1992
	Tonnen									
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	65 766	47 129	386	276	159	80	8 181	3 433	57 040	43 340
Landkreise										
Böblingen	34 642	24 993	–	2	125	92	3 849	1 652	30 668	23 247
Esslingen	40 125	32 544	184	111	162	91	5 939	2 931	33 840	29 411
Göppingen	22 666	17 863	192	48	116	51	3 314	1 854	19 044	15 910
Ludwigsburg	39 609	31 370	209	37	117	68	5 864	3 025	33 419	28 240
Rems-Murr-Kreis	29 353	22 827	–	–	95	41	4 835	2 689	24 423	20 097
Stadtkreis										
Heilbronn	13 995	10 285	479	288	85	88	1 554	617	11 877	9 292
Landkreise										
Heilbronn	27 612	25 687	1	0	62	48	3 555	2 031	23 994	23 608
Hohenlohekreis	10 479	9 460	–	–	63	19	1 480	1 055	8 936	8 386
Schwäbisch Hall	17 528	13 342	–	1	136	75	2 785	1 902	14 607	11 364
Main-Tauber-Kreis	13 225	10 922	–	–	38	44	2 016	1 210	11 171	9 668
Heidenheim	9 024	9 497	0	0	245	249	1 663	1 014	7 116	8 234
Ostalbkreis	22 922	19 425	2	0	198	157	3 966	2 268	18 756	17 000
Regierungsbezirk Stuttgart	346 944	275 344	1 451	763	1 601	1 103	49 001	25 681	294 891	247 797
Stadtkreise										
Baden-Baden	7 510	4 353	–	–	3	3	920	593	6 587	3 757
Karlsruhe	32 796	22 592	266	243	1 069	1 047	3 631	1 202	27 830	20 100
Landkreise										
Karlsruhe	38 457	27 460	–	–	314	243	4 562	2 235	33 581	24 982
Rastatt	21 476	16 385	–	–	261	327	2 717	1 456	18 498	14 602
Stadtkreise										
Heidelberg	17 249	11 030	35	19	7	5	2 011	645	15 196	10 361
Mannheim	32 981	23 098	1 113	676	647	351	4 074	1 697	27 147	20 374
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	10 695	8 473	–	–	99	49	2 139	1 419	8 457	7 005
Rhein-Neckar-Kreis	49 860	37 391	–	–	386	304	5 634	2 543	43 840	34 544
Stadtkreis										
Pforzheim	12 910	9 498	12	114	30	9	1 267	481	11 601	8 894
Landkreise										
Calw	11 762	9 397	–	–	31	14	2 005	1 128	9 726	8 255
Enzkreis	15 613	12 402	–	–	56	29	2 277	1 286	13 280	11 087
Freudenstadt	11 040	8 454	–	–	21	15	1 610	1 058	9 409	7 381
Regierungsbezirk Karlsruhe	262 349	190 533	1 426	1 052	2 924	2 396	32 847	15 743	225 152	171 342
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	20 267	13 673	14	16	62	51	2 826	1 273	17 365	12 333
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	24 912	18 912	–	–	91	76	2 877	1 562	21 944	17 274
Emmendingen	13 889	10 421	–	–	22	8	1 989	1 227	11 878	9 186
Ortenaukreis	41 253	32 757	–	0	226	282	6 085	3 913	34 942	28 562
Rottweil	14 822	12 679	–	0	83	31	2 198	1 494	12 541	11 154
Schwarzwald-Baar-Kreis	16 876	13 726	–	–	105	43	2 857	1 569	13 914	12 114
Tuttlingen	9 540	7 729	1	0	117	130	1 633	1 004	7 789	6 595
Konstanz	20 404	15 781	–	–	134	159	3 250	1 768	17 020	13 854
Lörrach	15 812	12 437	–	–	277	234	2 643	1 527	12 892	10 676
Waldshut	13 397	10 564	–	0	353	244	2 410	1 574	10 634	8 746
Regierungsbezirk Freiburg	191 172	148 679	15	16	1 470	1 258	28 768	16 911	160 919	130 494
Landkreise										
Reutlingen	19 389	14 308	1	0	91	35	3 346	1 810	15 951	12 463
Tübingen	15 610	11 882	1	2	130	46	2 795	1 398	12 684	10 436
Zollernalbkreis	14 479	11 965	–	–	107	123	2 444	1 387	11 928	10 455
Stadtkreis										
Ulm	12 288	9 801	42	68	16	7	1 572	802	10 658	8 924
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	20 974	16 629	–	–	784	870	2 626	1 775	17 564	13 984
Biberach	15 615	12 998	–	–	55	23	2 685	1 859	12 875	11 116
Bodenseekreis	16 031	11 991	–	–	27	14	2 521	1 451	13 483	10 526
Ravensburg	21 765	18 140	–	–	396	248	4 072	2 670	17 297	15 222
Sigmaringen	10 903	8 372	–	–	49	23	1 978	1 299	8 876	7 050
Regierungsbezirk Tübingen	147 054	116 086	44	70	1 655	1 389	24 039	14 451	121 316	100 176
Baden-Württemberg	947 515	730 642	2 936	1 903	7 650	6 148	134 655	72 784	802 278	649 811

*) Kohle, Heizöl, Benzin, Dieselmotorkraftstoff, Gas sowie sonstige Energieträger wie Müll, Sulfatablaugen, Klärschlamm. – 1) Einschließlich Heizkraftwerke, Fernheizwerke und kommunale Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche und militärische Einrichtungen.

51. Kohlendioxid-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger*) (Endenergieverbrauch) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1985 und 1992 nach Emittentengruppen

Kreis Regierungsbezirk Land	CO ₂ -Emissionen insgesamt (ohne öffentl. Wärmekraftwerke)		Davon					
			Industrie		Hausbrand ¹⁾		Straßenverkehr	
	1985	1992	1985	1992	1985	1992	1985	1992
	1 000 t							
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	2 924	2 812	379	229	1 540	1 399	1 005	1 185
Landkreise								
Böblingen	1 844	1 784	426	392	776	671	642	721
Esslingen	2 329	2 265	464	345	1 186	1 075	679	845
Göppingen	1 259	1 236	265	207	604	552	390	477
Ludwigsburg	2 111	2 198	323	259	1 092	1 083	696	856
Rems-Murr-Kreis	1 535	1 589	216	194	861	843	458	552
Stadtkreis								
Heilbronn	737	882	210	299	310	320	217	263
Landkreise								
Heilbronn	1 450	1 583	282	232	626	538	542	814
Hohenlohekreis	552	574	109	97	205	144	238	333
Schwäbisch Hall	885	870	81	102	451	330	353	438
Main-Tauber-Kreis	673	674	62	87	356	263	255	324
Heidenheim	785	989	366	387	270	327	149	275
Ostalbkreis	1 495	1 583	427	400	683	637	385	546
Regierungsbezirk Stuttgart	18 579	19 040	3 610	3 230	8 960	8 181	6 009	7 630
Stadtkreise								
Baden-Baden	290	318	6	7	149	194	135	117
Karlsruhe	3 873	4 591	2 615	3 296	706	680	552	615
Landkreise								
Karlsruhe	2 301	2 314	517	514	1 043	971	741	829
Rastatt	1 413	1 379	512	442	493	463	408	474
Stadtkreise								
Heidelberg	668	591	28	24	376	296	264	271
Mannheim	2 206	1 959	1 215	907	494	487	497	565
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	634	589	131	69	325	295	178	225
Rhein-Neckar-Kreis	2 899	2 899	769	693	1 143	1 061	987	1 145
Stadtkreis								
Pforzheim	481	533	52	51	226	234	203	248
Landkreise								
Calw	666	592	46	40	432	311	188	241
Enzkreis	831	843	150	140	406	352	275	352
Freudenstadt	536	555	76	61	258	254	202	240
Regierungsbezirk Karlsruhe	16 798	17 161	6 117	6 244	6 051	5 598	4 630	5 319
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	1 118	1 083	249	204	554	535	315	343
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	1 136	1 255	128	141	512	539	496	575
Emmendingen	629	639	47	40	318	300	264	298
Ortenaukreis	2 321	2 490	574	603	973	937	774	950
Rottweil	672	736	89	97	315	275	268	364
Schwarzwald-Baar-Kreis	922	1 058	143	128	498	556	281	374
Tuttlingen	597	655	165	185	266	261	166	209
Konstanz	1 248	1 418	299	333	622	677	327	408
Lörrach	1 397	1 461	670	645	464	483	263	333
Waldshut	951	1 021	367	362	370	390	214	269
Regierungsbezirk Freiburg	10 991	11 815	2 731	2 738	4 892	4 953	3 368	4 124
Landkreise								
Reutlingen	1 088	1 127	175	143	603	609	310	375
Tübingen	829	818	82	77	503	437	244	304
Zollernalbkreis	888	957	221	229	430	409	237	319
Stadtkreis								
Ulm	417	531	36	34	197	257	184	240
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	1 703	1 996	886	1 191	383	299	434	505
Biberach	754	799	91	88	377	344	286	368
Bodenseekreis	774	821	75	70	441	444	258	308
Ravensburg	1 529	1 665	583	590	586	584	360	491
Sigmaringen	579	601	72	63	309	297	198	242
Regierungsbezirk Tübingen	8 661	9 315	2 221	2 485	3 829	3 678	2 511	3 162
Baden-Württemberg	54 929	57 332	14 679	14 698	23 732	22 410	16 518	20 225

*) Kohle, Heizöl, Benzin, Dieselmotorkraftstoff, Gas sowie sonstige Energieträger wie Sulfidablaugen, Raffineriegas und Altreifen. – 1) Einschließlich Dienstleistungs-, Handelsbetriebe, Kleingewerbe, öffentliche und militärische Einrichtungen.

52. Jahreswerte der Immissions-Konzentrationsmessungen an ausgewählten Meßstellen in Baden-Württemberg 1982 bis 1993

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂)						Stickstoffdioxid (NO ₂)						Ozon (O ₃)					
	½-h-Werte	Mittelwert	Unterschreitungswerte ¹⁾				½-h-Werte	Mittelwert	Unterschreitungswerte ¹⁾				½-h-Werte	Mittelwert	Unterschreitungswerte ¹⁾			
			50%	75%	95%	98%			50%	75%	95%	98%			50%	75%	95%	98%
	Anzahl	µg / m ³					Anzahl	µg / m ³					Anzahl	µg / m ³				
Stuttgart-Mitte																		
1982	15 470	50	30	50	150	.	14 871	50	50	70	110	.	15 141	22	6	34	85	.
1983	15 311	40	30	50	110	.	15 511	50	50	70	120	.	15 176	32	11	48	135	.
1984	16 011	40	30	50	100	130	16 054	60	50	70	110	130	15 954	31	10	52	113	152
1985	15 942	40	20	50	140	200	16 044	60	50	70	120	150	15 332	32	9	53	125	155
1986	16 436	40	30	50	150	230	16 254	50	50	70	110	130	15 857	30	10	47	116	158
1987	16 326	40	20	40	120	210	16 438	50	50	70	110	140	11 784	23	8	35	94	125
1988	15 752	22	20	30	60	80	15 702	45	40	60	90	110	14 172	30	13	47	115	145
1989	15 548	20	16	26	54	68	15 647	58	51	74	123	148	16 632	28	8	44	118	142
1990	16 351	16	12	20	42	52	15 622	48	43	63	107	133	15 112	35	13	51	147	192
1991	15 071	22	13	30	68	87	17 013	50	44	65	111	139	16 334	40	17	62	150	182
1992	17 051	12	8	16	36	46	16 230	47	42	62	101	121	16 759	34	15	55	124	152
1993	16 661	10	6	12	31	42	15 696	46	41	60	100	121	16 836	32	25	50	89	118
Mannheim-Mitte																		
1980	14 928	60	50	80	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1981	15 033	60	40	80	180	.	14 576	20	20	30	40	.	.	.	.	.	.	.
1982	13 883	60	40	70	210	.	13 398	50	40	60	90	.	9 411	40	25	64	130	.
1983	14 684	40	30	60	140	.	14 893	40	40	60	90	.	8 128	32	17	32	49	117
1984	15 192	40	30	50	120	160	15 478	50	40	60	90	100	15 178	19	6	30	76	105
1985	15 372	50	30	60	190	250	14 257	60	50	70	130	160	15 136	28	14	46	96	125
1986	15 280	30	20	40	140	240	14 854	50	40	60	100	120	15 340	25	12	41	89	122
1987	16 142	40	20	40	140	300	16 325	60	50	70	110	130	15 929	22	10	35	78	99
1988	15 162	28	20	36	80	100	15 314	57	52	72	110	130	15 219	32	20	50	111	142
1989	15 752	30	24	39	77	102	15 558	65	60	83	128	155	15 782	32	14	49	124	157
1990	15 741	27	22	35	68	93	16 004	52	50	67	106	130	15 301	28	18	44	90	120
1991	15 874	29	21	38	78	103	15 971	57	53	73	114	135	16 196	40	27	64	129	162
1992	16 227	20	14	25	58	80	15 828	50	47	65	97	115	15 519	37	22	59	127	160
1993	16 817	16	11	19	45	64	16 493	46	43	60	94	112	16 807	38	27	58	117	149
Karlsruhe-Mitte																		
1982	15 288	60	30	60	170	.	13 928	60	50	80	140	.	.	.	.	.	.	.
1983	14 165	40	30	60	110	.	13 434	60	50	70	120	.	12 955	19	5	30	70	.
1984	13 953	40	30	60	120	160	13 234	60	50	70	120	150	14 990	19	7	30	72	95
1985	13 255	50	30	50	160	250	12 663	70	60	90	150	180	.	.	.	.	.	.
1986	15 300	40	20	40	110	200	14 352	60	60	80	120	130	8 758	21	11	29	73	98
1987	16 932	30	20	40	100	170	16 819	70	70	90	130	160	17 209	18	10	28	63	79
1988	15 951	22	20	30	50	70	15 583	61	60	70	110	130	16 186	20	11	32	65	85
1989	15 610	25	22	32	51	63	15 734	70	67	88	128	149	16 801	21	10	32	72	89
1990	14 663	22	19	29	54	74	16 267	66	62	81	116	137	17 115	24	15	37	73	95
1991	16 365	19	13	24	55	84	16 245	61	57	76	113	134	17 190	34	20	52	112	135
1992	16 780	15	11	19	39	50	16 648	54	51	67	95	110	17 022	29	15	46	97	124
1993	16 253	12	9	15	33	48	16 082	51	49	64	94	111	15 656	27	16	42	86	109
Welzheimer Wald																		
1985	14 367	20	9	26	76	114	15 227	25	16	30	73	100	14 244	44	38	59	105	121
1986	13 491	14	10	18	37	61	14 050	19	14	25	51	65	13 565	52	46	70	118	136
1987	13 101	16	6	17	74	107	15 487	20	15	26	52	62	12 160	55	51	73	112	131
1988	13 221	7	5	9	23	33	13 354	16	12	20	44	55	12 326	62	57	81	131	157
1989	14 206	7	5	9	22	32	15 127	15	11	21	44	57	14 703	67	60	94	149	167
1990	16 576	7	4	7	23	36	16 499	17	13	22	45	59	16 245	76	69	100	165	187
1991	16 848	7	3	7	26	40	16 227	15	11	18	41	53	16 874	78	69	106	163	185
1992	16 038	4	2	5	17	27	16 342	14	10	17	39	52	16 617	84	70	121	187	217
1993	16 982	5	2	5	17	26	16 631	12	9	14	31	41	17 296	69	64	91	143	159

1) Werte in µg/m³, die von ... % der Meßwerte unterschritten oder erreicht werden.

Kapitel III: Abfall

Ausgehend von der Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg, in der das Gesamtaufkommen an Abfällen und Reststoffen nach Herkunft und Verbleib im Überblick dargestellt wird, befaßt sich dieses Kapitel mit der öffentlichen und der gewerblichen Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg.

Grundlage der Darstellungen sind die abfallwirtschaftlichen Statistiken nach dem Umweltstatistikgesetz vom 14. März 1980, die nach § 3 Abs. 2 des Abfallgesetzes Baden-Württemberg von den entsorgungspflichtigen Körperschaften jährlich aufgestellten Abfallbilanzen, deren Aufbereitung beim Statistischen Landesamt durchgeführt wird, sowie die Auswertungen der Sonderabfallbegleitscheine durch die Landesanstalt für Umweltschutz.

Die überblickartige Darstellung der Abfall- und Reststoffbilanz basiert auf der Synthese aller flächendeckend verfügbaren Abfallstatistiken. Diese Gesamtschau ist alle drei Jahre möglich und liegt derzeit zum Stand 1990 vor. Für den Bereich der öffentlichen Abfallwirtschaft kann bereits auf die Ergebnisse der Erhebungen für 1993 zurückgegriffen werden.

Statistiken über die Abfallwirtschaft wurden mit dem Gesetz über Umweltstatistiken erstmals für das Jahr 1975 eingeführt. Aufgrund bis dahin fehlender Erfahrungen bei der statistischen Erfassung dieses vergleichsweise komplexen und auch raschen Veränderung unterliegenden Bereichs war eine schrittweise Weiterentwicklung der Erhebungskonzepte unumgänglich. Seit 1980 werden nunmehr die abfallwirtschaftlichen Erhebungen im Rahmen der amtlichen Statistik in im Kern unveränderter Form durchgeführt, so daß für den Zeitraum ab 1980 vergleichbares Zahlenmaterial über die öffentliche und gewerbliche Abfallwirtschaft vorliegt. Die dargestellten Zeitreihen beginnen deshalb in der Regel erst mit dem Jahr 1980.

Die Darstellungen beziehen sich in erster Linie auf das Aufkommen an Abfällen und Reststoffen sowie deren Verbleib. Ergänzend sind Daten über die Ausstattung und Kapazität der verfügbaren Entsorgungsanlagen sowie über die Organisation der öffentlichen Abfallentsorgung aufgenommen.

Hinweise zu einzelnen Tabellen

Tabelle 53 „Abfall- und Reststoffbilanz“:

Diese Tabelle führt den Gesamtnachweis über alle statistisch erfaßten Abfälle und Reststoffe nach Herkunft und Verbleib. Bei der Herkunft der Abfälle und Reststoffe werden die Bereiche, Haushalte, Betriebe des Produzierenden Gewerbes und Erzeuger in Sonstigen Bereichen unterschieden. Der Verbleib gliedert sich in die Hauptbereiche Verwertung der Reststoffe und Entsorgung von Abfällen, wobei die Trennung zwischen Abfällen und Reststoffen im wesentlichen von den Erzeugern im Produzierenden Gewerbe vorgenommen ist. Dabei bestehen mitunter Abgrenzungsschwierigkeiten. Die Spalte „Sonstige Abgabe, Entsorgung (statistische Differenz)“ ergibt sich als Differenz zwischen Gesamtaufkommen und Verwertung plus Entsorgung und ist insbesondere bei den Baumassenabfällen: Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch zu beachten, da der Verbleib dieser Mengen nicht durchgängig in ausreichender Differenzierung nachgewiesen wird. Es ist davon auszugehen, daß ein erheblicher Teil der Baumassenabfälle bei Geländeauffüllungen, Lärmschutzwällen etc. Verwendung findet. Weitere methodische Hinweise zur Abfall- und Reststoffbilanz enthalten unten aufgeführte Veröffentlichungen.

Die Zeitreihe zeigt bei den gewerblichen Abfällen teilweise deutliche auch methodisch bedingte Brüche. Der Grund liegt hauptsächlich in der ab 1990 veränderten Gliederung der Abfälle und Reststoffe, die rückwirkend nur auf das Jahr 1987, nicht jedoch auf die Jahre 1984 bzw. 1980 übertragen werden konnte. Weitere methodische Erläuterungen zu den einzelnen Tabellenabschnitten sind direkt im Anschluß an Tabelle 1 angegeben.

Tabellen 55 bis 59 „Aufkommen an Siedlungsabfällen“:

Gegenstand der Darstellung ist das Aufkommen an Siedlungsabfällen in Baden-Württemberg sowie dessen Verbleib. Die Bezeichnung „Siedlungsabfälle“ steht als Oberbegriff für alle den entsorgungspflichtigen Körperschaften angetragenen Abfälle. Das Aufkommen beziffert die Mengen nach dem Herkunftsprinzip, das heißt alle Mengen an Siedlungsabfällen, die im Gebiet der entsorgungspflichtigen Körperschaft anfallen, sind erfaßt.

In den Tabellen wird weiter unterschieden nach Primärabfällen und Sekundärrückständen, um Doppelzählungen zu vermeiden. Die Angaben unter „Entsorgung in andere Bundesländer bzw. ins Ausland“ geben allein Aufschluß über den räumlichen Verbleib der Abfälle, nicht über die Art der Entsorgung im jeweiligen Gebiet.

Tabellen 55, 56:

Die Abfallwirtschaft strebt fortwährend eine differenzierte Erfassung der Abfallkomponenten an, mit dem Ziel, sortenrein erfaßte Mengen der stofflichen Verwertung zuzuführen. Seit 1990 werden auch Grün- und Bioabfälle getrennt vom Haus- und Sperrmüll erfaßt. Die Erfassung erfolgt jedoch nicht flächendeckend in allen Stadt- und Landkreisen.

Für die einwohnerbezogene Darstellung des Aufkommens von Primärabfällen, speziell von Haus- und Sperrmüll sowie der Gewerbe- und Baustellenabfälle wurde die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zugrunde gelegt.

Tabelle 60 „Kommunales Wertstoffaufkommen“:

Die Mengenangaben umfassen sowohl sortenrein erfaßte Wertstoffe als auch Mengen, die aus Wertstoffgemischen der Haushalte und Gewerbebetriebe aussortiert wurden. Die aus der Sortierung von Baustellenabfällen stammenden Wertstoffe sind gleichfalls in die Betrachtung mit einbezogen. Die Sammlungen von Kunststoff, Textilien und Bioabfällen wurden in den zurückliegenden Jahren nicht in allen Stadt- und Landkreisen flächendeckend durchgeführt. Für diese Fälle sind einwohnerbezogene Mengenbetrachtungen nur auf das jeweilige Entsorgungsgebiet bezogen sinnvoll. Für das Jahr 1987 wurden Grün- und Bioabfälle nicht getrennt ausgewiesen. Seit 1991 wird nur das Aufkommen an Grün- und Bioabfällen, nicht die Art der Erfassung erfragt. Ab 1992 werden die Wertstoffmengen einschließlich der über das Duale System erfaßten Verpackungsmengen dargestellt.

Tabelle 61 „Aufkommen an häuslichen Abfällen und Abschöpfungsquote nach Stoffarten“:

Das Aufkommen häuslicher Abfälle umfaßt einen Teil der Siedlungsabfälle, nämlich Hausmüll, Sperrmüll, Grün- und Bioabfälle, Wertstoffe aus dem häuslichen Bereich sowie Rückstände aus Sortieranlagen. Die Abschöpfungsquote für Grün- und Bioabfälle beziffert den Anteil der getrennt erfaßten organischen Abfälle am häuslichen Abfallaufkommen. Die Abschöpfungsquote für Wertstoffe bezeichnet den Anteil am häuslichen Abfallaufkommen, der in

Form von sortenrein erfaßten Wertstoffen bzw. Mengen, die aus Wertstoffgemischen aussortiert wurden, der stofflichen Verwertung zugeführt wurde. Es wird keine Aussage über das im Kreis vorhandene Wertstoffpotential getroffen.

Tabelle 63 „Kommunales Aufkommen an Problemabfällen“:

Es werden die Mengen an Problemstoffen, wie Batterien, Altmedikamente, Farbreste usw. dargestellt, die in den Stadt- und Landkreisen getrennt über das Umweltmobil oder stationäre Sammelstellen erfaßt wurden. Seit 1990 werden Leuchtstoffröhren, Kühlgeräte, Altreifen sowie Elektronik- und Elektroschrott gesondert von den allgemeinen Problemstoffen erfaßt.

Tabellen 68, 69 „Entsorgte Abfallmengen“:

Die Darstellung erfolgt nach dem Standortprinzip, das heißt, die Mengenangaben beziehen sich auf die in den Anlagen des jeweiligen Gebietes entsorgten Abfallmengen.

Tabellen 73, 75, 78 und 80, „Abfall und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe nach Abfallhauptgruppen“:

Bei den Abfallhauptgruppen Sonderabfälle bzw. Produktionsschlämme weist die Zeitreihe 1987 einen methodischen Bruch auf, da die Sonderabfälle gemäß der Sonderabfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990 neu abgegrenzt wurden. Die Vergleichswerte für das Aufkommen im Jahr 1987 wurden nachträglich entsprechend der neuen Gliederung in der Abfallbestimmungsverordnung umgeschlüsselt. Notwendige mengenmäßige Aufteilungen früherer Abfallarten konnten jedoch nicht in allen Fällen bis zur uneingeschränkten Vergleichbarkeit mit 1990 erfolgen.

Die Sonderabfälle und stoffgleichen Reststoffe sind entsprechend den Empfehlungen des Sonderabfallforums Baden-Württemberg in Sonderabfallgruppen weiter unterteilt, wobei zwei Kategorien, Sonderabfälle nach „klassischer Abgrenzung“ und Sonderabfälle mit speziellen Anfall- bzw. Entsorgungsbedingungen unterschieden werden (z.B. Kernsande, Sulfitablaugen).

Tabelle 81 „Sonderabfallaufkommen 1990 aufgrund von Begleitscheindaten und amtlicher Statistik“

Dargestellt ist das in außerbetrieblichen Anlagen entsorgte Aufkommen an Sonderabfällen 1990 ohne stoffgleiche Reststoffe, vgl. Tabelle 80. Die dargestellten Mengen be-

ruhen auf dem Abgleich und der Zusammenfassung der Datenbestände aus amtlicher Statistik und Begleitschein-nachweisen. Dabei sind insbesondere die Sonderabfälle aus Kleinbetrieben und aus dem Dienstleistungsbereich durch die Einbeziehung der Begleitscheindaten mit be-rücksichtigt. Durch den differenzierten Vergleich der Da-tenmaterialien aus amtlicher Statistik und Begleitschein-wesen, ergaben sich für das Produzierende Gewerbe als Gesamtbereich abweichende Aufkommensmengen im

Vergleich zur amtlichen Erhebung im Produzierenden Gewerbe (z.B. aufgrund von Berichtskreisabweichungen). Insofern ist ein direkter Vergleich mit den vorausgehen-den Tabellen zum Sonderabfallaufkommen im Produzierenden Gewerbe nicht möglich. Eine ausführli-che methodische Darstellung der Zusammenführung von amtlicher Statistik und Begleitscheindaten ist in einem Beitrag zur Zeitschrift „Baden-Württemberg in Wort und Zahl“, Heft 3/1993 veröffentlicht.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

Statistisch-prognostischer Bericht der Landesregierung 1989/90

- Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg

Monatsheftaufsätze – „Baden-Württemberg in Wort und Zahl“

- Öffentliche Abfallwirtschaft 1993 – Abfallwirtschaftliche Maßnahmen zeigen Erfolg Heft 12/94
- Stand der Sonderabfallwirtschaft in Baden-Württemberg 1993 Heft 1/95
- Von der Abfallentsorgung zur Kreislaufwirtschaft – Betrachtungen anhand der Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg Heft 5/95
- Baurestmassen – Aufkommen und Entsorgung im Vorfeld des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes Heft 7/95

Querschnitts- und Quellenbände – „Statistik von Baden-Württemberg“

- Die gewerbliche Abfallwirtschaft 1990 Band 469
- Die öffentliche Abfallwirtschaft 1993 Band 489

Statistische Berichte

- Abfall- und Reststoffbilanz der Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs 1990 3616 90009
- Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1980 bis 1990 3616 90008
- Organisation der öffentlichen Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg 1992 3616 92004
- Organisation der Wertstoff- und Problemstoffsammlungen in Baden-Württemberg 1992 3616 92005
- Öffentliche Abfallentsorgung in Baden-Württemberg 1992
 - Abfallentsorgungsanlagen sowie entsorgte Abfallmengen – 3616 92003
- Kommunales Aufkommen an Problemstoffen in Baden-Württemberg 1993 3616 93003
- Getrennte Erfassung von Wertstoffen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993
 - Kreisergebnisse – 3616 93002
- Kommunales Abfallaufkommen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993
 - Kreisergebnisse – 3616 93001
- Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1993
 - Aufkommen an Abfällen und stoffgleichen Reststoffen nach Abfallarten
 - Vorläufige Landesergebnisse – 3621 93002
 - Aufkommen an Sonderabfällen und stoffgleichen Reststoffen nach Abfallarten
 - Vorläufige Landesergebnisse – 3621 93001
- Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990
 - Betriebseigene Abfallentsorgungs- und Abfallbehandlungsanlagen 3621 90005
 - Betriebseigene Deponien 3621 90004
 - Aufkommen an Abfällen und Reststoffen nach Abfallhauptgruppen in den Wirtschaftsgruppen und in den Stadt- und Landkreisen 3621 90003

Kapitel III: Abfall

a) Abfall- und Reststoffbilanz

53. Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1980 bis 1990

Abfall-, Reststoff- kategorie	Jahr	Herkunft der Abfälle und Reststoffe				Verbleib der Abfälle und Reststoffe	
		Abfall - und Reststoff- aufkommen insgesamt ¹⁾	Davon aus			Abgabe zur Wieder- verwertung bzw. Weiter- verarbeitung ⁷⁾	Entsorgte Abfallmenge insgesamt
			Haus- halten ^{2) 3)}	Betrieben des Produzierenden Gewerbes ⁴⁾ und Kranken- häusern ⁵⁾	sonstigen Bereichen ⁶⁾ (Dienstleistungen Entsorgungsein- richtungen etc.), Statistische Differenz		
Primärabfälle und -reststoffe insgesamt	1980	.	2 438	35 126	.	5 585	25 109
	1984	.	2 519	31 858	.	5 570	25 989
	1987	.	3 130	36 917	.	7 545	30 881
	1990	50 446	3 620	38 108	8 719	8 828	32 871
davon							
Hausmüll, Sperrmüll	1980	2 715	2 438	277	—	—	2 715
	1984	2 748	2 519	229	—	—	2 748
	1987	2 755	2 575	180	—	34	2 721
	1990	2 619	2 445	174	—	83	2 536
Grün- und Bioabfälle	1980	.	.	—	—	—	.
	1984	.	.	—	—	—	.
	1987	.	.	—	—	—	.
	1990	320	320	—	—	—	318
Wertstoffe aus den kommu- nalen Wertstoffsammlungen ¹²⁾	1980	.	.	—	—	.	—
	1984	.	.	—	—	.	—
	1987	550	550	—	—	550	—
	1990	849	849	—	—	849	—
Kommunale Klärschlämme ¹³⁾	1980	2 063	—	—	2 063	1 267	540
	1984	1 955	—	—	1 955	1 113	806
	1987	1 895	—	—	1 895	974	798
	1990 ¹⁴⁾	1 788	—	—	1 788	859	856
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle ¹⁶⁾	1980	1 136	—	713	423 ¹⁵⁾	63	1 073
	1984	1 598	—	806	792 ¹⁵⁾	84	1 514
	1987	1 946	—	941	1 005 ¹⁵⁾	135	1 812
	1990	2 584	—	1 123	1 461 ¹⁵⁾	274	2 294
Feste Produktionsabfälle, überwiegend organisch ¹⁶⁾	1980	2 043	—	2 043	—	1 340	703
	1984	2 110	—	2 110	—	1 458	652
	1987	2 398	—	2 398	—	1 666	732
	1990	2 737	—	2 737	—	2 000	731
Inerte Produktionsabfälle, überwiegend mineralisch ¹⁶⁾	1980	1 723	—	1 723	—	1 021	702
	1984	1 754	—	1 754	—	1 119	632
	1987	1 720	—	1 720	—	1 087	633
	1990	1 839	—	1 839	—	1 323	515
Produktionsschlämme ¹⁶⁾	1980	2 096	—	2 096	—	804	1 292
	1984	2 313	—	2 313	—	985	1 328
	1987	1 077	—	1 077	—	748	329
	1990	735	—	735	—	331	402
Sonderabfälle ^{16) 17)}	1980	388	.	388	.	133	255
	1984	406	.	406	.	102	304
	1987	2 077	5	2 072	.	542	1 537
	1990	2 354	6	2 138	210 ^{18) 19)}	588	1 767
darunter							
Sonderabfälle nach "klassischer Abgrenzung" ¹⁸⁾	1980	.	—	.	.	.	.
	1984	.	—	.	.	.	.
	1987	704	5	699	.	226	479
	1990	834	6	680	148 ^{18) 19)}	260	574

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Verbleib der Abfälle und Reststoffe									Jahr	Abfall- Reststoff- Kategorie
Davon in										
öffentlichen Hausmüll- entsorgungsanlagen			öffentlichen Bodenaus- hub-, Bauschutt- deponien	betriebseigenen		Hausmüll- entsor- gungs- anlagen anderer Bundes- länder, de Auslands	Sonder- abfallent- sorgungs- anlagen, ⁸⁾ sonstigen Anlagen ⁹⁾	Sonstige Abgabe, Entsorgung (Statistische Differenz) ¹⁰⁾		
Deponien	Abfallver- brennungs- anlagen	Kompos- tierungs- anlagen		Deponien	Feuerungs- und Ver- brennungs- anlagen					
in Baden-Württemberg										
1 000 t										
8 504	599	59 ¹¹⁾	12 061	2 084	1 302	150	345	.	1980	Primärabfälle und -reststoffe insgesamt
9 338	659	137 ¹¹⁾	11 928	1 992	1 350	214	365	.	1984	
8 898	665	125 ¹¹⁾	16 049	2 964	1 341	354	486	.	1987	
8 913	632	419	17 375	2 947	1 457	495	635	8 750	1990	
										davon
2 134	408	54	-	-	-	119	-	-	1980	Hausmüll, Sperrmüll
2 098	403	114	-	-	-	133	-	-	1984	
2 056	365	115	-	-	-	185	-	-	1987	
1 727	379	110	-	-	-	320	-	-	1990	
.	-	.	-	-	-	-	-	-	1980	Grün- und Bioabfälle
.	-	.	-	-	-	-	-	-	1984	
.	-	.	-	-	-	-	-	-	1987	
32	-	286	-	-	-	-	-	2	1990	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1980	Wertstoffe aus den kommu- nalen Wertstoffsammlungen ¹²⁾
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1984	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1987	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1990	
344	4	3	9	-	177	-	3	256	1980	Kommunale Klärschlämme ¹³⁾
545	9	19	39	-	188	6	-	36	1984	
599	26	6	23	-	118	26	-	123	1987 ¹⁴⁾	
679	2	24	-	-	120	31	-	73	1990	
856	138	2	17	12	17	31	-	-	1980	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle ¹⁶⁾
1 211	198	4	2	11	12	75	1	-	1984	
1 465	171	4	3	14	11	143	1	-	1987	
1 973	185	-	1	9	5	121	0	16	1990	
199	23	-	108	65	290	.	18	-	1980	Feste Produktionsabfälle, überwiegend organisch ¹⁶⁾
194	20	-	59	37	331	.	11	-	1984	
151	30	-	76	26	410	.	39	-	1987	
147	24	-	30	43	446	10	31	6	1990	
225	-	-	254	214	-	-	9	-	1980	Inerte Produktionsabfälle, überwiegend mineralisch ¹⁶⁾
264	-	-	182	156	-	-	27	-	1984	
253	-	-	235	142	-	-	3	-	1987	
251	-	-	143	116	-	-	5	-	1990	
163	3	-	51	153	803	.	119	-	1980	Produktionsschlämme ¹⁶⁾
249	1	-	54	145	810	.	69	-	1984	
112	-	-	43	68	51	.	55	-	1987	
123	-	-	41	168	29	.	41	2	1990	
14	12	-	4	16	15	-	194	-	1980	Sonderabfälle ¹⁶⁾ ¹⁷⁾
10	24	-	-	11	9	-	250	-	1984	
247	36	-	6	129	751	-	368	-	1987	
264	22	-	6	67	857	-	551	-	1990	
										darunter
.	.	-	.	.	.	-	.	-	1980	Sonderabfälle nach "klassischer" Abgrenzung ¹⁸⁾
.	.	-	-	.	.	-	.	-	1984	
31	4	-	2	85	23	-	334	-	1987	
-	21	-	-	1	24	-	529	-	1990	

Noch: 53. Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1980 bis 1990

Abfall-, Reststoff- kategorie	Jahr	Herkunft der Abfälle und Reststoffe				Verbleib der Abfälle und Reststoffe			
		Abfall - und Reststoff- aufkommen insgesamt ¹⁾	Davon aus			Abgabe zur Wieder- verwertung bzw. Weiter- verarbeitung ⁷⁾	Entsorgte Abfallmenge insgesamt		
			Haus- halten ^{2) 3)}	Betrieben des Produzierenden Gewerbes ⁴⁾ und Kranken- häusern ⁵⁾	sonstigen Bereichen ⁶⁾ (Dienstleistungen Entsorgungsein- richtungen etc.), Statistische Differenz				
								1 000 t	
Noch: Primärabfälle und -reststoffe									
Aschen und Schlacken aus Feuerungsanlagen ¹⁸⁾	1980	345	—	345	—	200	145		
	1984	367	—	367	—	249	121		
	1987	535	—	535	—	427	109		
	1990	749	—	730	19	656	93		
Sonstige Abfälle ²⁰⁾	1980	55	—	—	55	—	55		
	1984	130	—	—	130	—	130		
	1987	182	—	—	182	—	182		
	1990	318	—	—	318	—	318		
Bodenaushub	1980	.	—	27 541 ²¹⁾	.	757	17 629		
	1984	.	—	23 873 ²¹⁾	.	460	17 754		
	1987	.	—	27 994 ²¹⁾	.	1 382	22 028		
	1990	25 513	—	22 251	3 262 ²³⁾	356	18 031		
Bauschutt, Straßenaufbruch	1980	.	—	.	.	.	.
	1984	.	—	.	.	.	.
	1987	.	—	.	.	.	.
	1990	8 044	—	6 381	1 663 ²³⁾	1 509	5 010		
Sekundärrückstände ²⁴⁾ insgesamt	1980	232	—	—	232	81	151		
	1984	244	—	—	244	101	143		
	1987	279	—	—	279	74	206		
	1990	431	—	—	431	79	353		
davon									
Rückstände aus Kompostierungs- und Sortieranlagen	1980	2	—	—	2	—	2		
	1984	26	—	—	26	—	26		
	1987	114	—	—	114	—	114		
	1990	229	—	—	229	—	230		
Aschen und Schlacken aus Hausmüllverbrennungs- anlagen ²⁵⁾	1980	230	—	—	230	81	149		
	1984	219	—	—	219	101	117		
	1987	165	—	—	165	74	92		
	1990	186	—	—	186	63	123		
Schrott aus Hausmüll- verbrennungs- und Kompostierungsanlagen	1980	.	—	—	.	.	—		
	1984	.	—	—	.	.	—		
	1987	.	—	—	.	.	—		
	1990	16	—	—	16	16	—		
Insgesamt	1980	X	X	X	X	5 666	X		
	1984	X	X	X	X	5 671	X		
	1987	X	X	X	X	7 619	X		
	1990	X	X	X	X	8 907	X		

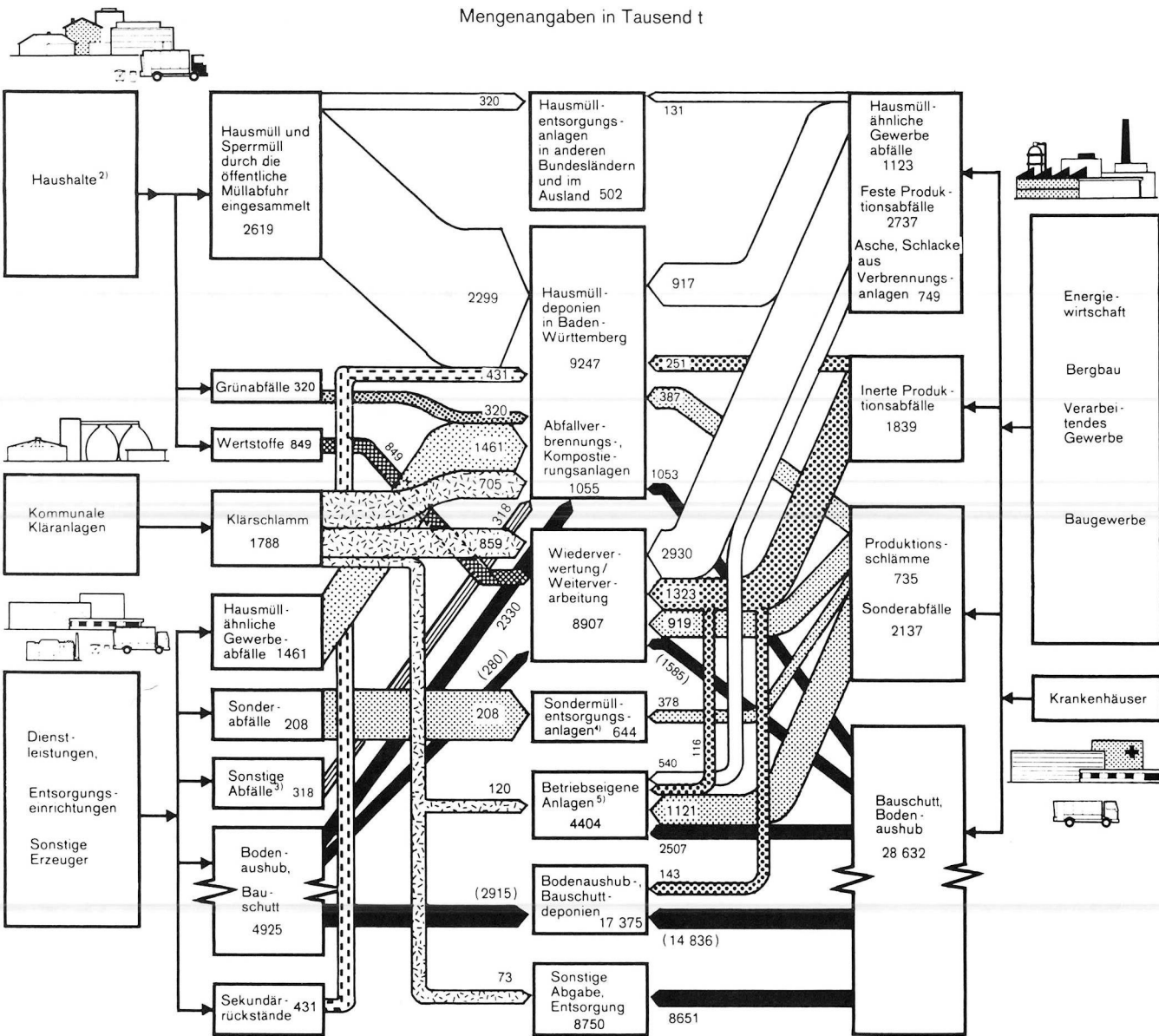
1) Vergleich mit 1980 und 1984 teilweise nur eingeschränkt möglich. – 2) Einschließlich Kleingewerbe und Dienstleistungsbetriebe soweit durch die öffentliche Baugewerbe. – 5) Datengrundlage ist die Erhebung über die Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und bei Krankenhäusern. – 6) Umfaßt Abfallerzeuger Anlagen in anderen Bundesländern und im Ausland. – 9) Kläranlagen, Abfallbehandlungsanlagen. – 10) Überwiegend Bauaushub, Bauschutt zur Geländeauf-Sammlungen, aus Vereinssammlungen, Wertstoffgemische und an den Sortieranlagen angelieferte Wertstoffe von Gewerbebetrieben. – 13) Umfaßt entwässerte Entsorgung für das Jahr 1991. – 15) Wurde als Differenzgröße zwischen den Angaben über Aufkommen und entsorgte Mengen errechnet. – 16) Die Zusammen- 1990 nach der neuen Abfallbestimmungsverordnung erhoben. – 18) Laut Begleitscheinauswertung der Landesanstalt für Umweltschutz. – 19) Ohne Problemab- Kleinbetrieben. – 20) Umfaßt Straßenkehricht, verunreinigten Erdaushub, Abfälle von Stationierungsstreitkräften. – 21) Einschließlich Bauschutt und Straßenauf- kommunaler Abfallbilanz zuzüglich in betriebseigenen Deponien abgelagerte Menge und der Erhebung zum gewerblichen Abfallaufkommen (§4 UStatG), er- der Abgasreinigung.

Verbleib der Abfälle und Reststoffe									Jahr	Abfall- Reststoff- Kategorie
Davon in										
öffentlichen Hausmüll- entsorgungsanlagen			öffentlichen Bodenaus- hub-, Bauschutt- deponien	betriebseigenen		Hausmüll- entsor- gungs- anlagen anderer Bundes- länder, de Auslands	Sonder- abfallent- sorgungs- anlagen, ⁸⁾ sonstigen Anlagen ⁹⁾	Sonstige Abgabe, Entsorgung (Statistische Differenz) ¹⁰⁾		
Deponien	Abfallver- brennungs- anlagen	Kompos- tierungs- anlagen		Deponien	Feuerungs- und Ver- brennungs- anlagen					
in Baden-Württemberg										
1 000 t										
									Noch: Primärabfälle und -reststoffe	
94	–	–	22	27	–	–	2	–	1980	Aschen und Schlacken aus Feuerungsanlagen ¹⁸⁾
41	–	–	5	76	–	–	2	–	1984	
44	–	–	1	49	–	–	15	–	1987	
49	–	–	0	37	–	0	7	–	1990	
44	9	–	–	–	–	–	–	–	1980	Sonstige Abfälle ²⁰⁾
125	5	–	–	–	–	–	–	–	1984	
144	37	–	–	–	–	–	–	–	1987	
281	21	–	3	–	–	13	–	–	1990	
4 432	–	–	11 600	1 597	–	–	–	–	1980	Bodenaushub
4 601 ²²⁾	–	–	11 592	1 556	–	–	5	–	1984	
3 827	–	–	15 660	2 536	–	–	5	–	1987	
2 148	–	–	14 465	1 418	–	–	–	7 126	1990	
.	–	–	.	.	–	–	–	–	1980	Bauschutt, Straßenaufbruch
.	–	–	.	.	–	–	–	–	1984	
.	–	–	.	.	–	–	–	–	1987	
1 235	–	–	2 686	1 089	–	–	0	1 525	1990	
151	–	–	–	–	–	–	–	–	1980	Sekundärrückstände²⁴⁾ insgesamt
139	–	–	–	–	–	–	4	–	1984	
191	–	–	–	–	–	8	7	–	1987	
334	3	–	–	–	–	7	9	–	1990	
davon										
2	–	–	–	–	–	–	–	–	1980	Rückstände aus Kompostierungs- und Sortieranlagen
26	–	–	–	–	–	–	–	–	1984	
106	–	–	–	–	–	8	–	–	1987	
220	3	–	–	–	–	7	–	–	1990	
149	–	–	–	–	–	–	–	–	1980	Aschen und Schlacken aus Hausmüllverbrennungs- anlagen ²⁵⁾
113	–	–	–	–	–	–	4	–	1984	
85	–	–	–	–	–	–	7	–	1987	
114	–	–	–	–	–	–	9	–	1990	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1980	Schrott aus Hausmüll- verbrennungs- und Kompostierungsanlagen
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1984	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1987	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	1990	
8 655	599	59	12 061	2 084	1 302	150	345	–	1980	Insgesamt
9 477	659	137	11 928	1 992	1 350	214	369	–	1984	
9 089	665	125	16 049	2 964	1 341	362	493	–	1987	
9 247	635	419	17 375	2 947	1 457	502	644	8 750	1990	

Müllabfuhr entsorgt. – 3) Datengrundlage ist die Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung. – 4) Energiewirtschaft, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und aus sonstigen Bereichen, die durch die Abfallerhebung beim Produzierenden Gewerbe nicht erfaßt werden. – 7) Einschließlich Sortieranlagen. – 8) Einschließlich füllung und Rekultivierung von Deponien. – 11) Umfaßt nur in Hausmüllkompostierungsanlagen entsorgte Abfälle. – 12) Umfaßt Wertstoffe aus den kommunalen und nicht entwässerte Klärschlämme mit unterschiedlichen Trockensubstanzgehalten. – 14) Angaben zu Aufkommen, Verwertung, innerbetriebliche und sonstige setzung nach Abfalluntergruppen ist aus der Übersicht "Zusammensetzung der Abfall- und Reststoffkategorien" ersichtlich. – 17) Die Sonderabfälle wurden ab fälle aus Haushalten und ohne verunreinigte Böden, soweit von Betrieben des Produzierenden Gewerbes abgegeben, jedoch einschließlich Sonderabfälle aus bruch. – 22) Einschließlich ca. 1,8 Mill. Tonnen Bauschutt und Straßenaufbruch. – 23) Wurde als Differenzgröße zwischen den Angaben zum Abfallaufkommen lt. rechnet. – 24) Soweit öffentliche Behandlungsanlagen (einschließlich im Auftrag von Kommunen). – 25) Einschließlich Filterstäube und Reaktionsprodukte aus

Abfall- und Reststoffbilanz für Baden-Württemberg 1990

Abfälle und Reststoffe aus Haushalten, Dienstleistungsbereich, Entsorgungseinrichtungen		Verbleib der Abfälle und Reststoffe	Abfälle und Reststoffe aus dem Produzierenden Gewerbe ¹⁾	
Herkunft	Art und Menge der Abfälle und Reststoffe		Art und Menge der Abfälle und Reststoffe	Herkunft



1) Einschließlich Krankenhäuser. – 2) Einschließlich Kleingewerbe und Dienstleistungsbetriebe soweit durch die öffentliche Müllabfuhr entsorgt. – 3) Umfaßt Straßenkehricht, verunreinigten Erdaushub, Abfälle von Stationierungstreitkräften. – 4) Einschließlich Kläranlagen und Behandlungsanlagen. – 5) Deponien, Feuerungs- und Verbrennungsanlagen.

Kapitel III: Abfall

b) Öffentliche Abfallwirtschaft

54. Aufkommen an Haus- und Sperrmüll und entsorgte kommunale Abfallmengen in den Bundesländern*) 1980 bis 1990

Land	Jahr	Aufkommen an Haus- und Sperrmüll ¹⁾		Beseitigte Abfallmengen insgesamt ²⁾		Davon				
						Haus- und Sperrmüll ³⁾	Gewerbeabfälle ⁴⁾	Kommunale Klärschlämme	Aschen und Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen	Sonstige Abfälle ⁵⁾
		1 000 t	kg/Ea	1 000 t	kg/Ea	1 000 t				
Bundesgebiet	1980	23 453	380	39 395	639	23 689	11 748	1 460	1 024	1 472
	1984	22 118	365	38 851	641	21 028	11 658	2 207	1 557	2 407
	1987	22 893	374	42 524	696	23 284	11 990	2 954	1 337	2 964
	1990	20 551	322	49 310	774	22 779	12 994	2 866	1 564	9 107
Baden-Württemberg	1980 ⁶⁾	2 715	293	4 691	507	2 579	1 516	386	105	105
	1984	2 750	298	5 379	582	2 613	1 902	564	127	174
	1987	2 753	293	5 729	610	2 554	2 174	631	85	286
	1990	2 617	266	7 185	732	2 561	2 483	700	170	1 271
Bayern	1980	3 613	331	5 479	501	3 514	1 187	211	387	180
	1984	3 065	280	5 368	490	3 028	1 331	264	592	153
	1987	3 185	291	6 486	591	4 955	354	444	605	129
	1990	3 024	264	7 263	634	3 273	1 887	540	509	1 054
Berlin (West)	1980	.	.	1 313	693	742	.	.	12	.
	1984	722	391	437	564	303	–	–	.	134
	1987	1 044	519	1 775	882	814	481	–	19	524
	1990	644	298	370	171	352	–	–	–	18
Bremen	1980	.	.	554	798	371	.	–	1	.
	1984	256	384	471	707	386	6	–	–	79
	1987	350	530	543	823	479	–	–	–	64
	1990	340	499	845	1 240	502	136	–	18	189
Hamburg	1980	843	513	541	329	536	4	–	–	–
	1984	847	532	406	255	377	–	–	–	29
	1987	908	570	412	259	383	–	–	–	29
	1990	660	399	469	284	321	–	–	17	131
Hessen	1980	2 422	433	4 156	742	2 300	1 409	164	127	156
	1984	2 184	395	3 906	704	2 261	1 245	188	117	95
	1987	2 201	400	4 540	824	2 374	1 373	398	230	166
	1990	1 930	335	4 775	829	2 136	1 374	271	224	770
Niedersachsen	1980	3 102	428	5 506	759	3 275	1 744	317	37	133
	1984	2 681	372	4 846	672	2 722	1 624	325	47	128
	1987	2 861	400	5 302	740	2 844	1 793	436	46	183
	1990	2 574	349	7 043	953	2 909	2 287	326	60	1 461
Nordrhein-Westfalen	1980	6 172	362	11 124	652	6 395	3 741	268	242	477
	1984	6 347	380	12 394	742	5 831	4 563	523	518	954
	1987	6 334	379	12 482	747	5 626	5 219	565	251	821
	1990	6 120	353	15 030	866	7 599	3 246	703	290	3 192
Rheinland-Pfalz	1980	1 854	509	3 144	863	2 158	862	63	0	59
	1984	1 753	484	2 848	786	1 946	692	110	.	100 ⁷⁾
	1987	1 738	479	2 519	694	1 816	427	202	10	65
	1990	1 305	347	3 032	806	1 524	894	175	16	423
Saarland	1980	559	524	865	811	538	.	.	49	.
	1984	466	444	552	525	328	172	12	26	13
	1987	458	535	377	358	209	111	14	41	3
	1990	394	368	570	531	314	108	29	31	88
Schleswig-Holstein	1980	1 130	433	2 023	775	1 281	522	46	67	107
	1984	1 047	401	2 255	863	1 233	123	221	130	548
	1987	1 061	416	2 359	924	1 230	121	264	50	694
	1990	943	359	2 728	1 039	1 288	579	122	229	510

*) Alte Bundesländer. – 1) Einschließlich hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle soweit im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelt. – 2) Beseitigte Bodenaushub-, Bauschuttmengen werden hier nicht nachgewiesen. – 3) Durch die öffentliche Müllabfuhr angeliefert, einschließlich hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle. – 4) Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, feste Produktionsabfälle und -schlämme. – 5) Einschließlich Kanal- und Sinkkastenschlamm, Fäkalien, ölhaltigen Abfälle, Abscheidegut, Kompost, Straßenkehrschutt, Marktabfälle. – 6) Einschließlich sonstige öffentliche Beseitigungsanlagen (Monodeponien). – 7) Einschließlich Aschen und Schlacken aus Abfallverbrennungsanlagen.

55. Kommunales Abfallaufkommen in Baden- Württemberg 1980 bis 1993 nach Abfallarten und Art der Entsorgung

Abfallart	Jahr	Aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen ¹⁾	thermischen ²⁾
				Behandlung in Baden-Württemberg	
Primärabfälle insgesamt	1980	21 372,9	.	58,8 ⁸⁾	599,0
	1984	22 275,7	.	136,8 ⁸⁾	659,1
	1987	27 557,3	1 465,5	124,8 ⁸⁾	664,7
	1990	30 856,3	2 881,6	419,2	632,1
	1992	29 044,3	5 707,4	553,1	740,1
	1993	23 493,1	4 404,4	645,3	802,9
davon					
Haus- und Sperrmüll	1980	2 715,0	—	53,9	408,0
	1984	2 748,0	—	114,0	403,0
	1987	2 755,0	34,0 ⁷⁾	115,3	365,0
	1990	2 618,6	83,2 ⁷⁾	109,7	378,7
	1992	2 278,6	2,2	66,5	430,6
	1993	2 042,6	2,8	—	438,5
Wertstoffe und Wertstoffgemische ^{8) 9)}	1980	.	.	—	—
	1984	.	.	—	—
	1987	550,0	550,0	—	—
	1990	849,3	849,3	—	—
	1992	1 224,8	1 224,8	—	—
	1993	1 422,4	1 422,4	—	—
Kommunale Klärschlämme ¹⁰⁾	1980	360,0	—	3,0	4,0
	1984	618,0	—	19,0	9,0
	1987	680,3	—	5,7	25,9
	1990	735,0	—	23,7	1,8
	1992	752,9	—	24,0	82,9 ¹¹⁾
	1993	763,2	—	23,9	162,7
Gewerbe-, Baustellenabfälle	1980	1 401,9 ¹²⁾¹³⁾	—	1,9	175,0
	1984	1 796,8 ¹²⁾¹³⁾	—	3,8	242,0
	1987	2 102,8 ¹²⁾¹³⁾	—	3,8	237,0
	1990	2 526,1	51,9 ¹⁵⁾	—	224,5
	1992	1 901,5	58,1 ¹⁵⁾	—	205,6
	1993	1 392,0	49,8 ¹⁵⁾	—	168,7
Sonstige produktions- spezifische Abfälle ¹⁶⁾	1980	532,0 ¹⁷⁾	—	—	3,0
	1984	556,9 ¹⁷⁾	—	—	—
	1987	609,5 ¹⁷⁾	—	—	—
	1990	682,9	31,8	—	5,8
	1992	452,7	41,8	—	—
	1993	265,8	30,0	—	—
Erdaushub nicht verunreinigt, Bauschutt, Straßenaufbruch	1980	16 251,0	.	—	—
	1984	16 385,0	.	—	—
	1987	20 632,0	881,5	—	—
	1990	22 753,0	1 865,4	—	—
	1992	21 567,2	4 380,0	—	—
	1993	16 660,6	2 884,5	—	8,9
Sonstige Abfälle ¹⁹⁾	1980	113,0 ²⁰⁾	—	—	9,0
	1984	171,0 ²⁰⁾	—	—	5,1
	1987	227,7 ²⁰⁾	—	—	36,8
	1990	691,4	—	285,8	21,3
	1992	866,3	0,6	462,7	21,0
	1993	946,6	14,7	621,4	24,1
Sekundärrückstände insgesamt ²¹⁾	1980	232,0	81,4	—	—
	1984	243,8	100,8	—	—
	1987	279,3	74,0	—	—
	1990	430,8	78,8	—	2,5
	1992	436,6	114,0	—	0,4
	1993	382,4	66,1	—	4,8
Insgesamt	1980	X	.	58,8 ⁸⁾	599,0
	1984	X	.	136,8 ⁸⁾	659,1
	1987	X	1 539,5	124,8 ⁸⁾	664,7
	1990	X	2 960,4	419,2	634,6
	1992	X	5 821,4	553,1	740,5
	1993	X	4 470,5	645,3	807,8

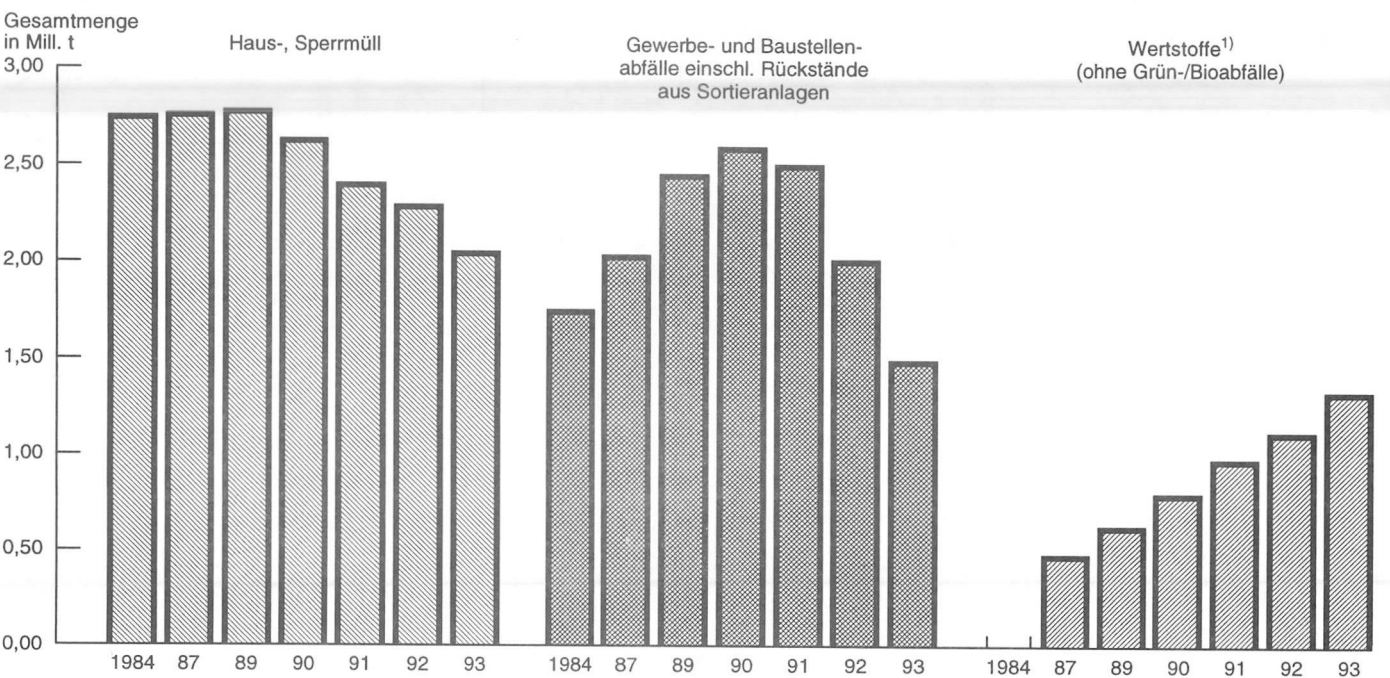
1) Hausmüll-, Bio-/Grünabfall- und Klärschlammkompostierungsanlagen (einschließlich Häckselplätze). – 2) Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen . – Hausmüllkompostierungsanlagen entsorgte Abfälle. – 7) Behandlung im Wertstoff- und Humuswerk Dußlingen. – 8) Mittels Einstoffbehältern, Depotcontainern, zemen-
mengen. – 10) Bis 1990 einschließlich Sinkkastenschlamm. – 11) Ab 1992 Erfassung der in Klärschlammverbrennungsanlagen behandelten Mengen. – 12) Baustel-
sowie Asphaltabfälle. – 15) Behandlung in Sortieranlagen. – 16) Umfaßt sonstige produktionspezifische Abfälle, Produktionsschlämme, Formsande aus Gießerei-
eingesetzt. – 19) Umfaßt Grün- und Bioabfälle, Straßenkehrschutt (ab 1992 einschließlich Sinkkastenschlamm), Aschen und Schlacken aus Feuerungsanlagen, Abfä-
stieranlagen, Aschen und Schlacken aus Hausmüllverbrennungsanlagen.

Davon zur				Jahr	Abfallart
Ablagerung in Baden-Württemberg		Entsorgung in anderen Bundesländern, im Ausland ⁴⁾	sonstigen Entsorgung ⁵⁾		
Hausmüll- deponien ³⁾	Bodenaushub-/Bau- schuttdeponien				
1000 t					
8 504,0	12 061,0	150,0	–	1980	Primärabfälle insgesamt
9 337,8	11 928,0	214,0	–	1984	
8 898,4	16 048,7	354,0	–	1987	
8 913,0	17 374,8	493,9	142,0	1990	
5 361,6	15 315,8	433,3	933,0	1992	
4 600,8	12 658,8	126,2	254,9	1993	
2 134,0	–	119,0	–	1980	davon Hausmüll- und Sperrmüll
2 098,0	–	133,0	–	1984	
2 055,8	–	185,0	–	1987	
1 727,3	–	319,6	–	1990	
1 602,1	–	177,2	–	1992	
1 580,5	–	20,8	–	1993	
–	–	–	–	1980	Wertstoffe und Wertstoffgemische ^{8) 9)}
–	–	–	–	1984	
–	–	–	–	1987	
–	–	–	–	1990	
–	–	–	–	1992	
–	–	–	–	1993	
344,0	9,0	–	–	1980	Kommunale Klärschlämme ¹⁰⁾
545,0	39,0	6,0	–	1984	
599,3	23,4	26,0	–	1987	
678,8	–	30,7	–	1990	
486,1	–	101,7	58,2	1992	
440,5	–	86,3	49,7	1993	
1 069,0	125,0 ¹⁴⁾	31,0	–	1980	Gewerbe-, Baustellenabfälle
1 415,0	61,0 ¹⁴⁾	75,0	–	1984	
1 640,0	79,0 ¹⁴⁾	143,0	–	1987	
2 119,6	–	130,2	–	1990	
1 543,0	27,2	67,6	–	1992	
1 167,6	2,5	2,5	1,0	1993	
354,0	175,0	–	–	1980	Sonstige produktions- spezifische Abfälle ¹⁶⁾
472,9	84,0	–	–	1984	
530,9	78,6	–	–	1987	
623,2	22,3	–	–	1990	
391,2	19,7	–	–	1992	
220,7	15,1	–	–	1993	
4 521,0	11 730,0	–	–	1980	Erdaushub nicht verunreinigt, Bauschutt, Straßenaufbruch
4 641,0	11 744,0	–	–	1984	
3 884,8	15 865,7	–	–	1987	
3 402,5	17 345,1	–	140,0	1990	
983,2	15 257,3	75,7	871,0	1992	
930,1 ¹⁸⁾	12 635,2	–	201,9	1993	
82,0	22,0	–	–	1980	Sonstige Abfälle ¹⁹⁾
165,9	–	–	–	1984	
187,6	2,3	1,0	–	1987	
361,7	7,4	13,4	2,0	1990	
355,8	11,4	11,0	3,8	1992	
261,5	6,0	16,6	2,3	1993	
150,7	–	–	–	1980	Sekundärrückstände insgesamt ²¹⁾
139,0	–	–	4,0	1984	
190,6	–	8,0	6,7	1987	
333,4	–	7,1	9,3	1990	
244,1	5,6	65,0	7,5	1992	
208,1	34,4	62,0	6,9	1993	
8 654,7	12 061,0	150,0	–	1980	Insgesamt
9 476,8	11 928,0	214,0	4,0	1984	
9 089,0	16 048,7	362,0	6,7	1987	
9 246,4	17 374,8	501,0	151,3	1990	
5 605,7	15 321,4	498,3	940,5	1992	
4 809,0	12 693,2	188,2	261,8	1993	

3) Einschließlich Restedeponien. – 4) In Hausmüllentsorgungsanlagen. – 5) Sonstige Ablagerungsplätze, Sonderabfallentsorgungsanlagen usw.. – 6) Umfaßt nur in tralen Sammelstellen und Vereinssammlungen; Wertstoffgemische einschließlich Rückstände. – 9) Einschließlich der durch das Duale System erfaßten Wertstoff- lenabfälle nur teilweise enthalten. – 13) Einschließlich Shredderrückstände und sonstige produktionspezifische Abfälle. – 14) Überwiegend Bau- und Abbruchholz en und Shredderrückstände. – 17) Ohne sonstige produktionspezifische Abfälle und Shredderrückstände. – 18) Darunter 662,6 Tsd Tonnen für den Deponiebau le von den Stationierungsstreitkräften, verunreinigten Bodenaushub. – 20) Ohne Grün- und Bioabfälle. – 21) Umfaßt Rückstände aus Sortieranlagen und Kompo-

Schaubild 16

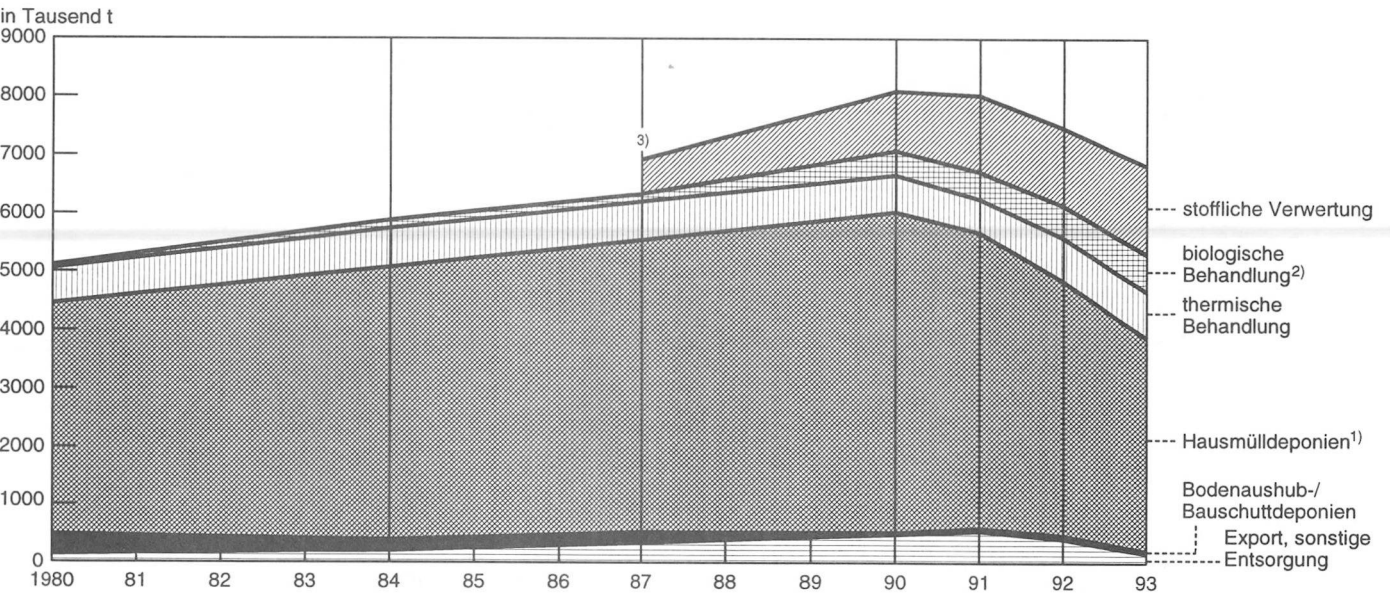
Abfall- und Wertstoffaufkommen in Baden-Württemberg 1984 bis 1993



1) 1984 nicht erfaßt.

Schaubild 17

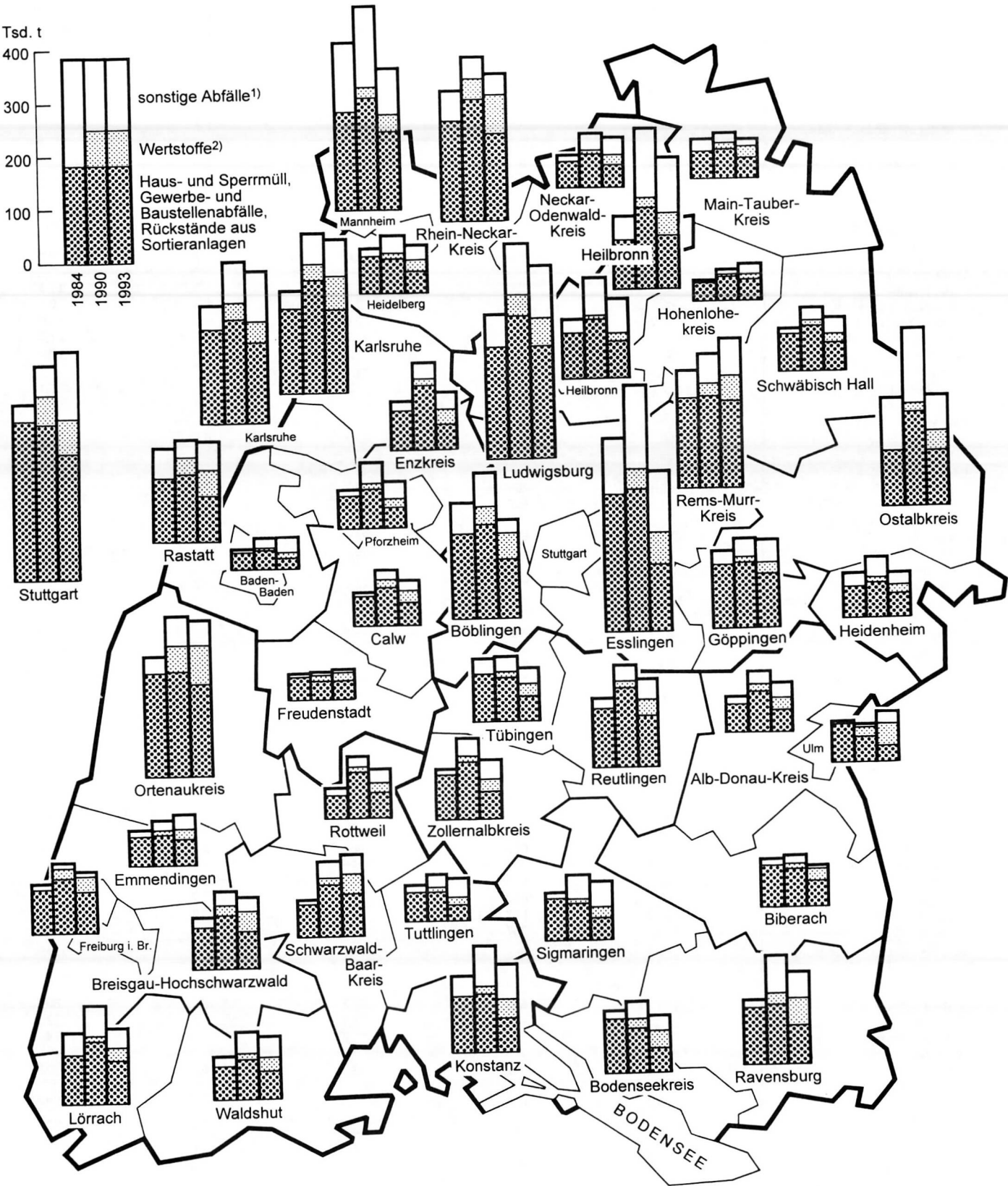
Aufkommen an Siedlungsabfällen*) in Baden-Württemberg 1980 bis 1993 nach Art der Entsorgung



*) Ohne nicht verunreinigten Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch.- 1) Einschließlich Restdeponien.- 2) Hausmüll-, Bio-/Grünabfall- und Klärschlammkompostierungsanlagen (einschließlich Häckselanlagen).- 3) Ab 1987 getrennte Ausweisung der stofflich verwerteten Mengen.

Schaubild 18

Aufkommen an Siedlungsabfällen*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs
1984, 1990 und 1993 nach Abfallarten



*) Aufkommensmenge an Siedlungsabfällen ohne nicht verunreinigten Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch vor der Behandlung in Kompostierungs-, Hausmüllverbrennungs- und Klärschlammverbrennungsanlagen. - 1) Grün- und Bioabfälle, kommunale Klärschlämme, produktionsspezifische Abfälle, Straßenkehrschutt, Aschen und Schlacken, verunreinigter Bodenaushub, Abfälle von Stationierungsstreitkräften, Kanal- und Sinkkastenschlamm. - 2) Sortenrein erfasste und aus Wertstoffgemischen aussortierte Wertstoffe; ohne Schrott aus Müllverbrennungsanlagen.

56. Kommunales Abfallaufkommen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993 nach Abfallarten

Kreis Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen insgesamt ¹⁾		Davon		
			Haus- und Sperrmüll	Grün- und Bioabfälle	Wertstoffe und Wertstoff- gemische ²⁾
	1000 t	kg/Ea	1000 t		
Stadtkreis					
Stuttgart, Landeshauptstadt	428,8	717	162,5	17,8	65,0
Landkreise					
Böblingen	184,9	532	64,7	15,5	48,6
Esslingen	301,4	613	84,9	43,7	60,0
Göppingen	166,5	665	59,1	17,9	20,8
Ludwigsburg	356,1	744	135,4	15,4	54,4
Rems-Murr-Kreis	281,1	712	68,9	27,8	46,9
Stadtkreis					
Heilbronn	148,5	1 212	32,0	14,2	15,1
Landkreise					
Heilbronn	243,1	835	59,7	31,0	41,3
Hohenlohekreis	68,1	689	24,8	6,0	9,1
Schwäbisch Hall	99,7	573	30,6	4,6	16,0
Main-Tauber-Kreis	73,2	551	22,3	5,1	23,0
Heidenheim	84,6	624	30,2	9,5	18,3
Ostalbkreis	208,8	681	51,3	14,7	36,7
Regierungsbezirk Stuttgart	2 644,9	692	826,3	223,2	455,1
Stadtkreise					
Baden-Baden	59,5	1 127	12,7	16,5	10,4
Karlsruhe	265,6	954	73,8	15,0	39,1
Landkreise					
Karlsruhe	280,1	705	78,7	37,9	62,4
Rastatt	184,3	863	45,6	20,1	49,1
Stadtkreise					
Heidelberg	88,6	633	25,4	12,3	21,2
Mannheim	264,4	829	98,5	12,3	31,8
Landkreise					
Neckar-Odenwald-Kreis	93,8	654	22,0	11,3	17,1
Rhein-Neckar-Kreis	250,6	495	90,4	28,7	73,7
Stadtkreis					
Pforzheim	87,2	742	23,8	6,9	15,0
Landkreise					
Calw	84,4	541	27,8	6,8	21,5
Enzkreis	104,9	571	31,4	13,5	27,8
Freudenstadt	56,6	481	17,5	3,8	15,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 820,1	693	547,6	185,2	384,1
Stadtkreis					
Freiburg im Breisgau	108,9	554	45,8	4,4	28,2
Landkreise					
Breisgau-Hochschwarzwald	127,0	563	42,3	11,1	35,9
Emmendingen	96,3	671	26,5	8,9	17,7
Ortenaukreis	284,0	732	89,6	7,9	74,3
Rottweil	92,4	676	24,8	19,1	17,8
Schwarzwald-Baar-Kreis	153,2	734	36,5	13,6	36,7
Tuttlingen	80,9	640	16,0	13,6	16,5
Konstanz	165,0	647	35,8	40,2	36,4
Lörrach	139,3	667	42,8	5,2	25,1
Waldshut	114,3	707	29,0	10,5	26,5
Regierungsbezirk Freiburg	1 361,4	664	389,1	134,5	315,0
Landkreise					
Reutlingen	164,3	611	68,5	15,1	30,3
Tübingen	98,5	487	27,4	6,5	22,9
Zollernalbkreis	112,2	590	30,4	19,4	24,0
Stadtkreis					
Ulm	84,0	732	19,2	6,5	40,3
Landkreise					
Alb-Donau-Kreis	93,3	529	27,4	20,7	24,2
Biberach	77,6	453	26,6	2,4	23,7
Bodenseekreis	105,7	553	25,7	18,7	32,1
Ravensburg	160,8	624	33,1	13,8	51,2
Sigmaringen	109,6	867	21,2	11,0	19,5
Regierungsbezirk Tübingen	1 006,0	592	279,5	114,1	268,2
Baden-Württemberg	6 832,4	670	2 042,6	657,0	1 422,4

1) Vor der Behandlung in Kompostierungs-, Hausmüllverbrennungs-, Klärschlammverbrennungs- bzw. Sortieranlagen; Aufkommensmenge an Siedlungsabfällen Sortierrückstände, Depotcontainer und zentralen Sammelstellen sowie aus Vereinssammlungen; einschließlich den über das Duale System erfaßten Mengen. – Bodenaushub, Abfälle von Stationierungstreitkräften, Kanal- und Sinkkastenschlamm. – 5) Wertstoffsortierung, Kompostierung, Verbrennung. – 6) Rückstände

Davon				Nachrichtlich: Sekundärrückstände aus der Abfall- behandlung ⁵⁾	Kreis Regierungsbezirk Land
Kommunale Klärschlämme	Gewerbe- und Baustellen- abfälle	Produktions- spezifische Abfälle ³⁾	Sonstige Abfälle ⁴⁾		
1000 t					
99,5	73,4	–	10,7	77,7	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt
0,1	47,1	0,1	8,9	0,3	Landkreise Böblingen
35,8	41,1	16,5	19,5	0,2	Esslingen
23,5	40,8	2,5	1,9	30,2	Göppingen
50,0	70,4	14,0	16,5	18,5 ⁶⁾	Ludwigsburg
41,5	93,7	0,7	1,7	1,2	Rems-Murr-Kreis
25,9	36,6	6,7	17,9	1,6	Stadtkreis Heilbronn
26,4	38,2	36,2	10,2	2,0	Landkreise Heilbronn
8,4	13,2	4,6	2,0	0,6	Hohenlohekreis
19,4	22,2	3,1	3,8	0,4	Schwäbisch Hall
7,1	14,0	0,6	1,2	0,3	Main-Tauber-Kreis
0,6	13,2	3,9	8,8	0,4	Heidenheim
15,8	52,0	29,8	8,6	–	Ostalbkreis
354,0	555,9	118,6	111,7	133,3	Regierungsbezirk Stuttgart
5,0	8,5	–	6,3	0,5	Stadtkreise Baden-Baden
61,6	57,3	2,8	16,0	24,2	Karlsruhe
19,5	68,4	5,2	8,0	8,9	Landkreise Karlsruhe
7,0	35,3	19,0	8,2	4,0	Rastatt
6,8	12,7	–	10,1	16,9	Stadtkreise Heidelberg
20,3	47,4	32,0	22,1	60,2	Mannheim
11,5	19,1	10,3	2,5	0,5	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis
5,2	44,8	2,5	5,3	28,5	Rhein-Neckar-Kreis
7,1	14,1	1,9	18,3	0,2	Stadtkreis Pforzheim
10,8	16,1	–	1,3	0,2	Landkreise Calw
11,4	13,5	5,7	1,6	2,2	Enzkreis
2,5	17,3	–	0,5	0,4	Freudenstadt
168,9	354,6	79,4	100,4	146,8	Regierungsbezirk Karlsruhe
–	24,9	0,3	5,4	8,1	Stadtkreis Freiburg im Breisgau
14,5	19,4	0,3	3,5	8,5	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald
18,4	24,2	0,0	0,7	2,2	Emmendingen
21,8	73,3	3,8	13,3	10,2	Ortenaukreis
–	23,8	0,6	6,2	0,4	Rottweil
18,7	42,3	2,0	3,5	1,0	Schwarzwald-Baar-Kreis
14,3	13,8	6,3	0,4	31,2 ⁶⁾	Tuttlingen
12,7	27,8	8,0	4,1	7,1	Konstanz
19,6	37,5	2,4	6,7	2,2	Lörrach
20,0	20,9	4,5	3,0	3,5	Waldshut
140,1	307,8	28,3	46,7	74,4	Regierungsbezirk Freiburg
17,9	29,2	–	3,2	0,7	Landkreise Reutlingen
22,8	16,7	–	2,2	0,5	Tübingen
9,6	22,4	3,8	2,5	0,3	Zollernalbkreis
16,8	0,1	–	1,2	11,2	Stadtkreis Ulm
1,5	14,8	2,6	2,2	0,0	Landkreise Alb-Donau-Kreis
2,2	22,6	–	–	0,0	Biberach
4,3	20,4	1,8	2,7	0,5	Bodenseekreis
15,4	27,3	12,5	7,6	14,5	Ravensburg
9,7	20,2	18,8	9,3	0,2	Sigmaringen
100,2	173,7	39,5	30,9	28,0	Regierungsbezirk Tübingen
763,2	1 392,0	265,8	289,6	382,4	Baden-Württemberg

ohne nicht verunreinigten Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch. – 2) Aus kommunalen Sammlungen mittels Wertstofftonnen einschließlich entsorgter
3) Einschließlich Produktionsschlämme, Shredderrückstände, Formsande aus Gießereien. – 4) Umfaßt Straßenkehrschutt, Aschen und Schlacken, verunreinigtem
aus Bauschuttreycling.

57. Kommunales Abfallaufkommen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993 nach Art der Entsorgung

Abfallart	Primärabfall- aufkommen insgesamt	Davon zur			
		stofflichen Verwertung ¹⁾	biologischen ²⁾	thermischen ³⁾	Ablagerung in
			Behandlung in kreiseigenen Anlagen		Hausmüll- deponien ⁴⁾
Stadtkreis					
Stuttgart, Landeshauptstadt	428,8	65,0	15,5	321,6	0,0
Landkreise					
Böblingen	184,9	48,6	15,5	—	120,8
Esslingen	301,4	60,0	43,7	—	46,8
Göppingen	166,5	20,8	41,3	100,1	3,3
Ludwigsburg	356,1	54,4	15,4	—	203,5
Rems-Murr-Kreis	281,1	46,9	21,3	—	212,9
Stadtkreis					
Heilbronn	148,5	15,1	14,2	—	113,2
Landkreise					
Heilbronn	243,1	71,3	31,0	—	140,8
Hohenlohekreis	68,1	9,1	6,0	—	53,0
Schwäbisch Hall	99,7	16,0	4,6	—	79,1
Main-Tauber-Kreis	73,2	23,0	5,1	—	45,2
Heidenheim	84,6	18,5	9,5	—	39,7
Ostalbkreis	208,9	36,7	12,0	—	154,7
Regierungsbezirk Stuttgart	2 644,9	485,4	235,1	421,7	1 212,8
Stadtkreise					
Baden-Baden	59,5	10,4	16,4	—	27,8
Karlsruhe	265,6	56,3	15,0	43,0	143,0
Landkreise					
Karlsruhe	280,1	62,4	37,5	—	179,8
Rastatt	184,3	49,1	20,1	—	114,7
Stadtkreise					
Heidelberg	88,5	21,2	12,3	29,0	—
Mannheim	264,5	31,8	11,9	155,0	63,2
Landkreise					
Neckar-Odenwald-Kreis	93,8	17,1	11,3	—	65,4
Rhein-Neckar-Kreis	250,7	73,7	18,6	—	71,5
Stadtkreis					
Pforzheim	87,2	29,7	6,4	—	51,1
Landkreise					
Calw	84,3	21,5	6,8	—	56,0
Enzkreis	104,9	27,8	13,5	—	46,0
Freudenstadt	56,6	15,1	3,8	—	37,8
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 820,1	416,1	173,6	227,0	856,4
Stadtkreis					
Freiburg im Breisgau	108,9	28,2	4,4	—	75,3
Landkreise					
Breisgau-Hochschwarzwald	127,0	35,9	11,1	—	77,9
Emmendingen	96,3	26,9	8,9	—	60,6
Ortenaukreis	284,0	95,5	7,2	—	180,6
Rottweil	92,4	17,8	17,8	—	56,7
Schwarzwald-Baar-Kreis	153,2	36,7	13,6	—	103,0
Tuttlingen	80,9	16,5	6,6	—	—
Konstanz	165,0	36,4	37,7	—	90,5
Lörrach	139,3	25,1	5,2	—	87,6
Waldshut	114,3	26,5	9,5	—	77,4
Regierungsbezirk Freiburg	1 362,0	345,5	122,0	—	809,5
Landkreise					
Reutlingen	164,3	30,3	14,7	—	104,4
Tübingen	98,5	22,9	3,8	—	50,6
Zollernalbkreis	112,2	24,0	6,1	—	68,9
Stadtkreis					
Ulm	84,0	40,3	6,0	16,8	—
Landkreise					
Alb-Donau-Kreis	93,3	24,2	20,7	—	47,9
Biberach	77,6	23,7	2,4	—	51,4
Bodenseekreis	105,7	32,1	11,4	—	54,8
Ravensburg	160,8	55,9	13,8	7,5 ⁵⁾	83,7
Sigmaringen	109,6	19,5	10,2	—	79,9
Regierungsbezirk Tübingen	1 006,1	272,9	89,1	24,3	641,7
Baden-Württemberg	6 832,4	1 520,3	619,9	673,0	3 420,4

1) Aufkommen an Siedlungsabfällen vor der Behandlung in Kompostierungs-, Hausmüllverbrennungs-, Klärschlammverbrennungs- bzw. Sortieranlagen außer anlagen. – 3) Umfaßt Hausmüll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Einschließlich Restedeponien. – 5) Trocknungsanlage für Klärschlamm.

Davon zur					Abfallart
kreiseigenen	Entsorgung			sonstige Entsorgung	
	in Anlagen anderer Kreise des Landes	in anderen Bundesländern	im Ausland		
Bodenaushub/Bauschuttdeponien					
1000 t					
-	14,0	-	-	12,8	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt
-	-	-	-	-	Landkreise
-	104,8	3,8	6,6	35,7	Böblingen
1,0	-	-	-	-	Esslingen
-	38,8	43,7	-	0,4	Göppingen
-	-	-	-	-	Ludwigsburg
-	-	-	-	-	Rems-Murr-Kreis
-	-	6,0	-	-	Stadtkreis Heilbronn
-	-	-	-	-	Landkreise
-	-	-	-	-	Heilbronn
-	-	-	-	-	Hohenlohekreis
-	-	-	-	-	Schwäbisch Hall
-	-	-	-	-	Main-Tauber-Kreis
-	16,7	0,2	-	-	Heidenheim
5,5	-	-	-	-	Ostalbkreis
6,5	174,2	53,7	6,6	48,9	Regierungsbezirk Stuttgart
-	-	4,8	-	-	Stadtkreise
-	8,3	-	-	0,0	Baden-Baden
-	-	-	-	-	Karlsruhe
0,4	-	-	-	-	Landkreise
0,4	-	-	-	-	Karlsruhe
-	-	-	-	-	Rastatt
-	25,6	0,4	-	-	Stadtkreise
-	0,5	2,1	-	-	Heidelberg
-	-	-	-	-	Mannheim
-	-	-	-	-	Landkreise
-	-	-	-	-	Neckar-Odenwald-Kreis
2,5	84,4	-	-	-	Rhein-Neckar-Kreis
-	-	-	-	-	Stadtkreis
-	-	-	-	-	Pforzheim
-	-	-	-	-	Landkreise
-	-	-	-	-	Calw
-	17,7	-	-	-	Enzkreis
-	-	-	-	-	Freudenstadt
3,3	136,4	7,3	-	0,0	Regierungsbezirk Karlsruhe
-	-	-	-	1,0	Stadtkreis
-	-	-	-	-	Freiburg im Breisgau
2,2	-	-	-	-	Landkreise
-	-	-	-	-	Breisgau-Hochschwarzwald
-	-	-	0,7	-	Emmendingen
-	-	-	-	-	Ortenaukreis
-	-	-	-	-	Rottweil
-	-	-	-	-	Schwarzwald-Baar-Kreis
9,1	41,7	7,0	-	-	Tuttlingen
-	-	-	0,4	-	Konstanz
-	9,1	-	9,3	3,0	Lörrach
-	1,1	-	-	-	Waldshut
11,3	51,9	7,0	10,3	4,0	Regierungsbezirk Freiburg
-	-	-	-	-	Landkreise
2,0	0,3	12,0	0,6	-	Reutlingen
-	2,2	17,9	1,1	-	Tübingen
-	4,0	9,1	-	-	Zollernalbkreis
-	20,5	0,4	-	-	Stadtkreis
-	-	-	-	-	Ulm
0,5	-	-	-	-	Landkreise
-	-	-	-	-	Alb-Donau-Kreis
-	-	-	-	-	Biberach
-	7,4	-	-	-	Bodenseekreis
-	-	-	-	-	Ravensburg
-	-	-	-	-	Sigmaringen
2,5	34,3	39,5	1,7	-	Regierungsbezirk Tübingen
23,6	396,8	107,6	18,6	53,0	Baden-Württemberg

nicht verunreinigtem Erdaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch. – 2) Bioabfall-, Grünabfall- (einschl. Häckselanlagen) und Klärschlammkompostierungs-

58. Aufkommen an Bauschutt und Straßenaufbruch in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993

Kreis Regierungsbezirk Land	Aufkommen an Bauschutt/ Straßenaufbruch insgesamt	Davon				
		stofflich verwertet ¹⁾	thermisch behandelt	entsorgt in kreiseigenen		entsorgt in Deponien anderer Kreise ³⁾
				Hausmüll- deponien ²⁾	Bodenaushub/Bau- schuttdeponien	
Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	63,3	—	—	—	—	63,3
Landkreise						
Böblingen	110,9	—	—	31,6	79,3	—
Esslingen	242,1	—	—	2,6	239,5	—
Göppingen	196,4	19,8	—	0,6	175,9	—
Ludwigsburg	81,4	60,4	—	20,9	—	—
Rems-Murr-Kreis	38,3	—	—	38,3	—	—
Stadtkreis Heilbronn	18,1	0,0	—	18,1	—	—
Landkreise						
Heilbronn	207,6	186,7	—	0,9	20,0	—
Hohenlohekreis	54,3	0,8	—	3,2	50,2	—
Schwäbisch Hall	91,9	18,4	—	—	73,5	—
Main-Tauber-Kreis	101,4	82,0	—	8,9	10,4	—
Heidenheim	31,0	7,4	—	2,7	20,9	—
Ostalbkreis	63,9	16,2	—	9,7	38,0	—
Regierungsbezirk Stuttgart	1 300,3	391,7	—	137,6	707,7	63,3
Stadtkreise						
Baden-Baden	25,7	16,4	—	9,2	—	—
Karlsruhe	7,2	—	—	6,9	—	0,3
Landkreise						
Karlsruhe	274,0	181,4	—	10,5	82,1	—
Rastatt	22,0	—	—	3,4	18,6	—
Stadtkreise						
Heidelberg	2,5	2,1	—	—	—	0,5
Mannheim	167,2	98,5	8,9	59,8	—	—
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	94,6	42,1	—	3,5	49,0	—
Rhein-Neckar-Kreis	70,9	—	—	—	70,9	—
Stadtkreis Pforzheim	166,2	160,0	—	6,2	—	—
Landkreise						
Calw	25,3	17,1	—	0,3	0,9	7,0
Enzkreis	84,0	—	—	—	83,4	0,6
Freudenstadt	24,5	—	—	6,9	17,6	—
Regierungsbezirk Karlsruhe	964,1	517,6	8,9	106,8	322,5	8,4
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	148,0	107,2	—	40,9	—	—
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	64,7	48,4	—	—	16,3	—
Emmendingen	11,5	—	—	11,5	—	—
Ortenaukreis	46,9	—	—	9,6	37,3	—
Rottweil	22,6	15,1	—	5,9	1,5	—
Schwarzwald-Baar-Kreis	44,3	7,7	—	29,6	7,0	—
Tuttlingen	49,2	48,1	—	—	1,1	—
Konstanz	80,9	53,1	—	27,8	—	—
Lörrach	10,2	—	—	10,1	—	0,1
Waldshut	6,6	—	—	6,6	—	—
Regierungsbezirk Freiburg	484,9	279,6	—	142,0	63,2	0,1
Landkreise						
Reutlingen	85,8	—	—	—	85,8	—
Tübingen	124,8	—	—	—	124,8	—
Zollernalbkreis	90,0	—	—	—	90,0	—
Stadtkreis Ulm	—	—	—	—	—	—
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	81,3	26,5	—	—	54,8	—
Biberach	126,8	—	—	—	126,8	—
Bodenseekreis	48,7	22,3	—	1,4	24,9	—
Ravensburg	44,7	—	—	—	44,7	—
Sigmaringen	92,9	—	—	0,5	92,4	—
Regierungsbezirk Tübingen	695,0	48,8	—	1,9	644,3	—
Baden-Württemberg	3 444,6	1 237,9	8,9	388,3	1 737,7	71,8

1) Aufbereitung zu Baustoffen mittels Bauschuttrecyclinganlagen. – 2) Einschließlich Restedeponien. – 3) Hausmülldeponien, Bodenaushub-, Bauschuttdeponien; einschließlich sonstiger Entsorgung.

59. Aufkommen an Bodenaushub in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993

Kreis Regierungsbezirk Land	Aufkommen an Bodenaushub insgesamt	Davon				
		stofflich verwertet ¹⁾	thermisch behandelt	entsorgt in kreiseigenen		entsorgt in Deponien anderer Kreise ³⁾
				Hausmüll- deponien ²⁾	Bodenaushub/Bau- schuttdeponien	
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	379,7	85,0	–	–	–	294,7
Landkreise						
Böblingen	2 035,1	40,0	–	194,3	1 800,8	–
Esslingen	217,4	181,9	–	–	35,5	–
Göppingen	126,0	54,5	–	–	71,5	–
Ludwigsburg	40,4	–	–	9,3	31,1	–
Rems-Murr-Kreis	439,6	177,4	–	–	262,3	–
Stadtkreis						
Heilbronn	192,0	144,0	–	47,8	0,2	–
Landkreise						
Heilbronn	587,3	200,0	–	7,3	380,0	–
Hohenlohekreis	252,6	75,0	–	–	177,6	–
Schwäbisch Hall	251,0	0,2	–	–	250,8	–
Main-Tauber-Kreis	277,7	196,0	–	2,0	79,7	–
Heidenheim	81,2	32,8	–	–	48,4	–
Ostalbkreis	375,9	–	–	20,7	355,2	–
Regierungsbezirk Stuttgart	5 255,9	1 186,7	–	281,4	3 493,0	294,7
Stadtkreise						
Baden-Baden	29,2	–	–	0,1	29,1	–
Karlsruhe	110,3	106,0	–	2,5	–	1,8
Landkreise						
Karlsruhe	396,7	2,6	–	38,7	355,4	–
Rastatt	39,8	–	–	19,1	20,7	–
Stadtkreise						
Heidelberg	0,0	0,0	–	–	–	0,0
Mannheim	6,8	6,8	–	–	–	–
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	295,9	–	–	–	295,9	–
Rhein-Neckar-Kreis	46,9	35,0	–	–	11,9	–
Stadtkreis						
Pforzheim	295,0	–	–	–	295,0	–
Landkreise						
Calw	760,5	67,8	–	55,3	495,5	141,9
Enzkreis	578,5	–	–	–	578,5	–
Freudenstadt	222,9	–	–	14,8	208,1	–
Regierungsbezirk Karlsruhe	2 782,5	218,2	–	130,5	2 290,1	143,7
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	93,6	16,9	–	39,6	–	37,1
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	215,1	–	–	9,2	205,9	–
Emmendingen	55,1	–	–	–	55,1	–
Ortenaukreis	328,6	21,5	–	9,2	297,9	–
Rotweil	234,8	0,5	–	–	234,3	–
Schwarzwald-Baar-Kreis	416,2	–	–	46,3	369,9	–
Tuttlingen	303,6	–	–	–	303,6	0,0
Konstanz	77,7	–	–	2,0	75,7	–
Lörrach	58,0	–	–	14,5	43,4	0,1
Waldshut	7,1	1,5	–	5,7	–	–
Regierungsbezirk Freiburg	1 789,8	40,4	–	126,5	1 585,8	37,2
Landkreise						
Reutlingen	1 130,9	34,2	–	–	1 096,7	–
Tübingen	693,3	–	–	–	693,3	–
Zollernalbkreis	964,7	–	–	–	964,7	–
Stadtkreis						
Ulm	30,0	10,0	–	–	20,0	–
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	112,1	112,1	–	–	–	–
Biberach	101,8	–	–	–	101,8	–
Bodenseekreis	184,1	–	–	–	184,1	–
Ravensburg	45,0	45,0	–	–	–	–
Sigmaringen	126,0	–	–	–	126,0	–
Regierungsbezirk Tübingen	3 387,8	201,3	–	–	3 186,5	–
Baden-Württemberg	13 216,0	1 646,6	–	538,4	10 556,3	475,7

1) Direktverwertung auch über Erdaushubbörsen. – 2) Einschließlich Restedeponien. – 3) Hausmülldeponien, Bodenaushub-, Bauschuttdeponien; einschließlich sonstiger Entsorgung.

60. Aufkommen an Wertstoffen*, Grün- und Bioabfällen in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 nach Sammelsystemen und Stoffarten

Stoffart	Jahr	Erfasste Mengen insgesamt		Davon erfaßt über		
				Einstoffbehälter mit alternierender Sammlung	Einstoffbehälter	Mehrkomponenten-behälter ^{1) 2)}
		Tonnen	kg/Ea	Tonnen		
Papier/Pappe	1987	262 294	28	12 916	14 119	62 852
	1990	434 331	45	33 719	46 726	89 890
	1991	538 819	54	42 482	46 342	107 766
	1992	600 282	60	10 713	74 811	136 441
	1993	688 172	67	21 281	121 151	100 156
Glas	1987	141 843	15	3 564	–	17 482
	1990	196 526	20	13 461	–	19 969
	1991	215 215	22	14 534	277	17 406
	1992	239 844	24	3 361	783	27 547
	1993	274 641	27	–	537	23 819
Metalle ⁵⁾	1987	47 647	5	–	–	8 726
	1990	101 193	10	–	–	13 122
	1991	124 742	13	2 362	–	13 671
	1992	158 688	16	681	76	14 204
	1993	189 450	19	–	–	30 918
Kunststoffe	1987	3 626	x	–	–	2 896
	1990	22 518	x	–	–	9 586
	1991	35 918	x	90	475	11 197
	1992	40 130	x	69	604	17 646
	1993	77 365	8	–	–	56 876
Flüssigkartons	1987	–	–	–	–	–
	1990	–	–	–	–	–
	1991	–	–	–	–	–
	1992	1 560	.	–	–	1 454
	1993	7 807	1	–	–	7 093
Textilien	1987	9 301 ⁶⁾	x	–	–	–
	1990	7 910	x	–	–	21
	1991	10 901	x	–	–	3
	1992	12 703	x	–	–	14
	1993	11 847	x	–	–	–
Holz	1987	9 850	x	–	–	–
	1990	23 212 ⁶⁾	x	–	–	78
	1991	49 104	x	–	–	174
	1992	56 846	x	–	–	1 324
	1993	61 471	x	–	–	791
Wertstoffe insgesamt	1987	474 561	51	16 480	14 119	91 956
	1990	785 687	81	47 179	46 726	132 667
	1991	974 699	99	59 468	47 094	150 217
	1992	1 110 053	110	14 824	76 274	198 630
	1993	1 310 763 ⁷⁾	128	21 281	121 688	219 653
Recycling-Baustoffe (inert)	1987	–	–	–	–	–
	1990	–	–	–	–	–
	1991	–	–	–	–	–
	1992	–	–	–	–	–
	1993	27 398 ⁸⁾	x	–	–	–
Grünabfälle	1987	.	.	–	–	–
	1990	268 514	28	–	–	–
	1991	315 799	32	–	–	–
	1992	441 271	44	–	–	–
	1993	529 727	52	–	–	–
Bioabfälle	1987	–	–	–	–	–
	1990	17 259	x	–	17 259	–
	1991	27 392	x	–	27 392	–
	1992	57 265	x	–	57 265	–
	1993	127 244	x	–	127 244	–

* Ab 1992 einschließlich über das Duale System erfasste Mengen. – 1) Umfaßt Grüne Tonne, Gelbe Tonne und Gelben Sack des Dualen Systems. – 2) Einschließstoffe aus Baustellensortieranlagen. – 5) Umfaßt Eisenschrott, Nichteisenschrott, Aluminium, ab 1990 Schrott aus Müllverbrennungsanlagen und Kompostwerken, aussortiert aus Bauschutt. – 8) Zuzüglich 57 452 t Recyclingbaustoffe (inert), aussortiert aus Bauschutt.

Davon erfaßt über				Jahr	Stoffart
Depot-container	Zentrale Sammelstellen (Wertstoffcenter)	Vereinssammlungen, sonstige Sammlungen ³⁾	Wertstoffe aus Gewerbetrieben ⁴⁾		
Tonnen					
46 297	5 610	120 500	–	1987	Papier/Pappe
89 212	10 245	130 552	33 987	1990	
108 435	23 722	150 343	59 729	1991	
136 952	32 503	145 159	63 703	1992	
165 054	63 494	159 172	57 864	1993	
105 834	1 591	13 372	–	1987	Glas
146 504	4 117	10 481	1 995	1990	
170 580	4 964	5 777	1 677	1991	
194 871	5 418	5 564	2 300	1992	
230 150	10 156	7 950	2 029	1993	
4 302	2 922	31 697	–	1987	Metalle ⁵⁾
16 044	12 495	55 797	3 734	1990	
15 537	16 692	71 023	5 457	1991	
17 986	26 785	92 110	6 846	1992	
15 725	38 034	95 066	9 707	1993	
388	339	3	–	1987	Kunststoffe
1 881	1 761	742	8 546	1990	
1 641	5 374	442	16 699	1991	
761	7 296	343	13 411	1992	
72	9 154	148	11 115	1993	
–	–	–	–	1987	Flüssigkartons
–	–	–	–	1990	
–	–	–	–	1991	
–	106	–	–	1992	
–	714	–	–	1993	
–	–	9 301	–	1987	Textilien
343	156	7 338	51	1990	
1 609	1 075	8 162	52	1991	
2 601	696	9 379	13	1992	
1 833	1 022	8 992	–	1993	
–	9 850	–	–	1987	Holz
–	8 745	1 700	12 689	1990	
–	21 941	10	26 979	1991	
66	27 323	–	28 133	1992	
1 099	28 028	503	31 050	1993	
166 821	20 312	174 873	–	1987	Wertstoffe insgesamt
253 869	37 519	206 610	61 002	1990	
297 802	73 768	235 757	110 593	1991	
353 237	100 127	252 555	114 406	1992	
413 933	150 602	271 831	111 765	1993	
–	–	–	–	1987	Recycling-Baustoffe (inert)
–	–	–	–	1990	
–	–	–	–	1991	
–	–	–	–	1992	
–	–	–	27 398	1993	
5 932	201 847	60 735	–	1987	Grünabfälle
–	–	–	–	1990	
–	–	–	–	1991	
–	–	–	–	1992	
–	–	–	–	1993	
–	–	–	–	1987	Bioabfälle
–	–	–	–	1990	
–	–	–	–	1991	
–	–	–	–	1992	
–	–	–	–	1993	

lich Depotcontainer für Wertstoffgemische. – 3) Durch Vereine, Gewerbetriebe mit Sammelerlaubnis und kommunale Sammlungen. – 4) Einschließlich Wert-
6) 1987 gemeinsame Erfassung von Textilien und Holz, das jeweilige Aufkommen wurde mit Hilfe des Sammel-systems ermittelt. – 7) Zuzüglich 7 778 t Wertstoffe,

61. Aufkommen an häuslichen Abfällen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993 und Abschöpfungsquote von

Kreis Regierungsbezirk Land	Wohnbevölkerung am 30.06.1993	Abfallaufkommen an häuslichen Abfällen ¹⁾		Bio-, Grünabfallaufkommen		Wertstoffaufkommen ³⁾		
				insgesamt	Ab- schöpfungs- quote ²⁾	insgesamt		Ab- schöpfungs- quote ²⁾
				1000 t	%	1000 t	kg/Ea	%
		1000 t	kg/Ea	1000 t	%	1000 t	kg/Ea	%
	1	2	3=2/1	4	5=4/2	6	7=6/1	8=6/2
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	598,0	243,9	408	17,8	7,3	65,8	110	27,0
Landkreise								
Böblingen	347,3	124,9	360	15,5	12,4	44,5	128	35,6
Esslingen	491,6	186,3	379	43,7	23,4	57,5	117	30,9
Göppingen	250,4	97,8	391	17,9	18,3	22,7	91	23,3
Ludwigsburg	481,7	204,7	425	15,4	7,5	49,8	103	24,3
Rems-Murr-Kreis	395,0	143,4	363	27,8	19,4	45,5	115	31,7
Stadtkreis								
Heilbronn	122,6	56,7	462	14,2	25,1	10,0	81	17,6
Landkreise								
Heilbronn	291,0	121,8	418	31,0	25,5	29,6	102	24,3
Hohenlohekreis	98,8	39,9	404	6,0	15,0	8,5	86	21,3
Schwäbisch Hall	174,0	51,3	295	4,6	9,0	15,6	90	30,4
Main-Tauber-Kreis	133,0	47,8	360	5,1	10,7	20,1	151	42,0
Heidenheim	135,5	57,9	427	9,5	16,4	17,9	132	31,0
Ostalbkreis	306,5	102,6	335	14,7	14,3	36,6	119	35,7
Regierungsbezirk Stuttgart	3 825,2	1 479,0	387	223,2	15,1	424,2	111	28,7
Stadtkreise								
Baden-Baden	52,8	39,6	751	16,5	41,7	9,9	187	25,0
Karlsruhe	278,5	127,9	459	15,0	11,7	28,5	102	22,3
Landkreise								
Karlsruhe	397,4	170,0	428	37,9	22,3	46,9	118	27,6
Rastatt	213,6	95,1	445	20,1	21,1	25,5	119	26,8
Stadtkreise								
Heidelberg	139,9	58,9	421	12,3	20,9	21,5	154	36,5
Mannheim	318,8	142,3	446	12,3	8,6	34,1	107	24,0
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	143,5	50,4	351	11,3	22,4	16,6	116	32,9
Rhein-Neckar-Kreis	506,2	192,7	381	28,7	14,9	45,9	91	23,8
Stadtkreis								
Pforzheim	117,5	45,7	389	6,9	15,2	14,8	126	32,3
Landkreise								
Calw	156,1	56,2	360	6,8	12,2	21,3	136	37,9
Enzkreis	183,7	72,7	396	13,5	18,5	25,7	140	35,4
Freudenstadt	117,7	36,0	306	3,8	10,4	14,4	123	40,0
Regierungsbezirk Karlsruhe	2 625,7	1 087,7	414	185,2	17,0	305,1	116	28,0
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	196,7	77,7	395	4,4	5,6	19,5	99	25,1
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	225,5	77,8	345	11,1	14,2	23,3	103	29,9
Emmendingen	143,5	53,1	370	8,9	16,7	16,5	115	31,1
Ortenaukreis	387,7	149,0	384	7,9	5,3	46,9	121	31,4
Rottweil	137,4	61,7	449	19,1	31,0	17,4	127	28,2
Schwarzwald-Baar-Kreis	208,7	86,7	416	13,6	15,6	32,5	156	37,5
Tuttlingen	126,4	46,1	365	13,6	29,5	15,7	124	34,0
Konstanz	254,9	110,1	432	40,2	36,5	33,8	132	30,7
Lörrach	208,8	73,1	350	5,2	7,2	22,9	110	31,3
Waldshut	161,7	60,4	374	10,5	17,4	20,6	127	34,1
Regierungsbezirk Freiburg	2 051,4	795,8	388	134,5	16,9	248,9	121	31,3
Landkreise								
Reutlingen	268,6	112,3	418	15,1	13,5	27,9	104	24,9
Tübingen	202,4	56,2	278	6,5	11,5	21,8	108	38,8
Zollernalbkreis	190,2	73,8	388	19,4	26,3	23,8	125	32,3
Stadtkreis								
Ulm	114,7	40,1	350	6,5	16,1	13,6	119	34,0
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	176,3	72,2	410	20,7	28,7	24,1	137	33,4
Biberach	171,0	52,8	308	2,4	4,6	23,7	139	44,9
Bodenseekreis	191,0	76,5	401	18,7	24,4	31,6	166	41,3
Ravensburg	257,7	81,8	317	13,8	16,8	34,9	135	42,6
Sigmaringen	126,5	51,7	409	11,0	21,3	19,3	153	37,4
Regierungsbezirk Tübingen	1 698,5	617,4	364	114,1	18,5	220,8	130	35,8
Baden-Württemberg	10 200,9	3 980,0	390	657,0	16,5	1 199,0	118	30,1

1) Umfaßt Haus-, Sperrmüll, Grün-, Bioabfälle und häusliche Wertstoffe aus getrennten Sammlungen, einschließlich Rückständen aus Sortieranlagen. – 2) Anteil schließlich den über das Duale System erfaßten Mengen. – 4) Einschließlich Schrott aus Müllverbrennungsanlagen und Kompostwerken. – 5) Kunststoffe, Textilien,

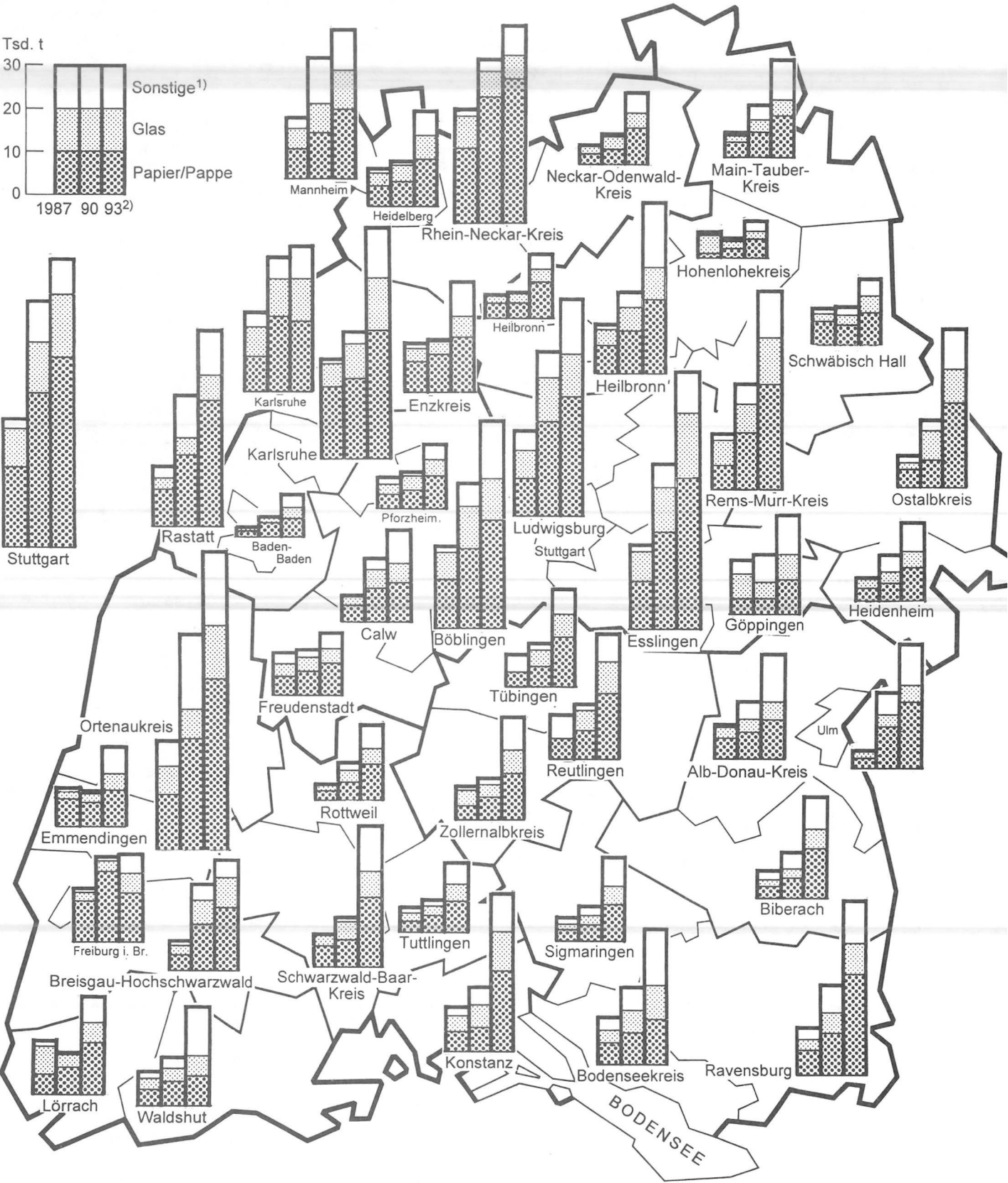
Bio-, Grünabfällen und Wertstoffen

Davon								Nachrichtlich: Rückstände aus Sortierung und Kompostierung ⁶⁾	Kreis Regierungsbezirk Land
Papier/Pappe		Glas		Metalle ⁴⁾		Sonstige Wertstoffe ⁵⁾			
1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%		
9	10=9/6	11	12=11/6	13	14=13/6	15	16=15/6	17	
44,5	67,6	14,3	21,8	5,4	8,2	1,6	2,4	0,5	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt
21,7	48,7	9,8	22,0	6,8	15,3	6,2	14,0	0,3	Landkreise
33,7	58,5	15,1	26,3	5,0	8,7	3,8	6,5	0,2	Böblingen
8,0	35,2	5,9	26,0	7,6	33,3	1,2	5,5	0,5	Esslingen
27,6	55,5	9,9	19,9	9,3	18,7	3,0	5,9	5,6	Göppingen
24,1	53,0	10,8	23,8	5,4	11,9	5,2	11,4	1,2	Ludwigsburg
									Rems-Murr-Kreis
5,7	57,3	2,8	27,6	0,6	5,7	0,9	9,4	1,5	Stadtkreis
15,7	53,1	7,0	23,6	5,1	17,1	1,8	6,2	1,5	Heilbronn
4,4	51,3	1,8	21,6	1,8	21,2	0,5	5,9	0,6	Landkreise
7,7	49,3	3,9	25,2	2,4	15,6	1,5	9,9	0,4	Heilbronn
8,2	40,8	3,8	19,2	6,2	30,7	1,9	9,3	0,3	Hohenlohekreis
7,8	43,3	3,8	21,0	2,3	13,0	4,1	22,8	0,3	Schwäbisch Hall
19,7	53,9	7,8	21,2	6,7	18,3	2,4	6,5	–	Main-Tauber-Kreis
									Heidenheim
									Ostalbkreis
228,8	53,9	96,8	22,8	64,6	15,2	34,1	8,0	12,9	Regierungsbezirk Stuttgart
4,5	45,4	2,4	24,1	0,9	8,7	2,2	21,8	0,5	Stadtkreise
15,9	55,9	9,6	33,6	1,2	4,3	1,8	6,2	13,5	Baden-Baden
26,3	56,2	12,1	25,7	4,7	10,0	3,8	8,0	6,6	Karlsruhe
14,9	58,4	5,5	21,7	3,1	12,2	2,0	7,7	4,0	Landkreise
10,8	50,4	5,3	24,5	2,6	12,0	2,8	13,2	3,4	Karlsruhe
16,1	47,2	9,0	26,4	7,3	21,4	1,7	5,1	0,7	Rastatt
8,2	49,6	3,8	22,9	2,2	13,4	2,3	14,0	0,5	Stadtkreise
33,8	73,7	5,2	11,3	4,2	9,2	2,7	5,9	28,5	Heidelberg
8,0	54,1	3,6	24,4	1,2	8,2	2,0	13,3	0,2	Mannheim
9,1	42,7	4,4	20,5	5,2	24,4	2,6	12,4	0,2	Landkreise
13,0	50,4	4,7	18,1	3,8	14,6	4,3	16,8	2,2	Neckar-Odenwald-Kreis
7,1	49,0	3,3	23,0	2,5	17,1	1,6	10,9	0,4	Rhein-Neckar-Kreis
									Stadtkreis
									Pforzheim
									Landkreise
									Calw
									Enzkreis
									Freudenstadt
167,7	55,0	68,8	22,5	38,8	12,7	29,7	9,8	60,8	Regierungsbezirk Karlsruhe
11,5	58,8	4,5	23,0	2,3	11,5	1,3	6,6	8,1	Stadtkreis
13,3	57,3	6,9	29,7	0,9	3,7	2,2	9,3	1,1	Freiburg im Breisgau
8,3	50,4	3,8	23,2	2,9	17,5	1,5	9,0	1,2	Landkreise
26,7	56,9	12,0	25,5	4,1	8,7	4,1	8,8	4,7	Breisgau-Hochschwarzwald
8,5	48,8	3,6	20,9	3,7	21,3	1,6	9,0	0,4	Emmendingen
16,3	50,0	6,0	18,4	3,3	10,2	6,9	21,3	1,0	Ortenaukreis
7,2	46,0	3,7	23,6	2,6	16,9	2,1	13,6	0,8	Rottweil
17,2	50,9	8,1	24,0	2,8	8,3	5,7	16,8	7,1	Schwarzwald-Baar-Kreis
12,2	53,3	4,7	20,4	4,2	18,4	1,8	7,9	2,2	Tuttlingen
6,9	33,5	4,7	22,6	6,0	29,3	3,0	14,6	0,3	Konstanz
									Lörrach
									Waldshut
128,0	51,4	57,9	23,3	32,8	13,2	30,1	12,1	26,9	Regierungsbezirk Freiburg
14,6	52,3	7,3	26,1	3,3	12,0	2,7	9,6	0,7	Landkreise
11,7	53,8	5,2	23,8	2,4	11,1	2,5	11,3	0,5	Reutlingen
11,0	46,3	5,4	22,7	4,6	19,5	2,7	11,5	0,3	Tübingen
6,4	47,1	3,8	27,7	1,3	9,8	2,1	15,5	0,8	Zollernalbkreis
9,1	37,8	4,2	17,4	9,7	40,1	1,1	4,6	0,0	Stadtkreis
11,8	49,9	4,6	19,3	5,7	23,9	1,6	6,9	–	Ulm
10,7	33,9	7,8	24,5	7,3	22,9	5,9	18,6	0,5	Landkreise
21,8	62,6	6,8	19,5	4,7	13,6	1,5	4,3	–	Alb-Donau-Kreis
8,5	43,8	4,2	21,7	4,5	23,1	2,2	11,4	0,2	Biberach
									Bodenseekreis
									Ravensburg
									Sigmaringen
105,8	47,9	49,2	22,3	43,5	19,7	22,4	10,1	3,0	Regierungsbezirk Tübingen
630,3	52,6	272,6	22,7	179,7	15,0	116,3	9,7	103,7	Baden-Württemberg

am Aufkommen häuslicher Abfälle. – 3) Erfasst über Depotcontainer, Holsysteme mit Wertstoffbehältern, zentrale Sammelstellen, Abholaktionen durch Vereine; ein- Holz und Flüssigkartons. – 6) Rückstände aus der Sortierung häuslicher Wertstoffe.

Schaubild 19

Wertstoffaufkommen*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs
1987, 1990 und 1993 nach Stoffarten



*) Sortenrein erfasste und aus Wertstoffgemischen aussortierte Wertstoffe mittels Depotcontainern, Wertstofftonne, zentralen Sammelstellen, Vereine usw. - 1) FE-Schrott, NE-Schrott, Aluminium, Kunststoffe, Textilien, Holz, Flüssigkartons und Schrott aus Müllverbrennungsanlagen und Kompostwerken. - 2) 1993 einschließlich den über das Duale System erfasste Mengen.

62. Aufkommen an Grün- und Bioabfällen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 bis 1993

Kreis Regierungsbezirk Land	Grünabfälle insgesamt				Bioabfälle insgesamt			
	1990	1991	1992	1993	1990	1991	1992	1993
	Tonnen							
Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	15 000	23 300	21 000	17 273	–	–	177	534
Landkreise								
Böblingen	11 320	12 837	13 788	14 293	340	471	936	1 200
Esslingen	10 249	12 355	26 200	43 300	400	327	370	377
Göppingen	3 736	8 685	12 742	17 854	–	–	–	–
Ludwigsburg	3 349	3 233	3 554	2 364	3 024	3 633	5 662	13 045
Rems-Murr-Kreis	6 246	7 488	17 430	27 803	–	–	–	–
Stadtkreis Heilbronn	7 000	11 857	13 690	14 211	–	–	–	–
Landkreise								
Heilbronn	20 533	26 279	27 338	28 011	–	–	–	3 000
Hohenlohekreis	2 700	3 334	4 246	6 000	–	–	–	–
Schwäbisch Hall	–	1 812	2 794	4 634	–	–	–	–
Main-Tauber-Kreis	3 840	4 493	5 608	5 126	–	–	–	–
Heidenheim	3 022	3 455	4 151	5 185	–	266	1 360	4 305
Ostalbkreis	8 000	8 500	17 473	14 668	–	–	–	–
Regierungsbezirk Stuttgart	94 995	127 628	170 014	200 722	3 764	4 697	8 505	22 461
Stadtkreise								
Baden-Baden	10 500	12 000	14 900	15 567	75	–	–	973
Karlsruhe	8 970	10 000	9 010	15 009	–	–	–	–
Landkreise								
Karlsruhe	15 061	20 618	28 031	37 887	235	–	–	–
Rastatt	4 776	1 114	5 253	20 055	–	–	–	–
Stadtkreise								
Heidelberg	2 599	2 686	3 156	3 076	7 124	6 680	7 603	9 257
Mannheim	5 900	4 200	5 200	6 400	1 720	3 000	4 800	5 903
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	907	335	7 451	11 300	–	–	–	–
Rhein-Neckar-Kreis	9 249	7 631	11 176	11 932	2 231	6 402	10 658	16 780
Stadtkreis Pforzheim	1 910	400	4 360	6 091	242	685	700	851
Landkreise								
Calw	5 240	5 350	6 030	6 844	–	–	–	–
Enzkreis	1 335	1 500	1 911	9 053	397	438	485	4 433
Freudenstadt	3 208	2 476	3 716	3 760	–	–	–	–
Regierungsbezirk Karlsruhe	69 655	68 310	100 194	146 974	12 024	17 205	24 246	38 197
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	5 184	5 051	4 973	4 382	–	–	–	–
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	7 205	7 831	10 984	11 070	–	–	–	–
Emmendingen	1 950	4 515	4 200	7 500	–	150	1 320	1 395
Ortenaukreis	4 125	4 484	5 519	7 605	–	113	210	290
Rottweil	6 274	8 041	15 247	19 115	–	–	–	–
Schwarzwald-Baar-Kreis	8 500	7 264	14 712	13 559	–	–	–	–
Tuttlingen	3 440	6 074	6 507	6 598	–	261	1 037	7 028
Konstanz	9 972	10 786	21 379	12 423	317	2 021	4 283	27 797
Lörrach	–	3 600	4 769	5 244	–	–	–	–
Waldshut	3 000	5 000	8 000	9 454	–	–	–	1 050
Regierungsbezirk Freiburg	49 650	62 646	96 290	96 950	317	2 545	6 850	37 560
Landkreise								
Reutlingen	4 047	6 580	9 312	14 878	–	–	–	250
Tübingen	2 760	1 008	4 138	4 286	–	–	159	2 190
Zollernalbkreis	6 985	2 926	5 645	5 946	1 038	1 535	10 960	13 449
Stadtkreis Ulm	4 300	4 500	5 200	6 030	–	–	–	440
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	5 079	9 753	11 625	15 442	–	–	4 963	5 300
Biberach	2 205	1 980	1 944	2 441	–	–	–	–
Bodenseekreis	14 798	9 338	10 029	11 282	116	1 410	1 582	7 397
Ravensburg	10 070	17 157	17 894	13 771	–	–	–	–
Sigmaringen	3 970	3 973	8 986	11 005	–	–	–	–
Regierungsbezirk Tübingen	64 214	57 215	74 773	85 081	1 154	2 945	17 664	29 026
Baden-Württemberg	268 514	315 799	441 271	529 727	17 259	27 392	57 265	127 244

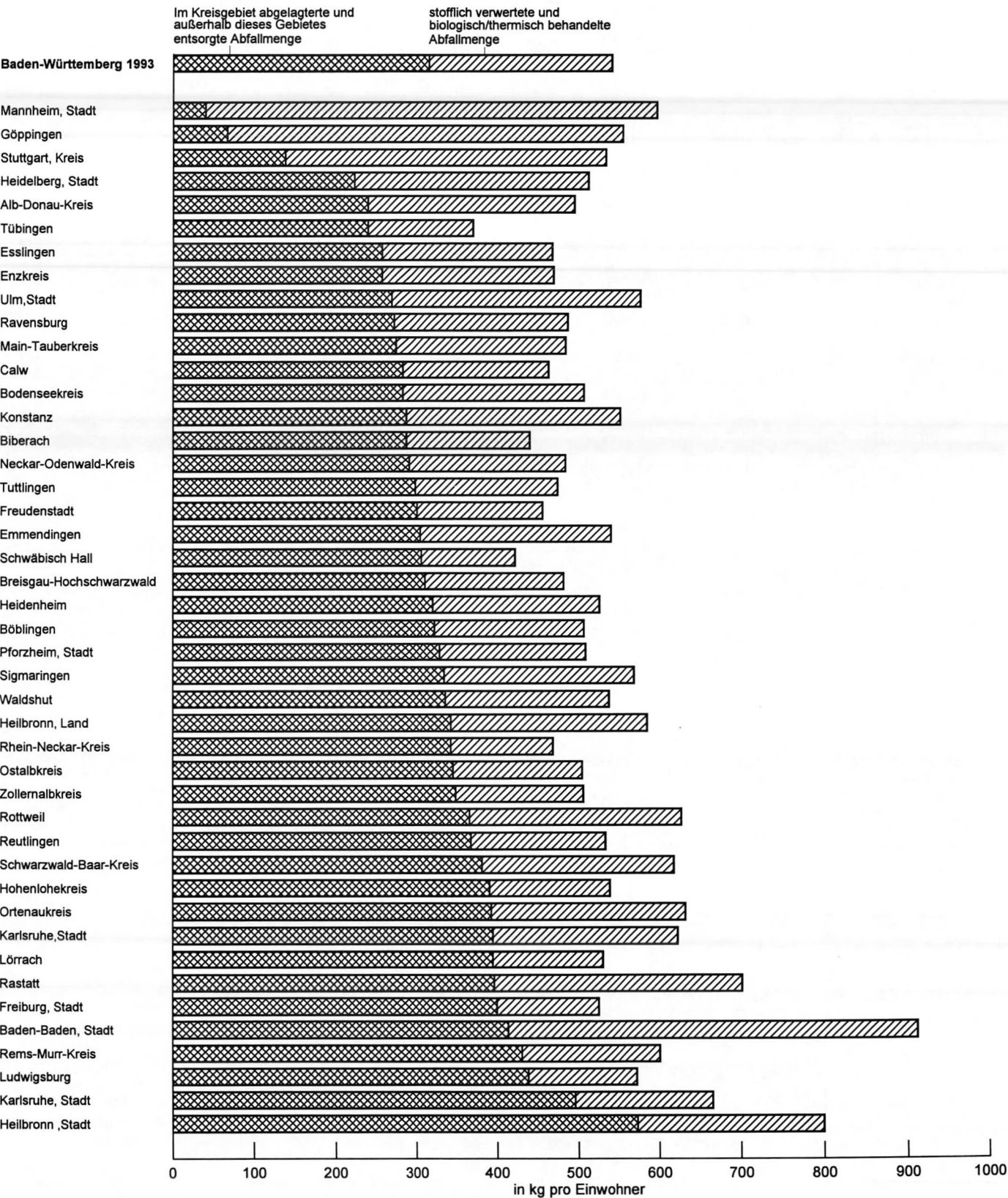
63. Kommunales Aufkommen an Problemstoffen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1987 bis 1993

Kreis Regierungsbezirk Land	Problemstoffaufkommen insgesamt ¹⁾							
	1987 ²⁾		1990		1992		1993	
	t	kg/Ea	t	kg/Ea	t	kg/Ea	t	kg/Ea
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	189	0,33	199	0,35	174	0,29	189	0,32
Landkreise								
Böblingen	223	0,71	335	1,01	326	0,95	378	1,09
Esslingen	208	0,45	202	0,42	258	0,53	403	0,82
Göppingen	87	0,37	147	0,61	146	0,59	223	0,89
Ludwigsburg	226	0,51	381	0,83	433	0,91	296	0,61
Rems-Murr-Kreis	208	0,58	433	1,15	255	0,65	427	1,08
Stadtkreis								
Heilbronn	71	0,64	77	0,67	69	0,58	63	0,51
Landkreise								
Heilbronn	304	1,20	217	0,81	290 ²⁾	1,02 ²⁾	427	1,47
Hohenlohekreis	81	0,54	19	0,21	72	0,75	35	0,35
Schwäbisch Hall	77	0,51	48	0,30	57	0,34	207	1,19
Main-Tauber-Kreis	83	0,69	77	0,61	97	0,74	105	0,79
Heidenheim	34	0,27	59	0,45	87	0,65	85	0,62
Ostalbkreis	182	0,65	144	0,49	148	0,49	251	0,82
Regierungsbezirk Stuttgart	1 973	0,56	2 337	0,64	2 412	0,64	3 087	0,81
Stadtkreise								
Baden-Baden	22	0,45	38	0,74	47	0,89	64	1,21
Karlsruhe	123	0,46	208	0,76	273	0,98	346	1,24
Landkreise								
Karlsruhe	94	0,26	223	0,59	271	0,69	246	0,62
Rastatt	186	0,97	125	0,62	145	0,70	222	1,04
Stadtkreise								
Heidelberg	61	0,45	57	0,42	97	0,69	213	1,52
Mannheim	69	0,23	140	0,45	160	0,50	184	0,58
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	53	0,41	95	0,69	63	0,45	156	1,09
Rhein-Neckar-Kreis	410	0,87	452	0,93	327	0,65	357	0,70
Stadtkreis								
Pforzheim	29	0,28	41	0,37	36	0,31	81	0,69
Landkreise								
Calw	41	0,30	33	0,23	66	0,43	107	0,69
Enzkreis	111	0,67	102	0,59	67 ²⁾	0,37 ²⁾	123	0,67
Freudenstadt	132	1,29	149	1,37	179	1,58	226	1,92
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 331	0,55	1 662	0,66	1 731	0,67	2 325	0,89
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	25	0,13	108	0,57	133	0,68	143	0,73
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	154	0,73	243	1,13	235	1,05	245	1,09
Emmendingen	64	0,47	28	0,20	32	0,23	43	0,30
Ortenaukreis	225	0,63	104	0,28	172	0,45	297	0,77
Rottweil	70	0,56	53	0,40	71	0,52	104	0,76
Schwarzwald-Baar-Kreis	92	0,48	83	0,42	63	0,30	198	0,95
Tuttlingen	30	0,27	42	0,35	70	0,56	87	0,69
Konstanz	24	0,95	201	0,83	140	0,55	176	0,69
Lörrach	111	0,58	110	0,55	119	0,58	134	0,64
Waldshut	72	0,49	116	0,76	274	1,71	194	1,20
Regierungsbezirk Freiburg	1 068	0,56	1 087	0,56	1 309	0,65	1 623	0,79
Landkreise								
Reutlingen	73	0,30	110	0,43	231 ²⁾	0,87 ²⁾	300	1,12
Tübingen	53	0,30	73	0,38	113	0,57	94	0,47
Zollernalbkreis	60	0,35	69	0,38	116	0,62	141	0,74
Stadtkreis								
Ulm	81	0,80	76	0,69	132	1,17	127	1,10
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	89	0,55	89	0,53	121	0,70	169	0,96
Biberach	120	0,78	98	0,61	140 ²⁾	0,84 ²⁾	151	0,88
Bodenseekreis	150	0,85	97	0,53	148	0,78	139	0,73
Ravensburg	110	0,46	-	-	190	0,75	133	0,52
Sigmaringen	74	0,64	42	0,35	71	0,57	119	0,94
Regierungsbezirk Tübingen	809	0,53	654	0,41	1 262	0,75	1 373	0,81
Baden-Württemberg	5 180	0,55	5 740	0,59	6 714	0,67	8 408	0,82

1) Enthalten sind Altöl, Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altfarben und Altlacke, Lösemittel, Säuren und Laugen, Altmedikamente, Batterien und sonstige Problemstoffe. – 2) Einschließlich Leuchtstoffröhren.

Schaubild 20

Reduzierung des Abfallaufkommens durch Verwertung und Behandlung
in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993



64. An Hausmüllentsorgungsanlagen angeschlossene Einwohner und Beseitigungskapazitäten in Baden-Württemberg 1975 bis 1993 *)

Jahr	Hausmülldeponien ¹⁾			Hausmüllverbrennungsanlagen			Hausmüll-/ Biomüll- kompostierungsanlagen ²⁾		
	Bestand	angeschlossene Einwohner	genehmigtes Restvolumen	Bestand	angeschlossene Einwohner	Verbrennungs- kapazität	Bestand	angeschlossene Einwohner	Kapazität
	Anzahl	1000	1000 m³	Anzahl	1000	1000 t/a	Anzahl	1000	1000 t/a
1975	261	7 608,7	98 000	3	1 075,6	640,0	9	426,7	141,5
1977	128	7 470,0	84 307	3	1 089,4	640,0	6	319,0	125,0
1980	94	7 316,0	108 012	3	1 227,0	660,0	5	243,0	106,5
1982	85	7 279,9	101 296	3	1 331,5	700,0	4	178,4	103,0
1984	82	6 957,6	95 539	3	1 339,0	720,0	5	476,6	178,0
1987	74	6 738,1	87 769	3	1 202,2	710,0	5 ³⁾	836,7 ³⁾	208,0
1990	68	6 581,5	72 860	5 ⁴⁾	1 172,0	685,0	4 ³⁾	741,4 ³⁾	147,0
1991	68	·	74 489	4	·	627,5	4	·	121,9
1992	66	·	67 415	4	·	790,2	14	896,1	161,6
1993	65	8 649,1	70 983	4	1 549,4	744,3	16	1 485,0	159,2

*) Jeweils zum Stand 31.12. – 1) Einschließlich Restedeponien. – 2) Ab 1992 einschließlich Grün-/Biokompostierungsanlagen. – 3) Einschließlich einer kombinierten Werstoffsortieranlage mit Kompostwerk in Dußlingen. – 4) Einschließlich einer Abfallverbrennungsanlage für Holzabfälle beim Humuswerk Dußlingen. –

65. Einbauvolumen und Restlaufzeit der Hausmüll- sowie Bodenaushub-, Bauschuttdeponien in Baden-Württemberg 1977 bis 1993

Jahr	Hausmülldeponien ¹⁾				Bodenaushub-, Bauschuttdeponien			
	Bestand am 31.12.	genehmigtes Restvolumen am 31.12.	Einbauvolumen der angelieferten Abfallmengen	rechnerische Restnutzungsdauer	Bestand am 31.12.	genehmigtes Restvolumen am 31.12.	Einbauvolumen der angelieferten Abfallmengen	rechnerische Restnutzungsdauer
	Anzahl	1000 m³		Jahre	Anzahl	1000 m³		Jahre
1977	128	84 307	7 240	12	·	·	·	·
1980	94	108 012	7 652	14	643	37 953	8 070	5
1982	85	101 296	(7 476)	(14)	700	51 131	7 901	6
1984	82	95 539	(8 208)	(14)	757	62 532	8 079	8
1987	74	87 769	8 741	10	633	102 220	10 929	9
1990	68	72 860	8 800	8	606	98 478	11 366	9
1991	68	74 489	6 868	11	571	96 333	9 953	10
1992	66	67 415	5 606	12	595	95 811	10 604	9
1993	65	70 983	4 812	15	589	99 586	8 251	12

1) Einschließlich Restedeponien.

Schaubild 21

Hausmüllentsorgungsanlagen in Baden-Württemberg am 31.12.1993

Hausmülldeponien ¹⁾

Restvolumen in Tsd. m³

bis unter 100

100 bis unter 500

500 bis unter 1 000

1 000 und mehr

Bioabfallkompostierungsanlagen ²⁾

Durchsatzleistung in Tsd. t/a

○ Versuchsanlage

○ bis unter 5

○ 5 bis unter 20

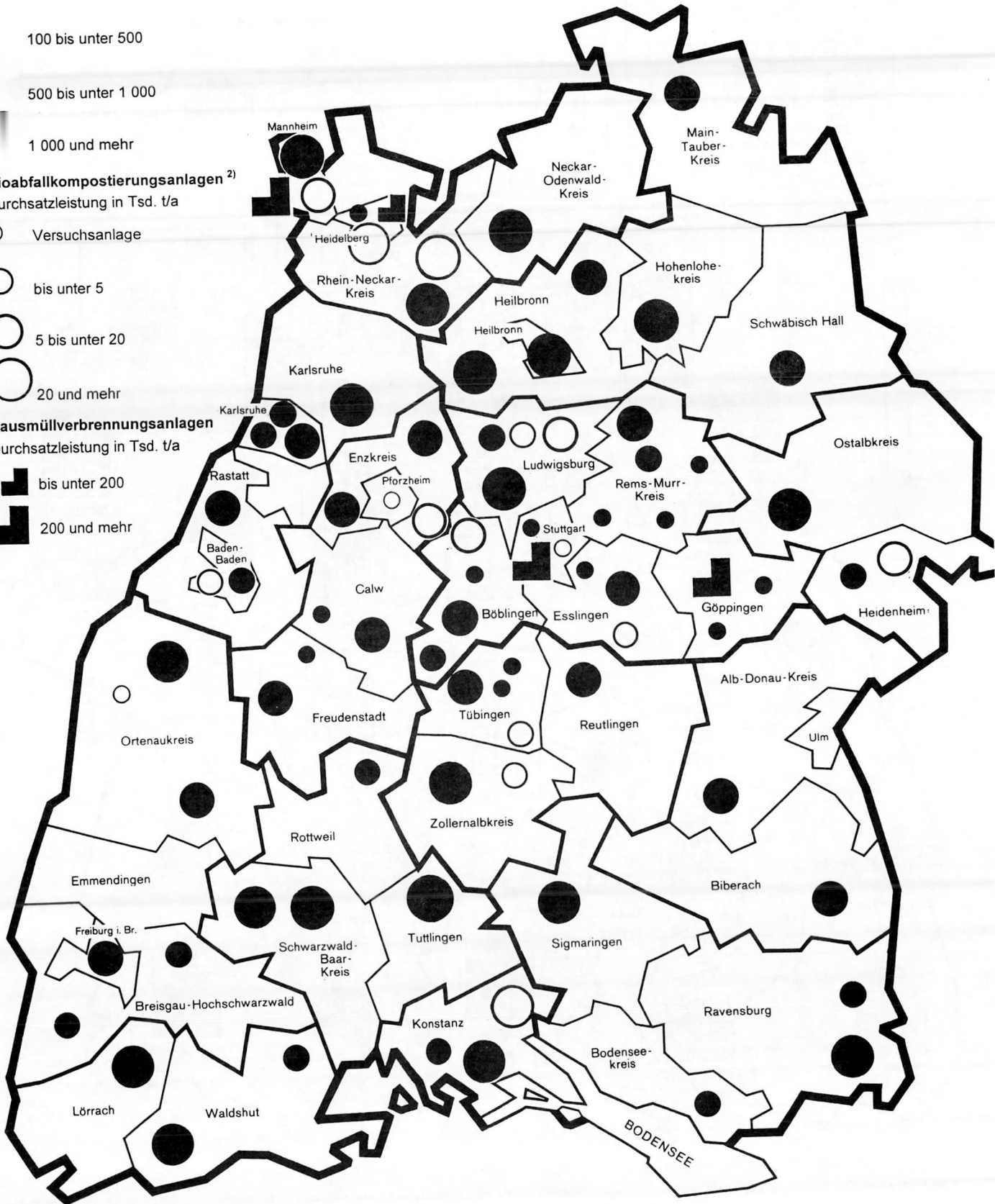
○ 20 und mehr

Hausmüllverbrennungsanlagen

Durchsatzleistung in Tsd. t/a

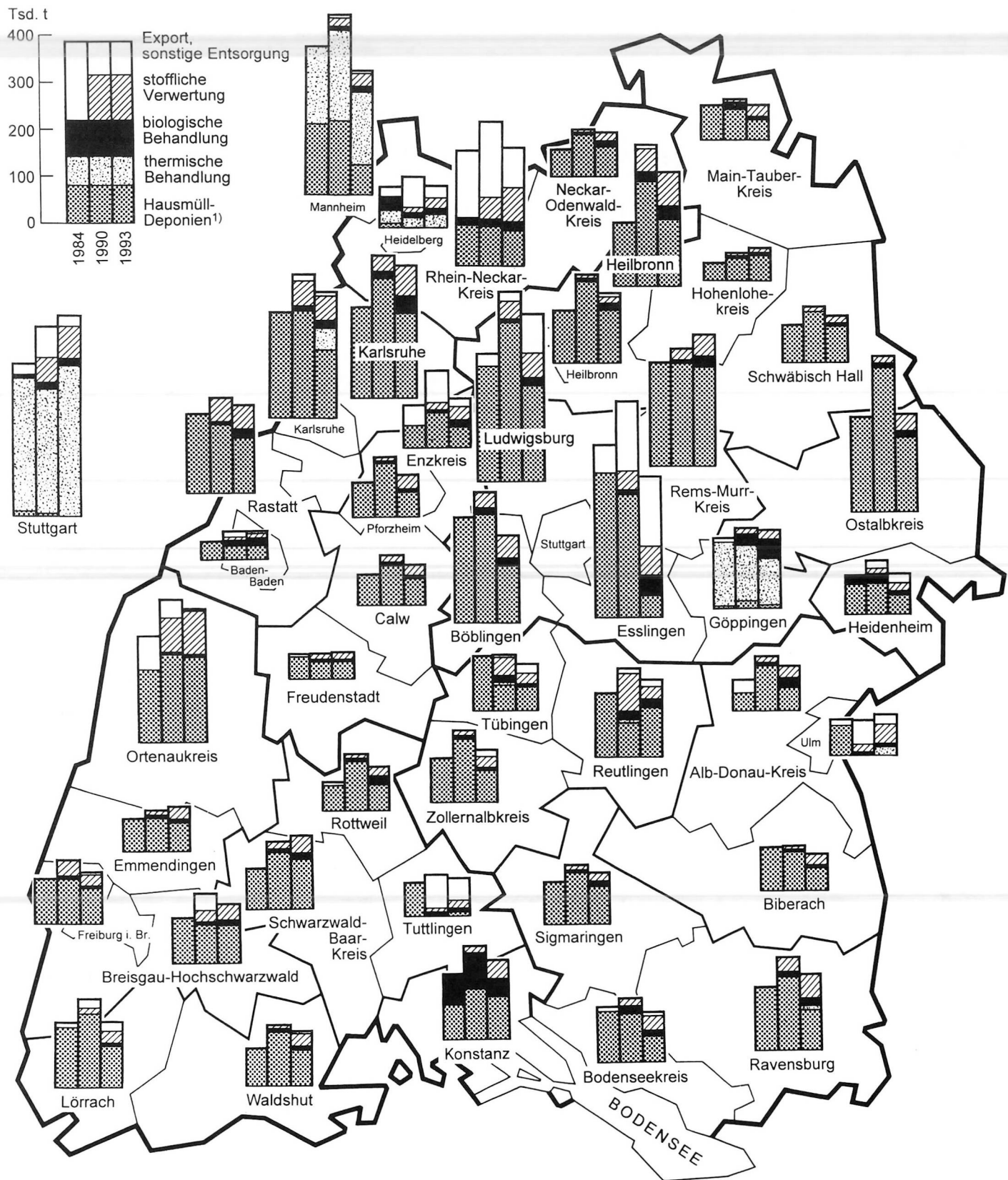
■ bis unter 200

■ 200 und mehr



1) Einschließlich Restdeponien. - 2) Einschließlich Grün-/Bioabfallkompostierungsanlagen.

**Aufkommen an Siedlungsabfällen*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs
1984, 1990 und 1993 nach Art der Entsorgung**



*) Aufkommensmenge an Siedlungsabfällen ohne nicht verunreinigten Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch.- 1) Einschließlich Restdeponien und Bodenaushub-, Bauschuttdeponien.

66. Kommunale oder im Auftrag betriebene Entsorgungsanlagen in Baden-Württemberg 1976 bis 1993

Jahr	Hausmüll- deponien ¹⁾	Hausmüll- verbrennungs- anlagen	Haus- und Biomüll- kompostierungs- anlagen ²⁾	Grünabfall- kompostierungs- anlagen	Bodenaushub-/ Bauschutt- deponien	Sortier- anlagen ³⁾	Bauschutt- recycling- anlagen ⁴⁾	Sonstige Anlagen ⁵⁾
	Anzahl							
1975	261	3	9	-	-	-	-	2
1977	128	3	6	-	-	-	-	2
1980	94	3	5	-	643	-	-	2
1982	85	3	4	-	700	-	-	2
1984	82	3	5	-	757	-	-	3
1987	74	3	5	-	633	-	-	3
1990	68	5	4	62	606	23	52	4
1991	68	4	4	96	571	26	65	5
1992	66	4	14	58	595	31	73	7
1993	65	4	16	49	589	39	102	9

1) Einschließlich Restedeponien. – 2) Ab 1992 einschließlich Grün-/Bioabfallkompostierungsanlagen. – 3) Sortieranlagen für Hausmüll, für Gewerbeabfälle und für Baustellenabfälle. – 4) Einschließlich mobiler Anlagen. – 5) Klärschlammverbrennungsanlagen, Klärschlammkompostierungsanlagen, Monodeponien. – 6) Einschließlich einer Abfallverbrennungsanlage für Holzabfälle beim Humuswerk Dußlingen. – 7) Einschließlich einer kombinierten Wertstoffsortieranlage mit Kompostwerk in Dußlingen. – 8) Einschließlich einer Klärschlammkompostierungsanlage im Landkreis Göppingen.

67. In Hausmüllentsorgungsanlagen entsorgte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1976 bis 1993 nach Anlagearten

Jahr	Behandelte Abfallmengen in		In Hausmüll- deponien ²⁾ abgelagerte Abfallmenge insgesamt	Davon				
	Haus-/ Biomüll- kompostierungs- anlagen ¹⁾	Hausmüllver- brennungs- anlagen		Haus- und Spermüll ³⁾	Gewerbe- abfälle ⁴⁾	Kommunale Klärschlämme ⁵⁾	Bodenaushub, Bauschutt ⁶⁾	sonstige Abfälle ⁷⁾
	1000 t							
1975	151,9	415,7	9 349,6	3 025,0	754,0	(679,0)	4 573,2	(317,4)
1977	134,3	515,4	8 098,0	2 286,4	919,9	276,2	4 431,7	183,8
1980	65,9	644,0	8 596,7	2 115,4	1 221,3	378,4	4 722,0	158,5
1982	56,6	652,4	8 205,1	2 161,6	1 422,3	462,4	(3 970,3)	188,5
1984	136,6	720,7	9 400,4	2 046,0	1 657,0	535,8	4 879,2	282,3
1987	124,8	678,4	9 093,0	2 055,8	1 937,0	599,3	4 167,2	333,6
1990	133,4	640,2	9 240,3	1 726,9	2 478,6	676,9	3 660,7	697,1
1991	129,1	605,4	7 271,9	1 570,5	2 210,2	588,0	1 981,5	920,9
1992	121,0	675,8	5 606,3	1 600,8	1 745,7	486,1	1 154,9	618,7
1993	138,0	649,8	4 815,0	1 580,5	1 279,5	443,4	1 023,3	488,5

1) Ohne Grünabfälle. – 2) Einschließlich Restedeponien. – 3) Einschließlich hausmüllähnliche Gewerbeabfälle soweit durch die öffentliche Müllabfuhr eingesammelt. – 4) Einschließlich feste Produktionsabfälle und Produktionsschlämme. – 5) Einschließlich Kanal- und Sinkkastenschlamm ab 1991. – 6) Einschließlich inerte Produktionsabfälle. – 7) Asche, Schlacke aus Müllverbrennungsanlagen; Straßenkehrschutt, Grün-/Bioabfälle; Rückstände aus Sortier- und Kompostierungsanlagen; verunreinigter Bodenaushub, Shredderabfälle, Abfälle von den Stationierungstreitkräften, Sinkkastenschlamm bis 1991.

68. Entsorgte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 nach Abfallarten und Art der Anlage

Abfallart	Jahr	Entsorgte Abfallmenge insgesamt	Davon					Nachrichtlich: Entsorgte Abfallmenge in anderen Bundesländern, im Ausland
			behandelt in			abgelagert in		
			Sortier- anlagen ¹⁾	Kompostie- rungs- anlagen ²⁾	Abfallver- brennungs- anlagen ³⁾	Hausmüll- deponien ⁴⁾	Bodenaushub-/ Bauschutt- deponien	
Primärabfälle insgesamt	1987	26 837,4	1 082,8	(124,8)	678,4	8 902,4	16 049,0	354,0
	1990	29 327,0	2 020,0	426,7	637,7	8 904,9	17 338,3	493,9
	1991	26 544,2	3 692,5	472,9	605,2	6 851,1	14 922,5	565,0
	1992	25 431,7	3 442,2	555,1	758,3	5 360,3	15 315,8	433,3
	1993	20 199,5	1 483,8	648,7	804,5	4 603,2	12 659,3	381,4
davon								
Hausmüll, Sperrmüll	1987	2 587,6	34,0	115,3	382,5	2 055,8	—	185,0
	1990	2 299,2	83,2	109,7	379,4	1 726,9	—	319,6
	1991	2 150,9	99,7	104,3	376,4	1 570,5	—	262,0
	1992	2 118,3	2,2	66,5	448,8	1 600,8	—	177,3
	1993	2 036,9	2,8	—	453,6	1 580,5	—	20,8
Grün-, Bioabfälle	1987	—	—	—	—	—	—	—
	1990	325,5	—	293,3	—	32,2	—	—
	1991	374,0	—	343,8	—	30,2	—	—
	1992	491,9	—	464,6	—	27,3	—	4,7
	1993	641,5	—	624,7	—	16,8	—	18,9
Wertstoffgemische ^{5) 6)}	1987	167,3	167,3	—	—	—	—	—
	1990	276,9	276,9	—	—	—	—	—
	1991	341,2	341,2	—	—	—	—	—
	1992	396,5	396,5	—	—	—	—	—
	1993	394,3	394,3	—	—	—	—	—
Straßenkehricht ⁷⁾	1987	71,6	—	—	14,6	57,0	—	—
	1990	50,2	—	—	3,8	46,4	—	6,0
	1991	81,6	—	—	5,4	76,2	—	14,5
	1992	77,6	—	—	4,6	73,1	—	1,8
	1993	90,4	—	—	5,9	82,5	2,0	—
Kommunale Klärschlämme ⁷⁾	1987	654,4	—	5,7	25,9	599,3	23,4	26,0
	1990	702,4	—	23,7	1,8	676,9	—	30,7
	1991	613,2	—	24,8	—	588,6	—	75,9
	1992	593,0	—	24,0	82,9	486,1	—	101,7
	1993	627,1	—	23,9	159,8	443,4	—	136,0
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1987	1 956,0 ^{8) 9)}	—	3,8	233,2	1 644,0	79,0 ¹⁰⁾	143,0
	1990	2 393,4	51,9	—	229,4	2 112,6	—	130,2
	1991	2 179,7	65,6	—	207,2	1 899,2	7,8	188,7
	1992	1 834,0	58,1	—	205,5	1 543,1	27,2	67,6
	1993	1 382,7	49,8	—	162,8	1 167,6	2,5	3,5
Produktionsschlämme	1987	337,0	—	—	—	293,0	44,0 ¹¹⁾	—
	1990	270,4	—	—	—	270,4	—	—
	1991	228,9	—	—	—	228,9	—	—
	1992	156,0	—	—	—	156,0	0,1	—
	1993	75,6	—	—	—	75,1	0,5	—
Formsande aus Gießereien	1987	272,5	—	—	—	237,9	34,6	—
	1990	264,3	1,8	—	—	257,0	5,5	—
	1991	220,2	1,1	—	—	207,9	11,2	—
	1992	185,9	—	—	—	171,8	14,2	—
	1993	107,9	—	—	—	93,7	14,2	—
Shredderrückstände	1987	—	—	—	—	—	—	—
	1990	47,3	—	—	—	47,3	—	—
	1991	25,3	—	—	—	25,3	—	—
	1992	16,8	—	—	—	16,8	—	—
	1993	15,1	—	—	—	15,1	—	—
Aschen, Stäube und Schlacken aus Feuerungsanlagen	1987	45,0	—	—	—	44,0	1,0	—
	1990	53,3	—	—	—	48,6	4,7	—
	1991	52,1	—	—	—	45,0	7,2	11,6
	1992	41,9	—	—	—	40,1	1,8	—
	1993	35,2	14,7	—	—	20,5	0,0	—
Sonstige produktions- spezifischen Abfälle	1987	—	—	—	—	—	—	—
	1990	101,7	30,0	—	5,8	48,3	16,8	—
	1991	123,5	36,0	—	—	82,0	5,5	—
	1992	52,1	—	—	—	46,6	5,5	—
	1993	67,3	30,0	—	—	36,8	0,5	—

Noch: 68. Entsorgte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 nach Abfallarten und Art der Anlage

Abfallart	Jahr	Entsorgte Abfallmenge insgesamt	Davon					Nachrichtlich: Entsorgte Abfallmenge in anderen Bundesländern, im Ausland
			behandelt in			abgelagert in		
			Sortier- anlagen ¹⁾	Kompostie- rungs- anlagen ²⁾	Abfallver- brennungs- anlagen ³⁾	Hausmüll- deponien ⁴⁾	Bodenaushub-/ Bauschutt- deponien	
1000 t								
Noch: Primärabfälle								
Abfälle von Stationierungs- streitkräften	1987	34,3	—	—	21,2	13,1	—	—
	1990	41,7	—	—	17,3	24,4	—	7,4
	1991	45,0	—	—	15,3	29,7	—	3,8
	1992	42,3	—	—	15,2	27,1	—	4,5
	1993	34,2	—	—	13,4	20,8	—	—
Bodenaushub, verunreinigt	1987	75,8	—	—	1,0	73,5	1,3	1,0
	1990	213,0	—	—	0,2	210,1	2,7	—
	1991	311,2	1,1	—	0,9	294,0	15,2	—
	1992	199,7	0,6	—	1,2	188,3	9,6	—
	1993	124,9	—	0,1	0,1	120,8	3,9	—
Bodenaushub, nicht verunreinigt	1987	13 764,9	—	—	—	1 999,8	11 765,1	—
	1990	16 607,8	—	—	—	2 139,8	14 467,9	—
	1991	13 275,2	—	—	—	868,5	12 406,7	8,5
	1992	13 075,5	—	—	—	389,5	12 686,0	75,7
	1993	11 367,5	—	—	—	540,3	10 827,2	201,9
Bauschutt, Straßenaufbruch	1987	6 867,1	881,5	—	—	1 885,0	4 100,6	—
	1990	5 680,8	1 576,2	—	—	1 263,9	2 840,7	—
	1991	6 521,8	3 147,8	—	—	905,1	2 468,9	—
	1992	6 149,8	2 984,8	—	—	593,7	2 571,3	—
	1993	3 198,9	992,2 ¹²⁾	—	8,9	389,3	1 808,5	—
Sekundärrückstände insgesamt	1987	264,6	74,0	—	—	190,6	—	8,0
	1990	400,7	62,8	—	2,5	335,4	—	7,1
	1991	515,2	94,4	—	0,2	420,6	—	19,7
	1992	345,5	93,7	—	0,4	246,0	5,7	64,9
	1993	342,3	90,8	—	5,1	211,9	34,4	70,2
davon								
Rückstände aus Sortieranlagen ¹³⁾	1987	79,7	—	—	—	79,7	—	8,0
	1990	173,9	—	—	1,1	172,8	—	7,1
	1991	257,9	—	—	—	257,9	—	19,7
	1992	143,0	—	—	—	138,8	4,5	16,0
	1993	183,2	—	—	2,7	146,1	34,4	—
Rückstände aus Kompostierungsanlagen	1987	26,2	—	—	—	26,2	—	—
	1990	50,5	—	—	1,4	49,1	—	—
	1991	41,9	—	—	0,2	41,7	—	—
	1992	53,0	—	—	0,4	51,4	1,2	—
	1993	16,4	—	—	2,4	14,0	0,0	—
Schlacken aus Hausmüll- verbrennungsanlagen	1987	145,2	60,5	—	—	84,7	—	—
	1990	164,3	62,8	—	—	101,5	—	—
	1991	205,0	94,4	—	—	110,6	—	—
	1992	135,7	93,7	—	—	42,0	—	40,7
	1993	119,5	80,4	—	—	39,1	—	53,0
Aschen und Filterstäube aus Abfallverbrennungs- anlagen ¹⁴⁾	1987	13,5	13,5	—	—	—	—	—
	1990	12,0	—	—	—	12,0	—	—
	1991	10,4	—	—	—	10,4	—	—
	1992	13,8	—	—	—	13,8	—	8,3
	1993	23,2	10,4	—	—	12,8	—	17,2
Insgesamt	1987	X	1 156,8	(124,8)	678,4	9 093,0	16 049,0	362,0
	1990	X	2 082,8	426,7	640,2	9 240,3	17 338,3	501,0
	1991	X	3 786,7	472,9	605,4	7 271,9	14 922,5	584,7
	1992	X	3 535,9	555,1	758,7	5 606,3	15 321,5	498,2
	1993	X	1 574,7	648,7	809,6	4 815,0	12 693,8	450,0

1) Einschließlich Bauschuttaufbereitungsanlagen und Schlackenaufbereitungsanlagen. – 2) Hausmüll-, Grünabfall- (einschl. Häckselplätze) und Klärschlammkompostierungsanlagen. – 3) 1992 einschließlich Klärschlammverbrennungsanlagen. – 4) Einschließlich Restedeponien. – 5) Einschließlich Rückstände. – 6) Einschließlich durch das Duale System erfaßte Mengen. – 7) Ab 1991 einschließlich Sinkkastenschlamm, 1987 und 1990 ist er bei den kommunalen Klärschlämmen enthalten. – 8) Baustellenabfälle nur teilweise enthalten. – 9) Einschließlich Shredderrückstände und sonstige produktionsspezifische Abfälle. – 10) Überwiegend Bau- und Abbruchholz sowie Asphaltabfälle. – 11) Überwiegend mineralische Schlämme. – 12) Zuzüglich 3 232,2 tsd. t aus privatwirtschaftlich betriebenen Bauschuttaufbereitungsanlagen. – 13) Einschließlich Rückstände aus BaustellenSortieranlagen. – 14) Einschließlich Reaktionsprodukte, Schrott und MVA-Schrott.

69. In Hausmülldeponien *) abgelagerte Abfallmengen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993 nach Abfallarten

Kreis Regierungsbezirk Land	In Hausmülldeponien abgelagerte Abfallmenge ¹⁾		Davon					
			Primärabfälle					
	insgesamt	darunter von anderen Kreisen	Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Kommunale Klär- schlämme ²⁾	Baurest- massen ³⁾	sonstige Abfälle ⁴⁾	Sekundär- rück- stände
1000 t								
Stadtkreis								
Stuttgart, Landeshauptstadt	6,1	–	–	–	–	–	0,0	6,1
Landkreise								
Böblingen	381,9	35,0	86,6	47,1	0,1	225,8	21,9	0,4
Esslingen	49,4	–	6,1	6,7	0,1	2,6	33,9	–
Göppingen	21,0	4,2	–	–	–	0,6	3,3	17,1
Ludwigsburg	269,0	17,1	102,0	79,5	9,6	30,8	28,9	18,1
Rems-Murr-Kreis	259,1	6,7	68,9	93,7	41,5	38,3	8,9	7,9
Stadtkreis								
Heilbronn	227,9	47,3	44,7	71,0	19,9	65,9	24,6	1,8
Landkreise								
Heilbronn	150,9	–	59,7	38,2	26,4	8,2	16,5	2,0
Hohenlohekreis	71,4	14,6	33,5	13,2	8,4	3,2	7,1	6,0
Schwäbisch Hall	79,4	–	30,6	22,2	19,4	0,0	6,9	0,4
Main-Tauber-Kreis	90,0	33,6	55,8	14,0	7,1	10,9	1,8	0,3
Heidenheim	42,8	–	13,3	13,0	0,6	2,7	12,8	0,3
Ostalbkreis	185,1	–	51,3	52,0	15,8	30,4	35,6	–
Regierungsbezirk Stuttgart	1 834,1	158,5	552,5	450,6	149,0	419,6	202,1	60,4
Stadtkreise								
Baden-Baden	37,7	–	12,7	8,5	0,2	9,4	6,4	0,5
Karlsruhe	212,1	39,6	84,8	45,7	18,5	19,7	19,2	24,1
Landkreise								
Karlsruhe	213,0	14,2	68,1	62,5	19,0	41,0	13,3	8,9
Rastatt	141,3	–	45,6	35,3	7,0	22,5	26,9	4,0
Stadtkreise								
Heidelberg	12,6	–	–	–	–	–	–	12,6
Mannheim	134,9	4,2	–	–	23,2	59,8	42,9	9,0
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	94,8	25,4	47,4	19,1	11,5	3,5	12,8	0,5
Rhein-Neckar-Kreis	106,5	6,4	22,6	44,8	5,2	0,0	5,3	28,5
Stadtkreis								
Pforzheim	0,0	–	–	–	–	–	–	–
Landkreise								
Calw	111,8	–	27,8	16,1	10,8	55,6	1,3	0,1
Enzkreis	113,5	65,2	53,6	24,4	14,9	6,2	12,0	2,4
Freudenstadt	59,9	–	17,5	17,3	2,5	21,7	0,5	0,4
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 237,9	155,0	380,1	273,7	112,9	239,3	140,7	91,1
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	163,9	–	45,8	23,9	–	80,5	5,7	8,1
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	91,5	–	42,3	19,4	14,5	9,2	1,6	4,4
Emmendingen	–	–	–	–	–	–	–	–
Ortenaukreis	283,9	73,2	112,7	69,8	40,2	30,3	18,5	12,4
Rottweil	63,0	–	24,8	23,8	–	5,9	8,1	0,4
Schwarzwald-Baar-Kreis	222,5	42,6	52,5	53,6	33,1	75,9	5,6	1,8
Tuttlingen	15,8	15,8	9,4	–	–	–	0,6	5,8
Konstanz	127,3	–	35,5	27,8	12,7	29,7	14,5	7,1
Lörrach	114,5	–	28,0	35,1	16,0	24,6	8,5	2,2
Waldshut	102,4	9,3	36,7	21,0	20,6	12,4	8,1	3,5
Regierungsbezirk Freiburg	1 184,8	140,9	387,7	274,4	137,1	268,7	71,2	45,7
Landkreise								
Reutlingen	105,1	–	68,5	29,2	5,3	–	1,4	0,7
Tübingen	51,1	–	27,4	16,5	4,0	–	2,8	0,5
Zollernalbkreis	69,2	–	30,4	22,4	9,6	–	6,5	0,3
Stadtkreis								
Ulm	–	–	–	–	–	–	–	–
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	47,9	–	27,4	14,8	1,5	–	4,3	0,0
Biberach	51,4	–	26,6	22,6	2,2	–	–	0,0
Bodenseekreis	56,9	0,1	25,7	20,5	4,3	1,4	4,4	0,5
Ravensburg	96,1	–	33,1	22,6	7,9	–	20,1	12,4
Sigmaringen	80,6	–	21,2	20,2	9,7	0,5	28,8	0,2
Regierungsbezirk Tübingen	558,3	0,1	260,4	168,8	44,4	1,9	68,2	14,6
Baden-Württemberg	4 815,0	454,5	1 580,5	1 167,6	443,4	929,6	482,2	211,9

*) Einschließlich Restedeponien. – 1) Der Mengennachweis erfolgt nach dem Deponiestandort. – 2) Einschließlich Kanal- und Sinkkastenschlamm. – 3) Umfaßt: nicht verunreinigten Bodenaushub, Bauschutt, Abbruchmaterial. – 4) Grün- und Bioabfälle, Straßenkehrschutt, Formsande aus Gießereien, Produktionsschlämme, Shredderrückstände, Aschen, Stäube und Schlacken aus Feuerungsanlagen, Abfälle von den Stationierungsstreitkräften, nicht verunreinigten Bodenaushub.

70. Anzahl der bereitgestellten Müllbehälter in Baden-Württemberg 1980 bis 1993

Jahr	Mülleimer 25 - 80 l	Mülltonnen		Großbehälter 0,7 - 1,1 m³	Müllsäcke ³⁾
		110 / 120 l	220 / 240 l		
	Behälter				
	1000				
1980 ¹⁾	1 679,9	330,3	696,7	61,0	.
1982 ¹⁾	1 606,9	353,3	777,5	67,0	.
1984 ¹⁾	1 485,6	352,0	881,9	71,8	.
1987 ¹⁾	1 491,8	355,7	979,7	85,5	.
1990 ²⁾	1 420,5	388,8	1 040,1	96,1	.
1991 ²⁾	1 545,6	361,9	1 023,1	95,7	2 467,5
1992 ²⁾	1 427,7	476,6	877,8	106,5	3 438,7
1993 ²⁾	1 453,0	488,1	820,5	101,5	2 052,2

1) Stand 30. Juni.– 2) Stand 31. Dezember.– 3) Gesamtanzahl der im Jahr ausgegebenen Müllsäcke.

71. Depotcontainer für Wertstoffsammlungen im Bringsystem in Baden-Württemberg 1987 bis 1993 (Stand 31.12.)

Jahr	Depotcontainer für					
	Glas	Papier/Pappe	Metalle ¹⁾	Kunststoffe	Stoffgemische	Sonstige Stoffe ²⁾
	Anzahl					

Stellplätze

1987	7 393	2 235	768	34	–	81
1990	9 539	4 567	2 103	364	136	435
1992	10 529	5 779	3 741	98	38	1 002
1993	12 173	6 572	3 285	420	186	1 328

Container

1987	7 393	2 235	768	34	–	81
1990	11 838	4 567	2 103	364	136	435
1992	20 648	7 627	3 865	191	38	1 120
1993	28 450	9 505	4 076	1 298	297	1 908

1) Einschließlich Container für Altglas zusammen mit Weißblech. – 2) Umfaßt Textilien, Holz und Leichtfraktion; ab 1992 einschließlich Flüssigkartons.

72. Behälter für Wertstoffsammlung im Holsystem *) in Baden-Württemberg 1990 bis 1993

Art der Wertstoff-behälter	Jahr	Behälter				Wertstoffsäcke ²⁾
		50/80 l	110/120 l	220/240 l	1,1 m³ ¹⁾	
		Anzahl				1000
Einstoffbehälter	1990 ³⁾	–	42 804	56 004	8 910	–
Papier	1991	–	39 437	59 172	9 712	–
	1992	–	48 912	195 064	14 653	–
	1993	–	81 932	293 640	18 285	53
Behälter mit	1990 ³⁾	–	3 513	185 724	5 288	–
alternierender	1991	–	21 574	165 356	5 994	–
Sammlung von	1992	3 565	8 023	73 719	954	–
Papier/Glas	1993	7 414	23 759	148 902	2 254	–
Mehrkomponenten-behälter	1990 ³⁾	1 900	82 656	293 407	16 778	–
	1991	18 504	106 305	354 225	13 079	345
	1992	11 540	116 429	518 409	24 979	11 624
	1993	8 200	106 768	460 596	26 786	46 781
Behälter für	1990 ³⁾	16 964	18 209	7 089	55	–
Bioabfälle	1991	47 886	29 887	14 491	18	–
	1992	64 614	60 037	22 443	168	–
	1993	108 362	167 681	31 988	399	10

*) Ab 1992 einschließlich der vom DSD betriebenen Sammelsysteme. – 1) Einschließlich 660 l, 770 l und ab 1993 2,5 - 12 m³ Behälter. – 2) Gesamtzahl der im Jahr ausgegebenen Wertstoffsäcke. – 3) Stand 30.06.

Kapitel III: Abfall

c) Gewerbliche Abfallwirtschaft

73. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1990 nach Abfallhauptgruppen*)

Jahr	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt	Davon							
		Allgemeine Betriebsabfälle	Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	Boden-aushub / Bauschutt	Feste Produktionsabfälle ¹⁾	Inerte Produktionsabfälle ¹⁾	Produktions-schlämme ¹⁾	Sonderabfälle	
								zusammen ²⁾	darunter gemäß seitheriger Abgrenzung
1 000 t									
1977	20 723,6	926,8	310,7	14 202,1	1 769,9	1 450,0	1 710,6	353,3	353,3
1980	35 878,8	971,7	418,6	28 220,6	2 058,2	1 724,0	2 096,5	389,1	389,1
1982	32 415,1	932,2	418,3	24 457,4	1 946,0	1 685,6	2 600,6	374,5	374,5
1984	32 075,8	1 018,8	588,0	23 874,8	2 119,5	1 754,2	2 312,9	407,7	407,7
1987	37 080,0	1 097,8	701,3	27 994,3	2 413,9	1 721,3	1 075,4	2 076,0	469,0
1990	38 272,8	1 286,6	896,3	28 632,3	2 745,0	1 840,1	734,9	2 137,5	494,9

*) Mit Entsorgung in: öffentlichen Hausmüllentsorgungsanlagen; Bodenaushub-/Bauschuttdeponien; Sonderabfallentsorgungsanlagen; betriebseigenen Deponien; Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen; abgegeben zur Wiederverwertung. – 1) 1987 und 1990: geänderte Abgrenzung aufgrund der Sonderabfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990. – 2) 1987 und 1990: Abgrenzung gemäß Sonderabfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990.

74. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1980 bis 1990 nach Art der Entsorgung*)

Jahr	Abfall- und Reststoffaufkommen insgesamt ¹⁾	Davon					
		abgefahren zu			entsorgt in betriebseigenen		abgegeben zur Wiederverwertung
		öffentlichen Hausmüll-entsorgungsanlagen	Bodenaushub-/ Bauschutt-deponien	Sonderabfall-entsorgungsanlagen ²⁾	Deponien	Abfallverbrennungs-/ Feuerungsanlagen	
	1 000 t						
1980	7 658,1	1 597,9	455,6	342,5	487,0	1 124,3	3 651,0
1982	7 957,2	1 657,9	309,2	354,4	449,4	1 112,3	4 074,2
1984	8 201,1	1 827,7	302,3	358,1	435,6	1 162,1	4 115,5
1987	9 087,5	1 879,7	363,7	525,6	433,2	1 222,1	4 663,3
1990	9 640,5	1 983,7	232,0	465,3	438,2	1 337,3	5 184,0

*) Umfaßt die Abfallhauptgruppen: Allgemeine Betriebsabfälle; Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung; Feste Produktionsabfälle; Produktionsschlämme; Sonderabfälle. – 1) Ohne Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch. – 2) Einschließlich Abfallbehandlungsanlagen und Kläranlagen.

75. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1987 und 1990

Abfallhauptgruppe Sonderabfallgruppe	Jahr	Betriebe	Abfall- und Reststoff- aufkommen insgesamt	Davon		
				durch die öffentliche Müllabfuhr abgeholt	abgefahren zu	
					öffentlichen Hausmüll- entsorgungs- anlagen	Bodenaushub-/ Bauschutt- deponien
		Anzahl			1 000 t	
I Allgemeine Betriebsabfälle	1987	13 133	1 097,8	156,7	777,8	2,9
	1990	13 566	1 286,6	164,4	884,8	0,8
II Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	1987	555	701,3	1,0	98,8	1,2
	1990	579	896,3	0,4	132,3	0,4
III Bodenaushub, Bauschutt	1987	2 673	27 994,3	0,6	1 123,0	22 947,0 ⁴⁾
	1990	2 615	28 632,3	0	1 052,5	22 465,9 ⁴⁾
IV Feste Produktionsabfälle (organisch)	1987	7 195	2 413,9	15,9	185,6	73,2
	1990	7 052	2 745,0	8,5	180,5	36,4
V Inerte Produktionsabfälle (mineralisch)	1987	6 388	1 721,3	1,3	254,3	235,2
	1990	6 250	1 840,1	0,7	250,5	145,1
VI Produktionsschlämme	1987	1 352	1 075,4	0	112,1	43,3
	1990	1 346	734,9	0	123,0	42,4
VII Sonderabfälle (lt. Abfallbestimmungsverordnung)	1987	8 041	2 076,0	4,0	271,9	8,0
	1990	8 476	2 137,5	0,3	238,2	6,8
davon Sonderabfallgruppe ⁵⁾						
Säuren, Laugen, etc. (SRL)	1987	1 121	29,1	–	–	–
	1990	1 476	42,5	0	–	–
Anorganisch belastet, fest / pastös (AOF)	1987	3 659	345,9	0,4	24,5	3,6
	1990	3 392	303,5	0,2	28,7	5,0
Verunreinigte Böden (BOD)	1987	180	76,4	–	1,0	0,1
	1990	120	85,5	–	3,3	0,1
Organisch belastet, fest / pastös (OFP)	1987	3 343	124,4	0,1	5,8	–
	1990	4 262	121,0	–	10,7	0
Organisch belastet, flüssig (OFL)	1987	.	929,0	0	0,9	–
	1990	4 244	1 042,7	0	0	–
Mineralöle (OIL)	1987	.	31,8	0	0	–
	1990	4 386	35,0	–	–	–
Schlämme aus industrieller Abwasserreinigung	1987	134	460,6	0	185,6	–
	1990	122	453,3	–	149,3	–
Kernsande	1987	.	41,6	0	29,1	4,3
	1990	64	38,9	–	33,7	1,7
Verunreinigtes Verpackungsmaterial	1987	.	34,7	3,5	24,8	–
	1990	145	13,6	0	12,3	0
Klinische Abfälle	1987	257	2,5	0	0,2	–
	1990	258	1,4	–	0,1	0
Insgesamt	1987 ⁶⁾	13 148	37 080,0	179,5	2 823,5	23 310,7
	1990	13 599	38 272,8	174,3	2 861,8	22 697,9

1) Umfaßt spezielle Sonderabfallentsorgungsanlagen, Abfallbehandlungsanlagen, Kläranlagen. – 2) Spezielle Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen mit Ver-
lärmschutzwälle, Geländeauffüllung etc. – 5) Die Unterteilung entspricht der Empfehlung des Sonderabfallforums Baden-Württemberg und berücksichtigt insbe-

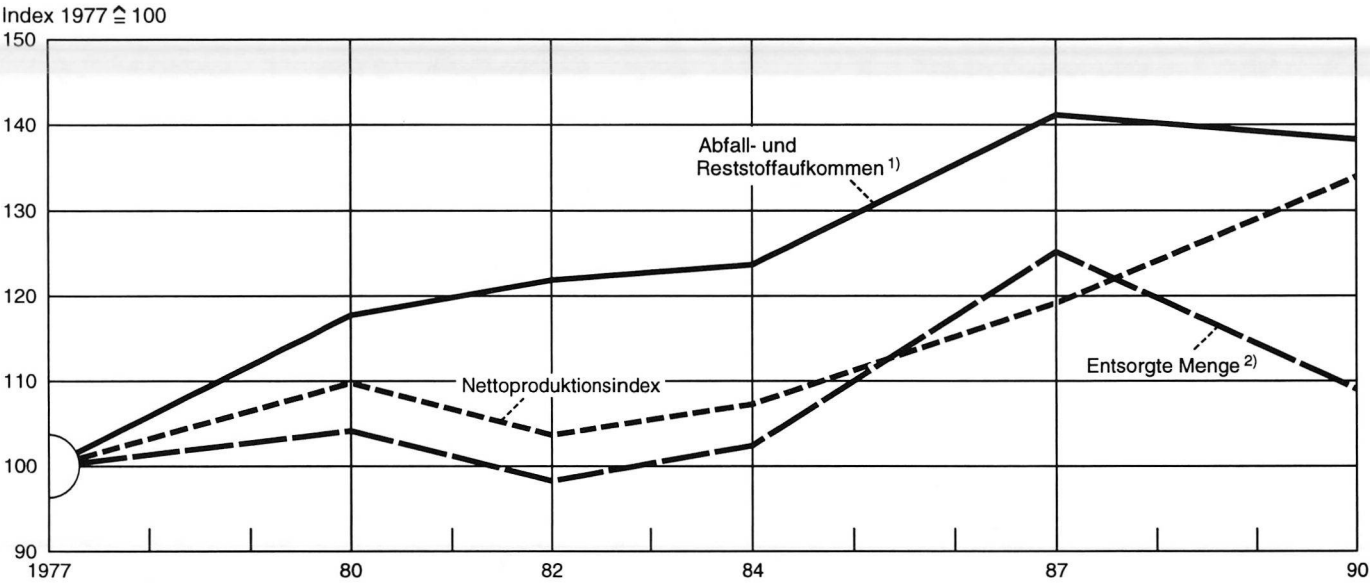
nach Abfallhauptgruppen und Sonderabfallgruppen

Davon				Jahr	Abfallhauptgruppe Sonderabfallgruppe
abgefahren zu	entsorgt in betriebseigenen		abgegeben zur Wiederverwertung		
Sonderabfall- entsorgungs- anlagen ¹⁾	Deponien	Abfallverbrennungs- und Feuerungs- anlagen ²⁾			
1 000 t					
1,2	14,1	10,7	134,5	1987	I Allgemeine Betriebsabfälle
0,1	8,7	5,4	222,5	1990	
64,2 ³⁾	48,5	–	487,5	1987	II Aschen, Schlacken und Stäube aus der
7,4	37,2	–	718,7	1990	Verbrennung
5,0	2 536,3	–	1 382,4	1987	III Bodenaushub, Bauschutt
0	2 507,0	–	2 606,8	1990	
39,3	25,5	409,4	1 665,0	1987	IV Feste Produktionsabfälle (organisch)
31,2	42,7	445,5	2 000,1	1990	
2,7	142,3	0	1 085,5	1987	V Inerte Produktionsabfälle (mineralisch)
5,0	115,5	–	1 323,3	1990	
53,4	67,4	51,5	747,7	1987	VI Produktionsschlämme
41,2	167,6	29,5	331,3	1990	
363,0	135,3	750,5	543,3	1987	VII Sonderabfälle
380,5	66,5	856,9	588,2	1990	(lt. Abfallbestimmungsverordnung)
					davon Sonderabfallgruppe ⁵⁾
19,2	–	–	9,9	1987	Säuren, Laugen, etc. (SRL)
21,2	–	–	21,3	1990	
71,5	83,6	0	162,2	1987	Anorganisch belastet, fest / pastös (AOF)
84,8	10,4	0	174,4	1990	
73,9	1,3	–	0	1987	Verunreinigte Böden (BOD)
78,5	–	0,6	3,0	1990	
81,6	–	21,4	15,4	1987	Organisch belastet, fest / pastös (OFP)
94,3	–	1,3	14,7	1990	
76,2	–	673,5	178,4	1987	Organisch belastet, flüssig (OFL)
59,5	–	790,5	192,6	1990	
7,0	–	1,0	23,7	1987	Mineralöle (OIL)
4,4	–	12,7	17,9	1990	
30,8	43,8	53,5	147,0	1987	Schlämme aus industrieller
32,6	56,1	51,8	163,5	1990	Abwasserreinigung
0,2	6,6	–	1,4	1987	Kernsande
3,3	–	–	0,2	1990	
0,7	–	0,7	5,1	1987	Verunreinigtes Verpackungsmaterial
0,6	–	–	0,6	1990	
1,8	–	0,4	0	1987	Klinische Abfälle
1,3	–	0	0	1990	
528,8	2 969,3	1 222,2	6 045,9	1987 ⁶⁾	Insgesamt
465,4	2 945,2	1 337,3	7 790,8	1990	

brennung von Abfällen. – 3) 41,0 Tsd. t wurden gemäß Überprüfung tatsächlich zur Wiederverwertung abgegeben. – 4) Einschließlich sonstige Ablagerungen wie
sondere stoffliche Kriterien der 332 verschiedenen Sonderabfallarten. – 6) Revidierte Werte.

Schaubild 23

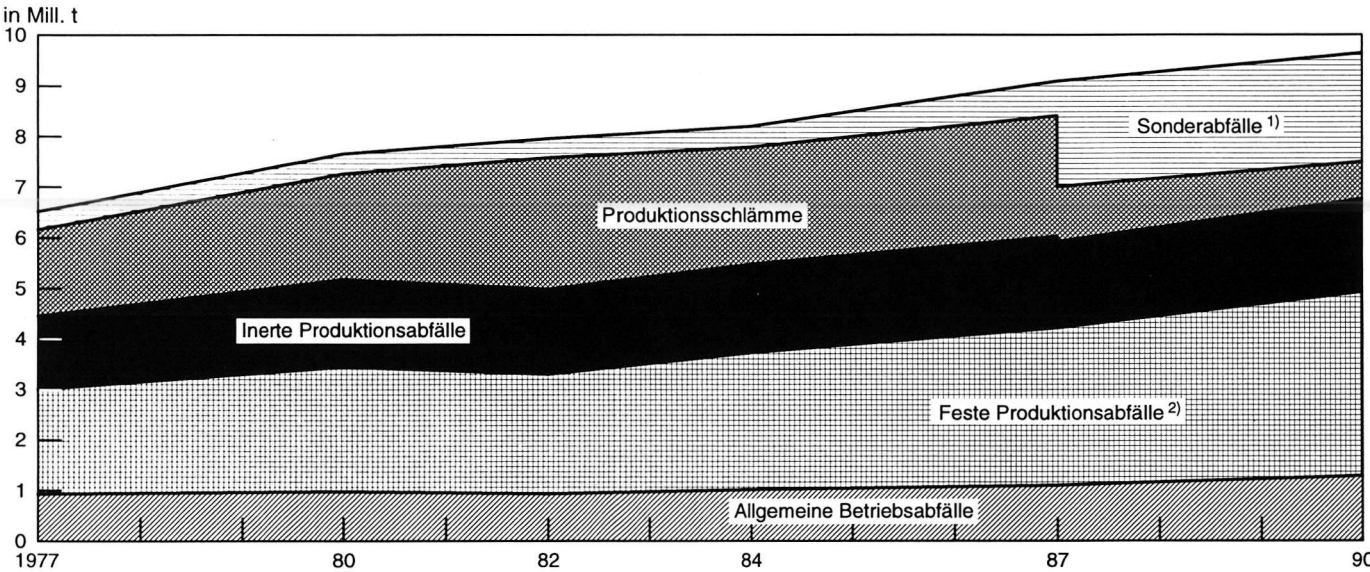
Entwicklung des Abfall- und Reststoffaufkommen^{*)}, der Produktion und der entsorgten Abfall- und Reststoffmenge im Verarbeitenden Gewerbe 1977 bis 1990



*) Umfaßt die Abfallhauptgruppen: Allgemeine Betriebsabfälle; Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung; Feste Produktionsabfälle; Inerte Produktionsabfälle; Produktionsschlämme und Sonderabfälle. – 1) Mit Entsorgung in öffentlichen Hausmüllentsorgungsanlagen; Bodenaushub-, Bauschuttdeponien; Sonderabfallentsorgungsanlagen; betriebseigenen Deponien; Verbrennungsanlagen; abgegeben zur Wiederverwertung. – 2) Umfaßt Abfälle und Reststoffe, die zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen abgefahren oder in betriebseigenen Anlagen entsorgt wurden.

Schaubild 24

Entwicklung des Abfall- und Reststoffaufkommens^{*)} im Produzierenden Gewerbe 1977 bis 1990 nach Abfallhauptgruppen



*) Mit Entsorgung in öffentlichen Hausmüllentsorgungsanlagen; Bodenaushub- und Bauschuttdeponien; Sonderabfallentsorgungsanlagen; betriebseigenen Deponien und Verbrennungsanlagen; abgegeben zur Wiederverwertung. – 1) Ab 1987 geänderte Abgrenzung aufgrund der Sonderabfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990. – 2) Einschließlich Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung.

76. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990
nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)		Betriebe insgesamt ¹⁾	Abfall- und Rest- stoffaufkommen insgesamt ²⁾	Davon		
				abgefahren zu außerbetrieb- lichen Abfall- entsorgungs- anlagen ³⁾	entsorgt in betriebs- eigenen Abfall- entsorgungs- anlagen ⁴⁾	abgegeben zur Wieder- verwertung
		Anzahl				
I	Allgemeine Betriebsabfälle	13 556	1 286 575	1 050 042	14 056	222 477
	davon					
91101	, 91202, 91401, 91501, 91601, 91701					
	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	13 486	909 216	887 385	8 648	13 183
91201	Verpackungsmaterial und Kartonagen a.n.g.	7 278	291 456	82 958	5 200	203 298
91206	Baustellenabfälle (nicht Bauschutt)	977	85 903	79 699	208	5 996
II	Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	579	896 320	140 478	37 156	718 686
	davon					
31301	Filterstäube aus Feuerungsanlagen	60	235 954	7 290	3 826	224 838
31305	, 31306 Braunkohleasche, Holzasche	460	9 526	7 509	–	2 017
31307	Schlacken und Aschen aus der Dampferzeugung	91	283 725	22 337	33 330	228 058
31308	Schlacken und Aschen aus Abfallverbrennungs- anlagen	14	165 938	103 342	–	62 596
31315	REA-Gipse	5	201 177	–	–	201 177
III	Bodenaushub, Bauschutt	2 615	28 632 311	23 518 454 ⁵⁾	2 507 025	2 606 832
	davon					
31409	Bauschutt oh. schädli. Verunreinigungen	2 429	4 079 263	2 801 057	877 872	400 334
31410	Straßenaufbruch oh. schädli. Verunreinigungen	842	2 301 673	1 219 801	211 370	870 502
31411	Bodenaushub oh. schädli. Verunreinigungen	1 140	22 251 375	19 497 596	1 417 783	1 335 996
IV	Feste Produktionsabfälle (organisch)	7 052	2 745 037	256 717	488 247	2 000 073
	davon					
11102	, 11401 Überlagerte Nahrungs- u. Genußmittel	146	11 359	3 573	–	7 786
11103	Spelze, Spelzen- und Getreidestaub	26	977	35	–	942
11104	Würzmittelrückstände	5	13 638	6 220	7 418	–
11108	, 11114 Rückstände aus der Nahrungsmittel- verarbeitung a.n.g.	54	24 258	3 488	41	20 729
11111	Teigabfälle, Teigwaren-, Grieß- und Mehlkehricht	137	2 431	610	–	1 821
11402	Tabakstaub, -grus, -rippen, -schlamm	7	742	89	–	653
11403	Zigarettenfehlchargen, vergällter Tabak	.	.	.	–	–
11404	, 11405 Malztreber, -keime, -staub, Hopfentreber	72	202 643	2	–	202 641
11415	Trester	5	1 018	424	–	594
11416	, 11417, 11418 Fabrikationsrückstände von Kaffee, Tee und Kakao	8	13 347	1 675	–	11 672
11419	Hefe u. hefeähnliche Rückstände ohne Schlämme	59	14 378	125	–	14 253
11701	Futtermittelabfälle	–	–	–	–	–
12301	, 12302 Feste Fettabfälle, Wachse	133	7 611	173	–	7 438
13101	Borsten- und Hornabfälle	47	1 412	270	–	1 142
13102	Knochenabfälle und Hautreste	114	41 157	151	–	41 006
13103	, 13110, 13403 Tierkörper, Tierkörperteile, Innereien	31	704	208	–	496
13104	, 13109 Geflügelabfälle, Wildabfälle	.	.	–	–	.
13105	Fischabfälle	–	–	–	–	–
13107	Federn	5	2 764	25	–	2 739
13108	Magen- und Darminhalte	19	13 603	1 483	–	12 120
13401	Versuchstiere	10	102	60	30	12
13402	Konfiskate	56	11 731	3 502	–	8 229
13704	Mist, nicht infektiös	.	.	.	–	–
14101	, 14102, 14103 Leimleder, Rohspalt, Gelatinespalt	11	29 475	458	–	29 017
14104	Felle und Häute	58	19 267	7	–	19 260
14702	, 14703, 14704, 14706 Leder- und Pelzabfälle	111	10 316	2 493	–	7 823
17101	, 17102 Rinden, Äste, Schwarten und Spreissel	558	911 095	6 789	184 334	719 972
17103	Sägemehl und Sägespäne ohne schädliche Verunreinigungen	880	760 229	8 302	207 794	544 133

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **76. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990**
nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt ¹⁾	Abfall- und Rest- stoffaufkommen insgesamt ²⁾	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieb- lichen Abfall- entsorgungs- anlagen ³⁾	entsorgt in betriebs- eigenen Abfall- entsorgungs- anlagen ⁴⁾	abgegeben zur Wieder- verwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: IV Feste Produktionsabfälle (organisch) davon					
17201 , 17203 Verpackungsmaterial aus Holz, Alt- paletten, Holzwolle	1 830	66 719	27 608	7 423	31 688
17202 Bau- und Abbruchholz	837	90 161	72 077	2 837	15 247
17204 , 17205, 17206 Spurlatten und Einstriche, Holzhorden	12	1 013	116	90	807
18405 , 18406 Alkyl-, Alkalizelluloseabfälle	-	-	-	-	-
18701 , 18706 Schnitt- und Stanzabfälle, Papier- klischees, Makulatur	518	204 573	8 136	8	196 429
18703 , 18704 Fotopapier, wachsgetränktes Papier	125	2 425	1 024	-	1 401
18705 Teerpappe und bitumengetränktes Papier	.	9	9	-	-
18716 Papierfilter, Zellstofftücher und Verpak- kungsmaterial ohne schädli. Verunreinigungen	16	934	222	-	712
18718 Altpapier	401	15 089	1 500	1 197	12 392
19911 Darmabfälle	23	1 485	33	-	1 452
31422 Kiesabbrände	-	-	-	-	-
31432 Graphitabfälle, -schlamm, Graphitstaub	7	128	18	-	110
31434 , 31442 Verbr.Filter-, Aufsaugmassen, Kieselsäure-, Quarzabfälle ohne schädliche Verunreinigungen	133	9 033	5 911	-	3 122
31438 Gipsabfälle ohne schädliche Verunreinigungen	117	50 721	11 229	39 405	87
31448 Rückstände aus der Aufbereitung v. Kalisalzen	-	-	-	-	-
31449 Strahlmittelrückstände ohne schädliche Ver- unreinigungen	.	22	22	-	-
51303 , 51305 Zinnstein, Aluminiumoxid	6	977	599	-	378
51515 Kesselstein	-	-	-	-	-
51536 Abraumsalze	-	-	-	-	-
53301 , 53504-53506 Überlag. Körperpflegem., Trester von Heilpflanzen, Pilzmycel, Proteinabfälle	19	1 550	954	-	596
53501 , 53503 Altmedikamente, Drogen, Drogen- rückstände	197	1 497	1 055	-	442
54203 , 54205, 54207 Stearinpech, Wachsabfälle, Wachsehrspäne	17	203	134	-	69
54911 , 54919 Bitumenkoks, Petrolkoks	.	416	416	-	-
54912 Bitumen-, Asphalt-, Brikkettabfälle	86	9 490	2 343	-	7 147
55511 , 55513 Ausgehärtete Lackierereiabfälle, Altlacke, Altfarben	358	1 925	1 754	-	171
55906 , 55908, 55909 Ausgehärtete Leim-, Klebemit- tel-, Kitt-, Spachtelabfälle, Harzrückstände	64	656	650	-	6
57101 - 57113, 57117,57120-57123,57128, 57129 Aus- gehärtete Kunststoffabfälle a.n.g.	780	32 791	20 172	249	12 370
57115 Film- und Celluloidabfälle	464	460	126	-	334
57116 , 57126 PVC-, PVC-Folien-, fluorhaltige Kunststoffabfälle	492	17 654	4 267	20	13 367
57118 , 57119 Kunststoffbehältnisse oh. schädli. Restinhalte, verunreinigte Kunststofffolien	891	11 987	6 049	-	5 938
57124 Ionenaustauscherharze ohne schädliche Verunreinigungen	15	82	81	-	1
57501 , 57506, 57507 Feste Gummiabfälle ohne Altreifen	103	11 388	5 389	3	5 996
57502 Altreifen und Altreifenschnitzel	1 209	48 532	876	37 315	10 341
57505 Latexschaumabfälle	13	2 099	2 090	-	9
58101 - 58107, 58121 Stoff- und Gewebereste, Chemie- und Naturfaserabfälle	700	38 137	22 891	41	15 205
58206 Filtertücher und -säcke ohne schädliche Verunreinigungen	.	60	59	-	1
58207 Textiles Verpackungsmaterial ohne schädliche Verunreinigungen	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **76. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990**
nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt ¹⁾	Abfall- und Rest- stoffaufkommen insgesamt ²⁾	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieb- lichen Abfall- entsorgungs- anlagen ³⁾	entsorgt in betriebs- eigenen Abfall- entsorgungs- anlagen ⁴⁾	abgegeben zur Wieder- verwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: IV Feste Produktionsabfälle (organisch) davon					
58208 Polierwolle und -filze ohne schädliche Ver- unreinigungen	.	7	7	-	0
71101 , 71103 Radioaktive Abfälle	12	32	32	-	-
91301 Elektro- und Elektronikschrott	41	529	61	-	468
94902 Abfisch-, Mäh- und Rechengut	139	15 566	14 371	42	1 153
97103 Desinfizierte Abfälle, Wund-, Gipsverbände, Einwegwäsche, -artikel einschl. -spritzen	269	4 251	4 250	-	1
V Inerte Produktionsabfälle (mineralisch) davon	6 250	1 840 142	401 311	115 540	1 323 291
31102 , 31103-31107 Ofenausbruch ohne schädli. Verunreinig., Ausbruch aus Feuerungsanlagen	74	12 357	9 486	2 443	428
31202 , 31208, 31209, 31219, 31220 Metallurg. Schlacken und Sinterprodukte, ohne Elektroofenschlacken	29	30 029	10 228	10 857	8 944
31218 Elektroofenschlacken	13	158 110	11 132	6 700	140 278
31401 , 31425 (Gießerei)-Altsand, Formsand	109	272 847	217 603	48 448	6 796
31402 Putzereisand-, Strahlsandrückstände	9	3 481	521	-	2 960
31407 , 31414, 31415 Keramik-, Stein-, Schamotte-, Formlehmabfälle, Ausschußproduktion, Bruch	146	203 305	117 964	41 045	44 296
31408 Glasabfälle, Altglas	784	48 126	5 793	-	42 333
31412 Asbestzementabfälle, -stäube	10	5 440	5 440	-	-
31416 Mineralfaserabfälle ohne schädliche Ver- unreinigungen	24	17 700	14 142	3 558	-
31417 , 31420 Aktivkohleabfälle ohne schädliche Verunreinigungen, Rußabfälle	11	56	47	-	9
31418 , 31444 Gesteinsstäube, Polierstäube, Schleifmittel	13	5 674	1 063	2 389	2 222
31436 Asbestabfälle ohne Stäube und ohne Spritzasbest	41	2 430	2 430	-	-
35101 , 35103, 35105 Fe-haltiger Staub ohne schädliche Beimengungen, Fe-Schrott, -Behältnisse, entleert	5 146	1 016 721	5 067	100	1 011 554
35102 Zunder	21	21 019	101	-	20 918
35304 , 35312, 35314 Aluminiumabfälle, entleerte NE- Metallbehältnisse, Kabelabfälle	1 508	41 183	234	-	40 949
35322 Bleiakkumulatoren	379	1 664	60	-	1 604
VI Produktionsschlämme davon	1 346	734 919	206 579	197 064	331 276
11110 Melasserückstände	.	.	-	.	.
11407 Obst-, Getreide- und Kartoffelschlempen	13	6 176	5 050	-	1 126
11411 Trub und Schlämme aus Brauereien, Geläger	48	4 679	584	-	4 095
11413 Schlamm aus Weinbereitung, Schönungsmittel- abfälle	5	48	48	-	-
11414 Schlamm aus Brennerei	-	-	-	-	-
12101 , 12901 Ölsaatenrückstände, Bleicherde (Bentonite), entölt (nicht mineralöhlaltig)	.	1 387	-	-	1 387
12501 Inhalt von Fettabscheidern	613	13 166	10 220	33	2 913
12502 Molke	10	112 345	-	-	112 345
12702 , 12703 Schlamm aus der Speisefett- und Speiseölfabrikation	6	479	349	-	130
13106 Blut	21	8 644	2 174	-	6 470
17104 , 17114 Holzschlämme und -stäube	84	3 552	995	1 985	572
18101 , 18402, 18404 Schlämme aus Zellstoff-, Zellulosefaser- u. Papierherst. u. -verarb.	6	6 433	5 731	-	702
18401 Rückstände aus Papierherstellung (Spuckstoffe)	25	110 427	61 198	12 922	36 307
18403 Schlamm aus Kunstseideherstellung	-	-	-	-	-
19901 , 19904, 19905, 19906 Rückstände aus Stärkeherstellung, Stärkeschlamm	.	337	337	-	-

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **76. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990**
nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII)	Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt ¹⁾	Abfall- und Rest- stoffaufkommen insgesamt ²⁾	Davon		
				abgefahren zu außerbetrieb- lichen Abfall- entsorgungs- anlagen ³⁾	entsorgt in betriebs- eigenen Abfall- entsorgungs- anlagen ⁴⁾	abgegeben zur Wieder- verwertung
		Anzahl	Tonnen			
Noch:	VI Produktionsschlämme					
	davon					
19902	, 19903 Gelatinestanzabfälle, Schlamm aus Gelatineherstellung	.	.	.	-	.
19908	, 19910 Seifenunterlaugen, Schlamm aus Seifensiedereien	.	661	437	-	224
31601	- 31606, 31611 Mineralische Schlämme, z.B. aus Beton-, Kalksandsteinherstellung	212	115 103	55 239	53 870	5 994
31608	Rotschlamm	-	-	-	-	-
31612	, 31613 Kalkschlamm, Gipsschlamm ohne schädliche Verunreinigungen	19	22 389	376	21 420	593
31614	, 31615, 31616 Eisenhalt. Schlämme, ohne Gichtgasschl. u. Eisenoxidschl. aus Redukt.	35	18 611	18 117	-	494
31617	Glasschleifschlamm ohne schädliche Verunreinigungen	29	410	374	-	36
31618	Carbidschlamm (Kalkschlamm), ohne schäd- liche Verunreinigungen	6	7 180	-	-	7 180
31622	, 31627 Magnesium-, Aluminiumoxidschlamm	5	1 267	1 267	-	-
31625	Erdschlämme, Sandschlämme	17	4 597	1 523	-	3 074
31634	Carbonatationsschlamm	.	.	-	.	.
31635	Rübenerde	.	.	-	.	.
51308	, 51309 Aluminium-, Eisenhydroxid	118	14 777	13 349	494	934
57301	Kunststoffschlämme, lösemittelfrei	14	321	279	-	42
57705	Gummischlamm, lösemittelfrei	4	46	46	-	-
94101	- 94105 Schlämme aus Wasseraufbereitung	94	50 661	20 565	6 045	24 051
94303	, 95101 Fäkalschlamm, Fäkalien aus Sammelgruben	28	2 585	2 585	-	-
94901	Schlamm aus Gewässerreinigung	.	3 972	3 149	742	81
99102	Moorschlamm und Heilerde	26	10 384	2 275	-	8 109
VII	Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungs- verordnung)	8 476	2 137 468	625 844	923 470	588 154
	davon Sonderabfallgruppe ⁶⁾					
	Säuren, Laugen, etc. (SRL)	1 476	42 536	21 248	0	21 288
	davon					
51500	Salze ⁷⁾	.	68	68	-	-
52101	Akku-Säuren	17	9	7	-	2
52102	Anorganische Säuren, Säuregemische und Beizen (sauer)	314	13 453	3 526	-	9 927
52402	Laugen, Laugengemische u. Beizen (basisch)	153	5 240	3 688	-	1 552
52403	Ammoniaklösung (Salmiakgeist)	62	776	771	-	5
52701	Hypochlorit-Ablauge (Chlorbleichlauge)	.	0	-	-	-
52707	Fixierbäder	667	1 664	342	-	1 322
52710	Gerbereiabfälle	-	-	-	-	-
52712	Konzentrate und Halbkonzentrate, chrom-(VI)-haltig	14	128	76	-	52
52713	Konzentrate und Halbkonzentrate, cyanidhalt.	51	339	170	-	169
52714	Spül- und Waschwasser, cyanidhaltig	18	316	108	-	208
52716	Konzentrate und Halbkonzentrate, metallsalzhaltig	70	504	438	-	66
52720	Spül- und Waschwasser, metallsalzhaltig	65	2 348	2 136	-	212
52721	Kupferätzlösungen	27	5 171	49	-	5 122
52722	Eisensalzlösungen	18	489	21	-	468
52723	Entwicklerbäder	647	2 088	651	-	1 437
52724	Anorganische Kühlmittellösungen	.	6	5	-	1
52725	Konzentrate und Halbkonzentrate sowie Spül- und Waschwasser a.n.g.	79	7 363	7 150	-	213
54408	Öl-Wassergemische a.n.g., Wässrige Rückstände aus der Altölraffination	122	1 775	1 480	-	295

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **76. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990**
nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt ¹⁾	Abfall- und Rest- stoffaufkommen insgesamt ²⁾	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieb- lichen Abfall- entsorgungs- anlagen ³⁾	entsorgt in betriebs- eigenen Abfall- entsorgungs- anlagen ⁴⁾	abgegeben zur Wieder- verwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: VII Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungs- verordnung) Säuren, Laugen, etc. (SRL) davon					
55200 Halogenierte organische Lösemittel und Lösemittelgemische ⁸⁾	16	263	103	-	160
55300 Organische Lösemittel, frei von halogenierten organischen Verbindungen ⁹⁾	19	133	70	-	63
59303 Laborchemikalienreste, anorganisch	96	95	81	-	14
59304 Mit Chemikalien verunreinigte Betriebsmittel	.	308	308	-	-
59905 Anorganische Peroxide	-	-	-	-	-
95303 Sickerwasser aus Schlackedeponien	-	-	-	-	-
95304 Sedimentationswasser aus Schlammdeponien und Absetzbecken	-	-	-	-	-
95401 Wasch- und Prozeßwässer	-	-	-	-	-
95402 Wasser aus Naßentschlackung	-	-	-	-	-
95403 Rückstände aus der rauchgasseitigen Kesselreinigung	-	-	-	-	-
Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF) davon	3 392	303 536	118 659	10 471	174 406
12303 Ziehmittelrückstände	.	81	70	-	11
14401 Äschereischlamm	.	.	.	-	-
14402 Gerbereischlamm	9	1 165	1 165	-	-
17208 Pfähle und Masten, kyanisiert	.	30	12	-	18
17212 Sägemehl und -späne mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	19	49	38	-	11
17214 Holzabfälle und -behältnisse mit schäd- lichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	15	841	619	.	.
18711 Papierfilter mit schädlichen Verunrei- nungen, vorwiegend anorganisch	8	24	24	-	-
18713 Zellstofftücher mit schädlichen Verunrei- nungen, vorwiegend anorganisch	17	109	103	-	6
31108 Ofenausbruch aus metallurgischen Prozessen mit schädlichen Verunreinigungen	9	1 021	534	350	137
31109 Ofenausbruch aus nichtmetallurgischen Pro- zessen mit schädlichen Verunreinigungen	4	1 905	1 625	280	-
31203 Schlacken aus NE-Metallschmelzen	12	3 341	217	-	3 124
31204 Bleikrätze	4	23	-	-	23
31205 Leichtmetallkrätzen, aluminiumhaltig	74	11 870	-	-	11 870
31206 Leichtmetallkrätzen, magnesiumhaltig	10	398	34	-	364
31211 Salzschlacken, aluminiumhaltig	4	13 233	2 341	-	10 892
31212 Salzschlacken, magnesiumhaltig	-	-	-	-	-
31213 Zinnaschen	8	25	-	-	25
31214 Bleiaschen	.	0	-	-	0
31215 Gichtgasstäube	18	2 604	2 538	-	66
31217 Filterstäube, NE-metallhaltig	14	3 517	1 098	145	2 274
31309 Filterstäube aus Abfallverbrennungsanlagen	7	13 281	11 780	-	1 501
31312 Feste Reaktionsprodukte aus der Abgas- reinigung von Abfallverbrennungsanlagen	.	.	.	-	-
31314 Feste Reaktionsprodukte aus der Abgasrei- nung von Feuerungsanlagen, ohne REA-Gipse	8	25 546	17 546	-	8 000
31316 Feste Pyrolyserückstände	.	.	.	-	-
31419 Stäube aus der Schlackenaufbereitung	.	8	8	-	-
31430 Mineralfaserabfälle mit schädlichen Ver- unreinigungen	52	806	775	-	31
31433 Glas- und Keramikabfälle mit schädlichen Verunreinigungen	156	5 078	4 730	-	348

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 76. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990
nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt ¹⁾	Abfall- und Rest- stoffaufkommen insgesamt ²⁾	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieb- lichen Abfall- entsorgungs- anlagen ³⁾	entsorgt in betriebs- eigenen Abfall- entsorgungs- anlagen ⁴⁾	abgegeben zur Wieder- verwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: VII Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungs- verordnung Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF) davon					
31435 Verbr. Filter-, Aufsaugmassen mit schädlichen Verunreinigungen (Kieselgur, Aktiverden, -kohle)	90	1 311	1 203	—	108
31437 Asbeststäube, Spritzasbest	8	983	983	—	—
31439 Mineralische Rückstände aus Gasreinigung	6	1 390	924	—	466
31440 Strahlmittelrückstände mit schädlichen Verunreinigungen	17	747	417	—	330
31445 Gipsabfälle mit schädlichen Verunreinigungen	113	8 359	7 196	—	1 163
31447 Kieselsäure- und Quarzabfälle mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	—	—	—	—	—
31610 Emailleschlamm, Emailleschlicker	6	294	294	—	—
31619 Gichtgasschlamm	—	—	—	—	—
31620 Gipsschlamm mit schädlichen Verunreinigungen	12	19 490	1 490	2 000	16 000
31621 Kalkschlamm mit schädlichen Verunreinigungen	26	6 343	3 137	1 489	1 717
31623 Calciumphosphatschlamm	.	.	.	—	.
31624 Eisenoxidschlamm aus Reduktionen	7	5 830	527	—	5 303
31626 Schlamm aus NE-Metallurgie	.	456	456	—	—
31628 Härtereischlamm, cyanidhaltig	13	51	49	—	2
31629 Härtereischlamm, nitrat-, nitrithaltig	14	81	81	—	—
31630 Bariumcarbonatschlamm	.	8	8	—	—
31631 Bariumsulfatschlamm, nicht quecksilberhaltig	.	24	—	—	24
31632 Bariumsulfatschlamm, quecksilberhaltig	—	—	—	—	—
31633 Glasschleifschlamm mit schädlichen Verunreinigungen	10	1 062	1 062	—	—
31636 Bohrschlamm mit schädli. Verunreinigungen	.	9	9	—	—
31637 Phosphatierschlamm	43	1 510	1 507	—	3
31639 Schlämme aus Fäll- und Löseprozessen mit schädlichen Verunreinigungen a.n.g.	53	6 684	6 676	—	8
31640 Füll- und Trennmittelsuspensionen mit mineralischen Feststoffanteilen	.	127	127	—	—
31641 Calciumfluoridschlamm	.	2 245	2 245	—	—
31642 Rückstände aus der wasserseitigen Kesselreinigung	.	3	3	—	—
35106 Eisenmetallbehältnisse mit schädlichen Restinhalten	254	2 484	1 858	—	626
35302 Bleihaltige Abfälle	246	3 487	26	—	3 461
35307 Berylliumhaltige Abfälle	9	28	—	—	28
35308 Magnesiumhaltige Abfälle	10	904	201	—	703
35309 Zinkhaltige Abfälle	74	5 348	10	—	5 338
35315 NE-metallhaltige Abfälle a.n.g.	2 060	69 506	130	—	69 376
35317 Aluminiumhaltiger Staub	14	308	60	—	248
35323 Nickel-Cadmium-Akkumulatoren	10	10	4	—	6
35324 Batterien, quecksilberhaltig	32	27	21	—	6
35325 Trockenbatterien (Trockenzellen)	179	415	382	—	33
35326 Quecksilber, quecksilberhalt. Rückständen, Quecksilberdampflampen, Leuchtstoffröhren	269	442	80	—	362
35327 NE-Metallbehältnisse mit schädlichen Restinhalten	58	102	67	—	35
35501 Zinkschlamm	.	26	26	—	—
35503 Bleischlamm	5	188	175	—	13
35504 Zinnschlamm	5	32	8	—	24
35505 Anodenschlamm	—	—	—	—	—
35506 Sonstige Metallschlämme	167	3 395	2 499	—	896
39902 Jarositschlamm	.	36	36	—	—
39903 Steinsalzrückstände (Gangart)	.	.	—	.	—

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 76. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990
nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt ¹⁾	Abfall- und Rest- stoffaufkommen insgesamt ²⁾	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieb- lichen Abfall- entsorgungs- anlagen ³⁾	entsorgt in betriebs- eigenen Abfall- entsorgungs- anlagen ⁴⁾	abgegeben zur Wieder- verwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: VII Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungs- verordnung) Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF) davon					
39904 Gasreinigungsmasse, Rohrstaub aus Gasleitungen	-	-	-	-	-
39905 Feuerlöschpulverreste	.	168	168	-	-
39906 Skoroditschlamm	4	46	46	-	-
39907 Rückstände mit Elementarschwefel	-	-	-	-	-
39908 Gemengereste	-	-	-	-	-
39909 Feste Abfälle mineralischen Ursprungs mit schädlichen Verunreinigungen	-	-	-	-	-
51101 , 51102, 51106 Galvanikschlämme, cyanid-, chrom-(VI)- und cadmiumhaltig	65	1 359	1 354	-	5
51103 - 51105,51107-51113 Galvanikschlämme, nicht cyanid-, chrom-(VI)- od. cadmiumhaltig	463	24 064	20 616	200	3 248
51301 Zinkoxid, -hydroxid	15	11 779	726	-	11 053
51304 Braunstein, Manganoxide	-	-	-	-	-
51306 Chrom-(III)-Oxid	.	202	202	-	-
51307 Kupferoxid	.	.	-	-	.
51310 Metalloxide und Metallhydroxide ohne Fe- und Al-Oxide, -Hydroxide a.n.g.	5	156	155	-	1
51500 Salze ¹⁰⁾	191	14 549	2 185	-	12 364
53502 Abfälle aus der Produktion und Zubereitung von pharmazeutischen Erzeugnissen	36	4 066	2 072	-	1 994
54100 Mineralöle u. synthetische Öle ¹¹⁾	64	191	182	-	9
54805 Schwefel	.	8	8	-	-
54909 Schlamm aus Kokerei- und Gaswerknass- entstaubern	-	-	-	-	-
54923 Cyanidhaltiger Schlamm	.	0	-	-	-
54924 Schlämme aus Kokereien und Gaswerken a.n.g.	.	1	1	-	-
54925 Schlämme aus Petrochemie a.n.g.	-	-	-	-	-
58204 Textiles Verpackungsmaterial mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	5	316	316	-	-
59507 Katalysatoren und Kontaktmassen	.	95	95	-	-
59604 Vorgemischte Abfälle z. Zweck d. Ablagerung	-	-	-	-	-
59705 Anorganische Destillationsrückstände	.	124	30	-	94
59906 Industriekehricht	27	434	422	-	12
59907 Elektrolysezellenschrott	-	-	-	-	-
Verunreinigte Böden (BOD) davon	120	85 519	81 929	576	3 014
31423 Ölverunreinigter Boden	60	15 589	14 951	576	62
31424 Böden mit schädlichen Verunreinigungen a.n.g.	30	18 719	16 200	-	2 519
31441 Bauschutt und Erdaushub mit schädlichen Verunreinigungen	41	51 211	50 778	-	433
Organisch belastet, fest/pastös (OFP) davon	4 262	121 036	104 982	1 329	14 725
12304 Fettsäurerückstände	-	-	-	-	-
13705 Mist, infektiös	.	0	-	-	-
17211 Sägemehl und -späne, ölgetränkt oder mit schädli. Verunreinigungen, vorwiegend org.	109	1 153	730	90	333
17213 Holzabfälle und -behältnisse mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	31	3 462	2 470	223	769
18710 Papierfilter mit schädlichen Verunrei- nigungen, vorwiegend organisch	65	203	195	-	8
18712 Zellstofftücher mit schädlichen Verunrei- nigungen, vorwiegend organisch	43	130	124	3	3

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **76. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990**
nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt ¹⁾	Abfall- und Rest- stoffaufkommen insgesamt ²⁾	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieb- lichen Abfall- entsorgungs- anlagen ³⁾	entsorgt in betriebs- eigenen Abfall- entsorgungs- anlagen ⁴⁾	abgegeben zur Wieder- verwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: VII Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungs- verordnung) Organisch belastet, fest/pastös (OFP) davon					
31428 Verbrauchte Ölbinder	134	462	450	—	12
31446 Kieselsäure- und Quarzabfälle mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	4	1 655	1 635	—	20
35107 Ölfiter	170	912	823	—	89
53103 Altbestände und Reste von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln	4	58	57	—	1
53104 Produktionsabfälle von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln	.	97	97	—	—
53302 Produktionsabfälle von Körperpflegemitteln	9	255	255	—	—
54100 Mineralöle u. synthetische Öle ¹²⁾	23	261	233	—	28
54201 Ölgatsch	9	6	4	—	2
54202 Fettabfälle	96	204	141	—	63
54204 Fettsäurerückstände	.	1	1	—	—
54206 Metallseifen	.	176	176	—	—
54208 Fettsäurederivate	5	17	17	—	—
54209 Feste fett- u. ölverschmutzte Betriebsmittel	1 464	8 895	7 885	—	1 010
54701 Sandfangrückstände	112	1 357	1 153	—	204
54702 Öl- und Benzinabscheiderinhalte	1 201	13 862	12 274	—	1 588
54703 Schlamm aus Öltrennanlagen	110	9 060	7 873	—	1 187
54704 Schlamm aus Tankreinigung und Faßwäsche	77	2 242	1 798	352	92
54706 Paraffinölschlamm	21	86	72	—	14
54707 Erodierschlamm	32	106	93	—	13
54708 Hon- und Läppschlämme	30	271	271	—	—
54710 Schleifschlamm, ölhaltig	310	8 997	7 558	—	1 439
54801 Bleicherde, mineralöhlaltig	7	2 062	128	—	1 934
54802 Säureharz, Säureteer	.	.	—	—	.
54803 Schlamm aus der Mineralölraffination	—	—	—	—	—
54806 Rückstände aus der Säureharzaufbereitung	—	—	—	—	—
54903 Phenolhaltiger Schlamm	.	9	9	—	—
54904 Mercaptanhaltiger Schlamm	—	—	—	—	—
54905 Feste anthracenhaltige Rückstände	—	—	—	—	—
54906 Feste naphthalinhaltige Rückstände	—	—	—	—	—
54907 Feste phenolhaltige Rückstände	.	.	.	—	—
54908 Pellets aus Ölvergasung	—	—	—	—	—
54910 Pechabfälle	.	4	4	—	—
54913 Teerrückstände	21	439	439	—	—
54915 Destillationsrückstände aus Teerölproduktion	—	—	—	—	—
54920 Schlamm aus Glycerinreinigung	—	—	—	—	—
55401 Lösemittelhaltige Schlämme mit halogenierten organischen Lösemitteln	65	2 259	2 229	—	30
55402 Lösemittelhaltige Schlämme ohne halogenierte organische Lösemittel	57	1 247	1 222	—	25
55503 Lack- und Farbschlamm	1 319	26 792	24 685	70	2 037
55509 Druckfarbenreste	358	1 980	1 736	—	244
55510 Lackierereiabfälle nicht ausgehärtet	582	3 679	3 357	—	322
55512 Altlacke, Altfarben, nicht ausgehärtet	186	1 200	1 165	—	35
55514 Farbmittel (Pigmente und Farbstoffe), org.	15	327	327	—	—
55515 Farbmittel (Pigmente und Farbstoffe), anorg.	7	133	133	—	—
55903 Harzrückstände, nicht ausgehärtet	87	888	798	—	90
55904 Harzöl	.	0	0	—	—
55905 Leim- und Klebemittel, nicht ausgehärtet	97	4 901	4 824	—	77
55907 Kitt- und Spachtelmassen, nicht ausgehärtet	6	4	4	—	—
57125 Ionenaustauscherharze mit schädlichen Verunreinigungen	18	48	48	—	—

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 76. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990
nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt ¹⁾	Abfall- und Rest- stoffaufkommen insgesamt ²⁾	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieb- lichen Abfall- entsorgungs- anlagen ³⁾	entsorgt in betriebs- eigenen Abfall- entsorgungs- anlagen ⁴⁾	abgegeben zur Wieder- verwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: VII Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungs- verordnung) Organisch belastet, fest/pastös (OFP) davon					
57127 Kunststoffbehältnisse mit schädlichen Restinhalten	106	629	491	—	138
57202 Fabrikationsrückstände aus der Kunst- stoffherstellung und -verarbeitung	81	2 395	2 281	—	114
57305 Kunststoffschlämme, lösemittelhaltig (mit halogenierten organischen Lösemitteln)	15	214	214	—	—
57306 Kunststoffschlämme, lösemittelhaltig (ohne halogenierte organische Lösemittel)	14	406	405	—	1
57702 Latexschlämme oder -emulsionen	13	898	859	—	39
58115 Schlamm aus Textilfärbereien	16	438	438	—	—
58116 Schlamm aus Textilausrüstung	20	612	612	—	—
58118 Wäschereischlamm	.	55	55	—	—
58201 Filtertücher u. Filtersäcke mit schädli- chen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	25	1 699	1 666	—	33
58202 Filtertücher und Filtersäcke mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend anorganisch	19	117	114	—	3
58203 Textiles Verpackungsmaterial mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	10	676	669	—	7
58205 Polierwolle und -filze mit schädlichen Verunreinigungen	371	2 806	2 582	—	224
59401 Fabrikationsrückstände aus Waschmittelherst.	7	374	374	—	—
59603 Vorgemischte Abfälle z. Zweck d. Verbrennung	.	4 145	3 977	—	168
59702 Destillationsrückstände, lösemittelhaltig (mit halogenierten organischen Lösemitteln)	44	427	156	—	271
59703 Destillationsrückstände, lösemittelhaltig (ohne halogenierte organische Lösemittel)	14	2 653	2 283	—	370
59706 Organische Destillationsrückstände	4	595	3	591	1
59707 Destillationsrückstände aus chemischen Reinigungen	—	—	—	—	—
Organisch belastet, flüssig (OFL) davon	4 244	1 042 711	59 607	790 536	192 568
11420 Tabakrauchkondensat	—	—	—	—	—
11421 Spül- und Waschwasser mit schädlichen Ver- unreinigungen, organisch belastet	.	193	171	—	22
12102 Pflanzenöle	5	402	401	—	1
12503 Öl-, Fett- und Wachsemulsionen	9	128	127	—	1
52201 Halogenierte organische Säuren	5	111	2	—	109
52202 Nicht halogenierte organische Säuren	9	285	285	—	—
52708 Sulfitablauge	5	950 011	—	790 186	159 825
53507 Desinfektionsmittel	35	70	70	—	—
54100 Mineralöle u. synthetische Öle ¹³⁾	1 571	10 954	2 091	174	8 689
54401 Synthetische Kühl- und Schmiermittel	182	793	402	—	391
54402 Bohr- und Schleifölemulsionen, Emulsionsgem.	2 186	51 285	38 857	—	12 428
54404 Honöle	4	10	1	—	9
54405 Kompressorenkondensate	56	279	206	—	73
54406 Wachsemulsionen	15	152	147	—	5
54407 Bitumenemulsionen	.	2	—	—	2
54705 Bims-Öl-Gemisch	—	—	—	—	—
54807 Säure, mineralöhlhaltig	.	5	5	—	—
54918 Phenolwasser	6	64	64	—	—
55200 Halogenierte organische Lösemittel und Lösemittelgemische	959	7 833	4 167	77	3 589

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: **76. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990**
nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

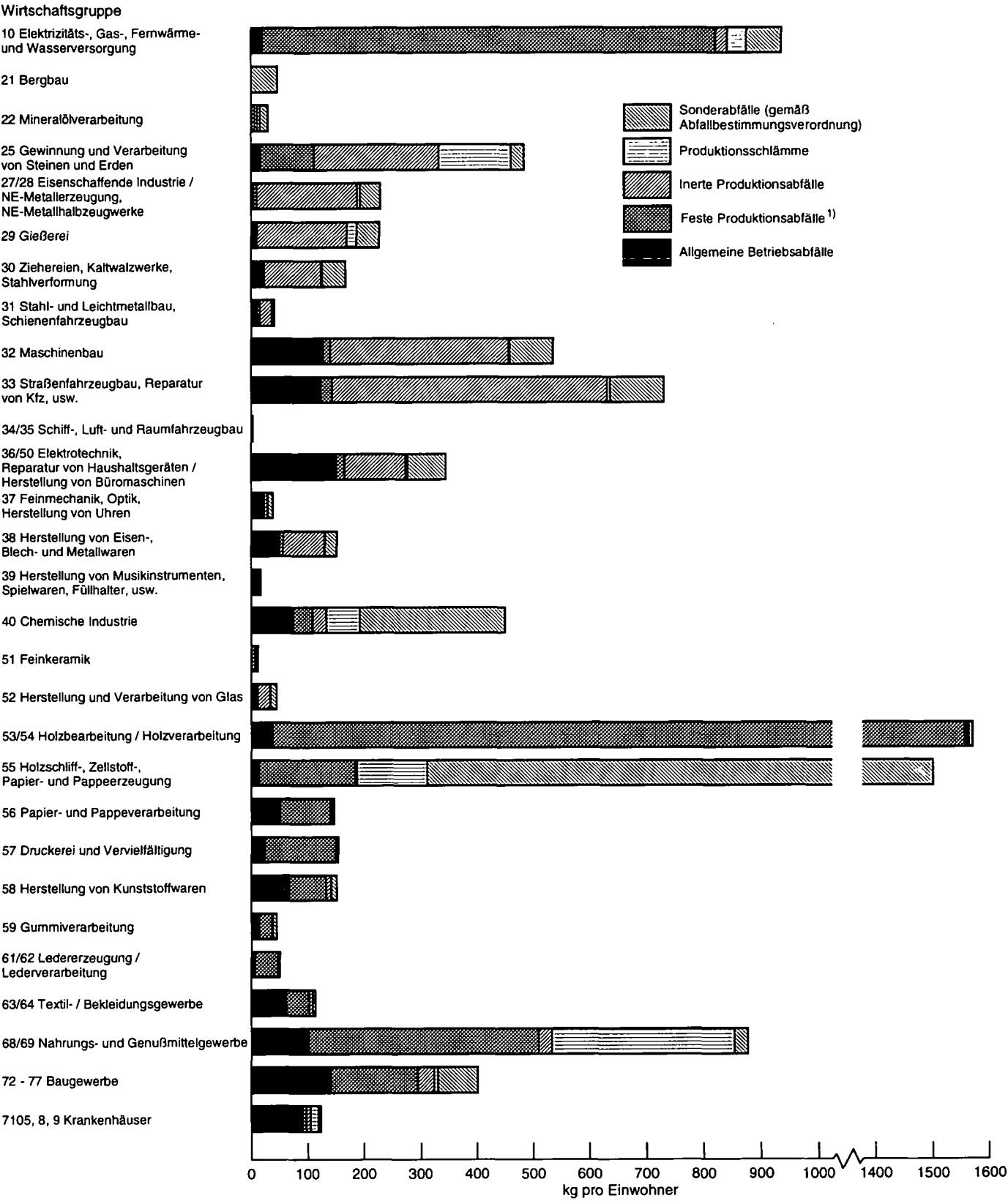
Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Betriebe insgesamt ¹⁾	Abfall- und Rest- stoffaufkommen insgesamt ²⁾	Davon		
			abgefahren zu außerbetrieb- lichen Abfall- entsorgungs- anlagen ³⁾	entsorgt in betriebs- eigenen Abfall- entsorgungs- anlagen ⁴⁾	abgegeben zur Wieder- verwertung
	Anzahl	Tonnen			
Noch: VII Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungs- verordnung)					
Organisch belastet, flüssig (OFL)					
davon					
55300 Organische Lösemittel, frei von halogenierten organischen Verbindungen ¹⁵⁾	1 373	18 466	10 999	99	7 368
55403 Lösemittelhaltige Betriebsmittel mit halogenierten organischen Lösemitteln	4	8	1	–	7
55404 Lösemittelhaltige Betriebsmittel ohne halogenierte organische Lösemittel	7	12	10	–	2
55508 Anstrichmittel	8	259	259	–	–
57201 Weichmacher mit halogenierten organischen Bestandteilen	.	5	–	–	5
57203 Weichmacher ohne halogenierte organische Bestandteile	.	1	1	–	–
57303 Kunststoffdispersionen oder -emulsionen	55	825	820	–	5
57704 Kautschuklösungen	–	–	–	–	–
57706 Gummischlamm, lösemittelhaltig	–	–	–	–	–
59301 Feinchemikalien	66	35	29	–	6
59302 Laborchemikalienreste, organisch	125	146	136	–	10
59402 Tenside	45	218	207	–	11
59404 Sulfonseifen, Sulfonsäuren	.	6	6	–	–
59901 Polychlorierte Biphenyle (PCB)	47	150	143	–	7
59903 Phenole	.	2	–	–	2
59904 Organische Peroxide	.	1	–	–	1
Mineralöle (OIL)	4 386	35 008	4 377	12 675	17 956
davon					
54100 Mineralöle u. synthetische Öle ¹⁶⁾	4 386	35 008	4 377	12 675	17 956
Sonstige Abfälle	258	1 429	1 406	17	6
davon					
59101 Pyrotechnische Abfälle	.	2	–	2	–
59102 Sprengstoff- und Munitionsabfälle	–	–	–	–	–
59103 Mehrfach nitrierte, organische Chemikalien	–	–	–	–	–
59801 Gase in Patronen	16	11	10	–	1
59802 Gase in Stahl Druckflaschen	8	5	–	–	5
97101 Infektiöse Abfälle	206	1 318	1 305	13	–
97104 Körperteile und Organabfälle	105	93	91	2	–
94801 Schlämme aus industrieller Abwasserreinigung	122	453 283	181 967	107 863	163 453
31426 Kernsande	64	38 854	38 700	–	154
Verpackungsmaterial	145	13 556	12 969	–	587
davon					
18714 Verpackungsmaterial mit schädli. Verunrei- nigungen oder Restinhalten, vorwiegend org.	106	12 052	11 556	–	496
18715 Verpackungsmaterial mit schädli. Verunrei- nigungen oder Restinhalten, vorwiegend anorg.	68	1 504	1 413	–	91
Insgesamt	13 599	38 272 772	26 199 425	4 282 558	7 790 789

Verwendete Abkürzungen: a.n.g. = anderweitig nicht genannt

1) Mehrfachnennungen enthalten. – 2) Einschließlich Übernahme von anderen Betrieben (vergleiche Erläuterungen zu den Tabellen). – 3) Abfallbehandlungsanlagen. – 4) Soweit Abfälle mitverbrannt werden. – 5) Einschließlich sonstige Ablagerungen wie Lärmschutzwälle, Geländeauffüllung, etc. – 6) Die Unterteilung entspricht der Empfehlung des Sonderabfallforums Baden-Württemberg und berücksichtigt insbesondere stoffliche Kriterien der 332 verschiedenen Sonderabfallarten. – 7) Enthält Abfallart 51543. – 8) Enthält Abfallart 55224. – 9) Enthält Abfallart 55374. – 10) Enthält Abfallarten 51502 bis 51541. – 11) Enthält Abfallart 54110. – 12) Enthält Abfallart 54111. – 13) Enthält Abfallarten 54104 bis 54109. – 14) Enthält Abfallarten 55201 bis 55223. – 15) Enthält Abfallarten 55301 bis 55373. – 16) Enthält Abfallarten 54112 bis 54114.

Schaubild 25

Abfall- und Reststoffaufkommen^{*)} im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990 nach Wirtschaftsgruppen und Abfallhauptgruppen



^{*)} Ohne Bauschutt, Straßenaufbruch, Bodenaushub. – 1) Einschließlich Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung.

77. Abfall- und Reststoffaufkommen in Baden-Württemberg 1987 und 1990 nach Wirtschaftsgruppen und Abfallhauptgruppen

SYUM-Nr.	Wirtschaftsgruppe Wirtschaftshauptgruppe	Betriebe insgesamt 1990	Aufkommen an Abfällen und Reststoffen insgesamt ^{1) 2)}		Davon		
			Allgemeine Betriebsabfälle	Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	Bodenaushub, Bauschutt		
		1987				1990	1 000 t
		Anzahl					
10	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserversorgung	777	935,2	1 069,7	20,2	782,8	134,2
21	Bergbau	12	54,1	48,1	0,7	—	0,3
22	Mineralölverarbeitung	6	72,7	37,2	2,8	3,0	5,8
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	553	1 606,1	1 705,9	16,8	7,9	1 221,0
27	Eisenschaffende Industrie	3	188,2	177,7	1,5	—	—
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metall- halbwerkzeuge	28	80,1	52,7	4,4	3,0	0,7
29	Gießerei	104	199,5	230,6	10,0	0,6	2,9
30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	491	141,7	171,3	22,2	0,7	3,3
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	233	69,9	49,1	11,9	0	7,7
32	Maschinenbau	1 621	540,2	562,4	128,7	0,2	26,1
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw.	542	1 183,3	986,7	122,9	2,2	256,0
34 / 35	Schiff-, Luft- und Raumfahrzeugbau	20	5,6	3,7	2,7	—	—
36	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	962	516,8	394,3	139,5	0,3	67,1
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	389	54,5	47,5	22,1	0	9,0
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	485	142,7	154,3	49,9	0,2	2,5
39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhalter usw.	217	17,7	17,5	12,7	0,1	0,1
40	Chemische Industrie	275	577,7	588,5	74,5	15,7	138,7
50	Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	61	21,5	19,4	10,4	—	0,3
51	Feinkeramik	17	15,7	12,8	2,5	—	0,2
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	72	47,0	49,6	11,4	—	4,6
53	Holzbearbeitung	465	915,4	1 244,9	6,5	4,0	3,0
54	Holzverarbeitung	462	321,2	330,1	32,1	4,7	0,8
55	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	35	1 448,1	1 515,5	14,6	67,3	13,5
56	Papier- und Pappeverarbeitung	189	153,4	147,2	51,9	—	0,3
57	Druckerei und Vervielfältigung	421	131,6	155,1	24,9	—	0,3
58	Herstellung von Kunststoffwaren	499	131,7	155,7	67,9	0,2	3,3
59	Gummiverarbeitung	46	62,7	46,8	14,6	—	1,4
61	Ledererzeugung	19	43,5	43,4	2,3	—	0,2
62	Lederverarbeitung	71	10,9	8,2	4,9	—	0,1
63	Textilgewerbe	549	101,1	95,1	51,3	1,7	4,3
64	Bekleidungsgewerbe	306	21,1	24,0	12,0	0	0
65	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte)	.	.	0,2	0,1	0	—
68	Ernährungsgewerbe	658	1 162,5	901,5	101,0	0,9	25,6
69	Tabakverarbeitung	10	2,0	2,2	1,1	—	0
72 - 77	Baugewerbe	2 420	25 983,9	27 095,6	142,5	0,6	26 693,7
7105, 8, 9	Krankenhäuser	579	121,0	128,1	91,3	0,1	5,1
21 - 69	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	9 823	10 040,0	9 979,3	1 032,5	112,8	1 799,3
22 - 301, 303, 40, 53, 55, 59	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	1 610	5 165,2	5 620,0	148,5	102,2	1 388,5
302, 31 - 38, 50	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	4 709	2 661,2	2 368,5	507,5	3,0	370,5
39, 51 - 65	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe (ohne 53, 55 und 59)	2 824	994,9	1 039,0	273,7	6,7	14,3
68, 69	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	668	1 164,4	903,7	102,1	0,9	25,6
	Insgesamt	13 599	37 080,0	38 272,8	1 286,6	896,3	28 632,3

1) Einschließlich Übernahme von anderen Betrieben. – 2) Umfaßt Abfälle und Reststoffe, die zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen abgefahren, in

Davon					SYUM-Nr.	Wirtschaftsgruppe Wirtschaftshauptgruppe
Feste Produktionsabfälle (organisch)	Inerte Produktionsabfälle (mineralisch)	Produktionsschlämme	Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungsverordnung)	darunter "klassische Abgrenzung" ³⁾		
1 000 t						
18,0	20,2	32,8	61,5	55,0	10	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserversorgung
0	0,3	0	46,7	6,1	21	Bergbau
0,9	4,7	4,2	15,7	7,0	22	Mineralölverarbeitung
					25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden
87,9	220,7	127,6	24,0	24,0	27	Eisenschaffende Industrie
-	175,9	-	0,2	0,2	28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbwerkzeuge
1,5	1,6	5,5	36,0	36,0	29	Gießerei
0,5	158,4	17,7	40,4	15,5	30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung
0,8	100,3	2,3	41,7	24,7	31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau
3,9	21,5	0,1	3,9	3,1	32	Maschinenbau
11,9	315,8	1,5	78,2	57,5	33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw.
18,5	487,3	4,9	94,7	79,2	34 / 35	Schiff-, Luft- und Raumfahrzeugbau
0,2	0,5	0	0,3	0,2	36	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgerten
15,2	106,5	2,6	63,1	41,1	37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren
1,2	6,6	0,2	8,4	5,4	38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren
7,3	72,7	1,2	20,6	15,6	39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhalter usw.
1,9	0,9	0	1,8	1,5	40	Chemische Industrie
18,2	25,9	58,5	256,9	119,5	50	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
0,3	2,4	0,6	5,3	5,0	51	Feinkeramik
0,1	5,0	3,3	1,7	1,7	52	Herstellung und Verarbeitung
0,7	22,3	0,3	10,3	10,3	53	Holzbearbeitung
1 229,1	0,6	0,8	0,9	0,7	54	Holzverarbeitung
280,8	3,5	2,8	5,5	5,5	55	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung
103,0	3,3	124,0	1 189,9	0,9	56	Papier- und Pappeverarbeitung
88,4	2,4	2,2	1,9	1,9	57	Druckerei und Vervielfältigung
124,4	0,9	0,2	4,5	4,2	58	Herstellung von Kunststoffwaren
65,6	8,5	0,5	9,7	9,0	59	Gummiverarbeitung
22,2	1,7	0,2	6,7	1,1	61	Ledererzeugung
37,5	0,5	-	2,9	1,5	62	Lederverarbeitung
2,8	0,2	-	0,2	0,2	63	Textilgewerbe
26,4	6,4	0,5	4,4	3,4	64	Bekleidungsgewerbe
11,3	0,4	-	0,3	0,3	65	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte)
0,1	-	-	-	-	68	Ernährungsgewerbe
405,3	24,2	319,2	25,2	2,5	69	Tabakverarbeitung
0,8	0,1	0,1	0,1	0,1	72 - 77	Baugewerbe
151,9	29,8	7,1	70,0	68,8	7105, 8, 9	Krankenhäuser
6,2	7,7	13,9	3,7	1,9	21 - 69	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
2 568,9	1 782,5	681,1	2 002,3	485,2	22 - 301, 303, 40, 53, 55, 59	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe
1 463,8	606,3	338,5	1 572,3	206,2	302, 31 - 38, 50	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe
58,9	1 100,5	13,5	314,6	230,8	39, 51 - 65	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe (ohne 53, 55 und 59)
639,9	51,0	9,9	43,4	39,4	68, 69	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
406,2	24,4	319,3	25,2	2,6		Insgesamt
2 745,0	1 840,1	734,9	2 137,5	610,8		

betriebs eigenen Anlagen entsorgt oder zur Wiederverwertung abgegeben wurden. – 3) Umfasst die Sonderabfallgruppen SRL, AOF, BOD, OFP, OFL und OIL.

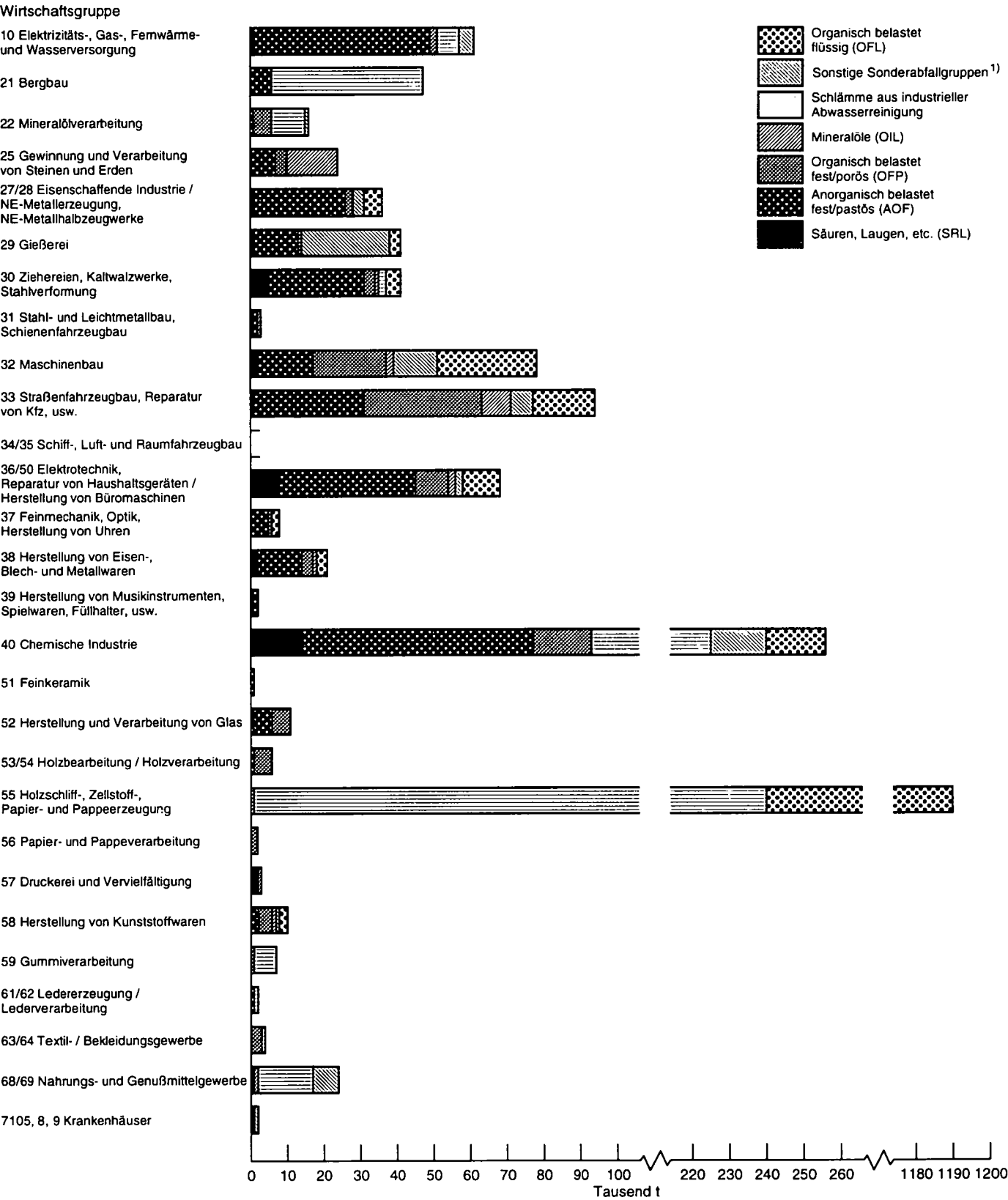
78. Abfall- und Reststoffaufkommen an Sonderabfällen nach "klassischer Abgrenzung" im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1990 nach Wirtschaftsgruppen und Sonderabfallgruppen

SYUM-Nr.	Wirtschaftsgruppe Wirtschaftshauptgruppe	Aufkommen an Abfällen und Rest- stoffen ins- gesamt ^{1) 2)}	Davon					
			Säuren, Laugen (SRL)	Anorganisch belastet, fest/pastös (AOF) ³⁾	Verunreinigte Böden (BOD)	Organisch belastet, fest/pastös (OFP)	Organisch belastet, flüssig (OFL) ⁴⁾	Mineralöle (OIL)
			Tonnen					
10	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserversorgung	54 985	973	47 871	3 669	1 595	421	456
21	Bergbau	6 098	–	6 003	–	22	42	31
22	Mineralölverarbeitung	7 032	–	645	826	4 780	284	497
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	24 006	43	7 113	346	2 638	150	13 716 ¹⁾
27	Eisenschaffende Industrie	238	54	–	–	132	–	52
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metall- halbwerkzeuge	35 977	1 000	24 989	3 107	1 854	4 883	144
29	Gießerei	15 497	557	11 413	22	673	2 728	104
30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	24 670	5 136	11 301	39	2 947	4 349	898
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	3 133	1 011	527	13	1 112	371	99
32	Maschinenbau	57 537	2 204	6 582	509	19 517	26 710	2 015
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw.	79 236	1 340	17 501	2 846	32 292	16 933	8 324
34 / 35	Schiff-, Luft- und Raumfahrzeugbau	230	10	28	–	84	90	18
36	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	41 148	5 850	13 845	1 553	8 993	9 174	1 733
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	5 446	153	2 406	42	1 014	1 677	154
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	15 638	1 804	6 803	128	3 057	3 170	676
39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhalter usw.	1 460	636	502	–	125	153	44
40	Chemische Industrie	119 494	13 743	62 957	10 149	16 034	16 119	492
50	Herst. von Büromasch., Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	5 034	2 644	1 015	67	432	854	22
51	Feinkeramik	1 692	21	1 483	–	63	39	86
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	10 299	757	4 493	6	4 557	64	422
53	Holzbearbeitung	699	9	472	–	100	16	102
54	Holzverarbeitung	5 503	10	621	1	4 564	144	163
55	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	941	8	6	19	309	70	529
56	Papier- und Pappeverarbeitung	1 878	38	96	–	1 577	66	101
57	Druckerei und Vervielfältigung	4 179	1 974	404	–	1 445	209	147
58	Herstellung von Kunststoffwaren	8 976	113	1 529	140	4 500	1 780	914
59	Gummiverarbeitung	1 121	31	120	–	578	240	152
61	Ledererzeugung	1 507	–	1 320	–	109	68	10
62	Lederverarbeitung	174	–	7	–	109	52	6
63	Textilgewerbe	3 423	12	351	–	2 545	297	218
64	Bekleidungsgewerbe	330	31	71	9	202	14	3
68	Ernährungsgewerbe	2 518	968	67	–	611	490	382
69	Tabakverarbeitung	54	–	2	–	50	1	1
72 - 77	Baugewerbe	68 777	64	1 403	62 027	2 265	782	2 236
7105, 8, 9	Krankenhäuser	1 889	1 343	81	–	148	256	61
21 - 69	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	485 168	40 157	184 672	19 822	117 025	91 237	32 255
22 - 301, 303, 40, 53, 55, 59	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	206 249	15 515	108 515	14 468	27 222	24 714	15 815
302, 31 - 38, 50	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	230 824	20 083	59 208	5 197	69 322	63 104	13 910
39, 51 - 65	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe (ohne 53, 55 und 59)	39 423	3 593	10 877	156	19 796	2 887	2 114
68, 69	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	2 572	968	69	–	662	490	383
	Insgesamt	610 829	42 536	234 030	85 519	121 036	92 700	35 008

1) Einschließlich Übernahme von anderen Betrieben. – 2) Umfaßt Abfälle und Reststoffe, die zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen abgefahren, in be-
triebseigenen Anlagen entsorgt oder zur Wiederverwertung abgegeben wurden. – 3) Ohne NE-metallhaltige Abfälle (LAGA-Nr. 35315). – 4) Ohne Sulfitabläuge.

Schaubild 26

Aufkommen an Sonderabfällen und Reststoffen im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern in Baden-Württemberg 1990 nach Wirtschaftsgruppen und Sonderabfallgruppen



1) Sonstige Abfälle, verunreinigte Böden, Kernsande, verunreinigtes Verpackungsmaterial.

79. Abfall- und Reststoffaufkommen im Produzierenden Gewerbe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1987 und 1990

Kreis Regierungsbezirk Land	Betriebe insgesamt 1990	Aufkommen an Abfällen und Reststoffen insgesamt ^{1) 2)}		Davon		
		1987	1990	Allgemeine Betriebsabfälle	Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	Bodenaushub, Bauschutt
Anzahl	1 000 t					
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	545	3 952,7	3 238,0	87,1	79,2	2 803,0
Landkreise						
Böblingen	357	1 353,0	1 296,6	46,6	0,1	1 046,7
Esslingen	687	2 300,0	2 512,0	91,2	48,7	2 146,5
Göppingen	375	966,3	1 136,7	28,0	35,5	947,5
Ludwigsburg	612	1 986,4	1 227,5	61,0	8,2	922,7
Rems-Murr-Kreis	546	1 821,8	1 770,3	50,0	0,3	1 584,2
Stadtkreis						
Heilbronn	173	826,2	1 650,5	30,0	132,8	1 391,2
Landkreise						
Heilbronn	358	700,2	640,7	34,3	0	364,3
Hohenlohekreis	130	268,2	386,6	8,5	0	331,9
Schwäbisch Hall	260	474,5	615,1	14,2	1,1	370,1
Main-Tauber-Kreis	248	265,9	386,3	19,0	0,3	304,9
Landkreise						
Heidenheim	169	367,7	278,5	15,6	0,1	203,3
Ostalbkreis	404	922,3	1 054,9	30,0	3,6	811,9
Regierungsbezirk Stuttgart	4 864	16 205,1	16 193,7	515,5	309,9	13 228,2
Stadtkreise						
Baden-Baden	87	138,9	119,9	10,2	0	101,8
Karlsruhe	310	1 385,6	1 668,7	35,8	211,4	1 055,3
Landkreise						
Karlsruhe	437	803,8	622,1	49,9	1,8	366,5
Rastatt	258	677,3	739,9	36,1	3,9	438,1
Stadtkreise						
Heidelberg	121	330,2	325,1	19,9	0	278,0
Mannheim	302	1 486,4	1 978,2	45,3	277,7	845,6
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	222	370,9	494,0	13,4	0,2	411,3
Rhein-Neckar-Kreis	455	1 186,0	883,0	54,4	0,1	577,7
Stadtkreis						
Pforzheim	251	503,9	510,6	17,0	10,2	457,3
Landkreise						
Calw	203	350,8	443,3	14,7	0,3	375,1
Enzkreis	328	350,1	295,8	16,6	0,2	222,3
Freudenstadt	204	350,5	296,6	13,3	0,2	165,3
Regierungsbezirk Karlsruhe	3 178	7 934,6	8 377,2	326,6	506,0	5 294,3
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	173	568,4	601,9	20,1	2,6	545,3
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	278	358,5	779,9	19,2	0,9	490,3
Emmendingen	192	291,9	600,4	11,8	0	535,8
Ortenaukreis	629	1 213,4	1 283,5	58,5	12,2	591,5
Landkreise						
Rottweil	256	301,8	364,0	22,8	0,3	279,3
Schwarzwald-Baar-Kreis	398	656,9	772,9	22,3	1,1	619,0
Tuttlingen	257	261,7	349,7	11,2	2,2	283,6
Landkreise						
Konstanz	258	434,6	620,8	21,7	2,2	460,1
Lörrach	288	834,1	941,7	34,5	1,5	716,3
Waldshut	252	705,2	637,3	20,2	14,7	479,3
Regierungsbezirk Freiburg	2 981	6 626,4	6 952,1	242,3	37,7	5 000,6
Landkreise						
Reutlingen	432	1 562,7	1 546,9	31,1	0,7	1 413,0
Tübingen	242	187,3	390,0	16,7	1,1	324,2
Zollernalbkreis	440	837,2	772,6	25,2	7,0	673,5
Stadtkreis						
Ulm	162	800,2	664,2	24,1	3,6	565,5
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	243	729,9	782,3	15,7	24,9	255,2
Biberach	260	637,8	713,4	24,4	0,2	542,0
Landkreise						
Bodenseekreis	210	992,7	522,4	19,6	0	435,0
Ravensburg	353	801,4	649,8	31,8	4,8	301,3
Sigmaringen	234	764,8	708,7	13,6	0,3	599,5
Regierungsbezirk Tübingen	2 576	7 314,0	6 750,3	202,2	42,6	5 109,2
Baden-Württemberg	13 599	37 080,0	38 272,8	1 286,6	896,3	28 632,3

1) Einschließlich Übernahme von anderen Betrieben. – 2) Umfaßt Abfälle und Reststoffe, die zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen abgefahren, in be-

nach Abfallhauptgruppen

Davon					Kreis Regierungsbezirk Land
Feste Produktionsabfälle (organisch)	Inerte Produktionsabfälle (mineralisch)	Produktions- schlämme	Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungs- verordnung)	darunter "klassische Abgrenzung" 3)	
1 000 t					
124,1	83,8	4,3	56,5	50,8	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt
43,9	128,0	5,0	26,2	21,2	Landkreise Böblingen
68,1	113,0	5,5	38,9	24,3	Esslingen
41,6	59,4	0,8	24,0	22,6	Göppingen
66,4	66,2	12,5	90,6	32,0	Ludwigsburg
70,7	39,6	1,6	23,8	10,6	Rems-Murr-Kreis
18,3	31,9	17,1	29,2	14,2	Stadtkreis Heilbronn
31,7	55,1	119,8	35,5	15,2	Landkreise Heilbronn
16,2	19,3	0,5	10,1	3,1	Hohenlohekreis
204,0	18,0	4,0	3,6	3,2	Schwäbisch Hall
36,1	13,4	4,8	7,9	7,4	Main-Tauber-Kreis
28,0	24,4	0,6	6,4	4,2	Landkreise Heidenheim
82,9	51,7	37,0	37,8	10,5	Ostalbkreis
832,0	703,8	213,5	390,5	219,4	Regierungsbezirk Stuttgart
4,1	1,9	1,4	0,5	0,5	Stadtkreise Baden-Baden
59,8	18,7	48,4	239,3	23,7	Karlsruhe
53,7	35,6	95,7	19,0	14,3	Landkreise Karlsruhe
120,0	76,0	17,2	48,6	8,9	Rastatt
12,1	8,6	2,0	4,5	3,7	Stadtkreise Heidelberg
69,6	150,0	22,8	567,3	31,2	Mannheim
34,0	28,4	0,7	5,8	4,8	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis
48,1	50,5	38,0	114,2	76,7	Rhein-Neckar-Kreis
10,9	4,5	0,6	10,2	6,3	Stadtkreis Pforzheim
28,1	22,4	0,7	1,9	1,6	Landkreise Calw
19,5	19,4	1,9	15,9	9,3	Enzkreis
96,6	9,4	2,1	9,7	3,6	Freudenstadt
556,5	425,4	231,5	1 036,9	184,6	Regierungsbezirk Karlsruhe
17,1	2,3	9,2	5,3	4,4	Stadtkreis Freiburg im Breisgau
149,4	92,6	5,5	22,0	7,4	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald
33,6	7,6	2,8	8,8	1,5	Emmendingen
310,7	217,7	13,7	79,1	19,2	Ortenaukreis
24,1	16,1	2,9	18,5	12,4	Landkreise Rottweil
87,8	26,2	1,1	15,4	11,4	Schwarzwald-Baar-Kreis
11,1	30,8	2,8	8,0	3,9	Tuttlingen
28,6	63,9	23,0	21,4	13,9	Landkreise Konstanz
28,7	12,1	53,0	95,6	74,2	Lörrach
57,5	24,8	1,7	39,1	10,5	Waldshut
748,6	494,1	116,7	313,2	158,9	Regierungsbezirk Freiburg
74,3	13,7	1,6	12,5	7,3	Landkreise Reutlingen
34,3	6,3	4,2	3,2	2,9	Tübingen
49,0	9,8	3,0	5,2	3,6	Zollernalbkreis
51,1	8,3	1,0	10,8	10,1	Stadtkreis Ulm
133,0	61,3	41,3	250,9	5,2	Landkreise Alb-Donau-Kreis
68,0	31,8	29,2	17,8	4,7	Biberach
9,0	26,4	25,9	6,5	3,8	Landkreise Bodenseekreis
145,4	16,0	65,5	84,9	6,2	Ravensburg
43,8	43,3	2,6	5,5	4,0	Sigmaringen
607,9	216,9	174,3	397,3	47,9	Regierungsbezirk Tübingen
2 745,0	1 840,1	734,9	2 137,5	610,8	Baden-Württemberg

triebseigenen Anlagen entsorgt oder zur Wiederverwertung abgegeben wurden. – 3) Umfaßt die Sonderabfallgruppen SRL, AOF, BOD, OFP, OFL und OIL.

80. Abfall- und Reststoffaufkommen an Sonderabfällen im Produzierenden Gewerbe nach "klassischer Abgrenzung" in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1990 nach Sonderabfallgruppen

Kreis Regierungsbezirk Land	Aufkommen an Abfällen und Reststoffen insgesamt ^{1) 2)}	Davon					
		Säuren, Laugen (SRL)	Anorganisch belastet, fest / pastös (AOF) ³⁾	Verunreinigte Böden (BOD)	Organisch belastet, fest / pastös (OPF)	Organisch belastet, flüssig (OFL) ⁴⁾	Mineralöle (OIL)
Tonnen							
Stadtkreis							
Stuttgart, Landeshauptstadt	50 811	1 572	18 225	9 217	13 203	6 314	2 280
Landkreise							
Böblingen	21 225	3 035	7 250	97	7 025	3 222	596
Esslingen	24 286	1 417	6 436	3 074	7 881	4 479	999
Göppingen	22 607	463	10 218	455	6 240	4 645	586
Ludwigsburg	32 029	2 125	20 444	464	3 970	4 090	936
Rems-Murr-Kreis	10 615	671	3 135	7	3 280	2 876	646
Stadtkreis							
Heilbronn	14 221	299	12 145	8	1 165	425	179
Landkreise							
Heilbronn	15 213	1 191	9 656	30	1 994	1 914	428
Hohenlohekreis	3 070	5	553	18	1 735	506	253
Schwäbisch Hall	3 247	705	774	—	800	499	469
Main-Tauber-Kreis	7 420	851	369	557	4 567	829	247
Heidenheim	4 213	387	1 362	28	1 046	1 050	340
Ostalbkreis	10 460	527	2 431	16	4 856	1 759	871
Regierungsbezirk Stuttgart	219 417	13 248	92 998	13 971	57 762	32 608	8 830
Stadtkreise							
Baden-Baden	502	54	90	—	118	142	98
Karlsruhe	23 672	772	16 493	2 494	2 689	726	498
Landkreise							
Karlsruhe	14 324	1 423	2 545	1 451	5 090	3 015	800
Rastatt	8 857	547	1 563	8	3 183	2 656	900
Stadtkreise							
Heidelberg	3 684	315	734	—	1 175	1 335	125
Mannheim	31 242	792	11 982	1 263	7 213	7 704	2 288
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	4 755	140	2 539	—	848	998	230
Rhein-Neckar-Kreis	76 676	5 554	5 194	44 071	3 998	4 656	13 203 ¹⁾
Stadtkreis							
Pforzheim	6 284	1 666	2 940	102	492	873	211
Landkreise							
Calw	1 638	39	403	4	686	278	228
Enzkreis	9 308	278	4 169	25	3 146	1 554	136
Freudenstadt	3 625	164	639	—	1 299	1 366	157
Regierungsbezirk Karlsruhe	184 567	11 744	49 291	49 418	29 937	25 303	18 874
Stadtkreis							
Freiburg im Breisgau	4 412	432	1 397	15	1 647	618	303
Landkreise							
Breisgau-Hochschwarzwald	7 403	344	1 548	3 160	1 004	1 044	303
Emmendingen	1 520	169	178	—	413	530	230
Ortenaukreis	19 232	2 408	5 406	309	5 654	4 531	924
Rottweil	12 415	1 493	7 523	49	1 044	1 937	369
Schwarzwald-Baar-Kreis	11 403	629	2 731	4 580	1 462	1 527	474
Tuttlingen	3 948	33	1 429	—	642	1 557	287
Konstanz	13 912	599	6 270	234	1 895	4 571	343
Lörrach	74 193	8 158	41 654	12 932	5 110	5 971	368
Waldshut	10 481	312	7 588	8	1 466	767	340
Regierungsbezirk Freiburg	158 919	14 577	75 724	21 287	20 337	23 053	3 941
Landkreise							
Reutlingen	7 339	258	1 581	398	1 778	2 692	632
Tübingen	2 885	221	702	144	819	726	273
Zollernalbkreis	3 630	176	502	—	1 342	1 371	239
Stadtkreis							
Ulm	10 142	515	5 282	11	2 086	1 993	255
Landkreise							
Alb-Donau-Kreis	5 166	64	2 630	1	1 342	800	329
Biberach	4 735	191	1 009	—	2 324	829	382
Bodenseekreis	3 849	104	845	102	1 071	1 333	394
Ravensburg	6 211	1 208	2 334	135	1 398	510	626
Sigmaringen	3 958	231	1 128	54	833	1 479	233
Regierungsbezirk Tübingen	47 915	2 968	16 013	845	12 993	11 733	3 363
Baden-Württemberg	610 829	42 536	234 030	85 519	121 036	92 700	35 008

1) Einschließlich Übernahme von anderen Betrieben. – 2) Umfaßt Abfälle und Reststoffe, die zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen abgefahren, in betriebseigenen Anlagen entsorgt oder zur Wiederverwertung abgegeben wurden. – 3) Ohne NE-metallhaltige Abfälle (LAGA-Nr. 35315). – 4) Ohne Sulfidablauge (LAGA-Nr. 52708).

81. Sonderabfallaufkommen in Baden-Württemberg 1990 ermittelt aus Begleitscheinnachweisen und amtlicher Statistik
 Außerbetrieblich entsorgte Mengen gemäß Abgleich und Zusammenfassung beider Datenbestände

Abfallhauptgruppe	Außerbetrieblich entsorgtes Aufkommen	Davon	
		Produzierendes Gewerbe ein- schließlich Kleinbetriebe	Dienstleistungsbereich
		1 000 t	
Säuren, Laugen, etc. (SRL) (ohne Deponiesickerwässer)	26,7	21,4	5,3
Organisch belastet (AOF) fest / pastös	125,8	118,7	7,1
Verunreinigte Böden (BOD)	90,2	20,6	69,6
Organisch belastet (OFP) fest / pastös (ohne Krankenhausabfälle)	181,0	117,0	64,0
Organisch belastet (OFL) flüssig	86,3	72,0	14,3
Mineralöle (OIL)	39,2	7,9	31,3
Sonderabfälle (klassische Abgrenzung), zusammen	549,2	357,6	191,6
Schlämme aus industrieller Abwasserreinigung (94801)	181,9	181,9	–
Kernsande (31426)	38,7	38,7	–
Verpackungsmaterial, verunreinigt (18714, 18715)	13,0	13,0	–
Shredderabfälle	60,3	–	60,3
Insgesamt	843,1	591,2	251,9

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe; eigene Berechnungen.

82. Betriebseigene Abfallentsorgungs- und Abfallbehandlungsanlagen in Baden-Württemberg 1980 bis 1990

Jahr	Betriebe		Darunter Betriebe ¹⁾ mit						
	insgesamt	darunter mit Entsorgungs-/ Behandlungs- anlagen	Deponien	Feuerungs- anlagen ²⁾	Abfallver- brennungs- anlagen	Neutralisations-, Entgiftungs- anlagen	Emulsions- trenn- anlagen	Schlammment- wässerungs- anlagen ³⁾	sonstigen Behandlungs- anlagen ⁴⁾
	Anzahl								
1980	14 657	1 901	144	474	197	761	381 ⁵⁾	845	159
1982	14 392	1 651	142	437	137	767	146	887	143
1984	13 753	1 667	136	437	97	792	167	965	207
1987	13 148	1 808	123	464	27	838	181	1 091	315
1990	13 599	2 171	99	531	15	944	324	1 291	395

1) Mehrfachnennungen sind möglich. – 2) Soweit Abfälle darin verbrannt werden. – 3) Einschließlich Absetzbecken. – 4) Unter anderem Destillationsanlagen und Abfallpressen. – 5) 1980 einschließlich Fett- und Ölabscheider.

83. Betriebseigene Abfallverbrennung in Baden-Württemberg 1990 nach Abfallhauptgruppen und Abfallarten

Abfallhauptgruppe (I bis VII) Abfallart (LAGA-5-Steller)	Abfallverbrennung insgesamt		Davon verbrannt in			
			Feuerungsanlagen ¹⁾		Abfallverbrennungs- anlagen	
	Betriebe ²⁾	Menge	Betriebe ²⁾	Menge	Betriebe ²⁾	Menge
	Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
I. Allgemeine Betriebsabfälle	109	5 372	107	2 792	.	2 680
davon						
91101, 91202, 91401, 91501 Hausmüll- ähnliche Gewerbeabfälle	5	172	4	22	.	150
91201 Verpackungsmaterial und Kartonagen a.n.g.	106	5 200	105	2 770	.	2 430
IV. Feste Produktionsabfälle	513	445 522	509	437 733	4	7 789
darunter						
17101, 17102 Rinden, Äste, Schwarten und Spreissel	141	183 281	141	183 281	—	—
17103 Sägemehl und Sägespäne ohne schädliche Verunreinigung	399	207 794	399	207 794	—	—
17201, 17203 Verpackungsmaterial aus Holz, Altpaletten, Holzwole	163	7 423	163	7 423	—	—
17202 Bau- und Abbruchholz	33	880	33	880	—	—
18718 Altpapier	6	1 197	5	897	.	300
57502 Altreifen und Altreifenschnitzel	4	37 315	4	37 315	—	—
VI. Produktionsschlämme	41	29 493	40	29 460	.	33
darunter						
17104, 17114 Holzschlämme und -stäube	38	1 985	38	1 985	—	—
VII Sonderabfälle	35	856 925	24	828 203	11	28 722
darunter						
17213 Holzabfälle und -behältnisse mit schädlichen Verunreinigungen, vorwiegend organisch	5	223	5	223	—	—
52708 Sulfitablaugen	.	790 186	.	790 186	—	—
54100 Mineralöle und synthetische Öle	8	12 851	8	12 851	—	—
94801 Schlämme aus industrieller Abwasserreinigung	6	51 764	.	24 152	4	27 612
97101 Infektiöse Abfälle	.	13	—	—	.	13
Insgesamt	546	1 337 310	531	1 298 186	15	39 124

1) Soweit Abfälle darin verbrannt werden. – 2) Mehrfachnennungen sind möglich.

84. Betriebseigene Deponien und abgelagerte Abfallmengen in Baden-Württemberg 1990 nach Deponietypen und Abfallhauptgruppen

Deponietyp	Deponien	Abgelagerte Abfallmenge insgesamt	Davon				
			Bodenaushub, Bauschutt	Feste Produktions- abfälle ¹⁾	Inerte Produktions- abfälle	Produktions- schlämme	Sonderabfälle
	Anzahl	1 000 t					
Deponien insgesamt	109	2 945,2	2 477,0	88,6	115,6	167,6	66,5
davon Deponien mit Ablagerung von ...							
außschließlich Bodenaushub und Bauschutt	40	2 018,9	2 018,9	–	–	–	–
Bodenaushub, Bau- schutt und Produktionsabfällen	20	562,9	454,4	44,4	23,4	10,8	–
ausschließlich Produktionsabfällen	36	258,5	–	35,4	92,2	130,9	–
Produktionsabfällen und Sonderabfällen	13	104,9	3,7	8,8	–	25,9	66,5

1) Einschließlich Allgemeine Betriebsabfälle und Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung.

85. Betriebseigene Abfallverbrennungsanlagen in Baden-Württemberg 1987 und 1990

Wirtschaftsbereich	Jahr	Abfallverbrennungsanlagen						Betriebe mit Abfallverbrennung in Feuerungs- anlagen
		Betriebe	Verbrennungskapazität					
			insgesamt	Anlagen mit einer Verbrennungskapazität von ... bis ... kg/h				
				unter 200	200 - 500	500 - 1000	1000 und mehr	
Anzahl	kg/h	Anzahl						
Insgesamt	1987	27	.	13	3	2	9	464
	1990	15	14 645	7	3	–	5	531
darunter Verarbeitendes Gewerbe	1987	11	.	2	2	1	6	385
	1990	12	14 415	4	3	–	5	462
Krankenhäuser	1987	16	.	11	1	1	3	5
	1990	3	230	3	–	–	–	3

86. Betriebseigene Entsorgungs- und Behandlungsanlagen in Baden-Württemberg am 31.12.1990 nach Wirtschaftsgruppen

SYM-Nr.	Wirtschaftsgruppe Wirtschaftshauptgruppe	Betriebe		Darunter Betriebe ¹⁾ mit						
		insgesamt	darunter mit Entsorgungs- und Behandlungsanlagen	Deponien	Feuerungsanlagen ²⁾	Abfallverbrennungsanlagen	Neutralisations- und Entgiftungsanlagen	Emulsions-trennanlagen	Schlamm-entwässerungsanlagen ³⁾	sonstigen Behandlungsanlagen ⁴⁾
		Anzahl								
10	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserversorgung	777	24	2	1	—	4	2	20	8
21	Bergbau	12	.	.	—	—	.	—	.	—
22	Mineralölverarbeitung	6	3	—	—	.	.	.	3	.
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	553	172	37	9	—	4	—	141	5
27	Eisenschaffende Industrie	3	2	—	—	—	—	.	—	—
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbwerkzeuge	28	16	3	—	—	16	4	16	1
29	Gießerei	104	27	1	—	—	20	12	25	2
30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	491	145	—	—	—	113	49	120	11
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	233	10	—	3	—	7	1	8	—
32	Maschinenbau	1 621	235	2	7	—	160	104	157	31
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw.	542	109	—	5	.	78	49	78	32
34 / 35	Schiff-, Luft- und Raumfahrzeugbau	20	3	—	—	—	2	1	2	1
36	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	962	156	2	3	—	130	33	131	29
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	389	86	—	4	—	63	13	72	15
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	485	150	—	6	—	127	27	132	8
39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhalter usw.	217	85	—	7	.	77	1	80	2
40	Chemische Industrie	275	78	4	4	3	34	6	60	21
50	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	61	10	—	—	—	9	—	8	2
51	Feinkeramik	17	7	—	—	—	2	1	7	—
52	Herstellung und Verarb. von Glas	72	14	1	—	—	6	—	10	2
53	Holzbearbeitung	465	113	1	111	—	—	—	2	2
54	Holzverarbeitung	462	289	1	286	—	9	10	75	14
55	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	35	26	4	5	.	24	—	26	2
56	Papier- und Pappeverarbeitung	189	25	—	2	.	5	3	13	11
57	Druckerei und Vervielfältigung	421	37	—	—	—	13	1	13	25
58	Herstellung von Kunststoffwaren	499	40	—	5	—	7	2	12	24
59	Gummiverarbeitung	46	4	1	—	.	2	1	2	2
61	Ledererzeugung	19	6	—	—	—	6	—	6	—
62	Lederverarbeitung	71	3	—	—	—	—	—	1	2
63	Textilgewerbe	549	27	—	—	—	12	1	20	11
64	Bekleidungsgewerbe	306	5	—	1	—	1	—	1	5
68	Ernährungsgewerbe	658	38	1	3	.	9	—	14	25
69	Tabakverarbeitung	10	—	—	—	—	—	—	—	—
72 - 77	Baugewerbe	2 420	128	37	65	—	1	1	31	10
72 - 75	Bauhauptgewerbe	1 652	102	37	43	—	—	—	27	6
76 - 77	Ausbaugewerbe	768	26	—	22	—	1	1	4	4
7105, 8, 9	Krankenhäuser	579	95	—	3	3	1	—	3	91
21 - 69	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	9 823	1 924	60	462	12	938	321	1 237	286
22 - 301, 303, 40, 53, 55, 59	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 610	451	51	129	7	107	28	282	36
302, 31 - 38, 50	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	4 709	894	4	28	.	683	274	702	129
39, 51 - 65	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe (ohne 53, 55 und 59)	2 824	539	2	302	.	138	19	238	96
68, 69	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	668	38	1	3	.	9	—	14	25
	Insgesamt	13 599	2 171	99	631	15	944	324	1 291	395

1) Mehrfachnennungen sind möglich. – 2) Soweit Abfälle darin verbrannt werden. – 3) Einschließlich Absatzbecken. – 4) Unter anderem Destillationsanlagen und Abfallpressen.

Kapitel IV: Wasser

In diesem Kapitel werden ausgehend von der „Wasser- und Abwasserbilanz für Baden-Württemberg“ ausgewählte Daten über die öffentliche und industrielle Wasserversorgung dargestellt. Die Angaben zur öffentlichen Wasserversorgung stammen aus der nach § 5 des Umweltstatistikgesetzes von 1974 in 4-jährigem Turnus, zuletzt für das Jahr 1991, durchgeführten Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung. Die Angaben werden ergänzt durch eine im Auftrag des Umweltministeriums Baden-Württemberg alle 2 Jahre, zuletzt für 1993, durchgeführten Zusatzerhebung. Dargestellt werden Daten zur Menge und Qualität des gewonnenen Wassers sowie des an Letztverbraucher, d.h. Haushalte, Gewerbebetriebe und sonstige Bereiche, abgegebenen Wassers. Die Gliederung der Wassergewinnung erfolgt sowohl nach Versorgungsebenen, d.h. örtlicher Wasserversorgung, Gruppenwasserversorgung (Zusammenschluß benachbarter Gemeinden) und Fernwasserversorgung, als auch gegliedert nach den genutzten Wasservorkommen. Bei den Wasservorkommen werden Oberflächenwasser, Grundwasser und Quellwasser unterschieden. Grundsätzlich sind die Angaben zur Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers zu unterscheiden von der Beschaffenheit des an Letztverbraucher abgegebenen Trinkwassers, das durch Aufbereitung, Behandlung oder Mischung verändert ist. Die Behandlung des Wassers erfolgt teilweise allein aus Vorsorgegründen, um stets den Anforderungen der Trinkwasserversorgung und Trinkwasserverordnung zu genügen. Bei rund 80 % der Gewinnungsanlagen wird Wasser gewonnen, das von vornherein den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht.

Die Darstellung der Abgabe von Trinkwasser erfolgt in der Gliederung nach Versorgungsgebieten, d.h. Gebieten, denen Trinkwasser gleicher Herkunft (ggfs. nach Mischung) und Qualität zur Verfügung gestellt wird. Die Abgrenzung der Gebiete erfolgt auf der Ebene der Gemeinden mit Hilfe der Zahl der versorgten Einwohner.

Die Angaben zur industriellen Wasserversorgung werden gemäß den §§ 6 und 7 des Umweltstatistikgesetzes von 1980 erhoben. Diese Erhebungen wurden bis 1983 alle 2, danach alle 4 Jahre durchgeführt. Die Befragung richtet sich im wesentlichen an Betriebe von Unternehmen des

Verarbeitenden Gewerbes und des Bergbaus mit 20 und mehr Beschäftigten sowie im Bereich der Energiewirtschaft an die Wärmekraftwerke. Diese Erhebungen liefern Angaben über das Wasseraufkommen nach der Art des Wassers sowie über die Wassernutzung. Das Wasseraufkommen stammt überwiegend aus betrieblicher Eigengewinnung von Oberflächen-, Grund- und Quellwasser. Nur etwa 10 % des industriellen Wasseraufkommens werden von den Betrieben aus dem Netz der öffentlichen Wasserversorgung entnommen. Angaben zur Qualität des selbstgewonnenen Wassers der Industrie sind nicht Teil der amtlichen Statistiken.

Die industrielle Wassernutzung wird nach dem Einsatzzweck, d.h. nach Produktions-, Kühl- und Belegschaftszwecken sowie nach der Nutzungsintensität, das bedeutet Einfach-, Mehrfach- und Kreislaufnutzung, gegliedert dargestellt.

Hinweise zu einzelnen Tabellen

Tabellen 87 und 88 „Wasser- und Abwasserbilanz“

Die Wasserbilanz stellt, differenziert nach Verbrauchergruppen, die Wassergewinnung und Wasserverwendung gegenüber und zeigt Querverbindungen zwischen öffentlicher Wasserversorgung und industrieller Wassernutzung auf. Entsprechend wird in der Abwasserbilanz Herkunft und Zusammensetzung des Abwasseraufkommens und dessen Verbleib gegenübergestellt.

Tabelle 94 „Qualität des gewonnenen Wassers“

Die Daten zur Qualität des gewonnenen Wassers gehen auf eine Auswertung der von den Wasserversorgungsunternehmen zur Verfügung gestellten Analysenberichte zurück. Der Katalog der ausgeweiteten Angaben über chemische Inhaltsstoffe und physikalisch-chemische Kenngrößen orientiert sich an den Anlagen 1 und 2 der zuletzt am 1. Januar 1991 novellierten Trinkwasserverordnung. Dargestellt wird eine Auswahl der dort aufgeführten Qualitätsparameter. Seit 1987 sind auch Pflanzenschutzmittel und Aluminium in das Auswertungsprogramm einbezogen.

Tabelle 97 „Herkunft des Wassers“

Zur Darstellung kommt die zur Bedarfsdeckung zusätzlich erforderliche Beileitung von Wasser in Gemeinden mit lokalem Wassermangel. Darunter ist diejenige Wassermenge zu verstehen, die von Gewinnungsanlagen außerhalb des jeweiligen Standortkreises bezogen wurde.

Tabelle 98 „Trinkwasserqualität“

Die Tabelle zeigt die Beschaffenheit des verteilten Trinkwassers am Verbrauchsort. Zu berücksichtigen ist, daß nicht für jedes Versorgungsgebiet eine repräsentative

Probenahmestelle zur Verfügung stand. In solchen Versorgungsgebieten wurde die Trinkwasserqualität durch Rückgriff auf die verfügbaren Analysenberichte der liefernden Gewinnungsanlagen und Bildung gewogener Mittelwerte ermittelt.

Tabelle 99 „Wasser- und Abwassergebühren“

Die Angaben zu den Wasser- und Abwasserpreisen basieren auf einer landesspezifischen Befragung der Gemeinden. Dargestellt sind die mengenabhängigen Gebührenbeträge. Grundgebühren und Beiträge sind nicht enthalten.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

Statistisch-prognostischer Bericht der Landesregierung 1987/88

- Grund, Quell- und Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg

Monatsheftaufsätze – „Baden-Württemberg in Wort und Zahl“

- | | | |
|---|------|-------|
| – Wasserbedarf der Industrie weiter rückläufig | Heft | 6/90 |
| – Die wasserwirtschaftliche Bilanz für Baden-Württemberg 1991 | Heft | 10/94 |
| – Trink- und Abwasserpreise 1994 | Heft | 11/94 |
| – Die Wassergewinnung im Rahmen der öffentlichen Wassergewinnung 1993 | Heft | 5/95 |

Querschnitts- und Quellenbände – „Statistik von Baden-Württemberg“

- | | | |
|---|------|-----|
| – Wasserversorgung 1987 | Band | 433 |
| – Gemeindestatistik 1991, Heft 3 Wasserversorgung in den Gemeinden 1987 | Band | 440 |

Statistische Berichte

- | | |
|--|------------|
| – Wasserbilanz für Baden-Württemberg 1991 | 3613 91010 |
| – Öffentliche Wasserversorgung 1993 | |
| Wassergewinnung in den Stadt- und Landkreisen | 3613 93001 |
| Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in den Stadt- und Landkreisen | 3613 93002 |
| Wassergewinnung und die Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in den Naturräumen | 3613 93003 |
| Wasserabgabe in den Stadt- und Landkreisen | 3613 93004 |
| – Trink- und Abwasserpreise in Baden-Württemberg am 1. Januar 1994 | 3618 94001 |
| – Öffentliche Wasserversorgung 1991 | |
| Versorgungsstruktur in den Stadt- und Landkreisen | 3613 91005 |
| Trinkwasserqualität in den Stadt- und Landkreisen | 3613 91006 |
| Herkunft des Trinkwassers in den Stadt- und Landkreisen | 3613 91008 |
| – Wasserversorgung, Wasserverwendung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 | 3615 91001 |

Veröffentlichungen anderer Stellen

Broschüre der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

- Grundwasserüberwachungsprogramm – Ergebnisse der Beprobung 1993 –

Kapitel IV: Wasser

a) Wasser- und Abwasserbilanz

87. Wasserbilanz für Baden-Württemberg 1975 bis 1991

Bereich Jahr	Wasseraufkommen						
	insgesamt	davon					
		Wassergewinnung				überregionale und sektorale Verflechtung	
		zusammen	davon				
			Grundwasser ¹⁾	Quellwasser	Oberflächen- wasser ²⁾		
Mill. m³							
Insgesamt							
1975	4 059,6 ⁸⁾	4 059,0	611,6	223,6	3 223,7	89,5	0,6
1979	5 920,4 ⁸⁾	5 919,7	655,3	205,4	5 059,1	89,1	0,7
1983	6 228,9 ⁸⁾	6 228,1	666,6	195,1	5 366,5	71,7	0,8
1987	7 619,5 ⁸⁾	7 618,7	600,2	193,7	6 824,7	70,4	0,8
1991	6 868,6 ⁸⁾	6 867,8	582,8	175,9	6 109,0	69,2	0,9
Davon							
Öffentliche Wasserversorgung							
1975	723,0	722,4	373,0	198,8	150,6	X	0,6
1979	749,3	748,6	405,6	183,3	159,7	X	0,7
1983	756,7	755,9	416,7	179,4	159,8	X	0,8
1987	729,8	729,0	392,9	175,9	160,2	X	0,8
1991	759,7	758,8	406,1	161,7	191,0	X	0,9
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							
1975	827,2	745,8	221,9	24,3	499,6	81,4	.
1979	903,4	822,1	229,3	22,1	570,8	81,3	.
1983	767,0	700,6	231,4	15,7	453,5	66,4	.
1987	759,0	695,6	192,6	17,8	485,2	63,4	.
1991	760,6	695,5	166,9	14,2	514,4	65,1	.
Energiewirtschaft							
1975	2 598,9	2 590,8	16,7	0,5	2 573,5	8,1	.
1979	4 356,8	4 349,0	20,4	–	4 328,6	7,8	.
1983	4 776,9	4 771,6	18,5	–	4 753,2	5,3	.
1987	6 201,1	6 194,1	14,7	–	6 179,3	7,0	.
1991	5 417,8	5 413,5	9,8	–	5 403,6	4,2	.

1) Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser mit Reinwasserqualität. – 2) Einschließlich Uferfiltrat;
4) Energiewirtschaft, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe. – 5) Einschließlich zur Mehrfachnutzung eingesetztes Wasser sowie Zusatzwasser für Kreislaufanla-
gerversorgung einschließlich Wasserwerkseigenverbrauch, ansonsten ungenutzt abgeleitetes Wasser. – 8) Ergibt sich als Summe aus der Eigengewinnung und

Wasserverwendung									Bereich Jahr
insgesamt	davon								
	Wasserbedarf						überregionale und sektorale Verflechtung		
	zusammen	davon							
		Haushalte und Klein- gewerbe	Wirtschaft (Kühlwasser) ⁴⁾	Wirtschaft (Produk- tions- wasser) ⁵⁾	öffentliche Ein- richtungen ⁶⁾	Wasser- verluste ⁷⁾	Abgabe an andere Bundes- länder ³⁾	Abgabe an die Wirtschaft ⁴⁾	
Mill. m³									
									Insgesamt
4 059,6	4 057,3	510,3 ⁹⁾	2 975,3	440,4	.	131,3	2,3	X	1975
5 920,4	5 918,1	442,1	4 831,8	408,4	76,7	159,1	2,3	X	1979
6 228,9	6 226,4	478,2	5 161,0	365,3	72,8	149,1	2,5	X	1983
7 619,5	7 617,0	467,8	6 561,1	380,2	68,6	139,3	2,5	X	1987
6 868,6	6 865,0	506,5	5 756,4	405,2	66,3	130,6	3,6	X	1991
									Davon
									Öffentliche Wasserversorgung
723,0	631,2	510,3 ⁹⁾	X	X	.	120,9	2,3	89,5	1975
749,3	657,9	442,1	X	X	76,7	139,1	2,3	89,1	1979
756,7	682,5	478,2	X	X	72,8	131,5	2,5	71,7	1983
729,8	656,9	467,8	X	X	68,6	120,5	2,5	70,4	1987
759,7	686,9	506,5	X	X	66,3	114,1	3,6	69,2	1991
									Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
827,2	827,2	X	382,5	435,4	X	9,2	.	X	1975
903,4	903,4	X	488,0	400,4	X	15,0	.	X	1979
767,0	767,0	X	404,2	351,2	X	11,6	.	X	1983
759,0	759,0	X	393,1	351,6	X	14,3	.	X	1987
760,6	760,6	X	399,8	348,1	X	12,7	.	X	1991
									Energiewirtschaft
2 598,9	2 598,9	X	2 592,8	5,0	X	1,1	.	X	1975
4 356,8	4 356,8	X	4 343,8	8,0	X	5,0	.	X	1979
4 776,9	4 776,9	X	4 756,8	14,1	X	6,0	.	X	1983
6 201,1	6 201,1	X	6 168,0	28,6	X	4,5	.	X	1987
5 417,8	5 417,8	X	5 356,6	57,1	X	4,2	.	X	1991

im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser mit Rohwasserqualität. – 3) Einschließlich Ausland. – gen. – 6) Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Schwimmbäder, öffentliche Brunnen, Feuerwehr und sonstige Abnehmer. – 7) Im Bereich der öffentlichen Was- dem Fremdbezug von anderen Bundesländern / vom Ausland. – 9) Einschließlich öffentliche Einrichtungen.

88. Abwasserbilanz für Baden-Württemberg 1976 bis 1991

Bereich Jahr	Abwasseraufkommen							
	insgesamt	davon						
		kommunales Abwasser		industriell-gewerbliches ¹⁾ Abwasser			überregionale und sektorale Verflechtung	
		häusliches und kleingewerb- liches Abwasser	Regen- und Fremdwasser	Kühlwasser ²⁾	Produktions- und sonstiges Abwasser	ungenutztes Wasser	Übernahme von industriell- gewerblichem Abwasser	Übernahme von anderen Bundes- ländern ³⁾
Mill. m³								
Insgesamt								
1976	4 274,6 ⁷⁾	476,9	409,2	2 984,7	388,5	10,0	X	6,3
1979	6 441,7 ⁷⁾	516,6	722,8	4 818,0	359,0	14,3	X	11,0
1983	7 012,4 ⁷⁾	541,9	969,5	5 150,4	323,5	16,0	X	11,1
1987	8 573,1 ⁷⁾	535,5	1 117,3	6 559,2	331,1	20,6	X	9,3
1991	7 417,2 ⁷⁾	563,9	746,0	5 762,6	317,9	17,6	X	9,2
Davon								
Öffentliche Abwasserbeseitigung								
1975	1 054,1	475,9	409,2	X	X	X	162,7	6,3
1979	1 387,9	516,6	722,8	X	X	X	137,5	11,0
1983	1 648,4	541,9	969,5	X	X	X	125,9	11,1
1987	1 781,2	535,5	1 117,3	X	X	X	119,1	9,3
1991	1 432,6	563,9	746,0	X	X	X	113,5	9,2
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe								
1975	789,5	X	X	398,4	381,9	9,2	X	X
1979	840,9	X	X	475,9	355,7	9,3	X	X
1983	719,9	X	X	392,9	317,0	10,0	X	X
1987	721,5	X	X	389,2	316,3	15,9	X	X
1991	717,4	X	X	397,3	306,6	13,5	X	X
Energiewirtschaft								
1975	2 593,7	X	X	2 586,3	6,6	0,8	X	X
1979	4 350,4	X	X	4 342,1	3,3	5,0	X	X
1983	4 770,0	X	X	4 757,5	6,5	6,0	X	X
1987	6 189,5	X	X	6 170,0	14,8	4,7	X	X
1991	5 380,6	X	X	5 365,3	11,3	4,1	X	X

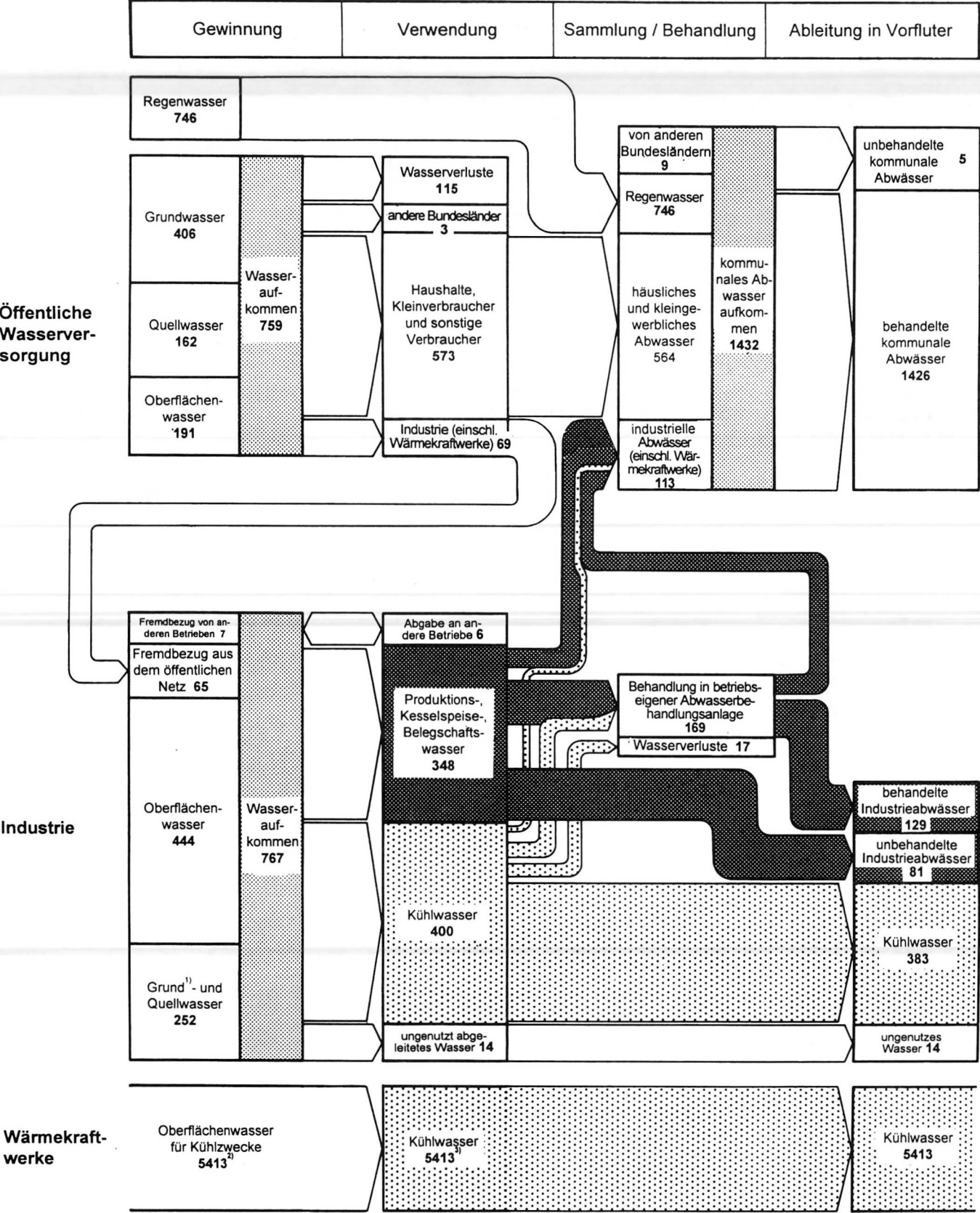
1) Energiewirtschaft, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe. – 2) Das im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in betriebseigenen Anlagen mitbehandelte Kühl- schließlich ungenutztes Wasser. – 6) Betriebseigene Behandlungsanlagen. – 7) Ergibt sich als Summe der kommunalen und der industriell-gewerblichen Abwas-

Abwassereinleitung									Bereich Jahr
insgesamt	davon								
	Einleitungen von kommunalem Abwasser			industriell-gewerbliche ¹⁾ Direkteinleitungen			überregionale und sektorale Verflechtung		
	in mecha- nische Kläranlagen	in biologische Kläranlagen	in die Sammel- kanalisation, aber nicht in ⁴⁾ Kläranlagen	Kühlwasser ⁵⁾	Produktions- und sonstiges Abwasser		Abgabe von kommu- nalem Abwasser an andere Bundes- länder ³⁾	industriell- gewerbliche Indirekt- einleitungen ¹⁾	
					nach ⁶⁾ Behandlung	ohne Behandlung			
Mill. m³									
									Insgesamt
4 274,6	192,8	777,2	84,1	2 959,7	120,1	140,8	–	X	1975
6 441,7	51,9	1 288,2	47,6	4 797,6	117,4	138,9	0,1	X	1979
7 012,4	7,0	1 615,2	25,0	5 142,0	122,9	99,0	1,0	X	1983
8 573,1	0,6	1 770,0	9,2	6 558,4	146,0	87,5	1,4	X	1987
7 417,2	0,0	1 426,0	5,0	5 765,6	134,8	83,8	1,6	X	1991
									Davon
									Öffentliche Abwasserbeseitigung
1 054,1	192,8	777,2	84,1	X	X	X	–	X	1975
1 387,9	51,9	1 288,2	47,6	X	X	X	0,1	X	1979
1 648,4	7,0	1 615,2	25,0	X	X	X	1,0	X	1983
1 781,2	0,6	1 770,0	9,2	X	X	X	1,4	X	1987
1 432,6	0,0	1 426,0	5,0	X	X	X	1,6	X	1991
									Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
789,5	X	X	X	372,6	120,1	140,0	X	156,9	1975
840,9	X	X	X	450,5	116,1	138,4	X	136,0	1979
719,9	X	X	X	378,5	120,2	96,8	X	124,4	1983
721,5	X	X	X	384,1	142,4	78,9	X	116,1	1987
717,4	X	X	X	396,6	128,6	80,6	X	111,4	1991
									Energiewirtschaft
2 593,7	X	X	X	2 587,1	(–)	0,8	X	5,8	1975
4 350,4	X	X	X	4 347,1	1,3	0,5	X	1,5	1979
4 770,0	X	X	X	4 763,5	2,7	2,2	X	1,5	1983
6 189,5	X	X	X	6 174,3	3,6	8,6	X	3,0	1987
5 380,6	X	X	X	5 369,0	6,2	3,2	X	2,2	1991

wasser ist in der Position "Produktions- und sonstiges Abwasser" enthalten (1991 = 24,7 Mill. m³). – 3) Einschließlich Ausland. – 4) Ohne Regenwasser. – 5) Einsermenge.

Wasser- und Abwasserbilanz für Baden-Württemberg 1991

(Mengenangaben in Mill. m³)



1) Einschließlich Uferfiltrat - 2) Einschließlich Grundwasser und Uferfiltrat - 3) Einschließlich sonstiger Nutzung.

Kapitel IV: Wasser

b) Öffentliche Wasserversorgung

89. Öffentliche Wasserversorgung in den Bundesländern 1975 bis 1991

Land	Jahr	Wohn- bevölkerung ¹⁾	An die öffentliche Wasserver- sorgung angeschlossene Einwohner	Wasserabgabe an Letztverbraucher		Wassergewinnung	
				insgesamt ²⁾	darunter an Haushalte und Kleingewerbe	insgesamt ³⁾	darunter Grund- und Quellwasser
		1 000		Mill. m³	l/(E·T)	Mill. m³	
Bundesgebiet ⁴⁾	1975	61 821	59 200	4 273,0	.	4 833,9	3 622,8
	1983	61 307	59 952	4 515,2	147	5 041,2	3 775,4
	1991	80 275	78 576	5 747,9	144	6 515,5	4 692,7
Baden-Württemberg	1975	9 201	8 992	599,8	.	722,3	559,6
	1983	9 243	9 169	622,6	143	755,9	594,9
	1991	10 002	9 928	642,0	140	758,8	564,9
Bayern	1975	10 830	10 202	721,9	.	822,5	731,4
	1983	10 970	10 601	804,2	139	930,8	888,5
	1991	11 596	11 348	832,7	144	972,2	903,2
Berlin ⁵⁾	1975	2 004	2 004	178,3	.	187,2	187,2
	1983	1 855	1 855	189,1	181	193,8	193,8
	1991	3 446	3 446	275,2	137	285,8	281,9
Bremen	1975	721	673	46,2	.	15,8	10,1
	1983	677	677	44,8	140	9,3	9,3
	1991	684	684	44,9	146	8,6	8,6
Hamburg	1975	1 726	1 711	143,9	.	184,4	182,2
	1983	1 610	1 602	131,9	192	110,5	82,7
	1991	1 669	1 667	116,8	149	92,0	81,4
Hessen	1975	5 563	5 542	379,0	.	430,9	411,1
	1983	5 565	5 553	391,7	142	450,0	423,2
	1991	5 837	5 826	395,9	149	454,3	430,4
Niedersachsen	1975	7 238	6 612	418,5	.	477,4	422,8
	1983	7 249	7 004	470,3	149	561,4	487,3
	1991	7 476	7 361	490,1	139	576,6	499,5
Nordrhein-Westfalen	1975	17 177	16 445	1 359,8	.	1 484,3	640,0
	1983	16 837	16 347	1 373,4	152	1 475,9	574,7
	1991	17 510	17 137	1 389,9	152	1 498,6	591,6
Rheinland-Pfalz	1975	3 677	3 666	218,3	.	253,7	225,1
	1983	3 634	3 622	235,1	143	258,8	227,3
	1991	3 821	3 813	245,5	138	261,4	240,7
Saarland	1975	1 100	1 095	66,5	.	71,0	71,0
	1983	1 053	1 052	67,0	120	72,8	72,8
	1991	1 077	1 076	62,9	126	67,4	67,4
Schleswig-Holstein	1975	2 584	2 258	140,6	.	184,4	182,3
	1983	2 617	2 468	185,2	140	222,1	220,7
	1991	2 649	2 550	182,5	141	214,6	214,4
Die neuen Bundesländer:							
Brandenburg	1991	2 543	2 261	188,2	143	227,3	205,2
Mecklenburg-Vorpommern	1991	1 892	1 795	142,3	157	165,1	129,6
Sachsen	1991	4 679	4 491	331,7	140	449,6	176,5
Sachsen-Anhalt	1991	2 823	2 678	221,7	161	196,3	115,2
Thüringen	1991	2 572	2 515	185,4	107	286,8	182,2

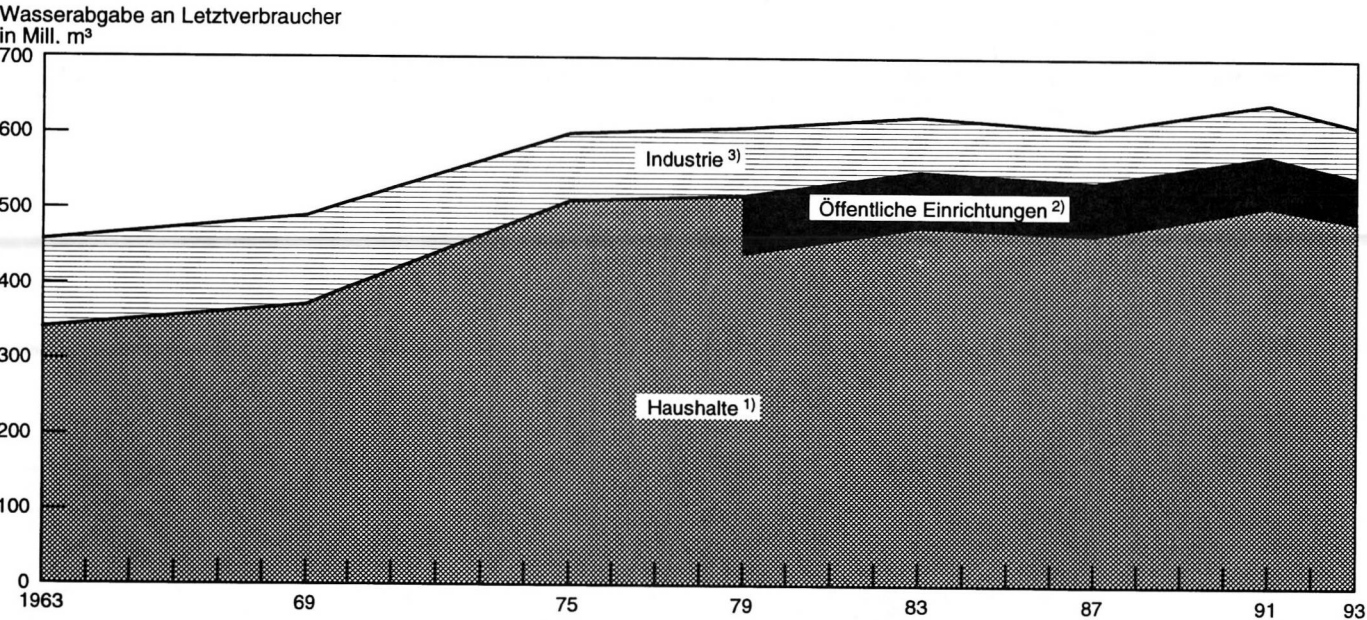
1) Stand am 31.12., 1975 am 30.6. – 2) Haushalte, Industriebetriebe und öffentliche Einrichtungen. – 3) Grund- und Quellwasser, Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser, Oberflächenwasser. – 4) 1991 einschließlich neue Bundesländer. – 5) 1991 einschließlich Berlin-Ost.

90. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1957 bis 1993

Jahr	Wassergewinnung			Wasserabgabe an Letztverbraucher					Leistungs- verluste, Wasserwerks- eigenverbrauch (statistische Differenz)
	insgesamt ¹⁾	davon		insgesamt	davon				
		Grund- und Quellwasser ²⁾	Oberflächen- wasser ³⁾		Haushalte und Kleingewerbe, Dienstleistungsunternehmen ⁴⁾	öffentliche Einrichtungen ⁵⁾	Industrie- betriebe ⁶⁾		
Mill. m³				l/(E·T) ⁷⁾		Mill. m³			
1957	448	418	30	367	.	.	.	.	81
1963	560	504	56	458	341	115	.	117	102
1969	599	520	79	490	372	115	.	118	109
1975	722	572	151	600	511	156	.	89	123
1977	722 ⁸⁾	568 ⁸⁾	154 ⁸⁾	(584) ⁹⁾	(425) ⁹⁾	(130) ⁹⁾	(76) ⁹⁾	83	(133) ⁸⁾
1979	749	589	160	608	442	133	77	89	138
1981	742 ⁸⁾	586 ⁸⁾	157 ⁸⁾	(596) ⁹⁾	(445) ⁹⁾	(132) ⁹⁾	(76) ⁹⁾	75	(137) ⁸⁾
1983	755	596	160	623	478	143	73	72	130
1985	744	578	166	(614) ⁹⁾	(473) ⁹⁾	(142) ⁹⁾	(69) ⁹⁾	(72) ⁹⁾	(128) ⁸⁾
1987	729	569	160	607	468	138	69	70	120
1989	738	565	173	(628) ¹⁰⁾	(486) ¹⁰⁾	(139) ¹⁰⁾	(69) ¹⁰⁾	(73) ¹⁰⁾	(108) ¹⁰⁾
1991	759	568	191	642	507	140	66	69	114
1993	723	542	181	612	486	131	59	67	108

1) Durch Lieferungen an bayerische und hessische Gemeinden zumeist etwas größer als die Summe aus der Wasserabgabe an Letztverbraucher und den Leitungsverlusten. – 2) Bis 1969 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser, ab 1975 echtes Grundwasser. – 3) Ab 1975 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 4) Bis 1975 einschließlich öffentliche Einrichtungen. – 5) Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Schwimmbäder, öffentliche Brunnen, Feuerwehr und sonstige Abnehmer. – 6) Energiewirtschaft und Verarbeitendes Gewerbe. – 7) Spezifischer Wasserbedarf in Liter je Einwohner und Tag. – 8) Ergebnisse einer Zusatzserhebung im Jahr 1983. – 9) Geschätzte Werte. Die Daten zur Wasserabgabe an Industriebetriebe stammen für 1977 und 1981 aus der Erhebung über die Wasserversorgung im Verarbeitenden Gewerbe. – 10) Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch andere Erhebungsmethodik.

Schaubild 28
Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1963 bis 1993



1) Bis 1975 einschließlich öffentliche Einrichtungen. – 2) Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Schwimmbäder, öffentliche Brunnen, Feuerwehr und sonstige Abnehmer. – 3) Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energiewirtschaft.

91. Trinkwasserbedarf und Wasserverluste in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1993

Kreis Regierungsbezirk Land	Wasserabgabe an Letzt- verbraucher insgesamt	Davon			Leitungsverluste, Wasserwerks- eigenverbrauch (statistische Differenz)
		Haushalte und Kleingewerbe, Dienstleistungsunternehmen		öffentliche Einrichtungen ¹⁾	
		1 000 m ³	l/(E·T) ³⁾	1 000 m ³	
Stadtkreis					
Stuttgart, Landeshauptstadt	41 393	31 371	145	2 178	5 166
Landkreise					
Böblingen	21 218	15 796	125	1 777	2 698
Esslingen	27 091	22 129	124	1 826	5 400
Göppingen	14 462	11 244	122	809	3 208
Ludwigsburg	27 842	22 801	130	2 260	3 835
Rems-Murr-Kreis	20 608	17 480	121	1 040	3 347
Stadtkreis					
Heilbronn	7 845	6 198	139	353	554
Landkreise					
Heilbronn	16 498	13 488	126	1 296	2 665
Hohenlohekreis	5 742	4 364	121	701	853
Schwäbisch Hall	10 841	7 508	119	1 825	1 865
Main-Tauber-Kreis	8 183	6 165	127	1 369	1 512
Heidenheim	7 772	6 551	132	377	2 881
Ostalbkreis	16 912	13 150	118	2 023	4 011
Regierungsbezirk Stuttgart	226 407	178 245	128	17 834	37 995
Stadtkreise					
Baden-Baden	3 888	3 171	165	594	705
Karlsruhe	20 085	16 797	166	1 376	1 249
Landkreise					
Karlsruhe	22 780	18 674	128	1 863	2 444
Rastatt	12 112	9 850	125	896	1 924
Stadtkreise					
Heidelberg	11 058	8 286	163	1 914	503
Mannheim	23 350	16 728	144	3 466	907
Landkreise					
Neckar-Odenwald-Kreis	7 475	6 387	122	609	1 660
Rhein-Neckar-Kreis	29 816	24 958	135	2 226	4 553
Stadtkreis					
Pforzheim	7 635	6 156	144	400	1 100
Landkreise					
Calw	8 539	6 568	115	1 536	2 342
Enzkreis	9 765	8 079	120	785	1 881
Freudenstadt	6 776	5 517	127	808	1 904
Regierungsbezirk Karlsruhe	163 279	131 171	137	16 473	21 172
Stadtkreis					
Freiburg im Breisgau	13 067	8 985	125	3 006	2 261
Landkreise					
Breisgau-Hochschwarzwald	13 901	11 969	149	1 389	2 173
Emmendingen	7 021	6 254	126	504	1 462
Ortenaukreis	21 010	17 829	132	1 573	3 779
Rottweil	6 907	5 447	111	475	2 147
Schwarzwald-Baar-Kreis	12 480	10 387	140	838	2 685
Tuttlingen	6 168	5 134	111	590	1 951
Konstanz	15 949	12 815	138	1 967	3 003
Lörrach	12 950	10 568	139	1 049	1 769
Waldshut	10 343	8 319	142	1 237	1 952
Regierungsbezirk Freiburg	119 796	97 707	133	12 628	23 182
Landkreise					
Reutlingen	15 805	11 779	120	2 021	2 390
Tübingen	10 796	8 768	118	1 388	1 418
Zollernalbkreis	11 203	8 349	120	952	2 762
Stadtkreis					
Ulm	8 312	5 853	140	985	2 093
Landkreise					
Alb-Donau-Kreis	9 759	8 248	127	877	3 005
Biberach	10 748	8 256	132	1 400	2 945
Bodenseekreis	11 749	10 263	147	734	5 117
Ravensburg	16 673	12 252	133	2 149	3 372
Sigmaringen	7 154	5 499	119	1 116	2 127
Regierungsbezirk Tübingen	102 199	79 267	128	11 622	25 229
Baden-Württemberg	611 681	486 390	131	58 557	107 578

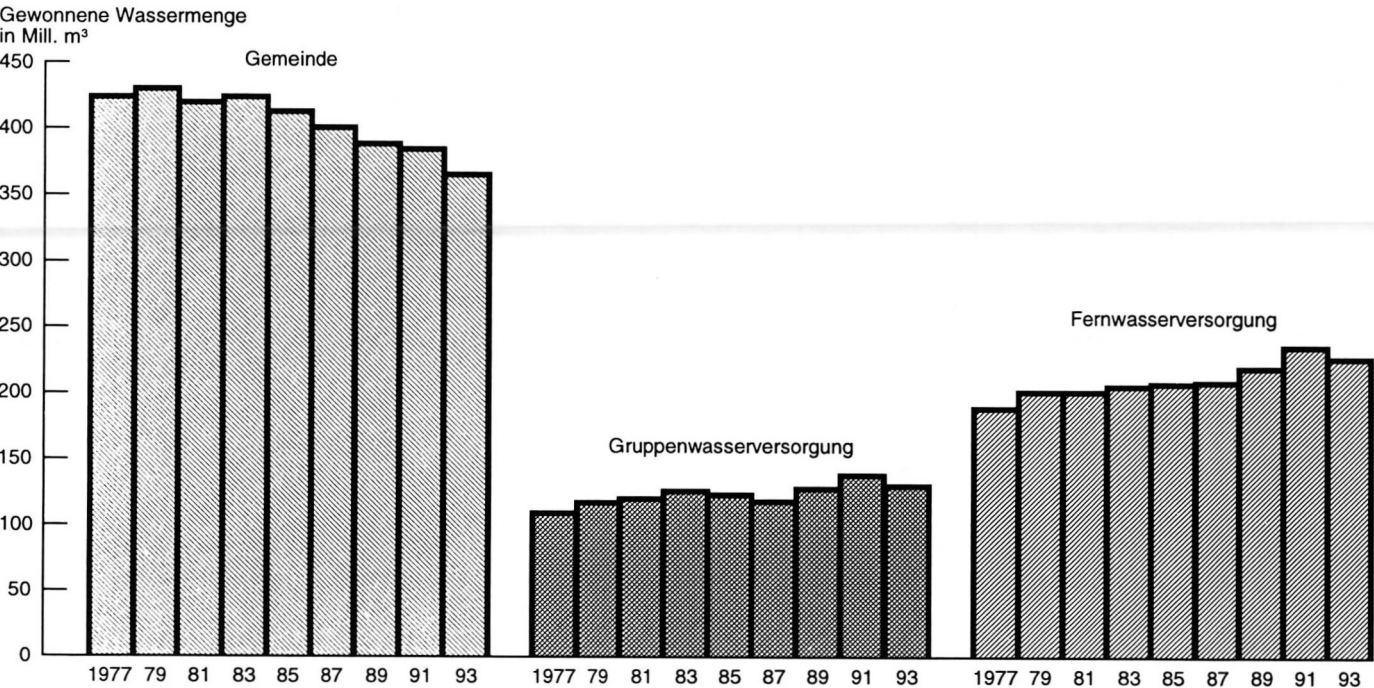
1) Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Schwimmbäder, öffentliche Brunnen, Feuerwehr und sonstige Abnehmer. – 2) Energiewirtschaft und Verarbeitendes Gewerbe. – 3) Spezifischer Wasserbedarf in Liter je Einwohner und Tag. Berechnet für die an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossenen Einwohner.

92. Öffentliche Wassergewinnung in Baden-Württemberg 1975 bis 1993

Jahr	Wasser- gewinnung insgesamt	Wasserart			Art des Unternehmens		
		Grundwasser ¹⁾	Quellwasser	Oberflächen- wasser ²⁾	Gemeinden	Zweckverbände	
						Gruppenwasser- versorgung	Fernwasser- versorgung
Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1975	.	.	.	.	.	.	.
1977	2 832	1 213	1 597	22	2 505	314	13
1979	2 837	1 218	1 597	22	2 510	314	13
1981	2 774	1 191	1 561	22	2 451	310	13
1983	2 718	1 164	1 533	21	2 406	299	13
1985	2 691	1 133	1 536	22	2 380	297	14
1987	2 709	1 150	1 534	25	2 379	317	13
1989	2 663	1 129	1 511	23	2 337	314	12
1991	2 595	1 110	1 461	24	2 252	330	13
1993	2 591	1 119	1 450	22	2 240	338	13
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1975	722 376	372 982	198 814	150 580	.	.	.
1977	722 251	388 620	179 619	154 012	423 847	108 980	189 424
1979	748 618	405 633	183 264	159 721	430 075	116 938	201 605
1981	742 370	404 868	180 793	156 709	419 547	120 493	202 330
1983	755 850	416 682	179 355	159 813	424 149	125 809	205 892
1985	744 055	402 764	175 337	165 954	413 071	123 323	207 661
1987	728 996	392 892	175 870	160 234	401 718	117 881	209 397
1989	738 155	399 897	165 309	172 949	389 252	128 436	220 467
1991	758 816	406 128	161 691	190 997	384 852	137 508	236 456
1993	722 661	385 379	156 711	180 571	365 508	130 473	226 680

1) Einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser mit Reinwasserqualität. – 2) Einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser mit Rohwasserqualität.

Schaubild 29
Öffentliche Wassergewinnung in Baden-Württemberg 1977 bis 1993 nach Art des Unternehmens



93. Trinkwasseraufbereitung¹⁾ in Baden-Württemberg 1987 bis 1993

Jahr	Wasser- gewinnung insgesamt	Darunter Rohwassergewinnung								
		zusammen	davon						ausschließ- lich gemischt mit anderen Wässern zur Qualitätsver- besserung ³⁾	Verfahrens- kombi- nationen
			ausschließlich aufbereitet durch							
			Ent- säuerung	Ent- eisenung / Ent- manganung	Trübstoff- filterung	Phospha- tierung	Adsorption, ¹⁾ Teilent- salzung ²⁾ oder sonstige Verfahren			

Gewinnungsanlagen (Anzahl)

1987	2 709	727	126	57	66	111	46	156	165
1989	2 663	742	166	54	67	87	42	141	185
1991	2 595	778	231	57	57	82	37	127	187
1993	2 591	819	264	58	55	64	38	134	206

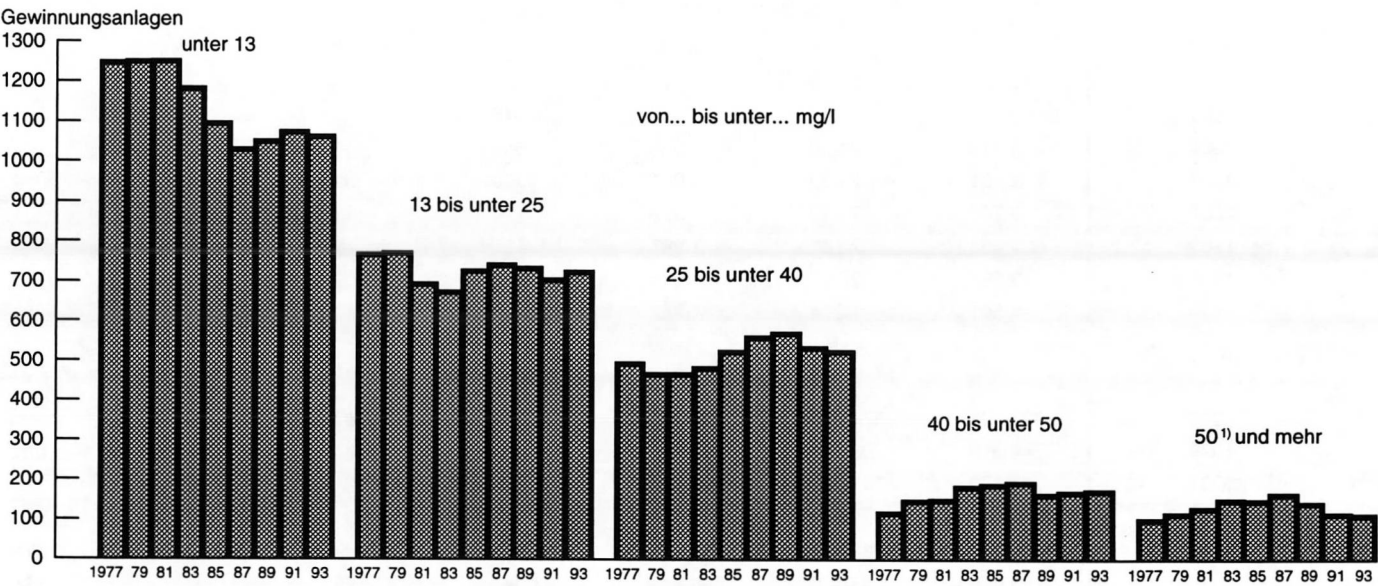
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)

1987	728 996	490 496	49 156	61 752	32 849	62 923	16 659	22 889	244 268
1989	738 155	504 012	51 541	66 761	27 490	38 185	13 906	19 390	286 739
1991	758 816	523 029	58 788	75 165	16 134	33 347	11 868	16 580	311 147
1993	722 661	503 899	58 556	71 184	13 872	32 112	12 746	18 102	297 327

^{*)} Ohne Desinfektion. – 1) Filtration über Aktivkohle. – 2) Insbesondere zur Reduzierung der Wasserhärte durch Fällungsverfahren. – 3) Überwiegend zur Herabsetzung des Nitratgehaltes und zur Veränderung der Wasserhärte.

Schaubild 30

Nitratgehalt des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1993 nach Konzentrationsgrößenklassen



1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

94. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1993

a) Nitratgehalt des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Nitratgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . mg/l				
			unter 13	13 – 25	25 – 40	40 – 50	50 ¹⁾ und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1977	2 832	2 721	1 246	766	492	117	100
1979	2 837	2 745	1 248	769	467	147	114
1981	2 774	2 684	1 249	692	466	149	128
1983	2 718	2 667	1 182	672	482	182	149
1985	2 691	2 677	1 094	725	522	188	148
1987	2 709	2 686	1 029	740	560	193	164
1989	2 663	2 656	1 049	733	569	163	142
1991	2 595	2 592	1 073	704	533	168	114
1993	2 591	2 589	1 061	723	522	172	111
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1977	722 251	718 213	346 740	248 951	96 176	13 951	12 395
1979	748 618	745 909	350 899	234 014	115 930	29 920	15 146
1981	742 370	739 277	357 250	228 097	109 921	25 706	18 303
1983	755 454	753 826	343 101	195 203	157 448	37 787	20 287
1985	744 055	743 570	333 906	203 041	157 294	29 148	20 181
1987	728 996	728 012	323 204	190 385	168 537	24 956	20 930
1989	738 155	737 785	354 238	183 387	136 926	33 232	30 002
1991	758 816	758 369	367 801	209 076	129 356	29 573	22 563
1993	722 661	722 644	356 629	200 200	113 766	39 237	12 812

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

b) Bleigehalt des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Bleigehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . mg/l				
			unter 0,001 ¹⁾	0,001 – 0,010	0,010 – 0,020	0,020 – 0,040	0,040 ²⁾ und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1977	2 832	2 285	1 627	648	7	3	–
1979	2 837	2 300	1 705	576	13	5	1
1981	2 774	2 303	1 644	646	12	1	–
1983	2 718	2 296	1 636	645	12	3	–
1985	2 691	2 439	1 999	389	39	10	2
1987	2 709	2 143	1 928	199	12	3	1
1989	2 663	2 131	1 993	127	9	2	–
1991	2 595	2 105	1 974	121	7	2	1
1993	2 591	1 994	1 882	94	13	4	1
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1977	722 251	674 983	537 005	135 754	887	1 337	–
1979	748 618	703 704	597 897	100 650	3 644	962	551
1981	742 370	703 949	582 402	120 303	1 121	123	–
1983	755 454	721 490	586 836	131 732	2 601	321	–
1985	744 055	722 328	652 061	64 084	5 847	257	79
1987	728 996	645 809	596 685	47 947	875	222	80
1989	738 155	664 824	645 460	17 580	1 182	602	–
1991	758 816	689 334	675 708	11 137	1 937	532	20
1993	722 661	625 694	592 440	31 977	931	251	95

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Blei nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: 94. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1993
c) Gehalt an Polycyclen¹⁾ (PAK) des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum PAK - Gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l					
			unter 0,002 ¹⁾	0,002 – 0,012	0,012 – 0,050	0,050 – 0,100	0,100 – 0,200	0,200 ²⁾ und mehr

Gewinnungsanlagen (Anzahl)

1977	2 832	2 190	985	910	269	19	7	–
1979	2 837	2 205	879	971	325	27	3	–
1981	2 774	2 215	865	984	342	21	3	–
1983	2 718	2 213	803	969	393	39	9	–
1985	2 691	2 383	1 081	1 011	241	30	17	3
1987	2 709	2 190	1 460	540	163	20	6	1
1989	2 663	2 224	1 588	484	135	16	1	–
1991	2 595	2 196	1 570	500	110	11	5	–
1993	2 591	2 127	1 627	421	67	9	3	–

Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)

1977	722 251	643 939	322 954	213 305	99 133	2 896	5 651	–
1979	748 618	673 954	314 945	180 270	169 878	4 734	4 127	–
1981	742 370	679 819	355 785	199 408	122 003	2 571	52	–
1983	755 454	697 428	363 751	250 541	78 894	3 020	1 222	–
1985	744 055	705 028	385 573	247 767	66 312	3 125	2 167	84
1987	728 996	652 721	499 513	89 341	51 071	12 459	197	140
1989	738 155	680 238	546 123	74 942	57 993	1 011	169	–
1991	758 816	706 677	562 447	90 616	51 440	1 428	746	–
1993	722 661	643 994	537 706	73 228	32 253	367	440	–

¹⁾ Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe. Summenwert der Verbindungen Fluoranthen, Benzo-(k)-Fluoranthen, Benzo-(b)-Fluoranthen, Benzo-(a)-Pyren, Benzo-(ghi)-Perylen und Indeno-(1,2,3-cd)-Pyren. – 1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen PAK nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

d) Gehalt an organischen Chlorverbindungen¹⁾ (CKW) des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum CKW- Gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l					
			unter 2 ¹⁾	2 – 4	4 – 6	6 – 10 ²⁾	10 – 25	25 und mehr

Gewinnungsanlagen (Anzahl)

1987	2 709	1 926	1 793	55	36	21	16	5
1989	2 663	2 124	2 017	57	12	14	19	5
1991	2 595	2 141	2 038	57	18	12	12	4
1993	2 591	2 308	2 198	57	17	23	10	3

Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)

1987	728 996	632 189	570 035	25 368	4 945	20 335	9 158	2 348
1989	738 155	683 305	623 970	44 735	3 975	1 875	7 657	1 093
1991	758 816	704 077	658 280	17 972	7 464	4 432	15 421	508
1993	722 661	694 531	650 181	19 657	4 569	6 885	12 701	538

¹⁾ Chlorierte Kohlenwasserstoffe. Summenwert der Verbindungen 1,1,1 - Trichlorethan, Trichlorethen, Tetrachlorethen und Dichlormethan. Der Grenzwert wurde zum 1.1.1992 von 25 µg/l auf 10 µg/l herabgesetzt. – 1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen CKW nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: **94. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1993**
e) Pflanzenschutzmittelgehalt¹⁾ des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Pflanzenschutzmittelgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . µg/l			
			unter 0,06 ¹⁾	0,06 – 0,10	0,10 – 0,50	0,50 ²⁾ und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)						
1987	2 709	1 217	1 101	47	55	14
1989	2 663	2 301	1 984	129	165	23
1991	2 595	2 474	2 174	131	149	20
1993	2 591	2 491	2 214	129	139	9
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)						
1987	728 996	550 078	451 538	30 257	33 425	34 858
1989	738 155	701 308	564 473	67 107	47 198	22 530
1991	758 816	747 650	595 092	83 145	48 648	20 765
1993	722 661	710 176	604 664	42 297	62 389	826

*) Die Konzentration wird als Summe einer Vielzahl von Einzelstoffen angegeben; die wichtigsten sind Atrazin und Desethylatrazin. – 1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Pflanzenschutzmittel nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

f) Atrazingehalt des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Atrazingehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . µg/l			
			unter 0,06 ¹⁾	0,06 – 0,07	0,07 – 0,10	0,10 ²⁾ und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)						
1987	2 709	1 217	1 119	16	31	51
1989	2 663	2 301	2 094	63	67	77
1991	2 595	2 474	2 332	43	50	49
1993	2 591	2 491	2 386	28	43	34
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)						
1987	728 996	550 078	484 117	7 958	7 389	50 614
1989	738 155	701 308	618 129	19 060	31 921	32 198
1991	758 816	747 650	701 172	12 929	8 177	25 372
1993	722 661	710 176	662 573	13 725	8 703	25 175

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Atrazin nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

g) Desethylatrazingehalt des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Desethylatrazin-gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . µg/l			
			unter 0,06 ¹⁾	0,06 – 0,07	0,07 – 0,10	0,10 ²⁾ und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)						
1987	.	.	.	.	.	.
1989	2 663	2 301	2 085	36	73	107
1991	2 595	2 474	2 221	28	100	125
1993	2 591	2 491	2 249	36	101	105
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)						
1987	.	.	.	.	.	.
1989	738 155	701 308	605 453	9 331	42 426	44 098
1991	758 816	747 650	611 319	37 896	48 851	49 584
1993	722 661	710 176	609 424	9 988	55 631	35 133

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Desethylatrazin nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: 94. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1993
h) pH - Wert des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum pH - Wert	Davon im pH - Bereich von . . . bis unter . . .				
			unter 6,5 ¹⁾	6,5 – 7,0	7,0 – 7,5	7,5 – 8,0	8,0 und mehr

Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1987	2 709	1 912	273	199	989	406	45
1989	2 663	2 115	245	220	1 150	476	24
1991	2 595	2 257	260	242	1 261	464	30
1993	2 591	2 222	235	250	1 276	438	23

Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1987	728 996	623 704	40 212	30 293	341 353	188 067	23 779
1989	738 155	668 560	42 406	29 040	371 165	204 075	21 874
1991	758 816	714 552	40 599	33 495	393 872	64 049	182 537
1993	722 661	655 820	36 437	40 661	330 692	75 254	172 776

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

i) Gesamthärte des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur Gesamthärte	Davon im Härtebereich von . . . bis unter . . . °dH ¹⁾				
			unter 7	7 – 14	14 – 21	21 – 28	28 und mehr

Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1977	2 832	2 557	514	312	900	683	148
1979	2 837	2 582	520	314	883	695	170
1981	2 774	2 554	510	316	857	719	152
1983	2 718	2 556	507	304	865	707	173
1985	2 691	2 406	538	278	794	618	178
1987	2 709	2 477	529	260	821	708	159
1989	2 663	2 423	513	240	787	703	180
1991	2 595	2 325	492	219	780	664	170
1993	2 591	2 303	484	218	784	651	166

Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1977	722 251	708 409	69 151	188 843	246 794	181 532	22 089
1979	748 618	734 816	70 536	190 740	268 071	179 323	26 146
1981	742 370	731 150	70 641	193 919	268 971	168 943	28 676
1983	755 454	747 381	71 242	186 205	283 338	179 590	27 006
1985	744 055	717 608	77 897	191 251	258 455	169 465	20 540
1987	728 996	695 062	70 096	179 039	269 178	153 385	23 364
1989	738 155	709 444	69 282	209 170	256 497	149 285	25 210
1991	758 816	731 991	74 017	197 041	283 281	151 981	25 671
1993	722 661	686 979	69 984	192 194	264 998	140 348	19 455

1) Das Waschmittelgesetz unterscheidet vier Härtebereiche: unter 7 °dH weich, 7 - 14 °dH mittel, 14 - 21 °dH hart, über 21 °dH sehr hart.

Noch: 94. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1993
j) Aluminiumgehalt des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Aluminium-gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . µg/l				
			unter 6 ¹⁾	6 – 25	25 – 100	100 – 200	200 ²⁾ und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1987	2 709	669	426	130	78	24	11
1989	2 663	1 017	665	229	102	11	10
1991	2 595	1 075	608	282	159	24	2
1993	2 591	993	548	303	102	32	8
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1987	728 996	427 028	347 265	48 878	21 917	7 962	1 006
1989	738 155	481 173	247 412	191 874	34 691	6 627	569
1991	758 816	501 709	237 547	234 432	26 634	3 089	7
1993	722 661	461 374	219 873	227 576	11 593	1 728	604

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Aluminium nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

k) Elektrische Leitfähigkeit des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur elektrischen Leitfähigkeit	Davon im Leitfähigkeitsbereich von . . . bis unter . . . µS/cm				
			unter 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 – 2 000	2 000 ¹⁾ und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1987	2 709	1 848	430	316	1 055	47	–
1989	2 663	2 063	451	317	1 233	62	–
1991	2 595	2 135	462	358	1 230	85	–
1993	2 591	2 079	459	282	1 251	86	1
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1987	728 996	613 921	60 316	195 062	350 964	7 579	–
1989	738 155	661 608	57 156	215 048	377 203	12 201	–
1991	758 816	703 240	62 691	222 891	401 427	16 231	–
1993	722 661	642 235	61 791	203 593	364 281	11 363	1 207

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

l) Ammoniumgehalt des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Ammoniumgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . mg/l				
			unter 0,05	0,05 – 0,10	0,10 – 0,25	0,25 – 0,50	0,50 ¹⁾ und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1987	2 709	1 707	1 593	87	23	3	1
1989	2 663	1 931	1 850	55	23	3	–
1991	2 595	1 915	1 843	33	31	6	2
1993	2 591	1 722	1 662	33	21	5	1
Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1987	728 996	615 176	552 276	32 004	17 598	6 958	6 340
1989	738 155	673 057	597 692	19 259	53 137	2 969	–
1991	758 816	686 283	621 411	8 968	50 685	4 682	537
1993	722 661	605 141	540 224	12 645	46 790	5 426	56

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: **94. Qualität des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg 1977 bis 1993**
m) Chloridgehalt des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Chloridgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . mg/l				
			unter 20	20 – 50	50 – 100	100 – 250	250 ¹⁾ und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1977	2 832	2 219	1 393	717	101	8	–
1979	2 837	2 230	1 396	723	102	9	–
1981	2 774	2 177	1 332	731	103	11	–
1983	2 718	2 153	1 308	730	105	10	–
1985	2 691	1 612	1 021	503	83	5	–
1987	2 709	1 736	1 072	577	80	7	–
1989	2 663	1 824	1 152	585	80	7	–
1991	2 595	1 827	1 172	556	87	12	–
1993	2 591	1 823	1 156	568	87	11	1

Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1977	722 251	681 541	424 918	209 736	42 959	3 928	–
1979	748 618	707 222	427 290	226 736	42 617	10 579	–
1981	742 370	698 891	417 104	222 242	47 639	11 906	–
1983	755 454	712 221	426 672	227 897	47 506	10 146	–
1985	744 055	635 938	391 911	199 147	43 240	1 640	–
1987	728 996	611 632	369 671	200 354	40 481	1 126	–
1989	738 155	649 151	402 033	215 832	30 070	1 216	–
1991	758 816	675 681	413 266	210 643	48 592	3 180	–
1993	722 661	637 301	400 016	196 987	36 738	3 521	39

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

n) Sulfatgehalt des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers

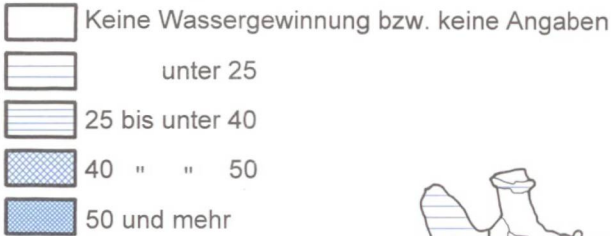
Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Sulfatgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . mg/l				
			unter 30	30 – 60	60 – 120	120 – 240	240 ¹⁾ und mehr
Gewinnungsanlagen (Anzahl)							
1977	2 832	2 592	1 336	701	405	133	17
1979	2 837	2 639	1 366	691	391	165	26
1981	2 774	2 576	1 383	640	382	152	19
1983	2 718	2 581	1 394	640	355	168	24
1985	2 691	2 595	1 397	639	355	170	34
1987	2 709	1 954	1 126	485	227	94	22
1989	2 663	1 963	1 153	451	229	110	20
1991	2 595	1 898	1 138	411	206	118	25
1993	2 591	1 838	1 079	378	224	136	21

Gewonnene Wassermenge (1 000 m³)							
1977	722 251	710 704	253 297	305 032	122 683	26 869	2 823
1979	748 618	741 327	275 698	290 728	131 171	41 144	2 586
1981	742 370	733 610	289 105	282 866	121 514	38 184	1 941
1983	755 454	750 414	285 306	288 698	140 435	33 872	2 103
1985	744 055	739 460	273 332	313 907	113 220	37 075	1 926
1987	728 996	646 497	255 867	246 200	117 603	24 151	2 676
1989	738 155	670 306	268 290	265 750	102 583	32 185	1 498
1991	758 816	683 674	283 369	272 867	90 268	35 618	1 552
1993	722 661	639 563	267 198	251 466	87 103	32 477	1 319

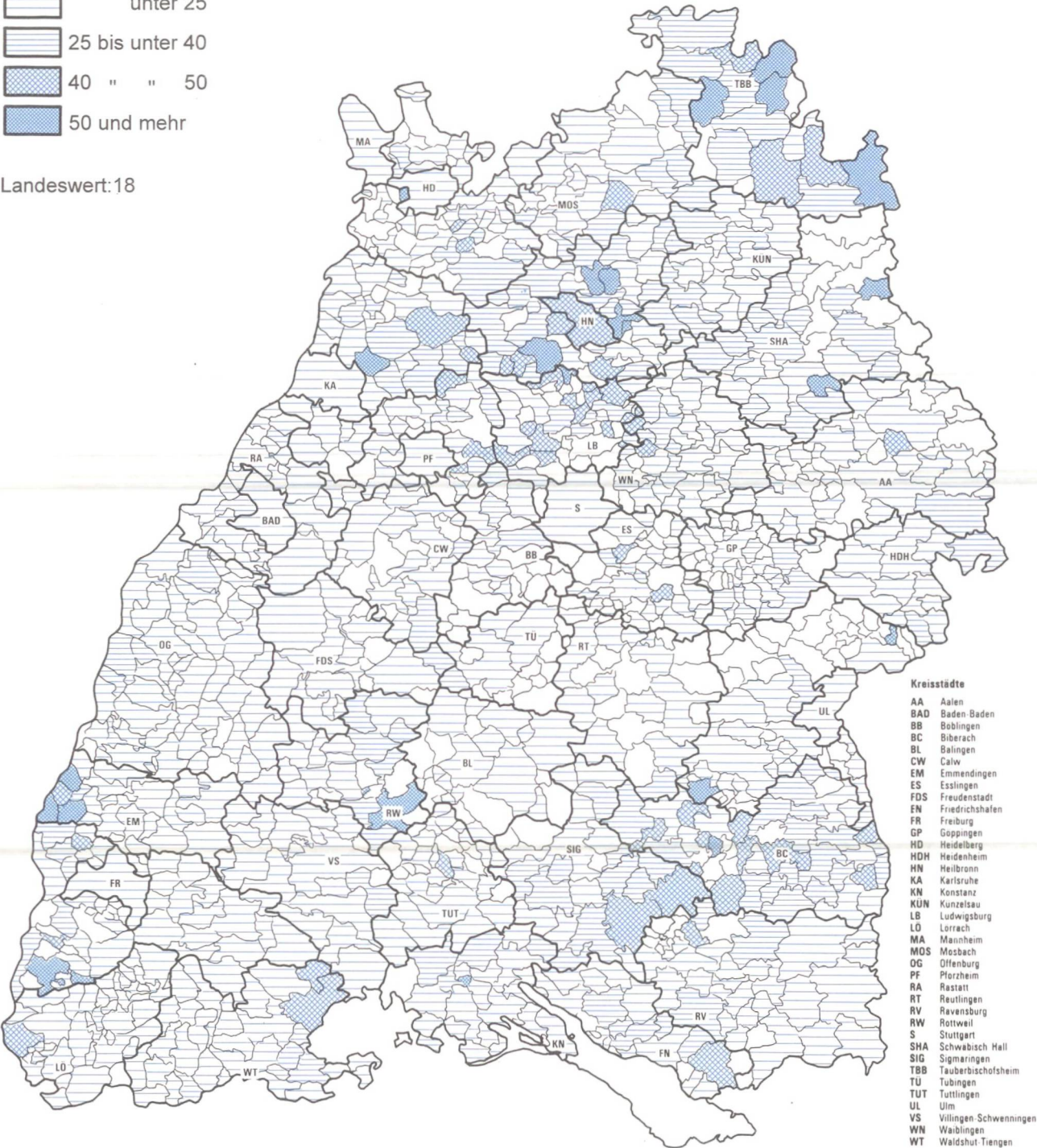
1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990. Gilt nicht für Wässer aus gipshaltigem Untergrund.

Nitratgehalt des gewonnenen Wassers*) in den Gemeinden Baden-Württembergs 1993

Nitratgehalt in mg/l¹⁾



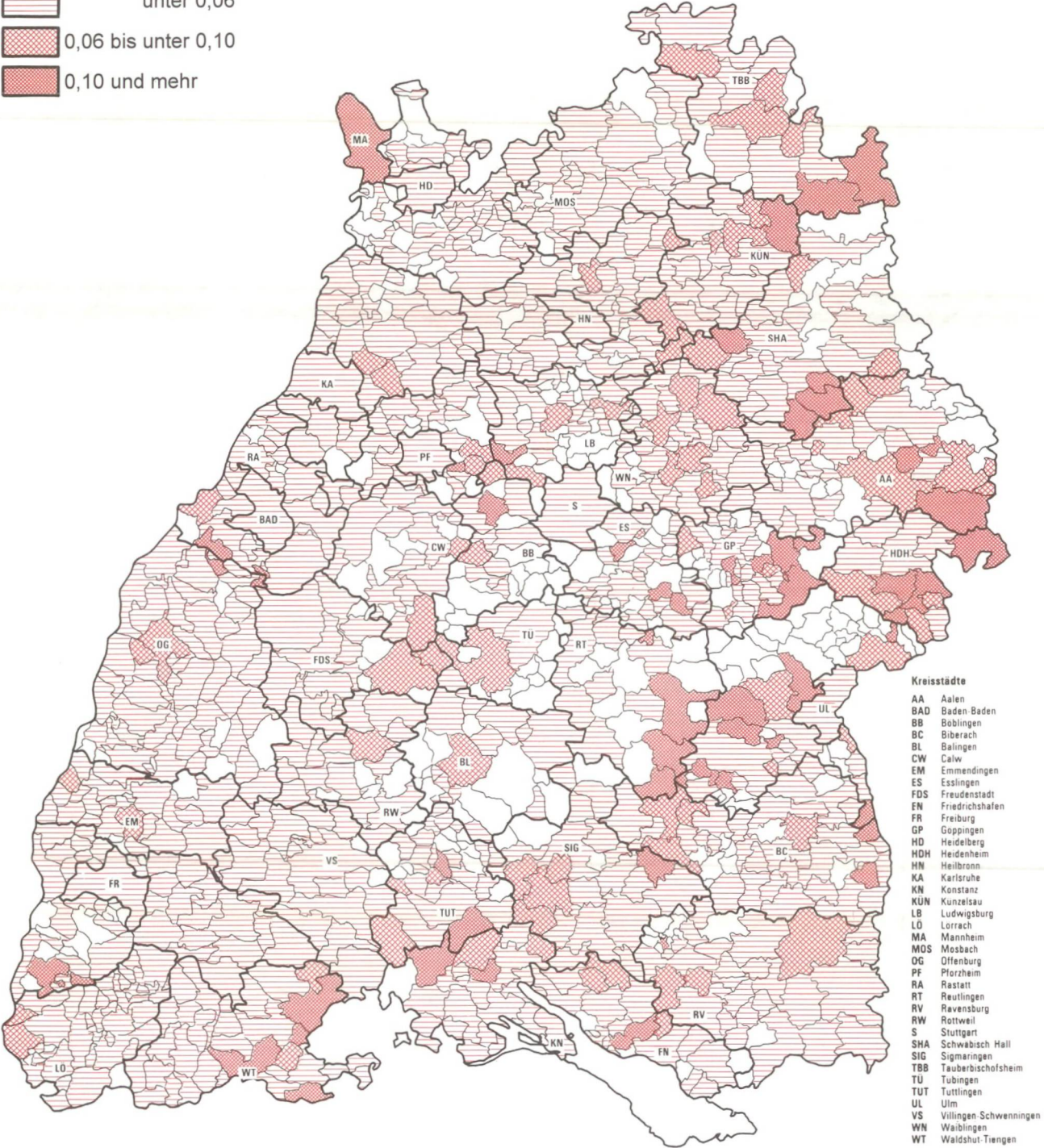
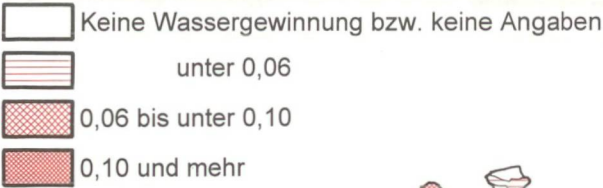
Landeswert: 18



*) Umfaßt Grundwasser, Quellwasser und Oberflächenwasser. 1) Berechnet als gewogener Durchschnitt sämtlicher Gewinnungsanlagen je Gemeinde.

Pflanzenschutzmittelgehalt des gewonnenen Wassers*) in den Gemeinden Baden-Württembergs 1993

Gesamtgehalt an Pflanzenschutzmitteln in µg/l¹⁾

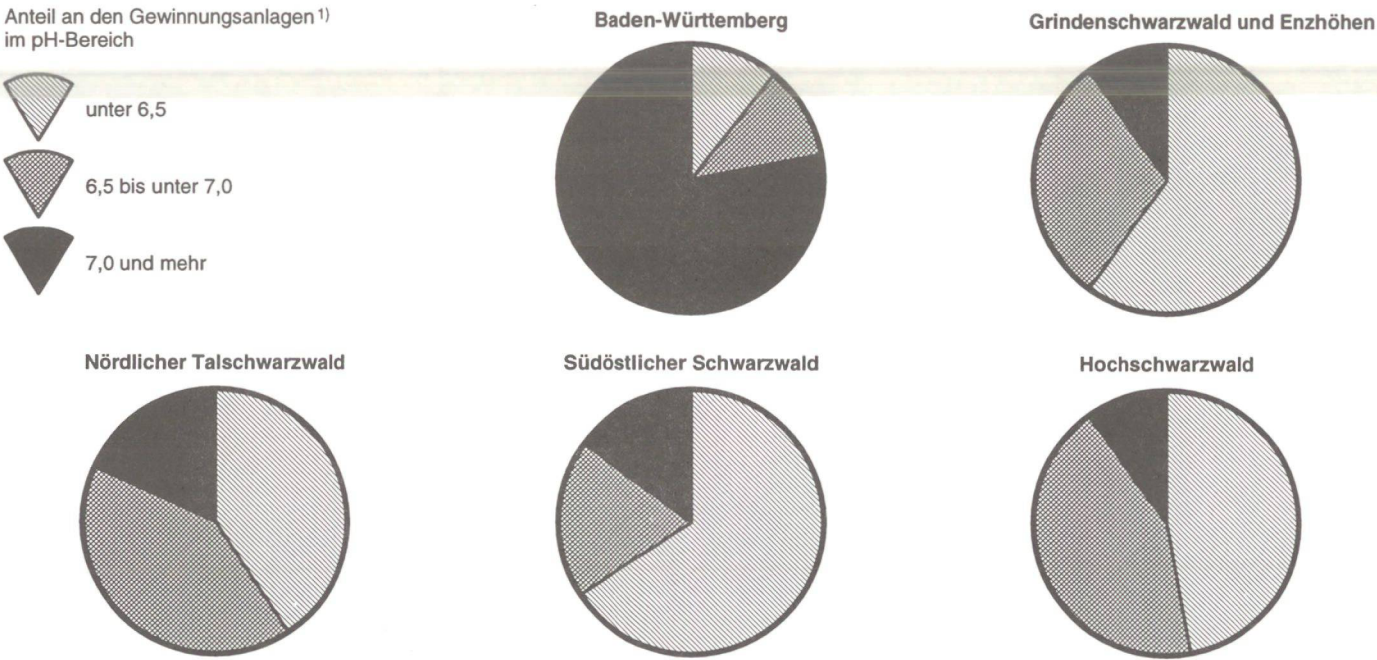
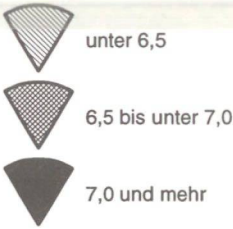


*) Umfaßt Grundwasser, Quellwasser und Oberflächenwasser. 1) Berechnet als gewogener Durchschnitt sämtlicher Gewinnungsanlagen je Gemeinde.

Schaubild 33

pH-Wert des gewonnenen Grund-, Quell- und Oberflächenwassers in Baden-Württemberg sowie in ausgewählten Naturräumen 1993*)

Anteil an den Gewinnungsanlagen¹⁾ im pH-Bereich



*) Die weichen Wässer im Schwarzwald sind gegenüber Versäuerungsvorgängen besonders gefährdet. – 1) Anlagen mit Angaben zum pH-Wert.

95. Öffentliche Wasserversorgungsunternehmen in Baden-Württemberg 1979 bis 1993

Jahr	Wasserversorgungsunternehmen			Davon			
				Wassergewinnung und Verteilung		ausschließlich Verteilung	
	insgesamt	davon					
		Gemeinden	Zweckverbände	Gemeinden	Zweckverbände	Gemeinden	Zweckverbände
	Anzahl						
1979	1 280	1 059	221	816	180	.	.
1981	.	.	.	793	180	.	.
1983	1 269	1 069	200	784	174	.	.
1985	.	.	.	777	175	.	.
1987	1 277	1 079	198	776	173	303	25
1989	1 271	1 076	195	767	171	309	24
1991	1 270	1 073	197	756	172	317	25
1993	1 270	1 075	195	745	170	330	25

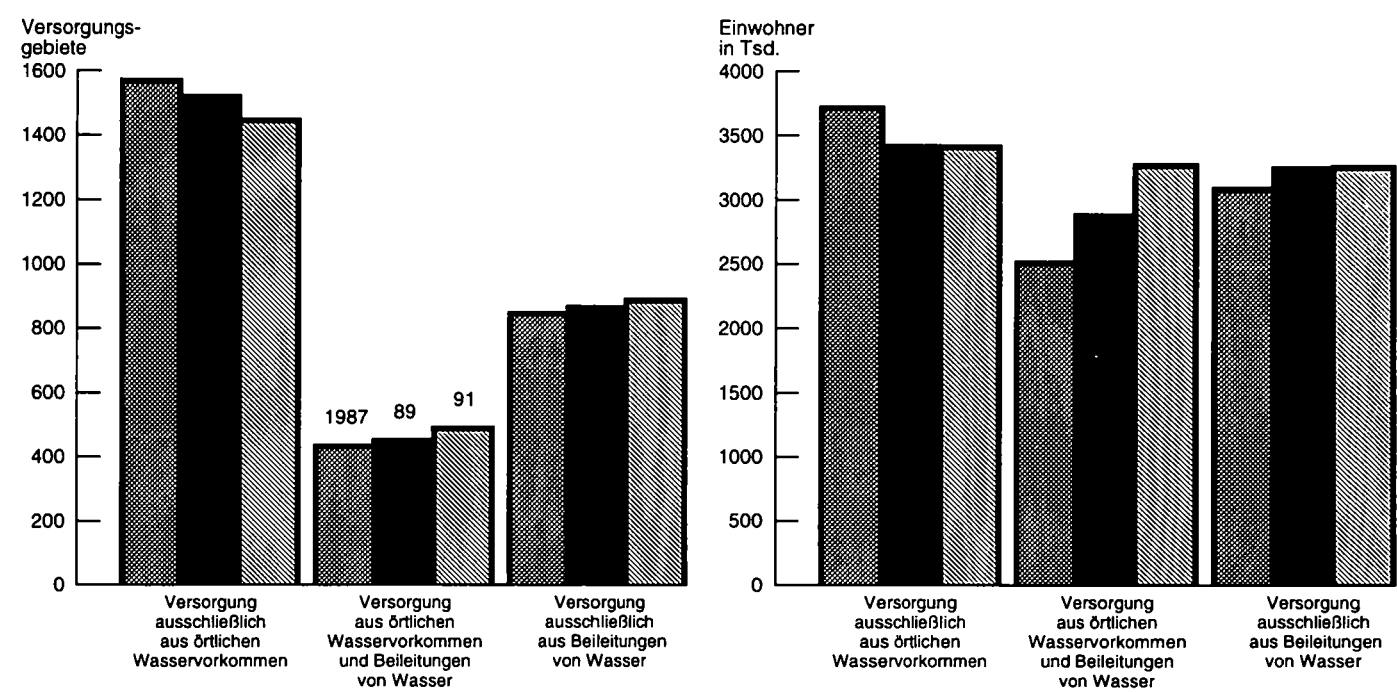
96. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1989 und 1991 nach Versorgungsebenen

Versorgungsgebiets- größenkategorie von ... bis unter ... Einwohnern	Jahr	Versor- gungs- gebiete insgesamt ¹⁾	Einwohner mit Anschluß an die öffentliche Wasserver- sorgung insgesamt	Davon ... versorgt							
				ausschließlich aus örtlichen Wasservorkommen ²⁾		aus örtlichen Wasservorkommen und Beileitungen von Wasser		ausschließlich mittels Beileitung von Wasser ³⁾			
								zusammen		darunter aus- schließlich Fernwasser	
				Versor- gungs- gebiete	Ein- wohner	Versor- gungs- gebiete	Ein- wohner	Versor- gungs- gebiete	Ein- wohner	Versor- gungs- gebiete	Ein- wohner
		Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
unter 1 000	1989	1 259	513	833	338	100	57	326	118	74	30
	1991	1 248	506	778	321	117	61	353	124	81	32
1 000 - 2 500	1989	735	1 202	372	597	112	190	251	414	64	106
	1991	708	1 179	349	568	125	215	234	395	62	107
2 500 - 5 000	1989	422	1 499	172	595	113	415	137	489	54	195
	1991	421	1 518	169	590	106	412	146	515	55	197
5 000 - 10 000	1989	267	1 878	92	650	87	609	88	619	33	243
	1991	278	1 940	95	656	91	638	92	647	35	242
10 000 - 20 000	1989	89	1 203	31	430	22	288	36	486	14	186
	1991	103	1 395	36	484	30	404	37	507	16	224
20 000 und mehr	1989	63	3 246	18	804	16	1 325	29	1 117	22	872
	1991	64	3 390	18	790	20	1 536	26	1 064	20	845
Insgesamt	1989	2 835	9 541	1 518	3 413	450	2 885	867	3 243	261	1 632
	1991	2 822	9 928	1 445	3 410	489	3 266	888	3 252	269	1 646

1) Gebiet (meist Teil einer Gemeinde), in dem Trinkwasser gleicher Herkunft und Qualität zur Verteilung kommt. – 2) Das Trinkwasser stammt aus Gewinnungsanlagen auf der Gemarkung der jeweiligen Gemeinde. – 3) Bezug von Trinkwasser aus Gewinnungsanlagen außerhalb der Gemarkung.

Schaubild 34

Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg 1987, 1989 und 1991 nach Versorgungsebenen



97. Herkunft des Trinkwassers in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1991

Kreis Regierungsbezirk Land	Wasserabgabe insgesamt ¹⁾		Davon							
			aus örtlichen Vor- kommen gewonnen		über die Gemeindegrenze beigeleitet					
					insgesamt		davon			
							innerhalb des Kreises gewonnen		außerhalb des Kreises gewonnen	
	Gemein- den	Wasser- menge	Gemein- den ²⁾	Wasser- menge	Gemein- den ²⁾	Wasser- menge	Gemein- den ²⁾	Wasser- menge	Gemein- den ²⁾	Wasser- menge
	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	1	50 027	1	1 564	1	48 463	–	–	1	48 463
Landkreise										
Böblingen	26	26 333	10	3 346	25	22 987	7	1 478	24	21 509
Esslingen	44	35 029	26	4 870	42	30 159	10	2 811	37	27 348
Göppingen	38	18 810	24	5 517	37	13 293	19	2 488	33	10 805
Ludwigsburg	39	33 825	22	6 558	38	27 267	16	1 237	38	26 030
Rems-Murr-Kreis	31	25 381	29	6 713	30	18 668	11	1 038	29	17 630
Stadtkreis										
Heilbronn	1	9 058	1	3 533	1	5 525	–	–	1	5 525
Landkreise										
Heilbronn	46	20 050	38	8 444	39	11 606	15	1 405	37	10 201
Hohenlohekreis	16	6 680	16	3 289	14	3 391	4	40	14	3 351
Schwäbisch Hall	30	13 205	21	1 869	30	11 336	7	3 479	28	7 857
Main-Tauber-Kreis	18	9 966	15	8 306	14	1 660	7	509	10	1 151
Heidenheim	11	10 325	11	8 252	8	2 073	8	877	8	1 196
Ostalbkreis	42	22 017	28	7 730	39	14 287	23	2 614	33	11 673
Regierungsbezirk Stuttgart	343	280 706	242	69 991	318	210 715	127	17 976	293	192 739
Stadtkreise										
Baden-Baden	1	5 108	1	5 027	1	81	–	–	1	81
Karlsruhe	1	22 941	1	9 060	1	13 881	–	–	1	13 881
Landkreise										
Karlsruhe	32	26 688	27	16 647	19	10 041	13	3 562	12	6 479
Rastatt	23	14 908	18	9 736	13	5 172	10	3 352	9	1 820
Stadtkreise										
Heidelberg	1	12 834	1	9 785	1	3 049	–	–	1	3 049
Mannheim	1	25 715	1	21 926	1	3 789	–	–	1	3 789
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	27	9 424	23	5 049	22	4 375	9	571	17	3 804
Rhein-Neckar-Kreis	54	35 882	33	17 436	36	18 446	29	15 039	14	3 407
Stadtkreis										
Pforzheim	1	9 155	1	2 372	1	6 783	–	–	1	6 783
Landkreise										
Calw	25	11 076	19	7 255	20	3 821	17	2 648	9	1 173
Enzkreis	28	12 065	20	4 545	26	7 520	10	1 135	21	6 385
Freudenstadt	17	8 726	13	4 338	15	4 388	13	3 838	5	550
Regierungsbezirk Karlsruhe	211	194 522	158	113 176	156	81 346	101	30 145	92	51 201
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	1	17 045	1	11 254	1	5 791	–	–	1	5 791
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	50	16 609	41	11 973	27	4 636	24	3 846	9	790
Emmendingen	24	8 384	22	7 310	6	1 074	5	1 038	1	36
Ortenaukreis	51	25 695	47	21 563	23	4 132	14	2 332	11	1 800
Rottweil	22	9 517	17	5 104	19	4 413	16	1 533	16	2 880
Schwarzwald-Baar-Kreis	20	15 558	18	9 910	8	5 648	3	276	5	5 372
Tuttlingen	35	8 411	24	3 999	27	4 412	19	1 294	25	3 118
Konstanz	25	19 486	23	16 948	14	2 538	10	1 865	5	673
Lörrach	42	15 810	39	14 148	16	1 662	13	1 299	3	363
Waldshut	32	12 992	32	11 955	14	1 037	12	756	4	281
Regierungsbezirk Freiburg	302	149 507	264	114 164	155	35 343	116	14 239	80	21 104
Landkreise										
Reutlingen	27	19 361	17	4 799	21	14 562	14	6 814	14	7 748
Tübingen	15	12 956	4	4 470	15	8 486	8	1 403	11	7 083
Zollernalbkreis	25	15 101	15	6 105	23	8 996	18	2 407	23	6 589
Stadtkreis										
Ulm	1	10 613	1	9 284	1	1 329	–	–	1	1 329
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	55	12 990	22	7 550	44	5 440	32	3 309	25	2 131
Biberach	45	14 069	37	8 559	30	5 510	25	5 238	5	272
Bodenseekreis	23	16 946	20	13 863	14	3 083	11	1 846	6	1 237
Ravensburg	39	20 494	30	16 310	26	4 184	14	2 381	17	1 803
Sigmaringen	25	9 465	22	7 631	20	1 834	16	1 578	9	256
Regierungsbezirk Tübingen	255	131 995	168	78 571	194	53 424	138	24 976	111	28 448
Baden-Württemberg	1 111	756 730	832	375 902	823	380 828	482	87 336	576	293 492

1) Wasserabgabe an Letztverbraucher (private Haushalte, öffentliche Einrichtungen und Industriebetriebe) einschließlich Leitungsverluste und Wasserwerkseigenverbrauch. – 2) Mehrfachnennungen.

98. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1991
a) Nitratgehalt des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Nitratgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 13	13 – 25	25 – 40	40 – 50	50 ¹⁾ und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)							
1987	2 848	2 834	1 020	879	675	161	99
1989	2 835	2 832	1 053	933	620	148	78
1991	2 822	2 820	1 143	919	574	130	54
Versorgte Einwohner (1 000)							
1987	9 312,2	9 302,8	3 564,9	3 120,8	2 190,7	285,0	141,3
1989	9 541,4	9 533,2	3 916,1	3 625,3	1 571,1	278,6	142,1
1991	9 927,8	9 926,7	4 184,4	3 867,8	1 512,6	307,3	54,5

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

b) Bleigehalt des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Bleigehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 0,001 ¹⁾	0,001 – 0,010	0,010 – 0,020	0,020 – 0,040	0,040 ²⁾ und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)							
1987	2 848	2 419	2 201	200	15	2	1
1989	2 835	2 534	2 378	150	6	–	–
1991	2 822	2 569	2 468	93	5	2	1
Versorgte Einwohner (1 000)							
1987	9 312,2	8 334,9	7 662,1	650,4	20,6	1,9	0,0
1989	9 541,4	8 971,7	8 495,3	451,3	25,2	–	–
1991	9 927,8	9 539,6	9 338,0	183,6	8,4	9,1	0,4

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Blei nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

c) Gehalt an Polycyclen¹⁾ (PAK) des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum PAK- Gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . µg/l					
			unter 0,002 ¹⁾	0,002 – 0,012	0,012 – 0,050	0,050 – 0,100	0,100 – 0,200	0,200 ²⁾ und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)								
1987	2 848	2 412	1 638	558	199	12	4	1
1989	2 835	2 496	1 819	526	145	5	1	–
1991	2 822	2 566	1 817	588	138	19	3	1
Versorgte Einwohner (1 000)								
1987	9 312,2	8 358,1	6 149,6	1 232,0	837,1	133,5	3,1	2,8
1989	9 541,4	8 903,9	6 842,0	1 328,5	722,3	7,1	4,0	–
1991	9 927,8	9 379,0	7 051,3	1 631,4	676,3	16,7	3,2	0,2

¹⁾ Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe. Summenwert der Verbindungen Fluoranthen, Benzo-(k)-Fluoranthen, Benzo-(b)-Fluoranthen, Benzo-(a)-Pyren, Benzo-(ghi)-Perylen und Indeno-(1,2,3-cd)-Pyren. – 1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen PAK nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: 98. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1991
d) Gehalt an organischen Chlorverbindungen¹⁾ (CKW) des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum CKW-Gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . µg/l					
			unter 2 ¹⁾	2 – 4	4 – 6	6 – 10	10 – 25	25 ²⁾ und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)								
1987	2 848	2 177	2 086	47	27	9	8	–
1989	2 835	2 394	2 322	42	14	8	7	1
1991	2 822	2 334	2 225	74	24	6	5	–
Versorgte Einwohner (1 000)								
1987	9 312,2	8 048,6	7 266,8	517,3	128,2	82,1	54,2	–
1989	9 541,4	8 787,0	8 376,0	253,7	60,0	67,3	29,9	0,1
1991	9 927,8	8 952,4	7 999,4	805,2	126,3	12,1	9,4	–

¹⁾ Chlorierte Kohlenwasserstoffe. Summenwert der Verbindungen 1,1,1 - Trichlorethan, Trichlorethen, Tetrachlorethen und Dichlormethan. Der Grenzwert von 25 µg/l gilt bis zum 31.12.1991. Danach Herabsetzung auf 10 µg/l. – 1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen CKW nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

e) Pflanzenschutzmittelgehalt¹⁾ des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Pflanzenschutzmittelgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . µg/l			
			unter 0,06 ¹⁾	0,06 – 0,10	0,10 – 0,50	0,50 ²⁾ und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)						
1987	2 848	1 596	1 301	212	78	5
1989	2 835	2 578	2 190	143	228	17
1991	2 822	2 727	2 396	173	148	10
Versorgte Einwohner (1 000)						
1987	9 312,2	6 780,4	5 531,0	1 007,3	236,6	5,5
1989	9 541,4	9 158,1	8 213,5	451,4	487,3	6,0
1991	9 927,8	9 831,7	8 865,9	645,1	315,4	5,3

¹⁾ Die Konzentration wird als Summe einer Vielzahl von Einzelstoffen angegeben; die wichtigsten sind Atrazin und Desethylatrazin. – 1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Pflanzenschutzmittel nicht nachweisbar sind. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

f) Atrazingehalt des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Atrazingehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . µg/l			
			unter 0,06 ¹⁾	0,06 – 0,07	0,07 – 0,10	0,10 ²⁾ und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)						
1987	2 848	1 596	1 463	24	49	60
1989	2 835	2 578	2 292	110	110	66
1991	2 822	2 727	2 574	58	62	33
Versorgte Einwohner (1 000)						
1987	9 312,2	6 780,4	6 420,5	65,2	166,1	128,6
1989	9 541,4	9 158,1	8 527,2	283,1	218,3	129,5
1991	9 927,8	9 831,7	9 541,7	159,8	100,4	29,8

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Atrazin nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: 98. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1991
g) Desethylatrazingehalt des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Desethylatrazin-gehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . µg/l			
			unter 0,06 ¹⁾	0,06 – 0,07	0,07 – 0,10	0,10 ²⁾ und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)						
1987	.	.	.	.	.	.
1989	2 835	2 578	2 294	58	102	124
1991	2 822	2 727	2 432	46	149	100
Versorgte Einwohner (1 000)						
1987	.	.	.	.	.	.
1989	9 541,4	9 158,1	8 542,5	190,1	223,1	202,4
1991	9 927,8	9 831,7	8 997,0	221,9	454,9	157,9

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Desethylatrazin nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

h) pH - Wert des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum pH - Wert	Davon im pH - Bereich von . . . bis unter . . .				
			unter 6,5 ¹⁾	6,5 – 7,0	7,0 – 7,5	7,5 – 8,0	8,0 und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)							
1987	2 848	2 170	139	132	1 127	660	112
1989	2 835	2 051	112	112	1 003	657	167
1991	2 822	2 334	99	102	1 197	775	161
Versorgte Einwohner (1 000)							
1987	9 312,2	8 122,6	131,8	241,8	4 459,4	2 855,3	434,2
1989	9 541,4	7 557,6	109,4	107,9	4 102,3	2 696,8	541,2
1991	9 927,8	8 387,5	91,3	178,4	4 634,3	3 004,4	479,2

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

i) Aluminiumgehalt des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Aluminiumgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... µg/l				
			unter 6 ¹⁾	6 - 25	25 – 100	100 – 200	200 ²⁾ und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)							
1987	2 848	930	504	317	92	9	8
1989	2 835	1 316	933	257	112	7	7
1991	2 822	1 489	885	420	166	16	2
Versorgte Einwohner (1 000)							
1987	9 312,2	4 985,2	2 625,3	2 025,5	307,7	15,6	11,1
1989	9 541,4	5 730,8	4 634,8	811,5	261,7	18,5	4,1
1991	9 927,8	6 744,7	4 694,9	1 523,8	508,0	17,6	0,3

1) Hier werden sämtliche Anlagen ausgewiesen, in denen Aluminium nicht nachweisbar ist. – 2) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

Noch: 98. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1991
j) Chloridgehalt des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Chloridgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . mg/l				
			unter 20	20 – 50	50 – 100	100 – 250	250 ¹⁾ und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)							
1987	2 848	1 960	1 170	733	54	3	–
1989	2 835	2 045	1 287	702	53	3	–
1991	2 822	2 166	1 385	699	75	7	–
Versorgte Einwohner (1 000)							
1987	9 312,2	7 436,6	4 276,5	2 930,3	224,8	4,9	–
1989	9 541,4	7 968,8	4 726,8	2 957,9	274,7	9,3	–
1991	9 927,8	8 726,6	4 979,3	3 333,2	395,9	18,2	–

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

k) Sulfatgehalt des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Sulfatgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von ... bis unter ... mg/l				
			unter 30	30 – 60	60 – 120	120 – 240	240 ¹⁾ und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)							
1987	2 848	2 130	1 163	652	249	54	12
1989	2 835	2 186	1 237	655	218	68	8
1991	2 822	2 217	1 232	690	208	73	14
Versorgte Einwohner (1 000)							
1987	9 312,2	7 946,7	2 945,3	3 133,9	1 672,4	190,5	4,6
1989	9 541,4	8 415,0	3 351,9	3 157,1	1 636,1	260,9	9,0
1991	9 927,8	8 808,5	3 120,1	3 814,0	1 522,3	319,7	32,4

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

l) Gesamthärte des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur Gesamthärte	Davon im Härtebereich von ... bis unter ... °dH ¹⁾				
			unter 7	7 – 14	14 – 21	21 – 28	28 und mehr
Versorgungsgebiete (Anzahl)							
1987	2 848	2 742	512	385	1 227	534	84
1989	2 835	2 684	474	432	1 147	546	85
1991	2 822	2 657	443	456	1 181	507	70
Versorgte Einwohner (1 000)							
1987	9 312,2	9 050,4	1 011,4	2 136,4	4 427,5	1 322,7	152,6
1989	9 541,4	9 173,1	826,8	2 540,2	4 261,1	1 372,7	172,3
1991	9 927,8	9 527,5	837,0	2 719,6	4 541,6	1 320,7	108,7

1) Das Waschmittelgesetz unterscheidet vier Härtebereiche: unter 7 °dH weich, 7 - 14 °dH mittel, 14 - 21 °dH hart, über 21 °dH sehr hart.

Noch: 98. Trinkwasserqualität in Baden-Württemberg 1987 bis 1991
m) Ammoniumgehalt des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum Ammoniumgehalt	Davon in der Konzentrationsgrößenklasse von . . . bis unter . . . mg/l				
			unter 0,05	0,05 – 0,10	0,10 – 0,25	0,25 – 0,50	0,50 ¹⁾ und mehr

Versorgungsgebiete (Anzahl)							
1987	2 848	1 995	1 920	63	12	–	–
1989	2 835	2 146	2 102	36	7	1	–
1991	2 822	2 183	2 143	26	12	–	2

Versorgte Einwohner (1 000)							
1987	9 312,2	7 774,3	7 480,8	254,1	39,6	–	–
1989	9 541,4	8 244,9	8 149,9	73,3	13,5	8,2	–
1991	9 927,8	8 783,6	8 648,2	97,2	28,7	–	9,5

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

n) Elektrische Leitfähigkeit des Trinkwassers

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zur elektrischen Leitfähigkeit	Davon im Leitfähigkeitsbereich von . . . bis unter . . . µS/cm				
			unter 200	200 – 500	500 – 1000	1000 – 2000	2000 ¹⁾ und mehr

Versorgungsgebiete (Anzahl)							
1987	2 848	2 074	369	504	1 178	23	–
1989	2 835	2 297	410	512	1 345	30	–
1991	2 822	2 503	415	592	1 458	38	–

Versorgte Einwohner (1 000)							
1987	9 312,2	7 900,8	582,5	2 703,9	4 546,2	68,2	–
1989	9 541,4	8 625,0	608,5	2 904,1	5 007,2	105,3	–
1991	9 927,8	9 286,8	613,9	2 965,8	5 638,0	69,1	–

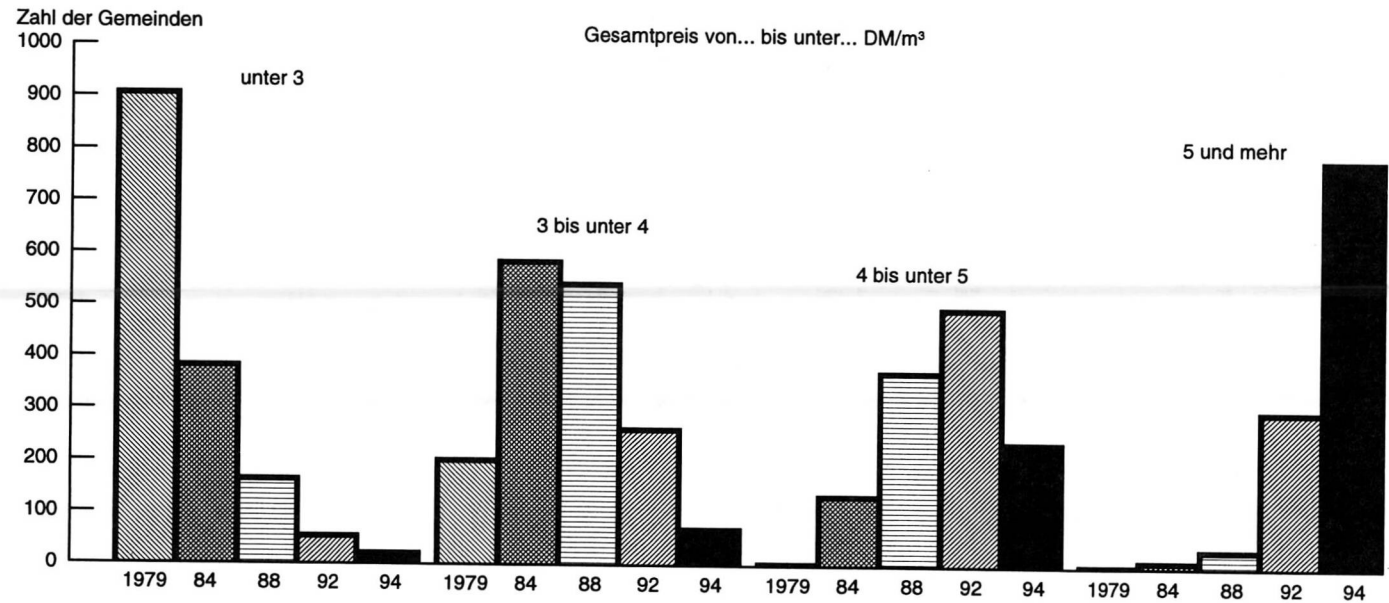
1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990.

99. Wasser- und Abwasserpreise in Baden-Württemberg 1979 bis 1994

Stichtag (jeweils 1.1.)	Durchschnitts- gebühr ¹⁾	Einwohner insgesamt ²⁾	Davon entrichten ... Einwohner eine Gebühr von ... bis unter ... DM/m³					
			unter 1,50	1,50 – 2,00	2,00 – 2,50	2,50 – 3,00	3,00 – 3,50	3,50 und mehr
			Anzahl in 1 000					
Wasserpreis								
1979	1,25	9 138	6 734	2 303	101	–	–	–
1984	1,62	9 243	3 133	5 000	1 008	102	–	–
1987	1,73	9 327	2 127	4 673	2 350	162	15	–
1988	1,90	9 331	1 480	3 720	3 594	523	14	–
1991	2,09	9 822	995	2 804	4 406	1 506	97	14
1992	2,19	9 888	775	2 353	4 354	2 085	240	80
1993	2,43	10 149	577	1 468	3 072	3 557	1 317	157
1994	2,60	10 234	450	1 054	2 723	3 099	2 525	383
Abwasserpreis								
1979	1,10	9 138	7 100	1 773	228	28	9	–
1984	1,62	9 243	3 494	3 984	1 405	256	72	32
1987	1,81	9 327	1 511	4 887	2 155	595	143	36
1988	1,87	9 331	1 232	4 600	2 594	694	171	40
1991	2,20	9 822	549	2 963	3 603	2 020	492	195
1992	2,41	9 888	396	1 565	3 651	2 572	1 296	408
1993	2,74	10 149	175	751	2 688	3 242	1 995	1 297
1994	3,08	10 234	68	477	1 202	2 886	3 045	2 556

1) Gewichtet über die Gesamtzahl der Einwohner. – 2) Jeweils am 31.12. des Vorjahres, für 1992 am 30.6.1991.

Schaubild 35
Gesamtpreis für Wasser und Abwasser*) in Baden-Württemberg 1979 bis 1994
Stand jeweils 1. Januar



*) Der Grundpreis ist nicht einbezogen. Dargestellt ist der Haushaltstarif.

Kapitel IV: Wasser

c) Industrielle Wasserversorgung

100. Wasseraufkommen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in den Bundesländern 1979 bis 1991

Land	Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- ¹⁾ aufkommen	Eigengewinnung				Fremdbezug		
				zusammen	davon			aus dem öffentlichen Netz	%	von anderen Betrieben
					Grund- und Quellwasser	Uferfiltrat	Oberflächenwasser			
		Anzahl	Mill. m³						%	Mill. m³
Bundesgebiet ²⁾	1979	48 626	12 528,4	11 312,7	2 922,2	537,9	7 852,6	751,8	6,0	464,0
	1981	47 779	11 861,1	10 734,0	2 967,2	514,8	7 252,0	701,1	5,9	426,1
	1983	45 300	11 228,0	10 194,2	2 871,7	535,4	6 787,3	634,7	5,7	399,0
	1987	43 730	10 220,9	9 222,0	2 286,2	563,3	6 372,5	610,5	6,0	388,4
	1991	53 097	12 199,7	10 980,9	3 026,2	543,1	7 411,5	708,3	5,8	510,5
Baden-Württemberg	1979	10 430	900,1	822,1	251,4	65,8	504,9	75,5	8,4	2,6
	1981	10 236	805,2	730,6	236,6	71,2	422,8	68,5	8,5	6,1
	1983	9 650	769,8	700,6	247,1	51,7	401,8	64,0	8,3	5,2
	1987	9 302	762,2	695,6	210,4	82,4	402,8	63,7	8,4	2,9
	1991	10 049	767,4	695,5	181,1	70,6	443,8	65,1	8,5	6,8
Bayern	1979	10 044	1 173,5	1 018,3	419,0	19,6	579,7	98,9	8,4	56,3
	1981	9 914	1 153,5	989,5	415,8	6,6	567,0	88,1	7,6	75,9
	1983	9 464	1 126,6	966,5	366,0	34,7	565,8	79,9	7,1	80,1
	1987	9 245	1 122,7	947,3	334,0	53,4	559,9	81,3	7,2	94,1
	1991	9 730	1 116,2	949,9	305,2	43,6	601,1	79,0	7,1	87,4
Berlin ³⁾	1979	1 199	43,5	24,7	20,1	–	4,5	18,5	42,5	0,3
	1981	1 165	42,3	24,2	19,4	–	4,8	17,3	40,9	0,7
	1983	1 074	41,8	24,7	20,8	–	3,8	16,1	38,5	0,9
	1987	967	38,1	22,1	16,2	–	5,9	15,3	40,2	0,7
	1991	1 472	56,1	34,4	18,0	–	16,2	20,9	37,3	0,8
Bremen	1979	404	367,9	361,3	8,8	0	352,4	6,5	1,8	0
	1981	392	374,8	367,9	6,9	–	360,9	6,7	1,8	0,2
	1983	342	380,1	373,6	6,4	–	367,2	6,4	1,7	0
	1987	338	302,8	296,7	5,2	0	291,5	6,1	2,0	0
	1991	358	334,7	328,0	3,7	–	322,7	6,6	2,0	0,1
Hamburg	1979	995	425,6	406,4	39,8	0,6	366,0	16,0	3,8	3,2
	1981	941	416,9	399,4	45,5	0,4	353,5	14,2	3,4	3,3
	1983	890	378,3	362,6	36,9	0,1	325,7	12,6	3,3	3,2
	1987	765	299,5	287,3	22,1	5,2	259,9	10,5	3,5	1,7
	1991	747	286,1	274,9	16,4	–	247,6	10,1	3,5	1,0
Hessen	1979	4 047	932,2	865,6	93,4	5,9	766,3	45,3	4,9	21,4
	1981	4 073	846,7	787,9	93,7	10,6	683,5	40,4	4,8	18,5
	1983	3 796	733,9	674,9	77,0	6,5	591,4	36,6	5,0	22,4
	1987	3 604	630,1	579,9	72,7	5,5	501,7	35,4	5,6	14,7
	1991	3 919	575,5	533,9	58,3	5,7	469,9	35,1	6,1	6,4
Niedersachsen	1979	4 569	795,6	718,3	205,9	3,8	508,6	63,6	8,0	13,7
	1981	4 778	769,0	688,6	195,2	2,6	490,8	58,9	7,7	21,6
	1983	4 339	736,2	662,3	199,8	5,8	456,7	60,0	8,1	13,9
	1987	4 082	630,6	546,5	169,2	3,7	373,7	52,5	8,3	31,6
	1991	4 181	705,2	611,6	181,7	0,6	429,4	56,0	7,9	37,6
Nordrhein-Westfalen	1979	11 839	5 812,4	5 127,7	1 651,1	427,8	3 048,8	379,7	6,5	305,0
	1981	11 228	5 404,0	4 802,9	1 720,4	410,8	2 671,7	360,7	6,7	240,3
	1983	10 877	5 127,2	4 607,4	1 705,2	423,4	2 478,8	312,5	6,1	207,2
	1987	10 750	4 587,5	4 074,1	1 275,0	385,5	2 413,6	302,1	6,6	211,4
	1991	11 707	4 424,2	3 954,7	1 143,2	368,6	2 442,9	292,9	6,6	176,7
Rheinland-Pfalz	1979	2 886	1 455,7	1 420,5	108,8	14,5	1 297,2	22,8	1,6	12,4
	1981	2 830	1 437,8	1 405,6	106,2	12,6	1 286,8	21,4	1,5	10,8
	1983	2 680	1 395,6	1 363,4	97,9	13,2	1 252,4	19,7	1,4	12,5
	1987	2 575	1 522,6	1 499,1	83,4	27,3	1 388,4	19,5	1,3	4,0
	1991	2 704	1 458,7	1 420,2	79,7	23,7	1 316,8	20,4	1,4	18,0
Saarland	1979	598	503,8	450,8	61,0	–	389,8	11,7	2,3	41,3
	1981	580	494,5	441,2	69,8	–	371,3	11,5	2,3	41,8
	1983	603	413,3	366,7	64,1	–	302,7	10,1	2,4	36,5
	1987	583	211,3	179,1	–	–	123,7	8,8	4,2	23,4
	1991	625	168,6	140,6	48,0	–	91,5	8,1	4,8	19,9
Schleswig-Holstein	1979	1 615	118,0	97,0	62,8	–	34,2	13,3	11,3	7,7
	1981	1 642	116,5	96,3	57,5	–	38,9	13,2	11,3	7,0
	1983	1 585	125,3	91,5	50,5	–	41,0	16,8	13,4	16,9
	1987	1 519	113,5	94,4	–	–	51,4	15,5	13,7	3,7
	1991	1 689	112,4	92,7	43,4	–	48,8	17,5	15,6	2,2
Die neuen Bundesländer:										
Brandenburg	1991	1 011	953,8	856,4	633,4	–	222,5	16,5	1,7	80,9
Mecklenburg-Vorpommern	1991	534	23,8	15,7	5,0	–	10,6	8,0	33,6	0,1
Sachsen	1991	2 002	335,4	274,9	147,2	12,7	115,0	23,5	7,0	37,0
Sachsen-Anhalt	1991	1 024	726,1	660,3	131,8	8,0	520,5	34,0	4,7	31,8
Thüringen	1991	1 345	155,4	136,9	24,2	0,7	112,1	14,7	9,5	3,8

1) Überhöht um den Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) 1991 einschließlich neue Bundesländer. – 3) 1991 einschließlich Berlin-Ost.

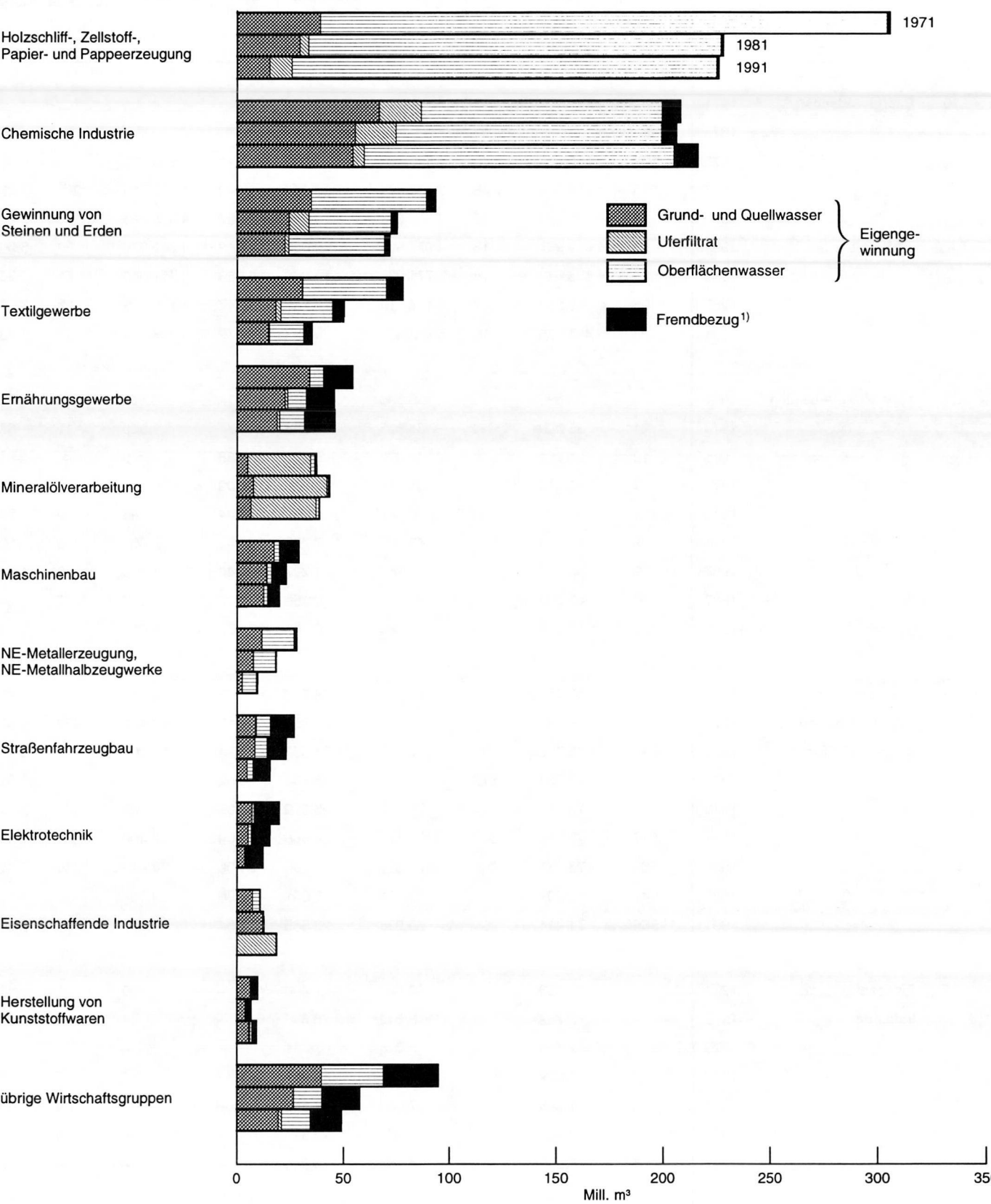
101. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Jahr	Erfaßte Betriebe	Wasser- auf- kommen ¹⁾	Eigengewinnung					Fremdbezug			
				Betriebe ²⁾	zu- sam- men	davon			Betriebe ²⁾	zu- sam- men	davon	
						Grund- u. Quell- wasser	Ufer- filtrat	Ober- flächen- wasser			aus dem öffent- lichen Netz	von anderen Betrieben
		Anzahl	Mill. m³	Anzahl	Mill. m³			Anzahl	Mill. m³			
Energiewirtschaft	1971	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1973	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1975	187	2 599,5	48	2 590,8	17,2	4,0	2 569,5	.	8,7	8,1	0,6
	1977	278	3 268,9	43	3 261,6	22,4	2,5	3 236,7	267	7,3	7,2	—
	1979 ³⁾	23	4 356,8	18	4 349,0	20,4	1,8	4 326,8	20	7,8	7,8	—
	1981	23	4 078,0	18	4 072,0	20,0	2,0	4 050,0	20	6,0	6,0	—
	1983	24	4 776,9	18	4 771,6	18,5	2,1	4 751,1	21	5,3	5,3	—
	1987	25	6 201,4	17	6 194,1	14,7	3,1	6 176,2	23	7,3	7,0	0,3
	1991	23	5 418,0	18	5 413,5	9,8	4,9	5 398,7	22	4,5	4,2	0,3
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1971	.	995,7	.	896,2	309,8	49,2	537,2	.	99,5	92,3	7,2
	1973	9 791	986,2	2 010	888,8	294,8	61,2	532,7	9 259	97,4	90,4	7,0
	1975	12 147	852,9	2 133	750,2	250,3	67,8	432,2	.	102,7	95,7	7,0
	1977	10 777	869,4	1 905	783,6	252,4	61,8	469,4	10 330	85,8	81,7	4,2
	1979	10 430	900,1	1 791	822,1	251,4	65,7	504,9	10 038	78,0	75,5	2,6
	1981	10 236	805,2	1 675	730,5	236,6	71,2	422,8	9 914	74,6	68,5	6,1
	1983	9 650	769,8	1 570	700,6	247,0	51,7	401,8	9 355	69,2	64,0	5,2
	1987	9 302	762,2	1 448	695,6	210,4	82,4	402,8	9 068	66,6	63,7	2,9
	1991	10 049	767,4	1 285	695,5	181,1	70,6	443,8	9 844	71,9	65,1	6,8
Darunter Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1971	.	723,1	.	698,6	182,9	48,8	466,9	.	24,6	19,4	5,2
	1973	2 088	720,9	795	698,4	169,4	61,0	468,0	1 799	22,5	17,3	5,3
	1975	2 335	594,7	786	574,7	140,1	67,0	367,6	.	20,0	15,9	4,2
	1977	2 089	637,8	690	619,8	150,1	60,4	409,3	1 867	18,0	14,9	3,1
	1979	2 136	680,5	689	664,5	155,0	62,7	446,8	1 918	16,0	14,4	1,6
	1981	2 127	605,7	638	589,2	148,8	66,9	373,5	1 948	16,5	13,0	3,5
	1983	2 031	590,2	579	574,2	165,5	49,0	359,7	1 871	16,0	12,6	3,4
	1987	1 598	587,1	482	574,5	128,2	80,3	366,0	1 483	12,6	10,8	1,8
	1991	1 657	596,1	435	579,0	106,9	68,3	403,8	1 554	17,1	12,1	5,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1971	.	94,3	.	52,4	39,4	0,3	12,6	.	42,0	41,6	0,4
	1973	3 262	103,3	399	60,6	46,5	0,1	14,0	3 188	42,7	42,3	0,4
	1975	4 089	87,8	435	51,0	38,5	0,2	12,3	.	36,8	36,3	0,5
	1977	4 015	84,9	422	50,0	37,3	0,2	12,5	3 944	34,9	34,8	0,1
	1979	3 975	86,0	396	51,9	36,3	0,3	15,3	3 919	34,1	33,7	0,4
	1981	3 982	76,2	375	44,8	32,5	0,3	12,0	3 937	31,4	30,8	0,6
	1983	3 830	68,3	358	40,2	28,9	0,3	11,0	3 785	28,1	27,9	0,2
	1987	4 189	70,8	382	40,3	29,9	0	10,4	4 150	30,6	30,4	0,2
	1991	4 838	63,5	336	34,1	25,7	0	8,4	4 807	29,4	28,9	0,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1971	.	117,1	.	98,0	47,7	0,1	50,1	.	19,2	17,9	1,2
	1973	3 862	105,7	530	87,0	44,9	0,1	42,0	3 771	18,7	17,7	1,0
	1975	4 250	97,4	523	79,6	36,6	0,2	42,9	.	17,7	16,5	1,2
	1977	3 622	86,8	464	72,5	33,2	0,9	38,4	3 552	14,3	14,0	0,3
	1979	3 576	83,9	461	68,8	31,2	2,5	35,2	3 513	15,1	14,9	0,2
	1981	3 424	72,4	431	58,9	28,3	2,6	28,1	3 382	13,5	12,7	0,8
	1983	3 145	64,3	414	51,8	27,2	0,6	23,9	3 103	12,5	12,0	0,5
	1987	2 890	58,4	388	47,7	27,5	0,5	19,7	2 848	10,6	10,4	0,3
	1991	2 866	57,4	333	46,4	25,8	1,0	19,7	2 828	11,1	10,2	0,8
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1971	.	54,5	.	40,8	34,2	—	6,6	.	13,7	13,3	0,4
	1973	567	52,6	276	39,3	31,5	—	7,7	492	13,4	13,0	0,3
	1975	700	50,6	280	37,0	28,5	0,5	8,0	.	13,6	12,7	0,9
	1977	744	48,1	261	35,2	26,5	0,3	8,4	676	12,9	12,4	0,6
	1979	725	45,9	235	33,1	25,4	0,3	7,4	673	12,8	12,5	0,3
	1981	685	45,9	221	32,6	22,8	1,4	8,5	632	13,2	12,0	1,2
	1983	631	41,9	209	29,3	20,9	1,7	6,6	586	12,6	11,5	1,1
	1987	614	40,5	188	27,8	20,1	1,6	6,1	577	12,7	12,1	0,7
	1991	676	46,0	173	31,7	18,9	1,2	11,6	644	14,3	13,8	0,5

1) Überhöht um den Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) Betriebe mit sowohl Eigengewinnung als auch Fremdbezug kommen vor. – 3) Ab 1979 wurden nur die Wärmekraftwerke befragt.

Schaubild 36

Wasseraufkommen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs 1971, 1981 und 1991 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen



1) Aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben.

102. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsgruppen

Syum Nr.	Wirtschaftsgruppe	Jahr	Erfaste Betriebe	Wasser- aufkommen	Eigengewinnung				Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz ¹⁾			
					Betriebe ²⁾	zusammen	davon			Betriebe ²⁾	Menge	
							Grund- und Quellwasser	Ufer- filtrat	Oberflächen- wasser			
			Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³			Anzahl	1 000 m³		
10	Energiewirtschaft	1971
		1973
		1975	187	2 599 452	48	2 590 768	17 197	4 041	2 569 530	.	8 684	
		1977	278	3 268 854	43	3 261 597	22 372	2 510	3 236 715	267	7 258	
		1979 ³⁾	23	4 356 790	18	4 349 003	20 442	1 767	4 326 793	20	7 787	
		1981	23	4 077 961	18	4 071 994	20 006	2 012	4 049 976	20	5 965	
		1983	24	4 776 922	18	4 771 635	18 466	2 083	4 751 086	21	5 287	
		1987	25	6 201 387	17	6 194 110	14 735	3 147	6 176 228	23	7 277	
		1991	23	5 417 955	18	5 413 456	9 833	4 879	5 398 744	22	4 499	
22	Mineralölverarbeitung	1971	.	37 399	.	36 596	5 248	29 214	2 133	.	803	
		1973	11	35 000	.	34 325	5 948	26 877	1 500	11	675	
		1975	12	34 951	.	34 068	5 521	28 538	9	.	883	
		1977	9	32 519	.	31 894	5 985	25 909	–	9	625	
		1979	9	45 030	.	44 447	6 898	37 104	445	9	583	
		1981	9	43 434	.	42 930	7 728	34 542	660	9	504	
		1983	9	40 313	.	38 967	7 227	30 740	1 000	9	1 346	
		1987	7	43 099	.	42 459	6 259	35 200	1 000	7	641	
		1991	7	38 785	.	38 544	6 653	30 577	1 314	7	241	
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1971	.	93 458	.	89 002	34 840	–	54 161	.	4 457	
		1973	630	86 233	377	82 309	31 852	15	50 441	452	3 926	
		1975	742	45 702	383	42 232	28 552	473	13 207	.	3 470	
		1977	576	68 228	312	66 301	26 888	4 282	35 130	445	1 927	
		1979	603	73 740	324	71 443	25 270	4 909	41 263	467	2 297	
		1981	597	75 081	302	72 120	24 666	8 964	38 490	487	2 961	
		1983	566	73 237	298	70 822	24 200	8 209	38 412	440	2 415	
		1987	541	62 201	283	60 251	22 501	3 086	34 664	452	1 950	
		1991	566	71 414	255	69 096	22 565	1 854	44 677	485	2 318	
27	Eisenschaffende Industrie	1971	.	11 053	.	10 900	7 400	–	3 500	.	153	
		1973	4	8 782	.	8 640	8 640	–	–	4	142	
		1975	7	7 436	.	7 325	7 325	–	–	.	112	
		1977	6	13 629	.	13 511	13 511	–	–	6	118	
		1979	4	17 648	.	17 502	17 502	–	–	4	146	
		1981	4	12 458	.	12 374	12 374	–	–	4	83	
		1983	4	15 075	.	14 944	14 944	–	–	4	130	
		1987	4	18 837	.	18 760	–	18 760	–	4	77	
		1991	4	18 714	.	18 622	–	18 622	–	4	91	

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 102. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsgruppen

Syum Nr.	Wirtschaftsgruppe	Jahr	Erfaßte Betriebe	Wasser- aufkommen	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz ¹⁾	
					Betriebe ²⁾	zusammen	davon			Betriebe ²⁾	Menge
							Grund- und Quellwasser	Ufer- filtrat	Oberflächen- wasser		
			Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeug- werke	1971	.	28 015	.	26 811	11 642	22	15 147	.	1 204
		1973	34	23 635	15	22 350	10 774	–	11 576	33	1 285
		1975	37	20 364	17	19 714	7 084	–	12 630	.	650
		1977	34	20 245	15	19 569	7 309	–	12 260	33	676
		1979	35	19 941	15	19 334	7 594	–	11 740	32	607
		1981	32	18 345	13	17 974	7 793	13	10 168	30	371
		1983	31	17 399	14	16 945	7 053	7	9 886	29	453
		1987	27	15 742	11	15 418	7 009	–	8 409	26	324
		1991	27	9 485	10	9 130	2 428	–	6 702	26	354
30	Ziehereien, Kaltwalz- werke, Stahlverformung	1971	.	14 519	.	11 624	4 324	–	7 299	.	2 896
		1973	379	10 735	86	8 233	3 847	–	4 386	366	2 502
		1975	459	10 435	88	8 194	4 806	–	3 388	.	2 242
		1977	427	9 686	83	7 504	5 017	–	2 487	415	2 182
		1979	420	7 996	84	6 064	4 883	–	1 181	410	1 931
		1981	428	7 155	74	5 555	4 447	28	1 080	421	1 600
		1983	409	7 241	73	5 719	4 218	–	1 500	402	1 522
		1987	417	6 462	61	5 180	2 722	1 375	1 083	414	1 282
		1991	522	6 267	61	4 747	2 060	1 496	1 190	520	1 521
32	Maschinenbau	1971	.	29 074	.	19 826	17 372	–	2 454	.	9 248
		1973	1 216	30 860	136	21 449	18 095	–	3 354	1 191	9 410
		1975	1 474	28 129	143	19 083	15 927	45	3 111	.	9 046
		1977	1 391	28 243	137	20 483	16 685	46	3 751	1 362	7 760
		1979	1 386	28 062	128	20 173	16 166	165	3 843	1 366	7 888
		1981	1 406	23 274	112	16 229	13 951	158	2 120	1 391	7 045
		1983	1 392	21 031	113	14 918	12 886	54	1 978	1 370	6 112
		1987	1 445	21 294	105	14 931	13 038	2	1 892	1 427	6 363
		1991	1 663	20 003	91	14 265	12 421	–	1 844	1 647	5 738
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw.	1971	.	26 735	.	15 523	8 860	282	6 381	.	11 212
		1973	146	29 481	32	17 965	10 704	102	7 158	140	11 517
		1975	384	25 120	53	15 215	9 883	104	5 228	.	9 906
		1977	556	25 423	59	14 707	9 493	106	5 109	547	10 716
		1979	571	26 341	56	16 859	9 130	119	7 610	563	9 482
		1981	578	23 014	55	14 140	8 380	137	5 623	572	8 874
		1983	531	20 622	50	12 672	7 142	254	5 275	525	7 951
		1987	479	18 599	44	10 088	6 222	–	3 865	475	8 511
		1991	544	15 306	42	7 545	4 729	–	2 817	542	7 760

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 102. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsgruppen

Sym Nr.	Wirtschaftsgruppe	Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz ¹⁾	
					Betriebe ²⁾	zusammen	davon			Betriebe ²⁾	Menge
							Grund- und Quellwasser	Ufer- filtrat	Oberflächen- wasser		
36	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	1971	.	19 992	.	8 196	7 174	4	1 017	.	11 796
		1973	710	21 209	80	9 742	8 662	—	1 080	696	11 466
		1975	836	19 671	82	9 547	7 351	—	2 196	.	10 123
		1977	828	16 372	81	7 027	5 977	—	1 051	814	9 345
		1979	798	16 693	76	7 475	6 348	—	1 127	787	9 217
		1981	800	15 383	68	6 874	5 436	3	1 434	791	8 509
		1983	775	13 741	66	6 068	4 698	4	1 366	769	7 673
		1987	836	13 898	65	5 881	4 364	—	1 517	832	8 018
		1991	995	12 289	57	4 045	3 756	—	289	992	8 243
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	1971	.	10 996	.	5 892	4 402	—	1 490	.	5 104
		1973	562	14 152	93	8 791	7 621	—	1 170	544	5 362
		1975	594	8 520	85	4 978	4 287	13	678	.	3 542
		1977	521	8 969	80	5 630	3 805	15	1 810	512	3 339
		1979	505	9 215	78	5 408	3 525	13	1 869	496	3 808
		1981	496	8 773	82	5 616	3 567	11	2 038	488	3 157
		1983	465	7 620	80	4 927	3 288	2	1 637	459	2 693
		1987	466	7 197	71	4 743	2 706	2	2 035	460	2 455
		1991	513	6 787	61	4 705	1 993	1	2 711	508	2 082
40	Chemische Industrie	1971	.	207 897	.	199 309	66 822	19 572	112 915	.	8 588
		1973	332	215 693	90	207 373	61 890	19 343	126 140	314	8 320
		1975	343	198 268	94	190 740	48 479	21 919	120 342	.	7 528
		1977	277	216 284	86	209 260	56 306	19 856	133 098	263	7 024
		1979	274	228 018	81	221 126	56 235	17 002	147 889	263	6 893
		1981	279	205 973	82	199 065	55 427	19 309	124 329	266	6 907
		1983	271	198 485	81	191 511	66 913	9 617	114 981	260	6 975
		1987	266	223 027	83	216 184	64 802	8 700	142 682	256	6 843
		1991	286	216 021	74	204 847	54 349	5 336	145 161	276	11 174
55	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappe- erzeugung	1971	.	305 083	.	303 798	39 229	—	264 569	.	1 285
		1973	50	317 332	48	315 825	34 800	14 770	266 254	43	1 507
		1975	52	259 743	46	258 479	28 956	16 028	213 495	.	1 265
		1977	40	258 263	39	256 958	27 139	10 340	219 478	36	1 305
		1979	40	269 761	37	268 711	27 374	3 590	237 747	37	1 050
		1981	41	228 048	38	226 957	29 589	3 991	193 376	38	1 091
		1983	40	225 407	35	224 479	33 837	417	190 225	37	927
		1987	36	208 136	35	207 374	20 333	13 118	173 923	33	762
		1991	36	225 972	35	224 967	15 350	10 461	199 155	34	1 006
58	Herstellung von Kunststoffwaren	1971	.	9 689	.	6 864	6 464	—	400	.	2 825
		1973	373	8 029	87	5 510	4 891	—	619	361	2 520
		1975	418	14 167	94	11 989	4 598	171	7 220	.	2 178
		1977	385	7 583	80	5 279	4 522	215	542	379	2 305
		1979	408	7 906	86	5 203	4 415	210	578	400	2 704
		1981	404	6 471	79	4 380	3 897	120	363	399	2 091
		1983	397	6 830	76	5 199	4 289	216	695	391	1 631
		1987	437	8 178	80	6 411	5 195	260	956	429	1 767
		1991	530	9 336	81	7 122	5 715	487	921	522	2 214

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 102. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsgruppen

Syum Nr.	Wirtschaftsgruppe	Jahr	Erfafte Betriebe	Wasser- aufkommen	Eigengewinnung				Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz ¹⁾		
					Betriebe ²⁾	zusammen	davon			Betriebe ²⁾	Menge
							Grund- und Quellwasser	Ufer- filtrat	Oberflächen- wasser		
			Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³			Anzahl	1 000 m³	
59	Gummiverarbeitung	1971	.	12 521	.	10 787	9 172	–	1 615	.	1 734
		1973	61	12 192	20	10 328	8 315	–	2 013	58	1 864
		1975	61	11 766	20	9 884	6 165	–	3 719	.	1 882
		1977	54	13 177	16	11 164	5 166	–	5 998	52	2 013
		1979	51	10 551	16	9 937	6 630	24	3 283	49	615
		1981	51	8 093	15	6 487	4 275	–	2 213	49	1 606
		1983	48	6 822	15	6 111	4 644	–	1 467	46	712
		1987	46	8 403	14	7 846	5 333	–	2 514	43	557
		1991	48	7 640	15	7 052	4 535	–	2 517	45	588
63	Textilgewerbe	1971	.	78 060	.	69 911	30 757	98	39 056	.	8 148
		1973	1 004	70 288	201	62 367	29 406	83	32 878	975	7 921
		1975	1 102	59 732	194	52 169	23 655	0	28 514	.	7 562
		1977	996	60 569	182	54 997	21 134	505	33 357	965	5 572
		1979	963	58 748	182	52 733	19 821	1 943	30 969	938	6 015
		1981	901	50 101	171	44 932	18 173	2 485	24 273	881	5 169
		1983	791	43 638	159	38 346	17 260	399	20 686	776	5 292
		1987	659	37 621	149	33 438	16 694	249	16 495	644	4 183
		1991	517	35 245	123	31 265	14 842	369	16 054	503	3 980
68	Ernährungsgewerbe	1971	.	54 243	.	40 696	34 126	–	6 570	.	13 547
		1973	532	52 386	271	39 165	31 447	–	7 718	458	13 221
		1975	666	50 381	275	36 854	28 366	460	8 028	.	13 527
		1977	724	47 863	258	35 024	26 343	321	8 360	656	12 839
		1979	707	45 683	231	32 933	25 231	307	7 396	655	12 749
		1981	668	45 623	217	32 475	22 631	1 354	8 490	615	13 148
		1983	618	41 632	205	29 088	20 744	1 733	6 611	573	12 544
		1987	603	40 339	185	27 680	20 017	1 550	6 114	566	12 659
		1991	667	45 878	170	31 622	18 809	1 248	11 565	635	14 256
	Übrige Wirtschafts- gruppen im Verarbei- tenden Gewerbe und Bergbau	1971	.	56 989	.	40 462	21 947	–	18 515	.	16 526
		1973	3 747	50 142	470	34 397	17 945	0	16 453	3 613	15 751
		1975 ⁴⁾	4 960	58 557	555	29 779	19 358	1	10 420	.	28 776
		1977 ⁴⁾	3 953	42 397	473	24 299	17 176	182	6 941	3 836	18 098
		1979	3 656	34 809	392	22 754	14 371	368	8 017	3 562	12 053
		1981	3 542	33 963	362	22 444	14 253	67	8 124	3 473	11 518
		1983	3 303	30 690	300	19 862	13 735	30	6 099	3 265	10 829
		1987	3 033	29 144	258	18 929	13 167	69	5 691	3 000	10 212
		1991	3 124	28 249	206	17 929	10 922	140	6 866	3 098	10 320
	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1971	.	995 726	.	896 197	309 781	49 193	537 223	.	99 529
		1973	9 791	986 150	2 010	888 767	294 838	61 189	532 740	9 259	97 386
		1975	12 334	3 452 394	2 181	3 341 018	267 509	71 792	3 001 717	.	111 376
		1977	11 055	4 138 304	1 948	4 045 204	274 828	64 287	3 706 089	10 597	93 102
		1979	10 453	5 256 932	1 809	5 171 106	271 835	67 523	4 831 748	10 058	85 826
		1981	10 259	4 883 148	1 693	4 802 545	256 595	73 195	4 472 756	9 934	80 601
		1983	9 674	5 546 705	1 588	5 472 213	265 544	53 765	5 152 904	9 376	74 492
		1987	9 327	6 963 564	1 465	6 889 683	225 097	85 518	6 579 068	9 091	73 881
		1991	10 072	6 185 346	1 303	6 108 959	190 961	75 470	6 842 528	9 866	76 386

1) Einschließlich Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) Betriebe mit sowohl Eigengewinnung als auch Fremdbezug kommen vor. – 3) Ab 1979 wurden nur die Wärmekraftwerke befragt. – 4) Einschließlich Baugewerbe und Dienstleistungsbetriebe.

103. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- auf- ¹⁾ kommen	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz ¹⁾	
				Betriebe ²⁾	zu- sam- men	davon			Betriebe ²⁾	Menge
						Grund- und Quell- wasser	Ufer- filtrat	Ober- flächen- wasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	1975	630	251 280	58	233 355	3 718	3	229 634	.	17 926
	1977	504	167 383	45	152 460	2 592	–	149 868	501	14 923
	1979	408	199 888	37	185 020	2 909	–	182 111	405	14 861
	1981	396	140 976	30	128 756	2 859	–	125 897	395	12 219
	1983	361	108 433	25	97 802	2 161	–	95 642	360	10 630
	1987	327	122 562	22	110 073	1 862	–	108 211	326	12 488
	1991	315	135 638	20	126 466	1 505	–	124 961	314	9 172
Landkreise Böblingen	1975	298	4 986	29	1 523	1 206	–	317	.	3 462
	1977	273	4 813	27	1 585	1 168	–	417	270	3 228
	1979	265	4 839	22	1 476	1 061	–	415	264	3 364
	1981	265	4 846	25	1 385	1 020	–	365	262	3 461
	1983	250	4 886	24	1 594	1 174	–	421	248	3 292
	1987	241	5 198	20	1 301	975	–	325	239	3 897
	1991	263	5 337	18	1 340	1 009	–	331	263	3 997
Esslingen	1975	644	247 040	116	243 027	7 215	1 141	234 671	.	4 012
	1977	571	116 655	108	112 331	8 115	–	104 217	552	4 324
	1979	542	252 539	99	249 014	8 258	–	240 756	529	3 525
	1981	527	177 058	91	173 504	8 091	–	165 413	518	3 554
	1983	515	199 435	82	195 867	8 152	97	187 617	508	3 568
	1987	511	261 344	64	257 953	6 320	747	250 886	504	3 392
	1991	555	79 352	60	76 195	4 296	1 228	70 670	547	3 157
Göppingen	1975	348	15 505	60	11 449	2 134	–	9 315	.	4 056
	1977	326	12 818	54	8 977	1 689	–	7 288	318	3 841
	1979	299	11 198	56	7 463	1 572	1 556	4 335	293	3 735
	1981	289	10 657	54	7 844	1 581	1 919	4 335	282	2 813
	1983	283	10 205	48	7 644	1 624	3	6 018	278	2 561
	1987	275	9 881	43	7 336	1 715	70	5 551	272	2 546
	1991	289	8 073	36	5 726	1 741	44	3 941	286	2 346
Ludwigsburg	1975	524	205 168	62	201 332	5 948	6	195 378	.	3 836
	1977	494	169 769	62	166 257	6 594	0	159 663	486	3 512
	1979	461	205 115	58	201 322	5 639	24	195 659	456	3 793
	1981	449	146 137	55	143 387	5 846	445	137 096	444	2 750
	1983	427	157 516	50	154 849	6 484	–	148 365	423	2 666
	1987	416	115 664	45	112 883	6 860	370	105 653	412	2 781
	1991	463	130 270	38	127 334	4 160	29	123 145	459	2 936
Rems-Murr-Kreis	1975	452	7 838	65	5 052	2 817	–	2 235	.	2 786
	1977	401	5 950	62	3 607	2 584	1	1 022	392	2 343
	1979	397	6 022	60	3 626	2 496	–	1 130	390	2 395
	1981	393	5 666	55	3 459	2 399	–	1 060	387	2 207
	1983	382	5 222	55	3 096	2 223	1	873	378	2 125
	1987	399	5 007	53	2 695	1 901	1	794	395	2 312
	1991	418	4 398	46	2 213	1 076	–	1 137	414	2 185
Stadtkreis Heilbronn	1975	166	322 694	39	321 340	3 927	–	317 413	.	1 354
	1977	148	339 334	32	337 783	2 836	–	334 946	147	1 551
	1979	128	357 312	29	355 808	2 691	–	353 117	128	1 504
	1981	124	427 556	28	426 061	2 618	22	423 421	124	1 494
	1983	122	421 788	27	420 415	2 416	23	417 975	122	1 373
	1987	113	304 826	24	303 456	2 529	40	300 887	113	1 369
	1991	118	303 268	20	301 823	1 708	710	299 405	118	1 445

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 103. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Erfaste Betriebe	Wasser- auf- 1) kommen	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz 1)	
				Betriebe 2)	zu- sammen	davon			Betriebe 2)	Menge
						Grund- und Quell- wasser	Ufer- filtrat	Ober- flächen- wasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
Landkreise Heilbronn	1975	279	13 790	49	12 344	2 863	–	9 481	.	1 446
	1977	278	818 291	46	816 886	6 235	721	809 931	267	1 405
	1979	267	724 157	42	722 903	6 080	967	715 856	258	1 254
	1981	267	1 007 388	41	1 006 145	6 707	712	998 725	260	1 244
	1983	257	950 490	38	949 101	7 379	812	940 910	251	1 388
	1987	235	943 527	36	941 911	6 768	241	934 902	231	1 616
	1991	271	685 158	34	683 389	5 533	142	677 714	268	1 770
Hohenlohekreis	1975	115	8 213	30	7 764	1 029	–	6 735	.	449
	1977	114	7 891	33	7 432	845	0	6 588	107	459
	1979	121	7 899	28	7 490	686	1	6 803	115	409
	1981	117	6 099	26	5 412	634	4	4 775	112	687
	1983	111	6 866	17	6 130	550	0	5 581	108	736
	1987	109	5 587	17	5 015	450	0	4 564	108	572
	1991	110	6 242	14	5 579	453	0	5 126	110	663
Schwäbisch Hall	1975	211	3 079	42	1 804	660	3	1 144	.	1 275
	1977	204	2 112	42	1 223	505	0	718	195	889
	1979	203	2 063	40	1 177	487	–	690	194	886
	1981	208	2 071	36	1 199	511	–	688	202	872
	1983	192	1 895	32	948	229	5	714	187	947
	1987	179	1 890	30	643	195	–	448	174	1 247
	1991	214	2 340	22	522	152	–	370	211	1 818
Main-Tauber-Kreis	1975	176	1 708	35	1 152	905	9	238	.	556
	1977	171	1 807	33	1 209	988	183	38	161	598
	1979	163	1 637	27	1 152	834	312	6	158	485
	1981	165	1 285	25	875	868	5	2	160	410
	1983	157	1 118	22	678	676	–	1	152	440
	1987	160	1 154	23	650	533	–	117	153	504
	1991	168	1 159	21	524	523	–	1	162	635
Heidenheim	1975	139	18 230	32	16 807	15 175	–	1 632	.	1 423
	1977	135	17 784	28	16 461	15 332	–	1 130	130	1 322
	1979	127	18 128	27	16 711	15 667	–	1 044	125	1 417
	1981	125	16 064	25	14 681	13 701	–	979	122	1 383
	1983	115	14 440	23	13 544	12 672	–	872	112	896
	1987	105	15 931	22	15 130	14 015	–	1 115	102	800
	1991	121	13 900	20	12 737	12 141	–	596	119	1 163
Ostalbkreis	1975	370	14 524	66	12 343	2 140	40	10 163	.	2 181
	1977	340	14 386	59	12 023	1 748	44	10 231	326	2 363
	1979	316	17 475	52	15 414	1 781	147	13 486	308	2 061
	1981	308	13 240	48	11 423	1 580	155	9 688	301	1 817
	1983	296	14 679	47	12 841	1 265	203	11 374	289	1 837
	1987	283	11 589	39	9 681	1 716	–	7 964	278	1 908
	1991	301	10 850	34	9 017	1 600	–	7 417	299	1 833
Stadtkreis Baden-Baden	1975	85	1 974	12	1 381	1 381	–	–	.	593
	1977	68	2 016	12	1 526	1 490	–	36	64	490
	1979	56	1 046	9	913	56	821	36	52	133
	1981	55	1 085	9	959	26	616	317	50	126
	1983	48	920	7	796	17	479	300	44	124
	1987	41	1 054	6	942	414	468	60	38	112
	1991	43	1 352	5	1 234	15	28	1 191	40	119

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 103. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- auf- kommen ¹⁾	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz ¹⁾	
				Betriebe ²⁾	zu- sam- men	davon			Betriebe ²⁾	Menge
						Grund- und Quell- wasser	Ufer- filtrat	Ober- flächen- wasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
Stadtkreis Karlsruhe	1975	290	603 961	63	601 017	19 150	42 328	539 539	.	2 944
	1977	254	513 014	59	510 255	22 899	33 875	453 481	245	2 758
	1979	234	561 347	57	559 424	20 182	38 027	501 215	227	1 924
	1981	218	622 421	51	620 564	29 432	35 978	555 154	213	1 855
	1983	207	434 230	47	432 447	31 130	29 217	372 100	203	1 783
	1987	192	354 407	38	352 579	15 667	45 998	290 914	191	1 828
	1991	205	548 402	38	546 474	13 602	40 348	492 524	205	1 927
Landkreise Karlsruhe	1975	369	15 893	102	12 942	5 922	26	6 994	.	2 951
	1977	353	130 451	86	127 999	5 630	336	122 032	322	2 453
	1979	324	833 294	84	830 833	8 514	1 549	820 770	298	2 461
	1981	331	334 780	88	332 192	9 401	1 988	320 804	306	2 588
	1983	319	1 040 860	83	1 038 447	7 946	1 894	1 028 607	294	2 414
	1987	305	2 887 594	75	2 885 113	6 984	1 034	2 877 096	293	2 480
	1991	327	2 511 618	60	2 509 198	5 323	656	2 503 220	317	2 420
Rastatt	1975	220	71 016	76	68 508	13 832	2 242	52 434	.	2 508
	1977	185	71 680	66	69 756	13 243	4 196	52 316	165	1 924
	1979	183	60 109	57	58 478	9 019	300	49 159	165	1 631
	1981	180	52 593	56	51 005	5 508	4 231	41 265	160	1 588
	1983	174	48 342	54	46 888	5 508	3 940	37 439	157	1 454
	1987	171	42 149	54	40 762	5 103	300	35 358	159	1 387
	1991	193	60 079	49	58 435	5 588	1 331	51 516	183	1 644
Stadtkreise Heidelberg	1975	125	3 369	17	2 288	2 285	–	3	.	1 081
	1977	102	1 936	13	889	887	–	3	99	1 047
	1979	86	1 559	7	703	687	15	1	85	856
	1981	83	1 598	9	761	761	–	–	81	837
	1983	74	1 664	8	797	797	–	–	73	867
	1987	73	1 168	7	491	491	–	–	72	677
	1991	73	1 342	7	484	484	–	–	72	858
Mannheim	1975	319	765 765	66	752 154	38 551	4 545	709 058	.	13 612
	1977	248	925 287	56	919 525	34 098	4 411	881 016	242	5 762
	1979	225	1 099 159	51	1 094 757	33 666	3 444	1 057 647	221	4 402
	1981	230	1 069 985	46	1 065 781	27 795	3 271	1 034 715	228	4 204
	1983	206	1 355 887	47	1 351 226	25 220	3 425	1 322 580	202	4 660
	1987	199	1 066 270	42	1 062 615	23 088	3 690	1 035 837	195	3 655
	1991	206	1 058 210	41	1 054 867	18 712	2 555	1 033 600	204	3 343
Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	1975	168	425 533	33	425 037	763	–	424 274	.	496
	1977	162	337 783	27	337 278	694	–	336 584	153	505
	1979	162	390 885	24	390 377	575	–	389 802	157	508
	1981	157	398 731	20	398 280	486	17	397 777	154	451
	1983	146	352 494	19	351 954	495	–	351 459	142	540
	1987	145	382 766	16	382 318	486	–	381 832	143	448
	1991	160	205 205	13	204 678	217	–	204 461	158	527
Rhein-Neckar-Kreis	1975	398	23 320	87	18 263	11 948	432	5 883	.	5 057
	1977	383	29 668	79	24 636	13 268	428	10 940	361	5 033
	1979	374	25 740	73	21 292	11 385	2 083	7 824	353	4 447
	1981	367	23 056	72	17 163	10 307	1 385	5 471	348	5 893
	1983	346	20 066	62	15 276	9 713	1 626	3 938	332	4 789
	1987	324	20 847	56	16 368	9 525	1 451	5 393	314	4 479
	1991	343	17 824	48	13 162	7 863	90	5 209	332	4 662

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 103. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- auf- ¹⁾ kommen	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz ¹⁾	
				Betriebe ²⁾	zu- sammen	davon			Betriebe ²⁾	Menge
						Grund- und Quell- wasser	Ufer- filtrat	Ober- flächen- wasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
Stadtkreis Pforzheim	1975	424	33 274	18	30 905	3 532	–	27 373	.	2 369
	1977	291	32 698	13	31 091	2 019	–	29 073	289	1 606
	1979	274	33 100	13	31 526	2 617	–	28 909	271	1 573
	1981	258	33 073	13	31 672	2 787	–	28 885	255	1 401
	1983	236	22 623	14	21 194	2 767	0	18 426	234	1 429
	1987	219	28 254	11	27 036	3 219	–	23 817	218	1 219
	1991	223	24 448	8	23 327	2 908	–	20 419	222	1 122
Landkreise Calw	1975	182	2 559	25	1 937	1 286	–	651	.	622
	1977	170	2 412	24	1 842	1 221	0	622	162	570
	1979	160	1 993	25	1 605	921	–	684	153	388
	1981	149	1 898	22	1 497	882	–	614	142	402
	1983	130	1 086	19	768	518	–	249	125	319
	1987	129	1 074	22	763	550	–	212	124	311
	1991	135	1 246	18	845	592	–	253	131	401
Enzkreis	1975	323	4 149	24	2 763	1 745	–	1 018	.	1 386
	1977	257	4 259	18	2 872	1 368	–	1 503	255	1 387
	1979	249	3 755	17	2 432	1 430	–	1 002	246	1 322
	1981	249	4 592	16	3 392	1 392	–	2 000	247	1 200
	1983	236	4 414	14	3 254	1 253	–	2 000	235	1 161
	1987	236	3 280	14	2 235	734	–	1 501	236	1 045
	1991	283	9 474	13	8 538	983	–	7 555	282	936
Freudenstadt	1975	204	5 129	29	4 258	685	12	3 561	.	871
	1977	188	5 257	29	4 347	517	12	3 818	174	910
	1979	169	5 161	28	4 591	628	8	3 955	157	570
	1981	165	5 169	26	4 644	676	–	3 967	155	525
	1983	159	5 744	21	5 229	745	–	4 483	152	516
	1987	147	5 040	19	4 685	820	79	3 787	142	355
	1991	155	4 380	17	3 970	896	79	2 995	151	410
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1975	150	20 020	32	18 552	9 153	–	9 399	.	1 468
	1977	124	18 891	30	17 498	8 880	–	8 618	111	1 394
	1979	110	16 268	21	14 977	8 649	–	6 328	103	1 291
	1981	103	15 924	14	14 489	8 357	–	6 132	97	1 436
	1983	95	16 211	15	14 846	8 239	–	6 607	92	1 365
	1987	96	19 777	15	18 678	7 607	–	11 072	94	1 099
	1991	101	16 993	15	15 736	7 584	–	8 152	97	1 257
Landkreise Breisgau- Hochschwarzwald	1975	179	15 086	55	14 163	6 054	–	8 109	.	923
	1977	159	15 400	41	14 609	4 711	1	9 897	148	792
	1979	151	14 949	37	14 412	6 410	–	8 002	137	537
	1981	150	13 382	38	12 858	4 028	24	8 806	138	524
	1983	153	12 561	39	12 090	4 225	37	7 829	141	470
	1987	154	9 815	38	9 352	5 438	–	3 914	144	463
	1991	183	12 125	36	11 560	7 156	–	4 404	174	565
Emmendingen	1975	152	11 047	48	10 660	5 644	–	5 016	.	387
	1977	128	11 346	38	11 066	5 671	–	5 394	114	280
	1979	135	10 937	40	10 656	5 645	–	5 011	120	280
	1981	136	7 233	40	7 020	2 283	–	4 737	123	213
	1983	126	3 078	34	2 857	2 287	–	570	112	221
	1987	121	3 175	29	2 955	2 063	–	892	110	220
	1991	151	2 845	27	2 566	1 793	–	773	140	279
Ortenaukreis	1975	529	28 819	143	26 611	18 044	475	8 092	.	2 209
	1977	496	40 664	138	38 898	28 044	1 445	9 409	451	1 767
	1979	458	47 809	126	46 233	34 123	1 446	10 664	417	1 576
	1981	454	47 558	112	45 944	30 784	1 533	13 627	427	1 614
	1983	439	52 489	112	51 129	30 270	5 334	15 525	414	1 361
	1987	422	58 071	105	56 377	12 865	27 499	16 013	401	1 694
	1991	477	62 827	99	61 082	12 719	25 080	23 282	454	1 745

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 103. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1976 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- auf- ¹⁾ kommen	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz ¹⁾	
				Betriebe ²⁾	zu- sammen	davon			Betriebe ²⁾	Menge
						Grund- und Quell- wasser	Ufer- filtrat	Ober- flächen- wasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³
Landkreise Rottweil	1975	227	10 070	36	8 839	974	104	7 761	.	1 230
	1977	209	3 542	36	2 510	887	106	1 517	202	1 032
	1979	208	3 196	33	2 246	759	119	1 368	201	950
	1981	205	3 399	31	2 461	888	121	1 452	200	938
	1983	190	3 179	31	2 236	913	101	1 222	184	943
	1987	187	2 721	27	1 788	1 032	0	756	182	933
	1991	202	3 211	26	2 248	851	1	1 396	197	962
Schwarzwald- Baar-Kreis	1975	387	5 204	72	3 588	2 488	–	1 100	.	1 616
	1977	315	4 872	64	3 617	2 744	–	872	304	1 255
	1979	294	4 900	64	3 668	2 775	–	893	285	1 232
	1981	297	6 266	63	5 101	1 776	1 368	1 958	291	1 164
	1983	279	6 383	57	5 323	1 458	1 704	2 161	271	1 060
	1987	285	8 729	51	7 731	1 401	1 368	4 962	279	998
	1991	318	8 617	42	7 380	1 281	1 248	4 852	313	1 236
Tuttlingen	1975	271	2 485	32	1 681	1 510	–	171	.	803
	1977	249	2 078	26	1 453	1 318	–	135	243	625
	1979	240	1 972	26	1 339	1 170	–	169	236	633
	1981	235	1 830	27	1 348	1 194	–	154	230	482
	1983	221	1 835	26	1 411	1 263	–	148	216	424
	1987	208	1 501	27	1 091	979	–	112	202	409
	1991	232	1 239	23	771	611	19	141	230	468
Konstanz	1975	220	10 798	33	8 930	4 836	–	4 094	.	1 868
	1977	195	9 127	33	7 580	4 254	–	3 326	182	1 547
	1979	186	8 974	30	7 402	3 592	–	3 810	173	1 572
	1981	190	7 904	27	6 413	2 979	–	3 433	181	1 491
	1983	170	7 485	26	6 118	2 801	112	3 204	159	1 368
	1987	156	7 117	22	5 920	2 922	–	2 998	145	1 198
	1991	191	7 878	22	6 713	3 107	–	3 606	181	1 165
Lörrach	1975	217	113 092	66	110 877	30 800	4 371	75 706	.	2 215
	1977	200	134 262	59	132 523	35 806	2 270	94 446	189	1 740
	1979	192	139 918	56	138 087	34 414	2 796	100 877	180	1 831
	1981	189	125 688	50	124 362	35 697	3 627	85 038	180	1 326
	1983	179	119 132	50	117 849	38 506	2 651	76 692	172	1 283
	1987	180	125 190	48	123 856	39 523	–	84 334	173	1 334
	1991	195	124 729	42	119 911	30 394	–	89 517	192	4 819
Waldshut	1975	189	76 545	61	75 236	15 287	15 294	44 655	.	1 309
	1977	184	76 712	42	75 631	13 287	15 493	46 851	168	1 081
	1979	171	67 146	38	66 305	12 432	12 732	41 141	157	841
	1981	169	54 007	39	52 776	9 914	14 715	28 147	157	1 231
	1983	161	50 367	36	49 515	24 390	1 497	23 627	150	852
	1987	154	51 107	34	50 316	19 854	1 032	29 429	145	791
	1991	163	39 708	35	38 902	13 312	574	25 016	153	806
Reutlingen	1975	455	11 153	61	8 112	1 518	1	6 593	.	3 041
	1977	401	11 582	57	9 228	1 359	–	7 869	396	2 355
	1979	384	11 593	47	9 244	1 482	–	7 762	380	2 349
	1981	372	10 681	43	8 347	998	48	7 301	368	2 334
	1983	330	9 758	39	7 831	921	–	6 910	327	1 927
	1987	313	10 015	41	8 139	1 830	182	6 127	308	1 877
	1991	328	8 880	35	6 831	930	–	5 902	325	2 049
Tübingen	1975	221	5 397	34	4 561	1 108	–	3 453	.	837
	1977	206	5 855	36	5 142	1 069	–	4 073	203	713
	1979	204	5 607	34	4 887	2 444	–	2 443	199	720
	1981	195	5 978	32	5 258	2 268	–	2 990	192	720
	1983	178	5 733	31	5 059	2 214	–	2 845	174	674
	1987	166	4 021	27	3 406	708	–	2 698	164	615
	1991	173	3 297	22	2 650	904	50	1 696	172	647

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 103. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- auf- kommen ¹⁾	Eigengewinnung					Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz ¹⁾	
				Betriebe ²⁾	zu- sammen	davon			Betriebe ²⁾	Menge
						Grund- und Quell- wasser	Ufer- filtrat	Ober- flächen- wasser		
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³			Anzahl	1 000 m³	
Landkreis Zollernalbkreis	1975	554	5 056	47	1 386	1 170	–	216	.	3 670
	1977	507	4 254	44	1 329	1 111	15	204	502	2 925
	1979	504	4 817	48	1 428	1 193	12	223	497	3 389
	1981	480	4 591	44	1 445	1 128	–	317	475	3 147
	1983	446	4 857	42	1 505	1 089	–	416	442	3 352
	1987	410	4 652	41	1 902	1 543	21	337	407	2 750
	1991	371	3 897	34	1 650	1 236	–	414	367	2 247
Stadtkreis Ulm	1975	151	7 655	26	4 434	4 401	12	21	.	3 221
	1977	131	8 192	24	4 779	3 169	14	1 596	127	3 413
	1979	119	7 913	21	5 250	3 410	13	1 827	116	2 663
	1981	113	6 692	18	4 727	2 967	10	1 750	110	1 965
	1983	104	4 022	17	2 598	1 631	–	967	101	1 424
	1987	103	3 504	17	2 404	1 496	–	907	100	1 100
	1991	104	3 452	16	2 182	1 456	–	726	103	1 270
Landkreise Alb-Donau-Kreis	1975	183	15 313	48	14 452	4 205	168	10 079	.	861
	1977	188	15 227	43	14 560	4 124	215	10 221	180	667
	1979	192	14 724	43	14 098	4 532	270	9 296	184	626
	1981	189	15 303	40	14 669	4 847	148	9 674	181	633
	1983	182	14 931	38	14 393	3 644	180	10 569	174	538
	1987	180	16 202	37	15 649	4 491	266	10 893	174	552
	1991	192	19 327	33	18 665	5 188	485	12 992	188	662
Biberach	1975	207	4 870	53	3 383	2 903	0	480	.	1 487
	1977	171	4 431	38	3 150	2 734	–	416	150	1 280
	1979	173	5 413	39	4 068	2 861	426	781	152	1 345
	1981	171	5 267	35	3 826	2 643	434	746	157	1 441
	1983	168	4 286	31	2 987	2 322	–	664	156	1 300
	1987	156	3 217	25	2 218	1 762	–	455	147	1 000
	1991	169	2 955	22	1 880	1 519	–	360	161	1 075
Bodenseekreis	1975	126	4 859	16	3 216	242	–	2 974	.	1 643
	1977	126	6 246	14	4 729	700	–	4 030	119	1 517
	1979	114	5 928	14	4 864	719	–	4 145	109	1 064
	1981	117	4 043	11	2 962	731	–	2 231	114	1 080
	1983	109	3 755	13	2 936	761	–	2 174	105	819
	1987	116	3 254	13	2 418	559	–	1 859	112	836
	1991	140	2 920	11	2 166	385	53	1 728	136	754
Ravensburg	1975	259	29 423	47	26 801	4 866	2	21 933	.	2 623
	1977	251	23 884	41	20 996	5 215	2	15 779	239	2 889
	1979	233	51 882	39	49 504	4 492	2	45 010	223	2 378
	1981	233	32 172	33	29 819	4 124	3	25 692	227	2 353
	1983	221	34 680	35	32 612	4 400	7	28 205	214	2 068
	1987	222	26 478	36	24 359	4 682	2	19 676	218	2 119
	1991	252	22 922	34	20 533	5 520	–	15 014	246	2 389
Sigmaringen	1975	198	5 505	36	4 791	1 488	579	2 724	.	714
	1977	195	6 288	31	5 659	1 187	518	3 955	186	629
	1979	192	7 569	31	6 929	886	452	5 591	181	641
	1981	186	7 208	29	6 681	1 118	418	5 146	178	527
	1983	174	6 656	31	6 129	1 091	417	4 621	163	527
	1987	164	6 956	34	6 489	1 419	661	4 408	154	467
	1991	178	7 959	29	7 455	1 934	721	4 800	170	504
Baden-Württemberg	1975 ³⁾	12 334	3 452 394	2 181	3 341 018	267 509	71 792	3 001 717	.	111 376
	1977 ³⁾	11 055	4 138 304	1 948	4 045 204	274 826	64 289	3 706 089	10 597	93 102
	1979	10 453	5 256 932	1 809	5 171 106	271 835	67 523	4 831 748	10 058	86 826
	1981	10 259	4 883 148	1 693	4 802 545	256 595	73 195	4 472 756	9 934	80 601
	1983	9 674	5 546 705	1 588	5 472 213	265 544	53 765	5 152 904	9 376	74 492
	1987	9 327	6 963 564	1 465	6 889 683	225 097	85 518	6 579 068	9 091	73 881
	1991	10 072	6 185 346	1 303	6 108 959	190 961	75 470	5 842 528	9 866	76 386

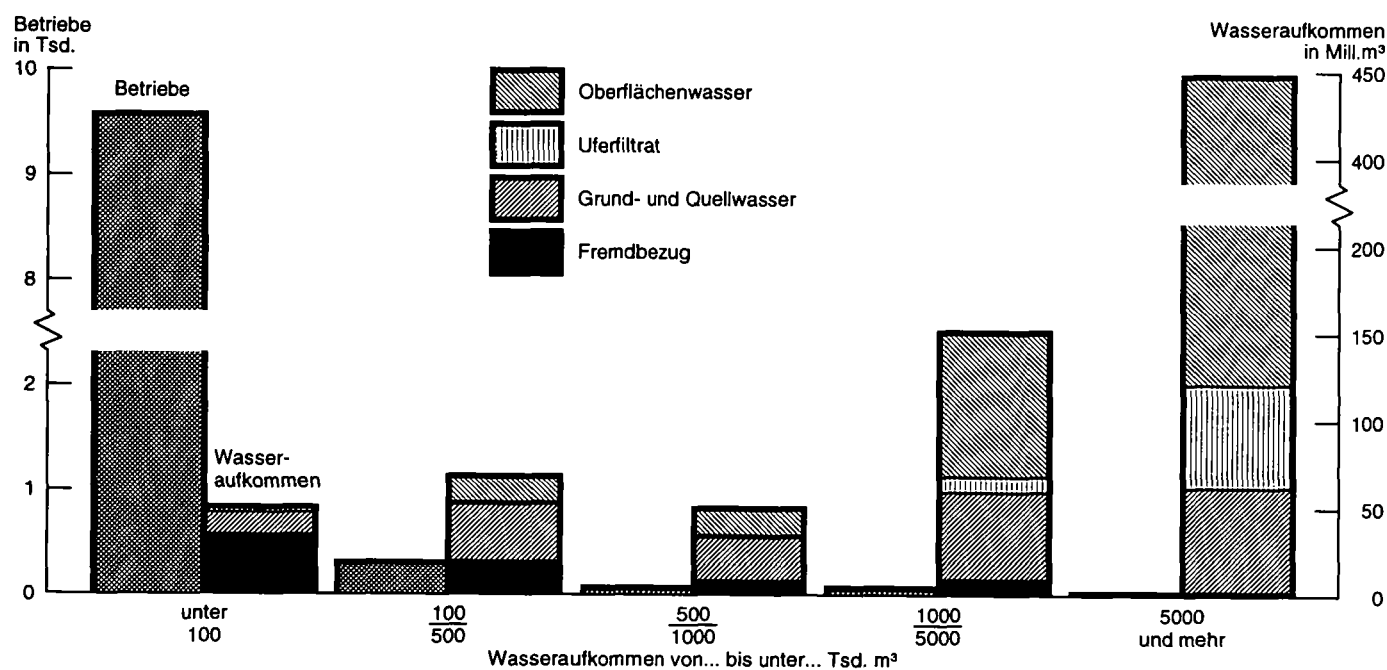
1) Einschließlich Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) Betriebe mit sowohl Eigengewinnung als auch Fremdbezug kommen vor. – 3) Einschließlich Baugewerbe und Dienstleistungsbetriebe.

104. Zusammensetzung des Wasseraufkommens in Baden-Württemberg 1991 nach Größenklassen des Wasseraufkommens

Größenklasse des Wasseraufkommens von ... bis unter ... 1 000 m³	Erfasste Betriebe	Wasser-auf-kommen ¹⁾	Eigengewinnung					Fremdbezug			
			Betriebe ²⁾	zu-sammen	davon			Betriebe ²⁾	zu-sammen	davon	
					Grund- und Quell-wasser	Ufer-filtrat	Ober-flächen-wasser			aus dem öffent-lichen Netz	von anderen Betrieben
	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³				Anzahl	1 000 m³		
unter 10	8 445	13 099	382	1 000	866	4	131	8 378	12 099	12 036	63
10 – 30	684	11 811	227	3 077	2 615	66	396	656	8 734	8 516	218
30 – 50	216	8 555	108	3 509	2 896	69	544	199	5 046	4 921	125
50 – 100	232	16 761	160	8 607	6 945	102	1 559	213	8 155	7 574	580
100 – 300	234	41 194	180	27 491	19 840	577	7 073	204	13 703	12 476	1 226
300 – 500	71	27 625	62	21 846	13 008	862	7 977	60	5 779	4 565	1 213
500 – 1 000	74	51 329	69	42 861	25 144	988	16 729	56	8 468	8 292	176
1 000 – 3 000	62	103 820	62	98 853	42 487	4 074	52 292	49	4 967	4 932	34
3 000 – 5 000	13	48 258	12	44 647	9 315	4 908	30 424	13	3 612	410	3 202
5 000 und mehr	41	5 862 894	41	5 857 068	67 845	63 821	5 725 403	38	5 825	5 520	305
Insgesamt	10 072	6 185 346	1 303	6 108 959	190 961	75 470	6 842 528	9 866	76 386	69 243	7 144

1) Überhöht um den Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) 1 097 Betriebe der Energiewirtschaft sowie des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes haben sowohl Eigengewinnung als auch Fremdbezug. Die Summe der Betriebe mit Eigengewinnung und der Betriebe mit Fremdbezug liegt also höher als die Zahl der befragten Betriebe insgesamt.

Schaubild 37
Wasseraufkommen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs 1991 nach Größenklassen



105. Konzentration des Wasseraufkommens im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1991
nach Wirtschaftsgruppen

SYM- Nr.	Wirtschaftsgruppe / -bereich	Betriebe	Wasseraufkommen		Das Wasserauf- kommen von 90% der Betriebe ist kleiner als	Wasseraufkommen der 5 größten Betriebe	
			insgesamt	je Betrieb		zusammen	Anteil am Was- seraufkommen insgesamt
		Anzahl	1 000 m³				%
21	Bergbau	12	4 424	369	503	4 278	97
22	Mineralölverarbeitung	7	38 785	5 541	.	38 784	100
25/.2516	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	464	20 637	44	62	8 420	41
2516	Gewinnung von Sand und Kies	102	50 777	498	1 433	14 047	28
27	Eisenschaffende Industrie	4	18 714	4 678	.	18 714	100
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	27	9 485	351	910	8 923	94
29	Gießerei	106	3 533	33	29	2 733	77
30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.	522	6 267	12	12	2 864	46
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	235	418	2	3	181	43
32	Maschinenbau	1 663	20 003	12	7	11 518	58
33	Straßenfahrzeugbau usw.	544	15 306	28	21	7 885	52
34/35	Schiff-, Luft- und Raum- fahrzeugbau	19	625	33	271	608	97
36	Elektrotechnik	995	12 289	12	15	3 482	28
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	387	2 018	5	7	935	46
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	513	6 787	13	13	3 692	54
39	Herstellung von Musik- instrumenten, Spielwaren usw.	225	788	4	7	320	41
40	Chemische Industrie	286	216 021	755	524	132 705	61
50	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	60	2 163	36	28	2 011	93
51	Feinkeramik	16	183	11	49	158	86
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	74	3 245	44	29	2 943	91
53	Holzbearbeitung	477	2 109	4	1	1 695	80
54	Holzverarbeitung	464	2 189	5	4	1 378	63
55	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	36	225 972	6 277	18 383	157 526	70
56	Papier- und Pappe- verarbeitung	189	1 817	10	14	1 091	60
57	Druckerei	453	1 998	4	6	880	44
58	Herstellung von Kunststoff- waren	530	9 336	18	29	3 731	40
59	Gummiverarbeitung	48	7 640	159	280	7 244	95
61	Ledererzeugung	19	2 045	108	395	1 680	82
62	Lederverarbeitung	69	84	1	1	58	69
63	Textilgewerbe	517	35 245	68	126	14 180	40
64	Bekleidungsgewerbe	308	507	2	2	197	39
68	Ernährungsgewerbe	667	45 878	69	133	15 542	34
69	Tabakverarbeitung	9	102	11	53	101	99
22-301, 303, 40, 53,55,59	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	1 657	596 088	360	180	206 510	35
302, 31- 38, 50	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	4 838	63 461	13	11	16 667	26
39, 51-65	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe (ohne 53, 55 und 59)	2 866	57 438	20	15	14 238	25
68, 69	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	676	45 980	68	133	15 542	34
21 - 69	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	10 049	767 391	76	25	206 510	27

106. Wasseraufkommen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1991

Kreis Land	Wasser- aufkommen	Davon			Davon der ... Wirtschaftsgruppe(n)	
		Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ¹⁾	Fremd- bezug ²⁾	stärksten	
					Wirtschafts- gruppe	Anteil am Wasser- aufkommen
Mill. m³						
Stadtkreis						
Stuttgart, Landeshauptstadt	9,1	1,5	1,4	6,1	Straßenfahrzeugbau usw.	39,5
Landkreise						
Böblingen	5,3	1,0	0,3	4,0	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte	35,5
Esslingen	8,6	4,3	1,1	3,1	Papier- und Pappeerzeugung	35,5
Göppingen	8,0	1,7	4,0	2,2	Eisen-, Blech- und Metallwaren	29,9
Ludwigsburg	7,5	3,9	0,8	2,8	Chemische Industrie	23,2
Rems-Murr-Kreis	4,4	1,1	1,1	2,2	Ernährungsgewerbe	29,5
Stadtkreis						
Heilbronn	32,3	1,7	29,2	1,4	Chemische Industrie	93,5
Landkreise						
Heilbronn	11,4	2,1	7,7	1,6	Ernährungsgewerbe	39,3
Hohenlohekreis	6,2	0,5	5,1	0,7	Textilgewerbe	84,5
Schwäbisch Hall	2,3	0,2	0,4	1,8	Ernährungsgewerbe	45,4
Main-Tauber-Kreis	1,2	0,5	0,0	0,6	Ernährungsgewerbe	40,6
Heidenheim	13,9	12,1	0,6	1,2	Maschinenbau	65,5
Ostalbkreis	10,9	1,6	7,4	1,8	Papier- und Pappeerzeugung	60,3
Stadtkreise						
Baden-Baden	1,4	0,0	1,2	0,1	Gewinnung von Sand und Kies	90,8
Karlsruhe	99,0	10,9	86,4	1,7	Papier- und Pappeerzeugung	55,2
Landkreise						
Karlsruhe	22,1	4,2	15,8	2,2	Gewinnung von Sand und Kies	54,4
Rastatt	60,1	5,6	52,8	1,6	Papier- und Pappeerzeugung	75,3
Stadtkreise						
Heidelberg	1,3	0,5	–	0,9	Ernährungsgewerbe	21,0
Mannheim	68,8	16,6	49,0	3,2	Papier- und Pappeerzeugung	73,4
Landkreise						
Neckar-Odenwald-Kreis	0,8	0,2	0,2	0,5	Ernährungsgewerbe	27,8
Rhein-Neckar-Kreis	17,8	7,9	5,3	4,7	Chemische Industrie	40,8
Stadtkreis						
Pforzheim	5,1	2,9	1,3	0,9	Bergbau	55,8
Landkreise						
Calw	1,2	0,6	0,3	0,4	Ernährungsgewerbe	49,7
Enzkreis	9,5	1,0	7,6	0,9	Ernährungsgewerbe	81,9
Freudenstadt	4,4	0,9	3,1	0,4	Papier- und Pappeerzeugung	65,4
Stadtkreis						
Freiburg im Breisgau	16,9	7,6	8,2	1,2	Chemische Industrie	78,2
Landkreise						
Breisgau-Hochschwarzwald	12,1	7,2	4,4	0,6	Gewinnung von Sand und Kies	48,9
Emmendingen	2,8	1,8	0,8	0,3	Gewinnung von Sand und Kies	29,6
Ortenaukreis	62,8	12,7	48,4	1,7	Chemische Industrie	30,8
Rottweil	3,2	0,9	1,4	1,0	Chemische Industrie	38,9
Schwarzwald-Baar-Kreis	8,6	1,3	6,1	1,2	Gewinnung von Sand und Kies	51,0
Tuttlingen	1,2	0,6	0,2	0,5	Ernährungsgewerbe	18,4
Konstanz	7,9	3,1	3,6	1,2	Chemische Industrie	30,9
Lörrach	124,7	30,4	89,5	4,8	Chemische Industrie	87,7
Waldshut	39,7	13,3	25,6	0,8	Papier- und Pappeerzeugung	46,4
Reutlingen	8,9	0,9	5,9	2,0	Papier- und Pappeerzeugung	57,0
Tübingen	3,3	0,9	1,7	0,6	Textilgewerbe	71,6
Zollernalbkreis	3,9	1,2	0,4	2,2	Textilgewerbe	62,7
Stadtkreis						
Ulm	2,7	1,4	–	1,3	Elektrotechnik	41,3
Landkreise						
Alb-Donau-Kreis	19,3	5,2	13,5	0,7	Papier- und Pappeerzeugung	53,6
Biberach	3,0	1,5	0,4	1,1	Chemische Industrie	32,0
Bodenseekreis	2,9	0,4	1,8	0,8	Maschinenbau	56,0
Ravensburg	22,9	5,5	15,0	2,4	Papier- und Pappeerzeugung	62,8
Sigmaringen	8,0	1,9	5,5	0,5	Gewinnung von Sand und Kies	56,7
Baden-Württemberg	767,4	181,1	514,4	71,9	Papier- und Pappeerzeugung	29,4

1) Einschließlich Uferfiltrat. – 2) Aus dem öffentlichen Netz und von anderen Betrieben.

nach Wirtschaftsgruppen

Davon der ... Wirtschaftsgruppe(n)					Kreis Land
zweitstärksten		drittstärksten		Anteil der übrigen Wirtschafts- gruppen am Wasser- aufkommen	
Wirtschafts- gruppe	Anteil am Wasser- aufkommen	Wirtschafts- gruppe	Anteil am Wasser- aufkommen		
	%		%		
Ernährungsgewerbe	27,3	Elektrotechnik	9,6	23,5	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt
Straßenfahrzeugbau usw.	34,0	Gewinnung von Sand und Kies	9,9	20,6	Landkreise Böblingen
Straßenfahrzeugbau usw.	15,4	Textilgewerbe	9,0	40,1	Esslingen
Textilgewerbe	21,3	Ernährungsgewerbe	15,3	33,5	Göppingen
Papier- und Pappeerzeugung	22,1	Gewinnung von Sand und Kies	11,4	43,3	Ludwigsburg
Ledererzeugung	26,7	Elektrotechnik	8,6	35,2	Rems-Murr-Kreis
Ernährungsgewerbe	3,1	Elektrotechnik	2,3	1,1	Stadtkreis Heilbronn
Chemische Industrie	20,0	Straßenfahrzeugbau usw.	16,9	23,8	Landkreise Heilbronn
Ernährungsgewerbe	7,9	Gewinnung von Sand und Kies	2,2	5,4	Hohenlohekreis
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf.	8,9	Gewinnung von Sand und Kies	7,1	38,6	Schwäbisch Hall
Herstellung u. Verarbeitung von Glas	26,1	Holzverarbeitung	6,8	26,5	Main-Tauber-Kreis
Textilgewerbe	12,5	Elektrotechnik	11,3	10,8	Heidenheim
Textilgewerbe	11,2	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf.	6,9	21,6	Ostalbkreis
Chemische Industrie	3,4	Maschinenbau	2,1	3,7	Stadtkreise Baden-Baden
Mineralölverarbeitung	39,2	Ernährungsgewerbe	1,3	4,3	Karlsruhe
Papier- und Pappeerzeugung	15,4	Textilgewerbe	8,6	21,7	Landkreise Karlsruhe
Gewinnung von Sand und Kies	19,0	Straßenfahrzeugbau usw.	2,5	3,2	Rastatt
Straßenfahrzeugbau usw.	18,0	Elektrotechnik	16,9	44,1	Stadtkreise Heidelberg
Chemische Industrie	14,7	Ernährungsgewerbe	5,1	6,8	Mannheim
Gewinnung von Sand und Kies	20,4	Gießerei	9,0	42,8	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis
Gummiverarbeitung	25,0	Gewinnung von Sand und Kies	8,7	25,4	Rhein-Neckar-Kreis
Papier- und Pappeerzeugung	25,2	Herstellung von Musikinstrumenten	3,7	15,3	Stadtkreis Pforzheim
Textilgewerbe	19,0	Elektrotechnik	8,5	22,8	Landkreise Calw
Papier- und Pappeerzeugung	6,5	Gewinnung von Sand und Kies	2,9	8,6	Enzkreis
Ernährungsgewerbe	9,6	Maschinenbau	8,6	16,4	Freudenstadt
Ernährungsgewerbe	9,1	Gewinnung von Sand und Kies	3,9	8,8	Stadtkreis Freiburg im Breisgau
Papier- und Pappeerzeugung	29,1	Herstellung von Kunststoffwaren	8,9	13,2	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald
Textilgewerbe	21,2	Ernährungsgewerbe	15,3	33,9	Emmendingen
Eisenschaffende Industrie	29,8	Gewinnung von Sand und Kies	20,4	19,1	Ortenaukreis
Eisen-, Blech- und Metallwaren	16,2	Maschinenbau	11,6	33,3	Rottweil
Ernährungsgewerbe	25,5	NE-Metallerzeugung	4,5	18,9	Schwarzwald-Baar-Kreis
Elektrotechnik	17,7	Textilgewerbe	12,5	51,4	Tuttlingen
Textilgewerbe	19,5	Ernährungsgewerbe	15,1	34,4	Konstanz
Textilgewerbe	5,4	NE-Metallerzeugung	4,7	2,3	Lörrach
Chemische Industrie	35,2	Textilgewerbe	7,1	11,3	Waldshut
Textilgewerbe	14,1	Ernährungsgewerbe	9,5	19,4	Reutlingen
Ernährungsgewerbe	8,3	Gewinnung von Sand und Kies	7,5	12,5	Tübingen
Ernährungsgewerbe	11,3	Gewinnung von Sand und Kies	9,4	16,6	Zollernalbkreis
Ernährungsgewerbe	20,1	Straßenfahrzeugbau usw.	18,7	19,9	Stadtkreis Ulm
Gewinnung von Sand und Kies	28,6	Herstellung von Kunststoffwaren	11,3	6,4	Landkreise Alb-Donau-Kreis
Gewinnung von Sand und Kies	18,8	Ernährungsgewerbe	16,7	32,5	Biberach
Gewinnung von Sand und Kies	13,3	Schiff-, Luft- und Raumfahrzeugbau	10,1	20,6	Bodenseekreis
Textilgewerbe	10,3	Ernährungsgewerbe	7,9	19,0	Ravensburg
Gießerei	21,0	Papier- und Pappeerzeugung	9,0	13,2	Sigmaringen
Chemische Industrie	28,2	Gewinnung von Sand und Kies	9,3	33,1	Baden-Württemberg

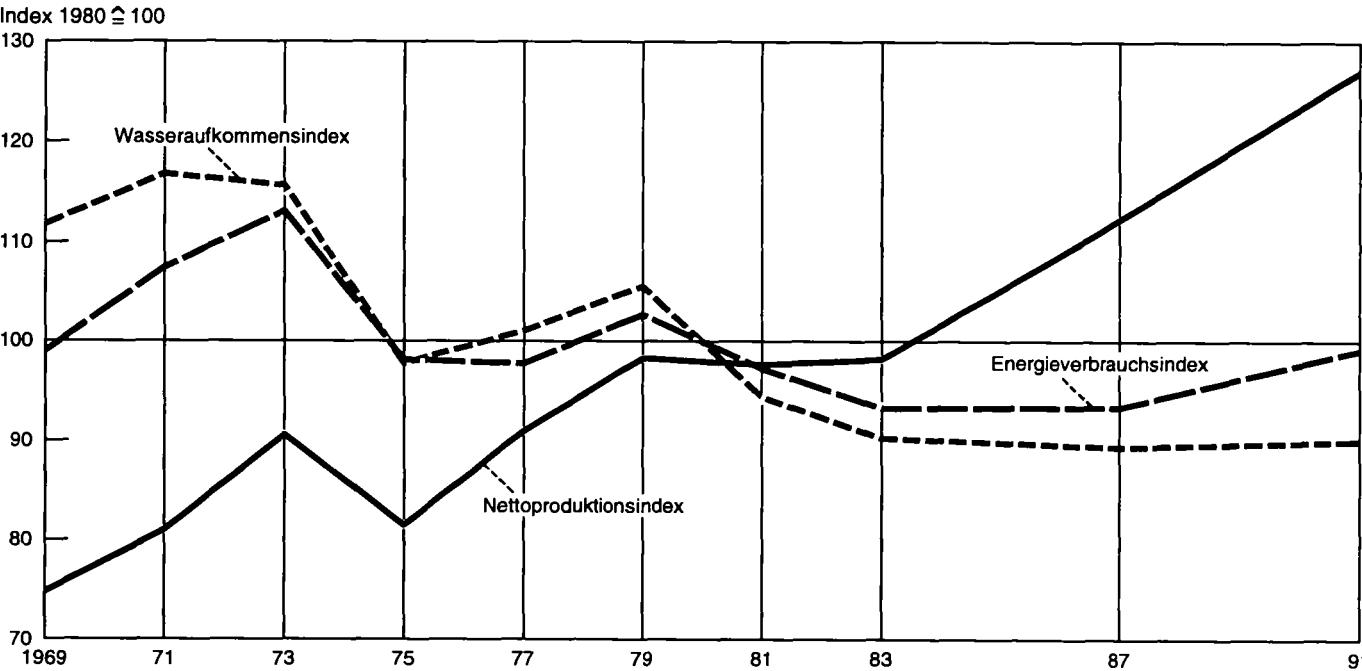
107. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1991 nach Größenklassen des Wasseraufkommens

Größenklasse des Wasseraufkommens von ... bis unter ... 1 000 m³	Wasser-aufkommen	Davon								
		Abgabe an Dritte ¹⁾	ungenutzt abgeleitet	im Betrieb eingesetzt						
				als Zusatz-wasser für Kreislaufan-lagen ²⁾	zur Mehrfach-nutzung	zur Einfach-nutzung	davon als			
							Kühl-wasser ³⁾	Kessel-speise-wasser	Produktions-wasser	Beleg-schafts-wasser
1 000 m³										
unter 10	13 099	30	18	485	133	12 432	1 178	351	3 526	7 378
10 – 30	11 811	82	56	942	332	10 399	1 908	480	4 880	3 132
30 – 50	8 555	81	257	727	319	7 171	1 699	206	3 642	1 624
50 – 100	16 761	166	200	1 203	829	14 364	3 441	460	8 265	2 197
100 – 300	41 194	301	637	3 172	2 076	35 007	8 530	944	22 722	2 810
300 – 500	27 625	182	646	4 170	1 982	20 646	5 833	596	12 884	1 333
500 – 1 000	51 329	975	1 219	3 688	1 865	43 582	12 287	739	28 948	1 608
1 000 – 3 000	103 820	849	3 476	4 855	12 667	81 974	35 724	1 145	41 815	3 290
3 000 – 5 000	48 258	145	3 569	4 607	10 452	29 486	17 472	1 831	9 732	451
5 000 und mehr	5 862 894	3 326	7 532	71 462	37 487	5 743 087	5 668 367	7 969	64 824	1 927
Insgesamt	6 185 346	6 136	17 610	95 310	68 143	5 998 147	5 756 440	14 720	201 237	25 750

1) An das öffentliche Netz und andere Betriebe. – 2) Einschließlich Kesselspeisewasser. – 3) Für Stromerzeugungs- und Produktionsanlagen.

Schaubild 38

Wasseraufkommen, Nettoproduktion und Energiebedarf im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1969 bis 1991



108. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Jahr	Wasser- auf- kommen ins- gesamt	Davon								Mehr- fach- nutzung ins- gesamt	Kreis- lauf- nutzung ins- gesamt	
			Abgabe an Dritte ¹⁾	unge- nutzt abge- leitet	im Betrieb eingesetzt								
					als Zu- satz- wasser für Kreis- lauf- anlagen	zur Mehr- fach- nutzung	zur Einfach- nutzung	davon					
								Kühlwasser für		Produk- tions- wasser ²⁾			sonsti- ges ³⁾ Wasser
								Strom- erzeu- gungs- anlagen	Produk- tions- anlagen				
Mill. m³													
Energiewirtschaft	1971	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1973	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1975	2 599,5	0,9	0,8	1,3	.	2 596,4	2 592,8	—	0,9	2,7	290,3	
	1977	3 268,9	0	4,7	4,2	(0)	3 259,9	3 254,1	—	2,1	3,7	(0) 345,5	
	1979 ⁴⁾	4 356,8	0	5,0	6,2	.	4 345,6	4 343,8	—	1,6	(0,2)	300,6	
	1981	4 078,0	0	5,1	4,8	2,9	4 065,2	4 060,3	—	3,4	1,5	5,9 449,1	
	1983	4 776,9	0	6,0	4,9	3,5	4 762,5	4 756,8	—	3,8	1,8	7,0 497,6	
	1987	6 201,4	0,1	4,7	10,5	4,0	6 182,1	6 168,0	—	12,5	1,6	7,9 568,9	
	1991	5 418,0	0,1	4,1	41,0	2,6	5 370,1	5 356,6	—	10,6	2,8	5,3 4 425,6 ⁵⁾	
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1971	995,7	6,6	10,6	65,0	⁶⁾	913,5	164,6	339,3	355,5	54,2	.	
	1973	986,2	6,9	12,7	53,2	⁶⁾	913,5	178,3	327,5	356,8	50,8	.	
	1975	852,9	7,3	9,3	38,4	88,1	709,9	134,1	249,7	278,8	47,3	176,2 1 390,7	
	1977	869,4	3,0	11,0	86,3	72,7	696,5	139,2	283,7	221,9	51,7	159,5 2 024,9	
	1979	900,1	2,5	9,3	69,5	65,9	753,0	185,8	302,1	226,4	38,6	141,2 1 970,3	
	1981	805,2	3,7	10,3	61,4	52,7	677,1	157,4	267,2	214,9	37,5	111,8 2 216,4	
	1983	769,8	2,4	10,0	59,9	52,5	644,9	137,0	267,2	201,8	39,0	129,0 2 443,7	
	1987	762,2	1,5	15,9	61,9	63,1	619,8	139,8	253,3	190,1	36,5	183,5 2 435,7	
	1991	767,4	6,0	13,5	54,3	65,5	628,1	132,2	267,6	190,6	37,7	147,2 2 588,4	
Darunter													
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	1971	723,1	3,4	6,2	57,1	⁶⁾	656,5	126,7	257,4	251,1	21,3	.	
	1973	720,9	3,5	7,3	42,7	⁶⁾	667,3	141,9	244,3	261,8	19,4	.	
	1975	594,7	3,7	4,0	29,4	79,4	478,3	98,0	180,5	183,6	16,1	158,8 725,6	
	1977	637,8	1,5	4,5	75,5	63,2	493,1	107,1	225,4	144,1	16,6	133,6 1 285,9	
	1979	680,5	1,4	4,3	55,1	57,1	562,6	156,2	239,2	154,8	12,5	121,7 1 157,7	
	1981	605,7	2,1	4,4	50,0	43,4	505,9	131,8	215,4	146,6	12,0	92,9 1 086,9	
	1983	590,2	1,0	3,6	51,5	41,9	492,2	120,9	217,3	139,8	14,1	107,1 1 113,7	
	1987	587,1	0,6	8,8	52,0	56,6	469,2	124,1	206,0	127,1	12,0	167,1 1 036,5	
	1991	596,1	4,7	9,3	44,2	56,6	481,3	117,9	218,8	131,1	13,5	125,7 1 185,5	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1971	94,3	1,6	0,7	4,5	⁶⁾	87,6	11,6	34,7	23,6	17,7	.	
	1973	103,3	1,7	1,3	4,2	⁶⁾	96,1	12,2	40,6	25,7	17,6	.	
	1975	87,8	1,6	1,2	4,3	4,2	76,6	10,1	28,2	22,5	15,8	8,3 516,9	
	1977	84,9	0,2	1,8	5,4	3,1	74,5	10,9	25,9	20,7	16,9	7,7 558,0	
	1979	86,0	0,4	0,5	7,2	3,5	74,4	10,8	28,6	19,2	15,8	8,7 598,6	
	1981	76,2	0,5	0,9	6,0	4,3	64,5	9,7	22,1	17,3	15,4	8,6 863,6	
	1983	68,3	0,2	1,4	5,0	4,7	57,0	8,1	19,7	14,2	15,1	9,5 896,3	
	1987	70,8	0,1	0,9	6,0	3,4	60,4	9,3	19,4	16,0	15,8	8,5 1 043,7	
	1991	63,5	0,5	0,4	5,7	2,7	54,0	8,4	14,7	15,1	15,8	6,7 1 089,1	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1971	117,1	0,9	1,8	1,9	⁶⁾	112,6	25,7	21,7	53,9	11,3	.	
	1973	105,7	0,9	1,7	4,5	⁶⁾	98,6	22,9	19,4	46,0	10,3	.	
	1975	97,4	0,7	0,6	3,0	2,4	90,6	22,7	19,9	34,7	13,3	4,9 61,3	
	1977	86,8	0,5	0,8	3,5	2,8	79,1	20,6	15,3	34,6	8,6	6,2 84,2	
	1979	83,9	0,5	0,6	4,8	3,0	75,1	18,5	16,0	32,7	8,0	6,0 117,2	
	1981	72,4	0,4	0,5	3,5	2,9	65,2	15,4	12,5	29,8	7,4	6,0 116,8	
	1983	64,3	0,5	0,3	2,0	3,4	58,0	7,8	14,7	28,1	7,4	7,2 276,7	
	1987	58,4	0,2	0,7	2,6	1,5	53,5	6,2	14,0	26,8	6,6	4,6 219,5	
	1991	57,4	0,2	0,1	2,8	3,2	51,0	5,7	16,2	23,1	6,1	8,7 151,6	
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1971	54,5	0,8	0,9	1,6	⁶⁾	51,3	0,5	22,1	25,0	3,7	.	
	1973	52,6	0,7	1,0	1,7	⁶⁾	49,2	1,4	23,1	21,2	3,4	.	
	1975	50,6	1,0	1,5	1,6	1,4	45,1	0,8	21,1	21,2	2,0	2,8 79,2	
	1977	48,1	0,6	1,0	2,0	3,5	41,0	0,4	16,6	21,3	2,8	11,7 88,1	
	1979	45,9	0,2	0,8	2,4	2,4	40,2	0,4	18,4	19,0	2,4	4,9 95,3	
	1981	45,9	0,7	0,8	1,9	2,1	40,4	0,5	17,2	20,1	2,6	4,2 147,4	
	1983	41,9	0,7	0,9	1,3	2,5	36,5	0,2	15,5	18,4	2,4	5,1 155,5	
	1987	40,5	0,6	1,7	1,4	1,6	35,2	0,2	14,0	19,0	2,1	3,3 134,4	
	1991	46,0	0,5	0,2	1,5	2,9	40,8	0,3	17,9	20,5	2,2	6,1 158,6	

1) An das öffentliche Netz und andere Betriebe. — 2) Einschließlich Wasser für Heizungs-, Kälte- und Klimaanlage. — 3) Belegschaftswasser und Kesselspeisewasser. — 4) Ab 1979 wurden nur die Wärmekraftwerke befragt. — 5) Einschließlich Primärkreisläufen der öffentlichen Wärmekraftwerke. — 6) Das zur Mehrfachnutzung eingesetzte Wasser wurde nicht gesondert erfaßt, sondern bei der Einfachnutzung, je nach Verwendungsschwerpunkt, als Kühlwasser oder als Produktionswasser nachgewiesen.

109. Wasserverwendung in Baden-Württemberg 1991 nach Wirtschaftsgruppen

SYM-Nr.	Wirtschaftsgruppe/ -bereich	Wasser- auf- kommen ¹⁾	Davon								an Dritte abge- geben ²⁾	unge- nutzt abge- leitet
			im Betrieb eingesetzt									
			als Zusatz- wasser für Kreislauf- anlagen	zur Mehr- fach- nutzung	zur Einfach- nutzung zusammen	davon als						
						Kühl- wasser	Kessel- speise- wasser	Produk- tions- wasser	Beleg- schafts- wasser			
1 000 m³												
10	Energiewirtschaft	5 417 955	41 044	2 645	5 370 056	5 356 643	2 801	10 612	.	120	4 090	
21	Bergbau	4 424	31	11	930	14	–	895	21	0	3 452	
22	Mineralölverarbeitung	38 785	4 071	2	33 398	29 932	3 245	6	216	–	1 314	
25./2516	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	20 637	1 005	601	14 123	5 022	164	8 445	492	10	4 896	
2516	Gewinnung von Sand und Kies	50 777	157	1 656	48 452	–	1	48 403	48	513	–	
27	Eisenschaffende Industrie	18 714	18 623	3	87	0	–	–	87	–	–	
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	9 485	839	182	8 434	7 315	42	812	264	–	30	
29	Gießerei	3 533	247	143	3 142	2 158	20	509	455	–	–	
30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.	6 267	316	221	5 578	3 564	31	1 375	608	152	0	
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	418	2	1	415	39	2	125	250	–	0	
32	Maschinenbau	20 003	874	459	18 233	12 041	69	1 643	4 479	293	145	
33	Straßenfahrzeugbau usw.	15 306	2 761	817	11 495	2 324	81	4 699	4 391	17	217	
34/35	Schiff-, Luft- und Raum- fahrzeugbau	625	–	–	625	472	0	15	137	–	–	
36	Elektrotechnik	12 289	1 193	602	10 376	2 945	105	3 879	3 448	59	59	
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	2 018	92	309	1 598	227	11	626	734	15	4	
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	6 787	291	275	6 214	3 711	140	1 393	970	1	6	
39	Herstellung von Musik- instrumenten, Spielwaren usw.	788	29	27	701	152	5	294	250	26	5	
40	Chemische Industrie	216 021	5 112	11 065	192 773	158 498	3 096	29 003	2 176	4 143	2 928	
50	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	2 163	225	87	1 851	34	18	1 335	463	–	–	
51	Feinkeramik	183	27	20	136	9	–	58	69	–	–	
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	3 245	426	20	2 787	2 056	13	540	178	11	–	
53	Holzbearbeitung	2 109	136	–	1 939	208	86	1 497	148	4	30	
54	Holzverarbeitung	2 189	82	28	2 066	1 175	146	311	435	7	6	
55	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	225 972	13 463	42 917	169 565	126 276	1 303	41 162	824	3	25	
56	Papier- und Pappe- verarbeitung	1 817	428	250	1 139	417	111	274	337	–	0	
57	Druckerei	1 998	144	22	1 832	654	105	444	630	0	0	
58	Herstellung von Kunststoff- waren	9 336	1 498	200	7 582	5 833	140	689	920	8	48	
59	Gummiverarbeitung	7 640	508	5	7 048	5 019	493	1 251	286	32	47	
61	Ledererzeugung	2 045	19	199	1 711	609	115	946	41	116	–	
62	Lederverarbeitung	84	–	–	84	4	4	7	69	1	–	
63	Textilgewerbe	35 245	188	2 398	32 500	10 911	1 432	19 306	851	79	79	
64	Bekleidungsgewerbe	507	3	57	436	3	43	223	167	3	8	
68	Ernährungsgewerbe	45 878	1 408	2 922	40 810	18 175	895	20 444	1 296	518	221	
69	Tabakverarbeitung	102	66	–	29	–	3	17	9	8	–	
21 - 69	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	767 391	54 266	65 498	628 091	399 797	11 919	190 625	25 750	6 016	13 520	
22-301, 303, 40, 53,55,59	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	596 088	44 173	56 607	481 333	336 681	8 453	131 118	5 082	4 704	9 270	
302,31- 38, 50	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	63 461	5 743	2 736	54 014	23 105	454	15 060	15 394	537	431	
39, 51-65	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe (ohne 53, 55 und 59)	57 438	2 845	3 221	50 976	21 822	2 114	23 092	3 948	249	146	
68, 69	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	45 980	1 474	2 922	40 838	18 175	898	20 460	1 305	525	221	
	Insgesamt	6 185 346	95 310	68 143	5 998 147	5 756 440	14 720	201 237	25 750	6 136	17 610	

1) Überhöht um den Fremdbezug von anderen Betrieben. – 2) An die öffentliche Wasserversorgung und andere Betriebe.

110. Wasserverwendung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1977 bis 1991 nach Einfach-, Mehrfach- und Kreislaufnutzung

Jahr	Wasser- aufkommen	Gesamt- nutzung ¹⁾	Davon								
			als Kühlwasser			zur Kesselspeisung		als Produktionswasser			als Beleg- schafts- wasser einfach genutzt
			einfach	mehrfach	im Kreislauf	einfach	im Kreislauf	einfach	mehrfach	im Kreislauf	
1 000 m³											
1977 ²⁾	861 628	2 866 151	422 270	81 674	968 857	17 362	6 977 ³⁾	221 883	75 547	1 044 039	27 543
1979	900 142	3 013 578	487 954	76 028	1 059 495	.	149 063	238 266	65 170	910 836	26 765
1981	805 187	3 005 297	424 642	57 254	1 215 027	10 527	51 072	214 951	54 563	950 292	26 970
1983	769 783	3 217 648	404 177	60 019	1 413 738	13 385	46 433	201 770	68 943	983 590	25 594
1987	762 177	3 238 984	393 135	77 170	1 358 208	11 274	45 817	190 108	106 369	1 031 668	25 234
1991	767 391	3 363 678	399 797	72 250	1 366 449	11 919	27 043	190 625	74 917	1 194 928	25 750

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Anzahl der Nutzungen mehrfach gezählt. – 2) Die Daten beziehen sich auf den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe. Der damalige Berichtskreis umfaßte das Produzierende Gewerbe. – 3) Einschließlich mehrfach genutzt.

111. Wassernutzung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1991

Jahr	Betriebe insgesamt	Wasser- aufkommen	Gesamt- nutzung ¹⁾	Davon					
				Einfachnutzung		Mehrfachnutzung		Kreislaufnutzung	
				Betriebe mit ausschließ- licher Einfach- nutzung	einfach genutztes Wasser	Betriebe	mehrfach genutztes Wasser ¹⁾	Betriebe	im Kreislauf genutztes Wasser ¹⁾
				Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³
1977 ²⁾	10 482	861 628	2 866 151	9 126	689 058	309	159 321	1 179	2 017 772
1979	10 430	900 142	3 013 578	8 587	752 985	272	141 198	1 733	2 119 394
1981	10 236	805 187	3 005 297	8 968	677 090	246	111 817	1 161	2 216 390
1983	9 650	769 783	3 217 648	8 508	644 926	207	128 962	1 032	2 443 761
1987	9 302	762 177	3 238 984	8 064	619 751	248	183 539	1 124	2 435 693
1991	10 049	767 391	3 363 678	8 614	628 091	375	147 167	1 261	2 588 420

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Anzahl der Nutzungen mehrfach gezählt. – 2) Die Daten beziehen sich auf den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe. Der damalige Berichtskreis umfaßte das Produzierende Gewerbe.

112. Wassernutzung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1991 nach der Nutzungsintensität

Jahr	Wasser- aufkommen	Gesamt- nutzung ¹⁾	Darunter					
			Kreislaufnutzung			Mehrfachnutzung		
			zur Kreislauf- nutzung eingesetztes Wasser	im Kreislauf genutztes Wasser ¹⁾	Nutzungs- faktor	zur Mehrfach- nutzung eingesetztes Wasser	mehrfach genutztes Wasser ¹⁾	Nutzungs- faktor
			1 000 m³			1 000 m³		
1977 ²⁾	861 628	2 866 151	86 286	2 017 772	23,4	72 615	159 321	2,2
1979	900 142	3 013 578	69 466	2 119 394	30,5	65 930	141 198	2,1
1981	805 187	3 005 297	61 393	2 216 391	36,1	52 648	111 817	2,1
1983	769 783	3 217 648	59 874	2 443 761	40,8	52 534	128 962	2,5
1987	762 177	3 238 984	61 916	2 435 693	39,3	63 071	183 539	2,9
1991	767 391	3 363 678	54 266	2 588 420	47,7	65 498	147 167	2,2

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Anzahl der Nutzungen mehrfach gezählt. – 2) Die Daten beziehen sich auf den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe. Der damalige Berichtskreis umfaßte das Produzierende Gewerbe.

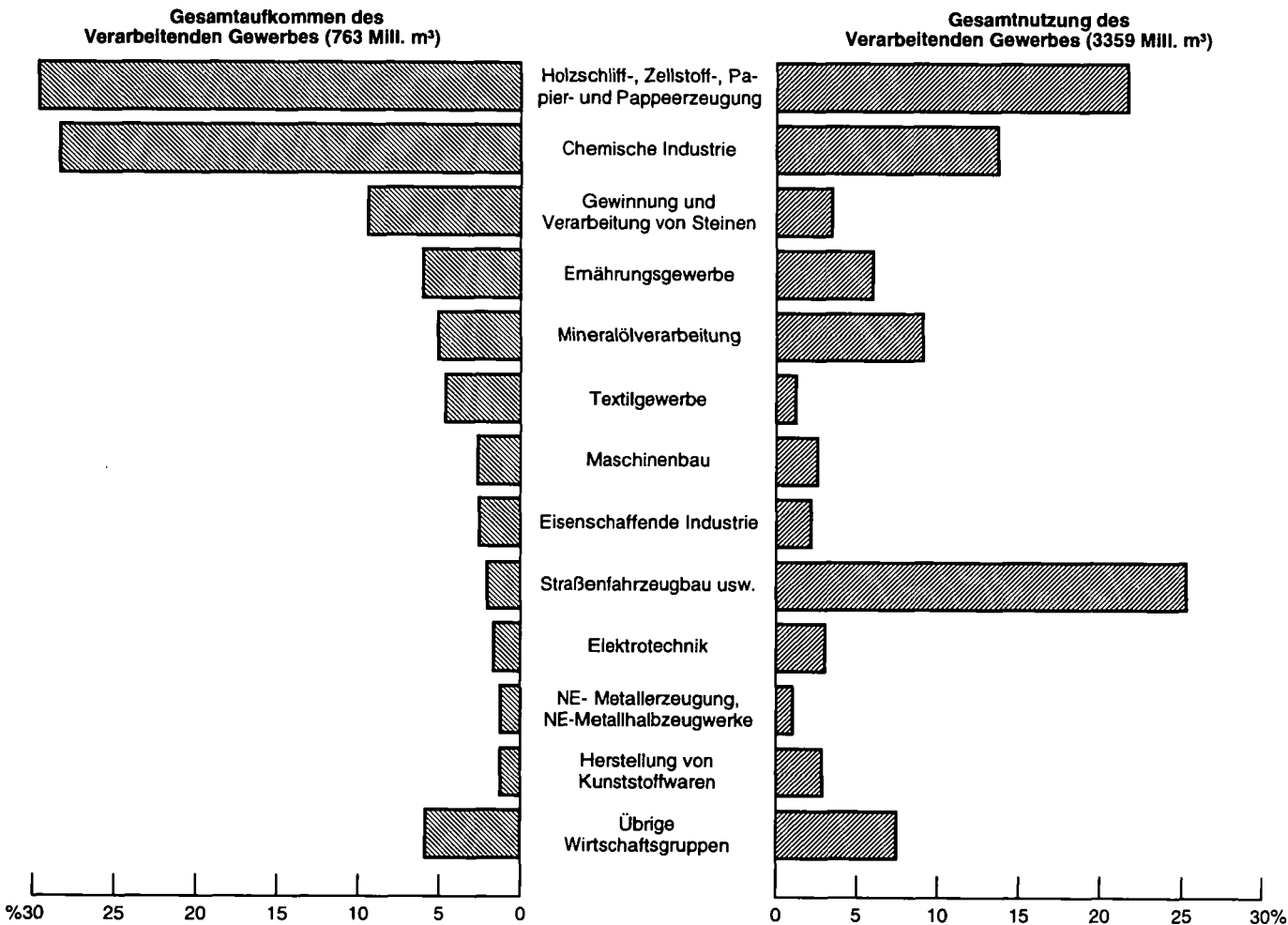
113. Kreislaufnutzung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1991

Jahr	Betriebe mit Kreislauf- systemen	Wasser- aufkommen der Betriebe mit Kreislauf- systemen	Wassernutzung der Betriebe mit Kreislauf- systemen 1) insgesamt	Darunter im Kreislauf genutzt 1)	Davon			
					als Kühlwasser für		zur Kesselspeisung	als Produktions- wasser
					Produktions- anlagen	Strom- erzeugungs- anlagen		
	Anzahl	1 000 m³						
1977 2)	1 179	419 814	2 407 326	2 017 772	896 206	72 651	4 876	1 044 039
1979 3)	1 733	703 383	2 818 069	2 119 394	985 278	74 217	149 063	910 835
1981	1 161	490 573	2 686 321	2 216 390	1 129 484	85 543	51 072	950 292
1983	1 032	398 616	2 814 928	2 443 761	1 352 976	60 762	46 433	983 591
1987	1 124	471 524	2 930 966	2 435 693	1 307 666	50 542	45 817	1 031 668
1991	1 261	455 503	3 041 761	2 588 420	1 285 806	80 643	27 043	1 194 928

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Anzahl der Nutzungen mehrfach gezählt; einschließlich des einfach genutzten Wassers dieser Betriebe mit Kreislaufnutzung. – 2) Die Daten beziehen sich auf den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe. Der damalige Berichtskreis umfaßte das Produzierende Gewerbe. – 3) Überhöht durch vollständige Einbeziehung der Betriebe mit Kesselspeisewassernutzung.

Schaubild 39

Wasseraufkommen und Gesamtwassernutzung im Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs 1991 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen



114. Wassernutzung in Baden-Württemberg 1991 nach Wirtschaftsgruppen

SYM- Nr.	Wirtschaftsgruppe/ -bereich	Wasser- aufkommen	Gesamt- nutzung ¹⁾	Davon				Mehrfach- nutzung ¹⁾	
				Einfach- nutzung	Kreislaufnutzung ¹⁾				
					zusammen	darunter			
						Kühlwasser für Produk- tionsanlagen			Produktions- wasser
Mill. m³									
10	Energiewirtschaft	5 418	9 801 ²⁾	5 370	4 426 ²⁾	–	1 956 ²⁾	5	
21	Bergbau	4	4	1	4	2	1	0	
22	Mineralölverarbeitung	39	305	33	272	272	–	0	
25./2516	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	21	64	14	49	13	22	1	
2516	Gewinnung von Sand und Kies	51	54	48	2	0	2	3	
27	Eisenschaffende Industrie	19	75	0	75	75	0	0	
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	9	36	8	27	23	4	0	
29	Gießerei	4	22	3	19	18	1	0	
30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.	6	21	6	15	13	2	0	
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	0	1	0	0	0	0	0	
32	Maschinenbau	20	88	18	69	45	23	1	
33	Straßenfahrzeugbau usw.	15	850	11	836	304	521	2	
34/35	Schiff-, Luft- und Raum- fahrzeugbau	1	1	1	–	–	–	–	
36	Elektrotechnik	12	104	10	92	74	17	2	
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	2	49	2	46	5	41	1	
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	7	34	6	27	22	4	1	
39	Herstellung von Musik- instrumenten, Spielwaren usw.	1	2	1	1	1	0	0	
40	Chemische Industrie	216	462	193	245	191	50	24	
50	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	2	7	2	5	5	0	0	
51	Feinkeramik	0	5	0	5	5	0	0	
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	3	29	3	26	26	0	0	
53	Holzbearbeitung	2	3	2	1	1	0	–	
54	Holzverarbeitung	2	4	2	2	1	0	0	
55	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	226	729	170	463	2	418	96	
56	Papier- und Pappe- verarbeitung	2	8	1	6	1	5	1	
57	Druckerei	2	20	2	18	17	0	0	
58	Herstellung von Kunststoff- waren	9	97	8	89	68	14	0	
59	Gummiverarbeitung	8	39	7	31	14	0	0	
61	Ledererzeugung	2	2	2	0	0	0	0	
62	Lederverarbeitung	0	0	0	–	–	–	–	
63	Textilgewerbe	35	42	33	3	1	1	7	
64	Bekleidungsgewerbe	1	1	0	0	0	0	0	
68	Ernährungsgewerbe	46	202	41	156	85	67	6	
69	Tabakverarbeitung	0	3	0	3	3	0	–	
21 - 69	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	767	3 364	628	2 588	1 286	1 195	147	
22-301, 303, 40, 53,55,59	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	596	1 792	481	1 185	610	496	126	
302,31- 38, 50	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	63	1 150	54	1 089	465	609	7	
39, 51-65	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe (ohne 53, 55 und 59)	57	211	51	152	120	21	9	
68, 69	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	46	206	41	159	88	67	6	
	Insgesamt	6 185	13 165 ²⁾	5 998	7 014 ²⁾	1 286	3 150 ²⁾	152	

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Anzahl der Nutzungen mehrfach gezählt. – 2) Einschließlich Primärkreisläufen der öffentlichen Wärmekraftwerke.

Kapitel V: Abwasser

Dieses Kapitel enthält über die Abwasserbilanz, dargestellt im vorangegangenen Kapitel, hinausgehende Angaben zur öffentlichen und industriellen Abwasserbeseitigung sowie Daten über Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe.

Die Informationen über die öffentliche Abwasserbeseitigung stammen aus der nach § 5 des Umweltstatistikgesetzes seit 1975 alle 4 Jahre durchgeführten Erhebung. Die Angaben über die Sammelkanalisation, die angeschlossenen Einwohner und das Abwasseraufkommen sind dabei von den Gemeinden, die Angaben über die Abwasserbehandlung, die Restbelastung des abgeleiteten Abwassers, die Klärschlammbehandlung und -entsorgung bei den Kläranlagenbetreibern erfragt. Weitere Quellen der dargestellten Ergebnisse sind der jährliche Leistungsvergleich der „Kläranlagennachbarschaften“, durchgeführt durch die abwassertechnische Vereinigung e.V., Landesgruppe Baden-Württemberg sowie das Kläranlagenverzeichnis „Öffentliche Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1982“, herausgegeben vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten Baden-Württemberg.

Grundlage für die Darstellungen zur Abwasserbeseitigung in der Wirtschaft sind die Erhebungen nach den §§ 6 und 7 des Umweltstatistikgesetzes. Der Berichtskreis ist mit dem der Statistiken zur Wasserversorgung identisch.

Während im öffentlichen Bereich dem an Letztverbraucher, d.h. an Haushalte, Kleingewerbe und öffentlichen Einrichtungen, abgegebenen Wasser auf der Entsorgungsseite eine entsprechend große Abwassermenge gegenübersteht, ist für den Bereich der Wirtschaft das Abwasseraufkommen merklich geringer als das Wasseraufkommen, weil das genutzte Wasser teilweise in Produkte eingeht oder während des Kühl- und Produktionsprozesses verdunstet.

Die Abwasserableitungen der industriellen Betriebe teilen sich auf in Ableitungen in die öffentliche Kanalisation, sogenannte Indirektableitungen, die dann in öffentlichen Kläranlagen zusammen mit häuslichem Abwasser gereinigt werden, sowie in Ableitungen in Oberflächengewässer bzw. in den Untergrund, sogenannte Direkteinleitungen, wobei das direkt abgeleitete Abwasser in der Regel in betriebseigenen Anlagen vorher behandelt wurde.

Die Angaben zu den Unfällen bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe beruhen auf den Erhebungen nach §§ 9 und 10 Umweltstatistikgesetz. Die Meldungen erfolgen über die am Unfallort zuständigen Ämter für Wasserwirtschaft und Bodenschutz. Unfälle beim Herstellen, Behandeln und Verwenden wassergefährdender Stoffe sind bislang nicht Gegenstand der Erhebung. Gesondert dargestellt werden Lagerungs- und Transportunfälle mit Austritt von Betriebsstoffen aus Fahrzeugen und Geräten sowie Schadensfälle, bei denen der Hergang, d.h. die Schadstoffquelle, nicht bekannt ist.

Hinweise zu einzelnen Tabellen

Tabelle 121 „Abwasseraufkommen“

Bei der Interpretation der Jahresreihe sind verschiedene methodische Besonderheiten zu beachten:

Die Angaben für das Jahr 1969 beruhen auf einer amtlichen Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung, bei der die behandelte Abwassermenge pro Tag erfragt wurde. Die angegebene Jahresmenge ist das Ergebnis einer Hochrechnung auf Basis dieser Tagesmengen. Die Angaben für die Jahre 1975 bis 1991 gehen auf die Erhebung nach dem Umweltstatistikgesetz von 1974 bzw. 1980 zurück. Die Ausbaugröße der Kläranlagen wird erst seit 1991 erfragt. Die entsprechenden Angaben für die Jahre davor sind dem Verzeichnis „Kläranlagen-Nachbarschaften bzw. „öffentliche Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg“ entnommen. In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße der Kläranlagen aufgrund baulicher Umgestaltungen im Zuge des Ausbaus zur weitergehenden Abwasserreinigung.

Die BSB₅-Konzentrationen (gemessen ohne ATH) für das Jahr 1983 sind ebenfalls dem „Kläranlagen-Leistungsvergleich“ entnommen, da bei der amtlichen Abwassererhebung 1983 der BSB₅ mit ATH zu messen war.

Tabelle 130 „Klärschlammaufkommen“

Das Klärschlammaufkommen bezieht sich auf die nach Behandlung (Stabilisierung, Hygienisierung, Entwässerung) angefallene Menge, einschließlich zugesetzter Konditionierungsmittel. Da in Abhängigkeit vom

Entsorgungspfad unterschiedliche Anforderungen an die Beschaffenheit des Klärschlamm bestehen, variieren Art und Umfang der Behandlung und damit auch der Trockensubstanzgehalt stark. Der auf landwirtschaftlich genutzte Flächen ausgebrachte Flüssigschlamm weist einen Trockensubstanzgehalt um 5 %, der zur Deponierung vorbereitete teilentwässerte Schlamm bis zu 50 % Trockensubstanzgehalt auf. Entsprechend dem Trockensubstanz- bzw. Restwassergehalt variiert das Schlammvolumen erheblich.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

Monatsheftaufsätze – „Baden-Württemberg in Wort und Zahl“

- | | | |
|--|------|------|
| – Kommunale Abwasserreinigung vor neuen Aufgaben | Heft | 5/89 |
| – Klärschlamm im Spannungsfeld von Verwertung und Beseitigung | Heft | 5/94 |
| – Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen – Untersuchungen zur Umweltgefährdung durch Chemikalien | Heft | 2/88 |

Querschnitts- und Quellenbände – „Statistik von Baden-Württemberg“

- | | | |
|---|------|-----|
| – Abwasserbeseitigung 1987 | Band | 434 |
| – Gemeindestatistik 1991, Heft 4 Abwasserbeseitigung in den Gemeinden | Band | 440 |

Statistische Berichte

- | | | |
|---|--|----------------------|
| – Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 | | |
| Anschlußverhältnisse, Abwasseraufkommen und Kanalisation | | 3613 91009 |
| Kommunale Kläranlagen | | 3613 91011 |
| – Beseitigung und Verwertung von Klärschlämmen 1991 | | 3613 91004 |
| – Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1993 | | 3617 93001 |
| – Wasserversorgung, Wasserverwendung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 | | siehe Kapitel Wasser |

Veröffentlichungen anderer Stellen

Heft 12 der Wasserwirtschaftsverwaltung, Hrsg.: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Baden-Württemberg

- Öffentliche Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg (Stand 1982)

Kapitel V: Abwasser

a) Öffentliche Abwasserbeseitigung

115. Öffentliche Abwasserbeseitigung in den Bundesländern 1975 bis 1991

Land	Jahr	Wohn- be- völkerung ¹⁾	Darunter angeschlossen an				Abwasser- aufkommen ²⁾		In Klär- anlagen ³⁾ behandelte Abwasser- menge ⁴⁾	Darunter in			
			die Sammel- kanalisation		Kläranlagen					mechanischen Kläranlagen		biologischen Kläranlagen	
			1 000	%	1 000	%	Mill. m³	m³/EA		Mill. m³	%	Mill. m³	%
Bundesgebiet ⁵⁾	1975	61 821	53 155	86,0	45 847	74,2	5 107,3	96,1	6 002,0	2 119,0	35,3	3 883,0	64,7
	1979	61 439	54 470	88,7	49 370	80,4	4 740,2	87,0	7 235,8	1 109,9	15,3	6 125,9	84,7
	1983	61 307	55 632	90,7	53 015	86,5	4 552,9	81,8	8 110,1	906,0	11,2	7 179,9	88,5
	1987	61 182	56 623	92,5	54 875	89,7	4 513,1	79,7	8 552,6	199,0	2,3	8 242,7	96,4
	1991	80 238	72 400	90,2	68 736	85,7	5 368,1	74,1	8 512,0	582,0	6,8	7 911,3	92,9
Baden-Württemberg	1975	9 201	8 602	93,5	7 306	79,4	638,6	74,2	970,1	192,1	19,8	778,0	80,2
	1979	9 190	8 870	96,5	8 166	88,9	654,1	73,7	1 340,1	51,9	3,9	1 288,2	96,1
	1983	9 243	8 981	97,2	8 682	93,9	667,8	74,4	1 622,1	7,0	0,4	1 615,1	99,6
	1987	9 390	9 206	98,0	9 061	96,5	654,2	71,1	1 770,6	0,6	0	1 770,0	100,0
	1991	10 002	9 814	98,1	9 730	97,3	677,3	69,0	1 426,0	0	0	1 426,0	100,0
Bayern	1975	10 830	8 220	75,9	7 156	66,1	906,5	110,3	850,8	231,8	27,2	619,0	72,8
	1979	10 871	8 752	80,5	8 136	74,8	988,3	112,9	1 209,0	156,9	13,0	1 052,1	87,0
	1983	10 970	9 346	85,2	8 829	80,5	995,1	106,5	1 375,4	135,2	9,8	1 240,2	90,2
	1987	10 903	9 590	88,0	9 226	84,6	868,4	90,6	1 279,3	61,7	4,8	1 217,6	95,2
	1991	11 596	10 414	89,8	10 150	87,5	905,5	87,0	1 436,8	37,5	2,6	1 399,2	97,4
Berlin ⁶⁾	1975	2 004	1 951	97,4	743	37,1	171,9	88,1	65,6	—	—	65,6	100,0
	1979	1 902	1 850	97,3	706	37,1	177,1	95,7	71,1	—	—	71,1	100,0
	1983	1 855	1 808	97,5	1 808	97,5	170,7	94,4	66,0	—	—	66,0	100,0
	1987	2 013	1 973	98,0	1 973	98,0	158,0	80,1	108,7	—	—	108,7	100,0
	1991	3 446	3 339	96,9	3 339	96,9	.	.	170,4	—	—	170,4	100,0
Bremen	1975	721	673	93,3	542	75,2	(70,5)	(104,8)	60,1	56,0	93,2	4,1	6,8
	1979	695	678	97,6	540	77,7	55,3	81,6	47,5	41,7	87,8	5,8	12,2
	1983	677	671	99,1	671	99,1	49,8	74,2	67,6	52,1	77,1	15,5	22,9
	1987	660	659	99,8	659	99,8	51,4	78,0	68,2	—	—	68,2	100,0
	1991	684	683	100,0	683	100,0	50,1	73,4	66,7	—	—	66,7	100,0
Hamburg	1975	1 726	1 585	91,8	1 410	81,7	165,0	104,1	157,3	—	—	157,3	100,0
	1979	1 653	1 500	90,7	1 412	85,4	172,3	114,9	169,4	—	—	169,4	100,0
	1983	1 610	1 519	94,4	1 509	93,7	162,1	106,7	171,4	—	—	171,4	100,0
	1987	1 593	1 516	95,2	1 512	94,9	147,8	97,5	172,3	—	—	172,3	100,0
	1991	1 669	1 648	98,7	1 646	98,6	136,3	82,7	158,7	—	—	158,7	100,0
Hessen	1975	5 563	5 393	96,9	4 258	76,5	532,1	98,7	439,2	62,9	14,3	376,3	85,7
	1979	5 576	5 422	97,2	4 556	81,7	454,5	83,8	549,3	32,3	5,9	517,0	94,1
	1983	5 565	5 443	97,8	4 817	86,6	415,9	76,4	650,9	13,6	2,1	636,5	97,8
	1987	5 508	5 423	98,5	5 045	91,6	522,8	96,4	885,3	6,0	0,7	879,3	99,3
	1991	5 837	5 784	99,1	5 563	95,3	405,7	70,1	726,2	4,0	0,6	722,2	99,4
Niedersachsen	1975	7 238	5 549	76,7	5 152	71,2	482,1	86,9	438,0	14,6	3,3	423,4	96,7
	1979	7 234	8 928	82,0	5 789	80,0	415,2	70,0	472,5	16,0	3,4	456,5	96,6
	1983	7 249	6 011	82,9	5 923	81,7	417,3	69,4	527,3	9,6	1,8	496,4	94,1
	1987	7 162	6 155	85,9	6 078	84,9	434,7	70,6	635,6	0,5	0,1	600,9	94,5
	1991	7 476	6 604	88,3	6 570	87,9	435,7	66,0	532,8	0,4	0,1	532,4	99,9
Nordrhein-Westfalen	1975	17 177	15 054	87,6	14 488	84,3	(1 659,8)	(110,3)	2 626,3	1 475,2	56,2	1 151,1	43,8
	1979	17 017	15 154	89,1	14 822	87,1	1 354,6	89,4	2 879,7	746,9	25,9	2 132,8	74,1
	1983	16 837	15 330	91,0	15 124	89,8	1 211,2	79,0	2 953,6	631,7	21,4	2 321,9	78,6
	1987	16 712	15 447	92,4	15 350	91,9	1 225,9	79,4	2 861,4	95,7	3,3	2 689,0	94,0
	1991	17 510	16 446	93,9	16 394	93,6	1 254,8	76,3	2 361,4	116,4	4,9	2 245,0	95,1
Rheinland-Pfalz	1975	3 677	3 223	87,7	2 466	67,1	257,5	79,9	213,4	78,4	36,7	135,0	63,3
	1979	3 633	3 278	90,2	2 687	74,0	255,8	78,0	291,8	57,0	19,5	234,8	80,5
	1983	3 634	3 355	92,3	2 916	80,2	238,2	71,0	393,5	40,7	10,3	352,8	89,7
	1987	3 631	3 421	94,2	3 117	85,8	226,1	66,1	462,3	22,7	4,9	439,6	95,1
	1991	3 785 ⁷⁾	3 630	95,9	3 403	89,9	225,0	62,0	393,3	14,2	3,6	379,1	96,4
Saarland	1975	1 100	1 078	98,0	539	49,0	84,4	78,3	50,5	5,2	10,3	45,3	89,7
	1979	1 069	1 057	98,9	617	57,7	63,4	60,0	51,0	5,8	11,4	45,2	88,6
	1983	1 053	1 037	98,5	648	61,5	62,1	59,9	98,5	15,9	16,1	82,6	83,9
	1987	1 056	1 040	98,5	700	66,3	61,7	59,3	113,9	11,7	10,3	102,2	89,7
	1991	1 077	1 063	98,7	743	69,0	57,1	53,7	101,0	3,6	3,6	97,5	96,5
Schleswig-Holstein	1975	2 584	1 827	70,7	1 787	69,2	139,0	76,1	130,7	2,8	2,1	127,9	97,9
	1979	2 599	1 983	76,3	1 940	74,6	149,6	75,4	154,3	1,4	0,9	152,9	99,1
	1983	2 617	2 131	81,4	2 088	79,8	162,7	76,3	183,7	0,2	0,1	181,6	98,9
	1987	2 554	2 193	85,9	2 154	84,3	162,1	73,9	195,0	0,1	0,1	194,9	99,9
	1991	2 649	2 348	88,7	2 321	87,6	159,4	67,9	196,3	0	0	196,2	99,9
Die neuen Bundesländer:													
Brandenburg	1991	2 543	1 399	55,0	1 365	53,7	.	.	232,2	29,5	12,7	188,6	81,2
Mecklenb.-Vorpommern	1991	1 892	1 234	65,2	1 191	63,0	92,6	75,0	103,8	67,2	64,7	36,6	35,3
Sachsen	1991	4 679	3 670	78,4	2 783	59,5	289,5	78,9	308,1	142,6	46,3	164,4	53,4
Sachsen-Anhalt	1991	2 823	2 073	73,4	1 597	56,6	149,4	72,1	151,7	99,1	65,3	52,5	34,6
Thüringen	1991	2 572	2 252	87,5	1 259	49,0	150,1	66,7	146,7	67,5	46,0	79,2	54,0

1) Stand am 31.12., 1975 am 30.6. – 2) In kommunalen Sammelkanalisationen erfaßtes häusliches und gewerbliches Abwasser, berechnet nach dem Trockenwetterabfluß. – 3) Mechanische, biologische und sonstige Kläranlagen wie z.B. Klärteiche und Rieselfelder. – 4) Häusliches und gewerbliches Abwasser sowie Regenwasser. – 5) 1991 einschließlich neuer Bundesländer. – 6) 1991 einschließlich Berlin-Ost. – 7) Stand am 30.6.

116. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1963 bis 1991^{*)}

Jahr	Einwohner insgesamt	Davon								
		angeschlossen an Kläranlagen					angeschlossen an die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen	nicht angeschlossen an die Sammelkanali- sation ²⁾		
		insgesamt	biologische Kläranlagen		mecha- nische Kläranlagen					
			zusammen	darunter mit weiter- gehender Reinigung ¹⁾						
	1 000	%	1 000		%	1 000	%			
1963	8 081	4 193	51,9	2 005	.	2 188	2 136	26,4	1 752	21,7
1969	8 822	5 918	67,1	3 782	.	2 136	1 839	20,8	1 065	12,1
1975 ^r	9 197	7 242	78,7	5 649	.	1 593	1 270	13,8	685	7,4
1979 ^r	9 190	8 078	87,9	7 685	.	393	686	7,5	426	4,6
1983 ^r	9 243	8 617	93,2	8 570	.	47	309	3,3	317	3,4
1987 ^r	9 330	8 964	96,1	8 960	.	4	147	1,6	219	2,3
1991	10 002	9 730	97,3	9 730	6 125	0	84	0,8	188	1,9

^{*)} 1963 bis 1975 am 30.06., seit 1979 am 31.12. – 1) Im wesentlichen aerobe Schlammstabilisierung (Langzeitbelüftung), Nitrifikation, Denitrifikation, Phosphatelimination und Sandfiltration. – 2) Dezentrale Abwasserbeseitigung überwiegend in Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben oder unbehandelt eingeleitet.

117. Öffentliche Kanalisation in Baden-Württemberg 1975 bis 1991

Jahr	Länge des Kanalnetzes				Regenbecken ¹⁾		
	insgesamt	davon			Bestand	Volumen	Volumen je ha Siedlungs- und Verkehrsfläche
		Misch- kanalisation	Trennkanalisation				
			Schmutz- wasserkanäle	Regen- wasserkanäle			
	km	Anzahl	m³	m³/ha			
1975	33 505	28 479	2 714	2 312	.	.	.
1979	39 779	32 679	3 749	3 350	.	.	.
1983	43 585	35 343	4 216	4 026	2 658	1 416 826	3,5
1987	47 068	37 591	4 837	4 639	3 757	1 827 737	4,3
1991	50 560	40 096	5 353	5 111	4 977	2 443 786	5,7

1) Überwiegend Regenüberlaufbecken, daneben Regenklärbecken und Regenrückhaltebecken.

118. Herkunft und Verbleib des Abwassers im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1963 bis 1991

Jahr	Abwasseraufkommen (Trockenwetterabfluß) insgesamt		Davon aus		Davon eingeleitet in	
			Haushalten und Kleingewerbe ¹⁾	Industriebetrieben ²⁾	Kläranlagen	die Sammel- kanalisation, aber nicht in Kläranlagen
	Mill. m³	l/(E·T) ³⁾	Mill. m³	l/(E·T) ³⁾	Mill. m³	
1963	(409) ⁴⁾	(177) ⁴⁾	(306) ⁴⁾	(132) ⁴⁾	103	(271) ⁴⁾
1969	(465) ⁴⁾	(164) ⁴⁾	(352) ⁴⁾	(124) ⁴⁾	113	(355) ⁴⁾
1975	639	203	488	155	151	85
1979	654	202	508	157	146	47
1983	668	204	539	165	128	25
1987	655	195	536	159	119	9
1991	677	189	564	157	113	5

1) Einschließlich öffentliche Einrichtungen. – 2) Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energiewirtschaft. – 3) Liter je Einwohner und Tag. Berechnet aus den an die öffentliche Abwasserbeseitigung angeschlossenen Einwohnern. – 4) Geschätzte Werte.

119. Öffentliche Kanalisation in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Regierungsbezirk Land	Länge des Kanalnetzes insgesamt					Davon im Jahr 1991		
						Misch- kanali- sation	Trennkanalisation	
	1975	1979	1983	1987	1991		Schmutz- wasser- kanäle	Regen- wasser- kanäle
km								
Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	1 397	1 497	1 554	1 647	1 789	1 633	86	70
Landkreise								
Böblingen	1 083	1 218	1 323	1 375	1 406	1 288	62	56
Esslingen	1 501	1 631	1 796	1 896	1 982	1 913	27	42
Göppingen	832	1 035	1 081	1 138	1 157	1 110	17	30
Ludwigsburg	1 454	1 620	1 717	1 842	1 933	1 857	39	37
Rems-Murr-Kreis	1 161	1 323	1 535	1 641	1 731	1 638	34	58
Stadtkreis								
Heilbronn	368	386	406	419	429	424	0	5
Landkreise								
Heilbronn	1 063	1 225	1 406	1 492	1 583	1 530	25	27
Hohenlohekreis	385	478	700	624	699	666	16	17
Schwäbisch Hall	566	774	880	943	1 038	957	39	42
Main-Tauber-Kreis	577	722	804	923	996	957	16	23
Heidenheim	593	705	761	779	796	610	84	102
Ostalbkreis	1 135	1 405	1 374	1 482	1 647	1 553	44	50
Regierungsbezirk Stuttgart	12 115	14 019	15 337	16 200	17 185	16 135	490	560
Stadtkreise								
Baden-Baden	230	230	257	269	283	189	0	94
Karlsruhe	794	857	986	997	1 039	418	279	342
Landkreise								
Karlsruhe	1 434	1 565	1 642	1 682	1 845	1 558	134	152
Rastatt	648	983	1 078	1 163	1 251	609	332	310
Stadtkreise								
Heidelberg	400	411	416	429	434	434	-	-
Mannheim	650	720	775	795	808	808	-	-
Landkreise								
Neckar-Odenwald-Kreis	579	634	700	763	821	796	10	15
Rhein-Neckar-Kreis	1 595	1 791	1 874	2 001	2 109	2 058	20	31
Stadtkreis								
Pforzheim	324	351	443	450	450	258	79	112
Landkreise								
Calw	561	741	841	866	948	870	38	40
Enzkreis	664	738	830	897	962	915	23	23
Freudenstadt	382	538	618	664	735	588	90	58
Regierungsbezirk Karlsruhe	8 261	9 559	10 460	10 974	11 682	9 501	1 004	1 177
Stadtkreis								
Freiburg im Breisgau	502	522	563	621	646	246	187	213
Landkreise								
Breisgau-Hochschwarzwald	944	1 200	1 415	1 542	1 622	346	714	562
Emmendingen	514	616	704	771	797	257	290	250
Ortenaukreis	1 344	1 816	1 908	2 455	2 714	829	992	893
Rottweil	492	654	731	755	793	740	28	26
Schwarzwald-Baar-Kreis	768	949	1 024	1 102	1 185	717	240	227
Tuttlingen	483	587	659	722	794	732	27	35
Konstanz	633	981	1 115	1 211	1 253	862	187	204
Lörrach	629	822	919	1 022	1 150	549	323	277
Waldshut	540	789	944	1 022	1 137	640	313	184
Regierungsbezirk Freiburg	6 849	8 936	9 982	11 222	12 090	5 918	3 302	2 871
Landkreise								
Reutlingen	982	1 082	1 217	1 355	1 491	1 375	49	67
Tübingen	711	832	880	960	1 032	960	35	37
Zollernalbkreis	896	1 055	1 115	1 216	1 314	1 264	25	25
Stadtkreis								
Ulm	333	382	404	429	462	355	71	36
Landkreise								
Alb-Donau-Kreis	636	804	866	980	1 079	921	77	81
Biberach	716	832	936	1 044	1 168	1 031	70	68
Bodenseekreis	618	699	709	820	907	638	142	128
Ravensburg	811	933	983	1 078	1 284	1 169	76	39
Sigmaringen	574	647	701	790	865	831	13	22
Regierungsbezirk Tübingen	6 277	7 266	7 811	8 672	9 602	8 543	556	503
Baden-Württemberg	33 505	39 779	43 585	47 068	50 560	40 096	5 353	5 111

**120. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen
Baden-Württembergs 1976 bis 1991¹⁾**

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon						
			angeschlossen an					nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung ¹⁾	
			Kläranlagen			die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen			
			insgesamt	darunter mechanische Kläranlagen					
		1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾		
Stadtkreis									
Stuttgart, Landeshauptstadt	1975	607	593	97,8	—	—	—	14	2,2
	1979	582	573	98,4	—	—	—	9	1,6
	1983	567	565	99,7	—	—	—	2	0,3
	1987	556	556	100,0	—	—	—	—	—
	1991	592	592	100,0	—	—	—	—	—
Landkreise	1975	289	275	95,2	13	5	1,7	9	3,1
Böblingen	1979	301	298	98,9	—	0	0,1	3	1,0
	1983	308	304	99,0	—	0	0,1	3	1,0
	1987	318	317	99,8	—	—	—	1	0,2
	1991	342	341	99,8	—	—	—	1	0,2
Esslingen	1975	452	436	96,4	—	3	0,6	13	3,0
	1979	458	455	99,4	—	—	—	3	0,6
	1983	456	453	99,5	—	—	—	2	0,5
	1987	462	460	99,5	—	—	—	2	0,5
	1991	486	484	99,5	—	—	—	2	0,5
Göppingen	1975	231	218	94,4	1	6	2,8	7	2,8
	1979	229	226	99,0	—	0	0	2	1,0
	1983	229	227	99,0	—	0	0	2	1,0
	1987	231	229	99,2	—	0	0	2	0,8
	1991	248	246	99,2	—	0	0	2	0,8
Ludwigsburg	1975	426	381	89,4	100	34	8,0	11	2,6
	1979	432	421	97,6	8	6	1,5	4	1,0
	1983	431	429	99,4	—	0	0	2	0,6
	1987	445	443	99,7	—	0	0	1	0,3
	1991	473	471	99,7	—	0	0	1	0,3
Rems-Murr-Kreis	1975	351	320	91,2	31	9	2,7	21	6,1
	1979	354	334	94,5	29	8	2,3	11	3,2
	1983	354	341	96,3	—	3	0,9	10	2,8
	1987	362	351	96,9	—	3	1,0	8	2,2
	1991	388	377	97,2	—	3	0,7	8	2,0
Stadtkreis	1975	115	113	98,4	3	—	—	2	1,6
Heilbronn	1979	111	111	99,6	—	—	—	0	0,4
	1983	111	110	99,6	—	—	—	0	0,4
	1987	111	111	99,6	—	—	—	0	0,4
	1991	117	117	99,7	—	0	0	0	0,3
Landkreis	1975	235	172	73,4	51	50	21,3	13	5,4
Heilbronn	1979	241	222	92,0	1	15	6,3	4	1,8
	1983	248	244	98,1	1	2	0,8	3	1,1
	1987	254	250	98,5	—	1	0,4	3	1,1
	1991	280	276	98,6	—	1	0,4	3	1,0

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 120. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991¹⁾

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon						
			angeschlossen an					nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung ¹⁾	
			Kläranlagen		die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen				
			insgesamt	darunter mechanische Kläranlagen					
		1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾		
Landkreise									
Hohenlohekreis	1975	84	46	54,3	23	23	26,9	16	18,9
	1979	83	63	75,9	—	8	9,2	12	15,0
	1983	85	70	83,0	—	4	5,1	10	12,0
	1987	87	76	88,1	—	5	5,5	6	6,5
	1991	95	86	90,8	—	5	5,5	4	3,7
Schwäbisch Hall	1975	152	94	61,7	6	33	21,9	25	16,4
	1979	150	115	76,7	0	17	11,3	18	12,0
	1983	151	129	85,6	0	7	4,4	15	10,0
	1987	154	136	88,0	0	7	4,7	11	7,3
	1991	168	150	89,7	0	7	4,4	10	5,9
Main-Tauber-Kreis	1975	126	80	63,5	10	31	24,5	15	12,0
	1979	121	85	70,2	5	28	22,9	8	6,9
	1983	121	98	81,0	—	17	13,9	6	5,2
	1987	122	110	90,5	—	7	5,4	5	4,1
	1991	130	123	94,5	—	3	2,5	4	3,1
Heidenheim	1975	126	113	89,9	11	11	9,0	1	1,1
	1979	124	119	96,1	—	4	3,0	1	0,9
	1983	123	122	98,5	—	1	0,9	1	0,6
	1987	126	124	98,4	—	1	1,1	1	0,5
	1991	133	132	99,4	—	0	0,2	1	0,4
Ostalbkreis	1975	274	223	81,4	30	30	11,0	21	7,6
	1979	274	248	90,7	—	10	3,5	16	5,8
	1983	276	259	93,9	—	5	1,8	12	4,3
	1987	280	267	95,2	—	6	2,2	7	2,6
	1991	300	289	96,6	—	4	1,2	7	2,2
Stadtkreise	1975	50	43	86,7	—	5	9,3	2	4,0
Baden-Baden	1979	49	47	96,0	—	—	—	2	4,0
	1983	49	47	96,0	—	—	—	2	4,0
	1987	50	48	96,0	—	—	—	2	4,0
	1991	53	52	99,2	—	—	—	0	0,8
	Karlsruhe	1975	282	281	99,6	280	—	—	1	0,4
1979		271	270	99,6	—	—	—	1	0,4
1983		269	268	99,6	—	—	—	1	0,4
1987		262	261	99,6	—	—	—	1	0,4
1991		279	278	99,6	—	—	—	1	0,4
Landkreis	1975	351	278	79,2	58	60	17,2	13	3,6
Karlsruhe	1979	355	336	94,4	—	18	5,1	2	0,5
	1983	361	359	99,5	—	—	—	2	0,5
	1987	366	365	99,6	—	—	—	1	0,4
	1991	389	388	99,6	—	—	—	1	0,4

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 120. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen
Baden-Württembergs 1975 bis 1991¹⁾

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon						nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung ¹⁾	
			angeschlossen an							
			Kläranlagen			die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen				
			insgesamt	darunter mechanische Kläranlagen						
1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾					
Landkreis										
Rastatt	1975	189	102	54,0	61	67	35,5	20	10,4	
	1979	189	159	84,1	50	19	9,8	12	6,1	
	1983	189	178	94,1	–	1	0,7	10	5,3	
	1987	195	192	98,6	–	0	0	3	1,4	
	1991	207	205	98,8	–	–	–	2	1,2	
Stadtkreise	1975	130	129	99,6	–	–	–	1	0,4	
Heidelberg	1979	129	128	99,6	–	–	–	1	0,4	
	1983	133	133	99,6	–	–	–	1	0,4	
	1987	129	128	99,6	–	–	–	1	0,4	
	1991	139	139	99,6	–	–	–	1	0,4	
Mannheim	1975	317	314	99,0	–	–	–	3	1,0	
	1979	303	300	99,0	–	–	–	3	1,0	
	1983	298	298	100,0	–	–	–	–	–	
	1987	297	297	100,0	–	–	–	–	–	
	1991	315	315	100,0	–	–	–	–	–	
Landkreise	1975	132	73	55,1	32	47	35,4	13	9,5	
Neckar-Odenwald-Kreis	1979	130	101	77,9	7	19	14,3	10	7,8	
	1983	129	111	86,3	3	10	8,1	7	5,6	
	1987	131	122	93,0	3	4	3,2	5	3,8	
	1991	141	135	95,9	–	2	1,2	4	2,9	
Rhein-Neckar-Kreis	1975	450	377	83,7	116	51	11,2	23	5,0	
	1979	459	416	90,7	–	36	7,9	7	1,5	
	1983	467	454	97,2	–	8	1,7	5	1,1	
	1987	467	463	99,2	–	1	0,2	3	0,6	
	1991	496	492	99,3	–	1	0,3	2	0,5	
Stadtkreis	1975	109	97	89,1	–	6	5,1	6	5,8	
Pforzheim	1979	107	102	95,3	–	3	2,4	2	2,3	
	1983	105	100	95,3	–	3	2,4	2	2,3	
	1987	108	103	95,3	–	3	2,3	3	2,3	
	1991	116	112	96,9	–	1	1,2	2	1,9	
Landkreise	1975	126	90	71,1	13	21	17,0	15	11,9	
Calw	1979	130	118	90,7	2	6	4,4	6	4,9	
	1983	134	130	97,1	–	2	1,5	2	1,4	
	1987	135	132	97,9	–	2	1,4	1	0,7	
	1991	152	150	98,7	–	1	0,7	1	0,5	
Enzkreis	1975	155	114	73,4	20	38	24,3	4	2,3	
	1979	160	136	85,0	–	21	13,4	3	1,6	
	1983	164	161	98,6	–	1	0,9	1	0,5	
	1987	166	165	99,7	–	–	–	1	0,3	
	1991	180	179	99,7	–	–	–	1	0,3	

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 120. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991¹⁾

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon						
			angeschlossen an					nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung ¹⁾	
			Kläranlagen			die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen			
			insgesamt		darunter mechanische Kläranlagen				
			1 000	% ²⁾					
Landkreis Freudenstadt	1975	98	67	68,3	1	21	21,3	10	10,3
	1979	99	77	78,1	5	14	13,7	8	8,2
	1983	101	91	90,0	–	4	3,5	6	6,5
	1987	102	99	96,8	–	0	0,3	3	2,9
	1991	112	109	97,0	–	0	0,3	3	2,7
Stadtkreis Freiburg	1975	177	173	97,9	34	–	–	4	3,2
	1979	174	171	97,9	52	–	–	4	2,1
	1983	180	180	100,0	–	–	–	–	–
	1987	181	181	100,0	–	–	–	–	–
	1991	194	194	100,0	–	–	–	–	–
Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	1975	186	144	77,1	85	11	5,9	32	17,0
	1979	197	168	85,4	28	8	4,1	21	10,5
	1983	204	190	93,3	6	1	0,5	13	6,2
	1987	204	194	94,9	–	1	0,3	10	4,8
	1991	221	213	96,1	–	–	–	9	3,9
Emmendingen	1975	129	89	69,1	40	25	19,6	15	11,3
	1979	131	103	78,8	40	15	11,7	12	9,5
	1983	133	120	90,1	0	2	1,3	11	8,6
	1987	133	123	92,3	0	1	1,1	9	6,6
	1991	141	132	93,8	–	0	0	9	6,1
Ortenaukreis	1975	356	219	61,4	156	76	21,4	61	17,3
	1979	354	269	75,9	71	37	10,4	49	13,7
	1983	354	309	87,5	18	7	1,9	38	10,7
	1987	355	328	95,2	–	3	0,8	24	6,7
	1991	378	357	94,6	–	1	0,2	20	5,2
Rottweil	1975	130	94	71,9	16	22	17,2	14	10,8
	1979	127	101	79,5	2	17	13,5	9	7,0
	1983	126	118	93,0	–	2	1,2	7	5,8
	1987	127	121	95,4	–	0	0,2	5	4,3
	1991	135	130	96,3	–	–	–	5	3,7
Schwarzwald-Baar-Kreis	1975	201	151	75,2	32	27	13,3	23	11,6
	1979	198	171	86,3	8	12	6,0	15	7,7
	1983	195	179	91,4	4	7	3,3	10	5,3
	1987	193	182	94,6	–	2	0,8	9	4,6
	1991	206	197	95,3	–	2	1,0	7	3,6
Tuttlingen	1975	111	89	79,9	19	12	10,4	11	9,6
	1979	110	95	85,6	–	13	11,4	3	2,9
	1983	111	100	90,1	–	9	8,3	2	1,6
	1987	113	105	92,6	–	7	6,2	1	1,2
	1991	123	120	97,1	–	2	1,7	1	1,2

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 120. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991¹⁾

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon						
			angeschlossen an					nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung ¹⁾	
			Kläranlagen		die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen				
			insgesamt	darunter mechanische Kläranlagen					
			1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	
Landkreise									
Konstanz	1975	231	172	74,7	33	37	16,2	21	9,1
	1979	229	196	85,9	6	20	8,8	12	5,4
	1983	231	209	90,8	1	13	5,4	9	3,8
	1987	233	224	95,8	–	6	2,7	4	1,5
	1991	251	246	98,2	–	2	0,7	3	1,2
Lörrach	1975	195	43	22,2	33	121	61,9	31	16,0
	1979	190	68	35,8	25	102	53,9	20	10,3
	1983	191	100	52,2	9	73	38,5	18	9,3
	1987	192	182	95,1	0	2	1,0	8	3,9
	1991	205	198	96,7	–	1	0,3	6	3,0
Waldshut	1975	144	70	48,5	32	34	23,7	40	27,8
	1979	142	86	60,5	30	35	24,3	22	15,2
	1983	145	110	76,3	3	19	13,4	15	10,4
	1987	146	128	87,8	0	7	5,0	11	7,2
	1991	159	145	91,5	–	7	4,3	7	4,2
Reutlingen	1975	236	209	88,7	56	20	8,5	7	2,8
	1979	236	228	96,9	1	6	2,5	2	0,6
	1983	239	237	99,1	2	1	0,5	1	0,4
	1987	245	244	99,6	1	0	0,2	1	0,3
	1991	264	263	99,6	–	0	0,1	1	0,2
Tübingen	1975	165	103	62,2	60	53	31,9	10	5,9
	1979	170	153	90,0	0	12	7,0	5	2,9
	1983	177	171	96,6	–	4	2,3	2	1,0
	1987	178	177	99,3	–	0	0,1	1	0,5
	1991	198	198	99,8	–	–	–	0	0,2
Zollernalbkreis	1975	175	110	62,8	27	59	33,7	6	3,4
	1979	172	152	88,2	0	19	11,2	1	0,6
	1983	171	165	96,6	–	5	3,0	1	0,5
	1987	173	171	99,1	–	1	0,4	1	0,5
	1991	185	185	99,6	–	0	0	1	0,4
Stadtkreis									
Ulm	1975	98	92	93,5	–	6	6,1	0	0,4
	1979	100	99	99,7	–	–	–	0	0,3
	1983	99	98	99,7	–	–	–	0	0,3
	1987	105	104	99,7	–	–	–	0	0,3
	1991	112	112	99,7	–	–	–	0	0,3

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

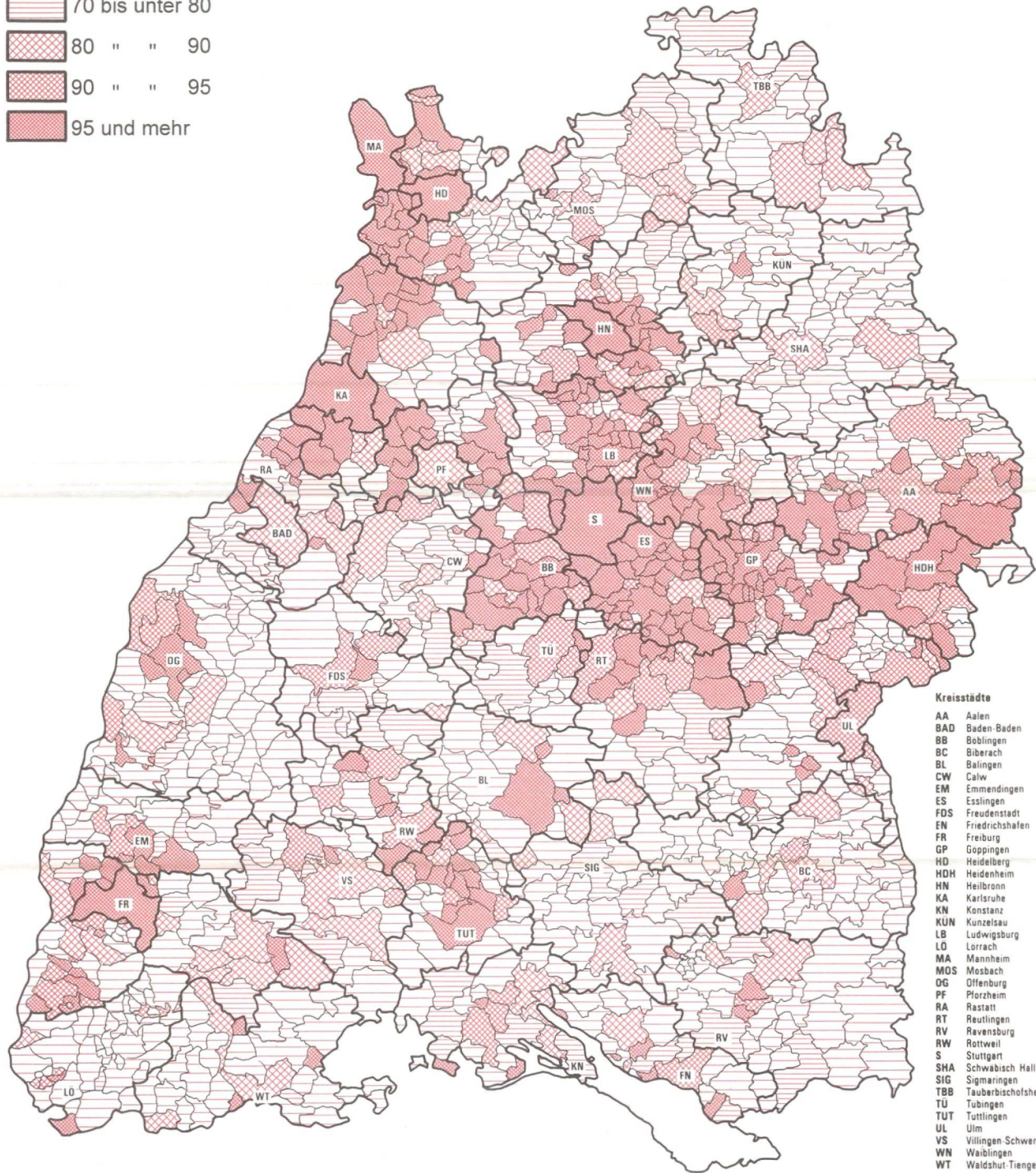
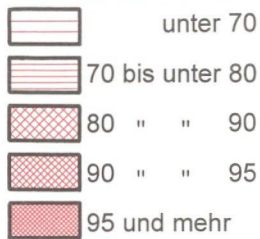
Noch: 120. Anschlußverhältnisse im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991^{*)}

Kreis Land	Jahr	Einwohner insgesamt	Davon						
			angeschlossen an					nicht angeschlossen an die öffentliche Abwasserbeseitigung ¹⁾	
			Kläranlagen		die Sammelkanalisation, aber nicht an Kläranlagen				
			insgesamt	darunter mechanische Kläranlagen					
		1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾		
Landkreise									
Alb-Donau-Kreis	1975	156	80	51,2	33	63	40,8	12	8,0
	1979	159	108	67,8	21	41	26,0	10	6,2
	1983	160	139	86,5	–	19	12,2	2	1,3
	1987	161	150	93,2	–	9	5,8	2	1,0
	1991	172	164	95,3	–	7	3,9	2	0,9
Biberach	1975	150	68	45,7	29	65	43,5	16	10,8
	1979	151	87	58,0	4	55	36,7	8	5,2
	1983	152	100	65,8	–	45	29,6	7	4,6
	1987	154	112	72,9	–	37	23,8	5	3,3
	1991	166	143	86,1	–	19	11,5	4	2,4
Bodenseekreis	1975	162	116	71,6	15	20	12,2	26	16,2
	1979	168	138	82,3	–	8	5,1	21	12,6
	1983	171	149	86,7	–	4	2,1	19	11,1
	1987	173	153	87,9	–	6	3,6	15	8,5
	1991	187	174	93,2	–	1	0,7	11	6,1
Ravensburg	1975	226	136	60,1	33	28	12,6	62	27,3
	1979	228	161	70,7	–	18	7,7	49	21,5
	1983	232	178	76,8	–	10	4,4	44	18,8
	1987	234	188	80,0	–	8	3,4	39	16,6
	1991	253	214	84,7	–	2	0,9	36	14,4
Sigmaringen	1975	113	56	49,4	–	39	34,9	18	15,6
	1979	113	62	55,0	–	37	32,8	14	12,2
	1983	114	83	73,0	–	19	17,1	11	9,9
	1987	114	91	80,3	–	15	13,5	7	6,1
	1991	123	107	86,9	–	11	8,6	5	4,5
Baden-Württemberg	1975	9 197	7 242 ^r	78,7 ^r	1 593 ^r	1 270 ^r	13,8 ^r	685 ^r	7,5 ^r
	1979	9 190	8 079 ^r	87,9 ^r	393 ^r	686 ^r	7,5 ^r	426 ^r	4,6 ^r
	1983	9 243	8 617 ^r	93,2 ^r	47 ^r	309 ^r	3,3 ^r	318 ^r	3,4 ^r
	1987	9 330	8 964 ^r	96,1 ^r	4 ^r	147 ^r	1,6 ^r	219 ^r	2,4 ^r
	1991	10 002	9 730	97,3	0	84	0,8	188	1,9

*) Jeweils zum 31.12. – 1) Dezentrale Abwasserbeseitigung überwiegend in geschlossenen Gruben und Kleinkläranlagen oder unbehandelt eingeleitet. – 2) Berechnungsgrundlage waren die ungekürzten Einwohnerzahlen.

An Kläranlagen angeschlossene Einwohner in den Gemeinden
Baden-Württembergs 1975

Anteil an der Bevölkerung insgesamt in %¹⁾

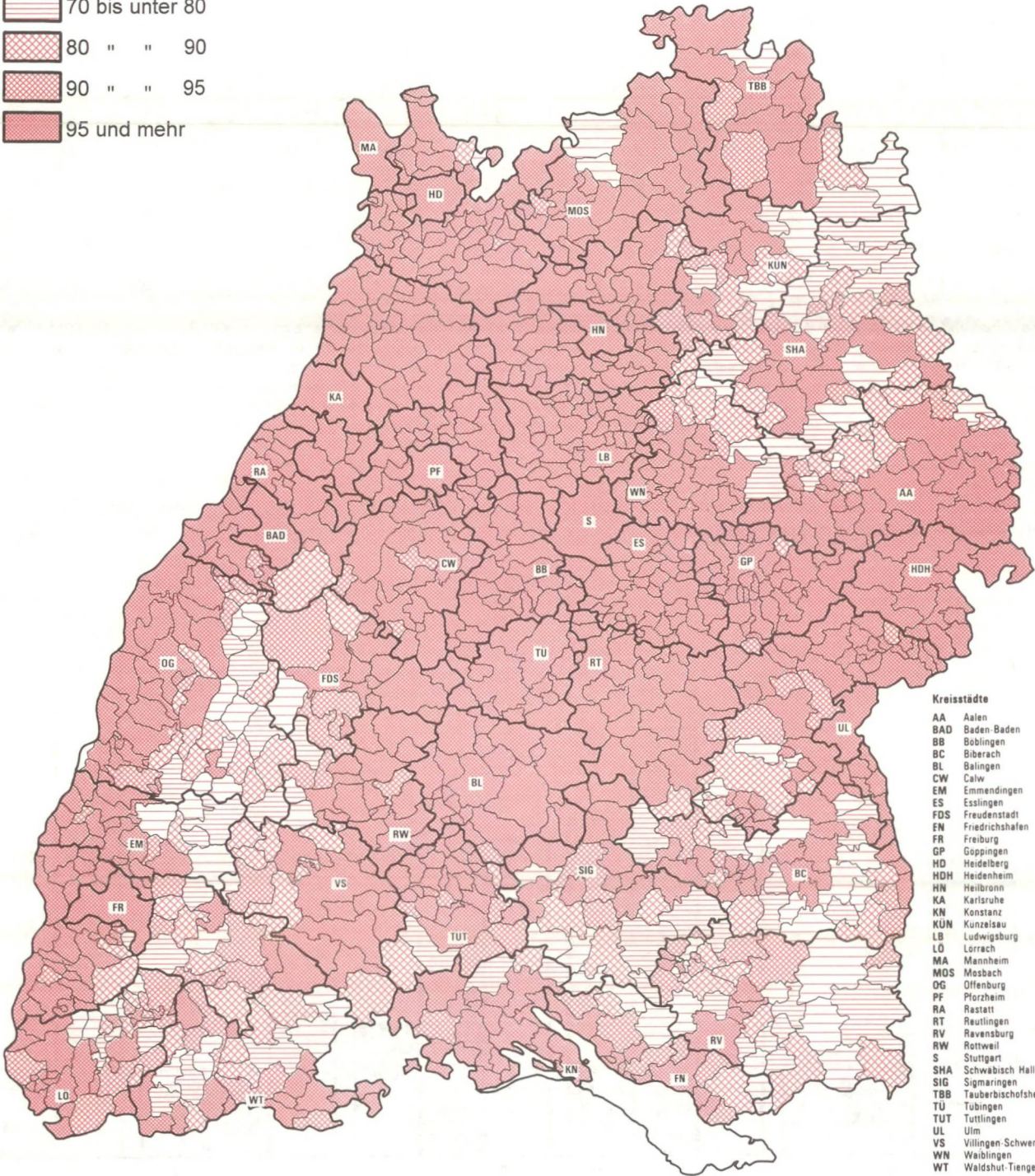
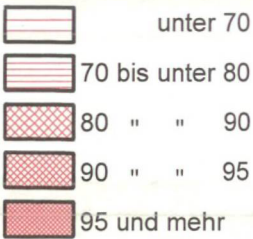


- Kreisstädte
- AA Aalen
 - BAD Baden-Baden
 - BB Biberach
 - BC Biberach
 - BL Balingen
 - CW Calw
 - EM Emmendingen
 - ES Esslingen
 - FDS Freudenstadt
 - EN Friedrichshafen
 - FR Freiburg
 - GP Göppingen
 - HD Heidelberg
 - HDH Heidenheim
 - HN Heilbronn
 - KA Karlsruhe
 - KN Konstanz
 - KUN Künigsau
 - LB Ludwigsburg
 - LO Lorch
 - MA Mannheim
 - MOS Mosbach
 - OG Offenburg
 - PF Pforzheim
 - RA Rastatt
 - RT Reutlingen
 - RV Ravensburg
 - RW Rottweil
 - S Stuttgart
 - SHA Schwäbisch Hall
 - SIG Sigmaringen
 - TBB Tauberbischofsheim
 - TU Tübingen
 - TUT Tuttlingen
 - UL Ulm
 - VS Villingen-Schwenningen
 - WN Waiblingen
 - WT Waldshut-Tiengen

1) Revidierte Werte

An Kläranlagen angeschlossene Einwohner in den Gemeinden
Baden-Württembergs 1991

Anteil an der Bevölkerung insgesamt in %



Kreisstädte

AA	Aalen
BAD	Baden-Baden
BB	Böblingen
BC	Biberach
BL	Balingen
CW	Calw
EM	Emmendingen
ES	Esslingen
FDS	Freudenstadt
FN	Friedrichshafen
FR	Freiburg
GP	Göppingen
HD	Heidelberg
HDH	Heidenheim
HN	Heilbronn
KA	Karlsruhe
KN	Konstanz
KUN	Künzelsau
LB	Ludwigsburg
LO	Lörrach
MA	Mannheim
MOS	Mörsbach
OG	Offenburg
PF	Pforzheim
RA	Rastatt
RT	Reutlingen
RV	Ravensburg
RW	Rottweil
S	Stuttgart
SHA	Schwabisch Hall
SIG	Sigmaringen
TBB	Tauberbischofsheim
TU	Tübingen
TUT	Tuttlingen
UL	Ulm
VS	Villingen-Schwenningen
WN	Waldshut-Tiengen
WT	Waldshut-Tiengen

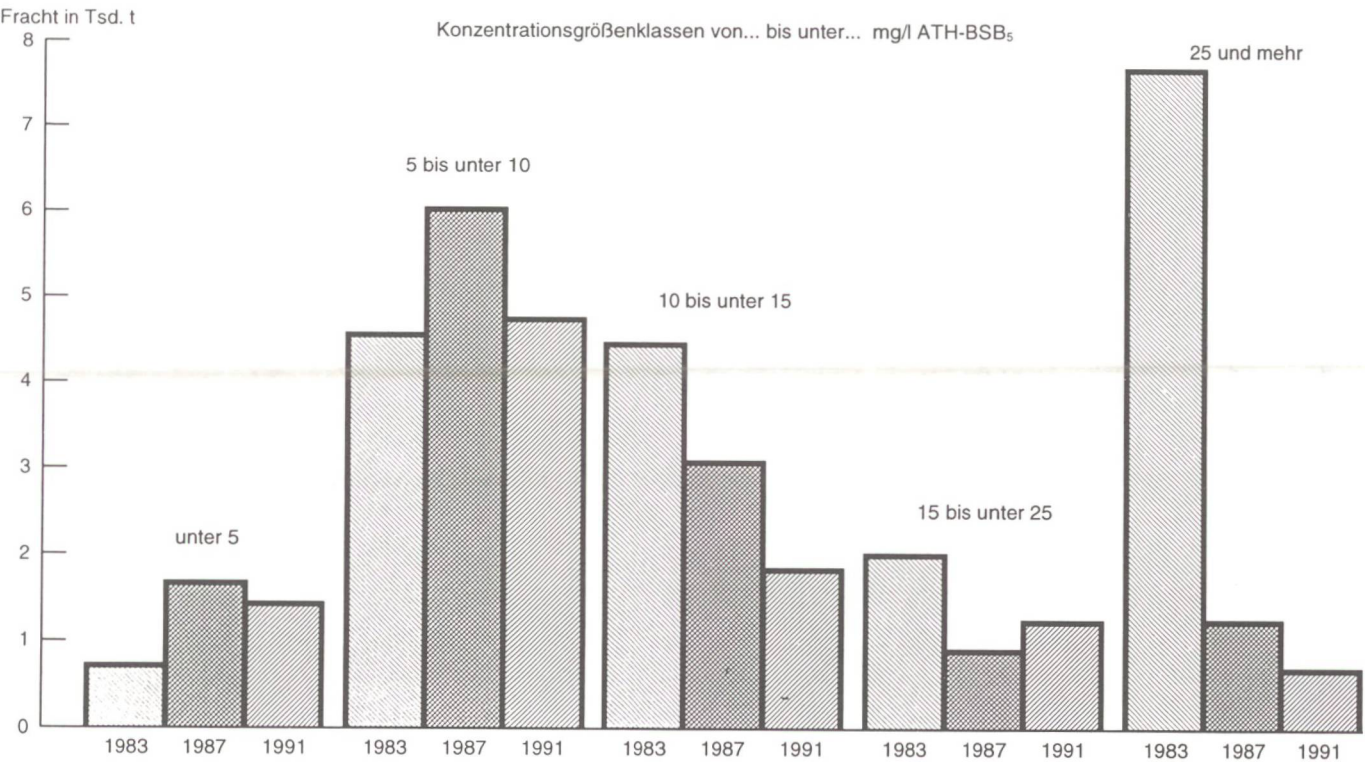
121. Öffentliche mechanische und biologische Kläranlagen in Baden-Württemberg 1969 bis 1991

Jahr	Mechanische Kläranlagen						Biologische Kläranlagen					
	Ausbau- größe	behandelte Ab- wasser- menge ¹⁾	Ablaufkonzentrationen und -frachten				Ausbau- größe	behandelte Ab- wasser- menge ¹⁾	Ablaufkonzentrationen und -frachten			
			Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB ₅)		Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)				Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB ₅ , ATH-BSB ₅) ²⁾		Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)	
1 000 EW ³⁾	1 000 m³	mg/l	t	mg/l	t	1 000 EW ³⁾	1 000 m³	mg/l	t	mg/l	t	
1969	.	293 845	(200)	(58 770) ⁴⁾	.	.	.	460 005	(35)	(16 100) ⁴⁾	.	.
1975	2 523	192 839	221	42 666	.	.	11 467	777 226	34	26 730	.	.
1977 ⁵⁾	951	99 206	211	20 893	.	.	14 866	1 177 907	37	43 491	.	.
1979	641	51 890	176	9 150	.	.	17 716	1 288 232	24	31 123	.	.
1981 ⁵⁾	240	19 388	189	3 668	418	8 104 ⁶⁾	19 510	1 355 666	21	28 144	62	83 793 ⁶⁾
1983	59	6 962	187	1 160	327	2 275	20 981	1 615 164	16	26 182	44	70 717
1985 ⁵⁾	37	3 644	180	656	299	1 088	22 121	1 529 467	16	24 080	43	65 569
1987	10	568	207	118	444	252	22 576	1 770 001	7	12 783	35	61 453
1989 ⁵⁾	8	349	205	72	481	168	22 172 ⁷⁾	1 707 819	7	12 182	39	66 678
1991	0	2	.	.	.	.	21 874 ⁸⁾	1 426 002	7	9 923	41	58 947

1) Häusliches und industriell-gewerbliches Abwasser, Regen- und Fremdwasser. – 2) Ab 1987 gemessen unter Zugabe von Allylthioharnstoff (ATH) zur Hemmung der Nitrifikation. – 3) EW = Einwohnerwert. – 4) Geschätzte Werte. – 5) Fortschreibung der Ausbaugröße und der behandelten Abwassermenge ausgehend vom Stand 1975, 1979, 1983 bzw. 1987 unter Berücksichtigung von Kläranlageninbetriebnahmen. Die Angaben zu den Ablaufkonzentrationen entstammen dem Leistungsvergleich der Kläranlagen, Abwassertechnische Vereinigung e.V. (ATV), Landesgruppe Baden-Württemberg. – 6) Hochgerechnete Werte. Die Bezugsmenge betrug 1 032 433 Tsd. m³. – 7) Umstellung auf die Ergebnisse des Leistungsvergleichs der Kläranlagen. – 8) In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße durch bauliche Umgestaltung von Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung.

Schaubild 42

ATH-BSB₅^{*)} im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983, 1987 und 1991 nach Konzentrationsgrößenklassen



*) BSB₅ = Biochemischer Sauerstoffbedarf gemessen unter Zugabe von Allylthioharnstoff (ATH) zur Hemmung der Nitrifikation. – 1) EW = Einwohnerwert. – 2) In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße durch bauliche Umgestaltung von Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung.

122. ATH-BSB₅*) im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983, 1987 und 1991

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum ATH-BSB ₅ im Kläranlagenablauf	Davon mit einer ATH-BSB ₅ -Konzentration von ... bis unter ... mg/l				
			unter 5	5 – 10	10 – 15	15 – 25	25 und mehr

Kläranlagen (Anzahl)

1983	1 245	1 245	293	526	156	117	153
1987	1 240	1 240	386	556	126	93	79
1991	1 252	1 240	433	547	139	84	37

Ausbaugröße (1 000 EW)¹⁾

1983	21 040	.	.	.	.	.	.
1987	22 587	22 587	6 325	11 866	3 560	421	415
1991	21 874 ²⁾	21 857	6 864	11 156	2 514	1 134	189

Behandelte Abwassermenge (1 000 m³)

1983	1 622 126	1 622 126	218 594	697 533	399 592	109 135	197 272
1987	1 770 569	1 770 569	500 396	917 255	272 587	49 896	30 436
1991	1 426 004	1 425 709	435 983	731 386	165 143	74 106	19 091

Fracht (Tonnen)

1983	19 390	19 390	710	4 553	4 451	2 000	7 676
1987	12 901	12 901	1 665	6 022	3 073	899	1 244
1991	(9 923)	9 923	1 424	4 741	1 830	1 238	689

*) BSB₅ = Biochemischer Sauerstoffbedarf gemessen unter Zugabe von Allylthioharnstoff (ATH) zur Hemmung der Nitrifikation. – 1) EW = Einwohnerwert. – 2) In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße durch bauliche Umgestaltung von Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung.

123. CSB*) im Ablauf öffentlicher Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983, 1987 und 1991

Jahr	Insgesamt	Darunter mit Angaben zum CSB im Kläranlagenablauf	Davon mit einer CSB-Konzentration von ... bis unter ... mg/l				
			unter 20	20 – 35	35 – 75	75 – 110	110 und mehr

Kläranlagen (Anzahl)

1983	1 245	1 245	222	435	429	84	75
1987	1 240	1 240	285	549	331	43	32
1991	1 252	1 241	113	531	528	48	21

Ausbaugröße (1 000 EW)¹⁾

1983	21 040	.	.	.	.	.	.
1987	22 587	22 587	2 295	10 084	9 811	238	158
1991	21 874 ²⁾	21 870	696	7 472	13 160	315	227

Behandelte Abwassermenge (1 000 m³)

1983	1 622 126	1 622 126	143 971	545 568	723 236	163 669	45 682
1987	1 770 569	1 770 569	244 109	775 934	720 052	20 006	10 467
1991	1 426 004	1 425 809	55 897	509 044	830 331	20 263	10 274

Fracht (Tonnen)

1983	72 992	72 992	2 250	15 026	33 367	14 700	7 650
1987	61 705	61 705	3 901	21 145	33 263	1 793	1 603
1991	(58 947)	58 947	914	14 393	40 220	1 715	1 706

*) CSB = Chemischer Sauerstoffbedarf. – 1) EW = Einwohnerwert. – 2) In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße durch bauliche Umgestaltung von Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung.

124. Öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1991 nach der Reinigungsleistung

Parameter	Mit Angaben zu ... (Parameter) ^{1) 2)}				Zulauf		Ablauf		Frachtreduzierung	
	Kläranlagen		behandelte Abwassermenge		durchschnittliche Konzentration	Fracht	durchschnittliche Konzentration	Fracht		
	Anzahl	%	1 000 m³	%	mg/l	t	mg/l	t		%
ATH-BSB ₅	1 020	81,5	1 343 858	94,2	222	297 645	7	9 414	288 231	96,8
CSB	916	73,2	1 305 654	91,6	408	532 730	42	54 136	478 594	89,8
NH ₄ ⁺ -N	600	47,9	1 092 271	76,6	29	32 136	7	7 770	24 366	75,8
Pges	556	44,4	1 176 349	82,5	7	7 776	2	1 933	5 843	75,1

BSB₅ = Biochemischer Sauerstoffbedarf gemessen unter Zugabe von Allylthioharnstoff (ATH) zur Hemmung der Nitrifikation; CSB = Chemischer Sauerstoffbedarf; NH₄⁺-N = Ammonium-Stickstoff; Pges = Gesamtphosphor.

1) Dargestellt sind die paarigen Fälle mit Angaben zu den Frachten im Zulauf und Ablauf. – 2) Für Gesamtstickstoff (Nges) liegen keine Angaben zur Zulaufkonzentration vor.

125. Reduzierung der CSB-Fracht ^{*)} durch öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1983 bis 1991

Jahr	Insgesamt		Darunter mit Angaben für Zulauf und Ablauf ¹⁾		Zulauf		Ablauf		Frachtreduzierung	
	Kläranlagen	behandelte Abwassermenge	Kläranlagen	behandelte Abwassermenge	durchschnittliche Konzentration	Fracht	durchschnittliche Konzentration	Fracht		
	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³	mg/l	t	mg/l	t		%
1983	1 245	1 622 126	286	977 342	295	288 780	48	47 379	241 401	83,6
1987	1 240	1 770 569	495	1 360 953	269	365 851	37	49 821	316 030	86,4
1991	1 252	1 426 004	916	1 305 654	408	532 730	42	54 136	478 594	89,8

*) CSB = Chemischer Sauerstoffbedarf. – 1) Dargestellt sind die paarigen Fälle mit Angaben zur CSB-Fracht im Zulauf und Ablauf.

126. Biologische Auslastung der öffentlichen Kläranlagen in Baden-Württemberg 1991

Auslastungsgrößenklassen von ... bis unter ... %	Kläranlagen	Ausbaugröße	Angeschlossene Einwohnerwerte insgesamt	Davon		Mittlere Auslastung
				angeschlossene Einwohner	angeschlossene Einwohnergleichwerte	
	Anzahl	1 000 EW		1 000	1 000 EGW	%
unter 50	236	1 141	461	325	135	40,4
50 – 60	140	2 029	1 089	668	422	53,7
60 – 70	231	4 254	2 722	1 917	805	64,0
70 – 80	190	5 495	4 048	2 495	1 552	73,7
80 – 90	216	4 423	3 837	2 190	1 648	86,8
90 – 100	85	2 485	2 354	1 116	1 237	94,7
100 und mehr	154	2 047	2 184	1 138	1 045	106,6
Insgesamt	1 252	21 874	16 694	9 850	6 844	76,3

127. Öffentliche Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung in Baden-Württemberg 1987 und 1991

Verfahren	Jahr	Klär- anlagen	Ausbau- größe	Behan- delte Ab- wasser- menge	Ablaufkonzentrationen und -frachten									
					Biochemischer Sauerstoffbedarf (ATH-BSB ₅)		Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)		Ammonium- Stickstoff (NH ₄ ⁺ -N)		Gesamt- stickstoff (Nges)		Gesamt- phosphor (Pges)	
					mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t
Insgesamt	1987	634	7 418	688 824	6	3 291	31	18 287	6	3 644	.	.	.	.
	1991	847	13 621	899 398	6	5 191	37	33 705	6	5 300	19	17 252	1	1 242
Davon ausgelegt auf / mit ...														
Nitrifikation ¹⁾	1987	95	2 052	170 057	6	992	34	5 693	3	482	.	.	.	.
	1991	116	996	76 425	6	434	33	2 535	4	308	19	1 420	2	180
Schlammstabilisierung ^{1) 2)}	1987	424	1 159	121 118	5	578	21	2 490	3	315	.	.	.	.
	1991	457	1 083	87 181	5	448	27	2 347	3	235	17	1 465	3	218
Nitrifikation und Denitrifikation ¹⁾	1987	27	637	54 680	5	269	24	1 300	4	216	.	.	.	.
	1991	47	990	68 877	5	375	31	2 165	3	212	15	1 023	2	161
Schlammstabilisierung ²⁾ und Denitrifikation ¹⁾	1987	43	448	40 815	5	183	20	832	2	65	.	.	.	.
	1991	102	799	59 211	4	256	26	1 521	2	102	9	510	3	148
Phosphatelimination ¹⁾	1987	32	1 344	73 479	8	561	34	2 481	11	840	.	.	.	.
	1991	45	3 951	238 950	7	1 747	47	11 122	14	3 342	28	6 639	1	181
Phosphatelimination und Nitrifikation ¹⁾	1987	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	1991	22	2 460	152 902	5	790	43	6 545	2	337	20	3 047	1	150
Phosphatelimination und Schlamm- stabilisierung ^{1) 2)}	1987	2	107	10 234	6	60	59	609	1	10	.	.	.	.
	1991	5	100	7 180	7	48	58	416	2	14	14	103	1	4
Phosphatelimination, Nitrifikation und Denitrifikation ¹⁾	1987	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	1991	25	3 141	201 813	5	1 050	34	6 849	4	716	15	2 961	1	189
Phosphatelimination, Schlammstabilisierung ²⁾ und Denitrifikation ¹⁾	1987	2	10	972	4	4	21	21	2	2	.	.	.	.
	1991	14	74	5 039	5	27	25	128	2	8	9	48	2	7
Schönungsteich oder Sandfiltration	1987	9	1 660	117 469	6	646	41	4 862	15	1 715	.	.	.	.
	1991	14	28	1 820	8	15	43	78	14	25	20	37	3	5

1) Einschließlich Kombinationen mit Schönungsteich oder Sandfiltration. – 2) Simultane aerobe Schlammstabilisierung (Langzeitbelüftung).

128. Öffentliche Kläranlagen in Baden-Württemberg 1975 bis 1991 nach Ausbaugrößenklassen

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Davon in der Ausbaugrößenklasse von ... bis unter ... EW ²⁾					
		unter 1 000	1 000 – 5 000	5 000 – 10 000	10 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 und mehr
Kläranlagen (Anzahl) ³⁾							
1975	1 115	322	391	183	171	24	24
1979	1 152	289	430	157	194	42	40
1983	1 245	356	427	142	232	43	45
1987	1 240	344	402	154	245	44	51
1991	1 252	351	400	151	259	44	47
Ausbaugröße (1 000 EW)							
1975	13 990	166	995	1 207	3 392	1 720	6 510
1979	18 357	140	978	1 010	4 177	2 977	9 070
1983	21 040	171	1 018	976	5 250	3 124	10 505
1987	22 587	166	966	1 063	5 477	3 111	11 804
1991	21 874 ⁴⁾	165	952	1 026	5 683	3 122	10 926

1) Jeweils zum 31.12. – 2) EW = Einwohnerwerte. – 3) Mechanische und biologische Kläranlagen. – 4) In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße durch bauliche Umgestaltung von Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung.

129. Öffentliche Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung in Baden-Württemberg 1991 nach Ausbaugrößenklassen

Ausbaugrößenklassen 1) von ... bis unter ... EW	Klär- anlagen	Ausbau- größe	Behan- delte Ab- wasser- menge	Ablaufkonzentrationen und -frachten									
				Biochemischer Sauerstoffbedarf (ATH-BSB ₅)		Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)		Ammonium- Stickstoff (NH ₄ ⁺ -N)		Gesamt- stickstoff (N _{ges})		Gesamt- phosphor (P _{ges})	
				mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t
Kläranlagen insgesamt													
unter 1 000	351	165	13 046	9	109	40	518	6	78	19	246	3	36
1 000 – 5 000	400	952	77 930	6	480	32	2 531	4	314	17	1 321	2	188
5 000 – 10 000	151	1 026	84 459	6	517	33	2 778	4	356	16	1 377	3	214
10 000 – 20 000	127	1 749	136 652	8	1 030	37	5 018	6	771	18	2 480	3	366
20 000 – 100 000	176	7 056	473 158	7	3 428	41	19 454	7	3 409	20	9 487	2	932
100 000 und mehr	47	10 926	640 759	7	4 358	45	28 649	8	5 084	22	14 334	1	818
Insgesamt	1 252	21 874	1 426 004	7	9 923	41	58 947	7	10 011	21	29 245	2	2 554
Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung zusammen													
unter 1 000	225	114	8 630	7	59	36	305	5	40	20	174	3	24
1 000 – 5 000	334	796	67 182	5	355	29	1 922	3	204	16	1 074	2	154
5 000 – 10 000	109	722	58 753	5	300	28	1 639	3	156	15	904	2	141
10 000 – 20 000	66	911	66 415	5	349	30	2 012	4	232	15	967	2	164
20 000 – 100 000	83	3 490	233 468	6	1 369	36	8 467	6	1 321	17	4 056	2	374
100 000 und mehr	30	7 589	464 950	6	2 760	42	19 361	7	3 346	22	10 077	1	385
Zusammen	847	13 621	899 398	6	5 191	37	33 705	6	5 300	19	17 252	1	1 242

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 129. Öffentliche Kläranlagen mit weitergehender Abwasserreinigung in Baden-Württemberg 1991 nach Ausbaugrößenklassen

Ausbaugrößenklassen ¹⁾ von ... bis unter ... EW	Kläranlagen	Ausbaugröße	Behandelte Abwassermenge	Ablaufkonzentrationen und -frachten									
				Biochemischer Sauerstoffbedarf (ATH-BSB ₅)		Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)		Ammonium-Stickstoff (NH ₄ ⁺ -N)		Gesamtstickstoff (Nges)		Gesamtphosphor (Pges)	
	Anzahl	1 000 EW	1 000 m ³	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t	mg/l	t
Kläranlagen mit Nitrifikation oder Schlammstabilisierung ^{2) 3)}													
unter 1 000	204	104	7 835	7	52	36	277	5	35	21	159	3	22
1 000 – 5 000	270	617	53 818	5	295	29	1 541	3	173	17	927	2	130
5 000 – 10 000	62	403	34 422	5	185	28	966	3	87	17	593	3	90
10 000 – 20 000	17	266	19 656	5	104	32	624	2	45	17	330	2	44
20 000 – 100 000	20	689	47 875	5	246	31	1 475	4	202	18	876	2	111
100 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	573	2 079	163 606	5	882	30	4 882	3	542	18	2 885	2	398
Kläranlagen mit Nitrifikation und Denitrifikation oder Schlammstabilisierung ²⁾ und Denitrifikation ³⁾													
unter 1 000	9	5	299	7	2	32	9	4	1	24	7	3	1
1 000 – 5 000	41	119	8 739	4	37	29	255	2	17	10	86	2	19
5 000 – 10 000	36	246	18 957	4	84	26	495	2	41	11	205	2	45
10 000 – 20 000	37	487	33 047	5	174	29	954	3	89	12	408	3	97
20 000 – 100 000	25	832	59 575	5	319	32	1 883	3	159	12	707	2	130
100 000 und mehr	1	100	7 471	2	15	12	90	1	7	16	120	2	16
Zusammen	149	1 788	128 088	5	632	29	3 686	2	315	12	1 533	2	309
Kläranlagen mit ausschließlicher Phosphatelimination ³⁾													
unter 1 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1 000 – 5 000	5	15	923	6	6	32	29	7	7	24	22	0	0
5 000 – 10 000	2	13	1 207	9	11	50	60	9	11	32	39	1	1
10 000 – 20 000	5	59	4 724	7	35	36	172	12	56	25	119	1	3
20 000 – 100 000	20	987	66 179	8	513	43	2 839	12	790	24	1 558	1	59
100 000 und mehr	13	2 877	165 917	7	1 183	48	8 022	15	2 478	30	4 900	1	117
Zusammen	45	3 951	238 950	7	1 747	47	11 122	14	3 342	28	6 639	1	181
Kläranlagen mit Phosphatelimination und Nitrifikation oder Phosphatelimination und Schlammstabilisierung ^{2) 3)}													
unter 1 000	2	1	53	2	0	19	0	1	0	18	0	1	0
1 000 – 5 000	4	8	519	3	2	27	14	1	0	23	12	1	1
5 000 – 10 000	3	20	1 017	4	4	23	23	2	2	21	22	0	0
10 000 – 20 000	3	46	3 771	4	15	26	97	4	14	13	49	1	3
20 000 – 100 000	7	404	23 069	5	116	38	883	2	58	17	402	1	30
100 000 und mehr	8	2 082	131 653	5	701	45	5 944	2	277	20	2 665	1	121
Zusammen	27	2 561	160 082	5	838	43	6 961	2	351	20	3 150	1	154
Kläranlagen mit Phosphatelimination, Nitrifikation und Denitrifikation oder Phosphatelimination, Schlammstabilisierung ²⁾ und Denitrifikation ³⁾													
unter 1 000	3	2	174	5	1	30	5	3	0	18	3	1	0
1 000 – 5 000	9	29	2 546	4	10	22	56	1	2	7	19	1	2
5 000 – 10 000	5	32	2 740	5	14	29	79	4	10	13	36	1	4
10 000 – 20 000	3	43	4 713	3	16	30	143	3	16	10	46	3	16
20 000 – 100 000	11	578	36 770	5	175	38	1 388	3	112	14	513	1	44
100 000 und mehr	8	2 530	159 909	5	860	33	5 306	4	583	15	2 392	1	131
Zusammen	39	3 214	206 852	5	1 077	34	6 977	3	724	15	3 009	1	196

1) EW = Einwohnerwert. – 2) Simultane aerobe Schlammstabilisierung (Langzeitbelüftung). – 3) Einschließlich Kombinationen mit Schöpfungsteich oder Sandfiltration.

130. Klärschlamm-aufkommen und -verbleib in Baden-Württemberg 1983, 1987 und 1991

Jahr	Klärschlamm- aufkommen insgesamt	Davon beseitigt / verwertet durch				
		Deponierung ¹⁾	Aufbringung auf landwirt- schaftlich genutzte ²⁾ Flächen	Verbrennung	Kompostierung	Export in andere Bundesländer und das ^{3) 4)} Ausland
Volumen in 1 000 m³						
1983	1 813,6	511,5	1 113,3	160,1	28,7	—
1987	1 759,8	597,7	973,5	134,9	46,4	7,3
1991	1 653,0	554,3	829,8	123,4	66,2	79,3
Trockensubstanz in 1 000 t						
1983	351,2	210,7	86,9	45,3	8,4	—
1987	385,1	252,2	68,0	55,8	8,8	0,3
1991	403,1	230,0	67,2	51,5	20,9	33,5

1) Hausmülldeponien und einzelne Bodenaushub-, Bauschuttdeponien. – 2) Ohne Kompostierung. – 3) Einschließlich einzelne Kläranlagen mit Zwischenlagerung oder sonstigem Verbleib. – 4) Unabhängig von der endgültigen Beseitigung / Verwertung.

131. Behandlung von Klärschlamm aus öffentlichen Kläranlagen in Baden-Württemberg 1991

Verfahren	Kläranlagen mit Einrichtungen zur Stabilisierung bzw. Entwässerung	Ausbau- größe	Klärschlamm-aufkommen insgesamt		Davon				
					Deponie- rung ¹⁾	Aufbrin- gung auf landwirt- schaftlich genutzte Flächen ²⁾	Verbren- nung	Kompo- stierung	Export in andere Bundes- länder und das Ausland ^{3) 4)}
	Anzahl	1 000 EW ⁵⁾	1 000 m³	t TS ⁶⁾					
Stabilisierung durch ...									
anaerobes Verfahren ⁷⁾	369	15 377	918	267 978	172 575	30 802	35 626	5 492	23 483
aerobes Verfahren ⁸⁾	548	1 833	305	29 419	13 422	13 150	–	921	1 926
sonstiges Verfahren ⁹⁾	18	375	47	9 975	444	2 160	–	6 253	1 118
Verfahrenskombination	66	1 244	124	20 746	7 308	5 117	591	3 959	3 771
Entwässerung durch ...									
Trockenbeet	47	210	40	3 240	450	2 196	–	594	–
Zentrifuge	17	1 068	127	23 326	10 797	5 539	657	5 435	898
Siebbandpresse	244	4 172	339	70 291	48 299	15 228	–	3 354	3 410
Kammerfilterpresse	215	8 078	515	169 149	117 746	20 940	1 126	9 507	19 830
sonstiges Verfahren ¹⁰⁾	4	43	2	96	–	96	–	–	–
Verfahrenskombination	86	6 832	347	123 764	52 709	9 963	49 753	2 017	9 322

1) Hausmülldeponien und einzelne Bodenaushub-, Bauschuttdeponien. – 2) Ohne Kompostierung. – 3) Einschließlich einzelne Kläranlagen mit Zwischenlagerung oder sonstigem Verbleib. – 4) Unabhängig von der endgültigen Beseitigung/Verwertung. – 5) EW = Einwohnerwerte. – 6) Tonnen Trockensubstanz. – 7) Faulung. – 8) Hauptsächlich simultane aerobe Stabilisierung (Langzeitbelüftung). – 9) Hauptsächlich Kompostierung. – 10) Hauptsächlich thermische Trocknung.

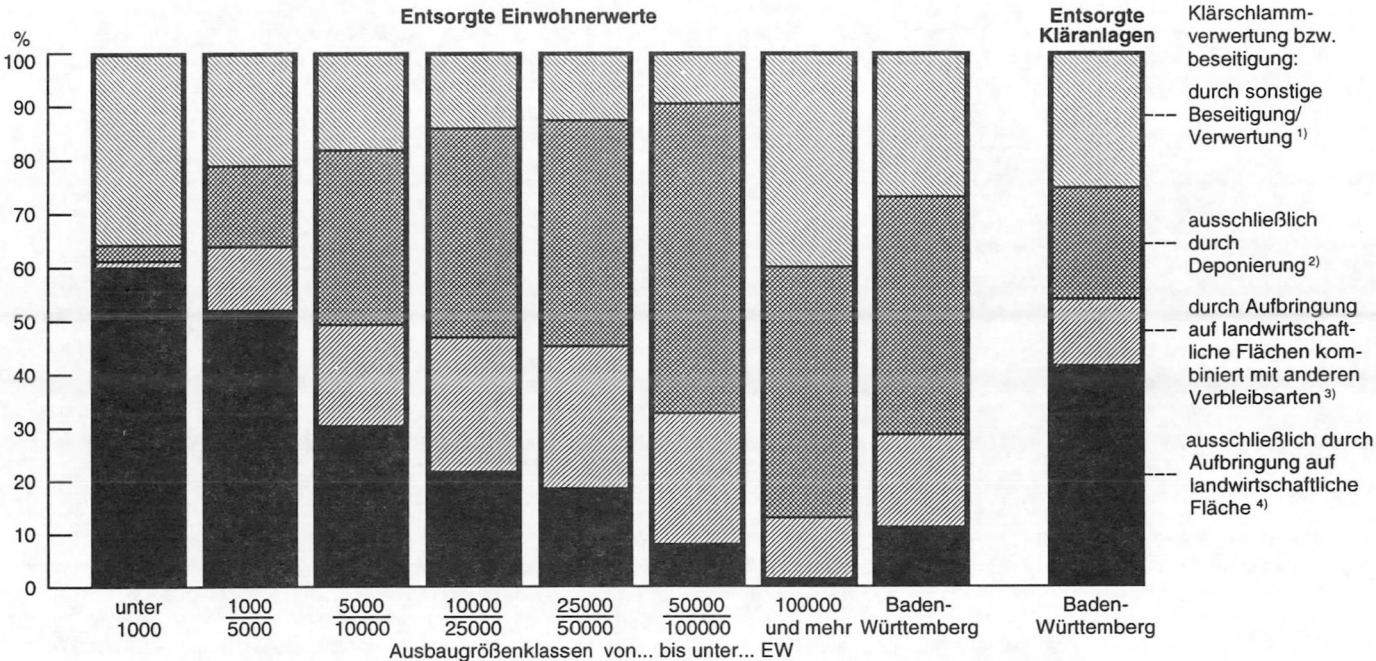
132. Verbleib von Klärschlamm in Baden-Württemberg 1991 nach Kläranlagengrößenklassen

Kläranlagengrößenklassen von ... bis unter ... EW ¹⁾	Kläranlagen am 31. 12. 1991 insgesamt	Davon mit Klärschlammabeseitigung / -verwertung			
		ausschließliche Aufbringung auf landwirtschaftlich genutzte Flächen ²⁾	Aufbringung auf landwirtschaftlich genutzte Flächen kombiniert mit anderen Verbleibsarten ³⁾	ausschließliche Deponierung ⁴⁾	sonstige Beseitigung / Verwertung ⁵⁾
Kläranlagenbestand					
unter 1 000	351	201	4	8	138
1 000 – 5 000	400	211	41	51	97
5 000 – 10 000	151	48	30	46	27
10 000 – 25 000	166	38	41	64	23
25 000 – 50 000	93	17	23	41	12
50 000 – 100 000	44	4	10	26	4
100 000 und mehr	47	1	8	24	14
insgesamt	1 252	520	157	260	315
Ausbaugröße in 1 000 EW					
unter 1 000	165	99	2	5	59
1 000 – 5 000	952	495	113	144	200
5 000 – 10 000	1 026	311	195	333	187
10 000 – 25 000	2 603	565	656	1 012	370
25 000 – 50 000	3 081	570	824	1 299	388
50 000 – 100 000	3 122	251	769	1 804	298
100 000 und mehr	10 926	160	1 259	5 132	4 375
Insgesamt	21 875	2 451	3 817	9 729	5 877

1) Ausbaugröße der Kläranlagen in Einwohnerwerten. – 2) Ohne Kompostierung. – 3) Deponierung, Verbrennung, Kompostierung; Export in andere Bundesländer und das Ausland; Abgabe an andere Kläranlagen zur endgültigen Beseitigung / Verwertung. – 4) Hausmülldeponien und einzelne Bodenaushub-, Bauschuttdeponien. – 5) Ohne landwirtschaftliche Verwertung. Einbezogen sind 257 Kläranlagen, die den angefallenen Schlamm vollständig an andere Kläranlagen zur endgültigen Beseitigung / Verwertung abgeben.

Schaubild 43

Klärschlammabeseitigung in Baden-Württemberg 1991 nach Ausbaugrößenklassen der Kläranlagen



1) Ohne landwirtschaftliche Verwertung. Einbezogen sind 257 Kläranlagen, die den angefallenen Schlamm vollständig an andere Kläranlagen zur endgültigen Beseitigung/Verwertung abgeben. – 2) Hausmülldeponien und einzelne Bodenaushub-, Bauschuttdeponien. – 3) Deponierung, Verbrennung, Kompostierung, Export in andere Bundesländer und das Ausland; Abgabe an andere Kläranlagen zur endgültigen Beseitigung/Verwertung. – 4) Ohne Kompostierung.

Kapitel V: Abwasser

b) Industrielle Abwasserbeseitigung

133. Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in den Bundesländern 1979 bis 1991

Land	Jahr	Indirekteinleitungen (öffentliche Kanalisation) ¹⁾		Direkteinleitungen (Oberflächengewässer / Untergrund)				Abwasserbehandlung in betriebseigenen Anlagen			
		zu- sammen	darunter vorbe- handelt in betriebs- eigenen Anlagen	Kühl- wasser	Produktionsabwasser ²⁾			Ab- wasser- menge zusam- men ^{3) 4)}	davon behandelt durch		
					zu- sammen	ohne Behand- lung	nach Behand- lung		mecha- nische Verfah- ren	che- mische Verfah- ren	bio- logische Verfah- ren
		Mill. m³	%	Mill. m³		%	%	Mill. m³	%		
Bundesgebiet ⁵⁾	1979	822,2	16,4	6 294,3	2 981,5	27,6	72,4	2 749,0	51,9	25,5	22,6
	1981	737,5	17,2	5 891,9	2 793,3	29,0	71,0	2 620,9	48,2	26,9	24,9
	1983	872,7	17,1	5 718,4	2 506,4	26,7	73,3	2 270,8	43,2	31,4	25,5
	1987	706,0	25,7	5 583,5	2 067,6	26,7	73,3	1 963,5	34,0	30,1	35,9
	1991	788,3	23,5	6 027,6	2 533,9	31,1	68,9	2 258,0	30,7	31,0	38,3
Baden-Württemberg	1979	136,1	19,1	441,2	254,5	54,4	45,6	152,5	16,8	53,2	30,0
	1981	125,2	20,3	386,2	228,1	53,0	47,0	143,3	19,0	48,2	32,8
	1983	126,2	26,6	368,5	217,0	44,6	55,4	153,8	27,0	35,4	37,5
	1987	116,1	31,8	368,2	221,2	35,6	64,4	179,8	26,9	37,5	35,5
	1991	111,0	36,2	383,5	209,2	38,5	61,5	168,7	12,2	36,8	51,0
Bayern	1979	168,8	17,5	610,9	263,9	44,9	55,1	217,2	55,0	32,0	13,0
	1981	146,6	15,1	607,8	249,8	35,9	64,1	214,2	50,0	36,9	13,1
	1983	167,8	19,3	602,4	253,7	38,8	61,2	204,5	37,7	48,1	14,2
	1987	147,9	31,1	627,2	190,5	37,4	62,6	199,0	30,3	54,9	14,8
	1991	138,4	27,5	599,2	217,8	51,1	48,9	212,3	21,1	47,2	31,8
Berlin ⁶⁾	1979	21,6	12,5	10,6	7,7	27,3	72,7	8,5	11,8	88,2	0
	1981	20,8	10,1	10,7	7,6	28,9	71,1	7,7	5,2	93,5	0
	1983	18,6	12,9	13,2	5,2	15,4	84,6	6,7	6,0	94,0	0
	1987	16,6	15,1	9,7	2,9	3,4	96,6	5,7	21,1	78,9	0
	1991	24,1	16,2	22,0	2,6	11,5	88,5	6,2	30,6	69,4	-
Bremen	1979	6,6	4,5	19,9	325,7	0,8	99,2	511,9	63,1	36,9	0
	1981	6,3	4,8	20,1	332,0	0,8	99,2	525,1	62,7	37,3	0
	1983	6,0	1,7	12,1	345,7	0,6	99,4	556,8	61,7	38,3	0
	1987	5,3	5,7	13,5	270,6	0,4	99,6	439,8	60,8	38,7	0,4
	1991	6,2	9,1	9,8	303,4	0,1	99,9	478,9	63,1	36,8	0,2
Hamburg	1979	17,9	9,5	216,3	184,0	3,4	96,6	179,8	58,1	7,0	34,9
	1981	20,5	33,2	213,6	177,0	9,2	90,8	167,9	60,6	7,5	31,9
	1983	17,6	11,9	273,0	74,7	21,4	78,6	61,0	81,3	13,0	5,6
	1987	12,8	17,2	233,0	45,1	40,6	59,4	28,9	64,4	33,9	2,1
	1991	9,6	17,7	199,4	26,9	54,6	45,4	14,0	5,7	85,7	8,6
Hessen	1979	50,5	19,4	584,9	215,9	21,1	78,9	189,1	57,0	19,8	23,2
	1981	41,4	24,9	539,4	196,0	21,0	79,0	185,2	53,5	26,3	20,2
	1983	41,9	22,9	455,6	181,0	20,5	79,5	172,3	26,2	46,4	27,3
	1987	37,1	36,1	418,6	131,4	24,9	75,1	160,8	21,6	30,0	48,4
	1991	33,8	35,7	388,7	114,6	26,7	73,3	122,8	19,6	26,0	54,4
Niedersachsen	1979	67,2	15,2	368,2	219,4	30,3	69,7	290,1	61,8	23,2	14,9
	1981	58,1	9,3	356,9	214,7	26,3	73,7	340,1	54,4	22,6	23,0
	1983	60,1	11,0	335,5	220,1	27,1	72,9	181,9	37,6	33,4	29,0
	1987	57,5	29,0	261,6	187,8	31,9	68,1	151,2	38,2	23,1	38,7
	1991	54,6	23,9	333,9	183,2	30,3	69,7	154,4	22,7	25,8	51,5
Nordrhein-Westfalen	1979	299,7	15,4	2 631,6	1 089,8	35,0	65,0	792,8	57,8	19,4	22,8
	1981	268,6	17,1	2 402,5	933,3	40,7	59,3	629,9	48,2	20,9	30,9
	1983	354,3	14,1	2 348,1	806,2	36,4	63,6	570,1	49,1	20,2	30,6
	1987	262,7	19,0	2 370,1	631,2	38,3	61,7	443,5	33,1	19,3	47,5
	1991	248,5	22,2	2 392,5	627,4	47,0	53,0	400,7	26,7	28,6	44,7
Rheinland-Pfalz	1979	24,2	12,0	1 103,5	275,4	10,7	89,3	265,1	2,6	19,4	78,1
	1981	21,5	14,4	1 048,7	318,6	23,5	76,5	261,4	2,3	19,6	78,1
	1983	32,9	11,9	1 062,5	266,0	4,7	95,3	261,0	2,1	18,5	79,3
	1987	23,1	25,1	1 156,8	306,0	8,2	91,8	288,1	1,3	13,2	85,5
	1991	24,4	29,3	1 094,6	309,5	8,7	91,3	296,0	0,1	11,9	88,0
Saarland	1979	7,1	8,5	274,8	98,7	13,7	86,3	99,6	88,7	9,7	1,6
	1981	8,0	6,3	273,0	92,1	11,1	88,9	101,2	88,6	9,8	1,6
	1983	10,1	10,9	220,0	91,4	26,7	73,3	69,3	85,4	13,6	1,0
	1987	9,9	22,2	83,6	48,7	30,2	69,8	36,5	74,0	21,9	4,1
	1991	7,7	22,1	64,0	39,2	29,2	70,8	29,5	70,8	24,7	4,4
Schleswig-Holstein	1979	22,5	23,1	32,3	46,6	43,6	56,4	42,4	34,0	47,9	18,2
	1981	20,5	22,4	33,5	44,0	34,1	65,9	45,0	30,4	51,3	18,0
	1983	37,2	20,7	27,5	45,3	62,0	38,0	33,3	27,3	55,0	17,7
	1987	17,0	30,6	41,3	32,3	23,8	76,2	30,0	2,0	48,0	50,0
	1991	18,1	35,3	39,3	29,6	24,3	75,7	30,6	2,3	51,3	46,7
Die neuen Bundesländer:											
Brandenburg	1991	42,9	2,0	105,1	153,3	7,5	92,5	145,6	31,1	50,4	18,5
Mecklenburg-Vorpommern	1991	7,5	2,5	3,9	5,3	85,3	14,7	2,6	38,5	19,2	42,3
Sachsen	1991	29,0	9,6	28,6	49,6	36,8	63,2	45,7	48,1	22,3	29,8
Sachsen-Anhalt	1991	14,9	4,0	315,3	194,2	45,2	54,8	111,7	39,8	12,4	47,8
Thüringen	1991	17,6	6,3	47,7	68,1	47,3	52,7	38,3	58,5	9,7	31,9

1) Belegschafts- und Produktionsabwasser, Kesselspeise- und Kühlwasser. – 2) Einschließlich Belegschaftsabwasser und Kesselspeisewasser. – 3) Einschließlich Kühlwasser. – 4) Mehrfachzählungen sind möglich durch wiederholte Reinigung bei Mehrfachnutzung. – 5) 1991 einschließlich neue Bundesländer. – 6) 1991 einschließlich Berlin-Ost.

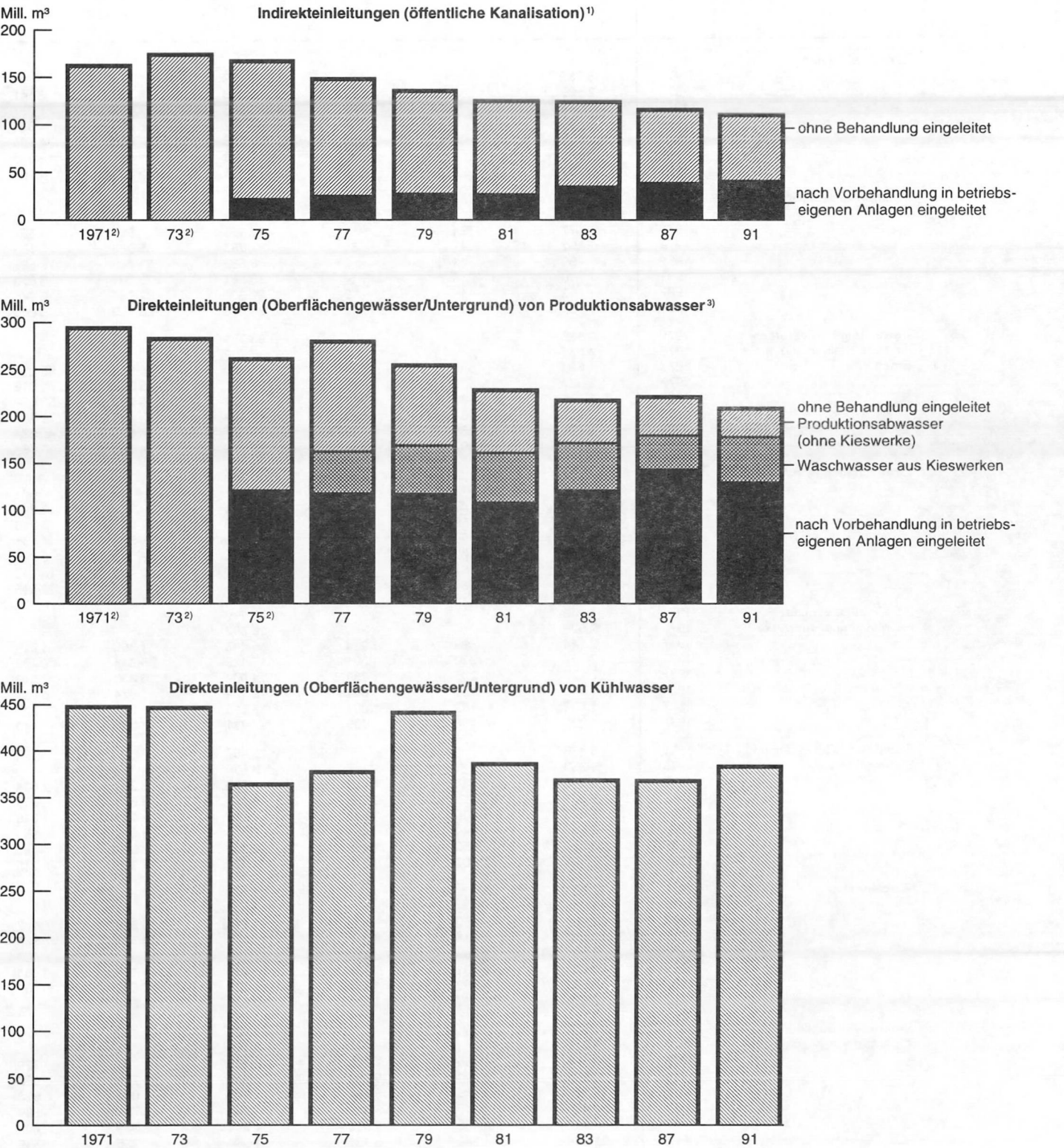
134. Abwassereinleitung in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Jahr	Indirekteinleitungen ¹⁾ (öffentliche Kanalisation)		Direkteinleitungen (Oberflächengewässer / Untergrund)					
		zusammen	darunter vorbehandelt in betriebs- eigenen Anlagen	Kühl- wasser	Produktionsabwasser ²⁾				
					zusammen	ohne Behandlung	nach Behandlung durch		
							mecha- nische Verfahren	chemische Verfahren ³⁾	biologische Verfahren ⁴⁾
Mill. m³									
Energiewirtschaft	1971	.	.	.	.	.	.	.	.
	1973	.	.	.	.	.	.	.	.
	1975	5,8	.	2 586,3	0,9	0,9	(-)	(-)	(-)
	1977	2,5	.	3 254,5	2,1	.	.	.	.
	1979 ⁵⁾	1,5	0,4	4 342,1	1,8	0,5	0,8	0,5	-
	1981	1,6	0,1	4 060,7	4,5	2,5	1,6	0,4	-
	1983	1,5	0,3	4 757,5	4,9	2,2	1,8	0,9	-
	1987	3,0	0,1	6 169,6	12,2	8,6	1,4	2,2	-
1991	2,1	0,6	5 365,0	9,4	3,2	4,0	2,2	0,1	
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	1971	162,4	.	447,7	294,2	.	.	.	.
	1973	174,4	.	446,8	282,7	.	.	.	.
	1975	166,9	20,4	364,1	260,9	140,5	45,7	44,2	30,4
	1977	148,5	23,5	377,5	280,4	163,0	33,4	45,2	38,1
	1979	136,0	25,9	441,2	254,5	138,4	21,1	50,5	44,6
	1981	125,1	25,4	386,2	228,2	120,9	22,8	39,0	45,4
	1983	124,4	33,6	368,5	217,0	96,8	34,9	27,9	57,4
	1987	116,1	37,0	368,2	221,2	78,9	46,7	32,1	63,5
1991	111,0	39,8	383,5	209,2	80,6	19,4	25,5	83,7	
darunter Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1971	36,7	.	360,0	284,4	.	.	.	.
	1973	41,0	.	364,4	272,1	.	.	.	.
	1975	35,2	5,1	295,4	240,4	131,6	40,0	39,8	29,0
	1977	23,8	4,9	311,3	265,4	156,6	30,3	42,2	36,3
	1979	22,5	5,0	375,1	243,6	134,0	19,6	47,9	42,1
	1981	21,5	5,4	330,3	218,6	117,4	22,4	36,5	42,4
	1983	28,4	13,0	320,5	208,6	94,2	34,3	25,1	55,1
	1987	22,7	10,5	321,0	214,6	77,8	45,9	29,8	61,2
1991	23,4	12,1	330,3	204,2	80,3	19,0	23,7	81,2	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1971	53,2	.	29,3	0,2	.	.	.	.
	1973	58,5	.	31,8	0	.	.	.	.
	1975	52,8	6,5	20,6	5,6	1,1	1,0	3,2	0,4
	1977	52,5	9,2	21,0	2,8	0,4	0	2,0	0,3
	1979	52,6	9,7	22,8	2,9	1,2	0	1,6	0
	1981	47,5	9,4	18,1	2,4	1,2	0	1,0	0,1
	1983	43,3	9,4	16,3	1,4	0,5	0	0,9	0,1
	1987	45,2	12,2	18,7	1,1	0,2	0	0,9	0,1
1991	39,0	11,1	17,5	0,9	0	0,3	0,5	0,1	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1971	44,2	.	40,6	7,9	.	.	.	.
	1973	48,0	.	35,4	8,8	.	.	.	.
	1975	43,9	5,1	32,8	10,4	6,7	2,5	0,9	0,3
	1977	38,0	6,7	30,4	8,4	5,2	1,9	0,8	0,5
	1979	39,3	8,6	29,8	5,0	2,6	0,9	0,7	0,8
	1981	36,5	7,7	24,1	3,5	1,9	0,1	0,7	0,9
	1983	34,3	8,1	18,7	3,1	2,0	0	0,4	0,6
	1987	31,2	9,5	16,8	1,4	0,7	-	0	0,8
1991	29,6	10,7	18,8	0,9	0,2	0,1	0,1	0,6	
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1971	28,3	.	14,4	-	.	.	.	.
	1973	26,8	.	15,2	-	.	.	.	.
	1975	25,0	3,6	14,6	2,2	0,5	0,9	0,3	0,4
	1977	23,1	2,6	14,3	2,0	0,8	0	0,1	1,0
	1979	21,5	2,7	13,6	2,4	0,5	0	0,3	1,6
	1981	19,6	2,8	13,7	2,6	0,4	0	0,2	2,0
	1983	18,4	3,1	13,0	2,0	0,1	-	0,3	1,7
	1987	17,1	4,8	11,7	1,9	0,2	-	0,2	1,5
1991	18,9	5,8	16,8	2,1	0	-	0,1	2,0	

1) Belegschafts- und Produktionsabwasser, Kesselspeise- und Kühlwasser. – 2) Einschließlich Belegschaftsabwasser und Kesselspeisewasser. – 3) Einschließlich mechanische Verfahren, sofern zusätzlich angewandt. – 4) Einschließlich mechanische und chemische Verfahren, sofern zusätzlich angewandt. – 5) Ab 1979 wurden nur die Wärmekraftwerke befragt.

Schaubild 44

Abwassereinleitungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1971 bis 1991



1) Belegschafts- und Produktionsabwasser, Kesselspeise- und Kühlwasser. – 2) Kein Nachweis der Teilmengen. – 3) Einschließlich Belegschaftsabwasser und Kesselspeisewasser.

135. Abwassereinleitung in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsgruppen

SYM-Nr.	Wirtschaftsgruppe	Jahr	Indirekt-einleitungen	Darunter		Direkt-einleitungen	Darunter	
				Belegschafts-abwasser	Produktions-abwasser		Kühlwasser	Produktions-abwasser
10	Energiewirtschaft	1971	.	.	.	.	.	.
		1975	5 785	.	.	2 587 129	.	.
		1977	2 509	1)	2 509 2)	3 256 678	3 254 537	2 141 3)
		1979 4)	1 544	1)	1 499 3)	4 343 885	4 342 097	1 787 3)
		1981	1 564	1)	1 136	4 065 192	4 060 680	4 071
		1983	1 539	1)	1 463	4 762 396	4 757 450	4 793
		1987	3 049	1)	2 625	6 181 752	6 169 595	12 036
		1991	2 101	1)	1 836	5 374 438	5 365 032	9 264
22	Mineralölverarbeitung	1971	207	.	.	31 969	.	.
		1975	133	.	.	32 063	.	.
		1977	77	24	15	28 165	23 308	4 857
		1979	52	17	31	42 283	35 088	7 195
		1981	59	11	8	38 682	31 785	6 897
		1983	60	8	14	35 861	29 301	6 560
		1987	52	15	5	39 806	32 961	6 845
		1991	31	11	2	34 486	28 420	6 066
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1971	2 866	.	.	83 301	.	.
		1975	4 835	.	.	(35 709)	.	.
		1977	1 693	546	725	61 352	6 034	55 254
		1979	1 537	535	782	67 026	5 907	61 016
		1981	1 796	532	986	66 094	6 293	59 689
		1983	1 457	531	523	65 164	5 305	59 789
		1987	1 099	460	429	50 121	4 670	45 384
		1991	1 144	502	488	59 370	4 590	54 768
27	Eisenschaffende Industrie	1971	52	.	.	10 872	.	.
		1975	101	.	.	7 301	.	.
		1977	102	47	53	12 994	—	12 994
		1979	127	9	117	17 390	11 063	6 318
		1981	68	59	8	11 320	6 578	4 735
		1983	113	102	9	14 855	9 053	5 795
		1987	67	67	—	18 751	3 489	15 262
		1991	91	87	1	17 815	—	17 815
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	1971	4 949	.	.	19 119	.	.
		1975	2 529	.	.	16 669	.	.
		1977	2 144	393	1 224	15 443	11 365	4 025
		1979	2 294	310	1 301	15 120	5 348	9 706
		1981	2 123	235	1 280	14 034	6 430	7 546
		1983	1 999	181	1 041	13 194	6 474	6 681
		1987	1 490	182	1 004	13 515	13 269	220
		1991	1 220	198	705	7 411	7 229	110
30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	1971	3 429	.	.	10 467	.	.
		1975	3 350	.	.	6 555	.	.
		1977	2 963	636	1 710	6 288	3 592	2 634
		1979	2 961	711	1 703	4 621	3 678	865
		1981	2 473	606	1 542	4 208	3 092	1 048
		1983	2 367	544	1 461	4 500	3 612	855
		1987	2 231	553	1 459	4 001	3 960	40
		1991	2 499	607	1 619	3 320	3 305	15
32	Maschinenbau	1971	12 853	.	.	15 116	.	.
		1975	13 346	.	.	13 934	.	.
		1977	12 204	4 650	3 512	14 118	13 928	142
		1979	11 985	4 614	3 575	14 872	14 318	538
		1981	9 690	4 609	2 284	12 184	11 671	453
		1983	8 761	4 431	1 704	11 216	11 151	38
		1987	8 681	4 262	1 737	11 725	11 642	60
		1991	7 978	4 457	1 713	10 639	10 596	17
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw.	1971	17 018	.	.	4 927	.	.
		1975	18 213	.	.	3 155	.	.
		1977	18 345	4 755	7 066	2 126	1 373	729
		1979	18 001	4 291	5 259	3 939	3 276	636
		1981	16 859	4 265	6 784	1 642	1 063	570
		1983	15 470	4 340	6 696	1 255	739	509
		1987	14 211	4 488	6 932	1 394	989	402
		1991	11 584	4 248	5 351	1 084	735	349
36	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsggeräten	1971	12 176	.	.	4 275	.	.
		1975	11 679	.	.	5 983	.	.
		1977	11 615	3 677	5 055	3 844	3 092	743
		1979	11 616	3 536	4 597	4 141	3 282	853
		1981	10 510	3 360	4 018	3 885	3 359	512
		1983	9 512	3 018	4 185	3 047	2 773	273
		1987	10 183	3 482	4 360	2 882	2 615	201
		1991	9 740	3 393	4 682	1 834	1 620	214

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 135. Abwassereinleitung in Baden-Württemberg 1971 bis 1991 nach Wirtschaftsgruppen

SYM-Nr.	Wirtschaftsgruppe	Jahr	Indirekt-einleitungen	Darunter		Direkt-einleitungen	Darunter	
				Belegschafts-abwasser	Produktions-abwasser		Kühlwasser	Produktions-abwasser
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	1971	5 822	.	.	3 842	.	.
		1975	4 837	.	.	2 512	.	.
		1977	5 879	966	2 102	2 792	1 845	938
		1979	6 584	1 019	2 396	1 969	1 330	605
		1981	6 099	956	2 084	1 912	1 374	495
		1983	5 529	877	1 928	1 493	1 129	348
		1987	5 439	977	1 827	1 209	1 150	58
40	Chemische Industrie	1991	2 979	991	1 516	3 354	3 313	41
		1971	12 005	.	.	(186 029)	.	.
		1975	9 144	.	.	179 885	.	.
		1977	8 240	1 401	3 746	194 865	159 514	32 765
		1979	8 566	1 506	3 820	205 483	172 680	31 717
		1981	8 655	1 474	3 832	186 387	157 560	27 793
		1983	8 653	1 516	4 075	179 317	151 992	26 100
55	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappe-erzeugung	1987	9 688	1 733	4 348	204 978	162 657	40 555
		1991	9 704	1 751	6 347	192 827	158 703	27 717
		1971	3 903	.	.	291 223	.	.
		1975	4 232	.	.	246 247	.	.
		1977	4 853	284	4 372	244 178	97 636	145 186
		1979	3 975	276	3 607	254 335	133 214	120 987
		1981	4 012	307	3 677	217 848	112 227	105 525
58	Herstellung von Kunststoffwaren	1983	11 666	256	11 258	206 777	110 265	96 247
		1987	7 973	194	7 743	197 007	95 430	101 346
		1991	8 981	284	8 494	210 774	123 357	86 651
		1971	3 964	.	.	4 914	.	.
		1975	2 467	.	.	(10 901)	.	.
		1977	2 395	508	614	4 379	4 331	43
		1979	2 673	611	721	4 577	4 551	19
59	Gummiverarbeitung	1981	2 681	694	431	3 046	3 034	8
		1983	2 623	639	397	3 655	3 654	-
		1987	2 296	626	705	5 087	4 844	243
		1991	2 533	921	654	5 509	5 363	146
		1971	(6 232)	.	.	5 141	.	.
		1975	1 720	.	.	9 851	.	.
		1977	1 187	247	496	11 525	9 091	2 428
63	Textilgewerbe	1979	989	267	424	8 757	6 510	2 240
		1981	504	212	65	6 935	4 775	2 157
		1983	488	220	150	6 036	3 860	2 170
		1987	689	227	339	6 004	4 763	1 239
		1991	618	185	111	6 229	4 324	1 906
		1971	25 373	.	.	33 584	.	.
		1975	28 620	.	.	24 998	.	.
68	Ernährungsgewerbe	1977	25 425	1 357	21 223	28 702	22 705	5 753
		1979	27 239	1 152	23 627	25 100	21 294	3 665
		1981	25 448	1 258	21 830	19 473	17 189	2 204
		1983	24 428	1 125	21 415	13 793	11 422	2 284
		1987	23 058	910	19 875	8 937	8 451	460
		1991	21 601	795	19 139	9 089	8 840	244
		Übrige Wirtschaftsgruppen im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau	1971	(28 173)	.	.	14 409	.
1975	24 822		.	.	16 777	.	.	
1977	22 982		1 148	16 535	16 279	14 290	1 944	
1979	21 424		1 035	14 863	15 952	13 573	2 361	
1981	19 502		1 417	13 839	16 332	13 693	2 631	
1983	18 240		1 123	13 010	14 984	13 006	1 972	
1987	16 962		1 309	13 209	13 624	11 715	1 902	
Wirtschaft insgesamt	1991	18 873	1 234	15 070	18 919	16 849	2 061	
	1971	23 406	.	.	22 655	.	.	
	1975 ⁵⁾	36 868	.	.	12 534	.	.	
	1977 ⁵⁾	23 402	8 533	10 768	10 764	5 369	5 261	
	1979	15 949	5 095	7 865	10 128	6 084	3 979	
	1981	14 677	4 938	7 139	10 357	6 076	4 230	
	1983	13 023	4 650	6 180	10 352	4 807	5 458	
Wirtschaft insgesamt	1987	12 022	4 166	5 848	10 381	5 570	4 734	
	1991	11 427	4 364	5 578	10 000	6 234	3 757	
	1971	162 428	.	.	741 843	.	.	
	1975	172 681	.	.	3 212 203	2 950 434	.	
	1977	146 018	29 169	81 727	3 914 492	3 632 009	277 835	
	1979	137 513	24 985	76 186	5 039 578	4 783 294	254 487	
	1981	126 720	24 932	70 944	4 679 531	4 446 880	230 564	
Wirtschaft insgesamt	1983	125 929	23 562	75 508	5 347 895	5 125 993	219 872	
	1987	119 190	23 648	72 443	6 771 174	6 637 770	230 989	
	1991	113 106	24 023	73 306	5 967 097	5 748 511	211 140	

1) Das Belegschaftsabwasser ist im Produktionsabwasser enthalten – 2) Einschließlich Belegschaftsabwasser, Kühl- und Kesselspeisewasser. – 3) Einschließlich Belegschaftsabwasser und Kesselspeisewasser. – 4) Ab 1979 wurden nur die Wärmekraftwerke befragt. – 5) Einschließlich Baugewerbe und Dienstleistungsbetriebe.

136. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Indirekt- einleitungen	Darunter		Direkt- einleitungen	Darunter	
			Belegschafts- abwasser	Produktions- abwasser ¹⁾		Kühlwasser	Produktions- abwasser ¹⁾
Stadtkreis	1975	14 526	.	.	231 840	231 814	.
Stuttgart, Landeshauptstadt	1977	12 368	.	.	151 657	151 557	.
	1979	11 849	2 280	5 028	184 568	184 475	93
	1981	11 348	2 476	5 532	126 395	126 326	69
	1983	10 187	2 209	5 571	95 526	95 406	120
	1987	9 700	2 498	5 698	110 348	110 228	120
	1991	7 434	2 051	4 159	126 055	125 548	507
Landkreise	1975	3 632	.	.	25	22	.
Böblingen	1977	3 232	.	.	147	43	.
	1979	3 277	1 106	1 885	125	20	105
	1981	3 140	1 226	1 670	94	14	80
	1983	3 085	1 329	1 587	34	34	0
	1987	3 746	1 265	2 205	12	12	—
	1991	3 783	1 291	2 307	0	0	0
Esslingen	1975	5 957	.	.	239 015	234 650	.
	1977	6 093	.	.	107 863	103 724	.
	1979	5 493	1 742	2 671	243 832	239 022	4 786
	1981	5 136	1 586	2 466	169 506	163 922	5 537
	1983	4 717	1 573	2 192	191 960	186 260	5 666
	1987	4 448	1 589	2 150	252 032	246 054	5 941
	1991	3 808	1 495	1 810	72 371	68 535	3 810
Göppingen	1975	6 792	.	.	7 001	5 885	.
	1977	7 074	.	.	4 505	3 364	.
	1979	6 509	750	3 333	3 595	3 541	51
	1981	6 672	785	3 225	2 923	2 876	47
	1983	6 503	701	3 598	2 135	2 114	20
	1987	6 631	638	3 663	1 498	1 465	33
	1991	3 907	648	2 868	2 219	2 191	27
Ludwigsburg	1975	3 979	.	.	199 569	195 134	.
	1977	3 538	.	.	163 929	158 302	.
	1979	3 714	1 230	1 844	200 043	194 927	5 114
	1981	2 980	1 049	1 354	141 564	136 521	5 016
	1983	2 787	965	1 304	152 216	146 713	5 447
	1987	2 865	970	1 452	110 548	106 089	4 432
	1991	2 797	1 048	1 389	125 471	122 179	3 237
Rems-Murr-Kreis	1975	4 665	.	.	2 086	1 862	.
	1977	4 076	.	.	738	643	.
	1979	3 882	911	2 494	901	631	270
	1981	3 414	817	2 111	842	525	317
	1983	2 979	769	1 858	998	770	227
	1987	2 701	881	1 537	964	738	225
	1991	2 320	818	1 324	1 146	906	240
Stadtkreis	1975	3 596	.	.	318 575	311 356	.
Heilbronn	1977	3 295	.	.	333 005	328 049	.
	1979	2 980	423	2 238	351 824	345 918	5 906
	1981	2 833	337	2 182	423 933	419 545	4 288
	1983	2 861	314	2 335	418 182	413 313	4 770
	1987	3 261	280	2 747	297 020	293 000	4 020
	1991	3 214	254	2 731	293 945	291 296	2 648

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 136. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Indirekt- einleitungen	Darunter		Direkt- einleitungen	Darunter	
			Belegschafts- abwasser	Produktions- abwasser ¹⁾		Kühlwasser	Produktions- abwasser ¹⁾
1 000 m³							
Landkreise	1975	1 760	.	.	10 953	7 171	.
Heilbronn	1977	2 694	.	.	809 979	806 689	.
	1979	2 670	446	1 315	716 310	713 371	2 888
	1981	2 407	403	1 362	997 843	994 901	2 779
	1983	2 431	395	1 447	939 268	936 263	2 920
	1987	2 342	364	1 504	934 707	931 521	3 134
	1991	2 156	402	1 302	653 147	649 576	3 447
Hohenlohekreis	1975	748	.	.	7 251	6 815	.
	1977	558	.	.	6 764	6 366	.
	1979	437	200	182	6 967	6 472	495
	1981	440	183	145	5 075	4 665	407
	1983	580	195	178	5 727	5 469	258
	1987	500	169	251	4 684	4 445	238
	1991	499	182	257	5 420	5 105	316
Schwäbisch Hall	1975	1 112	.	.	557	436	.
	1977	955	.	.	858	784	.
	1979	1 099	184	445	685	639	45
	1981	932	218	408	819	781	35
	1983	753	175	400	867	781	85
	1987	1 068	189	743	514	484	29
	1991	1 295	263	923	651	486	164
Main-Tauber-Kreis	1975	964	.	.	366	128	.
	1977	1 213	.	.	306	123	.
	1979	945	191	527	233	135	98
	1981	690	170	438	145	139	1
	1983	673	156	385	39	35	0
	1987	641	155	377	92	85	5
	1991	769	206	495	65	65	0
Heidenheim	1975	2 460	.	.	15 215	13 256	.
	1977	3 381	.	.	13 320	12 540	.
	1979	2 626	589	1 632	14 527	13 811	708
	1981	2 482	554	1 623	12 580	12 044	528
	1983	2 308	689	1 390	11 095	10 789	305
	1987	2 277	682	1 139	12 908	12 585	323
	1991	2 556	922	1 171	10 050	9 675	374
Ostalbkreis	1975	3 795	.	.	9 673	1 606	.
	1977	4 131	.	.	9 102	505	.
	1979	4 031	784	2 549	12 118	529	11 580
	1981	3 850	809	2 563	8 104	446	7 649
	1983	3 899	803	2 721	8 934	679	8 252
	1987	3 537	855	2 268	7 093	684	6 408
	1991	3 145	878	2 113	6 583	569	6 014
Stadtkreis	1975	1 083	.	.	703	2	.
Baden-Baden	1977	1 011	.	.	785	8	.
	1979	126	57	33	812	-	809
	1981	118	45	26	915	-	912
	1983	111	52	22	760	-	760
	1987	112	49	31	910	-	910
	1991	128	74	34	1 191	0	1 191

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 136. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Indirekt- einleitungen	Darunter		Direkt- einleitungen	Darunter	
			Belegschafts- abwasser	Produktions- abwasser ¹⁾		Kühlwasser	Produktions- abwasser ¹⁾
Stadtkreis Karlsruhe	1975	4 130	.	.	595 102	569 289	.
	1977	3 497	.	.	503 602	482 337	.
	1979	3 055	635	1 700	554 526	531 228	23 219
	1981	2 590	687	1 272	613 606	592 336	21 219
	1983	2 384	622	1 403	426 392	407 331	19 059
	1987	2 094	480	1 131	349 033	323 582	25 407
	1991	2 297	583	1 215	540 431	516 089	24 342
Landkreise Karlsruhe	1975	4 549	.	.	9 996	7 636	.
	1977	3 861	.	.	123 788	117 604	.
	1979	3 618	751	1 687	826 126	808 731	17 370
	1981	3 659	865	1 902	328 100	307 748	20 334
	1983	3 686	817	1 976	1 034 630	1 016 055	18 552
	1987	3 539	838	1 741	2 882 570	2 866 204	16 337
	1991	3 481	795	2 118	2 506 549	2 492 838	13 685
Rastatt	1975	2 682	.	.	67 068	26 200	.
	1977	2 315	.	.	67 948	26 192	.
	1979	2 024	550	677	55 031	21 296	33 705
	1981	1 781	491	495	49 860	17 665	32 184
	1983	1 611	496	458	46 183	14 719	31 457
	1987	1 624	507	448	39 640	14 953	24 558
	1991	2 211	546	529	56 952	29 641	27 310
Stadtkreise Heidelberg	1975	1 854	.	.	202	189	.
	1977	1 521	.	.	62	50	.
	1979	1 247	309	838	99	–	99
	1981	1 266	296	864	103	–	103
	1983	1 246	271	792	90	–	90
	1987	1 026	262	545	2	–	2
	1991	988	338	530	2	0	1
Mannheim	1975	25 192	.	.	732 045	666 601	.
	1977	16 638	.	.	900 250	830 168	.
	1979	16 227	1 978	4 634	1 075 372	1 034 080	41 188
	1981	13 815	2 096	3 616	1 048 577	1 013 604	34 621
	1983	17 484	1 872	8 811	1 330 582	1 300 373	29 913
	1987	11 295	1 661	4 602	1 047 638	1 009 018	38 435
	1991	8 587	1 874	4 417	1 041 875	1 014 608	27 059
Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	1975	734	.	.	424 420	424 323	.
	1977	816	.	.	336 698	336 492	.
	1979	769	156	454	389 789	389 565	220
	1981	503	172	254	397 865	397 604	260
	1983	481	181	249	351 611	351 354	255
	1987	364	169	154	381 799	381 663	135
	1991	542	155	263	204 448	204 399	49
Rhein-Neckar-Kreis	1975	4 156	.	.	14 890	6 934	.
	1977	4 198	.	.	19 148	8 722	.
	1979	4 226	829	2 233	16 946	6 171	10 732
	1981	3 520	789	1 759	12 925	6 031	6 766
	1983	3 594	790	1 633	11 202	5 230	5 571
	1987	3 810	729	1 648	11 138	4 781	5 977
	1991	3 369	767	1 997	9 691	3 971	5 444

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 136. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Indirekt- einleitungen	Darunter		Direkt- einleitungen	Darunter	
			Belegschafts- abwasser	Produktions- abwasser ¹⁾		Kühlwasser	Produktions- abwasser ¹⁾
Stadtkreis Pforzheim	1975	3 071	.	.	28 229	28 213	.
	1977	2 431	.	.	28 239	28 237	.
	1979	2 339	444	1 651	28 133	28 131	-
	1981	2 126	408	1 471	28 143	28 136	6
	1983	2 008	396	1 364	17 724	17 721	1
	1987	2 117	401	1 540	22 816	22 813	1
	1991	1 734	367	1 207	19 583	19 583	0
Landkreise Calw	1975	990	.	.	1 063	378	.
	1977	946	.	.	1 029	382	.
	1979	871	180	643	552	362	190
	1981	845	168	616	522	342	181
	1983	692	143	502	103	98	4
	1987	730	125	553	66	65	-
	1991	809	125	635	20	14	6
Enzkreis	1975	1 961	.	.	1 504	1 304	.
	1977	1 390	.	.	2 320	1 627	.
	1979	1 233	434	569	2 041	1 639	385
	1981	1 111	382	521	2 964	2 124	818
	1983	1 023	342	513	3 019	2 101	918
	1987	958	331	437	1 901	1 528	373
	1991	853	374	327	7 998	7 619	379
Freudenstadt	1975	871	.	.	3 892	2 822	.
	1977	906	.	.	3 713	2 594	.
	1979	613	135	406	3 971	2 865	1 103
	1981	559	146	320	4 355	3 282	1 071
	1983	531	139	269	4 844	3 885	959
	1987	397	155	192	4 243	3 046	1 197
	1991	432	148	226	3 476	2 474	1 002
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1975	2 738	.	.	16 245	12 214	.
	1977	2 632	.	.	14 477	13 067	.
	1979	2 151	342	1 106	13 150	11 761	1 389
	1981	2 512	396	1 643	12 035	11 801	233
	1983	1 982	321	1 286	13 129	11 898	1 230
	1987	2 091	288	1 385	16 561	13 161	3 400
	1991	2 070	250	1 634	13 365	9 312	4 002
Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	1975	1 740	.	.	12 617	3 386	.
	1977	1 463	.	.	13 249	3 461	.
	1979	1 177	196	856	12 893	4 393	8 480
	1981	1 021	224	639	11 769	4 348	7 395
	1983	2 371	217	1 984	9 804	3 881	5 902
	1987	2 606	246	2 267	6 767	2 699	4 061
	1991	2 840	251	2 425	8 414	2 884	5 530
Emmendingen	1975	1 498	.	.	8 283	6 990	.
	1977	846	.	.	9 472	7 302	.
	1979	1 123	182	854	8 957	6 945	2 003
	1981	846	199	493	5 900	5 372	526
	1983	871	187	536	1 819	1 403	414
	1987	728	201	467	2 097	1 286	806
	1991	927	208	668	1 679	861	817
Ortenaukreis	1975	5 654	.	.	21 491	8 951	.
	1977	4 292	.	.	33 930	9 076	.
	1979	3 713	660	1 533	42 333	23 515	18 767
	1981	3 051	710	1 346	41 196	22 658	18 493
	1983	3 050	872	1 320	47 918	27 337	20 553
	1987	4 363	968	2 570	51 626	23 686	27 927
	1991	5 808	995	4 328	52 584	19 322	33 110

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 136. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Indirekt- einleitungen	Darunter		Direkt- einleitungen	Darunter	
			Belegschafts- abwasser	Produktions- abwasser ¹⁾		Kühlwasser	Produktions- abwasser ¹⁾
Landkreise Rottweil	1975	1 331	.	.	8 356	7 539	.
	1977	1 061	.	.	2 212	1 663	.
	1979	1 092	359	626	1 749	1 292	456
	1981	1 042	271	636	1 980	1 168	812
	1983	1 030	309	549	1 798	974	824
	1987	1 216	297	805	1 145	898	245
	1991	988	262	650	1 530	1 481	16
Schwarzwald-Baar-Kreis	1975	2 862	.	.	1 274	1 172	.
	1977	2 831	.	.	1 533	1 369	.
	1979	2 677	672	1 529	1 691	1 421	259
	1981	2 722	658	1 443	2 456	1 621	828
	1983	2 609	561	1 417	3 182	1 911	1 260
	1987	2 196	609	1 420	2 219	1 575	644
	1991	2 130	584	1 350	2 029	1 390	640
Tuttlingen	1975	1 092	.	.	1 060	1 010	.
	1977	719	.	.	776	711	.
	1979	763	264	402	618	555	45
	1981	688	236	353	616	575	25
	1983	577	220	282	738	707	23
	1987	534	245	223	493	462	30
	1991	650	314	249	279	258	20
Konstanz	1975	7 602	.	.	2 117	1 227	.
	1977	6 447	.	.	1 937	887	.
	1979	5 820	775	3 323	2 117	1 031	1 074
	1981	4 954	705	3 601	2 213	1 673	528
	1983	4 197	554	2 940	2 454	1 666	787
	1987	3 983	575	3 141	2 096	1 631	465
	1991	3 906	484	2 860	3 081	2 265	816
Lörrach	1975	10 602	.	.	98 079	79 266	.
	1977	8 900	.	.	120 902	101 965	.
	1979	8 124	466	5 886	122 923	99 814	22 111
	1981	8 478	431	6 109	112 417	90 837	20 772
	1983	8 088	391	5 818	105 616	85 440	19 468
	1987	6 841	497	4 411	115 787	91 757	22 804
	1991	7 030	489	5 060	112 173	93 031	13 275
Waldshut	1975	6 845	.	.	65 107	52 399	.
	1977	2 451	.	.	70 121	56 742	.
	1979	2 596	270	2 148	57 385	45 858	11 371
	1981	2 417	249	1 865	46 856	36 469	10 256
	1983	1 681	274	1 155	45 041	35 299	9 593
	1987	2 909	261	2 466	45 484	36 110	9 219
	1991	2 938	271	2 526	33 054	25 905	7 115
Reutlingen	1975	4 022	.	.	5 639	2 749	.
	1977	3 366	.	.	7 103	4 325	.
	1979	3 378	627	2 415	7 019	4 316	2 699
	1981	2 796	615	1 912	7 035	5 174	1 859
	1983	3 357	556	2 529	5 715	5 684	31
	1987	3 383	497	2 646	5 915	5 815	30
	1991	3 951	534	3 117	4 305	4 305	0
Tübingen	1975	1 921	.	.	3 146	1 501	.
	1977	1 630	.	.	3 816	1 925	.
	1979	1 502	207	1 145	3 793	1 949	1 841
	1981	1 438	257	1 077	4 326	1 508	2 817
	1983	1 307	193	1 046	4 145	1 306	2 832
	1987	1 225	185	934	2 508	1 430	1 077
	1991	1 335	189	1 064	1 679	1 489	190

Fußnoten siehe letzte Seite der Tabelle.

Noch: 136. Abwassereinleitung in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1975 bis 1991

Kreis Land	Jahr	Indirekt- einleitungen	Darunter		Direkt- einleitungen	Darunter	
			Belegschafts- abwasser	Produktions- abwasser ¹⁾		Kühlwasser	Produktions- abwasser ¹⁾
1 000 m³							
Landkreis	1975	4 089	.	.	188	6	.
Zollernalbkreis	1977	3 253	.	.	169	1	.
	1979	3 965	450	3 030	87	1	79
	1981	3 624	493	2 738	7	–	7
	1983	4 055	478	3 285	5	–	4
	1987	3 694	389	2 898	10	9	0
	1991	2 976	362	2 274	0	0	0
Stadtkreis	1975	5 304	.	.	2 001	1 986	.
Ulm	1977	5 316	.	.	2 448	2 430	.
	1979	4 057	823	2 767	3 562	3 553	9
	1981	3 528	707	2 244	2 740	2 718	20
	1983	2 606	631	1 342	1 174	1 166	6
	1987	2 359	501	1 213	928	920	6
	1991	2 603	550	1 459	552	547	5
Landkreise	1975	2 822	.	.	12 560	6 369	.
Alb-Donau-Kreis	1977	991	.	.	13 218	4 523	.
	1979	1 101	226	725	12 954	4 159	8 768
	1981	1 059	246	687	13 594	4 563	9 011
	1983	1 185	193	869	12 959	3 764	9 181
	1987	1 027	227	695	14 458	3 983	10 470
	1991	1 048	251	699	17 648	5 902	11 177
Biberach	1975	1 552	.	.	2 318	1 315	.
	1977	1 198	.	.	2 310	1 095	.
	1979	1 199	266	649	3 116	1 149	1 938
	1981	1 371	317	611	2 926	1 105	1 780
	1983	1 208	289	588	2 158	1 061	1 054
	1987	866	248	444	1 465	785	657
	1991	1 063	265	666	1 326	693	608
Bodenseekreis	1975	1 654	.	.	3 104	2 894	.
	1977	1 453	.	.	4 554	3 543	.
	1979	964	361	391	4 681	3 625	1 056
	1981	1 005	437	324	2 786	1 981	799
	1983	819	310	251	2 747	1 866	877
	1987	815	479	216	2 242	1 755	486
	1991	785	443	288	1 949	1 631	318
Ravensburg	1975	3 283	.	.	22 977	13 144	.
	1977	4 477	.	.	17 251	9 908	.
	1979	5 625	366	4 816	44 968	39 203	5 726
	1981	5 511	419	4 854	24 774	20 632	4 134
	1983	5 826	437	5 102	27 577	22 312	5 261
	1987	5 946	470	5 256	19 185	13 163	6 018
	1991	6 282	457	5 391	15 251	8 488	6 763
Sigmaringen	1975	811	.	.	4 402	2 290	.
	1977	557	.	.	5 254	910	.
	1979	626	176	318	6 457	1 197	5 258
	1981	440	204	176	6 146	1 100	5 044
	1983	497	173	249	5 796	826	4 966
	1987	625	224	230	6 011	1 602	4 407
	1991	664	256	250	6 863	1 377	5 486
Baden-Württemberg	1975	172 681	.	.	3 212 203	2 950 434	.
	1977	146 018	29 169	81 727	3 914 492	3 632 009	277 835
	1979	137 513	24 985	76 186	5 039 578	4 783 294	254 487
	1981	126 720	24 932	70 944	4 679 531	4 446 880	230 564
	1983	125 929	23 562	75 508	5 347 895	5 125 993	219 872
	1987	119 190	23 648	72 443	6 771 174	6 537 770	230 989
	1991	113 106	24 023	73 306	5 967 097	5 748 511	211 140

1) Einschließlich Belegschaftsabwasser der Energiewirtschaft.

Kapitel V: Abwasser

c) Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

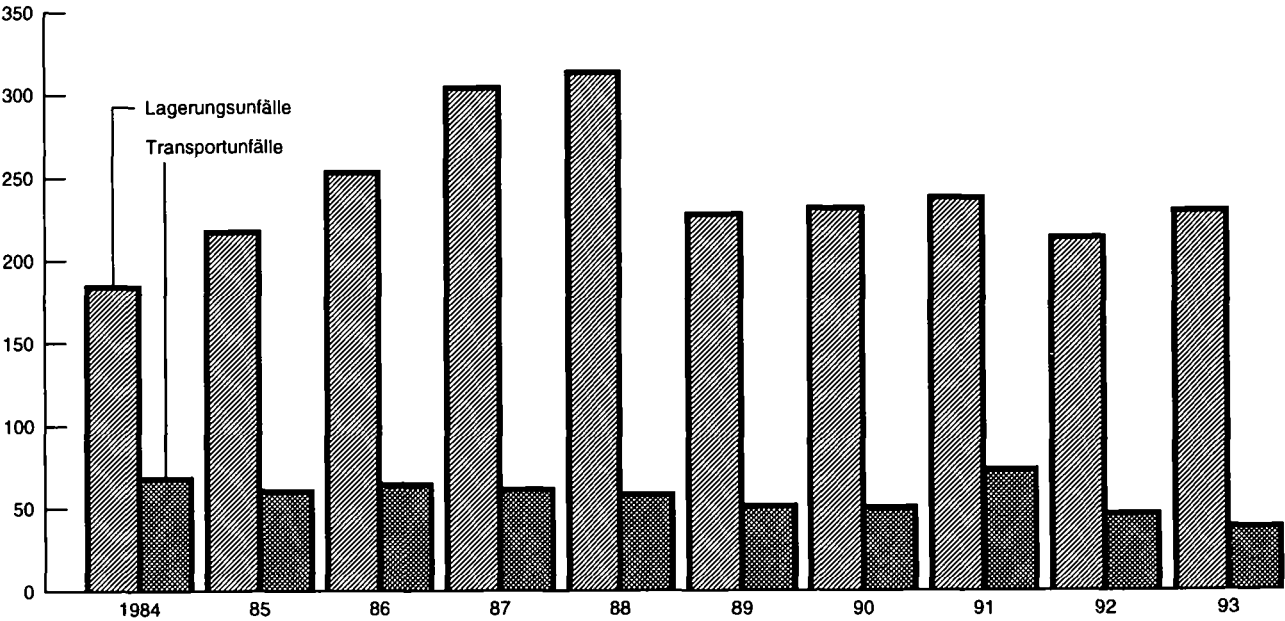
137. Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg seit 1984

Jahr	Unfälle	Gelagerte bzw. beförderte Menge	Ausgelaufene Menge			Unfallfolgen						Gefährdung e. Wasser- versorgung	
			insgesamt	darunter nicht wiedergewonnene Menge	keine	Verunreinigung betreffend ¹⁾							
						Boden	Kanali- sation	Klär- anlage	Ge- wässer ²⁾	Wasser- versorgung			
	Anzahl	m²		%	Anzahl								
Unfälle bei der Lagerung													
1984	184	3 000,8	184,8	40,8	22,1	17	114	55	27	64	1	11	
1985	217	2 932,9	288,4	87,0	30,2	20	134	59	28	87	1	8	
1986	253	3 400,5	177,3	48,1	27,1	39	152	81	32	81	–	6	
1987	304	14 281,7	329,8	147,5	44,7	22	222	74	33	89	–	8	
1988	313	5 749,6	222,8	47,7	21,4	35	213	88	38	89	1	3	
1989	227	13 828,3	178,8	41,5	23,2	17	150	64	27	79	–	5	
1990	231	54 690,9	259,3	56,0	21,6	24	136	54	25	76	–	11	
1991	237	46 632,1	170,1	24,8	14,6	26	160	77	26	69	2	7	
1992	213	95 292,3	169,0	47,3	28,0	31	146	56	23	51	–	3	
1993	229	15 350,0	329,1	27,1	8,2	40	140	54	16	63	1	6	
Unfälle beim Transport													
1984	68	4 491,1	129,8	6,2	4,8	11	37	14	5	20	–	2	
1985	60	1 887,4	94,6	24,0	25,4	7	33	14	3	21	–	5	
1986	64	1 620,2	111,1	33,2	29,9	6	38	17	4	26	–	2	
1987	61	6 317,9	177,7	65,6	36,9	1	39	15	4	27	1	6	
1988	58	2 483,1	90,7	5,3	5,8	5	31	18	5	18	–	3	
1989	51	10 900,5	32,5	4,1	12,6	5	24	8	–	22	1	1	
1990	50	12 313,7	60,4	10,4	17,2	5	26	8	1	20	–	4	
1991	73	6 552,5	280,5	63,9	22,8	10	42	10	2	18	–	4	
1992	46	9 237,7	47,9	9,0	18,9	2	18	15	3	20	–	1	
1993	38	4 750,2	70,6	6,7	9,4	5	22	9	1	8	–	–	

1) Mehrfachnennungen. – 2) Einschließlich Grundwasser.

Schaubild 45

Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg seit 1984



138. Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg 1993 nach der Stoffart

Merkmale	Insgesamt	Davon					
		Vergaser- kraftstoff	leichtes Heizöl, Diesel- kraftstoff	schweres Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ¹⁾	sonstige organische Stoffe	an- organische Stoffe
Unfälle bei der Lagerung							
Unfallzahl	229	6	197	4	13	3	6
Ausgelaufene Menge (m³)	329,1	131,3	188,2	0,6	6,6	0,8	1,7
Nicht wiedergewonnene Menge (m³)	27,1	5,6	19,8	0,1	1,3	0,1	0,2
Unfallfolgen ²⁾							
Verunreinigung							
Boden	140	5	117	4	10	1	3
Kanalisation und/oder Kläranlage	70	–	64	2	1	1	2
Oberflächengewässer und/oder Grundwasser	63	2	55	–	4	1	1
Wasserversorgung	1	–	1	–	–	–	–
Gefährdung einer Wasserversorgung	6	–	6	–	–	–	–
Unfälle ohne wasserwirtschaftliche Folgen	40	–	36	–	1	1	2
ohne Angaben	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen ²⁾							
Verhindern weiteren Auslaufens	132	3	117	2	5	2	3
Verhindern weiteren Ausbreitens	94	1	80	3	6	2	2
Umpumpen in andere Behälter	81	1	68	2	5	3	2
Aufbringen von Bindemitteln	137	1	123	1	8	1	3
Ausheben verunreinigten Materials	86	1	75	2	6	1	1
Einbringen von Sperren in Gewässern	55	–	51	–	3	–	1
Weitere Sofortmaßnahmen	39	1	32	–	3	1	2
Unfälle ohne Sofortmaßnahmen	9	2	5	1	–	–	1
ohne Angaben	–	–	–	–	–	–	–
Kosten für Sofortmaßnahmen (1 000 DM) ³⁾	1 038	18	901	24	62	10	22
Unfälle beim Transport							
Unfallzahl	38	2	21	2	3	7	3
Ausgelaufene Menge (m³)	70,6	2,6	60,5	0,1	0,4	6,2	0,8
Nicht wiedergewonnene Menge (m³)	6,7	–	5,7	0,1	–	0,1	0,8
Unfallfolgen ²⁾							
Verunreinigung							
Boden	22	2	15	–	1	4	–
Kanalisation und/oder Kläranlage	10	1	6	–	1	–	2
Oberflächengewässer und/oder Grundwasser	8	–	4	2	1	–	1
Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–
Gefährdung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–
Unfälle ohne wasserwirtschaftliche Folgen	5	–	1	–	–	3	1
ohne Angaben	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen ²⁾							
Verhindern weiteren Auslaufens	28	2	17	2	1	5	1
Verhindern weiteren Ausbreitens	19	1	10	1	1	4	2
Umpumpen in andere Behälter	11	1	8	1	–	1	–
Aufbringen von Bindemitteln	23	2	16	–	1	3	1
Ausheben verunreinigten Materials	9	1	7	–	–	1	–
Einbringen von Sperren in Gewässern	4	–	2	–	2	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	10	1	6	–	–	2	1
Unfälle ohne Sofortmaßnahmen	–	–	–	–	–	–	–
ohne Angaben	–	–	–	–	–	–	–
Kosten für Sofortmaßnahmen (1 000 DM) ³⁾	342	19	241	15	13	46	9

1) Kerosin und andere Mineralölprodukte, Altöl. – 2) Mehrfachnennungen. – 3) Unfälle ohne Angabe wurden mit den Durchschnittskosten vergleichbarer Unfälle geschätzt. Die Kosten für Folgemaßnahmen sind nicht einbezogen.

139. Unfälle bei der Lagerung wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg 1993 nach Art der Lagerung

Merkmale	Insge- samt	Davon							ohne Angaben
		unterirdische Lagerung		oberirdische Lagerung					
				einwandige Behälter			Flach- boden- tanks		
		doppel- wan- dige Behälter	ein- wan- dige Behälter	doppel- wan- dige Behälter	Haus- halts- behälter	Batterie- behälter		stand- ortge- fertigte Behälter ¹⁾	
Unfallzahl	229	57	12	16	73	37	29	1	4
Ausgelaufene Menge (m³)	329,1	21,8	8,0	2,9	42,2	27,0	215,2	10,0	2,0
Nicht wiedergewonnene Menge (m³)	27,1	5,7	4,0	0,3	2,2	5,4	6,6	3,0	–
Unfallursachen									
beim Füllvorgang									
Füllen durch zu hohen Druck	8	1	–	1	1	4	1	–	–
Fehler beim Anschluß der Fülleitung	11	3	–	1	2	3	2	–	–
Versagen der Überfüllsicherung	37	22	–	2	3	3	7	–	–
Versagen des Füllstandanzeigers	2	–	–	–	–	2	–	–	–
menschliches Fehlverhalten	19	7	1	1	6	1	3	–	–
sonstige Ursachen	18	6	3	2	4	2	–	–	1
andere Ursachen									
mechanische Beschädigungen	23	8	1	2	6	3	3	–	–
Korrosion insgesamt	32	3	3	2	14	4	5	1	–
darunter Boden ²⁾	12	–	–	–	7	3	2	–	–
Wandung ²⁾	16	2	2	–	10	–	2	–	–
Brand, Explosion	4	–	–	–	2	1	–	–	1
menschliches Fehlverhalten ³⁾	43	4	4	4	18	7	6	–	–
sonstige Ursachen	32	3	–	1	17	7	2	–	2
ohne Angaben	–	–	–	–	–	–	–	–	–

1) Einschließlich zylindrische Behälter. - 2) Mehrfachnennungen. - 3) Montage, Wartung, Reparatur, Reinigung.

140. Unfälle beim Transport wassergefährdender Stoffe in Baden-Württemberg 1993 nach dem Transportmittel

Merkmale	Insge- samt	Davon						
		Straßenfahrzeuge		Eisenbahn		Schiffe		Rohr- leitungen, Luft- fahrzeuge
		Tank- fahr- zeuge	offene Lade- fläche ¹⁾	Kessel- wagen	andere Wagen	Tank- schiffe	andere Schiffe	
Unfallzahl	38	17	14	2	1	4	-	-
Ausgelaufene Menge (m³)	70,6	8,6	6,2	55,0	0,6	0,2	-	-
Nicht wiedergewonnene Menge (m³)	6,7	0,2	0,8	5,0	0,6	0,1	-	-
Unfallursachen								
Verkehrsunfälle	19	7	9	1	1	1	-	-
schadhafte Behälteranlagen	3	2	1	-	-	-	-	-
schadhafte Fahrzeugarmaturen	2	1	-	-	-	1	-	-
Versagen der Sicherheitseinrichtungen								
beim Verladen bzw. Füllen	3	3	-	-	-	-	-	-
menschliches Fehlverhalten	9	3	4	-	-	2	-	-
sonstige Ursachen	2	1	-	1	-	-	-	-
ohne Angaben	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Oder mit sonstigem Aufbau.

Kapitel VI: Umweltökonomie

In diesem Kapitel sind ausgewählte Daten über Investitionen und laufende Aufwendungen für den Umweltschutz durch die öffentliche Hand und die Wirtschaft sowie über die Produktion von Umweltschutzgütern dargestellt.

Angaben über Umweltschutzinvestitionen durch die öffentliche Hand sowie durch Betriebe des Produzierenden Gewerbes werden seit 1975 jährlich in vergleichbarer Abgrenzung statistisch nachgewiesen. Grundlage dafür sind die Erhebungen über Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe nach § 11 des Umweltstatistikgesetzes, sowie im Bereich der öffentlichen Hand die Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände. In der Jahresrechnungsstatistik werden neben den Ausgaben für Sachanlagen auch laufende Aufwendungen für den Umweltschutz nachgewiesen, so daß für den Bereich der öffentlichen Hand sowohl Angaben über Investitionen als auch laufende Aufwendungen verfügbar sind.

Bei den statistisch erfaßten Investitionen für Umweltschutz handelt es sich weitgehend um Maßnahmen, die ausschließlich dem Umweltschutz dienen bzw. um solche, für die der auf den Umweltschutz entfallende Teil beziffert werden kann. Andere Maßnahmen, die hauptsächlich anderen Zwecken dienen, zugleich aber auch mit Umweltentlastungen verbunden sind, können hierbei zumindest überwiegend nicht einbezogen werden. Dies gilt sowohl für Aktivitäten im Produzierenden Gewerbe (Produktionsumstellungen), als auch für Leistungen der öffentlichen Hand (insbesondere Lärmschutzmaßnahmen). Bei den produktbezogenen Umweltschutzinvestitionen sind nur solche einbezogen, die auf gesetzliche Vorschriften zurückgehen. Insofern stellen die in den Tabellen ausgewiesenen Beträge auch eine untere Grenze für die insgesamt erbrachten Umweltschutzinvestitionen dar.

Die Umsetzung und Durchführung der öffentlichen Umweltschutzmaßnahmen obliegt hauptsächlich den Gemeinden, Landkreisen und Zweckverbänden. Das Land leistet dafür vor allem Finanzhilfen. Die in den Tabellen ausgewiesenen Umweltschutzinvestitionen der öffentlichen Hand umfassen die durch Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände erbrachten Investitionen in den Bereichen Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung. Für die übrigen Bereiche Luftreinhaltung und Lärmschutz lie-

gen keine Angaben vor. Ebenso fehlen vollständige statistische Informationen über die Investitionen des Landes. Auch deshalb stellen die ausgewiesenen Umweltschutzinvestitionen der öffentlichen Hand eine untere Grenze für die insgesamt in diesem Bereich geleisteten Investitionen dar. Über Umweltschutzinvestitionen in anderen Wirtschaftsbereichen außerhalb des Produzierenden Gewerbes liegen ebenfalls keine vergleichbaren Daten vor.

Im Gegensatz zum öffentlichen Bereich wurden für das Produzierende Gewerbe bislang keine Daten über laufende Aufwendungen für den Umweltschutz systematisch erhoben. Das Statistische Bundesamt hat ersatzweise die laufenden Umweltschutzausgaben für den Bereich des Produzierenden Gewerbes abgeschätzt. Auf der Basis dieser Abschätzungen für das gesamte Bundesgebiet wurden die laufenden Ausgaben für Baden-Württemberg anhand des Anteils an den kumulierten Umweltschutzinvestitionen hilfsweise berechnet.

Positive wirtschaftliche Effekte entstehen durch die Produktion von Umweltschutzgütern und -dienstleistungen. Auch hierzu werden bislang keine systematischen statistischen Erhebungen durchgeführt. Auf der Basis der amtlichen Produktionsstatistik im Verarbeitenden Gewerbe hat das Statistische Bundesamt den Wert der Umweltschutzgüterproduktion abgeschätzt. Die Ergebnisse für das Bundesgebiet sowie die ermittelten Anteile der einzelnen Bundesländer sind in den folgenden Tabellen mit aufgenommen.

Hinweise zu einzelnen Tabellen

Tabelle 141 „Ausgaben des Produzierenden Gewerbes und des Staates für Umweltschutz“:

Die Angaben über laufende Ausgaben im Bereich des Produzierenden Gewerbes sind geschätzt. Grundlage sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, die über geschätzte Relationen ausgewählter Kostenarten zum Bruttoanlagevermögen erfolgt. Die Darstellung beschränkt sich auf Betriebskosten beim Betrieb eigener Anlagen. Ausgaben für Umweltschutzleistungen Dritter sowie Gebühren und Abgaben sind nicht einbezogen. Die verwendeten Kostenrelationen wurden vom Internationalen Insti-

tut für Umwelt und Gesellschaft des Wissenschaftszentrums in Berlin auf Grund von verfahrenstechnischen und betriebswirtschaftlichen Fallstudien sowie Experten-gesprächen für das Jahr 1980 geschätzt. Bezüglich weiterer Angaben zur Schätzmethode wird auf die Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes „Ausgewählte Ergebnisse zur Umweltökonomischen Gesamtrechnung 1975 bis 1990“, Heft 18 der Schriftenreihe „Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik“ verwiesen.

Die Angaben für Baden-Württemberg wurden aus dem Bundesergebnis abgeleitet mit Hilfe des baden-württembergischen Anteils an den kumulierten Umweltschutzinvestitionen im Bundesgebiet.

Tabellen 150, 151 „Produktion von Umweltschutzgütern im Bundesgebiet bzw. in den Bundesländern“:

Die Angaben über die Produktion von Umweltschutzgütern beruhen auf Schätzungen des Statistischen Bundesamtes. Als Umweltschutzgüter werden solche Güter bezeichnet, die dazu dienen, schädigende Einflüsse aus Produktion oder Konsum auf die Umwelt zu vermeiden oder zu beseitigen. Sie dienen somit der Minderung der Emissionen auf die Umwelt. Die Schätzung des Produktionsvolu-

mens von Umweltschutzgütern basiert auf den Ergebnissen der amtlichen Produktionsstatistik. Sie umfaßt nur Güter und keine Bau- oder Dienstleistungen, die zwar ebenfalls dem Umweltschutzmarkt zuzuordnen sind, aber nicht in der Produktionsstatistik erfaßt werden. Die Schätzung erfolgt in einem zweistelligen Verfahren. Zunächst werden bestimmte Unternehmen als Produzenten von Umweltschutzgütern identifiziert. Dies geschieht anhand von Fachliteratur und Katalogen zu Umweltschutzmessen, in denen diese Unternehmen sich als Anbieter auf dem Markt von Umweltschutzgütern präsentieren. Andererseits werden aus der Nomenklatur der Produkte, die für die amtliche Produktionsstatistik verwendet wird, bestimmte Güter als Umweltschutzgüter definiert. Diese umfassen sowohl sogenannte reine, das heißt ausschließlich dem Umweltschutz dienende Güter, als auch sogenannte multifunktionelle Umweltschutzgüter. Bei letzteren ist der Einsatzzweck nicht eindeutig erkennbar, sie können sowohl für den Umweltschutz als auch für andere Zwecke eingesetzt werden. Von den als Umweltschutzgüterproduzenten eingestuft Unternehmen wird der Gesamtwert der als Umweltschutzgüter definierten Güter der Produktion an Umweltschutzgütern zugerechnet. Die Abschätzung umfaßt die Absatzproduktion der genannten Güter.

Hinweise auf weitere Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

Statistisch-prognostischer Bericht der Landesregierung 1991/92

- Umweltschutzinvestitionen in Baden-Württemberg

Monatsheftaufsätze – „Baden-Württemberg in Wort und Zahl“

- Umweltschutzinvestitionen durch öffentliche Hand und Produzierendes Gewerbe 1980 bis 1989

Heft 8/91

Statistische Berichte

- Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1993
– Kreisergebnisse – 3619 93002
- Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1993 3619 93001
- Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1992 3619 92003

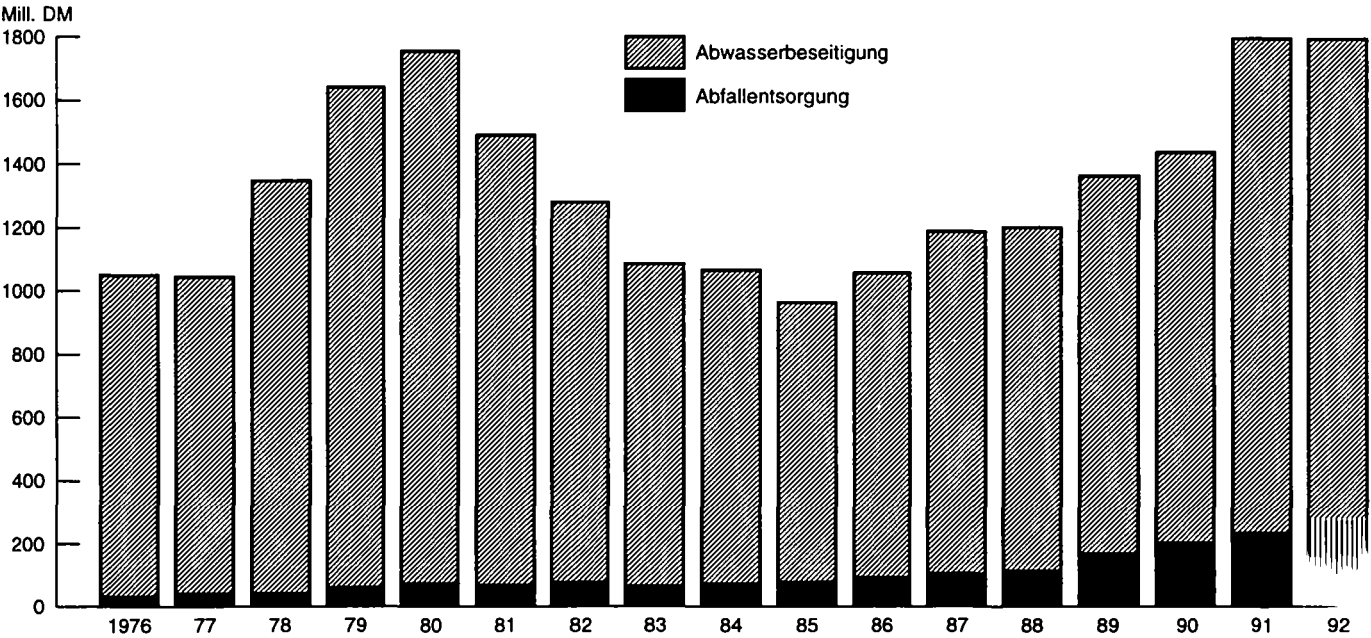
141. Ausgaben des Produzierenden Gewerbes und des Staates für Umweltschutz in Baden-Württemberg 1976 bis 1992

Jahr	Insgesamt		Davon			
			Staat ¹⁾		Produzierendes Gewerbe ²⁾	
	Umweltschutz-investitionen	Laufende Ausgaben	Umweltschutz-investitionen	Laufende Ausgaben	Umweltschutz-investitionen ³⁾	Laufende ⁴⁾ Ausgaben
Mill. DM						
1976	1 281,8	848,2	1 050,4	498,8	231,4	349,4
1977	1 320,1	960,5	1 044,9	529,9	275,2	430,6
1978	1 677,8	1 128,1	1 347,1	609,0	330,7	519,1
1979	1 921,7	1 303,6	1 642,2	711,7	279,5	591,9
1980	2 082,6	1 433,9	1 754,4	783,6	328,2	650,3
1981	1 821,6	1 578,4	1 490,3	850,1	331,3	728,3
1982	1 795,9	1 739,4	1 280,2	914,3	515,7	825,1
1983	1 674,4	1 906,2	1 086,0	984,5	588,4	921,7
1984	1 689,9	2 034,9	1 066,9	1 018,9	623,0	1 016,0
1985	1 596,2	2 033,1	963,7	999,1	632,5	1 034,0
1986	2 008,8	2 183,4	1 057,4	1 115,1	951,4	1 068,3
1987	2 056,3	2 430,2	1 190,6	1 299,1	865,7	1 131,1
1988	2 100,2	2 604,1	1 203,0	1 439,6	897,2	1 164,5
1989	2 121,6	2 872,3	1 365,6	1 579,2	756,0	1 293,1
1990	2 341,1	2 960,5	1 438,0	1 599,0	903,1	1 361,5
1991	2 610,6	3 428,2	1 794,7	1 936,2	815,9	1 492,0
1992	2 725,6	3 818,3	1 792,1	2 176,9	933,5	1 641,4

1) Ausgaben für die öffentliche Abfallversorgung und öffentliche Abwasserbeseitigung. – 2) Umfaßt die Wirtschaftsbereiche: Energiewirtschaft und Wasserversorgung; Bergbau ; Verarbeitendes Gewerbe. – 3) Für die Umweltbereiche: Abfallentsorgung; Gewässerschutz; Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung. – 4) Geschätzte Werte.
Quelle: Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden.

Schaubild 46

Umweltschutzinvestitionen der öffentlichen Hand in Baden-Württemberg 1976 bis 1992 nach Umweltschutzbereichen



142. Ausgaben der öffentlichen Hand ^{*)} für die Abfallentsorgung in Baden-Württemberg 1976 bis 1992

Jahr	Ausgaben insgesamt	Davon			
		Sach- investitionen ¹⁾	Laufende Ausgaben zusammen	davon	
				Personal- ausgaben	Sachkosten ²⁾
Mill. DM					
1976	290,6	33,4	257,2	65,2	192,0
1977	310,8	41,8	269,0	65,1	203,9
1978	353,7	41,4	312,3	64,1	248,2
1979	428,8	61,7	367,1	74,1	293,0
1980	472,1	73,3	398,8	78,2	320,6
1981	485,5	68,9	416,6	82,7	333,9
1982	512,5	76,3	436,2	85,9	350,3
1983	544,1	65,3	478,8	87,7	391,1
1984	569,5	73,1	496,4	88,0	408,4
1985	577,1	77,4	499,7	87,4	412,3
1986	663,7	93,6	570,1	95,9	474,2
1987	764,0	105,4	658,6	102,8	555,8
1988	856,1	114,2	741,9	112,5	629,4
1989	998,2	168,4	829,8	118,0	711,8
1990	1 114,5	203,7	910,8	129,3	781,5
1991	1 437,8	283,1	1 154,7	152,6	1 002,1
1992	1 544,9	262,2	1 282,7	163,3	1 119,4

^{*)} Umfaßt Gemeinden, Stadt- und Landkreise sowie Zweckverbände. – 1) Ohne Erwerb von Beteiligungen sowie Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen. – 2) Ohne Abschreibungen sowie Verzinsung des Anlagekapitals.

143. Ausgaben der öffentlichen Hand ^{*)} für die Abwasserbeseitigung in Baden-Württemberg 1976 bis 1992

Jahr	Ausgaben insgesamt	Davon			
		Sach- investitionen ¹⁾	Laufende Ausgaben zusammen	davon	
				Personal- ausgaben	Sachkosten ²⁾
Mill. DM					
1976	1 258,7	1 017,0	241,7	101,1	140,6
1977	1 263,9	1 003,1	260,8	108,5	152,3
1978	1 602,3	1 305,7	296,6	118,1	178,5
1979	1 925,1	1 580,5	344,6	129,3	215,3
1980	2 065,9	1 681,1	384,8	139,9	244,9
1981	1 855,0	1 421,4	433,6	152,2	281,4
1982	1 682,1	1 203,9	478,2	163,5	314,7
1983	1 526,4	1 020,7	505,7	168,6	337,1
1984	1 516,4	993,8	522,6	171,8	350,8
1985	1 385,6	886,3	499,3	160,8	338,5
1986	1 508,8	963,8	545,0	173,0	372,0
1987	1 725,7	1 085,2	640,5	176,1	464,4
1988	1 786,5	1 088,8	697,7	181,7	516,0
1989	1 946,6	1 197,2	749,4	186,9	562,5
1990	1 922,5	1 234,3	688,2	193,9	494,3
1991	2 292,9	1 511,5	781,4	214,2	567,2
1992	2 424,1	1 529,9	894,2	222,4	671,8

^{*)} Umfaßt Gemeinden, Stadt- und Landkreise sowie Zweckverbände. – 1) Ohne Erwerb von Beteiligungen sowie Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen. – 2) Ohne Abschreibungen sowie Verzinsung des Anlagekapitals.

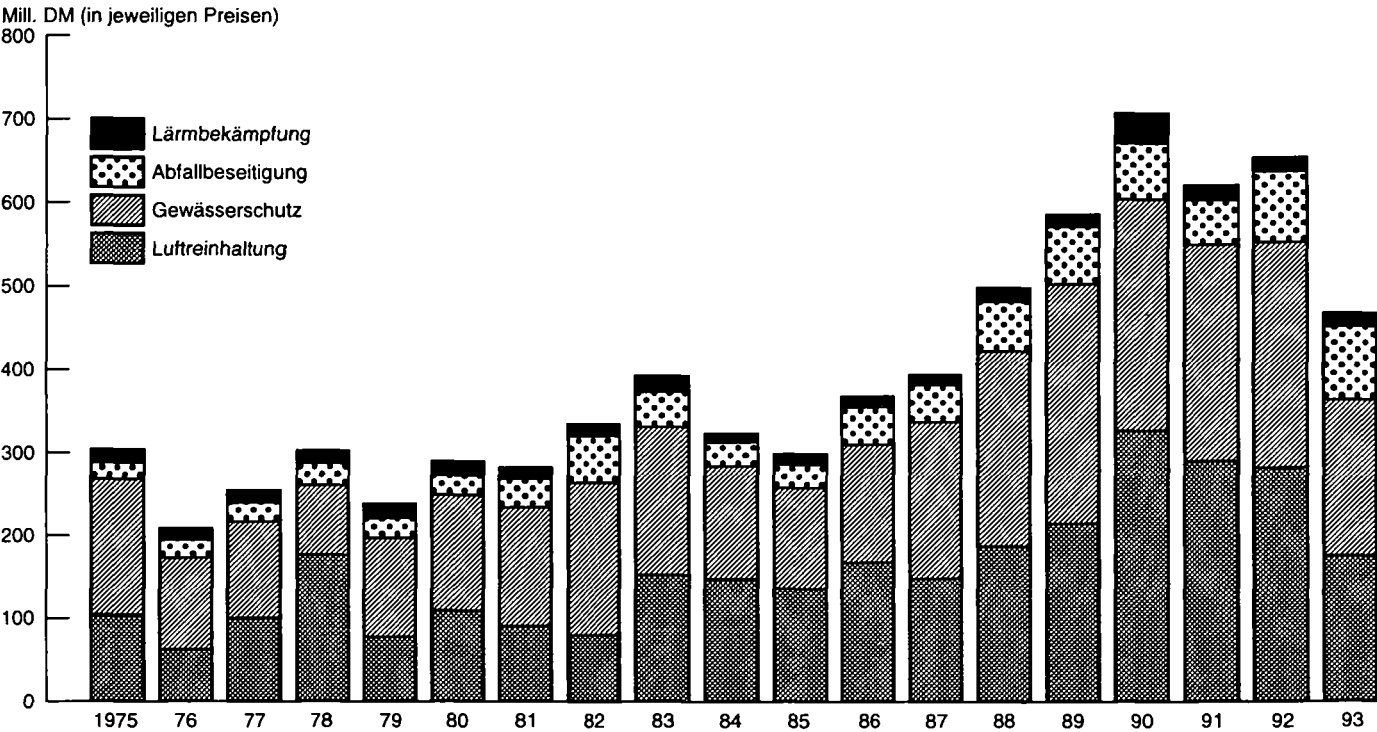
144. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs 1977 bis 1992

Jahr	Investitionen insgesamt		Darunter Umweltschutzinvestitionen		Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Gesamtinvestitionen	Davon im Bereich							
	Betriebe	Investitionssumme	Betriebe	Investitionssumme		Abfallbeseitigung		Gewässerschutz		Lärmbekämpfung		Luftreinhaltung	
						Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM
1977	12 226	8 536,7	1 438	275,2	3,2	30,6	11,1	120,7	43,9	18,2	6,6	105,8	38,4
1978	12 210	10 434,7	1 294	330,7	3,2	35,6	10,8	86,5	26,2	18,8	5,7	189,9	57,4
1979	12 400	11 809,6	1 366	279,5	2,4	26,3	9,4	133,8	47,9	21,5	7,7	97,8	35,0
1980	12 437	13 056,5	1 302	328,2	2,5	24,9	7,6	147,7	45,0	23,2	7,1	132,4	40,3
1981	12 128	13 110,0	1 183	331,3	2,5	36,8	11,1	154,6	46,7	23,5	7,1	116,6	35,2
1982	11 762	13 540,0	914	515,7	3,8	59,1	11,5	222,4	43,1	34,3	6,6	199,9	38,8
1983	11 893	14 370,6	921	588,4	4,1	58,4	9,9	193,7	32,9	30,0	5,1	306,3	52,1
1984	11 695	15 637,3	957	623,0	4,0	43,2	6,9	175,7	28,2	30,0	4,8	374,2	60,1
1985	11 494	16 550,5	1 066	632,5	3,8	32,3	5,1	146,5	23,2	25,3	4,0	428,8	67,8
1986 ¹⁾	11 412	18 467,2	1 143	951,4	5,2	50,0	5,3	201,1	21,1	25,5	2,7	674,8	70,9
1987	11 454	19 400,3	1 132	865,7	4,5	48,1	5,6	220,8	25,5	28,8	3,3	568,0	65,6
1988	11 326	19 270,9	1 323	897,2	4,7	72,0	8,0	284,5	31,7	25,3	2,8	515,3	57,4
1989	12 136	20 197,4	1 364	756,0	3,7	75,9	10,0	303,8	40,2	20,5	2,7	355,9	47,1
1990	12 405	22 803,2	1 484	903,1	4,0	89,7	9,9	304,6	33,7	40,7	4,5	468,1	51,8
1991	12 405	24 283,9	1 421	815,9	3,4	58,8	7,2	268,2	32,9	27,9	3,4	461,0	56,5
1992	12 295	23 370,1	1 402	933,5	4,0	91,9	9,8	299,6	32,1	46,9	5,0	495,3	53,1

1) Ab 1986 ohne Bergbau.

Schaubild 47

Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1975 bis 1993 nach Umweltschutzbereichen



145. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen im Bereich der Energiewirtschaft, des Verarbeitenden Gewerbes und Baugewerbes in Baden-Württemberg 1977 bis 1992

Jahr	Investitionen insgesamt		Darunter Umweltschutzinvestitionen		Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Gesamtinvestitionen	Davon im Bereich							
	Betriebe	Investitionssumme	Betriebe	Investitionssumme		Abfallbeseitigung		Gewässerschutz		Lärmbekämpfung		Luftreinhaltung	
						Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung													
1977	872	1 344,6	30	13,0	1,0	6,6	50,8	3,7	28,5	0,5	3,0	2,2	17,2
1978	699	2 015,1	23	21,7	1,1	8,2	37,8	1,7	7,8	0,7	3,2	11,1	51,2
1979	661	2 055,8	20	31,9	1,6	0,8	2,5	13,4	42,0	0,9	2,8	16,8	52,7
1980	662	2 463,5	25	30,6	1,2	0,5	1,6	7,6	24,8	1,7	5,6	20,8	68,0
1981	755	2 589,9	30	44,9	1,7	0,5	1,2	12,1	26,8	8,1	17,9	24,3	54,0
1982	760	3 070,9	28	177,3	5,8	2,3	1,3	38,6	21,8	19,2	10,9	117,2	66,1
1983	791	3 098,0	31	189,0	6,1	11,9	6,3	15,8	8,3	8,4	4,4	152,9	80,9
1984	824	3 977,2	33	295,1	7,4	13,5	4,6	39,6	13,4	18,2	6,2	223,9	75,9
1985	827	3 951,8	36	328,9	8,3	3,2	1,0	24,3	7,4	11,0	3,4	290,3	88,2
1986	821	3 689,7	42	580,5	15,7	2,8	0,5	59,3	10,2	12,5	2,1	505,9	87,2
1987	822	3 903,5	37	468,1	12,0	2,2	0,5	31,9	6,8	16,3	3,5	417,6	89,2
1988	838	3 460,7	50	393,5	11,4	8,5	2,2	49,4	12,6	8,2	2,1	327,3	83,2
1989	838	2 882,9	35	166,4	5,8	5,2	3,1	15,4	9,3	4,9	3,0	140,9	84,7
1990	837	3 118,7	35	188,6	6,0	19,5	10,3	26,3	13,9	2,6	1,4	140,3	74,4
1991	833	3 601,4	47	188,1	5,2	2,4	1,3	8,4	4,5	8,8	4,7	168,5	89,6
1992	833	4 129,5	44	267,5	6,5	0,2	0,1	27,9	10,4	28,0	10,5	211,6	79,1
Verarbeitendes Gewerbe													
1977	8 266	6 619,5	1 263	254,8	3,8	23,1	9,1	116,3	45,7	14,9	5,8	100,5	39,4
1978	8 436	7 626,6	1 142	302,0	4,0	26,8	8,9	83,8	27,7	14,8	4,9	176,7	58,5
1979	8 503	8 813,9	1 172	238,2	2,7	24,2	10,2	119,5	50,2	16,5	6,9	77,9	32,7
1980	8 460	9 629,1	1 125	289,7	3,0	23,2	8,0	139,7	48,2	17,7	6,1	109,1	37,7
1981	8 277	9 757,9	1 055	281,4	2,9	34,4	12,2	142,4	50,6	13,5	4,8	91,1	32,4
1982	8 027	9 876,5	805	333,7	3,4	56,0	16,8	183,4	54,9	14,0	4,2	80,4	24,1
1983	8 039	10 627,4	801	392,0	3,7	42,8	10,9	177,5	45,3	19,0	4,9	152,6	38,9
1984	7 914	11 049,0	830	322,6	2,9	29,2	9,0	135,5	42,0	10,4	3,2	147,5	45,7
1985	7 915	12 055,2	931	298,2	2,5	27,4	9,2	122,0	40,9	13,0	4,4	135,7	45,5
1986 ¹⁾	7 960	14 117,0	1 002	367,0	2,6	45,7	12,5	141,7	38,6	12,5	3,4	167,1	45,5
1987	7 988	14 801,9	1 016	393,4	2,7	44,3	11,3	188,6	47,9	11,9	3,0	148,5	37,8
1988	7 898	15 035,9	1 175	497,1	3,3	59,4	12,0	234,8	47,2	16,6	3,3	186,3	37,5
1989	8 416	16 407,0	1 212	585,5	3,6	68,8	11,8	287,9	49,2	14,9	2,5	213,9	36,5
1990	8 639	18 629,6	1 349	706,9	3,8	66,4	9,4	277,9	39,3	37,2	5,3	325,4	46,0
1991	8 634	19 416,7	1 261	619,7	3,2	53,0	8,6	258,9	41,8	18,1	2,9	289,6	46,7
1992	8 506	17 882,0	1 239	653,1	3,7	85,4	13,1	270,3	41,4	16,6	2,5	280,8	43,0
Baugewerbe													
1977	3 088	573,9	145	7,4	1,3	0,9	11,8	0,7	8,9	2,8	37,7	3,1	41,6
1978	3 075	793,0	129	7,0	0,9	0,6	8,5	1,0	14,4	3,3	47,2	2,1	29,9
1979	3 236	939,9	174	9,4	1,0	1,3	13,7	0,9	9,8	4,1	43,9	3,1	32,6
1980	3 315	963,9	152	7,9	0,8	1,2	14,7	0,4	4,5	3,8	48,6	2,5	32,2
1981	3 096	762,2	98	5,0	0,7	1,9	38,1	0,1	1,4	1,9	37,6	1,2	22,9
1982	2 975	592,6	81	4,7	0,8	0,8	17,7	0,4	8,0	1,1	24,2	2,3	50,1
1983	3 063	644,7	89	7,4	1,1	3,6	48,9	0,4	5,5	2,6	35,9	0,7	9,7
1984	2 957	611,1	94	5,3	0,9	0,5	8,9	0,6	10,5	1,4	26,7	2,8	53,9
1985	2 752	543,5	99	5,4	1,0	1,7	30,8	0,2	4,2	1,3	24,3	2,2	40,7
1986	2 631	660,5	99	3,9	0,6	1,5	38,5	0,1	2,6	0,5	12,8	1,8	46,2
1987	2 644	695,0	79	4,2	0,6	1,6	37,7	0,3	6,7	0,5	12,5	1,8	43,1
1988	2 590	774,3	98	6,6	0,9	4,1	62,1	0,3	4,4	0,5	7,6	1,7	26,0
1989	2 882	907,5	117	4,1	0,5	1,9	45,1	0,5	11,5	0,7	17,0	1,1	26,4
1990	2 929	1 055,0	100	7,5	0,7	3,8	50,2	0,4	5,5	0,9	12,3	2,4	31,9
1991	2 938	1 265,7	113	8,1	0,6	3,4	41,6	0,9	11,1	1,0	12,3	2,8	35,0
1992	2 956	1 358,6	119	12,9	0,9	6,3	48,8	1,4	10,9	2,3	17,8	2,9	22,5

1) Ab 1986 ohne Berbau.

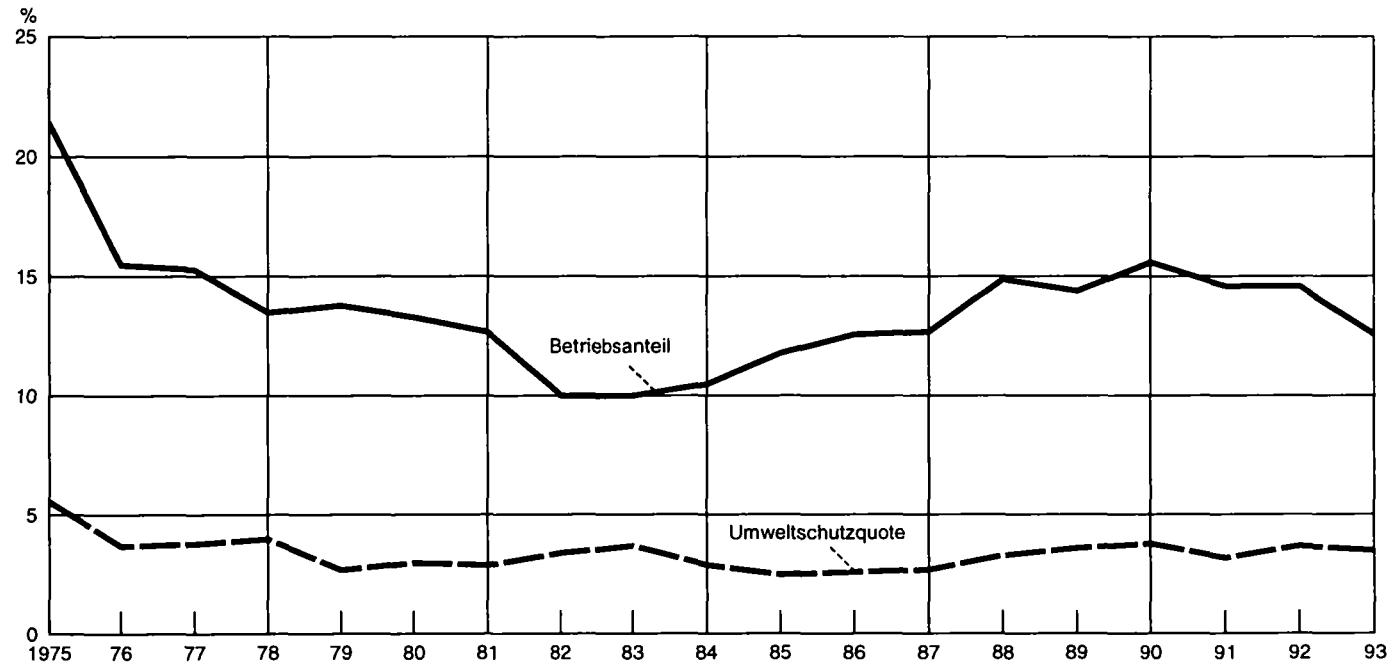
146. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg 1977 bis 1993

Jahr	Betriebe			Anteil der Betriebe mit UI an den Betrieben		Investitionen insgesamt	Umsatz	Beschäftigte	Umwelt-schutz-investitionen (UI) insgesamt	Anteil der UI an den Investitionen	
	ins-gesamt	mit Investi-tionen	mit Umwelt-schutz-investi-tionen (UI)							ins-gesamt	mit Investi-tionen	ins-gesamt	der Betriebe mit UI
Anzahl			%		Mill. DM		1 000	Mill. DM	%		
1977	9 501	8 266	1 263	13,3	15,3	6 619	162 064	1 444	254,8	3,8	.
1978	9 812	8 436	1 142	11,6	13,5	7 627	170 203	1 481	302,0	4,0	.
1979	9 836	8 503	1 172	11,9	13,8	8 814	187 852	1 481	238,2	2,7	.
1980	9 766	8 460	1 125	11,5	13,3	9 629	206 599	1 497	289,7	3,0	.
1981 ¹⁾	9 565	8 277	1 055	11,0	12,7	9 758	211 158	1 464	281,4	2,9	5,5
1982	9 289	8 027	805	8,7	10,0	9 877	217 488	1 408	333,7	3,4	6,6
1983	9 039	8 039	801	8,9	10,0	10 627	222 800	1 361	392,0	3,7	7,5
1984	8 976	7 914	830	9,2	10,5	11 049	235 773	1 371	322,6	2,9	6,3
1985	8 900	7 915	931	10,5	11,8	12 055	257 519	1 405	298,2	2,5	5,0
1986	8 865	7 960	1 002	11,3	12,6	14 117	268 086	1 436	367,0	2,6	5,4
1987	8 809	7 988	1 016	11,5	12,7	14 802	270 519	1 438	393,4	2,7	5,8
1988	8 757	7 898	1 175	13,4	14,9	15 036	282 072	1 439	497,1	3,3	7,0
1989	9 367	8 416	1 212	12,9	14,4	16 407	307 970	1 493	585,5	3,6	6,9
1990	9 579	8 639	1 349	14,1	15,6	18 630	329 936	1 537	706,9	3,8	6,8
1991	9 671	8 634	1 261	13,0	14,6	19 417	347 609	1 551	619,7	3,2	6,1
1992	9 594	8 506	1 239	12,9	14,6	17 882	352 636	1 501	653,1	3,7	6,9
1993	9 101	8 027	1 008	11,1	12,6	13 432	324 799	1 363	466,5	3,5	7,5

1) Bis 1985 einschließlich Bergbau (1985 Umweltinvestitionen rund 1,5 Mill.DM)

Schaubild 48

Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg 1975 bis 1993
– Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Gesamtinvestitionen (Umweltschutzquote), Anteil der Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen an den Betrieben mit Investitionen insgesamt (Betriebsanteil) –



147. Umweltschutzinvestitionen in Baden-Württemberg 1993 nach Wirtschaftsgruppen und Umweltbereichen

Sym- Nr.	Wirtschaftsgruppe/ -hauptgruppe	Umwelt- schutz- investi- tionen	Davon im Bereich							
			Abfall- beseitigung		Gewässer- schutz		Lärm- bekämpfung		Luft- reinhaltung	
			1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
22	Mineralölverarbeitung	13 920	1 383	9,9	608	4,4	23	0,2	11 906	85,5
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	23 309	2 978	12,8	3 711	15,9	2 943	12,6	13 676	58,7
27	Eisenschaffende Industrie	2 750	450	16,4	1 114	40,5	1 174	42,7	12	0,4
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	8 999	73	0,8	7 367	81,9	6	0,1	1 552	17,2
29	Gießerei	5 586	85	1,5	1 083	19,4	230	4,1	4 188	75,0
30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	8 726	1 419	16,3	4 931	56,5	339	3,9	2 037	23,3
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	1 005	74	7,4	413	41,1	181	18,0	338	33,6
32	Maschinenbau	32 211	2 443	7,6	17 940	55,7	1 165	3,6	10 663	33,1
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz. usw.	108 365	37 459	34,6	29 888	27,6	4 720	4,4	36 298	33,5
34/35	Schiff-, Luft- und Raumfahrzeugbau	6 535	170	2,6	5 982	91,5	316	4,8	67	1,0
36	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	50 642	4 594	9,1	22 980	45,4	569	1,1	22 499	44,4
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	9 890	2 391	24,2	6 077	61,4	141	1,4	1 281	13,0
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	12 795	473	3,7	10 686	83,5	367	2,9	1 268	9,9
39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	1 717	64	3,7	1 482	86,3	–	–	171	10,0
40	Chemische Industrie	77 272	18 429	23,8	27 823	36,0	781	1,0	30 239	39,1
50	Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	11 456	3 103	27,1	7 187	62,7	1	0,0	1 166	10,2
51	Feinkeramik	179	97	54,2	–	–	–	–	82	45,8
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	1 561	193	12,4	960	61,5	–	–	407	26,1
53	Holzbearbeitung	4 718	–	–	–	–	36	0,8	4 682	99,2
54	Holzverarbeitung	13 674	2 828	20,7	2 134	15,6	419	3,1	8 293	60,6
55	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	16 111	1 643	10,2	10 613	65,9	623	3,9	3 231	20,1
56	Papier- und Pappeverarbeitung	1 754	220	12,5	187	10,7	71	4,0	1 276	72,7
57	Druckerei und Vervielfältigung	3 812	811	21,3	331	8,7	411	10,8	2 260	59,3
58	Herstellung von Kunststoffwaren	13 438	3 391	25,2	2 322	17,3	784	5,8	6 941	51,7
59	Gummiverarbeitung	6 495	1 925	29,6	3 025	46,6	87	1,3	1 459	22,5
61	Ledererzeugung	1 638	–	–	1 638	100,0	–	–	–	–
62	Lederverarbeitung	13	–	–	–	–	11	78,9	3	21,1
63	Textilgewerbe	13 402	271	2,0	6 851	51,1	–	–	6 280	46,9
64	Bekleidungsgewerbe	35	–	–	6	18,1	–	–	29	81,9
65	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte)	–	–	–	–	–	–	–	–	–
68	Ernährungsgewerbe	14 449	694	4,8	9 737	67,4	931	6,4	3 087	21,4
69	Tabakverarbeitung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
22-69	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	466 457	87 658	18,8	187 077	40,1	16 329	3,5	175 393	37,6
22-301, 303,40, 53,55,59	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	159 296	26 966	16,9	55 480	34,8	5 903	3,7	70 946	44,5
302,31- 38, 50	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	241 489	52 124	21,6	105 949	43,9	7 799	3,2	75 617	31,3
39, 51-65	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe (ohne 53, 55 und 59)	51 223	7 874	15,4	15 911	31,1	1 696	3,3	25 742	50,3
68,69	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	14 449	694	4,8	9 737	67,4	931	6,4	3 087	21,4

148. Umweltschutzinvestitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg 1985 bis 1993 nach Art und Umweltbereichen

Jahr	Art der Umweltschutz-investitionen	Betriebe mit Umwelt-schutz-investi-tionen	Umwelt-schutz-investi-tionen	Davon im Bereich							
				Abfall-beseitigung		Gewässer-schutz		Lärm-bekämpfung		Luft-reinhaltung	
				Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM
1985 ¹⁾	Ausschließlich dem Umwelt-schutz dienende Sachanlagen	.	261 854	26 121	10,0	112 848	43,1	11 044	4,2	111 841	42,7
	Verfahrensbezogen	.	35 880	1 289	3,6	9 179	25,6	1 958	5,5	23 454	65,4
	Produktbezogen	.	451	2	0,3	7	1,4	20	4,4	423	93,8
	Insgesamt	931	298 185	27 411	9,2	122 034	40,9	13 022	4,4	135 718	45,5
1986	Ausschließlich dem Umwelt-schutz dienende Sachanlagen	.	329 579	44 980	13,6	123 862	37,6	10 284	3,1	150 454	45,7
	Verfahrensbezogen	.	36 953	715	1,9	17 621	47,7	2 204	6,0	16 413	44,4
	Produktbezogen	.	488	.	.	212	43,5	.	.	275	56,5
	Insgesamt	1 002	367 020	45 695	12,5	141 697	38,6	12 488	3,4	167 141	45,5
1987	Ausschließlich dem Umwelt-schutz dienende Sachanlagen	.	353 473	42 676	12,1	177 053	50,1	8 217	2,3	125 507	35,5
	Verfahrensbezogen	.	33 783	1 639	4,9	9 141	27,1	3 692	10,9	19 310	57,2
	Produktbezogen	.	6 164	.	.	2 442	39,6	.	.	3 722	60,4
	Insgesamt	1 016	393 420	44 334	11,3	188 637	47,9	11 909	3,0	148 539	37,8
1988	Ausschließlich dem Umwelt-schutz dienende Sachanlagen	.	458 098	56 253	12,3	225 441	49,2	11 031	2,4	165 373	36,1
	Verfahrensbezogen	.	29 732	3 156	10,6	6 698	22,5	5 584	18,8	14 293	48,1
	Produktbezogen	.	9 235	.	.	2 620	28,4	18	0,2	6 597	71,4
	Insgesamt	1 175	497 065	59 410	12,0	234 759	47,2	16 633	3,3	186 263	37,5
1989	Ausschließlich dem Umwelt-schutz dienende Sachanlagen	.	514 984	66 256	12,9	270 612	52,5	10 631	2,1	167 485	32,5
	Verfahrensbezogen	.	55 258	2 420	4,4	17 186	31,1	4 304	7,8	31 347	56,7
	Produktbezogen	.	15 243	92	0,6	107	0,7	.	.	15 045	98,7
	Insgesamt	1 212	585 485	68 768	11,7	287 904	49,2	14 935	2,6	213 877	36,5
1990	Ausschließlich dem Umwelt-schutz dienende Sachanlagen	.	629 081	62 338	9,9	251 910	40,0	25 110	4,0	289 723	46,1
	Verfahrensbezogen	.	70 231	2 763	3,9	24 027	34,2	11 974	17,0	31 467	44,8
	Produktbezogen	.	7 617	1 329	17,5	1 988	26,1	87	1,1	4 212	55,3
	Insgesamt	1 349	706 928	66 431	9,4	277 926	39,3	37 170	5,3	325 401	46,0
1991	Ausschließlich dem Umwelt-schutz dienende Sachanlagen	.	482 116	50 327	10,4	199 110	41,3	13 080	2,7	219 599	45,5
	Verfahrensbezogen	.	85 792	2 511	2,9	58 514	68,2	5 013	5,8	19 753	23,0
	Produktbezogen	.	51 750	186	0,4	1 278	2,5	3	0,0	50 283	97,2
	Insgesamt	1 261	619 658	53 024	8,6	258 903	41,8	18 096	2,9	289 635	46,7
1992	Ausschließlich dem Umwelt-schutz dienende Sachanlagen	.	587 219	79 029	13,5	255 353	43,5	11 691	2,0	241 146	41,1
	Verfahrensbezogen	.	63 549	5 559	8,7	14 741	23,2	4 723	7,4	38 527	60,6
	Produktbezogen	.	2 297	828	36,0	186	8,1	137	6,0	1 146	49,9
	Insgesamt	1 239	653 066	85 416	13,1	270 280	41,4	16 551	2,5	280 819	43,0
1993	Ausschließlich dem Umwelt-schutz dienende Sachanlagen	.	403 071	83 466	20,7	159 617	39,6	14 106	3,5	145 882	36,2
	Verfahrensbezogen	.	48 979	3 809	7,8	26 729	54,6	2 209	4,5	16 233	33,1
	Produktbezogen	.	14 407	383	2,7	731	5,1	15	0,1	13 278	92,2
	Insgesamt	1 008	466 457	87 658	18,8	187 077	40,1	16 330	3,5	175 393	37,6

1) Bis 1985 einschließlich Bergbau.

**149. Umweltschutzzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs
im Zeitraum 1989 bis 1993**

Kreis Regierungsbezirk Land	Betriebe ins- gesamt	Investitionen								
		Betriebe	insgesamt	darunter Umweltschutzzinvestitionen						
				Betriebe	zusammen		davon im Bereich			
							Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärm- bekämpfung	Luft- reinhaltung
Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM					
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	353	339	9 047 549	107	328 434	3,6	63 478	167 141	6 101	91 714
Landkreise										
Böblingen	282	268	7 402 920	85	376 720	5,1	27 041	179 645	665	169 369
Esslingen	609	579	4 716 637	143	90 424	1,9	17 357	33 044	3 534	36 489
Göppingen	318	301	1 975 810	77	39 765	2,0	4 827	6 866	1 744	26 328
Ludwigsburg	521	488	3 180 910	135	64 959	2,0	5 840	21 620	4 501	32 998
Rems-Murr-Kreis	471	445	2 795 853	130	50 403	1,8	3 364	25 231	1 880	19 928
Stadtkreis										
Heilbronn	135	126	1 128 159	35	23 686	2,1	2 097	10 029	2 677	8 882
Landkreise										
Heilbronn	297	280	2 221 651	75	97 806	4,4	8 899	24 002	6 772	58 133
Hohenlohekreis	113	106	898 728	21	28 759	3,2	703	8 421	1 216	18 418
Schwäbisch Hall	216	204	1 088 545	56	20 208	1,9	3 018	3 087	2 626	11 478
Main-Tauber-Kreis	177	174	739 649	45	15 273	2,1	2 394	6 327	342	6 210
Heidenheim	134	124	1 530 140	45	39 129	2,6	8 109	9 518	2 070	19 432
Ostalbkreis	313	297	2 452 087	93	70 133	2,9	7 620	35 501	2 198	24 814
Regierungsbezirk Stuttgart	3 939	3 731	39 178 638	1 047	1 245 699	3,2	154 747	530 432	36 326	524 193
Stadtkreise										
Baden-Baden	47	46	173 413	12	1 883	1,1	559	848	7	468
Karlsruhe	219	197	2 028 163	49	237 757	11,7	3 695	77 372	1 664	155 026
Landkreise										
Karlsruhe	369	342	2 284 631	90	53 525	2,3	5 806	12 810	3 618	31 292
Rastatt	215	202	2 657 085	60	87 733	3,3	23 570	36 910	2 927	24 326
Stadtkreise										
Heidelberg	78	75	829 999	26	21 089	2,5	2 059	12 539	246	6 245
Mannheim	239	227	3 755 594	57	143 049	3,8	19 034	75 817	4 614	43 585
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	169	148	787 628	44	17 433	2,2	1 455	3 273	1 081	11 624
Rhein-Neckar-Kreis	388	361	3 058 710	91	104 882	3,4	18 981	25 922	6 795	53 183
Stadtkreis										
Pforzheim	255	241	827 014	88	35 687	4,3	2 793	20 819	1 775	10 300
Landkreise										
Calw	138	131	806 732	37	19 105	2,4	660	5 180	547	12 718
Enzkreis	319	295	1 096 699	93	33 045	3,0	1 639	14 751	1 889	14 765
Freudenstadt	146	135	803 790	45	12 087	1,5	4 183	2 786	460	4 657
Regierungsbezirk Karlsruhe	2 582	2 400	19 109 458	692	767 276	4,0	84 434	289 027	26 623	368 189
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	115	108	1 043 445	25	55 779	5,3	6 359	22 891	87	26 442
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	181	178	1 002 916	56	26 099	2,6	3 855	8 550	979	12 715
Emmendingen	153	150	733 216	38	15 295	2,1	1 248	1 943	424	11 680
Ortenaukreis	463	439	2 761 266	130	109 935	4,0	10 630	41 812	9 163	48 330
Rottweil	216	200	1 202 268	68	38 811	3,2	5 223	15 628	2 008	15 951
Schwarzwald-Baar-Kreis	355	336	1 678 976	86	24 901	1,5	2 118	11 104	1 872	9 807
Tuttlingen	261	240	1 173 373	65	10 369	0,9	1 895	3 643	1 324	3 508
Konstanz	207	197	1 685 076	46	107 447	6,4	6 707	42 804	7 216	50 719
Lörrach	202	191	1 928 429	64	245 986	12,8	9 367	163 481	2 272	70 867
Waldshut	151	145	1 270 136	50	71 304	5,6	11 311	33 826	2 613	23 553
Regierungsbezirk Freiburg	2 304	2 184	14 479 101	628	705 926	4,9	58 713	345 682	27 958	273 672
Landkreise										
Reutlingen	376	349	2 055 702	75	36 364	1,8	6 780	13 263	1 213	15 108
Tübingen	196	183	695 120	42	15 131	2,2	1 922	4 664	786	7 760
Zollernalbkreis	425	387	1 466 611	81	27 008	1,8	2 900	11 366	1 204	11 538
Stadtkreis										
Ulm	119	107	1 357 294	36	22 899	1,7	4 048	9 724	451	8 676
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	202	193	1 702 351	65	72 969	4,3	25 032	23 755	4 068	20 114
Biberach	167	154	1 195 767	50	30 714	2,6	6 251	7 866	621	15 975
Bodenseekreis	142	136	1 739 714	43	52 019	3,0	9 431	28 797	469	13 321
Ravensburg	251	240	1 913 860	75	35 525	1,9	3 037	12 450	2 590	17 448
Sigmaringen	186	167	873 421	40	20 068	2,3	4 002	5 066	1 771	9 229
Regierungsbezirk Tübingen	2 064	1 916	12 999 840	507	312 697	2,4	63 403	116 951	13 173	119 169
Baden-Württemberg	10 889	10 231	85 767 038	2 874	3 031 694	3,5	361 296	1 282 090	103 083	1 285 124

150. Produktion von Umweltschutzgütern im Bundesgebiet 1983 bis 1991 nach Umweltbereichen

Jahr	Produktion ¹⁾ von Umweltschutzgütern insgesamt	Davon aus dem Bereich				
		Abfall	Wasser/ Abwasser	Luftrein-haltung	Lärmschutz	Meß- und Regeltechnik
		Mill. DM				
1983	18 349,7	2 053,1	7 876,6	4 530,1	99,9	3 790,0
1984	19 255,4	1 927,1	7 916,4	4 919,3	111,3	4 381,4
1985	21 536,8	2 041,2	8 606,1	5 149,2	131,0	5 609,3
1986	23 263,6	2 250,3	9 196,1	5 659,8	161,0	5 996,4
1987	22 952,4	2 192,1	8 569,0	5 942,2	183,3	6 065,8
1988	23 917,3	2 170,9	9 269,8	5 873,8	155,7	6 447,1
1989	28 300,8	2 560,0	9 455,1	6 204,5	246,8	9 834,4
1990	32 794,3	3 154,1	9 808,6	8 224,7	453,7	11 153,2
1991 ²⁾	35 203,3	3 597,7	10 540,0	9 169,0	408,0	11 488,7

1) Wert der Absatzproduktion. – 2) Einschließlich neue Bundesländer.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

151. Produktion von Umweltschutzgütern in den Bundesländern 1989 bis 1991

Bundesland	Betriebe			Produktion ¹⁾ von Umweltschutzgütern ²⁾ insgesamt		
	1989	1990	1991	1989	1990	1991
	Anzahl			Mill. DM		
Baden-Württemberg	212	275	272	6 375,8	7 680,0	7 981,3
Bayern	132	183	178	4 765,9	5 080,3	5 395,2
Berlin	28	35	32	627,1	768,3	760,2
Brandenburg	.	.	.	.	.	.
Bremen	14	17	17	331,6	321,1	372,6
Hamburg	25	27	27	682,4	886,5	792,3
Hessen	144	166	168	3 977,7	4 158,4	4 244,3
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen	116	134	128	1 727,7	1 797,6	1 973,3
Nordrhein-Westfalen	342	419	418	6 875,1	8 263,8	8 968,2
Rheinland-Pfalz	71	78	77	1 871,2	2 183,2	2 281,4
Saarland	18	26	26	421,3	942,1	1 062,2
Sachsen	.	.	50	.	.	246,0
Sachsen-Anhalt	.	.	40	.	.	311,1
Schleswig-Holstein	46	57	51	645,1	712,9	743,2
Thüringen	.	.	14	.	.	51,1
Deutschland	1 148	1 417	1 502	28 300,8	32 794,3	35 203,3

1) Wert der Absatzproduktion. – 2) Für die Umweltbereiche: Abfall, Wasser, Abwasser, Luftreinhaltung, Lärmschutz, Meß- und Regeltechnik.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

Anhang

Definitionskatalog

* = das nachstehende Wort erscheint als eigener Begriff in diesem Definitionsskatalog

Abfall

im Sinne des *Abfallbeseitigungsgesetzes*:

Abfälle sind bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigen will, oder deren geordnete Beseitigung zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit geboten ist.

im Sinne der *Erhebung über die Abfallbeseitigung in der Wirtschaft § 4 UStatG*:

Unter Abfällen sind alle in dem Betrieb anfallenden Rückstände oder sonstige unerwünschte Stoffe zu verstehen, die nicht zum Produktionsprogramm des Betriebes gehören und deren er sich entledigen will. Es kann sich sowohl um feste als auch um flüssige (soweit sie nicht in Gewässer oder Abwasseranlagen eingeleitet werden) und pastöse Stoffe (Schlämme aller Art) sowie gefaßte Gase handeln.

Abfallart

bei der Erhebung gemäß §4 UStatG werden die Abfallarten entsprechend dem durch die Abfall- bzw. Reststoffbestimmungsverordnung vom 3. April 1990 geänderten Abfallkatalog der Länderarbeitsgemeinschaft (LAGA) gemäß der Informationsschrift „Abfallarten“ (LAGA, Stand Herbst 1990) unterteilt.

Abfallaufkommen

a) Kommunales Abfallaufkommen

umfaßt alle den entsorgungspflichtigen Körperschaften angetragenen Abfallarten wie Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Garten- und Parkabfälle, Marktabfälle, Straßenkehricht, Bauabfälle, Klärschlamm aus kommunalen Anlagen, Fäkalien, Fäkalschlamm, Rückstände aus der Kanalisation und Wasserreinigungsschlämme aus öffentlichen Anlagen. (Vgl. Leitfaden Siedlungsabfälle, Ministerium für Umwelt Baden-Württemberg, Heft 12, Juli 1991).

b) Abfallaufkommen in der Wirtschaft

setzt sich zusammen aus sämtlichen Abfällen, die in den Betrieben der Wirtschaftsbereiche Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Krankenhäuser zur Beseitigung in außerbetrieblichen bzw. betriebseigenen Beseitigungsanlagen oder zur Abgabe an eine außerbetriebliche Wiederverwertung anfallen.

Abfallentsorgung

umfaßt die Verwertung, das Einsammeln, Befördern, Behandeln, Lagern und Ablagern von Abfällen.

Abfallentsorgungsanlagen

* Deponien, * Verbrennungsanlagen, * Kompostierungsanlagen, * Umladestationen, Sammelstellen für Gewerbeabfälle, * Sonderabfallentsorgungsanlagen, Wertstoffsortieranlagen.

Abfallhauptgruppe

bei der Erhebung zu § 4 UStatG, Abfallbeseitigung in der Wirtschaft, vorgenommene Zusammenfassung verwandter * Abfallarten zu 7 Hauptgruppen.

Abwasser

das in Haushalten, Gewerbe und Industrie genutzte oder ungenutzte Wasser, das in die Sammelkanalisation (industriell-gewerbliches Abwasser: Indirekteinleitung) oder in ein Gewässer (industriell-gewerbliches Abwasser: Direkteinleitung) eingeleitet wird. Bei industriell-gewerblichem Abwasser kann je nach Zusammensetzung eine betriebseigene * Behandlungsanlage vorangestellt sein. Im Sinne der Erhebung gilt auch Kühlwasser als Abwasser, wird aber in jedem Fall getrennt ausgewiesen.

Abwasseraufkommen, kommunal

umfaßt das in die Sammelkanalisation eingeleitete häusliche, kleingewerbliche und industriell-gewerbliche Abwasser bei * Trockenwetterabfluß.

Abwasserbehandlung

siehe * biologische, * chemische, * mechanische und weitergehende Abwasserbehandlung in * Behandlungsanlagen.

Adsorption

Anlagerung von gasförmigen oder gelösten Stoffen an der Oberfläche fester Körper (* Wasseraufbereitung).

Allgemeine Betriebsabfälle (Abfallhauptgruppe)

umfaßt die * Abfallarten: hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Verpackungsmaterial und Kartonagen, Baustellenabfälle.

Aluminium (Al)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Aluminium ist in der Natur fast nur in stabilen Verbindungen mit Silizium und Sauerstoff (Bauxit, Feldspat u.a.) anzutreffen. Saure Wässer bzw. saure Niederschläge vermögen jedoch aus Tonmineralen Aluminiumionen (Al_3^+ -Ionen) freizusetzen, die das Wurzelsystem der Pflanzen schädigen und in das Grundwasser eindringen können. In Abhängigkeit von der Gesamtzusammensetzung eines Wassers können Aluminiumverbindungen Trübungen und Verfärbungen verursachen.

Ammonium (NH_4^+)

a) Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Hohe Ammoniumgehalte im Grund- und Trinkwasser deuten auf eine unmittelbare Fäkalverunreinigung hin. Ammonium kann jedoch auch geogener Natur sein und ist dann hygienisch unbedenklich.

b) Neben * BSB₅ und * CSB Indikator für die Leistungsfähigkeit der * biologischen Abwasserbehandlung. Ammonium geht durch Oxidation (Nitrifikation) in * Nitrat über (* weitergehende Abwasserbehandlung). Bei erhöhtem pH-Wert entsteht das fischgiftige Ammoniak.

Atrazin siehe * Pflanzenschutzmittel

Ausbaugröße der Kläranlagen

Maß für die Klärkapazität, wird in * Einwohnerwerten (EW) ausgedrückt.

Baustellenabfälle

sind Abfälle aus Bautätigkeiten, wie z.B. Hölzer, Gebinde, Verpackungsmaterialien, außer mineralischen Abfällen.

Behandlungsanlagen

- a) für Abfall: z.B. Neutralisations- bzw. Entgiftungsanlagen, Entwässerungsanlagen, Emulsionstrennanlagen.
- b) für Abwasser: z.B. Siebe und Rechen, Sandfänge, Absetzbecken, Fett- und Ölabscheider, Flotationsanlagen, Tropfkörper, Belebungsanlagen (Belebtschlammanlagen), Abwasserteiche, Abwasserfaultürme, chemische Fällungsanlagen, Ionenaustauscheranlagen, Abwasserkühlanlagen.
- c) für *Klärschlamm: z.B. Faultürme, Trockenbeete, Schlammteiche, chemische und thermische Konditionierungsanlagen, Zentrifugen, Pressen, Filter.

Beileitung

Bezug von (Trink-)Wasser über die Gemeinde- bzw. Kreisgrenze hinweg; hierzu zählt z.B. auch der Bezug von Trink- oder *Rohwasser aus gemeindeeigenen Gewinnungsanlagen auf der Gemarkung der Nachbargemeinde.

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Für die Beurteilung der chemischen und physikalisch-chemischen Beschaffenheit des Trinkwassers werden verschiedene Parameter herangezogen, die in der Trinkwasserverordnung vom 5. Dezember 1990 mit Grenzwerten belegt sind.

Bei der Erhebung nach §5 UStatG, öffentliche Wasserversorgung, werden folgende Parameter erfragt:

- * Blei
- * Leitfähigkeit
- * Nitrat (NO_3^-)
- * organische Chlorverbindungen (CKW)
- * Pflanzenschutzmittel (PSM)
- * pH-Wert
- * polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) sowie Arsen, Cadmium, Chrom, Cyanid, Fluorid, Nickel, Nitrit, Quecksilber und Säurekapazität.

Zusätzlich wurden bei der Zusatzerhebung zur öffentlichen Wasserversorgung folgende Parameter erfragt:

- * Aluminium (Al)
 - * Ammonium (NH_4^+)
 - * Atrazin
 - * Chlorid (Cl^-)
 - * Desethylatrazin
 - * Gesamthärte
 - * Sulfat
- sowie Simazin.

Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB₅)

Menge an gelöstem Sauerstoff in mg/l, die von Mikroorganismen benötigt wird, um die im Wasser enthaltenen organischen Stoffe in 5 Tagen oxidativ abzubauen. Mit dem BSB₅ werden die biologisch leicht abbaubaren organischen Stoffe erfaßt, die im Gewässer sauerstoffzehrend wirken.

Biologische Abwasserbehandlung

Abbau der organischen Stoffe des * Abwassers durch die Tätigkeit von Mikroorganismen bei hinreichender Sauerstoffzufuhr in Belebungsanlagen (Belebtschlammanlagen), Tropfkörpern oder vergleichbaren Anlagen mit oder ohne vorhergehender mechanischer Behandlung.

Blei (Pb)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Schwermetall, wird für die Herstellung von Akkumulatoren, für Kabelummantelungen und für Formgußteile verwendet. Bleiverbindungen werden als Farbpigmente, Rostschutzmittel sowie als Antiklopfmittel im Benzin eingesetzt. Blei und seine Verbindungen sind vor allem in staubförmiger oder gelöster Form starke Umweltgifte. Bereits Spuren von Blei führen bei ständiger Aufnahme zur Beeinträchtigung der Blutbildung und des Nervensystems.

Bodenaushub-, Bauschuttdeponie

Deponie, auf der ausschließlich * inerte Abfälle wie Bodenaushub, Bauschutt und ähnliches abgelagert werden dürfen.

Chemische Abwasserbehandlung

Behandlung des * Abwassers mit chemischen Zusätzen.

Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)

Menge an gelöstem Sauerstoff in mg/l, die zur völligen chemischen Oxidation organischer Stoffe im Wasser benötigt wird. Als chemisches Oxidationsmittel wird Kaliumdichromat ($K_2Cr_2O_7$) verwendet. Der CSB ist ein Maß für die organische Gesamtbelastung des Abwassers. Das Verhältnis des CSB zum * BSB₅ ist ein Hinweis auf die Abbaubarkeit der organischen Inhaltsstoffe.

Chlorid (Cl-)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Soweit Chlorid nicht geogen bedingt ist, liegen Verunreinigungen durch Ausschwemmungen von Salzauslaugungen oder landwirtschaftlichen Düngern vor. Hohe Chloridgehalte beeinflussen das Wasser geschmacklich und geben ihm korrosive Eigenschaften.

Deponie

Lagerungsstelle von Abfällen der verschiedensten Art. Als Deponie im Sinne der Erhebung gilt eine Anlage, in der Abfälle oberirdisch abgelagert werden (* Hausmüll-, * Bodenaushub- und Bauschuttdeponie, gesonderter Abfall-lagerungsplatz).

Desethylatrazin siehe * Pflanzenschutzmittel

Direkteinleitung

umfaßt die Einleitung von unbehandeltem oder behandeltem industriell-gewerblichem * Abwasser in ein * Gewässer.

Einwohnergleichwert (EGW)

Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem

* Abwasser mit häuslichem Abwasser, gemessen als * BSB₅. Üblicherweise entspricht 1 EGW = 60g BSB₅/(ET).

Einwohnerwert (EW)

Summe aus Einwohnerzahl und Zahl der Einwohnergleichwerte, $EW = E + EGW$

Eutrophierung

(Überdüngung); Überernährung von Wasserpflanzen durch ein Überangebot an Nährstoffen. Mit dem Abwasser und den Abschwemmungen landwirtschaftlicher Flächen (Düngemittel) können größere Mengen Nährstoffe (vor allem * Phosphate und * Nitrate) in die Gewässer gelangen und das Wachstum der Wasserpflanzen beschleunigen. Durch das vermehrte Absterben von Pflanzen wird bei dem anschließenden Verfaulen übermäßig Sauerstoff verbraucht. Fällt der Sauerstoffgehalt des Wassers unter ein bestimmtes Mindestmaß, hört der Abbau organischer Verunreinigungen durch aerobe Bakterien auf. Die danach auftretenden anaeroben Bakterien verursachen Fäulnis und belästigende Gerüche, das Gewässer beginnt „umzukippen“, es kommt zum Fischsterben.

Fällung

Abscheiden löslicher Verbindungen aus Flüssigkeiten durch Zusatz von Chemikalien. Das entstehende Fällungsprodukt kann durch geeignete physikalische Verfahren abgetrennt werden (* Wasseraufbereitung).

Feste Produktionsabfälle (Abfallhauptgruppe)

umfassen alle festen Abfälle aus der Industrieproduktion, die in Hausmüllentsorgungsanlagen entsorgt werden können.

Feuerungsanlage, industrielle

dient der Erzeugung von Wärme, Prozeßdampf, Strom usw.. Besteht aus einem oder mehreren Kesseln und einem gemeinsamen Kamin.

Größenklasse der Feuerungsanlagen:

1. Feuerungsanlagen kleiner 1 MW Feuerungswärmeleistung – sind nach der 4. BImSchV (Stand 1983) nicht genehmigungspflichtig.
2. Feuerungsanlagen mit einer Feuerungswärmeleistung zwischen 1 - 50 MW – sind nach der TA Luft (Stand 1986) genehmigungspflichtig und unterliegen bestimmten Grenzwerten für die Emissionen.

3. Feuerungsanlagen mit einer Feuerungswärmeleistung von 50 MW und mehr – sind genehmigungspflichtige Anlagen nach der Großfeuerungsanlagenverordnung (GFAVO); für diese Anlagen gelten strengere Emissionsgrenzwerte.

Fracht, organische

Produkt aus der * BSB₅- oder * CSB-Konzentration und der zugehörigen (Jahres-)Abwassermenge (Berechnung der Jahresfracht: $\text{mg/l} \times 1000 \text{ m}^3/\text{a} = \text{kg/a}$).

Fremdbezug (von Wasser)

In der Wirtschaft: Wassermenge, die von einem anderen Unternehmen oder aus dem öffentlichen Netz bezogen und im eigenen Unternehmen verbraucht wird.

Gesamthärte (Summe Erdalkalien)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Der Gehalt an Calciumionen bestimmt in Verbindung mit den Magnesiumionen die Wasserhärte. Sie ist überwiegend geogen bedingt. Ein hoher Calciumgehalt kann die Verwendung des Wassers in der Hauswirtschaft oder in einigen Industriezweigen beeinträchtigen. Das aus Entsäuerungsanlagen abgegebene Trinkwasser weist häufig eine höhere Gesamthärte auf als das verwendete Rohwasser, weil zur Anhebung des pH-Wertes calcium- oder magnesiumcarbonathaltige Filtermaterialien oder Calciumhydroxid verwendet wird (* Wasseraufbereitung).

Gewässer

in der Natur fließendes oder stehendes Wasser einschließlich Gewässerbett und Grundwasserleiter.

Grundwasser

Wasser, das Hohlräume der Erdrinde zusammenhängend ausfüllt und keinen natürlichen Austritt besitzt (* Quellwasser).

Grundwasser mit Uferfiltrat

* echtes Grundwasser, dem durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund * Oberflächenwasser nach relativ kurzer Bodenpassage zusickert.

Grundwasser, angereichertes

* echtes Grundwasser mit anteilig infiltriertem * Oberflächenwasser, wobei das Oberflächenwasser im Wassergewinnungsgebiet planmäßig zur Versickerung gebracht wird.

Grundwasser, echtes

nur natürlich anstehendes *Grundwasser.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

sind die in Gewerbebetrieben anfallenden Abfälle, die getrennt vom Hausmüll gesammelt und gemeinsam mit Hausmüll der Entsorgung zugeführt werden (z.B. Küchen- und Kantinenabfälle, Verpackungsmaterial, Kehrriecht).

Hausmülldeponie

Deponie, auf der Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Klärschlamm und Produktionsabfälle, ausschließlich Sonderabfälle, abgelagert werden.

Immissions-Konzentrationsmessungen

In Baden-Württemberg wird die Belastung der Luft mit Hilfe des vollautomatischen Luftmeßnetzes laufend erfaßt. Die Werte lassen in der Regel Rückschlüsse auf die großflächige Belastung der Luft zu.

Die Auswertung und Darstellung der Ergebnisse erfolgte durch die Gesellschaft für Umweltmessungen und Erhebungen mbH in Karlsruhe, welche im Auftrag des Umweltministeriums Baden-Württemberg das Luftmeßnetz betreibt. Die Meßergebnisse können mit den Immissionswerten nach den Vorschriften der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft vom 27. Februar 1986, den MIK-Werten nach der VDI-Richtlinie 2310 und den Grenz- und Leitwerten nach der 22. BImSchV verglichen werden.

Inerte Produktionsabfälle

umfassen alle chemisch inaktiven Abfälle aus der Industrie- und Bergbauproduktion, z.B. Formsand, Glas usw.

Kesselspeisewasser

Wasser, das in Dampferzeugungsanlagen eingespeist wird. Die meist recht hohen Qualitätsanforderungen an das Kesselspeisewasser werden vor allem durch die Bauart und Druckstufe der Dampferzeugungsanlagen bestimmt.

Kläranlage

Anlage zur * Abwasserbehandlung

Klärschlamm

der bei der * mechanischen, * biologischen und * weitergehenden Abwasserbehandlung anfallende wäßrige Rückstand, der (bezogen auf die * Trockensubstanz) überwiegend aus organischen Stoffen besteht und * Behandlungsanlagen zugeführt wird.

Kohlendioxid (CO₂)

ist wegen der Auswirkung auf das Klima (Treibhauseffekt) umweltrelevant. Kohlendioxid ist das wichtigste Treibhausgas mit einem Wirkungsanteil von ca. 50% an den gesamten klimarelevanten Spurenstoffen. Kohlendioxid wird bei der Verbrennung fossiler Energieträger freigesetzt.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht im wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen. Für die Verteilung in der Umwelt ist insbesondere die Emissionshöhe maßgebend. So ist der Beitrag der Kraftfahrzeuge zur CO-Immission besonders hoch einzuschätzen.

Großräumig spielt die CO-Immissionsbelastung nur eine untergeordnete Rolle; sie ist in ländlichen Gebieten zu einem erheblichen Teil auf natürliche Quellen zurückzuführen. Hohe Belastungen treten nur in Emittentennähe (Kraftfahrzeugverkehr) auf. Die Konzentrationen fallen mit der Entfernung von der Quelle schnell ab.

Die wesentliche Schadwirkung des Kohlenmonoxids liegt in seiner den Sauerstoff verdrängenden Affinität zum Hämoglobin und zum Teil auch anderen Hämoproteinen. Die Affinität des CO gegenüber Hämoglobin ist ca. 240 mal höher als die des Sauerstoffs. Hierdurch kann Sauerstoff schon durch geringe CO-Konzentrationen verdrängt werden.

Außerdem ist CO als Treibhausgas von Relevanz.

Kohlenwasserstoff (CH)

Diese Schadstoffgruppe setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelverbindungen unterschiedlichster Wirkungspotentiale zusammen, so daß allein die Angabe der Gesamtmengen keine ausreichend plausiblen Rückschlüsse auf Umweltgefährdungen zuläßt. Zur Gruppe der Kohlenwasserstoffe (CH) gehören z.B. so unterschiedliche Verbindungen wie das gesundheitlich unbedenkliche * Methan und die kanzerogenen bzw. kanzerogenverdächtigen polycyclischen Aromaten (PAH). Aus meßtechnischen Gründen ist es in der Regel – zumindest bei Routinemessungen – nur möglich, die sog. Gesamtkohlenwasserstoffe zu ermitteln.

Bei Bestrahlung von kohlenwasserstoff- und NO_x-haltiger Luft mit Sonnenlicht entstehen infolge photochemischer Umsetzung Oxidantien, deren Hauptbestandteil * Ozon ist. Da der photochemische Smog, an dem auch partikelförmige Sekundärprodukte beteiligt sind, großräumig auf-

tritt und von allen Emittentengruppen beeinflusst wird, ist der verkehrsbedingte Anteil zwar als bedeutend anzusehen, aber nicht zu quantifizieren.

Kompostierungsanlagen

* Abfallentsorgungsanlagen, in denen biologisch abbaubare organische Stoffe in verwertbare Komposte umgewandelt werden, ausgenommen Einrichtungen zur Eigenkompostierung unabhängig von ihrer Größe.

Kreislaufwasser

Wasser, das in einem Kreislaufsystem wieder dem-/ denselben Zweck(en) nutzbar gemacht wird, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen durch Zuleitung von außen ergänzt werden. Kein Kreislaufwasser ist Wasser, das nacheinander mehreren Verwendungszwecken dient (Mehrfachnutzung) und anschließend abgeleitet wird.

Kühlwasser

Wasser, das zum Kühlen von Produktions- und Stromerzeugungsanlagen benutzt wird.

Leitfähigkeit

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Die Leitfähigkeit des Wassers gibt einen Hinweis auf die Summe der im Wasser gelösten Salze.

Letztverbraucher

im Sinne der Erhebung sind Haushalte, Kleingewerbe, Industriebetriebe und öffentliche Einrichtungen (z.B. Krankenhäuser und Schulen), mit denen der Befragte das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnet. Die Wasserabgabe von * Wasserversorgungsunternehmen an die Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe an Letztverbraucher, sondern Abgabe zur Weiterverteilung, sofern die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit den Letztverbrauchern selbst vornehmen.

Mechanische Abwasserbehandlung

Abscheiden von Schwimm-, Schweb- und Sinkstoffen aus dem * Abwasser auf mechanischem Wege.

Methan (CH₄)

ist relevant als direkt klimarelevantes Gas (Treibhauseffekt). Methan wird hauptsächlich aus Hausmülldeponien und durch die Landwirtschaft (Viehhaltung) emittiert.

Nachweispflichtige Abfälle nach § 2 Abs. 2 AbfG

Die Abgrenzung der nach §2 Abs. 2 des Abfallbeseitigungsgesetzes besonders überwachungsbedürftigen, nachweispflichtigen Abfallarten wurde mit der Abfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990 neu gefaßt.

Nitrat (NO_3^-)

a) Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Nitrat tritt im Grund- und Trinkwasser u.a. als Folge übermäßigen Einsatzes von mineralischen Düngern bei landwirtschaftlichen Intensivkulturen (Weinbau, Tabak und Gemüseanbau) und von Wirtschaftsdüngern bei Grünland auf.

Nitrationen können Methämoglobinämie bei Säuglingen verursachen und über die Nitrosaminbildung auch an der Karzinogenese beteiligt sein. Die Entfernung überhöhter Gehalte an Nitrat bei der * Wasseraufbereitung ist bisher großtechnisch nicht gelöst.

b) Pflanzennährstoff (* Ammonium, * Phosphat), der die * Eutrophierung von Gewässern fördert. Belastungsquellen sind häusliche, kleingewerbliche und industriell-gewerbliche Abwässer sowie Abschwemmungen von gedüngten Böden. Nitrat entsteht durch Oxidation (Nitrifikation) von Ammonium (* weitergehende Abwasserreinigung).

NMVOC (Nicht-Methan-VOC)

siehe Hinweise zu * VOC.

Oberflächenwasser

Wasser natürlicher und künstlicher oberirdischer Gewässer (Flüsse, Seen, Talsperren, Teiche, usw.).

Organische Chlorverbindungen (CKW)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

CKW werden wegen ihrer besonderen physikalischen und chemischen Eigenschaften in weitem Umfang als Lösungs-, Extraktions- und Reinigungsmittel eingesetzt. Sie gehören zu den stark wassergefährdenden Stoffen. Neben schädigenden Einflüssen auf Zentralnervensystem, Leber und Niere, besitzen einige Verbindungen ein karzinogenes Potential.

Ozon (O_3)

ist ein starkes Oxidationsmittel. Erhöhte Konzentrationen können Menschen, Tiere, Pflanzen und Materialien schädigen. Im Gegensatz zu den anderen Luftschadstoffen ist Ozon auch ein wichtiges natürliches Spurengas in der Erdatmosphäre. Die natürlichen Ozonkonzentrationen in bodennahen Luftschichten betragen etwa $60 \mu\text{g}/\text{m}^3$.

Ursache für den sommerlichen Anstieg der Konzentrationen über das natürliche Niveau sind chemische Reaktionen, die durch die Sonneneinstrahlung ausgelöst

werden (photochemische Reaktionen). Hierbei bilden sich aus den Vorläufersubstanzen, den * Stickoxiden (NO_x) und flüchtigen organischen Verbindungen (* VOC), * Photooxidantien wie * Ozon, Wasserstoffperoxid usw.

Pflanzenschutzmittel (PSM)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Unter dem Oberbegriff Pflanzenschutzmittel (Pestizide) sind chemische Stoffe zur Pflanzenbehandlung und Schädlingsbekämpfung einschließlich ihrer Hauptabbauprodukte zusammengefaßt. Nach den jeweiligen Einsatzbereichen wird unterschieden zwischen Fungiziden (auf Pilze wirkende Mittel), Insektiziden (gegen Insekten wirkende Mittel), Herbiziden (Unkraut vernichtende Mittel) und einigen anderen Mitteln gegen tierische Schädlinge.

Pestizide sind bei der Langzeitaufnahme im $\mu\text{g}/\text{kg}$ -Bereich toxisch. Das Wirkungsspektrum reicht vom schnell wirkenden Nervengift bis zu karzinogenen Wirkungen der im Organismus angereicherten Substanzen.

– Summe Pflanzenschutzmittel:

Aufgrund der Vielzahl von verschiedenen Einzelsubstanzen wird hier ein Summenparameter ausgewiesen, in dem alle untersuchten Einzelpestizide einschließlich ihrer Hauptabbauprodukte zusammengefaßt sind

– Atrazin:

Ist ein im Maisanbau häufig angewandtes Herbizid. Es ist im Wasser nur mäßig löslich und biologisch nur sehr langsam abbaubar. Durch die Bodenerosion sowie durch abfließendes Regen- und Sickerwasser gelangt es in Seen, Flüsse und Grundwasser.

– Desethylatrazin:

Abbauprodukt des Atrazins.

pH-Wert

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Der pH-Wert ist ein Maß für den Grad der Aggressivität des Wassers, durch den sauer (niedriger pH-Wert), neutral (pH 7) und alkalisch (hoher pH-Wert) oder aggressiv und nicht aggressiv unterschieden werden kann. Niedrige pH-Werte begünstigen korrosive Vorgänge in der Hausinstallation, die das Trinkwasser verunreinigen können.

Phosphat

Pflanzennährstoff (* Nitrat, * Ammonium), der die * Eutrophierung von Gewässern fördert. Belastungsquellen sind insbesondere die mit häuslichen Abwässern eingetragene

nen Rückstände von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Abschwemmungen von gedüngten Böden (* weitergehende Abwasserreinigung).

Photooxidantien (Ozon, PAN und andere)

Diese sekundären Luftverunreinigungen entstehen aus * Stickoxiden und reaktiven * Kohlenwasserstoffen unter Einwirkung von ultraviolettem Licht. Zu den Reaktionsprodukten, in ihrer Gesamtheit als photochemischer Smog bezeichnet, zählen * Ozon (O₃) und Peroxiacetylnitrat (PAN), Peroxide, Aldehyde, organische Säuren und weitere Verbindungen. Als Leitsubstanz der Photooxidantien wird * Ozon angesehen.

Die Schriftenreihe „Agrar- und Umweltforschung in Baden-Württemberg“, Band 1, „Wirkungskataster für Luftverunreinigungen in Baden-Württemberg“, berichtet über die toxische Wirkung von Photooxidantien. Danach werden Ozonkonzentrationen bei etwa 200 Mikrogramm/m³ für den Menschen relevant. Begasungsversuche haben gezeigt, daß dies bei Pflanzen bereits bei deutlich niedrigeren Konzentrationen der Fall ist.

Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

PAK sind aromatische Verbindungen, deren Molekülgerüst aus mehreren Benzolringen besteht. Sie entstehen vor allem bei der unvollständigen Verbrennung von Holz, Kohle und Heizöl. Die PAK umfassen eine Stoffgruppe von einigen hundert Verbindungen, von denen ein Teil mehr oder weniger karzinogen wirkt.

Primärabfälle

umfassen das kommunale Abfallaufkommen vor der Verwertung und Behandlung der Abfälle.

Problemstoffe

getrennt erfaßte Stoffe aus Haushalten und Kleingewerbe wie Lacke, Lösungsmittel, Haushaltschemikalien, Pflanzenschutzmittel usw., zur Verringerung des Schadstoffpotentials in Hausmüll und hausmüllähnlichem Gewerbeabfall. Hierzu gehören auch wegen ihres Schadstoffgehalts Kühlschränke, Leuchtstoffröhren, Computerschrott, Fernseher usw. Diese Abfälle werden jedoch gesondert ausgewiesen.

Produktionsschlämme (Abfallhauptgruppe)

umfassen alle schlammigen und pastösen Abfälle aus der Industrieproduktion, die in Hausmüllentsorgungs- und sonstigen kommunalen Anlagen entsorgt werden können.

Produzierendes Gewerbe

umfaßt die Wirtschaftsbereiche Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe.

Prozeßfeuerungsanlage

Feuerungsanlage, bei der das Rauchgas mit dem zu verarbeitenden Gut direkt in Verbindung kommt (z.B. Zementbrennofen). Diese Anlagen sind nach der TA Luft (Stand 1986) genehmigungspflichtig.

Quellwasser

örtlich begrenzter, natürlicher Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung.

Reinwasser

Wasser, das ohne Aufbereitung oder Mischung mit qualitativ höherwertigem Wasser direkt als Trinkwasser abgegeben werden kann.

Restedeponien

durch den Hausmüllbeseitigungsplan gesondert ausgewiesene Deponien, die Reststoffe aus Müllverbrennungsanlagen oder Kompostierungsanlagen aufnehmen sollen.

Reststoffe

Produktionsrückstände und sonstige Stoffe, die nicht der Abfallbeseitigung, sondern dem Recycling zugeführt werden.

Restvolumen der Hausmülldeponie

der vom ursprünglichen Ablagerungsvolumen noch vorhandene Teil der Auffüllkapazität der * Hausmülldeponie.

Rohwasser

Wasser, das im Gegensatz zu Reinwasser für Zwecke der Trinkwasserversorgung noch aufbereitet oder mit qualitativ höherwertigem Wasser gemischt werden muß (* Wasseraufbereitung).

Sammel- und Transporteinrichtungen

hierunter fallen z.B. Behältnisse (Fässer, Abfallmulden, Container, Druckbehälter, Sackständer) für flüssige, pastöse, schlammige und feste Stoffe, stationäre Sammel- und Umschlageinrichtungen; Sammlungs- und Transportfahrzeuge, Spezialfahrzeuge (z.B. Abfallpreßfahrzeuge, Muldenkipper, Saugwagen, Tankwagen); Einrichtungen zum pneumatischen und hydraulischen Transport.

Sammelgefäße (Abfall)

Mülleimer, Mülltonnen, Großbehälter, Müllsäcke, offene und geschlossene Abfallbehälter.

Schwefeldioxid (SO₂)

Farblos, stechend riechendes Gas, das überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl) entsteht. Schwefeldioxid wirkt insbesondere in Kombination mit Staub auf die Atemwege, reizt die Haut und Schleimhäute und kann in höheren Konzentrationen zu Atembeschwerden und Brustschmerzen, in hohen Konzentrationen sogar zum Tod durch Erstickten führen.

Sekundärabfälle bzw. -rückstände

umfassen die aus kommunalen * Abfallentsorgungsanlagen anfallenden Entsorgungsrückstände wie z.B. Rückstände aus Sortieranlagen, Aschen und Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen, Müllverbrennungsanlagen-Schrott aus der Schlackenaufbereitung.

Shredderanlage

Anlage zum Zerschlagen von Autowracks, Kühlschränken und ähnlichen Gegenständen aus Stahlblech mit dem Ziel, den Stahlschrott zurückzugewinnen.

Siedlungsabfälle

umfassen alle den entsorgungspflichtigen Körperschaften angetragenen Abfallarten wie Haus-, Sperrmüll, hausmüll-ähnliche Gewerbeabfälle, Grün-, Bioabfälle, Straßenkehricht, Bauabfälle, Kommunale Klärschlämme, Kanal- und Sinkkastenschlamm. (Vgl. Leitfaden Siedlungsabfälle, Umweltministerium Baden-Württemberg, Heft 12, Juli 1991).

Sonderabfälle (Abfallhauptgruppe)

umfassen alle Abfälle (feste, schlammige, flüssige) aus der Industrieproduktion, die wegen ihrer Art oder Menge nicht in Hausmüllentsorgungsanlagen entsorgt werden können. Diese besonders überwachungsbedürftigen, nachweispflichtigen Abfallarten sind in der Abfallbestimmungsverordnung vom 3. März 1990 neu festgelegt.

Sonderabfallentsorgungsanlagen

* Abfallentsorgungsanlagen, die so angelegt sind, daß dort vor allem Abfallstoffe behandelt werden können, die mit normalem Haus- und Gewerbemüll zusammen nicht schadlos beseitigt werden können, zum Beispiel verunreinigte Altöle, Galvanikschlämme.

Sperrmüll

festen Abfälle, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passen und von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten getrennt vom Hausmüll gesammelt und transportiert werden.

Standortprinzip (angeschlossene Einwohner)

Alle, zum Beispiel an eine Deponie angeschlossene Einwohner, werden der Gemeinde zugerechnet, auf deren Gemarkung diese Deponie ihren Standort hat.

Staub

In der Luft verteilte feste Teilchen, die je nach Größe in Grobstäube und Feinstäube unterteilt werden. Grobstäube mit einem Durchmesser von über 10 µ verbleiben nur kurze Zeit in der Außenluft und sinken dann als Staubeniederschlag zu Boden. Feinstäube verbleiben als Schwebstaub in der Luft, bis sie aufgrund entsprechender Reaktionsprozesse die Teilchengröße von Grobstaub erreicht haben.

Der Schwebstaub setzt sich zusammen aus verschiedenen Stoffen je nach Emissionsquelle (natürliche Quellen, industrielle Prozesse, Verbrennung). Umweltschädliche Inhaltsstoffe der Stäube sind giftige Metalle wie Blei, Cadmium, Arsen, Nickel oder polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe sowie Sulfate und Nitrate.

Steinkohleneinheit (SKE)

Maßeinheit für eine einheitliche Darstellung der Energieverbrauchsmengen. Die unterschiedlichen Heizwerte der einzelnen Energieträger werden auf den Heizwert von Steinkohle bezogen. 1 Kg SKE entspricht einem Heizwert von 29 308 kJ.

Stickoxide (NO und NO₂)

Stickoxide entstehen bei Verbrennungsprozessen, die mit hohen Temperaturen erfolgen. Unter diesen Bedingungen gehen der Stickstoff und der Sauerstoff der Luft eine feste Verbindung ein. Es entsteht Stickstoffmonoxid (NO), das an der Luft zu Stickstoffdioxid (NO₂) oxidiert wird. Stickoxide sind wie Schwefeldioxid an der Bildung der sauren Niederschläge beteiligt. Zwischen SO₂ und NO₂ bestehen bei direkter Wirkung auf die Blattorgane wirkungsverstärkende Beziehungen. Von großer Bedeutung für das Waldsterben sind wahrscheinlich Stickoxide als Ausgangssubstanz für sekundäre Luftverunreinigungen wie * Ozon und andere * Photooxidantien.

Sulfat (SO₄⁻)

Beschaffenheitsparameter des Trinkwassers

Der Sulfatgehalt des Grundwassers ist in erster Linie durch die geologischen Verhältnisse bestimmt, kann aber durch zivilisatorische Luftverunreinigungen und Ausschwemmungen von Düngemitteln beeinflusst werden. Sulfat wirkt betonaggressiv. Sulfatreiche Wässer können insbesondere bei Anwesenheit von Magnesium und Natrium Verdauungsstörungen hervorrufen. Der gesetzliche Grenzwert gilt nicht für Wässer aus calciumsulfat-(gips)-haltigem Untergrund.

Trockensubstanz

Feststoffgehalt einer Flüssigkeit, der durch Filtration und Trocknen bei 105° C ermittelt wird und den Gewichtsanteil ungelöster Stoffe eines Feststoff-Wasser-Gemisches angibt.

Trockenwetterabfluß

hierunter wird die in die Sammelkanalisation eingeleitete Abwassermenge ohne Regenwasser verstanden.

Umladestationen

hierzu zählen Anlagen, in denen überwiegend Hausmüll, * Sperrmüll und * hausmüllähnliche Gewerbeabfälle umgeladen werden.

Ungenutzt abgeleitetes Wasser

hierzu zählt im Sinne der Erhebung gemäß §6 UStatG auch Wasser aus der Wasserhaltung (z.B. abgepumptes Grubenwasser im Bergbau).

Verbrennungsanlagen

im Sinne von § 3 UStatG:

sowohl spezielle Müllverbrennungsanlagen als auch ortsfeste Sonderabfallverbrennungsanlagen (z.B. für Mineralölerzeugnisse)

im Sinne § 4 UStatG:

Abfallverbrennungsanlagen einschließlich der Sonderabfallverbrennungsanlagen (z.B. für Mineralölerzeugnisse) sowie normale Feuerungsanlagen, wenn in ihnen regelmäßig Abfälle verbrannt werden.

Verbrennungskapazität

Durchsatzleistungen (nach Herstellerangaben) aller Verbrennungseinheiten.

Versorgungsgebiet

Gebiet (meist Teil einer Gemeinde), in dem ein Wasserversorgungsunternehmen Trinkwasser gleicher Her-

kunft und Qualität verteilt. In einzelnen Gemeinden liefert das Wasserversorgungsunternehmen an gewerbliche Abnehmer Betriebswasser ohne Trinkwasserqualität.

Verwertung

gewinnen von Stoffen und Stoffgruppen aus Abfällen, und deren Einsatz im Wirtschaftskreislauf.

VOC (Volatile Organic Compounds)

Die Stoffgruppe VOC (leichtflüchtige organische Verbindungen) umfaßt eine große Zahl verschiedener Kohlenwasserstoffverbindungen, die zusammen mit den * Stickoxiden (NO_x) als Hauptverursacher hoher * Ozonkonzentrationen (Sommersmog) bei entsprechender Sonneneinstrahlung gelten. VOC-Emissionen entstehen sowohl bei Verbrennungsprozessen als auch bei einer Vielzahl von Nicht-Verbrennungsprozessen, insbesondere bei der Verwendung von Lösemitteln und lösemittelhaltigen Produkten.

Eine Sonderstellung unter den VOC-Emissionen kommt dem * Methan (CH₄) als direkt klimarelevantes Gas (Treibhauseffekt) neben * Kohlendioxid (CO₂) zu. Die VOC-Emissionen werden grundsätzlich differenziert nach * Methan (CH₄) und nicht methanhaltigen flüchtigen organischen Verbindungen (* NMVOC). dargestellt.

Vorfluter

das Gewässer, in welches das * Abwasser abgeleitet wird.

Wärmekraftwerk (thermisches Kraftwerk)

ein Kraftwerk, das als Brennstoff Kohle, Holz, Öl, Gas oder Kernspaltstoffe verwendet.

Wasseraufbereitung

im Sinne der Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung nach §5 UStatG zählt dazu die Aufbereitung des * Rohwassers in besonderen Reinigungsanlagen wie Sandfilter, Flockungsanlage, Aktivkohlefilter usw.

Wasseraufkommen

- a) in der öffentlichen Wasserversorgung: Für Zwecke der öffentlichen (Trink)Wasserversorgung verfügbar gemachte Wassermenge. Sie kann auf dem Gebiet der jeweiligen Stadt- oder Landkreise gewonnen oder von außerhalb bezogen worden sein.
- b) in der Wirtschaft: Setzt sich zusammen aus der eigenen Gewinnung und/oder dem * Fremdbezug von anderen Unternehmen, einschließlich des * ungenutzt

abgeleiteten und des an Dritte weitergegebenen Wassers. Bei * Kreislaufsystemen sind nur die zur Auffrischung oder Ergänzung während des Jahres neu zugeführten Teilmengen enthalten.

Wasserversorgungsunternehmen

Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts (z.B. Eigenbetriebe, Wasser- und Bodenverbände) sowie Unternehmen in privater Rechtsform (z.B. Stadtwerke AG, GmbH, Genossenschaften).

Weitergehende Abwasserbehandlung

darunter wird die Behandlung verstanden, die die Leistungen der konventionellen mechanisch-biologischen oder vergleichbaren Abwasserbehandlung deutlich verbessert. Sie umfaßt alle Maßnahmen, die den Gehalt des * Abwassers an biologisch abbaubarer organischer Restverschmutzung, biologisch schwer abbaubaren organischen Stoffen, Schwebstoffen, Nährstoffen und pathogenen Keimen verringern.

Ausgewählte Reinigungsverfahren:

- Nitrifikation: Oxidation von Ammonium (NH_4) durch Bakterien über Nitrit zu * Nitrat. Die Nitrifikation erfolgt hauptsächlich erst nach der weitergehenden Oxidation der organischen Verbindungen und setzt eine niedrige Schlammbelastung, ausreichende Sauerstoffzufuhr und Abwassertemperaturen über 12° C voraus.

- Denitrifikation: Reduktion von * Nitrat durch Bakterien unter Freisetzung von Stickstoff. Die Denitrifikation setzt bauliche Ausführungen voraus, die sauerstofffreie Zonen schaffen.
- Schlammstabilisierung: Überführung des * Klärschlammes während der biologischen Abwasserreinigung in eine stabile Form, die eine annähernd geruchsfreie Entsorgung ermöglicht. Die Stabilisierung setzt niedrig belastete Kläranlagen voraus und ist deshalb stets mit der Nitrifikation gekoppelt.
- Phosphatfällung: Entfernung des die * Eutrophierung fördernden * Phosphats durch * Fällung mit Aluminium- und Eisensalzen sowie Kalk als Fällungsmittel.

Wertstoffe

Abfallbestandteile oder Abfallfraktionen, die für die Herstellung verwertbarer Zwischen- und Endprodukte geeignet sind.

Wertstoffsammlung

umfaßt Sammlungen von Wertstoffen (wie Altglas, Altpapier, Altmetall, Kunststoffe, Textilien) aus Haushalten und Kleingewerbe mittels Depotcontainern, Einstoff- bzw. Mehrstoffbehältern im Rahmen von Abholaktionen durch Vereine und Gewerbebetriebe oder über eine zentrale Sammelstelle durch oder im Auftrag der entsorgungspflichtigen Körperschaft sowie des Dualen Systems.